K.K. HOFBIBLIOTHEK
39.642-B
ALT-

~~Sa. 54. Q. 83~~
Vol. 1-3. 4.

…ized by Go…

39642-B.

Digitized by Google

CODEX DIPLOMATICUS.

Sammlung der Urkunden

zur Geschichte

Cur-Rätiens und der Republik Graubünden.

Herausgegeben

von

Th. v. Mohr.

Band I.

Cur.
Druck und Verlag von Leonh. Hiz.
1848 bis 1852.

39.642-B
1

„Refert quo fonte bibatur.“

K. K. HOFBIBLIOTHEK

Digitized by Google

Sr. Hochwohlgeboren dem Herrn

Baron **Johann v. Castelmur**,

gewes. Podestat des Thals Bregell,

meinem edlen durch die That bewährten Freunde,

hochachtungsvoll gewidmet.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Eine möglichst vollständige Sammlung der Urkunden für die Geschichte **Cur-Rätiens** und der Republik **Graubünden** wurde von einheimischen und auswärtigen Geschichtsfreunden längst gewünscht.

Der Unterfertigte, der seit mehr als dreißig Jahren seine Mußestunden der Sammlung dieser Documente zur Geschichte seines geliebten Vaterlandes gewidmet hat, wagt es nun, im Vertrauen auf die Theilnahme des Publikums, diesem Wunsche Folge zu geben, und benutzt das „Archiv zur Geschichte rc.", um demselben den Anfang einer solchen Sammlung zu bieten.

Er wird dabei nach folgenden Grundsätzen verfahren. Alle bekannten Urkunden und Monumenta, die in irgend einer Beziehung Werth haben, werden vollständig und, wo ihre Vergleichung mit den Originalien möglich ist, diplomatisch genau aufgenommen, auch wenn sie in irgend einer andern Sammlung schon abgedruckt wären; minder wichtige in einem mehr oder weniger gedrängten Auszuge, unter Angabe, wo solche gedruckt oder ungedruckt zu finden sind.

So viel möglich sollen die Urkunden in chronologischer Folge geliefert werden, doch dürften wohl öftere Ausnahmen stattfinden, wenn einzelne derselben dem Herausgeber entgingen oder erst später ihm bekannt würden. Jede dießfällige Erinnerung oder Belehrung, jede fernere Mittheilung aus öffentlichen und Privat-Archiven nimmt der Herausgeber mit Dank an.

Möge das Unternehmen Theilnahme und Unterstützung finden, damit es nicht in's Stocken gerathe! — Möge doch bald der Meister erstehen, der dieses Material, das der Herausgeber als Handlanger für ihn zusammentrug, verarbeitet! Cur-Rätiens mittelalterliche Geschichte nimmt eine nicht unbedeutende Stelle in derjenigen des heiligen römischen Reichs teutscher Nation ein; Land und Leute waren der Stützpunkt der Kaiser aus dem sächsischen und hohenstaufischen Hause bei ihren Zügen nach Italien. Diejenige der Republik der drei Bünde in Hohen-Rätien, die seit dem 15. Jahrhundert sich bildeten, unter steten Kämpfen im Innern und gegen Außen sich entwickelten und festen Bestand gewannen, ist im Unglücke wie im Glücke, in den Zeiten der Schmach und der Unterdrückung wie des Glanzes für jeden denkenden Leser belehrend.

Cur, im December 1848.

Der Herausgeber.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniß.

Seite

Digitized by Google

1.

Des heil. Asimo, Bischofs zu Cur, Erklärung, daß er den Beschlüssen der allgemeinen Kirchenversammlung zu Chalcedon beipflichte.

452.

Ego Abundantius episcopus ecclesiae comensis, in omnia suprascripta pro me ac pro absente sancto fratre meo *Asimone* episcopo ecclesiae *Curiensis* primae Rhaetiae, consensi et subscripsi, anathema dicens his, qui de incarnationis dominicae sacramento impia senserint.

Anm. Das Jahr, in welchem das vierte allgemeine Concil zu Chalcedon gehalten wurde, wird verschieden angegeben. *Stumpf* (Chron. Ausg. von 1586, Buch X. Cap. 17) sagt 452; *Tschudi* (Gall. Comat. p. 315) circa 455; *Campell* (de Rhaetia et Rhaetis lib. posterior msc. p. 92) gibt das Jahr 452 oder nach Andern 454 an. *Lenglet Dufresnoy* (tablett. chronol. Paris 1763. Tom. II. p. 60 u. 344) das J. 451. *Eichh.* endlich (Episc. Cur. p. 1) unter Berufung auf *P. Crabbe* Concil. T. I. p. 363, bemerkt: der allg. Kirchenversammlung zu Chalcedon im October 450 hätten weder der Bischof Asimo von Cur noch Abundantius von Como beigewohnt, wohl aber seien gleich nach dem Schlusse derselben verschiedene Provincial-Synoden abgehalten worden, um die Beschlüsse der allg. Versammlung zu begnehmigen; so habe denn auch der heil. Eusebius, Erzbischof zu Mailand, im J. 452 eine solche nach Mailand berufen, bei welcher der obgenannte Bischof von Como für sich und den Bischof Asimo obige Erklärung abgegeben habe. — Asimo ist, wenn auch nicht der erste, so doch der erste bekannte Bischof zu Cur.

2.

Grabschrift des Bischofs Valentianus zu Cur. † 8. Sept. 548.

(In der Gruft des Klosters St. Lucii.)

Sce (Sancte) M (arie) Epcs (Episcopus) |
Hoc Jacit In Tomolo Quem Deflevit | Retica Tellus |
Maxima Summorum Gloria Pon | tifecum |

4.

Verzeichniß der Gegenstände, die, aus Anlaß des Einfalls der Hunnen, aus dem Kloster Disentis nach Zürich geflüchtet wurden.

Um das Jahr 670.

A. Chr. 670. „Sub idem tempus effera gens Avarum seu Hunnorum, quos Grimoaldus rex Langobardorum adversus Lupum ducem Foro-Juliensem auxilio evocaverat, Forojulio ab eodem pulsa, hinc inde errabunda, in Raetias invasit, atque in totam circumquaque regionem, atque adeo in *Desertinense* monasterinm ejusque monachos, dire grassata est. nam quotquot in monasterio reliqui erant, gladio peremerunt, et ablatis rebus omnibus locum in desertum redegerunt. Cum illos eo adventare comperisset *Adalbero*, qui post beatum *Sigisbertum* ejusdem loci regimen tenebat, venerabiles ejus reliquias una cum ossibus S. Placidi martyris e loculis extulit, et Turegum mature asportari curavit, simulque thesaurum ecclesiae, cujus singulae partes in veteri codice recensentur in hunc modnm:

„Sarcophagus paratus unus (quod de feretro sacrarum reliquia„rum interpretor), tabulae altaris quinque, capsae tres, evan„gelia parata duo, codices novem, cruces tres majores, et tres „minores, sigillus unus, calices argentei quatuordecim, patenae „dnodecim, calix aureus cnm patena una, urceus unus argen„teus, ampulla una argentea, cola una argentea, (colatorium „erat ad expurgandum vinum sacrificii) vas incensi unum, tu„ribula duo, coronae tres argenteae, circuli septem, campana „novem: bases quatuor, palliola novem-decim, facieterculi vi„ginti-quatuor, dalmaticae duae, cingula quatuor, stola una, ca„sula una, candelabra duo.“

Haec omnia Turegum allata cum reliquiis sanctorum. Hunni, occisis monachis qui apud Desertinam reliqui erant, incensoque monasterio, et ipsi demum a Raetis circumventi, ad internecionem perierunt. Accidit autem haec Desertinae clades hoc anno Christi 670, ut habet vetus codex, et quidem tertio nonas Augusti. Reversus Turego *Adalbero* abbas cnm aliquot monachis, reliquias sacras loco restituit, ac monasterium resarcire pro modulo curavit.“

Anm. *Eichhorn* Ep. Cur. cod. prob. p. 3 liefert blos das trockene Verzeichniß des nach Zürich geflüchteten Kirchenschatzes, nebst einigen erklärenden Bemerkungen; es schien uns zweckmäßig, den Eingang und den Schluß, wie Mabillon sie Annal. Bened. T. I. l. XVI. 504 liefert, ebenfalls mitzutheilen.

5.

Inschrift im Chor der Kirche zu Katzis, zu Ehren der Stifter des Frauenklosters daselbst.

Gegen Ende des 7. oder in den ersten Jahren des 8. Jahrhunderts.

Victor Episcopus Curiensis una cum matre sua fundator huius monasterii, et cum ea Paschalis Episcopus Curiensis genitor et ante cessor ejus.

Anm. Abgedruckt in *Gasp. Bruschii* Chronol. monaster. Germaniae. Salzb. 1682. p. 135. *Campell* in seiner handschriftl. Gesch. de Rhaetica ac Rhaetis lib. posterior fol. p. 99 liefert sie nach dem Zeugnisse desselben und bemerkt dabei, daß unter der Inschrift auch noch die Worte sich befinden: S. Petronella, filia S. Petri Apostoli, ohne Zweifel in der Absicht, damit Niemand daran Anstoß nehme, daß der Bischof Paschalis verehlicht gewesen. — Wenn wir annehmen, daß Bischof Paschalis um das Jahr 680, und dessen Sohn, Bischof Victor I., gegen Ende des 7. und in den ersten Jahren des 8. Jahrhunderts den bischöfl. Stuhl zu Cur inne hatten, so folgen wir der begründeten Ansicht *Eichhorns*, Ep. Cur. p. 17 seq.

6.

Grabschrift Victor III., Präses von Rätien.

Vor 720.

Hic Sub Ista Lapide | Marmorea | Quem VeCtor ver In | Luster Preses | Ordinabit Venire | De Venostes | Hic RequiesCet | Dominus. |

Anm. Diese Grabschrift auf weißem Marmor befand sich ebenfalls in der Gruft des St. Luzi-Klosters, beim großen Altar. Stumpf (l. c.) und Tschudi (l. c. S. 298) sahen sie noch, Campell nicht mehr. Die beiden Erstern halten sie für die Grabschrift des dritten Victors, der mit dem Grabstein, den er seinem Ahnherrn Victor I. widmete, zugleich auch diesen für sich selbst aus Venostes (Vinstgau) kommen ließ. Campell (l. c. p. 103) nimmt die Möglichkeit an, daß beide den ersten und ältesten Victor betreffen, und dieser einfachere vielleicht eben deßhalb dem größern weichen mußte. Jedenfalls blieb er brauchbar für den dritten Victor.

7.

Stiftungs-Urkunde des Klosters Schwarzach (Arnulfi-Augia) im Elsaß durch Bischof Heddo von Straßburg.

Dat. Straßburg 27. Sept. 748. (Anno VII regn. Childerici.)

Vollständig nach dem Originale abgedruckt in *Grandidier* hist. de l'église et des Evêques-Princes de Strasbourg. Tom. I. Doc. No. 43; in *Schoepflin*

Alsat. dipl. T. I. p. 17, und (jedoch sehr fehlerhaft und unrichtig) in der Gallia Christ. T. V. p. 458. Unmittelbar nach der Unterschrift des Stifters Heddo folgt diejenige des ersten Zeugen: † In Dei nomen, Baldobertus Episcopus subscripsi. — Wir erwähnen dieser Urkunde einzig deßhalb, weil *Eichh.* Ep. Cur. p. 22 irrthümlich angibt, dieser Baldobertus sei der gleichnamige Bischof zu Cur, was auch die Herausgeber der Gallica christiana annahmen. Richtiger ist die Ansicht Grandidier's, daß hier der gleichnamige Bischof Baldobertus zu Basel gemeint sei, der im Jahr 765 dem Concil zu Attigni beiwohnte.

8.

Carl der Große bestätigt die Immunitäten der Besitzungen des Klosters St. Denis, namentlich derjenigen in der Lombardei und im Veltlin.

Dat. 14. März 775.

Karolus, gratia Dei Rex Francorum et Longobardorum ac Patricius Romanorum. . . . Jubemus nt ueque nos neque juniores seu successores nostri nec quislibet de judiciaria potestate accinctns in curtes praefatae basilicae domni Dionysii ubi et ubi in quibuscunque pagis infra regna qnae adquisivimns Deo propitio Italiae, quae dicitur Longobardia, vel *vallis Tellina*, quam moderno tempore ad ipsam Casam Dei delegavimus quod pars ipsius monasterii possedisse vel dominari videtur, vel quod a Deum timentibus hominibus per legitima instrumenta ibidem fuerit concessum aut inantea ibidem fuerit additum atque delegatum, nec ad cansas audiendum nec ad fidejussores tollendum nec ad freda exigendum nec ad mansiones ant paratas faciendum, nec ullas redibitiones requirendum, ingredi vel exigere quoqnam tempore penitus praesnmatur: sed quidquid fiscus noster exinde potuerit sperare omnia et ex omnibus pro mercedis nostrae compendio cum omnibus fredis ad integrum sibimet (concessis) concessimus. Itaque, ut dictum est, inspectis ipsis praeceptionibus anteriornm Regum, vel juxta quod praesens nostra videtur continere auctoritas, qnidquid ipse Sanctus Locus a die praesenti nt diximus habere probatur, qnam qnod in postmodum a Deum timentibus hominibus, vel a nobis ibidem fuerit additum, vel condonatum seu quicunque juste et rationabiliter cum sua omni substantia se tradiderit et res suas per legitima instrumenta delegaverit, vel firmaverit sub integra communitate a die praesenti valeat residere quietus atque securus, et ut dictum est, quidquid exinde forsitan fiscus noster sperare

potuerat in luminaribus, vel stipendiis seu in alimonia pauperum ipsius monasterii pereniter per nostrum oraculum ad integrum in omnibus et ex omnibus sit concessum atque indultum ut eos melius delectet pro stabilitate regni nostri et quiete, vel pro cunctis lendis nostris, Domini misericordiam attentius deprecari etc.

Dat. pridie Id. Mart. anno septimo et primo regni nostri. Act. Carisiaco palatio.

Anm. Abgedr. bei *Bouquet* recueil des historiens des Gaules et de la France V. 731. Ulyss. v. Salis-Marschlins Fragm. d. Staatsgesch. des Thals Veltlin, Clefen u. Worms. IV. 1. — Eine wiederholte Bestätigung dieser Immunitäten ertheilte Karl der Große dem Kloster St. Denis im October 778. Act. Goddinga villa. S. *Mabillon* de re diplom. 500. *Bouquet* V. 740.

Zur leichtern Orientirung in den Karolingischen Urkunden fügen wir hier die Stammtafel der Karolinger nach *Böhmer* Regesta Karolor. XV. bei.

(Siehe nebenstehende Stammtafel.)

9.

Testament des Bischofs Tello von Cur.

Act. in civit. Curia 15. Dec. 766.

In nomine sanctae trinitatis. Cum mysterium optamus recordari, et secreta cordis nostri semper debere reminisci Altissimi beneficia humano generi tributa: cum Dominus Deus noster Jesus Christus dignatus est descendere de sinu patris ad nos redimendos, qui me etiam indignum et exiguum omnium servorum Dei, non meis meritis, sed sua elementia inter praesules ecclesiae suae dignatus est collocare: et ut perpendo infelicitatem meam nec minus casu fragilitatis méae, quod non meis meritis ullis, sed sua immensa pietate cupio reminisci: adhuc sicut meis, et humanae fragilitatis obvolutum peccatis proximorum meorum, quod per primum parentem nostrum datum est, et incertae vitae hujus exitus, et spem recuperans, ipso Domino clementer promittente peccatoribus, quod eleemosynis possint, qui voluerint, peccata sua redimere. Nam et ego indignus *Tello* vocatus episcopus, non mea ei tribuo, sed sua, ipso tribuente reddo: cum ipse per prophetam dicit: Domini est terra, et plenitudo ejus. Et, ut possim dicere, cum ipse propheta ait: Dominus pars hereditatis meae. Et dum tres ecclesiae istius sanctae Mariae semper virginis matris Domini nostri Jesu Christi, seu sancti Martini, seu sancti Petri quas in hoc loco constructas esse scimus, seu ceterorum sanctorum

Pipin
K. Martell — Karlmann.

- Pippinus 752—768.
  - Karlomannus 768—771.
  - Karolus I Magnus 768—814.
    - Ludovicus I Pius 781—840.
      - Lotharius I 822—855.
        - Ludovic. II 850—875.
        - Lothar. II 855—869.
        - Karolus 855—863.
      - Ludovicius II Germanicus 825—876.
        - Karlomann. 876—880.
          - Arnolfus 877—899.
            - Zuenteboldus 895—900.
            - Ludovic. IV Infans 900—911.
        - Ludov. III 876—882.
        - Karol. III Crassus 876—887.
      - Karolus II Calvus 840—877.
        - Ludov. II Balbus 877—879.
          - Ludovic. III 879—882.
          - Karlomann. 879—884.
          - Karolus III Simplex 893—923.
            - Ludovic. IV Transmarinus 936—954.
              - Lotharius 954—986.
                - Ludovic. V Piger 979—987.
      - Pippinus I 814—838.
        - Pippinus II 838—848.

quorum nomina in boc loco constructa sunt: qnorum norma plurimorum servorum Dei in loco, qui dicitur *Desertina*, monasterium regularium constructum esse scimus, qua ego indignus, ac si peccator *Tello* episcopus possidere videor, et impensis meis plusquam debeo, utor, seu pro peccatis meis multis abluendis vel parentum meorum, douo, et ad ipsam ecclesiam sanctae Mariae, seu sancti Martini, seu sancti Petri trausfundo, boc est, avi mei *Jactati* et aviae meae *Salviae* et genitoris mei *Victoris* vel illustris praesidis, et genitricis meae *Teusindae*, sen avunculi mei *Vigilii* episcopi, et germanorum meorum *Zacconis*, *Jactati* et *Vigilii*, et nepotis mei *Victoris*, et germanae meae *Salviae*, seu neptis meae *Teusindae* et *Oddae*.

Et adhuc dicente scriptura, quod qui res ecclesiae possedit, seu aliqnid proprietatis habuerit, testantur canones cum rebus ecclesiae debet sociari: propterea ego Tello peccator ordinatus episcopus, hic superius testimoniis confirmatis, cedo post obitum meum vel decessum ad supradictam sacro-sanctam ecclesiam sanctae Mariae et sancti Martini, sen S. Petri censum, qnem in perpetuum esse constitno atque discerno, et de jnre meo in jus, et dominationi ejus trado, atque nsque in perpetuum transfundo: hoc est terra vel hereditas patris mei *Victoris* vel illustris Praesidis, quaecunque acquisivit per singnla strumenta de quocnnque iugenio conqnisita, ac mihi Dominus per suam largitatem dare dignatns est: boc est curtem meam in *Secanio* imprimis Salam cnm solario subter caminata, desuper alias caminatas subter cellarium, coqnina, stuta (sic), circa curtem stabulum, tabulata, torbaces, vel alia hospitalia, vel cellaria, et quicquid ad ipsam curtem pertinet, omnia ex integro. Item curtinum cum pomiferis suis. Item ortos et vineas subter curtem ex integro. Item in castro Sala muricia subter cellaria, torbaces in ipso castro, quantum ad me legitime pertinet, omuia ex integro. Item ad *Vicum* curtem meam cum tabulata, cum bareca, cum omnibus, quae ad ipsam curtem pertinent, cum introitn suo ex integro. Item in territoriis agrum ad *Buliu* modiales sexaginta quinque, confiniente ad ipsam curtem, alia parte ad S. Columbanum: agrum trans *Vicum* modiales decem confiniente ad Gallouicum, alia parte ad Amanti: agrum in Stava, modiales octodecim, confinieute ad Victoris, alia parte iu via: agrum in *Sarrs* modiales octoginta, confiniente ad *S. Columbanum*, alia parte iu via: agrum Astiredae modiales qninquagiuta, confiuiente ad Calausionis, alia parte ad Vigili: agrum in *Renio* modiales triginta, confiniente ad Lobeceni, alia

parte ad Viventi: agrum in Renio modiales quadraginta, confiniente ad Jactati, alia parte ad Urseceni: agrum in ipso loco, confiniente ad Panli, modiales duodecim: agrum ante sala modiales duo: agrum subter sala modiales sex, confiniente in via: agrum *Alevenoce* modiales triginta, confiniente ad S. Columbani, cum casa, cum duobus tabulatis, cnm curte et introitu suo, et cum canicuuis snis, confinientem ipsum agrum ad viam: alium agrum modiales decem, confinientem ad Solemnis ad sancti Martini. Ad summum *Levenoce* roncale cum aedificio suo ex integro: item pratum curtinum subter Secanio et onera sexaginta cnm aedificio suo, confiuiente ad S. Columbani, alia parte in via: aliud curtinum subter Vico onera decem, confiniente ad S. Colnmbani de ambabus partibus: aliud curtinum onera octo, confiniente ad curtem. Pradum in Heretis onera sexaginta, confiniente ad S. Mariae, alia parte in via. Pradum in Levenoce onera quindecim, confiniens ad S. Columbani, alia parte in Vedalionis, quantum me in ipso Levenoce habere videtnr, ex integro. Item in alpe Agise onora centum. Pradum in *Castrices* in Roncale onera viginti, confiniens ad Agusti, alia parte in via. Pradnm *supra Saxa* Roncale onera triginta, confiniens in S. Martini, alia parte in Vederanionis. Et super *Falariae* gradum onera sex, confiniens in S. Stephani, alia parte ad Lobonis. Item in *Flemme* Roncale ex integro. Item de Colonis de ipsa curte Secanio: Ariscio, Gandentius, Exoberius, Calanho, Valerius, Anulfus, Crespio, Jactatus: isti omnes cum nxoribns et filiis suis, agra prata et quicqnid ad ipsas colonias pertinet, cnm omni sondro suo ex integro. Item de Spehaticis Froncione Proiectum, Evalem, Flechosvum, Lobecinum, Anrelium, Victorem, Saturninum, Massonem, Rusticum, Desiderium, Lobucionem. Isti omnes cum uxoribus et filiis auis, agri, prata, vel quicquid ad ipsos Spicios pertinet cum omni sondro suo ex integro. Amantius persona praeter terram solam sanctae Mariae, Auster cum fratre sno, Aurelianus, Praestantius, Valerius, Viventius, Colnmba. Hos omnes cnm uxoribus et filiis, et quicquid ipsi colere videntur, revertantur sicut priores.

Item villam meam *Iliande* salam cum cellario, cum omnibus quae circa ipsam salam haberi videntur ex integro; torbaces, tabnlata, barecae, curtes, ortus, omnia cum introitu sno, quae circa ipsam curtem haberi videntur, quae ad me legitime pertineut ex integro. Agrum subter *Lobene* modiales sexaginta, confinientem in S. Martini: agrum ad curtem, modiales qnindecim, confinientem in S. Mariae: agrum Aflupio, modiales sex, confinientem in Quartini: agrum Roncale, mo-

diales sex: agrum ante vicum modiales sex confinientem in via: item pradum in Campauiola onera decem confinient. in sanctae Mariae. Pratum in Logorione onera decem, confinient. in sanctae Mariae. Item super Saxa villam meam cum casa, cum tabulata, cum torbacibus, cum orto et omnibus quae circa ipsam curtem adpertinent, ex integro: agrum modiales sexaginta: pradum onera centum. Alium locum Maniniocum, agrum modiales viginti, aliud pradum Naulo, onera quadraginta: haec omnia sint data ad supradictam ecclesiam.

Item coloni de ipsa curte *Iliande*, Sporcio, Vidalinus, bos duos cum uxoribus et filiis, agros, prata, et cum omni sondro suo ex integro. Item Despicus, Vidalianus, Maurentius, Martinus, Calvolus, Lidorius: isti omnes cum uxoribus et filiis suis, et cum omni sondro suo ex integro. Lopus et Ursocius, qui sunt sine terra, et ipsi sint dati ad sanctam ecclesiam. Item curtem meam in *Bregelo*, quam addo ad ipsum monasterium sanctae Mariae, seu sancti Martini, seu sancti Petri. Item muriciam salam cum cellario, cum caminatis, cum solario, cum torbace, cum stabulo, cum barecis, cum tabulata, orto, curte, et quicquid ad ipsam curtem adpertinet cum introito suo, omnia ex integro. Item agrum in *Ruane* modiales triginta quinque, confinientem in flumine, altera parte in sanctae Mariae: agrum in ipso Ruane, modiales quatuor et confinientem ad Juliani, alia parte ad Canis: agrum trans flumen modiales undecim, confinientem ad Proiecti, alia parte in flumen: agrum super Castellum modiales octo, confinientem ad Silvionis, alia parte ad Evalentis: agrum ad ipsam curtem, modiales octo confinientem ad Juliani: agrum in *Vorce* modiales sexaginta, confinientem in Vicaonis, alia parte in via cum aedificio suo, cum curte et introito suo, omnia ex integro.

Item in *Selauno* curtem meam cum tabulata, cum bareca, cum torbace, cum omni adpertinentia sua, et quidquid ad ipsam curtem pertinet, ex integro. Item agrum ad *Feniles* modiales octoginta, confinientem ad ipsam curtem: agrum *Ardunae* modiales sexdecim, confinientem ad Evalentis, alia parte in Juventi: agrum in Vicinaves modiales septemdecim confinientem ad Lomelengum, alia parte in sancti Martini: item pradum ad Sorella onera octo, confinientem ad Lidori: pradum *Anives* in curtino, onera duodecim, confinientem ad Abbatissae: pradum in Esse, onera viginti, confinientem ad Beravi: pradum in Colimne onera quinque: pradum ad Renum onera viginti confinientem ad Victurucionis, altera parte ad Juliani: pradum in

Ruane onera decem, coufiuientem ad sancti Martini: pradum in *Vallecava* onera quatuor confinientem in via: pradnm Macene onera viginti quinque confinientem in via, alia parte ad Crespionis. Item coloni de ipsa carte de *Taurento* Laurentius et Lopus: hos dnos cum omni soudro suo, cx integro. De Selauno Lidorius, Maurus, Befanius, Sicharins isti omnes eum uxoribns et filiis suis, et cum omni sondro suo, ex integro. Item Specius de *Andeste*, Amantius, Montanarius, Exoberius, Frictellinus, Johannes, isti omnes cum uxoribns et filiis suis, ex integro. Item de ipsa curte, Maurelius, Dominicus, Donadus: isti omnes cum uxoribns et filiis suis, agrum, pradum, vel quidquid circa ipsas casas adpertinet, omnia ex integro. Leo persoua sola. Fescianus cum uxore et filiis suis, agri, prada, et cum omni sondro sno, ex integro: isti omnes revertantur post obitum nostrum ad ipsum monasterium sanctae Mariae, seu sancti Martini, seu sancti Petri. Item in *Maile* agri, prada, sola, orti cum pomiferis, quantum ad me legitime pertinet, praeter terram ecclesiis, portionem meam ex integro: et praeter coloniam quae concessi jnniori meo Senatori pro servitio suo im ipso Maile. Item in *Campellos*, agros, prada, sola, ortos cum pomiferis suis, et quidquid ad me legitime pertinet, omnia ex integro. Similiter et silva Plana super Maile, quantum ad me legitime pertinet, sit datum et concessum ad ipsum monasterium sanctae Mariae, seu sancti Martini, seu sancti Petri.

Item silvas, scalas fructiferas quas damus ad ipsum mouasterium, quod superius nominavimus, super *Iliande*, quantnm ad me pertinet, ex integro. Item in *Rucene* curtem meam cum sala cum cellario, cum caminata, cnm solario, cum torbace, cum stabulo, cum bareca, cum tabulata, cum orto, et quidquid circa ipsam curtem adpertinet, cum introitu suo, et exitu, cum aquis, cum pascuis in silvis: item roboredum subter Rucene, ex integro. Item alpcs, quas damus ad ipsum monasterinm, qnod superius nominavimns: Naulo media, *Mendane* cnm secivo sno ex integro. In Fadobine portionem meam ex integro. In *Ceipene* portionem meam ex integro. Item definimus de fidelibus nostris, quibus, quantum concessimus nobis viventibus, et post obitum nostrum donamus. In primis Lidorius tenet specium, quem colit Vidales: ipse revertatur post obitum nostrum ad ipsum monasterium cum omni adpertinentia sua, similiter et terra, quam ipse Lidorius possidet. Donamus ei agros, prada, modiales septuaginta; nam omnia, quae super hunc numerum habere videtur, revertantur ad supradictum monaste-

rium. Item et Alecus tenet in ipso *Iliande* agrum modiales quadraginta, et ipse revertatur post obitum nostrum ad ipsum monasterium. Item Gandentius tenet agrum, modiales quindecim, et ipsum revertatur post obitum nostrum ad ipsum monasterium. Item Crescentianus tenet specium in *Rucene*, et quatuor modiales in *Renio*, et ipsum revertatur, sicut superius. Item Leontius camerarius tenet modiales quiuque de Helanengo; item presbyter Vigilius tenet modiales tres de Helarinengo, et ipsum revertatur post obitum menm ad ipsum monasterium. Item Goncio tenet in *Vorce* agrum modiales octoginta, et ipsum revertatur post obitum nostrum ad ipsum monasterium; item Vadardus tenet agrum modiales quinquaginta; ipsum revertatur post obitum nostrum ad ipsum monasterium: item Januarius tenet in *Tauronto* duas colonias praeter homines; et ipsae revertantur ad ipsum monasterium post obitum nostrum. Item quam coloniam tenet presbyter Sylvanus, agri, prada, sola, orti, aedificia cum omni adpertinentia, et cum ipso servo nostro, nomine Viventio, qui in ipsa casa habitat: revertantur haec omnia post obitum nostrum ad ipsum monasterium. Item colonias, quas tenet presbyter Lopus in *Falarie*, unacum homine, alia sine homine, pradum quindecim, agrum in Roncalina, modiales viginti: revertantur haec omnia post obitum nostrum tam servi quam terra ad ipsum monasterium. Item colonia in ipso *Falarie*, quam colit Jactatus, ipsam donamus juniori nostro Senatori tam nos viventes, quam post obitum nostrum ad possidendum. Item coloniam, quam tenet Amicho, ipsa revertatur post obitum nostrum ad ipsam ecclesiam. Item colonia, quam tenet Laveso in *Fleme*, quam colit Orsianus, ipsa revertatur post obitum nostrum ad ipsum monasterium.

Item in *Valendano* Majorinus tenet agrum modiales viginti quinque, ipse revertatur post obitum nostrum ad ipsum monasterium. Similiter et in *Amede* colouiam, quam ipse possidet, habeat commendatione ipse Majorimus cum ipsa colonia ad ipsum monasterium cum uxore et filiis suis nutrimentum. Quodsi semetipsum ab ipso loco abstraxerit, ipsa possessio in ipso monasterio stabilis sit permanere, nec liceat alicui ab hoc abstrahere. Item terram quam tenet Drucio in Castrice, ipsa revertatur post obitum nostrum ad supradictum monasterium, et ipsum Drucionem statuemus ad ipsum locum sacrum esse commendatum. Hoc stabilimentum proponimus, et quidquid immemores fuimus, aut in haec donatione sanctorum non conscripsimus,

Digitized by Google

praeter quartam, quam reliquimus curti nostrae *Flumini*, de omnibus rebus nostris absolucionem uti conscripta est, permanere. Et dum mihi omnipotens Deus in hoc saeculo vitam concesserit, omnia in mea permaneant potestate, et donatio haec post obitum meum firma permaneat, tam agris quam pradis, solis, ortis, aedificiis, farinariis, alpibus, silvis, aquis, pascuis, accessionibus, vineis, pomiferiis, peculiis majore, minore, aeramentis, ferraturis, loramentis, vasis, utensilibus, mobile et immobile omne, quidquid ad vitam hominis pertinet, sit datum atque concessum ad ipsum monasterium sanctae Mariae, seu sancti Martini, seu sancti Petri, quod nuncupatur *Desertina*. Siquis, quod futurum esse non credimus, quod ego, ut absit, aut ullus de heredibus, vel pro heredibus meis, tam virilis sexus, quam feminei genere ortus, seu de certis vel incertis, aut praetextatis coguationibus nati, tam propinqui ex genere meo, quam ex longinqno mihi proximi, vel quaelibet extranea persona, minima vel maxima, iudicia agens, cura, aut regalis potestas vel aliquis per regalium potestatem concessam, seu dogalium praesentiam commotam, aut per muneris dona, vel potestate propria inepte superba crediderit, aut ausus fuerit ab his ecclesiis abstrahere, et contra hoc factum nostrum, aut genitoris mei, quod ipse praecepit, ut ita fieret, mandatum, ut haec conscriptio proprietatis facultatum nostrarum fieret, tam de compactione, quam de proprietate, de qualicunque tractu, vel conquisito ad nos nosse pervenisse.

Hoc stabilimentum redemptionis peccatorum nostrorum statuimus habere, et consortio sanctorum obfirmari quod ego indignus sana mente, et sospite corde, me vivente, patris mei praecepta, mea desideria curavi adimplere, ut pro me, et pro omnibus parentum meorum, qui superius conscripti sunt, ab altissimo iudice mereamur veniam de peccatis promoveri. Propter hoc mundi creatorem posui intermedium iudicari, ut infestus fiat contra eum, qui contra factum istud ausus fuerit inrumpere, aut temptare, vel quolibet ingenio calumniam contra ipsas ecclesias praesumpserit generare. Inprimis iram Domini nostri Jesu Christi incurrat, et a sancta Trinitate, id est, Patris, et Filii, et Spiritus sancti, anathema fiat, parique modo in die iudicii ad sinistram cum impiis in profundum inferni descendat, sicut Dathan, et Abiron, et Core, qui contra Moisen rebelles steterunt: sic ille, sicut illi, semetipsum hiato terrae demergat: et sicut Judas traditor Domini semetipsum in laqueo suspendat, corpus et animam poenalium gehenna sine fine

obtineat: et quantum de peccatis nostris, et parentum nostrorum, et fidelium nostrorum divina pietas pro his clementer iusserit indulgere; horum omnium peccata tota super ipsum veniant, et cum diabolo et ministris ejus damnationem accipiat, et a cunctorum catholicorum fidelium consortio extraneus appareat. Insuper et in resurrectione humani generis septem damnationes mortis in stagno ignis super ipsum incumbant. Prima damnatio, a sanctis separatio. Secunda a facie Domini repulsio. Tertia in inferno demersio. Quarta operis ejus retributio. Quinta sine poenitentia, quia nulla erit remissio. Sexta sine fine cruciatio. Septima, omnium poenarum non erit finitio, et ab ipso consortio qui illuc diu noctuque deserviunt. Et super haec omnia insuper sit culpabilis ad actores saepe dictis ecclesiis auri libras viginti et argenti pondus quadraginta, et quod repetit, in nullo petitio sua obtineat effectum, sed fiat, ut decet, confusus de omnibus. Et cessio mea, quam ego prompta voluntate et devota mente rogavi fieri, inconvulsa omni tempore usque in perpetuum obtineat firmitatem stipulatione subnexa.

Anno XV. sub regno domini nostri *Pippini* regis, quod est XVIII. Kal. Januarias facta charta donationis sanctorum. Acta Curia in civitate publica sub praesentia virorum bonorum plurimorum testium. † Signum manus domini Tellonis episcopi largitoris, qui haec fieri iussi, et manu mea propria firmavi. † Signum presbyteri Sylvani testis. † Signum manus Justiniani iudicis testis. † Signum Praesentis curialis testis. † Signum Lobucionis de Amede curialis testis. † Signum Constanti de Senegaue curialis testis. † Signum Lobucionis de Maile militis testis. † Signum Pauli de Tremine militis testis. † Signum Claudii de Curia curialis testis. † Signum Urseceni de Scanavico curialis testis. † Signum Victoris filii Praestantis militis testis. † Signum Justiniani de Vico Meldone militis testis. † Signum Foscionis de Pogio militis testis. Et ego Foscio presbyter iussus a domino meo Tellone episcopo hanc donationem scripsi, et manu mea propria subscripsi.

Anm. Wir nehmen das Testament des Bischofs Tello, aus dem Geschlechte der einst in Rätien so mächtigen Victoriden († 784), in extenso hier auf, obgleich dasselbe in *Mabillon* Annal. Benedict. II. 707 und in *Eichh.* Ep. Cur. Cod. prob. N. II. vollständig abgedruckt ist. — Die in dieser, für die Geschichte des bündnerischen Oberlaades höchst wichtigen, Urkunde genannten Ortschaften suchen wir nicht außer dem Oberlande, sondern beinahe ausschließlich in diesem

Landestheile, und erfreuen uns hiebei der Zustimmung unsers verehrten Freundes, des Hrn. Prof. Placid. Condrau aus Disentis. *Secanium*, womit der Testator beginnt und wo vielleicht der Ursitz seiner Voreltern war, ist uns Sagens; *Vicus* ist das heutige Sumvix, jetzt noch von den Dorfbewohnern Vic oder Vitg genannt; *Sarrs* ist jetzt noch der Name eines Gutes bei Disentis am Rhein gelegen; *Renium* ist Riein; *Alevenoce* und auch kurzweg Levenoce suchen wir weder in Alvenen noch Alvaschein, sondern in Schlövis oder Schleuvis, das uns viel näher liegt; *Castrices* ist das heutige Cästris; *Supra saxa* ist Obersaxen; *Falaria* ist Fellers, rom. Fallera; *Flemme*, rom. Flem, ist Flims; *Iliande* ist Ilanz; *Lobene* höchst wahrscheinlich Luven; *Bregelum* das heutige Brigels; *Ruane*, teutsch Ruvis, wird in romanischer Sprache noch dermalen Ruaun genannt; *Vorce* ist entweder Waltenspurg, rom. Uors, oder die kleine Nachbarschaft Uors gegenüber von Obercastels, rom. Sur Casti oder auch kurzweg Casti; *Selaunum* ist Schlans; *Feniles* ist ohne Zweifel Fenils, ein Hof bei Somvix; *Arduna* wahrscheinlich Dardin; *Anives* ist Danis, jenes ob, dieses gegenüber von Tavanasa; *Vallecava* ist nimmermehr Valcava im Münsterthal, sondern wahrscheinlich eine Feldgegend im Oberland; *Taurentum* und *Tauronlum*, ital. Tronte, ist das heutige Truns, und nicht, wie Joh. v. Müller muthmaßt, im Misoxerthal zu suchen; eben so wenig liegen *Buliu* im Veltlin oder *Francione* am Comersee (wie Müller und Ulysses v. Salis-Marschlins, Fragm. zur Staatsgesch. des Veltlin I. 9, glauben), sondern letzteres ist der Name eines Leibeigenen und ersteres wahrscheinlich die Bezeichnung einer Feldgegend bei Somvix; *Campellos* ist vielleicht Canpliun unweit Truns; *Andest* heißt auch jetzt noch so; *Rucene* ist offenbar Ruschein; *Naul* ist heute noch der Name einer Almende zu Brigels; *Mendane*, heut zu Tag Mendaun, ist eine Alp oder Berggegend auf Obersaxen; *Ceipene*, Tschupina, heißt ein Hof bei Obersaxen; *Valendanum* ist Valendas und *Amedes* der alte lateinische Name von Ems bei Cur. Daß unter der *curtis Flumini* Flums (im Sarganser-Land) gemeint sei, ist sehr wahrscheinlich; *Maile* ist vielleicht Mels, jedenfalls gewiß nicht Majola oder Maloja, wie Joh. v. Müller glaubt; möglicher Weise könnte es auch das heutige Maire oder Mareia, ein großes schönes Gut bei Somvix sein, das noch unlängst dem Kloster Disentis gehörte. Viele Namen sind offenbar nur Bezeichnungen von Feldgegenden in einzelnen Ortschaften.

Sala heißt das Hauptzimmer eines Wohngebäudes und sala muricia ein solches, das ganz gemauert ist; solarium, rom. sulèr, ist der Gang im Hause, der Platz beim Eingange in dasselbe; caminata heißt im Romanischen ein Speisegemach, eine Vorrathskammer; tabulata ist im Oberlande nicht mehr bekannt; im Engadin heißt tablà der Heustall, der Heuboden; stuta sei das equile, der Roßstall, sagt Eichhorn, davon weiß man im rom. Oberlande nichts; torbaces ist vielleicht das heutige truaisch, das eine Vorrathskammer in einem eigenen Anbau bedeutet; curtin ist die Bezeichnung eines kleineren Stücks Wiesboden ganz in der Nähe des Hauses; barcca, heut zu Tage bargia, der Platz, wo Holz gespalten wird, Wagen, Schlitten und anderes Feldgeräthe aufbewahrt wird; roncale, hodie runc, eine Reute; cum omni sondro suo bedeutet wahrscheinlich: mit Allem was ihm gehört, was ihm folgt, von suondar, folgen.

Digitized by Google

Gegenwärtig, und dieses bemerken wir schließlich, besteht zu Disentis keine dem heil. Petrus geweihte Kirche, doch wird, wie man uns sagt, noch die Stelle gezeigt, wo einst eine solche stand. Höchst wahrscheinlich gab es auch zu Disentis oder in der Umgegend eine solche, die dem heil. Columbanus gewidmet war; wir schließen dieses aus dem Umstande, daß in unserer Urkunde so viele ihm vergabete Güter als angränzend genannt werden. — Höchst interessante Bemerkungen über dieses Testament findet man in der von unserm verehrten Freunde Hrn. Prof. P. Kaiser zu Cur herausgegebenen Gesch. des Fürstenth. Liechtenstein. Cur 1847. S. 19 ff.

10.

Karl (der Große), König der Franken, nimmt den Bischof Constantius zu Cur, den er zum Rector Rätiens (Raetiarum) eingesetzt, sammt dem Volke jenes Landes in seinen Schirm, so lange sie Treue ihm bewahren.

Dat. circa 784. [1]

(Nach dem Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

Carolus gratia dei rex francorum uir inlustris. Si autem illis qui parentibus nostris fidem uisi sunt conseruasse inlaesam et usque hunc in id permanere non cessant | ea quae iuste postulauerint concedimus cunctorum fidelium nostrorum in hoc animos adortamur et magis ac magis eis delectat ut debitum circa nos semper inpendant seruitium. Ideoque notum sit | omnibus fidelibus nostris qualiter uir uenerabilis *Constantius* quem territurio *raetiarum* rectorem posuimus unacum eiusdem patriae populo missa petitione clementiae regni nostri potulauerunt ut diuino | protegente adiutorio eos semper sub mundoburdo uel defensione nostra babere deberemus quatenus ab aliis extrinsecus hominibus iniustam inquietudinem non patiantur. Et ut etiam legem ac consuetudinem quae pa | rentes eorum cum prodecessoribus nostris habuerunt conseruaremus. Unde et nostram auctoritatem ut pro hoc acciperent petierunt. Quorum suggestionem sicut et ceteris fidelibus nostris iuste petentibus propter | eorum seruitium quod erga nos [2] . . . . libentissimo animo ita praestetisse et in omnibus conseruasse cognoscitur. Statuentes ergo iubemus ut iam ipse uir uenerabilis praefatus | Constantius quam et successores sui qui ex nostro permisso et uolontate cum electione plebis ibidem recturi erunt dum nobis in omnibus palatii que nostri sicut rectum est cum omni populo raetiarum fideles ap-

pa | ruerint sub mundoburdo uel defensione nostra absque aliorum hominum laesione aut inquietudine resideant [3] . . legem ac consuetudinem quae parentes eorum iuste et racionabiliter habuerunt se a nobis concessa | esse cognoscant. Ita tamen sicut supra meminimus ut et fidem illorum erga nos saluam cust [4] . . . . ibidem [5] . . . . rarium eleger [6] . . . . sse praesumant. Et ut haec auctoritas firmior habe | atur uel per tempora melius conseruetur subter eam decreuimus adfirma [7] . . . . Carolus . . . .

Data [8] . . . . (Sigel in Wachs aufgedrückt.)

Anm. Abgedr. *Eichh.* Ep. Cur. Cod. prob. p. 11.

[1] Bezüglich des Datum dieser wichtigen, leider in üblem Zustande befindlichen Urkunde bemerken wir, daß auf der Rückseite die Worte stehen: „Praeceptum Caroli Magni de anno Dei 784.“ Diese Handschrift scheint dem 17. Jahrhundert anzugehören; eine spätere Hand fügte hinzu: „probabilius 774 vel adhuc ante.“ Dem letztern pflichtet *Eichhorn* Ep. Cur. Cod. prob. p. 11 aus dem Grunde bei, weil Karl nur den Titel: Rex Francorum und nicht auch denjenigen der Longobarden, die er im Jahr 774 besiegte, sich beilegt. Das erstere Datum hingegen wird von Denjenigen angenommen, die den Tod des Bischofs Tello und somit die Nachfolge des Bischofs Constantius mit Gewißheit in das Jahr 784 verlegen, wie *Campell* l. c. p. 104 und *Joh. Flugius* Catalogus der Bischoffen zu Cur p. 4. — Jedoch abgesehen davon, daß der Beisatz: „Rex Longobardorum“ auch noch in andern, unzweifelhaft ächten Urkunden zuweilen fehlt, die nach der Bezwingung dieses Volkes ausgestellt wurden (vergl. *Neugart* Cod dipl. Alemann.), bemerken wir blos im Allgemeinen, daß die Meinungen der ältern Historiker nicht zu leicht verworfen werden sollten, indem sie in der Regel Recht haben. Im übrigen scheint diese Urkunde eine wörtliche Bestätigung dessen zu sein, was schon frühere Könige den Bischöfen von Cur gewährt hatten.

[2] Nach dem Worte nos eine Lücke von fünf bis acht Worten; das ubique, das Eichhorn (der dieses Document, wie gewöhnlich, nicht nach dem Original, sondern nach einer alten Abschrift, die im bischöflichen Archive sich vorfindet, abdrucken ließ) noch anschließt, ist im Original nicht lesbar.

[3] Lücke von zwei oder drei Buchstaben; wahrscheinlich et.

[4] Wird dieses Wort mit odiant ergänzt, so bleibt bis zu dem noch lesbaren Worte *ibidem*, höchstens Raum für ein Wort von zwei bis vier Buchstaben; vielleicht nec.

[5] Zwischen ibidem und rarium, das ohne Zweifel mit contrarium zu ergänzen ist, mögen zwei oder drei Wörter Raum haben.

[6] Bis zu dem Wortrest sse mögen in dieser Lücke zwei bis drei Wörter Platz finden.

[7] Lücke von beiläufig fünf Zollen bis zu dem Worte Carolus, das noch auf der gleichen Linie steht.

[8] Nach Datu ist höchstens noch „die" zu entziffern. — Noch befindet sich ein kleiner Rest des aufgedrückten Sigels auf der Urkunde.

11.

Bulle des Papsts Leo III. zu Gunsten des Klosters Pfeffers „in comitatu Curiensi."

Dat. Paderborn 14. Mai 779.

Leo servus servorum Dei dilectissimo nobis filio Eberhardo abbati et ven. monachis monasterii beatae virginis in *Puevers in comitatu Curiensi* salutem etc. Audita laudabili vestra conversatione etc. locum vestrum sanctum in quo habitatis, sub nostram sanctorumque apostolorum Petri et Pauli protectionem suscipimus etc.

Datum pridie idus Martii (melius Maii, bemerkt *Eichh.*) etc. Paderbornae, a. Chr. DCCLXXXXIX.

Anm. Vollständig abgedr. in *Eichh.* Ep. Cur. Cod. prob. N. IV.

12.

Vier Briefe des Abtes Alcuin, Lehrer der Söhne Karls des Großen, an den Bischof Remedius zu Cur.

Vor 804.

1. Venerando Patri Remedio Episcopo humilis Levita Alchuinus salutem.

Acceptis caritatis vestrae muneribus multum laetati sumus de prosperitate vestra, seu quod memoriam nostri habetis; sperans me misericordia divina participem esse per vestras sanctissimas orationes. Caritas vero inter amicos melior est auro, et fides inter absentes pretiosior est gemmis, ubi Deus tantummodo considerat et remunerat. Vos, quod vestrum est, diligentissime exequimini, et accepta dominicae pecuniae talenta multiplicate, ut cum gaudio ante conspectum summi Regis venire digni efficiamini, et vocem illam audire desiderabilem: Euge serve bone et fidelis, intra in gaudium domini tui. Nunc tempus est laborandi, tunc quiescendi: nunc promerendi, tunc remunerandi. Fac

ut fis, ut tibi veniat, quod vis. Dilige diligentem te, quatenus ad beatissimam illius sessionem pervenire merearis et dicere: Sicut audivimus, ita et vidimus in civitate Dei nostri, in qua est tota felicitas et nulla perturbatio: summa requies et sempiterna beatitudo. Vestram omnipotens Deus sanctitatem in omni bono florere faciat, venerande Pater!

2. *Dulcissimo Patri Remigio Episcopo. Albinus humilis salutem.*

Hunc nostrum negociatorem, Italiae mercimonia ferentem, his literis tuae Paternitatis commendo protectioni, ut per vias vestrae Patriae tutus eat et redeat; et in montium claustris a nostris non teneatur telonneariis constrictus, sed per latitudinem caritatis latam habeat eundi et redeundi semitam. Jubeas, obsecro, orare pro anima Joseppi discipuli mei. Floreas et proficias de virtute in virtutem, donec videas laetus et gaudens Deum tuum in Sion. Memorque sis mei, sanctissime Pater, obsecro.

3. *Desiderantissimo Patri Remedio Episcopo Curiae civitatis, humilis Levita Alchuinus salutem.*

Memor dilectionis vestrae et foederatae olim amicitiae inter nos, has tuae Reverentiae, optime Frater! literulas dirigere curavi, ob recordationem prioris pacti, quod inter nos pepigimus, obsecrans per summi regna Tonantis, ut nostri nominis, juxta vestrae promissionis veritatem, in sacrosanctis orationibus memoriam habere digneris: etiam a servis Dei intercessiones pro me fieri jubeatis, qui sunt in monasteriis per vestrae dioecesis latitudinem. Nam ego plurimis hujus seculi jaculis vulneratus diem trepido animo expecto, quo duci ad judicium vocer ignorans, quid habeam respondere judici meo Jesu Christo, qui mihi tanta tribuit in hoc seculo bona; et ego quasi his omnibus ingratus plurima feci, quae non debui.

Tu vero, sanctissime Pater! secundum caritatem, quam habes in membra Christi, et fidem probatam in Salvatorem nostrum, me assiduis orationibus adjuvare digneris, ut misericordem inveniam Dominum Deum meum. Te quoque ipsum, juxta sapientiam tibi a Deo datam, in omni bonitate praepara ad occursum illius, ut dignus habearis, cum multiplici laboris tui fructu, gaudens et gloriosus stare ante tribunal Christi, atque ex brevis-

simo hujus vitae labore aeternam, donante Deo, beatitudinem cum Sanctis omnibus intrare merearis. Dominus Jesus, qui ait: Per me siquis intraverit, salvabitur, ingredietur et egredietur, custodiat introitum tuum et exitum tuum ex hoc nunc et usque in seculum, sanctissime Pater!

4. Beatissimo Patri Remedio Episcopo humilis Levita Alchuinus salutem.

Acceptis amabiliter venerandae Dilectionis vestrae literis, quae me multo gaudio laetivicaverunt, de prosperitate Dignitatis vestrae, seu de recordatione Nominis vestri, quoniam multum confido per Dei gratiam de intercessionibus Sanctitatis vestrae; et quanto me plus peccatorem agnosco, tanto magis me indigere sanctas orationes vestras novi. Non solum me aliquid veniae mereri non dubito per vestrae Caritatis continuas supplicationes, sed vosmetipsos magnam habere mercedem pro integritate sanctae fidei congratulor; nam et promissionem verissimam ipsius Veritatis habemus, quae ait: Ubi sunt duo vel tres congregati in nomine meo, ibi sum in medio eorum. Congregatio nostra est in spiritu caritatis, non in corporis praesentia; et cui omnia praesto sunt, non latet eum caritatis nostrae puritas, sine qua nil placet Deo, nec munus ad aram. Hanc ergo sequamur intimo cordis affectu, ut ad illum pervenire mereamur, qui est vera caritas. et indeficiens beatitudo, et beata aeternitas: ut labor non sit inanis, sed perfectae retributionis perveniat gloriam.

Ad hanc vicissitudinem solicita literarum tuarum dilectio meam segnitiem hortari nullatenus immemor esto, quatenus ad illam beatissimam visionem Domini nostri Jesu Christi pervenire mereamur, ubi est lumen aeternum et quies perpetuae pacis laetissima. Ad hujus beatitudinis pacem omnes ad te venientes, vel etiam pertinentes exemplis optimae vitae trahere non desistas; nec admonitionibus dulcissimis corda arentia irrigare segnis esto, ut culmen nominatae dignitatis in te sublimitatem meritorum habeat in conspectu Dei.

Sint verba tua sale sapientiae condita, ut de te verissime dicatur: Ecce sacerdos magnus, qui in diebus suis placuit Deo; qui multiplicatis dominicae pecuniae talentis Domino suo occurrere

dignus habeatur, et audire vocem desiderabilem: Euge serve bone et fidelis, intra in gaudium Domini Dei tui. Properat enim dies ultimus, et tacito pede fessa senectus ingreditur cubile nostrum; stat ad ostium, qui pulsat, si laeto animo adventum ipsius suscipiamus. Dies sunt pauci laboris nostri, sed bene laborantem sequitur merces sine numero dierum, ejus ordinatione, qui ordinat diem aeternum, secundum merita singulorum; in cujus domo mansiones multae sunt; sed hac omnes divitiis felicitatis et gloria beatitudinis sunt plenae, ubi Sancti post hujus vitae sudorem aeterna pace fruunctur, qui nostrum de supernis sedibus expectant agonem desiderantes, ex nobis augeri numerum suum, quo tu properans, beatissime Pater! meque precibus tecum rapere, secundum fidelissimas promissiones tuas, satage, ut corona gloriae tuae mihi proficiat, Christo donante, in perpetuam miserationis Dei salutem. Divina gratia te, tuosque fideliter in Ecclesia Christi servientes, in omnibus proficere faciat, dilectissime et sanctissime Pater!

Anm. Abgedr. in *Alcuin* Opera I. 226. — Obgleich nur der zweite dieser Briefe eigentlich politisches Interesse hat, so konnten wir es uns doch nicht versagen, auch die drei andern als monumenta der Zeit und der hohen Achtung zu liefern, in welcher der Bischof Remedius bei dem gelehrten Alcuin gestanden hat. In einem Briefe desselben an den Erzbischof Arno von Salzburg, dat. Anno 800, schrieb er diesem: „*Remedium* de Curia, nobis carissimum fidelemque amicum saluta." — Flaccus Albinus Alcuinus war ein geborner Engländer, Beda's und nachmals des Erzbischofs Egberts von York Schüler; Karl der Große gab ihm die Abtei St. Martini zu Tours als Präbende. Auf seine Anregung stiftete der große Kaiser die Hochschulen zu Paris und Pavia. (Isel. Lex. I. 102.) Er starb im Jahr 804, woraus, wie *Eichh.* Ep. Cur. p. 27 ganz richtig bemerkt, hervorgeht, daß *Bucelin* und nach ihm *Cointius* (Annal. Franc. T. VII. p. 272) sich irrten, wenn sie den Tod des Bischofs Constantius (der unmittelbar vor Remedius auf dem Bischofsstuhle zu Cur saß) erst in das Jahr 813 setzten.

13.

Karl der Große nimmt auf Bitte seines Sohnes Pipin und seines Bruders Waldo, Abts von St. Denis, die von St. Pirmin gegründete Kirche Pfeffers in Curwalchen in seinen Schutz.

Anno 805 Nov. 11.

Karolus gratia Dei rex Francorum et Longobardorum . . *Notum* sit . . qualiter nos, propter nomen Domini et aeternam

remunerationem, seu pro opportunitate dilectissimi filii **nostri** *Pipini*, et interventu venerabilis episcopi nostri *Waldonis*. . . Confirmamus ecclesiam in *Curowalhoan* liberam esse et sub manu Dei, quae est constructa . . iussu . . *Pirminii* viri apostolici etc. Dat. in Lütenhoffen palatio nostro regio anno Domini 805 (Eichh. hat 807) III. id. Nov. indict. XV. Praesente fratre nostro Waldone episcopo et abbate S. Dionysii urbis parasiacae.

Anm. Ist vollständig (nach einer Abschrift) abgedruckt in *Eichh.* Ep. Cur. cod. prob. 12.

14.

Des Bischofs Remedius von Cur kirchliche Verordnungen, die er zur Nachachtung für die Kirchen Alemaniens aus den päpstlichen Briefen ausgezogen und bekannt gemacht hat.

Circa 813.

Anm. Unvollständig (nach einer in der Bibliothek zu St. Gallen aufbewahrten Handschrift des 9. Jahrhunderts) abgedruckt in Goldasti rerum alamanicarum scriptores. Edit. 3. curav. Senckenberg. Francof. et Lips. 1730. T. II, 134, mit der Ueberschrift: „Alamanicae ecclesiae veteris Canones ex pontificum epistolis excerpti a *Remedio* Curiensi episcopo jussu Caroli Magni regis Francorum et Alamannorum." Vollständig unter dem Titel: Die Canonensamulung des Remedius von Cur, aus den Handschriften der königl. Bibliothek zu München. Inauguralabhandlung von Dr. Friedr. Kunstmann. Tübingen 1836. 8. Der Letztere bestreitet die Annahme, daß Bischof Remedius der Verfasser dieser Sammlung (Auszug aus derjenigen des Ps. Isidor.) sei. Vergl. *Gold.* l. c. II, 132. *Eichh.* Ep. Cur. p. 30. Kunstmann, S. 2 u. f.

15.

Des Bischofs Victor II. von Cur an Kaiser Ludwig I. zu Frankfurt gerichtete Bittschrift, worin er den Verfall seiner Kirche und deren Beraubung durch den Grafen Roderich und dessen Gesellen Herloin darstellt und um Abhülfe bittet.

Um 821.

. . . .

Post haec quidem peractis his omnibus iterum uictoris episcopi | recta ad dominum imp. hludouuicum in Franconofurt ista ifut. |

Audiat piissimi Imperatoris clementia uocem proclamationis serui sui *uictoris* episcopi | ut et cunctorum sacerdotum *curiensis* pagelli. Qui magna constricti necessitate | aliqua uestris clarissimis auribus nuntiare praesumimus. Distructa domus | ac depraedata est sancta curiensis ecclesia. et ab omnibus legibus sola sub sacro uestro regi | mine habetur aliena. Nullus quidem ibi est ut decet canonicus ordo. Distruc | ta est. paene omnis religionis antiqua instructio. Distructa sunt synodochia | uel pauperum susceptiones. Extincta est elymosina praediscessorum regum | parentum scilicet uestorum uel uestra. seu et religiosorum hominum. qui | sanctas ecclesias expropiis facultatibus fundauerunt. Quae distructio uel pre | da post illam diuisionem quam bonae memoriae genitor uester inter | episcopatum et comitatum fieri praecepit. et nos longo tempore ab ipso | fuimus uestiti. subito *aroderico.* et suo prauo socio *herloino* post acceptum | comitatum facta est et adhuc ita permanet. Nulla ratio nostra ab eis fuit suscepta. | Nullum scriptum nostrum saltim audire dignati sunt. Tulerunt domine | omnes ecclesias in circuitu sedis nostrae. quae antiquitus semper ab episcopis fuerunt | possesse. Et in praedicta sede diebus singulis officia celebrabant. Nec etiam | illud sacratissimum corpus beati lucii confessoris nobis reliquerunt. qui | ipsam ciuitatem de diabolico errore ad cultum ueri dei praedicando conuertit. | Tulerunt et reliquas ecclesias. uel curtes. seruos et ancillas. et omnia inquibus | illorum animus delectabat. Animadvertat nunc sancta pietas uestra. qualiter | se res haec habet. Ducente siquidem XXX. et eo amplius ecclesiae sunt infra | parrochia nostra. exquibus non amplius quam sex baptisteria. et viginti | quinque minores tituli ad episcopatum remanserunt. et ipse male deprae | date. Sunt ibidem sanctorum corpora quinque exquibus nec unum quidem | habemus. Monasteria similiter quinque exquibus duos tantum ad nutri | endum habemus puellarum. et de hoc quod nobis perparum remansit | potestatem pleniter non habemus. Qualiter uero nobis sacerdotibus | nostris nunc uiuendum sit ignoramus. quia innullo ministerium nobis | commissum secundum canonicam auctoritatem pleniter perficere pössu | mus. Et nisi pia miseratio uestra ad augmentum suae mercedis hoc aliter | quam quod nunc est ordinare dignata fuerit episcopatus

ibidem ministerium | peragi a quolibet difficile poterit. Ipse namque ecclesiasticae res. quae ad epis | copatum legibus pertinent. et de quibus nos auctoritatem firmam habemus | et nobis iniuste abstractae sunt. ab aliquibus iam per uestrum preceptum | ad proprietatem tenentur. quod uobis omnino celatum credimus. Nos | tamen hoc uobis celare ausi non sumus propter ministerium nobis iniunc | tum. et fidem quam erga uos deo nos adiuuante inlaesam in omnibus con | seruare cupimus. Nunc quidem domine ac si uestris omnes prouoluti | uestigiis iterum petimus. ut pro amore dei digneris eiusdem sanctae matris | ecclesie. cuius te tutorem ac defensorem ubique scimus esse promptissimum | aduocatus esse et iudex, qualiter temporibus uestris ad suam possit peruenire | iustitiam. quia nullus est in terra illa qui possit nobis prestare solatium | nisi dei primitus et uestra nos defendat clementia. Haec uero domine | quae in superioribus sunt adnotata. si adprobare uultis. utrum uera sint | anuon. mittite si placet deo primitus et animae uestrae missum fidelem | qui abiecto omni terreno timore et saecularium hominum amicitias (sic) stu | diose inquirat per obtimos uiros terrae illius quanta ac qualia ibidem latent | mala. cognoscetis tunc certe non aliter quam uera nos uobis denuntiasse. | Inquirat etiam si iubet (sic) misericordia uestra ob amorem dei genetricis mariae pre | dictus missus res ecclesiasticas ad iam dictum episcopatum pertinentes et | ad uestras perducat aures. Uestra siquidem celsitudo atque misericordia de | hoc dispositura erit prout optime nouit. Illud nobis tunc sufficit quod | uobis placet. in tantum, ut in tali non simus tribulatione uel periculo cons | tituti. Et ut de hoc quod per largitatem uestram nobis conceditur habendum | firmitatem uestram. ob uestrae mercedis augmentum habere mereamur sicuti | ceteri in regno uestro merentur habere ecclesiastici mei que ordinis | uiri. et liceat nobis absque contentionibus prauis atque dissensionibus deo | seruire et pro uobis fideliter orare. |

Anm. Bei *Eichh.* Ep. Cur. cod. prob. 13 abgedruckt. — Wir geben diese und die zwei nachfolgenden Bittschriften nach genauer Vergleichung mit der im bischöflichen Archiv noch vorhandenen uralten Abschrift auf Pergament. Nicht blos die Eingangsworte: „Post haec quidem seractis his omnibus *iterum* uictoris episcopi recta ad dom. imp. hludouuicum in Franconofurt ista fuit"; sondern auch die Pergamentrolle, auf der diese und die zwei folgenden Ab-

schriften sich befinden, beweisen, daß dieser Bittschrift noch eine frühere voranging. Dieselbe besteht nämlich zur Zeit noch aus drei Pergamentblättern, die der Länge nach an einander genäht sind, und sowohl das erste als das letzte Blatt zeigen, daß zum Mindesten zwei Stücke abgelöst wurden. Auf der Rückseite der Rolle ist von einer Hand, die muthmaßlich dem 17. Jahrhundert angehört, die Ueberschrift: „Dom. Victor Ep. lamentatur coram Imp. Ludovico suam destructam ecclesiam, petendo subsidium et sunt *quatuor* Epistolae." Damals war also das erste Pergamentstück wahrscheinlich noch vorhanden. — Ueber den Grafen Roderich vergl. *Tschudi* Gall. comat. p. 300.

16.

Zweite Bittschrift Bischof Victors II. von Cur, durch den Vicar Verendarius dem Kaiser Ludwig I. bestellt.

Um 822.

En iterum breuis (d. h. breve) recordacionis quam praesentauit | *uerendarius*. uicharius *uictoris* curiensis ecclesiae episcopi | domno *hludouuico* imperatori aquis grani palatio. |

Uictor humilis episcopus *curiensis* fidelis orator uester offert uobis de praesenti anno | missas speciales mille et psalmorum psalteria mille. petensque quasi | uestris prostratus uestigiis ut ob amorem omnipotentis Dei uestraeque mercedis | augmentum rememorare dignemini quam sepius ad uestram clementiam procla | mauimus nos indigni sed et cuncti sacerdotes fideles oratores uestri nobiscum. | eo quod iniuste absque uoluntate uel iussione bone memoriae genitoris uestri | uel uestram et absque iudicio ullo tantum per uiolentiam sedis (sic) illa curiensis esset | distructa et ab omnibus pene legibus aliena. Uosque piissime haec audientes | decreuistis missos uestros illo dirigere qui hoc diligenter inquirerent et quod | iniuste actum esset emendarent. sed nostris inpedientibus peccatis nec missus | ad nos uenit ullus nec emendatio nulla (sic) est facta. Latet uobis nescientibus | ipsa malicia sicut actenus fuit. nosque seruuli uestri licet cum magna tribulatione | expectantes sumus uerissimam promissionem uestram atque consolationem quando | uobis diuina pietas inspirare dignetur. Et hoc emendare dignemini quia | magna est exinde necessitas et si factum fuerit sanctissime imperator ad magnum | credimus uobis proficere mercedis augmentum. |

Anm. Abgedr. bei *Eichh.* cod. prob. 15. — Der bischöfliche Vicar **Verendarius** ist ohne Zweifel der nämliche, der dem Bischof Victor auf dem Bischofsstuhle als Verendar II. folgte. Vergl. *Eichh.* ep. Cur. p. 32.

17.

Dritte Bittschrift des Bischofs Victor II., dem Kaiser Ludwig I. eigenhändig übergeben.

Ende 823 oder Anfang 824.

Igitur expletis his omnibus quae supra praenotata sunt | necessitate conpulsus egressus a finibus suis supra memoratus *uictor* episcopus peruenit ad domnum | imperatorem hludouicum in *curbinago* palatio suo. Inter cetera uerba istam manibus suis praesentauit proclamationem:

Ad clementiam uestram piissime imperator. ego inutilis *uictor* atque in episcoporum ordine ultimus | non leuitate aliqua sed potius constrictus necessitate confugium feci petens iterum ob amorem omnipotentis dei | coeptam de nobis peramplificare dignemini mercedem. Sepius domine clementiae uestrae pro dis- | structione ecclesiae nobis a uestra dominatione commisse aures inquietare praesumsimus | si rememorare dignemini. non pro seculi inanem adipiscendo gloriam sed pro ministerio nobis iniuncto | et fidem erga deum primitus et uos saluando nostram. quanta domine et qualis et quo ingenio facta | ibidem latet malitia et qualem post illam diuisionem uel ordinationem bone memoriae genitoris | uestri karoli nos ipsi passi sumus et adhuc patimur per breues nostros clementiae uestrae multis iam | uicibus innotuimus. Decreuit namque sacra sollicitudo uestra hoc diligenter inquirere et | emendare sed peccatis nostris inpedientibus nec missus non uenit unus nec emendatio nulla | est facta creuit pocius ipsa malicia quam cessauit. Ad ultimum uero cum *hlotharius* dilectus | filius uester per fines illos transiret omnium sacerdotum clericorum atque sanctimonialium turba | ...dem cucurrit distructionem tocius sacri ordinis ei nuntiantes ut ipse apud clementiam uestram | (in)tercessor existeret et cum ipso franchonofurt ad uestigia uestra peruenimus quatenus | pietas uestra per fideles deo et uobis missos hoc emendaret. et liceret nobis ita uiuere quemadmo | dum etiam nostri ordinis uiri uiuunt absque contentionibus prauis vel rixis. Decreuistis | . . . . s illo dirigere nominatim. et tempus quando illic uenirent uestra celsitudo | . . . . sed .... actenus nescimus a quibus dila-

tata est uel protelata causa ipsa ita ut nec missus | (uenir)et ullus nec iustitia pro tam longeua proclamatione fieret ullu (sic). his piissime imperator tot | . . . . expectando maceratus angustiis ad magnam corpusculi mei debilitatem et etiam | . . . . . onem perueni, timens ergo miser ne hoc ipsud quod nobis de praeda illa remansit | res uel familia amplius deperirent. petiui uicarium ad predictas res uel familia guber | . . . . (Der Schluß fehlt, indem, wie schon bemerkt, ein Blatt von der vorhandenen Pergamentrolle abgelöst ist.)

Anm. Wie Eichh. die Lücken der pergam. Abschrift ergänzt, kann in dessen Cod. prob. 15, wo dieses Attenstück abgedruckt ist, nachgesehen werden.

18.

Lothar I. bestätigt dem Bischof Leo von Como die Privilegien und Besitzungen seines Hochstifts, und unter denselben auch die Kirche zu Poschiavo.

Dat. 3. Januar 824.

Lotharius Aug. invictissimi Domni Imp. Hludovici filius. . . Quia *Leo* . . ecclesiae *Cumensis* Episcopus . . detulit obtutibus nostris quandam . . confirmationem Domini et genitoris nostri Hludovici, in qua continebatur . . praeceptum piae recordationis avi nostri gloriosissimi Imperatoris etc. . . Insuper in eadem continebatur auctoritate de altercatione, quae orta fuit inter Petrum eius praedecessorem atque rectorem S. Cumensis ecclesie Episcopum et Waldonem S. Dionysii abbatem, qualiter idem ille . . Avus noster, pius ac gloriosus Imperator Carolus, de eadem intentione decreverat, videlicet de rebus, quas Waldo abbas eidem praedicto Petro Episcopo quaesivit, quae erant sitae in Valle Tellina, in Ducatu Mediolanensi, ut sicut hactenus per confirmationes antecessorum Regum, easdem res, quas Cumensis ecclesia tenuerat, ita et in futurum per eius teneret confirmationem. Ipsae vero res erant ecclesiae baptismales, una in Amatia et altera in Burmis, tertia in *Postclave*, et monasteriolum S. *Fidelis* pertinens ad Episcopatum Cumensem etc. etc. Cujus petitioni . . assensum praebuimus juxta quod petiit, antedicta

praecepta veterum Regum nostro Imperiali praecepto confirmavimus etc.

Dat. III. Non. Januarii. Anno Christo propitio X. Imperii Dni. Hludovici piissimi Augusti, Hlotarii filii ejus gloriosissimi Imperatoris II. Ind. II. Anno 824. Actum Compendio palatio regio.

Anm. Vollständig abgedruckt in Urkss. v. Salis-Marschlins Fragm. der Staatsgesch. des Thals Veltlin, Bd. IV, 14, und laut *Böhmer* regest. Karolor. No. 507, bei *Ughelli* V. 266.

19.

Kaiser Ludwig der Fromme restituirt dem Bischof Victor II. von Cur, nach vorangegangener Untersuchung durch Abgeordnete, verschiedene Rechte und Besitzungen, die seinem Hochstifte durch den Grafen Roderich entzogen worden waren.

Dat. Straßburg 25. Juli 825.

In nomine domini nostri ihu Xpi dei eterni. *Hludouicus* diuina ordinante prouidentia Imperator Augustus. notum esse uolumus fidelibus | sancte dei ecclesie et nostris presentibus scilicet et futuris. Quia uir uenerabilis *Uictor* sancte curiensis ecclesie episcopus adiens serenitatem culminis nostri referens nobis a quodam comite nostro nomine | *Rodorico* multas infestationes iniuriasque sibi sueque esclesie illatas. Ad quam inuestigandam causam nostros fideles *bernoldum* uenerabilem strazburgensem episcopum. et *cotafridum* sancti greg | orii monasterii abbatem ipsumque rodoricum predatorem nec non et *rohcharium* comitem fidelem nostrum infra prouinciam *retia* nuncupatam direximus. ut subtili examine huius modi querele | ueritatem inter populos discuterent. Qui reuertentes iuris sue ecclesie quasdam res quas antecessores nostri genitor. noster auus et atauuus. aliique deum timentes pro remedio anime sue eidem | ecclesie concesserunt. iniuste subtractas esse indicauerunt. id est ecclesiam sancti *Sisinny.* et curtem *Zizuris.* et *senodochium sancti petri,* nec non et *ecclesiam sancti columbani* cum omnibus rebus | et mancipiis iure ac iuste ad eas pertinentibus. unde omnis rei ueritate perspecta placuit nobis ut easdem res eidem curiensi ecclesie cum omni integritate nostri auctoritate precepti resti-

tu | eremus. Per quod uolumus firmiterque iubemus. ut nostris. seu successorum nostrorum temporibus nullius potestatis persona illi prelibato episcopo uel eis qui post ipsum eandem recturi sunt sedem ullam de prefatis rebus | inferre presumat controuersiam. et quod insuper nobis questus est ius episcopale sibi sublatum fore Precipimus omnibus in parrochia eius consistentibus ut nullus episcopale ministerium sibi suisque | successoribus peragendum ullam contrarietatem aut impedimentum agere presumat, sed habeat sicut ab antecessoribus nostris huic sancte sedi concessum est secundum canonicam institutionem | plenam ministerii sui potestatem uidelicet super monasteria in parrochia sua consistentia. et super prespiteros ordinandos et super decimas secundum canonicam iussionem disponendas. | quatenus pro remedio anime nostre illos cum omni clero suo liberius domini misericordiam exorare delectet. Et ut haec auctoritas nostra inuiolabilis maneat manu propria subtus eam | firmauimus anulique nostri impressione sigillari iussimus.

Signum domni hludouici ——— piissimi Imperatoris Augusti. |
ernhardus ad uicem agilmari recognoui. | L. S.
(in Wachs.)

Data VIII. Kl. Aug. VIIII anno propitio imperii Xpo. domni ludouuici piissimi Imper. Augusti epacte XXVIII Indict. III. Actum strazburc ciuitate feliciter in dei nomine amen.

Anm. Tschudi, Sprecher, Bucelin, Cointius, Mabillon und Eckhart liefern nur kurze Auszüge dieser Urkunde; vollständig ist sie in *Schöpflin* Alsat. dipl. T. I, 68; correcter jedoch in *Grandidier* hist. de l'égl. de Strasbourg II, 181. Wir geben sie hier nach genauer Vergleichung mit dem Original im bischöflichen Archive zu Cur. — In Bezug auf das Datum folgten wir den obigen Autoren um so eher, als auch Dr. Böhmer in seinen Regesten der Karolinger Nr. 375 das nämliche Datum angenommen hat. Immerhin müssen wir jedoch bemerken, daß das Regierungsjahr VIIII ganz deutlich und unzweifelhaft im Original steht.

Roderich oder Rodorich, Graf von der Landquart (Comes Langari) war, nach Tschudi, ein Sohn Humfrieds, Grafen von Cur-Rätien und Istrien. Die Grenzen seiner Grafschaft, Lags genannt, gingen von der Landquart dem Rhein nach bis zur Quelle des Mittelrheins auf dem Lukmanier, und des vordern Rheins auf dem Cristalt. Roderichs Bruder, Adelbert, erscheint als Comes Raetiae. (*Tschudi* Gall. comat. p. 300). — Bischof Bernold von Straßburg erscheint öfters als missus dominicus. — Das monasterium *S. Gregorii*

ist die Abtei St. Gregorienthal im Elsaß. — Die ecclesia *S. Sisinny* ist unsers Erachtens entweder in Igis oder auf Seyes (ob Trimmis) zu suchen. — *Zizuris* ist Zizers. — Das senodochium *S. Petri* war wohl nicht im Schanfigg, sondern eher in Vals, das auch das St. Peters-Thal genannt wird. — Die Kirche des heiligen **Columban**, die, wie aus dem Testamente Tello's (Nr. 9) ersichtlich, viele Güter im bündnerischen Oberlande besaß, war wahrscheinlich in der Gegend von Disentis. Columban hatte übrigens (laut einer Urkunde dat. 20. Mai 1333 im Cod. Tradit. S. Gall. N. 195) auch einen Altar im Kloster St. Gallen. — **Rohcharius**, auch Rotharius (in einer Urkunde bei **Grandidier** vom Jahr 831 auch Retharius), scheint der nämliche Graf Rathfarius zu sein, der bei *Bouquet* (T. 6, 122) als Tochtermann des Königs Pipin von Aquitanien genannt wird.

20.

Kaiser Ludwig der Fromme nimmt auf Bitten des Bischofs Victor II. von Cur, dessen Kirche in seinen Schutz und bestätigt die Immunität der Besitzungen seines Hochstifts im Curgau, Elsaßgau und im Herzogthum Alemanien.

Dat. Inlinheim 9. Juni 831.

In nomine domini dei saluatoris nostri ihu christi. ***hludouicus*** diuina ordinante prouidentia Imperator Augustus. Si erga loca diuinis cultibus mancipata propter amo | rem dei eiusque in eisdem locis famulantes beneficia potiora largimur praemium apud dominum aeterne remunerationis impendi non diffidimus. Igitur notum esse uolumus cunctis fidelibus nostris presentibus | scilicet et futuris. Quia uir uenerabilis *uictor* [1] sancte *curiensis* ecclesiae episcopus quae constat esse constructa in honore sancte Mariae semper uirginis missa petitione deprecatus est nos ut eandem sedem suam cum om | nibus ad se iuste et legaliter moderno tempore pertinentibus uel aspicientibus sub nostra tuitione et immunitatis defensione cum rebus et mancipiis constitueremus quod ita et fecisse omnium uestrum cognoscat in | dustria. Precipientes ergo iubemus ut nullus iudex publicus uel quislibet et iudiciaria potestate in ecclesias aut loca uel agros seu reliquas possessiones memorate ecclesie quas moderno tempore in pago | *curiensi* uidelicet et *alsacensi* et in ducatu *alamannico* nec in hoc quod per nostrae conscriptionis auctoritatem eidem ecclesiae reddidimus [2] . . . . . quod nunc iuste et legaliter memorata te-

net et | possidet uel ea quae deinceps iure ipsius diuina pietas augeri uoluerit ad causas iudicario more audiendas uel freda aut tributa exigenda [3] . . . . ad paratas faciendas aut fide iussores tollendos | aut homines ipsius ecclesiae super terram ipsius commanentes iniuste distringendo aut ullas redibitones aut inlicitas occasiones [4] . . . . ullis temporibus ingredi aud .. [5] . . . . | memorata sunt penitus exigere presumat sed liceat memorato presuli suisque successoribus res praedictae ecclesiae cum omnibus ad eam iuste pertinentibus uel aspicientibus remota totius iudiciariae potestatis | inquietudine tenere et possidere quatenus cum congregatione sibi conmissa pro nobis coniuge proleque nostra atque totius imperii nostri a deo nobis conlati domini misericordiam attentius exorare delectet. Et ut | haec auctoritas inuiolabilem et inconuulsam nostris et futuris temporibus obtineat firmitatem manu propria subter eam | firmauimus et anuli nostri inpressione signari iussimus.

Signum ——— Hludouici serenissimi Augusti.

(Siegel in Wachs aufgedrückt. Ein Brustbild.)

Data V Id. Junii anno christo propitio XVIII Imperii domni hludouici piissimi Augusti Ind. VIIII. Actum Inlinheim in dei nomine feliciter amen.

Anm. Nach dem Original im bischöflichen Archiv zu Cur abgedruckt; die in demselben vorfindlichen Lücken sind durch Mäuse ausgefressen. Der Abdruck bei Grandidier II, 199 ist nach einer Abschrift bewerkstelligt, die ihm aus einem alten Chartular des bischöflichen Archivs mitgetheilt wurde, woselbst auch einige Lücken theilweise ergänzt sind.

[1] Bischof Victor II. (dessen Todestag Flug. in seinem Catal. ohne Angabe des Jahrs auf den 7. Januar verlegt) lebte also noch damals, obschon *Tschudi* in seiner Gall. Comat. II, 316 ihn schon Ende Herbst 825 mit Tod abgehen läßt.

[2] Wird mit den Worten ad illud ergänzt. Die Erstattung, von der hier die Rede ist, bezieht sich auf die zu Gunsten des nämlichen Bischofs Victor im Jahr 825 gegen den Grafen Roderich erfolgte kaiserliche Entscheidung, s. Nr. 19.

[3] Lücke, die mit dem Worte uel, das bei Grandidier steht, nicht hinlänglich ausgefüllt wird.

[4] Eine auch im Chartular und bei Grandidier nicht ergänzte Lücke.

[5] Die Lücke von aud . . bis memorata ist im Chartular mit audeat neue *bona* quae supra ergänzt.

21.

Kaiser Ludwig der Fromme restituirt dem Kloster Pfeffers die demselben durch den Grafen Roderich entrissenen Güter und bestätigt dessen Rechte und Immunitäten.

Dat. Ingelenheim 9. Juni 831.

Der nämliche Graf Roderich, gegen den Bischof Victor II. von Cur noch bei dessen Lebzeiten Klage erhoben (Nr. 15, 16 und 17), hatte auch das Kloster Pfeffers in seinen Rechten und Besitzungen beeinträchtigt. Auf die von Seiten des Abts Johannes bei Kaiser Ludwig dem Frommen eingelangte Beschwerde, verordnete dieser eine genaue Untersuchung durch die nämlichen Sendboten, deren er sich bei dem früheren Anlasse (Nr. 19) bediente. Das Ergebniß derselben war:

Memoratum Johannem abbatem non solum ministerium suum in quibusdam amisisse, sed et quasdam res juris predicti monasterii in pago *Curwallense,* id est, curtem in Nezudre, atque colonias quinque in Zurigos et montaniolos cum omnibus adjacentiis suis, in eaque ecclesiam S. Mariae cum curticula . . . nec non villam, quae appellatur Frastenestum . . . de potestate ejusdem dicti monasterii subtractas esse . . . . Data V Idus junii, anno Christo propitio XVIII imperii domni Hludouici piissimi aug. Indict. nona. Actum Ingelenheim palatio.

Anm. Abgedruckt in *Schöpflin* Als. dipl. I, 75. *Grandidier* (nach dem Original) l. c. II, 197. *Böhm.* reg. Kar. n. 417.

22.

Kaiser Ludwig der Fromme verordnet, daß dem Bischof Verendarius zu Cur die Besitzung Schlettstadt (Selestad) im Elsaß und der Zoll in der Stadt Cur, die ihm um seiner Treue willen an den Kaiser entrissen worden, wieder erstattet werden.

Dat. Frankfurt 8. Januar 836.

In nomine domini dei saluatoris nostri ihu Xpi *Hludouicus* diuina repropitiante clementia Imperator Augustus. Notum sit

igitur cunctis fidelibus sancte dei ecclesie | nostrisque presentibus scilicet et futuris. Quia dilectus frater noster *Drogo* archiepiscopus et sacri palatii nostri archicapellanus nec non *rataldus* itidem episcopus nostram adeuntes mansuetudinem innotuerunt eo quod dum diuino | iudicio quorundam maliuolentia et factione honoribus celitus nobis conlatis dilati fuissemus et *Verendarius* uenerabilis *curie* episcopus nostram adeuntes mansuetudinem ob causam fidelitatis nobis conseruare (sic) | honoribus propriis priuatus exilioque trusus consisteret preceptum quoddam domni et genitoris nostri Karoli serenissimi Imperatoris per quod eidem ecclesie quasdam res proprietatis sue sollempni donatione contulerat | perditum et a iure eiusdem ecclesie penitus abstractum fuisse. Sed quoniam nostri causa memoratum episcopum exilio deportatum constat et eodem interstitio memoratam auctoritatem domni et genitoris nostri | amissam tandem diuina misericordia nobis pristino onori (sic) restitutis memorato quoque episcopo proprie ecclesie reddito. Quia sine imperiali auctoritate memoratas res que sunt in pago helisacense | in loco qui dicitur *scletzistata* capella uidelicet cum omnibus ad se pertinentibus et in *curia* ciuitate theloneum ab itinerantibus sub firmitate iuris sue ecclesie nullatenus | poterat detinere petiuerunt nostram celsitudinem ut super eisdem rebus nostrum mereretur accipere conscriptum per quod absque cuiuslibet inlicita contrarietate | aut inquietudine eas partes predicti episcopii in posterum possidere hac (sic! l. ac) iure legitimo disponere potuisset quorum rationabilibus precibus annuentes hos (sic) nostre | auctoritatis apices memorato episcopo suisque per tempora labentia successoribus fieri ac dari decreuimus per quos precipimus atque iubemus ut deinceps predicte res cum omni integritate | et theloneus (sic) de omnibus itinerantibus ad ecclesiam domne sancte marie rectorumque christo propitio ipsius perenniter maneant, et quitquit (sic) de eis iure ecclesiastico agere uoluerint liberam | in omnibus habeant potestatem neque ullam calumniam aut diminutionem siue detentionem (sic) pro eiusdem domni et genitoris nostri auctoritatis amissione ullo umquam tempore | a quoquam se perpeti pertimescant quatenus eos pro nostra nostrorumque omnium salute atque imperii a deo nobis conlati stabilitate domini clementiam liberius exorare delectet. | Et ut hec

auctoritas indissolubilem obtineat firmitatem de anulo nostro subter eam iussimus sigillare. |

(Sign. imp.) Hirminiaris notarius ad uicem Hugonis recognoui. |

Data VI. Idus Januarii anno christo propitio XII Imperii domni hludouuici piissimi Augusti. Indictione XIIII actum Franconuurt in dei nomine feliciter amen.

Anm. Diese Urkunde ist, jedoch sehr fehlerhaft, abgedruckt in *Schöpflin* Alsat. dipl. T. I, 77; etwas richtiger (jedoch nicht nach dem Original, sondern nach der ihm aus dem alten Chartular mitgetheilten Abschrift) bei *Grandid.* T. II, 203. Wir liefern dieselbe nach sorgfältiger Vergleichung mit dem Original, das jedoch selbst durch einen nachlässigen Schreiber besorgt worden ist. Diesem fallen zur Last die in der dritten Zeile am unrechten Orte wiederholten Worte „nostram adeuntes mansuetudinem“, der Schreibfehler „conservare“ statt conservate, und eine Menge anderer Fehler. Die Worte Hirminiaris u. s. w. stehen im Original, und Grandidiers dießfällige Zurechtweisung Schöpflins ist demnach ungerecht. In Bezug auf das Datum bemerken wir, daß das kaiserliche Regierungsjahr XII im Original ganz deutlich steht, die XIV Indict. aber entspricht dem Jahr 836, und wir datiren mit Grandidier und *Böhmer* reg. Karolor. N. 461 dieses Diplom mit dem 8. Januar 836.

Sonderbar ist es, daß *Tschudi* (Gall. com. II. 217), Schöpflin, Grandidier und nach diesen beiden auch Böhmer Aquis grani als Ort der Ausstellung annehmen, während doch Franconuurt im Original steht.

Drogo, Kaiser Karls des Großen Sohn, Bischof zu Metz 818, blieb seinem Bruder Kaiser Ludwig dem Frommen ununterbrochen ergeben, und obschon nur Bischof, ward ihm später der Ehrentitel eines Erzbischofs ertheilt. — Rataldus, auch Rothadus, war Bischof zu Soissons. — Berendarius († 3. Oct. 844. *Flug.* Catal.), zu dessen Gunsten dieses Diplom ausgestellt worden, bewahrte dem (am 29. Juni 833 von seinen Söhnen gefangenen und des Thrones entsetzten) Kaiser Ludwig standhaft seine Treue und mußte deßhalb sein Bisthum verlassen, dessen Besitz er jedoch mit der Befreiung des Kaisers (28. Febr. 834) wieder erhielt. Vergl. *Sprecher* Rhaetia L. III, 98. *Böhmer* reg. Karolor. N. 461.

23.

Kaiser Lothar I. nimmt auf Bitten des Abts Silvanus dessen Kloster Pfeffers (in pago Retiae) in seinen Schutz und bestätigt demselben die freie Abtswahl.

Dat. Straßburg 24. Juli 840.

Anm. Abgedr. bei *Eichh.* cod. prob. 16. und *Grandidier* II, 211. — *Böhmer* reg. Karolor. N. 557. Wir erwähnen der Urkunde nur wegen der nähern Bezeichnung der Lage des Klosters.

24.

Kaiser Lothar I. vergabet dem Bischof Verendar II. zu Cur, für dessen durch ihn erbaute cellula Serras, verschiedene Rechte und Güter.

Act. Teidon. villa 7. Oct. 841.

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine Domini nostri ihu Xpi dei aeterni *Hlotharius* diuina ordinante pronidentia Imperator augustus. Si erga loca diuinis cultibus mancipata excellentiae nostrae conferimus largitatem morem sequimur | praedecessorum nostrorum atque propensius dei nos credimus ope fulciri et ad praesentem gloriosius transigendam prosperitatem et ad futuram obtinendam felicius beatitudinem si debitas (sic) circa ecclesias solicitudinem gerimus. Igitur omnium fidelium sanctae | Dei ecclesiae ac nostrorum praesentium uidelicet et futurorum notum sit magnitudini quia nos pro mercedis nostrae augmento aliquantum ex rebus iuris nostri in ualle *Curualensae* ad quandam conferimus cellulam cuius uocabulum est *Serras* et constructa habetur in honore beatae Dei genitricis | semperque uirginis Mariae et aliorum Sanctorum quam etiam cellum *Uerendarius* uir uenerabilis a fundamentis construxit in *Sobre* uidelicet ecclesia una in honore domini nostri ihu Xpi constructa cum manso uno uel cum ceteris inibi pertinentibus uel aspicientibus. In *Ouine* cum folio (sic, vielleicht solio) ronc̄ale aliquantum | ex rebus sancti Damiani cum uineis et ceteris pertinentiis. In *Scanauico* ecclesiolam in honore sci. Eusebii constructam cum omnibus ad se pertinentibus. In *Uuangas* uel *quarauedes* quicquid temporibus bonae memoriae genitoris nostri *hludouuici* augusti *Uictor* beneficiario ordine habuit. In *eliande* | mansum unum cum suis pertinentiis. In *Fleme* similiter mansum unum cum adiacentiis suis. In *Ciarde* curticellam unam cum mansis septem et cum vineis inibi pertinentibus. Unde et has nostrae auctoritatis litteras eidem ecclesiae fieri statuimus per quas praecipimus modisque omnibus confirmamus | ut quicquid in descriptis locis memoratus *uictor* temporibus genitoris nostri sicut superius diximus ordine beneficiario habuisse dinoscitur memoratae ecclesiae perenniter tribuimus cum omnibus inibi pertinentibus uel aspicientibus cum terris uide-

licet campis cultis et incultis uineis siluis | pratis pascuis aquis aquarumque decursibus molendinis exitibus et regressibus nec non et mancipiis utriusque sexus inibi pertinentibus uel undecumque ibidem iuste et legaliter pertinere dinoscitur iam dictae ecclesiae sicut superius promulgatum est tribuimus et de iure nostro in ius ac | dominationem ipsius ecclesiae perpetualiter transfundimus ad habendum ut quicquid rector ipsius loci iuste et rationabiliter exinde facere decreuerit liberam in omnibus habeat potestatem faciendi prout utilitas ditauerit (sic, lege: dictauerit) absque alicuius contradictione uel repetitione seu qualibet | refragatione. Et ut haec nostrae donationis auctoritas firma atque inuiolabilis per futura maneat tempora manu propria subter illud firmauimus et anuli nostri impressione sigillari iussimus. |

Signum ——— Hlotharii serenissimi augusti ⁝ |

(L. Sign.) Giramboldus ad uicem agilmari recognoui. |

(Sigel aufgedrückt.)

Data XVI. kl. nouembris anno christo propitio Imperii domni hlotarii pii Imperatoris Hlotharii in Italia . . . . in fr . . . Indictione InI (sic). Actum teidonis uilla palatio regio in dei nomine feliciter amen.

Anm. Bei *Eichh.* cod. prob. 17, jedoch nicht nach dem Original abgedruckt; wir liefern hier die Urkunde nach genauer Vergleichung mit demselben. Die Regierungsjahre sind nicht ausgesetzt. Eichh. datirt sie vom Jahr 842; wenn aber die etwas ungewöhnliche Bezeichnung der Indictio wirklich die IV bedeutet, was wir mit unserm verehrten Freunde, Hrn. Caplan Fetz in Ems, annehmen, so fällt sie in das Jahr 841. In *Böhm.* Regest. Karolor. konnten wir sie nicht finden.

Wo die cellula (Klösterlein) *Serras* gewesen, ist ungewiß. Wir stellen, zur Prüfung, die persönliche Muthmaßung auf, daß dasselbe vielleicht der Ursprung des Klosters Curwalden gewesen sei. Campell sagt, das letztere werde in der rätischen Sprache Aschera genannt. Die Annahme, daß der alte Name Serras sich im Laufe der Jahrhunderte in Aschera verwandelt habe, ist nicht zu gewagt.

Sobre ist wahrscheinlich, wie auch Eichh. vermuthet, Sufers in der Landschaft Schams; *Ouine* sucht Eichh. in Savognin (Schweiningen), wo Weinberge zur Noth noch mögen bestanden haben: *Scanaricum* ist Schanfigg; *Uuangas* ist Wangs und *Quarauedes* Grabs, beide im Canton St. Gallen; *Eliande* und *Fleme* Ilanz und Flims; *Ciarde* ist uns ganz unbekannt.

25.

Bischof Verendar II. unterzeichnet ein von dem Erzbischof Angelbert von Mailand edirtes Synodal-Decret.

842.

Mansi Concil. I, 903 citirt ein von dem Erzbischof Angelbert von Mailand und dessen Suffraganen im Jahr 842 edirtes Synodal-Decret, Betreffs der Immunität des von dem Bischof Rambert zu Brixen erbauten Klosters SS. Faustini et Jovitae. Die letzte Unterschrift lautet: „*Verendarius Curiensis ecclesiae episcopus.*“

So lange Rätien dem Herrscher Italiens gehörte, zählte das Bisthum Cur zur Metropolis Mailand. Verendar II. war der letzte Bischof von Cur, der diesem Verbande noch angehörte, denn schon im August 843 theilten die drei Brüder Lothar I., Ludwig II. und Karl II., bei Anlaß des Friedens zu Verdun, das Reich ihres Vaters, Kaiser Ludwigs des Frommen. Ludwig II. erhielt mit Teutschland auch Rätien, und fortan trat für das Bisthum Cur der Metropolitan-Verband mit Mainz ein, der noch dermalen besteht. Vergl. *Eichh.* Ep. Cur. XXI.

26.

Kaiser Lothar's I. Schutz- und Schirmbrief für das Volk zu Cur (populum Curiensem) und dessen Bischof, Verendar II., nebst Zollfreiung für das bischöfliche Schiff auf dem Wallensee.

Act. Gandulfi villa 21. Jan. 843.

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine domini nostri Jesu Christi dei aeterni *Hlotharius* diuina ordinante prouidentia Imperator Augustus. Oportet imperialem sublimitatem ut fidelium nostrorum petitionibus aurem accommodet | et effectum concedat, quatenus in suo eos semper reddat obsequio efficaces. Proinde nouerit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria qualiter populus *Curiensis* simul cum *uerendario* uenerabili iusdem | sedis episcopo quandam auctoritatem domini et genitoris nostri *Hludouuici* serenissimi augusti atque bonae memoriae domini et aui nostri *Karoli* prestantissimi augusti obtutibus nostris ad relegendum direxit in quibus continebatur, quod ipsi et prae | decessores eorum reges francorum memoratum populum sub plenissima tuitione mundeburdo atque defensione constitutum semper

habuissent. Ita ut nullus exteriorum potentes et propinquos eorum nec etiam ipsis iniustas leges et consue | tudines imponere debuissent. Petieruntque simul cum memorato uenerabili episcopo ut paternae auctoritatis (sic) nostram auctoritatem iungeremus, eosque sub nostra plenissima tuitione et defensione atque mundoburdo constitueremus. | Quorum petitioni libenter annuimus et hanc nostram auctori (so im Original, die beiden Silben tatem hat der Schreiber beizufügen vergessen) fieri eisdem per memoratum episcopum dare decreuimus, per quam statuentes decernimus, ut tam ipse *uerendarius* uenerabilis episcopus quam et successores sui qui ex nostro permissu et uo | luntate cum electione ejusdem plebis eandem sedem ad regendum et gubernandum suscepturi sunt atque omnis populus *curiensis* quam diu nobis in omnibus fidem exhibuerint, sub nostra plenissima tuitione mundoburdo atque | defensione semper resideant. Et nullus eis leges aut consuetudines inponat, quam que propinqui et parentes eorum nec non et ipsi actenus iuste et rationabiliter noscuntur habuisse. Nauem etiam episcopalem in *lacu riuano* | post dominicas IIII. naues absque teloneo et censu potestatiue ab itinerantibus carcandum esse precipimus. Et ut haec nostra auctoritas inuiolabilem et . . . . . . m obtineat firmitatem de anulo nostro subter eam jussimus | sigillare:

Glorius notarius ad uicem Agilmari Sign.

(L. S.)

(Sigel in Wachs aufgedrückt, vollkommen gut erhalten.)

Data XX Kl. Febr. anno Christo propitio IIII. Imperii domini Hlotharii pii Imperatoris in italia XXI, indictione VI acta gandulfi uilla palatio regio. In Domini nomine feliciter amen.

Anm. Abgedr. *Eichh.* cod. prob. 18, jedoch nicht nach dem Original, das wir bei diesem neuen Abdrucke sorgfältig verglichen haben.

Die kleine Lücke in der vorletzten Zeile läßt Raum für ein Wort von ungefähr neun bis zehn Buchstaben. Das Wort inconuulsam, mit dem es bei Eichh. ergänzt ist, paßt sehr gut. Dagegen ist dessen Berichtigung der Indiction (in seiner Note d) überflüssig, da im Original (das er nicht gesehen zu haben scheint) dieselbe mit VI ganz deutlich zu lesen ist, nur ist das V einem v ähnlich. — *Gandulfi villa* ist Gondreville bei Tull in Lothringen.

27.

Verbrüderung entzwischen den Klöstern St. Gallen, Rheinau, Disentis u. a.

846 und 865.

Post huius denique gratam communionem, anno ab incarnatione dominica DCCCXLVI, regnante *Hludouuico* gloriosissimo rege, sub Grimaldo abbate, facta est eadem conventio superiori capitulo praenotata inter istud coenobium, et alia tria: unum *S. Columbani* Bobii fluminis gloriosi nomen tenens. Alterum *Desertinense,* a vicinitate alpium deserti vocabulum trahens. Tertium *Schinense,* claro vocabulo lucens: ita videlicet, ut nunc ac deinceps omni tempore series precum superius ex caritate vera compositum rotam inter haec sanctissima loca teneat connexionem: sed neque finem habeat nisi caritatem solam. Item novissimis temporibus ejusdem *Grimaldi*, hoc est, anno Dominicae Incarnationis circiter DCCCLXV factus est idem consensus inter hoc et *Campidonense* monasterium, *Karomanno* abbate ipsius, et ceteris senioribus id ipsum impetrantibus.

Anm. Abgedr. in *Neugart* cod. dipl. Alemanniae T. I, 258. — Der Eingang dieses Aktenstücks bezieht sich auf die im Jahr 800 zwischen den Aebten Werdo von St. Gallen und Waldo von Rheinau errichtete Vereinigung. In dem zu Rheinau aufbewahrten, vor Mitte des 9. Jahrhunderts angefangenen Verzeichnisse der beigetretenen Brüder des Klosters Disentis, befinden sich die Namen des Bischofs Ursicinus zu Cur und des Abtes Agnellus von Disentis. Vergl. *Neug.* l. c. und *Eich.* Ep. Cur. 225.

28.

König Ludwig II. (der Teutsche) bestätigt dem Bischof Esso zu Cur das Diplom seines Vaters, Kaiser Ludwig des Frommen, vom 25. Juli 825, nebst andern Privilegien.

Dat. 12. Juni 849.

(Nach dem Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis *Hludouicus* diuina fauente gratia rex. Notum esse uolumus omnibus fidelibus sancte

dei ecclesiae et nostris presentibus scilicet et futuris quia uir uenerabilis *esso* sancte *Curiensis* ecclesiae episcopus adiens serenitatem culminis nostri ostendit quandam celsitudinis nostrae optutibus auctoritatem genitoris nostri in qua continebatur qualiter *uictor* praedecessor eius episcopus sue innotuit mansuetudini quod a quodam | comite nomine hrodericum multas infestationes ac magna detrimenta sua pertulisset ecclesia adeo ut res illius auferre praesumeret quas ibidem domini timentes homines pro animarum suarum remedio contulerant et omnem patrie potestatem | episcopalem per illum amissum haberet ad quam causam inuestigandam bernoldum uenerabilem strazburgensem episcopum et gotafridum sancti gregorii monasterii abbatem nec non et hrocharium comitem destinauit ut huiusmodi querelas subtili inuesti | garent indagine Qui reuertentes non solum sicut prius dictum est memorato uictori ministerium episcopale in quibusdam amisisse sed etiam quasdam res iuris ecclesiae suae id est ecclesiae *sancti Sisinni* et curtem *Zizuris* iniuste raptam cum omnibus ad | eas pertinentibus et *senodochium sancti petri,* nec non et ecclesiam *sancti columbani* cum omnibus ad se pertinentibus de potestate eiusdem ecclesiae subtractas esse indicauerunt Unde omnis rei ueritate perspecta placuit beatae recordationis | patri nostro ut easdem res eidem *curiensi* ecclesiae cum omni integritate per praefatam auctoritatem suam restitueret Ideoque memoratus *Esso* episcopus. deprecatus est culminis nostri clementiam ut eandem genitoris nostri auctoritatem nostro confirmaremus | precepto cuius precibus libenter adnuentes has sublimitatis nostrae litteras fieri decreuimus per quas praecipimus ut nostris seu antecessorum (sic) nostrorum temporibus ratum atque inuiolabile maneat sicut in eodem genitoris nostri continetur decreto et nullius potesta | tis persona illi uel eis qui eandem recturi sunt ecclesiam ullam de praefatis rebus inferre praesumat controuersiam Precipimus etiam omnibus in barrochia (sic) illius consistentibus ut nullus ad eorum episcopale ministerium peragendum illi suisque success | oribus ullam contrarietatem aut impedimentum facere praesumat sed habeant sicut per iam dictam patris nostri auctoritatem concessum est secundum canonicam institutionem plenam ministerii sui potestatem uidelicet super monasteria in barrochia | ipsius sedis consistentia

et super presbiteros ordinandos et super decimas secundum canonicam iussionem disponendas quatenus pro remedio animae nostrae illis cum omni clero suo liberius domini iugiter misericordiam exorare delectet Concessimus etiam pro remedio | animae nostrae eidem *essoni* episcopo nauem in *lacu riuano* post quatuor dominicas naues in *quinto* loco absque teloneo et censu omni tempore carcandam ut haec concessio in luminaribus eiusdem ecclesiae et ceteris necessiludinibus inibi peragendis | proficiat. Et ut haec auctoritas perpetuo tempore inuiolabilis permaneat manu propria subter eam firmauimus et anuli nostri impressione adsignari iussimus. |

Signum domni ——— Hludouici serenissimi regis. | (L. S.)
Reginbertus ad uicem rad . . . ci ——recognoui. | (Brustbild in Wachs aufgedrückt.)

Data II Idus Jun. anno Xpo propitio uj regni domni Hludouici gloriosissimi regis In orientali francia Indictione XII Actum . . . . in dei nomine feliciter Amen.

Anm. Abgedr. bei *Grandid.* II, 231. *Böhm.* regest. Karol. N. 758. Dermalen genau nach dem Original.

Bischof Esso, zuweilen auch Hesso, folgte auf Verendar II., nach Flugi Catal. S. 4 im Jahr 845, nach *Eichh.* Ep. Cur. p. 39 Anfangs 849. Er starb 10. November 879. — Das Diplom Kaiser Ludwig des Frommen vom 25. Juli 825 zu Gunsten Bischof Victor II., dessen Bestätigung das gegenwärtige ausspricht, s. Nr. 19 dieser Sammlung.

29.

König Ludwig II. (der Teutsche) bestätigt einen Precarievertrag zwischen Bischof Esso von Cur und der Frau Waltrada aus Meran.

Act. in villa Potamo 2. Jun. 857.

(Nach dem Original im bischöfl. Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et individuae trinitatis. ***Hludouuicus*** divina favente providentia rex: notum sit igitur cunctis fidelibus nostris praesent . . . . (Lücke im Pergament) futuris,

qualiter quaedam femina nomine *uualdrada* | quasdam res proprietatis conjacentes in ualle tridentina in loco qui dicitur *mairania* quidquid ibi habere uisa fuerat, in terris cultis et incultis vineis campis pratis siluis pascuis aquis . . . . e (Loch im Pergament, mit aquarumque zu ergänzen) decursibus ad ecclesiam ciuitatis *curiensis* cui *esso* episcopus et rector esse | uidetur, totum et integrum contradidit et legaliter confirmauit Et accepit de rebus eiusdem ecclesiae in recompensationem traditionis suae in praecariam uillam unam quae uocatur *cerones*, cum omnibus appendiciis et appertinentiis suis terris | mancipiis uineis campis pratis siluis pascuis aquis aquarumque decursibus nec non et uineam unam in loco qui dicitur *Aniues*, ita uidelicet ut res datas et acceptas quam diu ipsa aduixerit in precariam habeat. post obitum vero eius res datae et acceptae cum | omni integritate ad memoratam sedem cum omni integritate absque alicuius contradictione reuertantur. Postea vero iam dictus episcopus *esso* nostrae suggessit clementiae ut hanc precariam nostra auctoritate firmaremus, cuius petitioni libenter | assensum praebentes, hanc auctoritatem sibi conscribere iubentes, perquam praecipimus et regia censura firmamus ut praesens compactio iuxta modum superius comprehensum stabilis et inconuulsa permaneat . . . . Et ut hec auctoritas traditionis et praecariae per futura tempora firmior habeatur melius conseruetur ueriusque credatur subter eam impressione anuli nostri iussimus sigillari. |

Hadebertus subdiaconus ad vicem grimoldi archicapellani recognoui et . . . . | (L. S.)

Data IIII non. iunii Anno XXV regni *hludouuici* serenissimi regis in orientali francia regnante indictione V. Actum in *uilla potamo* in dei nomine feliciter amen. |

Anm. Abgedr. *Eichh.* cod. prob. 19. — *Böhm.* reg. Karol. n. 783.

Mairania ist Meran, *Cerones* das heutige Scharans, *Anives* zweifelsohne Danis. — Die Lücke im Original nach dem Worte permaneat bis zum Schluß der Zeile ist ausgefressen. — Das aufgedrückt gewesene Sigel ist abgefallen.

30.

König Karl (der Dicke) vertauscht die seinem Erzkanzler, dem Bischof Luitward von Vercelli, verliehenen königlichen Eigengüter, nämlich das Kloster Tufers u. s. w. mit Gütern des Hochstifts Cur im Elsaß, so daß Luitward die letztern, Cur aber die erstern erhält.

Dat. Regense civit. 5. Jan. 881.

In nomino sancte et indiuidue trinitatis. *Karolus* diuina fauente clementia rex. Comperiatur omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum sollertia, qualiter nos *Luittuuardo* uenerabili episcopo ac dilecto archicancellario nostro quasdam res proprietatis nostre. id est monasterium *tuberis* et plebes in *Uinomna* et in *Nuzadres*, diebus uite sue in proprietatem concessimus. Sed quoniam episcopatus et ecclesia sancte marie *curiensis* quasdam res longe positas in *elesatia* habebat CL. uidelicet mansos cum capellis in uillis nominatis *sclectistat. chuniggesheim breitenheim* et *uuinzenheim* communi conuenienti consultu monasterium *Tuberis* sicuti moderno tempore constare uidetur atque plebem in *uuinomma* cum appendiciis suis et in ualle Trusiana plebem in *Zuderes* (sic) cum appendiciis suis et ad *Flumina* plebem cnm appendiciis suis eidem sancte marie ecclesie perpetualiter possidenda conferimus. Ita uidelicet ut deinceps pastores eiusdem ecclesie de supra nominatis rebus pro utilitate ecclesie ordinandis sicuti de ceteris ecclesiasticis causis habeant potestatem. Nullusque rex uel comes aut ulla persona hanc commutationem euertere aut infringere presumat. Si quis autem hoc infringere temptauerit, eiusdem sancte marie omniumque sanctorum iram incurrat et quod inchoauit perficere non ualeat sed presens commutatio firma et stabilis permaneat nostra per omnia auctoritate roborata. Ceteras quoque res in elesatia positas supra nominato uenerabili episcopo *luittuuardo* contulimus per nostre auctoritatis preceptum perpetualiter possidendas. Et ut hec eadem nostre largitatis traditio pleniorem in dei nomine optineat firmitatem hoo idem preceptum propria manu firmauimus et annuli nostri impressione iussimus sigillari.

Signum ——— domni Karoli serenissimi regis.

Data II. non. Januarii anno incarnationis domini DCCCLXXX.

indictione 14. anno uero regni piissimi regis in Francia V. in italia II. Actum *Regense* ciuitate in dei nomine feliciter amen.

Anm. Abgedr. bei *Grandid.* II, 267. — *Schöpflin* Als. dipl. I, 90, mit Indict. 13, Reg.-Jahre wie oben und Jahr 880; wir datiren wie *Böhm.* Regest. Karol. n. 922 mit 5. Januar 881. — Das Original ist nicht mehr vorhanden und wurde, wie aus Nr. 32 dieser Sammlung zu ersehen, schon Anno 888 vermißt. Den gegenwärtigen Abdruck haben wir nach dem alten Chartular im bischöfl. Archiv fol. 77 besorgt. — Ueber den Bischof Luitward vergleiche *Grandid.* T. II, 227 u. f. Er war des Königs Günstling, fiel jedoch im Jahr 887 in Ungnade, zog in Folge dessen sich in sein Bisthum Vercelli zurück und ward 901 bei dem Einfall der Hunnen in Italien getödtet. (Annal. Metens. bei *Bouquet* T. 8. p. 76.)

Das *Monaster. Tuberis* ist nach Eichh. der alte Name des Frauenklosters zu Münster bei Taufers; nach der Muthmaßung des Hrn. Prof. Kaiser dagegen wohl eher ein längst verschwundenes Kloster im Drusus-Thal. (Vergl. dessen Gesch. v. Liechtenst. 33 u. 34.) — *Vinomina*, auch *Vinomna* ist sicher nicht Vinstermünz, wie Grandid. u. A. muthmaßen, sondern Rankwil (s. Kaiser l. c. 26 u. 39); es war, laut eines alten Urbars im bischöflichen Archiv, eine „curtis, quae habet de terra jugera sexaginta.“ — *Vallis Drusiana* ist das heutige Wallgau. — *Nuzadres*, auch kurzweg Zuderes, das heutige Nüziders unweit Bludenz, eine „villa dominica, quae habet de terra arabili jugera CC, de pratis carratas CCCC, mansos absos (sic) quinque, de vineis carratas sex, alpem et dimidiam.“ — Ad *Flumina*, Flums im Sarganserland, „curtis quae habet de terra arabili ad modios CC, de pratis carratas quadraginta, de vineis carratas novem, alpes duas, molinam unam, piscinam unam, mansos sex.“ — *Schlettstadt* oder Selestad; Kinsheim, nahe dabei; Breitenheim, Winzenheim unweit Colmar, Alles im Elsaß.

31.

Kaiser Karl der Dicke restituirt dem Neffen des Bischofs Luitward von Vercelli eine dem Letztern entzogene Besitzung.

877, ohne Angabe des Tages. (Vor dem 7. Mai.)

(Nach dem Original im bischöfl. Archive zu Cur.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis *Karolus* diuina fauente clementia imperator augustus ⁝ omnibus fidelibus nostris in domino ihu Christo salutem ⁝ Credimus | quoque ad plurimorum peruenisse notitiam. qualiter nos quibusdam exortis occasionibus *luituuardo* uenerabili episcopo paulolum comoti honores abstulimus ac proinde | *adalberto* nepoti suo proprietas, quam

sibi antea per praeceptum auctoritatis nostrae contulimus. sublata est. Nos quoque ad pristinam tranquillitatem | animum reuocantes. eidem supra nominato fideli nostro proprietatem sublatam reddidimus ita uidelicet. ut quemadmodum ei priori praecepto contulimus. | ita deinceps firmum et stabile permaneat. nullamque in suis rebus pro hac occasione calumniam patiatur. sed libere potiatur omnibus rebus. et pro | prietatibus suis. Et ut haec nostrae largitatis confirmatio pleniorem in dei nomine optineat firmitatem. hoc nostrae auctoritatis praeceptum | ei conscribi fecimus. propriaque manu confirmantes. anulo nostro iussimus sigillari. |

Signum domini *Karoli* ——— serenissimi imperatoris aug. | frideboldus notarius ad uicem luitperti archicancellarii recognoui. |

(L. S.)

Actum in uilla que dicitur *uueibilinga*, presentibus plurimis principibus nostris. Anno incarnationis dni. nostri ihu Christi DCCCLXXXVII. Imperii uero nostri VII. |

Anm. Abgedr. *Schöpfl.* Als. dipl. I, 94. — Zu *Böhm.* reg. Karol. n. 1015. Das wohl erhaltene aufgedrückte kaiserliche Sigel (ein Brustbild, dessen Kopf mit einem Lorbeerkranze umwunden ist) trägt die Umschrift: Karolus imperat. aug.

32.

König Arnolf bestätigt dem Bischof Diotolf zu Cur den zwischen dem Hochstift Cur und Bischof Luitward von Vercelli unter Karl dem Dicken abgeschlossenen Tauschvertrag.

Dat. Regensburg 22. Jan. 888.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *arnulfius* diuina fauente gratia rex. Si fidelium nostrorum petitionibus clementer annuimus. eisque nostri culminis solamina exhibere non denegamus. et ianuam aule celestis nobis inde aperiri liquido credimus. ac ipsos in presenti deuotiores ad nostrum exercemus obsequium. Qua propter omnium sancte dei ecclesie fidelium tam presentium quam futurorum cognoscat industria qualiter quidam uenerabilis episcopus noster nomine *diotolfus* quoddam preceptum concambii inter domnum cesarem *karolum* et *liutuuardum episcopum* communi consensu peracti in presentiam nostram de-

tulit in quo etiam continebatur quomodo ipse piissimus imperator monasterium quod *duberis* dicitur ad ecclesiam sancte marie semper uirginis et plebes in *uinomina* et in *zutres* et ad *flumina* cum omnibus appendiciis suis iure perpetuo in proprietatem concesserat. et cum ceteris locis in *elesatia* sitis que nominatim in reliquo precepto habentur. in recompensationem prefati cenobii prout eidem *luituuardo* episcopo complacuit, resoluendo reddiderat, sueque auctoritatis conscripto in perpetuum ad iam dictam ecclesiam confirmauit. Quod quia quorumdam iniuria presumptuose ex eadem ecclesia postea abstrahebatur placuit nobis iuxta petitionem suprascripti *diotolfi* id ipsum monasterium simili tenore concessionis nostre ad eandem ecclesiam eternaliter pertinere. et per hanc nostre liberalitatis et confirmationis auctoritatem beatissime memorie domni imperatoris *karoli* et patrui nostri decretum roborari. ita ut nunc est. deinceps omni tempore idem monasterium ad sepe nominatam ecclesiam cum hiis que prelata sunt in commemorationem iam fati antecessoris nostri. nostramque pertineat. rectoresque eiusdem ecclesie de supranominatis rebus pro utilitate ibidem domino et sancte marie famulantium ordinandis. sicut de ceteris ecclesiasticis causis habeant potestatem sine ullius successoris nostri obstaculo. Et ut hec nostre confirmationis auctoritas pleniorem in dei nomine obtineat stabilitatem manu propria subter eam firmauimus. et annulo nostro assignari iussimus.

Signum domni Arnulfi ———— piissimi regis.

Data XI. kl. Febr. anno dominice incarnationis DCCCLXXXVIII. Indictione VI. anno uero regni domni Arnolfi gloriosissimi regis primo. Actum ciuitate . . . . . . in dei nomine feliciter amen.

Anm. Diese Urkunde, zehn Tage nach Karls des Dicken Tod ausgestellt, durch welche der Tausch vom 5. Januar 881 (vergl. Nr. 30) bestätigt wird, findet sich abgedruckt in *Grandid.* T. II, 282, eben so auch, jedoch unvollständig und inkorrekt, in *Schöpflin* Als. dipl. I, 95. — *Böhmer* reg. Karol. n. 1028. — Das Original findet sich im bischöfl. Archive nicht vor, und wir liefern die Urkunde nach fol. 75 des alten in demselben aufbewahrten Chartulars. In demselben ist weder der Ort der Ausstellung noch der Schreiber des Diploms genannt; *Grandid.* ergänzt den erstern mit Regensburg, was um so richtiger erscheint, da zufolge des Chron. Herm. Contracti (bei *Bouquet* T. VIII, 247) Kaiser Arnolf die Weihnacht 887 und das Osterfest 888 in jener Stadt feierte,

und ein zu Gunsten des Klosters St. Maximini zu Trier, Tags nach obigem Datum, ausgestelltes Diplom ebenfalls aus Regensburg datirt ist.

Dietolf, auch Tiotolf, folgte im Bisthum Cur dem am 16. Juli 887 verstorbenen Rotharius. Wenn *Tschudi* (Gall. com. p. 317), *Flugi* in seinem Catalog (p. 5) und *Bucelin* (Rhaet. p. 181 u. 183) ungewiß scheinen, ob Dietolfs Vorfahr nicht vielleicht Luitwardus geheißen habe, so wurden sie zu dieser irrigen Muthmaßung einzig durch den Inhalt der oben unter Nr. 30 gelieferten Urkunde vom 5. Jan. 881 verleitet. Luitward war Bischof zu Vercelli und Karls des Dicken Erzkanzler, letzteres war der Bischof Rotharius nicht.

33.

König Arnulf bestätigt den mit Erzbischof Luitpert abgeschlossenen Tauschvertrag um die Abtei Hasenried gegen die Abtei Ellwangen.

Dat. Frankfurt 27. Nov. 888.

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *arnulfus* diuina fauente gratia rex ⁝ Oportet igitur ut quia quadammodo diuina sumus gratia caeteris mortalibus praelati hi qui fideliter nostro parent imperio nostram sibi sentiant iisque quaeq ⁝ suffragari clementiam ⁝ | Qua propter nouerit omnium sanctae dei ecclesiae fidelium praesentium scilicet atque futurorum industria qualiter nos cum uenerando ac dilecto archiepiscopo nostro nomine *liutperto* causa utriusque compendii quandam commutationem fecimus. Dedit namque nobis praefatus episcopus noster quandam abba | tiam in *francia*, in pago *suuala uelda* sitam *hasarieda* noncupatam sibi prius cum pracepto (sic) a cesariana potestate in proprietatem donatam diebus uitae suae. et post obitum illius *hatho* eam sub usu fructuario simili tenore quam diu uixisset in proprietatem haberet. Nos uero in recompen | sationem eiusdem abbatiae donauimus ei aliam in *alamannia* in pago . . . . . . dicto sitam *elenuuanga* nominatam cum omnibus rebus ad eam rite pertinentibus cum ecclesiis, aliisque aedificiis decimationibus mancipiis utriusque sexus agris pratis pascuis uineis siluis piscatio | nibus molendinis, aquis aquarumque decursibus uiis et inuiis exitibus et regressibus quaesitis et inquisitis mobilibus et immobilibus cultis et incultis cum omnibus appendiciis et adiacentiis ad eandem abbatiam iuste legitimeque per-

tinentibus. in eam scilicet | rationem ut saepe praedictus episcopus eam sub usu fructuario dies uitae suae habeat et neque nobis nec ulli successorum nostrorum debitum impendat seruitium ex illa sed libera in omnibus potiatur potestate: Et si idem *hatho* noster fidelis que supra memorauimus illum super | uixerit is eam in proprietatem diebus uitae suae simili inde per omnia fruens potentia teneat. Post obitum uero illorum eadem abbatia in regium ius reuertatur. Prefata ergo omnia iterato nominato episcopo et *hathoni* fidelibus nostris donauimus et de nostro iure in ius et dominatio | nem eorum contulimus. et constituimus eis hoc nostrae aucturitatis praeceptum conscribi per quod decernimus atque iubemus ut haec largitionis nostrae traditio nostro munimine roborata firma et stabilis perseveret sine alicuius personae uim inferentis obstaculo. | Et ut hac donatio nostra firmior habeatur et futuro tempore uerius credatur ac diligentius obseruetur manu propria nostra subtus eam firmauimus anulique nostri impressione assignari precepimus. |

Signum domni Arnulfi ——— piissimi regis.

(L. S.)

Ernestus notarius ad uicem theotmari archicappellani recognoui.

Data V. Kl. Decemb. anno incarn. domini DCCCLXXXVII. Indictionum autem VI. anno I. regni domni arnulfi regis inuictissimi. Actum Franchonofurt in dei nomine feliciter amen.

Anm. Obgleich dieses Dokument die Geschichte Rätiens nicht beschlägt, so glaubten wir dennoch, dasselbe in extenso liefern zu dürfen, und dieses um so mehr, als, so viel uns bekannt ist, dasselbe nirgends abgedruckt ist. In *Böhm.* reg. Karol. fanden wir es nicht. Die im Original angegebene Ind. VI entspricht dem Jahr 888. Den Regierungsantritt König Arnolfs setzt *Böhm.* l. c. 103 auf den 10. December 887.

Der Name des Pagus „*Suuala uelda*" ist (übrigens mit gleicher Dinte und von gleicher Hand) auf eine radirte Stelle geschrieben. Die unausgefüllte und zudem befleckte Lücke zwischen pago und dicto enthielt den Namen des pagus, der aber (vielleicht weil unrichtig) mit Fleiß ausradirt wurde. — *Hasarieda* ist die von Karl dem Großen gestiftete Benediktiner-Abtei Hasenried, später Herrieda im ehemaligen Fürstenthum Eichstädt. (Büsching Erdbeschreibung VII, 938.) In jener Gegend war der Gau Schwalfeld oder Schwanfeld, alles im fränkischen Kreise, in Francia. — *Elleuuanga* ist die Anno 764 gestiftete Benediktiner-Abtei Ellwangen. (Büsch. VII, 399.)

Das in Wachs aufgedrückte Sigel des Königs ist ganz gut erhalten.

34.

König Arnolf nimmt das Kloster Pfeffers und dessen Immunität in seinen Schutz.

Dat. Frankfurt 21. Jan. 889.

Auszug. *Arnolphus* Rex. Noverint omnes, qualiter nos venerabilem *Hugonem* ad abbatiam, quae constructa est in honorem Virginis Mariae in provincia *Raetiae*, per interventum D. *Burchardi* comitis nostri, libenter promoverimus, ac per intercessionem *Hattonis* abbatis *Augiae*, omnia bona cum advocatis ibi constitutis sub nostra defensione et immunitatis tuitione susceperimus. Dat. XII. Kal. Febr. Ind. VII. regni II. Franconofurti anno DCCCLXXXIX.

Anm. Vollständig abgedr. in *Herrg.* Gen. II, 52; im Auszug *Neug.* cod. dipl. Alem. I, 476. — Wir erwähnen dieser Urkunde, da sie den Namen Burchards (I.) als Grafen von Rätien constatirt. In einer Urkunde König Ludwigs IV. zu Gunsten des Klosters St. Gallen, dat. 24. Juni 903, Ind. 6 (*Neug.* I, 525) wird er „marchio Curiensis Rhaetiae" genannt, unter den Primaten des Reichs und unmittelbar vor dem Herzog von Baiern aufgeführt. Er war ein Neffe Rudolfs, Herzog in Rätien und Schwaben. Vergl. P. Kaiser Gesch. v. Liecht. 36, 38 u. 40.

35.

Bestimmung der Gränzen von Thurgau, Linzgau und Cur-Rätien, geschehen in Gegenwart des Bischofs Salomon, Abts zu St. Gallen, des Bischofs Diotolf von Cur und Udalrichs, Grafen des Linzgau.

Dat. 3. Aug. 890.

Notum sit omnibus, praesentibus scilicet et futuris, quod nos fratres de monasterio sancti *Galli*, in pago *Ringowe* de iustis et publicis traditionibus, atque legitimis curtilibus, talem usum habuimus, qualem unus quisque liber homo de sua proprietate iuste et legaliter decet habere, in campis, pascuis, silvis, lignorumque succisionibus, atque porcorum pastu, pratis, viis, aquis, aquarumque decursibus, piscationibus, exitibus et reditibus. Praeterea in usus monasterii, prout opus erat, ad aquaeductus, et

ad tegulas, ligna in praedicto pago succidimus, et exinde ad monasterium deferebamus, et nihilominus navalia ligna ibi succidimus ad necessaria nostra per lacum asportanda. Insuper et grex porcorum de monasterio ad eundem saltum deducebatur ad pastum. Haec omnia de temporibus *Hludouuici* imperatoris piissimi, et *Gozberti* abbatis ejusdem monasterii et successorum ipsorum imperatorum et abbatum, antecessores nostri habuerunt, absque petitione et absque conductione, et sine ullius potestatis contradictione. Similiter et nos eadem omnia potestative, et absque contradictione habuimus usque ad tempora *Arnolfi* regis, exceptis nemoribus, subtus adnotatis, quae in regio banno sunt. Postquam autem rex *Arnolfus Udalrico* cuidam comiti de *Lintzgouue*, in praenominato pago *Ringowe* curtem *Lustenowam* in ius proprietatis dedit, usus omnes, quos prius, ut dictum est, in eodem pago habuimus, isdem comes cum sua dictione nobis auferre, et nihil nobis, neque in *Lustenouua*, neque circumquaque in praescripto pago, nisi sub conductione, fruendum voluit concedere. Etiam tegulas. quas fissas habuimus, ad tegendum *S. Galli* basilicam, vi abstulit, et super domum suam in *Lustenowa*, imponere jussit. Tunc venerabilis *Salomon* episcopus, et abbas praetitulati monasterii *S. Galli*, ut futura posteris destrueret iurgia, habito prudenti consilio, omnes principes de tribus comitatibus, id est de *Turgouue*, de *Lintzgouue* et de *Rhaetia Curiensi* cum reliqua populorum multitudine, in unum fecit convenire, praesente *Thiotolfo Curiensi* episcopo et praedicto comite *Vadalrico* in loco ubi Rhenus lacum influit Podamicum, de universis usibus praescriptis in pago denominato *Ringowe*, quid potestative legaliterque, quidque sub conductione ad monasterium deberet habere, regia auctoritate conquisiturus. Nam comes praelibatus et nostris familiis in eodem pago positis solitos usus interdum detraxit, et ea, quibus maxime in monasterio opus est, omnino voluit denegare. Tunc vero primates omnes, de illis tribus collecti comitatibus, cum iuramento et fide testificati sunt, se vidisse et bene nosse, quod de legitimis curtilibus usus omnes isti, ut praedicti sunt, et nobis ad monasterium, notrisque mansis in nostris territoriis, in pago praecuncupato commanentibus, cum illis civibus absque contradictione essent communes a rivo *Eichibach* usque ad *Scrienespach*, excepto *Hermentines*, qui specialis

terminus est, et exceptis nemoribus, id est, *Cobolo* (Kobel), *Thiotpoldesowa* (Diepoldsau), *Ibirinesouua*, et *Palgaa* (Balgach). Et praeterea gregi porcorum testificati sunt de monasterio dicto, in eodem saltu pastum habere debuisse. Eodem quippe iuramento et comitatus diviserunt, terminum inter *Durgewe* et *Ringewe* asserentes, de *Schwarzunegka* (Schwarzenegg, Gem. Brülisau), ubi aquae adhuc ad nos vergunt, usque ad *Manen*, in medium gurgitem *Rheni*, et inde usque ad lacum Podamicum. Acta sunt haec in loco supradicto III Cal. Sept. anno incarnationis Domini DCCCXC, indictione VII, regnante rege nostro *Arnolfo* gloriosissimo, praesidente *Salomone* episcopo et abbate venerabili.

Isti vero sunt, qui hoc testificati sunt: de *Durgewe:* Othere, Waldpert, Ruadpert, Willehere, Atolf, Wolfkier, item Willehere, Pato, Wito, item Wito, Horscolf, Engilram, Folkerat, Luto, Milo, Immo, Woluene, Reccho, Werinhere, Kotesdegan, Kozbert, Nancker, Eskirich, Reginger, Hildeger, Winidhere, Tiotpold, Wolfrid, Lantfrid, Adalbert, item Adalbert. *De Raetia: Merold, Andreas,* item *Merold, Ursicinus, Wanzo, Dominius. Vigilius.* De *Linzgowe:* Ruadman, Sigibrecht, Wichere, Adalolt, Richolf, item Kerhart, Indo, Hadabert, Adalbert, Alto, Meginhere, Waltpert, Willehelm, Kerhart, Luitpert, Pernhart.

Anm. Im Auszug abgedruckt in *Herrg.* gen. Habs. II, 57 und in *Lunig.* Spicileg. ecclos. III, 255. — Vollständig in *Aegid. Tschudi* descript. Rhaet. alp. Bas. 1560 und in *Neugart* cod. dipl. I, 485. Da alle diese Werke nicht in Jedermanns Händen sind, so liefern wir diesen neuen Abdruck. — In Bezug auf das Datum weichen Herrgott und Neugart von einander ab; jener datirt 3. Aug. 891 mit der Ind. 9; dieser mit 3. Aug. 890, Ind. 8; wir folgten dem letztern.

36.

Bischof Diotolf von Cur unterzeichnet die Akten des Concils zu Tribur.

895.

„*Theodolfus* Curiensis episcopus“ wohnte dem in diesem Jahre zu Tribur, zur Zeit des Papst Formosus und des Kaisers Arnolf, abgehaltenen und von 22 deutschen Bischöfen besuchten Concil, auf

welchem es sich um die Verbesserung der Kirchenzucht handelte, bei. Er ist der Neunte, der dessen Verhandlungen unterzeichnete, und sein Name erscheint zwischen denjenigen der Bischöfe Salomon von Constanz und Fringus von Basel. Concil. T. IX, 466 seq.

Anm. *Tribur*, einst eine Reichsstadt mit einem Schlosse und prächtigen Kloster, jetzt nur noch wenige Bauernhütten, liegt zwischen Oppenheim und Mainz.

37.

Salomon, Bischof zu Constanz und Abt zu St. Gallen, verfügt über das Kloster Pfeffers und den Hof zu Bußnang.

Dat. St. Gallen 28. Dec. 909.

Auszug. ***Salomon*** Constantiensis ecclesiae praesul, idemque monasterii confessoris Christi ***Galli*** abba, trado cum manu advocati mei ***Domnici Curiensis***, pro animae meae, parentumque meorum requie, abbatiam ***Favariensem***, quam mihi domnus rex ***Hludovvicus***, ***Burchardo*** earundem partium duce consentiente, in proprietatem commutandi, seu cuilibet condonandi concessit, cum omnibus eidem monasterio ***Favariensi*** adhaerentibus, omnia ex integro ad coenobium ***S. Galli*** contrado, astante, ac manus suae impositione, sermonumque attestatione ipsam traditionem confirmante nepote meo ***Waldone***, nec non ejusdem pueri advocato ***Erchangario*** comite, cui nimirum puero eundem prius locum, profecturus in hostem; si de acie non remearem, contradidi. Igitur communi manu ***Favariense*** monasterium ***S. Gallo*** contradimus. Sub ea dumtaxat pactione, ut dum ipse vivam, ipsum locum praedialiter optineam, et curtem ipsam ***Pussanwanch*** causa pactionis diebus vitae meae possideam. Et si praedictus ***Waldo***, filius sororis meae mihi superstes fuerit, praefatam abbatiam eo modo in diebus tantum suis hereditetur, ut a monasterio ***S. Galli*** curtem ***Pussanwanch*** accipiat diebusque vitae suae possideat. Si vero eveniet episcopii illum dignitatem adipisci, et in sacrum ordinem consecrari, continuo supradictam cellam ***S. Gallo*** cedere permittat, praestitam vero a monachis curtem usque in vitae suae tempus possideat, deinceps possessione ad priores redeunte. Et si territorium ***Pussanuuanch*** a monachis forte denegetur,

hereditario iure in abbatia *Favariensi* potiatur, et utraque pars suo fungi permittatur. Signum episcopi *Salomonis*, et advocati eius *Domnici Curiensis*. Sig. *Waldonis*, et advocati illius *Erchangarii* comitis (und andere Bischöfe, Grafen und Männer). Ego *Notker* infans, et *S. Galli* famulus, ad vicem Vualtrammi bibliothecarii scripsi. Notavi diem V. fer. V. Jan. XIV. annum Hludouuici regis, comitem Adalbertum.

Anm. Vollständig abgedr. in *Neug.* cod. dipl. I, 554, aus dem cod. trad. mon. S. Galli. — Wir liefern nach demselben diese Urkunde (in einem weitläufigen Auszuge) nicht nur Waldo's wegen, der im Jahr 914, noch sehr jung, wirklich zur bischöflichen Würde des Hochstifts Cur gelangte, sondern auch hauptsächlich um des Zusammenhanges willen, in welchem sie mit der unter Nr. 40 dieser Sammlung nachfolgenden interessanten Gerichtsverhandlung steht, die wir vollständig liefern werden.

38.

König Conrad I. ertheilt dem Bischof Diotolf von Cur Vollmacht, den in dessen Bisthum eingerissenen Unordnungen und Eingriffen abzuhelfen.

Dat. Potamico palatio 25. Sept. 912.

(Original im bischöflichen Archive zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. *Chuonradus* diuina fauente clementia rex. Nouerit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum sagacitas. qualiter uenerabilis *diotolfus* curiensis | aecclesiae praesul ad nostram clementiam uenit. reclamans se quod multae negligentiae et uiolentiae in suo episcopatu fierent. quae sine regali adiutorio corrigere nequiuisset. Initoque igitur consilio nostrorum fidelium | *Salomonis* scilicet venerabilis episcopi. *Erchangarii* comitis palatii. *Perchtholdi. Chuonradi. Heinrici.* ceterorumque nobilium uirorum nobis assistentium nec non primorum *curiensium* testimonio et ueraci consilio eorum inuenimus dubia quaeque sacramentis | inuestigare debere. Igitur si aliquae uiolentiae in uillulis sanctae *curiensi* ecclesiae subiectis terris. pratis. siluis. seruis ancillis. uel quibuscumque negotiis inlatae fuerint. rogatu supradictorum procerum eidem uenerabili *diotolfo* episcopo suisque successo

ribus potestatem et licentiam, secundum morem ceterorum praesulum latcntia quaeque sacramentis populi investigare donamus. Volumus quoque atque praecipimus vt nullus seruorum uel ancillarum ad | eandem curiensem aecclesiam pertinentium se per tricennia tempora liberare deinceps audeat. sicuti hactenus. vt audiuimus, mala consuetudine et dissimili aliarum aecclesiarum fecerant. quin potius sicubi tales fortc | reperiuntur. nostra regali auctoritate seruire compellantur. Jussimus quoque hoc praeceptum inde conscribi per quod uolumus firmiterque iubemus. vt cuncti in eodem episcopio consistentes. praefato *diotolfo* | episcopo. suisque successoribus adiuuantes et in omnibus iustis negotiis obcdientes existant. et nullus ci contra dicere audeat. Et ut hoc praeceptum firmum stabileque permancat. manu nostra subtus illud firmauimus. annulique | nostri impressione insigniri praecepimus. |

Signum domni *Chuonradi* ——— sercnissimi regis. Salomon cancellarius aduicem *Piligrimi* archicapellani recognovi. et (Notariatszeichen).

Data VII. kl. oct. anno incarnationis domini DCCCCXII. indict. I. Anno uero regni gloriosissimi regis Chuonradi I. Actum potamico palatio in dei nomine feliciter amen. |

Anm. Abgedr. bei *Eichh.* cod. prob. 21. In *Böhm.* reg. Kar. n. 1241 und reg. Reg. n. 9 citirt. — Nach genauer Vergleichung mit dem Original hier geliefert. Von dem in Wachs aufgedrückten Sigel ist nur noch ein vierter Theil vorhanden.

39.

Erzbischof Hatto von Mainz bezeugt, daß die freien Männer Rudolf und Andreas (v. Salis) in Bergell ihn auf der Höhe des Septimer eingeholt, in ihrer Burg Castellatsch freundlich beherbergt und für die salischen Güter, in deren Besitz sie durch des Königs Gnade sich befinden, neun Solidos entrichtet haben.

Dat. 10. August 913.

Diuina propitiante clementia *Hatto* Arcipresul Mogontinus, dum Salicarum terrarum in ualle que uocatur *Pergallia,* in pago *raiciensi* possessores *Ruodulphus* et *Andreas* libere conditionis uiri nos iussu Domini nostri *Chuonradi* largissimi (sic) regis

in *italicas* partes itinere properantes non tantum in ipso *Septimi* montis culmine alacriter exceperint et in eorum castellum cui nomen *Castellacium* comiter perduxerint, sed ius qnoque regium pro curtilibus, pratis, siluis, alpibus salici iuris que regia possedere largitate nouem solidorum solutione prestiterint nos uiris clemenciam regis optime promerentibus hunc eximie fidelitatis testimonium largiri decreuimus. Signum guidonis presbiteri. Sign. usonis. Signum andreae. Signum aluici. . go . taque . . . . g . . . cum iussione | nomine arcipresulis scripsi et subscripsi. Notaui diem X mensis augusti, indictione prima. anno uero secundo regnante domino nostro Cuonrado rege inuictissimo.

Anm. Abgedr. aus Ulyss. v. Salis-Marschlins Vorlesungen über Bündn. Gesch. u. Staatsrecht, gehalten 1776 im Philantropin zu Marschlins. Msc. in der Handschriftensammlung des Herausgebers, I, 71. Wir kenneu bis zur Stunde kein anderes Exemplar dieser geistreichen Vorlesungen. — Die Urkunde selbst befindet sich leider dermalen nicht mehr in den Archiven der Familie v. Salis; sie wurde, wie man uns sagte, schou vor Jahren nach Paris „zur Einsicht und Prüfung“ mitgetheilt und nicht mehr zurückerstattet. — Joh. v. Müller Gesch. schweiz. Eidg. Lpz. 1825 meldet: Zurlauben habe sie dem 36. Theile der Academie des Inscriptions eingerückt. Siehe J. v. M. I, 295, Note 239. Höchst wahrscheiulich ward dieselbe diesem letztern mitgetheilt, und es lohnte wohl die Mühe, in dessen zurückgelassenen Sammlungen und Papieren nachzuforschen.

Ueber das Castell *Castellacium*, die Stammburg der Salis, das unweit Soglio lag und dessen Ruineu noch vorhanden sind, vergl. Röders u. P. C. v. Tscharners: „Der Kanton Graubünden histor. geogr. u. statistisch geschild. 1838. Abth. I, 117.

40.

Gerichtsverhandlung und Urtheil entzwischen Bischof Waldo I. von Cur und dem Gotteshause St. Gallen um die Abtei Pfeffers und den Hof zu Bußnang.

Act. Vinomna (Rankwil) 8. März 920.

In Christi nomine. Regni primi regis *Heinrici*, residente duce *Burchardo*, et *Waldone Curiensis* ecclesiae episcopo, in *Vinonna* in mallo publico ad audiendas et discernendas causas, venit *Cozaldus* mon. et *Albericus* mon. et *Richo* mon. et cum aliis mon. per septem, cum advocato suo *Domnico* proclamans se de *Waldone* episcopo, et de abacia *Favariensi*, quod iuste debuisset

ad partem Sancti *Galli* venire, plusquam illi licuisset habere: e contra *Waldo* episcopus astantibus mon. de *Favairis* cum vocato suo *Ursicino*, respondit, quod malo ordine quaeris; quia tu ipse *Cozolt* forcia fecisti cum advocato tuo *Domnico*, avunculo meo *Salomoni* et mihi, quia ipse pactum habuit factum cum te, et cum aliis monachis de sancto *Gallo*, ut ipsam apaciunculam praedialiter diebus vitae suae possideret: et ego post discessum suum: et post meum discessum ad vestrum monasterium. Et paccionem feci cum vobis, et cum aliis mon. ut curtis *Pussunvvang* illi et mihi e contra donaretur: et si ille, nec ego investitus fuisset, vos abuissetis vestram et nos nostram causam. Fecit etiam pactum, ut si ego indignus episcopus venirem, ut post suum discessum si paccia ista firma fuisset nec irrita, ad vestrum monasterium hec abaciuncula pertineret. Hec omnia tu irrupisti, ita ut avunculo meo *Salomone* tu ipse, qui es Decanus de monachis sancti *Galli*, traditionem per forciam fecisti Alamannis in incensum dando, ut omni anno duo libra exinde dedisset ad partem sancti *Galli*, et ad monachos, nostrum pactum non firmasti nec investisti. Insuper et nostra tulisti per forcia. Et hoc scit omnis populus de *Curuvvala*. Et haec ipsa paccio, et tua forcia venit ante regem *Chuonradum* loco *Honfridinga*. Et iudicatum fuit ab omni populo, qui tunc aderant, te malo ordine iniustam tradicionem facere. Et ob hanc causam dedit senior meus hoc praeceptum de *Favarias*, quod in manu teneo: et perlecto praecepto, mandavit dux *Burchardus*, ut secundum legem Romanam iudicarent, qui de hac causa facere debuissent. Iudicaverunt omnes Romani et Alamanni, si *Cozoldus* cum advocato suo, cum legitimis testibus de *Curuvvalla* non potuissent episcopum et advocatum suum de hac re vincere, postea querelam, nec rationem habere. Et tunc *Cozoldus* monachus, et alii monachi cum advocato suo concredidit se, et si Dux non precasset, dublam terram et simblem *Domnicus*, advocatus vvacasset. Judices: *Alexander. Starculfus. Ebroinus. Ercenbertus. Seianus. Constantius. Meroaldus. Wancio.* item *Meroaldus. Valerius. Orsicinus. Nuffus. Pascivus.* alius *Nuffus. Balfridus. Scalco. Vigilius. Artinius. Regenzo. Puvo. Valerius. Seianus. Ceizo. Victor. Auraines. Priectus. Otmarus. Domnicus. Victor. Peppo. Wangairus. Jordannes. Walderamnus Taso. Libucio.* Item *Victor*,

Vincencius. Jocvinianus. Libucio. Azzo. Orsacius. Item alii iudices de Alamannia: *Kerat. Manogaldus. Sigibold. Ezzo. Pegere. Richolf. Wilo. Cozzelm. Wicart. Kissilfridt. Ricer. Amalbret. Ricker. Berahker. Renger. Ato. Ratker.* Ego *Ursicinus* presbyter rogitus hab (sic) *Erchanberto* cancellario scripsi et subscripsi. Notavi diem et annum, die octava id. Mart. anno incarnationis Domini DCCCCXX. anno I regis Heinrici. Iudicatu (sic) est eciam ab omnibus, ut si quis deinceps de hac re querelam, aut mallacionem faceret, sciret se esse calumniatorem. Hec notitia publice scripta et coram omni populo lecta.

Anm. Aus dem Cod. trad. mon. S. Galli abgedr. in *Neug.* l. c. I, 572. — *Vinomna* oder Vinonna ist, wie bereits früher bemerkt worden, Rankwil. — Die Urkunde König Konrads I., auf die sich Bischof Waldo stützt, ist ohne Zweifel vom Jahr 914, wo Konrad nach Hohenfridingen im Hegau kam. Wir kennen sie nicht näher und auch Böhmer erwähnt ihrer in seinen Regesten nicht. — Den König nennt Waldo Senior meus, romanisch: meis Signur; und die *Romani*, die zuerst um ihr Urtheil befragt wurden, sind eben die Romanschen. Vergl. *Eichhorn* Ep. Cur. 47 und insbesondere P. Kaiser Gesch. v. Liecht. 42.

41.

König Heinrich I. schenkt dem Bischof Waldo zu Cur auf Lebenszeit den ihm gehörigen Ort Almens (Luminins) im Curgau, mit der Bestimmung, daß nach dessen Tod derselbe den beiden Klöstern zu Katzis und Impedines zu gleichen Theilen zufalle.

Dat. Wormatia 3. Nov. 926.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Nouerit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum sollertia qualiter nos ob amorem dei et sancte marie. et petitione fidelium nostrorum uenerabilium episcoporum uidelicet *herigeri* archiepiscopi *adaluuardi* episcopi et *ruuini* (sic, und nicht Riuuini wie bei Zapf) episcopi. et aliorum fidelium nostrorum cuidam uenerabili episcopo *uualdoni curiensis* ecclesie. quendam locum proprietatis nostre donauimus in proprietatem nomine *luminins* (sic, und nicht Luminnis, wie bei Zapf) in pago *curiensi* in comitatu *udalrici* comitis cum rebus uniuersis etiam pro ipso loco succedentibus in casis

uel curtilibus. campis. agris. pratis. siluis. pascuis. aquis aquarumque decursibus. molendinis. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. mobilibus et immobilibus et cum omni censu ad eundem locum pertinente eidem episcopo *uualdoni* in proprietatem concessimus. ea uidelicet ratione ut dum ipse uixerit ea potestatiue possideat. et post suum decessum equaliter diuidatur inter duo monasteria. hoc est *cacias* et *uuapitines* que constructa sunt in honore sancti petri principis apostolorum. Jussimus quoque regie auctoritatis preceptum inde conscribi. quatenus prenominatus episcopus *uualdo* de supradictis rebus deinceps habeat potestatem dum uiuit quodcumque illi libuerit exinde faciendi. et ut hoc nostre auctoritatis preceptum firmius teneatur ac melius ueriusque credatur ab omnibus subtus manu nostra illud firmauimus atque anuli nostri impressione consignari mandauimus.

Signum domni Heinrici piissimi regis. Simon cancellarius ad uicem herigeri archiepiscopi recognoui.

Data III nonn. nouembris anno incarnationis DCCCCXXVI indictione X anno VI domni heinrici serenissimi regis. Actum ciuitate *uuormatia* presente domno rege *Ruodolfo* in dei nomine feliciter amen.

Anm. Abgedruckt in *Zapf* mon. I, 48. *Würdtwein* nov. subs. dipl. III, 344, Auszug in *Grandid.* hist. de Strasb. II, 305. *Böhm.* reg. Reg. n. 45. — Das Original ist nicht vorhanden, und der gegenwärtige Abdruck ist von uns buchstäblich nach der im alten Chartular f. 92 befindlichen Abschrift besorgt worden.

Bischof Waldo I. zu Cur, Diotolfs Nachfolger, war ein Schwestersohn Salomons, Bischofs zu Constanz und Abts zu St. Gallen. Er regierte von Anno 914 bis 949. Vergl. *Guler* Raetia 104 und 106. *Sprecher* Pall. 67, *Eichh.* Ep. Cur. 46 seq. — Wo das Kloster *Wapitines* (im Chartular fängt das Wort mit uu wie der Name uualdo's an) oder, nach einer andern Leseart, *Imapitines*, in alten Urbarien des Hochstifts Cur auch *Impedinis* genannt, gewesen, lassen wir einstweilen als zweifelhaft dahingestellt. Eichhorn sucht es am Fuße des Septimer, Bergellerseits, Tschudi dagegen zu Curwalden und P. Kaiser Gesch. v. Liecht. 43 auf Praden. Wenn es aber, wie *Zapf* l. c. sagt, *imum pedis montis* bedeutet, so paßt es der Lage nach an keines der beiden letztern Orte. Noch Andere suchen es zu Tiefenkastel; inzwischen ist keine Spur vorhanden, daß dort jemals ein Kloster bestanden habe. Zwischen diesem Orte und Alvaschein liegt hingegen jetzt noch eine alte Kirche, die nebst der Umgegend von den Einwohnern Müstail (monasterium) genannt wird. Könnte das fragliche uralte Kloster nicht hier gestanden sein? Wir haben noch zwei Orte in Graubünden, die wegen der dort befindlichen Klöster so ge-

nannt werden, Disentis und Münster, und glauben, daß jene Kirche bei Aiva-schein nicht Münster hieße, wenn nicht ein dort bestandenes Kloster dazu veranlaßt hätte. Daß dort ein solches gestanden habe, ist traditionell bis herunter auf unsere Tage gekommen und wurde noch in jüngster Zeit durch Einwohner jener Gegend uns bestätigt.

Herr Prof. Kaiser datirt diese Schenkung vom Jahr 936; es kann dieses jedoch deßhalb nicht richtig sein, weil Kaiser Heinrich I. schon am 2. Juli desselben Jahres todt war, diese Urkunde aber unterm 3. Nov. ausgestellt wurde. Inzwischen sind immer noch andere Widersprüche im Datum. Dem Jahr 926 entspricht die Ind. X nicht, wohl aber die XIV, und das 6. Regierungsjahr Kaiser Heinrichs wieder nicht dem Jahr 926, sondern 925. Freilich ist die Bemerkung des *P. Clement*, l'art de vérifier les dates 437 nicht zu übersehen: „Nous rémarquerons que dans ses diplomes (Kaiser Heinrichs I.), quelquefois l'année courante de son règne et celle ou il a commencé à regner n'entrent point en ligne de compte, c'est à dire, qu'on n'y fait état que des années completes; mais quelquefois aussi les années completes y sont également admises." —

Böhmer datirt 3. Nov. 926, und wenn auch wir so datiren, so bestimmte uns dazu hauptsächlich ein bei *Neugart* cod. dipl. I, 581 im Auszuge befindliches Diplom des nämlichen Königs zu Gunsten des Klosters St. Gallen, das ebenfalls zu Worms von dem gleichen Notar Simon ad vicem Herigeri, nur einen Tag später, nämlich II. non. Novemb., mit der Jahrzahl 926 gefertigt wurde.

42.

König Heinrich I. schenkt der Kirche des heil. Florin zu Remüs diejenige zu Sins im Engadin, und beide, mit Allem was dazu gehört, dem Priester Hartpert, der darüber nach seinem Gefallen verfügen möge.

Dat. Frankfurt 9. April 930.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina favente clementia Rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri quia nos interventu venerabilis ac dilecti Comitis nostri *Arnolfi* quandam ecclesiam iuris nostri in valle *Eniatina* in comitatu *Bertholdi* comitis nostri in vico *Sindes* vocato cum decimis et cum omnibus pertinenciis suis pro amore Dei et aeterna remuneratione ad sanctum Florinum cujus corpus in vico *Remusciae* requiescit iuri perhenni in proprietatem donavimus ipsam quoque ecclesiam sancti Florini cum iam supra scripta ecclesia cuidam proespitero nomine *Hartperto* quam *Reginuuardus* quidam proespiter jam pridem cum regali praecepto inssedit (sic) ipsique nepoti suo reliquit. nos iterum perenniter possi-

dendam confirmavimus cum omnibus pertinencciis suis, cum curtibus et curtilibus, aedificiis, mancipiis, agris, pratis, pascuis, vineis, siluis, aquis, aquarumve decursibus, molinis, alpibus, cultis et incultis, exitibus et regressibus, quaesitis et inquirendis cum fisco de ipsa valle et cum universis ad ipsum pertinentibus loca (sic). iussimus quoque hoc nostrae auctoritatis praeceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus qualenus praefatus procspiter *Hartpertus* de supra scriptis nostrae largitionis ecclesiis et locis liberam atque securam teneat potestatem habendi donandi vendendi seu quicquid sibi libuerit faciendi. et ut haec auctoritas nostra stabilis permaneat, manu nostra subtus eam firmavimus et annulo nostro insigniri praecipimus.

Signum Domini Heinrici —— serenissimi Regis.

Simon notarius ad vicem Hiltiberti archi Capellani recognovit.

Data V. Idus. april. Anno incarnationis dominicae DCCCCXXX. indict. III. Regnante Heinrico glorioso Rege anno X. actum Franconovurt feliciter in Dei nomine. amen.

Anm. Abgedr. in *Zapf* mon. I. 54. *v. Hormayr* Beitr. zur Gesch. Tyrols I, 94. *Böhm.* reg. Reg. et Imp. n. 52.

Die Kirche des heil. Florin zu Remüs im untern Engadin war bis zur Zeit der Reformation ein berühmter Wallfahrtsort. Der Heilige, einst, durch Einsetzung des Grafen Victor von Cur, Priester daselbst, lag dort begraben. Vergl. Walafrid. Strab. in Goldast scriptor. rer. alam. Lib. I, p. II, 177. — Daß der in dieser interessanten Urkunde, sodann in einer andern dat. Mainz 23. Mai 937, und abermals in derjenigen dat. Tuingoburg 7. April 948 mit dem Titel eines Abts erscheinende Priester Hartbert der spätere ausgezeichnete Bischof dieses Namens sei, wird von *Eichh.* (Ep. Cur. 48 u. Cod. prob. 22) als unbestritten angenommen und ist auch höchst wahrscheinlich. — Von Berthold, der hier als Graf des Engadins genannt wird, sagt *Sprecher* Pall. Lib. III, 67, daß er ein naher Verwandter des Bischofs Waldo I. zu Cur war.

43.

König Otto I. schenkt dem Priester Hartbert, zu Honau bei Pfullingen, die Fischerei in der Eschaz.

Dat. Mainz 23. Mai 937.

(Original im bischöfl. Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina propitiante clementia rex: noucrit omnium fidelium nostrorum prae-

sentium scilicet et futurorum industria | qualiter nos interuentu et consultu uenerandi comitis nostri *chuonradi* cuidem presbitero dilecti comitis nostri *herimanni* nomine *hartberto* in *alemannia* in comitatu ejusdem comitis herimanni in pago *phullichgouue,* in loco *hohenouua* nominato quandam piscationem hactenus ad regiam potestatem pertinentem a natatatorio (sic) fluminis *achaza* nuncupati usque in gurgitem, quem circum | manentes abusiuo nomine | lacum appellant cum fundo et alueo ipsius fluminis et omnibus ad ipsum fundum et alueum pertinentibus in proprietatem donauimus. iussimus quoque hoc preceptum nostre largitionis inde conscribi | per quod decernimus firmiterque iubemus, ut memoratus presbiter *hartbertus* de ipsa piscatione eiusdem fluminis. et fundi. et aquae decursus. ueluti hactenus ad regiam pertinebat potestatem. | liberam atque securam teneat potestatem habendi donandi uendendi commutandi uel quicquid sibi placuerit exinde faciendi. Et ut hoc auctoritatis nostrae praeceptum certiorem | in dei nomine obtineat roborem. manu nostra subtus eam firmauimus. et sigilli nostri impressione insigniri precepimus. |

Signum domni ottonis ——— serenissimi regis. |

Poppo cancellarius ad uicem hiltiberti archicapellani subnotaui. (Federzeichnung mit allerlei Schnörkeln.) | (L. S.)

Dat. X. kl. Jun. indictionum VIIII. Anno incarn. domini DCCCCXXXVIIII. anno autem inuictissimi regis ottonis I. actum ciuitate moguncia ad S. albanum feliciter in dei nomine amen. |

Anm. Abgedr. in *Eichh.* cod. prob. 22, nach einer ihm mitgetheilten Abschrift. Wir liefern diese Urkunde nach genauer Vergleichung mit dem Original. In demselben ist die Indictio VIIII, die Jahrzahl 939 und das Regierungsjahr I König Otto's I. ganz deutlich angegeben, während bei Eichh. abweichend die Jahrzahl 937 und die Ind. X. stehen. Inzwischen datiren wir dennoch aus den von *Eichh.* cod. prob. 23 Note h angeführten Gründen mit ihm und *Böhmer* reg. Reg. n. 76, mit dem Jahr 937. — Das in Wachs aufgedrückte Sigel ist ganz wohl erhalten. — Ueber den Priester Hartbert zu Remüs siehe Nr. 42 dieser Sammlung.

44.

König Otto I. schenkt dem Bischof Waldo zu Cur, als Ersatz für die Verwüstungen der Saracenen, die Kirche zu Bludenz und die St. Martinskirche in Schams; die letztere soll nach des Bischofs Tod dem Kloster Katzis zufallen.

Dat. Quitilingoburg 8. April 940.

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine dei et domini nostri ihu Xpi⁝ *Otto* diuina fauente clementia rex⁝ Quidquid ad loca sanctorum compendii conferre curauerimus. deum nobis pro hoc remuneratorem pro | mereri confidimus. et ideo fideles nostros scire volumus. quod uenerabilis episcopus *ualto* ecclesiae *curiensis*. interuentu *herimanni* honorandi ducis *sueuorum* celsitudinem nostram imploranit | quatenus illi pro nostrae largitatis clementia et suae deuotionis assiduo famulatu. quasdam ecclesias in sua paroechia sitas ad regii iuris potestatem aspicientes concedere digna | remur. conquerens nobis suum episcopium continua depraedatione saracenorum ualde esse desolatum. Nos uero rationabili eius petitioni assensum accommodantes. concessimus ei duas | ecclesias, unam in ualle drusiana in loco *plutenes* nuncupato sitam et aliam in ualle *sexamnes* in honore S. Martini constructam. ut sicut usque nunc ad nos tantum et nostros ministeriales aspe | ctabant. ita ex hoc ad illum quamdiu uixerit et quibus ille curam earum commiserit, cum omnibus rebus sibi coherentibus pertineant. et post obitum illius ecclesiam in *plutines* iam praefatam ad | annonam fructuum episcopii curiensis. illam, quae in *sexamnes* est. ad sustentationem sanctimonialium in *chazzes* deo seruientium pro nostra elemosyna et aeterna remuneratione concessimus. |

Et ut haec largitatis nostrae concessio stabilitatis suae tenorem firmum apud posteros optineat. manu propria eam assignauimus. et anuli nostri impressione eam sigillari iussimus. |

Signum domni *Ottonis* —— serenissimi regis⁝ | poppo cancellarius ad uicem *friderici* archi (L. S.) cancellarii scripsi. |

Data VI id. aprilis. Anno dominicae incarnationis DCCCCXL.

indictione XIII. Anno uero regni domni Ottonis piissimi regis IIII. Actum in qhuitilingoburg feliciter.

Anm. Abgedr. *Eichh.* cod. prob. 23; *Böhm.* reg. R. et I. n. 93. — Der gegenwärtige Abdruck ist buchstäblich nach dem Original besorgt worden. Das demselben aufgedrückte Sigel ist unversehrt.

45.

König Otto I. schenkt dem Kloster Meginratescella (Einsidlen) die Kirche zu Grabs nebst allen ihm daselbst zustehenden Gütern und Rechten.

Dat. Frankfurt 24. Januar 948.

(Original im Archiv des Klosters Einsiedeln.)

Auszug. *Otto* rex. Pro remedio animae nostrae ac suggestione filii nostri *Liutolfi* ac *Herimanni* ducis, quasdam res iuris nostri in comitatu eiusdem ducis Herimanni, *Raetia*, in uilla Quadravedes nominata, sanctae Dei genitrici Mariae in loco *Meginrates cella* perpetualiter in proprium concessimus. Id est, ecclesiam nostram cum decimis et uniuersis pertinentiis, nec non et terram dominicam, cum omnibus in praefata uilla ad nostram regalem potentiam pertinentibus. Dat. IX. Kal. Febr. a. D. DCCCCXLVIII. regn. Ottone anno XIIII.

Anm. Abgedr. (ohne Angabe der Indict.) bei *Herrgott* Gen. II, 75. *Hartmann* Annal. Erem. 48. *Kremer* orig. Nass. II. 68. *Neugart* I, 594 (Ausz.). Der Erstgenannte meint, die Jahrzahl 948 sei unrichtig, weil das 14. Regierungsjahr mit 950 eintreffe. *Böhm.* reg. Reg. n. 151 nimmt das 12. Regierungsjahr an und datirt mit 948. Gleiches geschah in den von meinem hochverehrten Freunde P. Gall Morel bearbeiteten Regesten des Stifts Einsiedeln. Cur 1848.

Herrmann, Graf von Rätien, war zugleich Herzog von Alemannien.

46.

König Otto I. schenkt dem Abt Hartbert, aus Verehrung des heil. Florin zu Remüs im Engadin, die Kirche zu Renzingen im Drususthale, nebst Gütern und Leuten zu Rankwil.

Dat. Tuingoburg 7. April 948.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* diuina auxiliante clementia rex. nouerit omnium fidelium nostrorum tam

presentium quam etiam futurorum industria. qualiter nos interueutn dilecte filie nostre *Ite* nec non *Hermanni* comitis nostri. cuidam uenerabili abbati nostro *Harberto* in comitatu *Herimanni* ducis *rehzia* nuncupato. quasdam res iuris nostri. ob amorem dei suique sanctissimi confessoris *florini* in proprietatem concessimus. id est in ualle *drusiana* in uilla *nantzigus* ecclesiam cum decimis suis et uniuersis intrinsecus et extrinsecus iuste legitimeque ad eandem pertinentibus. Insuper etiam in uico *Uinomna* mansam I quam soluanus inhabitare uidetur ipsumque soluanum ceterosque iuris nostri famulos — — — — — — — — — — — filiosque eorum que nostre regalis potestatis esse noscuntur. terras quoque in marchis et in terminis prenominate uille *Uinomne* — — — — — — — —. — — ab heredibus censualibus derelictam — — — — — — nostreque potestati adiunctam. Nichilominus prelibato abbati uniuersaliter cum omnibus ad ipsam legaliter pertinentibus et legitimis finibus in proprietatem perpetualiter possidendam donauimus. Jussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi per quod uolumus firmiterque inbemus, ut memoratus noster abbas *hartbertus* de his nostro dono sibi in proprium concessis ad recuperandum christi confessoris *florini* scruitium ob nostram perpetuam remunerationem liberrimam teneat potestatem quidquid sibi placuerit ex inde faciendi. Et ut hec auctoritas nostra firmius ueriusque credatur manu nostra subtus eam firmauimus. anuloque nostro sigillari precepimus.

Signum domni ottonis ——— inuictissimi regis.

Data VI. Id. April. anno dominice incarnationis dccccxlm. Ind. VI. regnante pio rege ottone anno . . . . Actum in *tuingoburg* in domino feliciter amen.

Anm. Das Original befindet sich nicht im bischöflichen Archiv zu Cur, und dieser Abdruck ist nach der im alten Chartular desselben (fol. 73) befindlichen Abschrift besorgt worden. Den Abdruck in Hormayrs Werken, II, 25, dessen *Böhmers* reg. Reg. n. 156 erwähnen, konnten wir nicht vergleichen, da wir dieselben nicht zur Hand hatten. Daß *Vinomna* nicht Finstermünz, wie auch Hormayr annahm, sondern Rankwil sei, haben wir schon bei der Urkunde Nr. 30 bemerkt. — *Nantzigus* soll Nenzingen sein. — Ueber den Abt Hartbert (der zu Folge *Eichh.* Ep. Cur. 49 im nachfolgenden Jahre 949 Bischof zu Cur wurde) vergl. Nr. 42 dieser Sammlung.

47.

König Otto I. bestätigt dem Kloster Pfeffers die von seinen Vorfahren ertheilten Privilegien, und gestattet demselben die freie Abtswahl.

Dat. Worms 9. Febr. 949.

Auszug. Otto rex. Noverit omnium solertia, qualiter viri religiosi *Fabariensis* monasterii, quod est constructum in *pago Retia* vocato in comitatu *Udalrici* comitis, nostram adierunt regalitatem, portantes manibus praecepta ac privilegia antecessorum nostrorum regum *Karoli* videlicet et *Ludowici*, deprecantes nostram clementiam, ut ea renovaremus, electionemque illis concederemus. Dieser Bitte entspricht der König, bestätigt zugleich den von ihnen gewählten Abt Erenbrecht und schließt mit den Worten: Praesens iussimus inde hoc immunitatis privilegium conscribi, per quod volumus, firmiterque iubemus, ut amodo ac deinceps omni tempore firmissimam teneant potestatem quemcunque inter eos abbatem voluerint, eligendi. Dat. V. Idus Febr. a. D. DCCCCXLVIIII. ind. VII. regnante rege Ottone anno XIII. Actum Wormatia.

Anm. Vollständig abgedr. *Eichh.* cod. prob. 24. — Wir nahmen die Urkunde deßhalb in unsere Sammlung auf, weil sie den Namen des Grafen Udalrich als Gaugrafen über Curräthien constatirt. Er war ein Sohn Adalberts. Vergl. die Note bei *Eichh.* l. c. und P. Kaiser Gesch. v. Liechtenst. 40.

48.

König Otto I. schenkt dem Bisthum Cur unter Bischof Hartbert alle Fiskaleinkünfte der königl. Kammer in der Grafschaft Cur.

Dat. Pavia 15. Okt. 951.

(Original im bischöfl. Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et individuae trinitatis *otto* Dei gratia rex francorum et italicorum: omnium sanctae Dei ecclesiae fidelium nostrorumque presentium scilicet et futurorum | noverit devotio, qualiter nos consultu atque interventu *Liudulfi* dilecti filii nostri praecipueque dei amore, nostraeque animae remedio, per hoc

nostrum praeceptum, prout iuste et legaliter possumus concedimus donamus | atque offerimus ecclesie sancte dei genetricis *marie* beatique *Lucii* confessoris christi, que est caput curiensis episcopii cui preest uenerabilis episcopus *Hartbertus* noster fidelis in comitatu predicti ducis *recia* omnem fiscum de ipso *curiensi* comitatu, sicuti actenus ad regalem pertinebat cameram et potestatem cum districtione iusta ad eundem fiscum inquirendum ueluti prius ad nostrum opus et ius a quadrariis | inquirendum fuerat constitutum, cum omni integritate ac legitima inquisitione omnia et ex omnibus a nostro iure et dominio in predicte ecclesie ius et dominium omnino transfundimus et delegamus ut habeat in per | petuumque possideat. Precipientes itaque iubemus ut nulla regni nostri magna paruaque persona pretactam ecclesiam eiusque uicarium inde inquietare praesumat. Si quis autem huius precepti uiolator exstiterit, sciat se compositurum auri optimi | libras centum medietatem camere nostre et medietatem predicte ecclesie. Et ut hoc praeceptum uerius credatur et attentius obseruetur manu nostra insignitum anulo nostro iussimus adsignari. | (L. S.)

Signum domni *Ottonis* serenissimi regis. ——— *uuifridus* cancellarius ad uicem *brunonis* archicapellani recognouit. |

Data idus octobris. Anno incarnationis domini nostri ihu Xpi DCCCCLI. indictione VIIII. Anno domni *ottonis* regis in francia. XVI. in italia. I. Actum *papiae* in dei nomine feliciter. amen.

Anm. Abgdr. in *Eichh.* cod. prob. 24. Cit. in *Böhm.* reg. Reg. et Imp. n. 179. — Wir haben diesen neuen Abdruck nach buchstäblicher Vergleichung mit dem Original besorgt. Das aufgedrückte königl. Sigel ist vollkommen erhalten. — Im bischöflichen Archiv befinden sich zwei authenticirte Abschriften desselben; die eine vom kais. Notar Daniel Bonifacius dat. 3. Juli 1629, und die andere von dem Not. jur. Dr. Christof Mohr dat. 12. Nov. 1631, legalisirt durch den Bischof Joseph Mohr.

49.

König Otto I. schenkt und bestätigt dem Bischof Hartbert und dem Bisthum zu Cur den Zoll daselbst.

Dat. Erenstein 12. März 952.

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis *otto* dei gratia rex: nouerit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futu-

rorum industria: qualiter nos interuentu | dilecti fratris nostri *Brunonis* pro aeterna remuneratione animeque nostre remedio sancte dei genetrici Mariae sanctoque confessori christi *lucio*, quorum ecclesia in ciuitate *Curia* uidetur | esse constructa cui fidelis noster episcopus *hartbertus* preesse uidetur omne teloneum ab iterantibus et undique confluentibus emptoribus atque de omni negotio in loco *curia* per | acto de quo semper consuetudo fuerat teloneum exactandum firmiter in proprietatem donamus quod olim iam totum ad ipsam ecclesiam ex integro cum preceptis | regalibus fuerat contraditum. Jussimus quoque hoc presens preceptum inde conscribi per quod decernimus atque iubemus quatenus integritas ipsius telonei ueluti pre | libauimus ad honorem et obsequium predicte ecclesie perpetualiter absque ullius contradictione stabilis permaneat. Et ut haec auctoritas nostra uerius credatur ac | diligentius obseruetur manu nostra subtus eam firmauimus et sigilli nostri inpressione insigniri precepimus. |

Signum domni *ottonis* serenissimi regis ——— *uuigfridus* cancellarius ad uicem *brunonis* archicapellani recognoui. | (L. S.)

Data IIII. id. martii. Anno incarnationis domini nostri ihu Xpi DCCCCLII. indict. X. anno uero regni domni *ottonis* XVI. Actum *erenstegin* feliciter in dei nomine amen.

Anm. Abgedr. in *Eichh.* cod. prob. 25. *Böhm.* reg. Reg. et Imp. n. 185. — Nach dem Original hier wörtlich geliefert. Das königl. Sigel in Wachs wohl erhalten.

Wie viel Bischof Hartbert bei König Otto dem Großen gegolten und in welchem Ansehen er bei ihm gestanden, darüber vergl. *Eichh.* Ep. Cur. und Kaiser Gesch. v. Liechtenst. 45 ff.

50.

König Otto I. verordnet, auf Bitte des Bischofs Hartbert zu Cur, die Rückerstattung verschiedener Besitzungen im Elsaßgau an dessen Hochstift.

Dat. Vroasa (Frose) 15. Oct. 952.

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *otto* diuina concedente clementia rex. nouerit omnium fidelium nostrorum prae-

sentium scilicet et futurorum industria | qualiter *hartpertus curiensis* episcopus attulit nobis praecepta antecessorum nostrorum regum videlicet in nostram praesentiam quasdam res in pago *elisacense* continentia ipsas iniuste | ab iure sanctae *curiensis* ecclesiae proclamando ablatas. Nos uero certitudinem suae proclamationis in ipsis praeceptis agnoscentes interuentu et suggestione venerandae | genetricis nostrae. atque dilectae coniugis. hoc nostrae auctoritatis conscripto priora regum praecepta renouare. et iterato corroborare decrevimus. | omnimodis praecipientes quatenus loca in praefato pago *elisazia* sicut ab antecessoribus nostris regibus quoque ad praedictam ecclesiam in integrum tradita et sanctissimae | virginis mariae. Xpique confessori Lucio (eine ausgefressene Stelle) habenda atque a nostra auctoritate eternaliter ad praelibatam ecclesiam confirmata. Indeque hoc nostr (defect im Original) praecepti conscriptum fieri iussimus. per quod volumus firmiterque iubemus. ut iam tradita ab antecessoribus nostris loca. id est capella in *Slezistat.* et in *uuinzinheim.* et in *chunningesheim.* et in *brettinheim* et in aliis locis ad praenotatam corroborata perpetualiter permaneant ecclesiam. cum curtilibus. edificiis. mancipiis. pratis. pascuis. siluis, uinetis cum uinitoribus. | campis. aquis. aquarumque decursibus. molendinis. piscationibus. cultis. et incultis. quesitis et inquirendis. omnibusque ad praefata loca iure legitimeque pertinentibus. Ea sane | ratione quod predictus episcopus posterique illius eiusdem ecclesie provisores liberam et securam habeant potestatem his ecclesiastico iure (kleine Lücke wie oben) et ut haec nostre libe | ralitatis concessio firmius veriusque ab omnibus crederetur. hoc praesens praeceptum conscribi iussimus. anuloque nostro sigillari. et manu propria subtus confirmauiuus. | (L. S.)

Signum domni ot to nis ——— inuictissimi re gis. |
Brun cancellarius ad uicem fri de ri ci ar chi ca pel la ni re cog no ui et subscripsi. |

Data. id. oct. Anno incarnationis domni. DCCCC. L. II. indict. X. Anno ot tonis regis regni XVI. Actum in loco *vroasa.* a men.

Anm. Abgedr. in *Würdtwein* nov. subs. dipl. III, 363. *Böhm.* reg. Reg. 195. — Dieser neue Abdruck entspricht buchstäblich dem Original. Das Sigel ist aufgedrückt.

Ueber den Inhalt dieser Urkunde vergl. *Eichh.* Ep. Cur. 50 und 51. — Die ältern Schenkungen, deren Bestätigung dieses Diplom erwähnt, finden sich unter Nr. 22, 30 und 32. — König Otto's I. Mutter und Gemahlin, deren er als Fürbitterinnen erwähnt, waren Mathilde, Tochter des Grafen Dietrich zu Ringelheim, und Adelheid, König Lothars II. von Italien Wittwe. (*Würdtwein* l. c.) — *Vroasa* ist das heutige Städtchen Frose, unweit Magdeburg.

51.

König Otto I. bestätigt und restituirt dem Bischof Hartbert und dem Bisthum zu Cur die Besitzungen zu Schlettstadt, Königsheim, Winzenheim u. a. im Elsaß.

Dat. Crenstein 24. Febr. 953.

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *otto* diuina gratia fauente rex ⁛ Nouerint omnes in christo fideles nostri ⁛ | qualiter fidelis noster *hartpertus* uenerabilis aecclesiae *curiensis* episcopus obtulit presentiae nostrae precepta regum antecessorum nostrorum continentia quandam proprietatem in *alsatia* | ab ipsis prefatae ecclesie firmiter condonata. diu tamen inde iniuste abstracta. Nos vero in ipsa prouincia habito colloquio ueritatem eiusdem donationis. fidelium nostrorum | relatione. testiumque idoneorum approbatione. coram omnibus inuestigantes. ob amorem dei ipsiusque sanctissimae genetricis mariae et sancti confessoris christi lucii. eandem proprietatem quam periculose | et iniuste cognouimus ablatam. consultu procerum nostrorum praefatae *curiensi* aecclesie priora regum praecepta roboranda. hoc est in villa *slezzestat.* ecclesia cum omnibus sibi legaliter pertinentibus. decimis. et prediis. ac mancipiis. atque in aliis eiusdem prouinciae locis. in *chuningesheim.* ecclesia cum suis subsistentibus | in *odoltesheim.* in *breiten* | *heim.* in *suabesheim.* in *cuinzenheim.* curtis et ecclesia. in *mouchenheim.* cum omnibus adiacentiis quaecunque nominari possunt. agris. pratis. pascuis. siluis. aquis. aquarumve decursibus. magnis | et paruis. quesitis et inquirendis. et omnibus apendiciis. Jussimus quoque hoc praeceptum conscribi per quod firmiter iubemus quatinus prelibatus *hartpertus* episcopus ipsiusque ecclesiae successores liberam habeant potestatem. habendi. commutandi. et iu | re aecclesiastico

*

fruendi. Et ut haec auctoritas nostra permaneret firma. manu propria subtus eam firmauimus. et sigilli nostri inpressione insigniri precepimus. |

Signum domni Ottonis ——— serenissimi regis. (L. S.)

Brun cancellarius ad uicem friderici archicapellani recognoui ⁙ |

Data VI. kl. martii. Anno incarnationis domini DCCCC.LIII. Ind. XI. regn. piissimo rege ottone XVII. Actum in loco *erenstein* feliciter regali colloquio. |

Anm. Abgedr. bei *Würdtwein* nov. subs. III, 367. *Schöpflin* Alsat. dipl. (jedoch fehlerhaft) I, 112. *Böhm.* reg. Reg. et Imp. n. 198. Nach genauer Vergleichung mit dem Original hier wieder abgedruckt. Das Sigel ist vorhanden. — Zwischen den beiden Orten Suabesheim und Winzenheim findet sich bei *Würdtw.* noch der Ort *Gemare* eingeschaltet, der im Original nicht genannt ist.

52.

König Otto I. schenkt dem Hochstift Cur, unter Bischof Hartbert, wegen des durch den Einfall der Saracenen erlittenen Schadens den Königshof zu Zizers und bestätigt die alte Zollfreiheit des bischöflichen Schiffes auf dem Wallenstadter See.

Dat. Dornpurhdi 28. Dec. 955.

In nomine dei omnipotentis et salvatoris nostri ihu Xpi. Otto diuina fauente gratia rex. Igitur omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum nouerit industria, qualiter nos dilecti fratris nostri *brunonis* archiepiscopi necessaria suggestione, sancte *curiensi* ecclesie, cui uenerabilis episcopus *Hartpertus* ac fidelis noster praeesse uidetur. quasdam res iuris nostri ad aliqua eiusdem infortunia recuperanda, ob diuinam. remunerationem conferre curassemus. cuius consultu atque saluberrime exhortationi consentiendo, quia loca ad eandem ecclesiam pertinentia ab *italia* redeundo inuasione *Sarazenorum* destructa ipsi experimento didicimus. ipsiusque ecclesie paupertati compatiendo uotumque in ipsa peractum soluendo. curtem nostram in loco *zizuris* uocato in comitatu *rehciae* sancte Dei genitrici marie sanctoque lucio confessori christi pro remedio anime nostre ex integro condonamus ac firmiter contradimus cum omnibus ad eandem

curtem iuste et legaliter pertinentibus. cum ecclesia et decimis. curtilibus. edificiis. mancipiis. agris. pratis. vinctis. siluis. pascuis. alpibus. aquis. aquarumque decursibus. fontibus. insulis. piscacionibus. molendinis. cultis et incultis. quesitis et inquirendis omnibusque ad eundem locum rite subsistentibus. Jussimus quoque hoc preceptum inde conscribi, per quod uolumus, firmiterque iubemus, quatenus prelibatus episcopus *hartpertus* omnesque procuratores (sic, statt prouisorcs) per succedentia tempora ipsius ecclesie absque ullius contradictione perpetualiter libero fruantur arbitrio. quitquid ecclesiastice de hiis omnibus in planis et montanis ad utilitatem eiusdem ecclesie agere decreuerint. Insuper eciam nauem episcopalem in *lacu riuano*, quod antiquitate statutum est. post dominicas IIII naues *quintum* locum omni tempore absque teloneo et censu semper obtinere precipimus ab aduenientibus oneranda, solitas ministrorum contentiones penitus remouendas. manu propria nostra subter eam firmauimus et anuli nostri impressione assignari iussimus.

Signum domni *Ottonis* serenissimi regis. —

Data V. kl. Januar. anno incarnationis domini DCCCC.LVI. indictione . . . . *Ottone* anno XXI. Actum *Dornpurhdi* in Domino feliciter, amen.

Anm. Abgedr. in *Eichh.* cod. prob. 26, mit der Ind. XIV und dem Jahr XX der Regierung, dessen Datirung vom Jahr 956 *Böhm.* reg. Reg. et Imp. n. 207 mit 955 berichtigt. — Da das Original im bischöflichen Archive nicht vorfindlich ist, so ist dieser Abdruck nach der im Chartular fol. 68 enthaltenen Abschrift besorgt worden, in welchem keine Indiction, wohl aber das Jahr 956 und das 21. Regierungsjahr angegeben ist. Dieses Jahr begann jedoch erst mit dem 8. Aug. 956, und wir folgen daher Böhmer, wenn wir mit 955 datiren. Vergl. Nr. 26, 28 und 64 dieser Sammlung.

53.

König Otto I. schenkt dem Hochstift Cur, unter Bischof Hartbert, die halbe Stadt Cur, verschiedene Kirchen und den Zoll daselbst, die Kirche S. Carpofori zu Trimmis nebst der Münze.

Dat. Frieslare 16. Jan. 958.

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *otto* diuina fauente clementia rex. si res ecclesiasticas (a) nostris praedecessoribus

uidelicet regibus constitutas | augmentando sollicite procurare satagimus. summam remunerationem inde | mereri non dubitamus. idcirco nouerint omnes fideles nostri. presentes et futuri qualiter nos ob aeternam mercedem. | ac p [1] . . . . *luuitolfo* quasdam res iuris nostri in ***recia curiensi*** in comitatu ***adalberti*** comitis in loco et ciuitate ***curia*** sanctae dei genetrici mariae et sancto Lucio consessori Christi ibidem requi | [2] . . . . precepto contradimus. hoc est dimidiam partem ipsius ciuitatis cum tali districtione et iure. sicuti hactenus ad nostram pertinebat potestatem. et sicut homines ipsius [3] totius prouinciae | censuales ac liberi debitores sunt. cum aedificiis in muro et assiduis uigiliis et custodiis intus et foris. et cum omni sua pertinentia in curtilibus et structuris et ***ecclesiam scti. laurentii*** et cum omnibus legitimis ad eandem ciuitatem pertinentibus. | Eodem quoque tenore curtem et ecclesiam ***scti. hilarii*** cum omnibus suis pertinentiis. ecclesiam ***scti. martini.*** cum uinea adiacenti. et cunctis ad eam pertinentibus. in ***trimune*** uico. capellam ***sti. carpofori*** cum decimis ac suis pertinentiis donamus ac tradimus | ad ecclesiam praefatae dei genetricis mariae, cui ***hartpertus*** fidelis noster preesse uidetur. cum curtibus et curtilibus mancipiis agris pratis pascuis siluis uineis cultis et incultis quesitis et inquirendis alpibus et planis et cunctis subsistentibus. | theloneum uero omne quocumque modo a negotiatoribus exigatur in ipso loco et integritatem monetae similiter ad ipsam ecclesiam condonamus perpetualiter habendum ac iuste fruendum episcopis | ibidem omnibus. Jussimus quoque hoc preceptum inde conscribi. et ut stabile in aeternum permaneat. manu nostra illud firmauimus. et sigillo nostro insingniri precepimus. |

(L. S.)

Signum domni *ottonis* —— serenissimi regis. Luitolfus cancellarius ad uicem Uuillihelmi archicapellani recognoui et subscripsit: |

Data XVII. Kl. Febr. anno incarnat. dni. DCCCC. L. VIIII. Indict. I. Regnante domno rege ottone anno. XXIII. Actum ***frileslare*** in dei nomine feliciter. amen. |

Anm. In *Eichh.* cod. prob. 28 abgedruckt. Wir liefern diese wichtige Urkunde nach sorgfältiger Vergleichung mit dem Originale, auf welchem das in

Wachs aufgedrückte Sigel des Königs noch vollkommen erhalten sich vorfindet. Da die in derselben angegebene erste Indiction dem Jahr 958 entspricht, so nehmen wir mit *Böhmer* Regest. Regum atque Imperator. rom. n. 218 den 16. Januar 958 als Datum dieser Urkunde an.

[1] Nach dem Buchstaben p ist das Original defect; eine alte Abschrift aus der ersten Hälfte des 17. Seculums, die beiliegt, ergänzt die Lücke mit den Worten „pro remedio animae nostro venerabili episcopo" Luidolfo; Eichh. ergänzt auf gleiche Weise, fügt jedoch dem episcopo statt des im Original befindlichen Namens Luuitolf, der ihn irre machte, frischweg „Hartperto" bei, und beweist damit, daß er das Original nicht unter Augen gehabt habe. Wahrscheinlich las er blos obige Abschrift, und glaubte, der Copist habe sich verschrieben und Luitolf statt Hartpert gesetzt. Im Original schließt sich die Lücke mit Luitolf, und wir folgern daraus, daß die obige Ergänzung eine durchaus irrige und vielmehr dadurch zu ergänzen sei, daß ein Luitolf, und zwar höchst wahrscheinlich der gleichnamige Sohn des Königs, der öfters in Urkunden als Fürbitter bei solchen Schenkungen genannt wird (vergl. *Neugart* I, 594, 599), der Fürbitter auch bei dieser Schenkung war, und daß die mit einem p beginnende Lücke in diesem Sinne auszufüllen sei.

[2] Diese Lücke wird in der obenerwähnten Abschrift und bei Eichh. mit den Worten „escenti qui est caput curiensis episcopii" ergänzt.

[3] Das Wort „ipsius" fehlt bei Eichhorn.

54.

König Otto I. bestätigt dem Kloster Pfeffers, unter Abt Enzelinus, dessen Unmittelbarkeit und Immunität.

Dat. Polithea 26. Nov. 958.

Auszug. *Otto* divina annuente clementia rex. etc. Pro remedio animae nostrae, et interventu dilectae coniugis nostrae *Adelheide*, ac cum consultu dilectissimorum nostrorum *Odalrici* Augustensis et *Hartberti Curiensis* ecclesiae venerabilium episcoporum, volumus et consentimus, ut abbatia seu monasterium ad *Favarias* dicta in pago *Raetiae*, iusto iudicio olim ad ius regium diiudicata, cum omnibus pertinentiis suis sit in proprietate et potestati nobilis et eximii viri *Enzlini*, ac suorum fratrum seu monachorum in eodem loco commorantium. etc. itemque iussimus firmiterque iubemus, quatenus liberam deinceps habeant potestatem eligendi, quemcunque velint, inter eos abbatem. etc. Dat. VI. Kal. Dec. indict. XV (sic) anno incarnat. Dom. DCCCCLVIII. Actum *Polithea.*

Anm. Vollständig abgedr. *Eichh.* cod. prob. 27. *Böhmer* citirt die Urkunde unter n. 222 seiner reg. Reg.

Ueber *Enzelin* vergl. *Eichh.* Ep. Cur. 273 ff.

55.

König Otto I. schenkt dem Kloster Disentis, unter Abt Victor, die Kirche zu Pfäffikon im Zürichgau, den Hof zu Ems, und bewilligt demselben die freie Abtswahl.

Dat. Kostheim (bei Mainz) 16. Mai 960.

In nomine etc. *Otto* diuina fauente clementia rex. Notum sit etc. qualiter nos pro remedio animae nostrae et interuentum dilectae conjugis nostrae *Adelheide* ac *Burchardi* ducis Alemaniae, sanctis, qui sunt *Desertinensis* ecclesiae, quae in honore S. Martini constructa est, cui pastorali regimine abba *Victor* praeesse dinoscitur, monachisque in praedicto loco Deo, sanctoque Martino deuotissime seruientibus donauimus atque tradidimus, in ducatu Alemaniae in pago *Zurichgeuue* in comitatu *Luitonis* comitis, in uilla *Phaffinghoue,* ecclesiam cum decimis ad illam pertinentibus; donauimus atque tradidimus dotem quoque ecclesiae, id est duas hobas possessas, et beneficium prèsbyteri in eodem loco Deo seruientis, id est unam hobam, ecclesias quoque ad praedictam ecclesiam pertinentes, cum beneficiis presbyterorum ibidem seruientium, nec non omnes censuales homines praememoratae ecclesiae in uilla *Phaffinghoue.* In prouincia *Raetiae Curiensis* in comitatu *Adelberti* comitis in uilla *Amades,* curtem ad ipsum monasterium pertinentem, cum aedificiis, mancipiis, terris cultis et incultis agris campis, pratis, pascuis, sylvis, vineis, aquis aquarumve decursibus, molendinis, molendinumque locis uiis et inuiis, exitibus et reditibus quaesitis et inquirendis omnibusque attinentiis et adiacentiis ad praedicta loco iure legitimeque pertinentibus in proprium praememoratae ecclesiae *Desertinensi,* monachisque praescriptis donauimus atque tradidimus iure perpetuo tenendum. Concessimus etiam iam saepe dictis monachis, ut licentiam habeant eligendi sibi abbatem, quemcunque uoluerint. Et ut nullus aliquid horum irritum facere praesumat, iussimus inde hoc praesens praeceptum conscribi et annuli nostri impressione muniri, manuque propria signauimus.

Signum *Ottonis* inuictissimi regis.

Luitulfus cancellarius ad uicem *Brunonis* archicancellarii recognoui.

Data XVII. Kal. Junii a. dominicae incarnationis DCCCCLX. indict. III. anno uero regni serenissimi regis XXV. Actum *Clofheim* nostro palatio in Dei nomine, amen.

Anm. Das Original dieses Diploms ist nicht mehr vorhanden; dasselbe ist mit sammt allen übrigen Urkunden des uralten Stifts Disentis am 6. Mai 1799 bei Einäscherung des Klosters durch die Franzosen zu Grunde gegangen.

Der freundschaftlichen Gefälligkeit des Hrn. Stadtarchivars Jos. Schneller in Luzern verdanken wir die Mittheilung einer handschriftlichen Urkundensammlung des P. Ildeph. Fuchs, Msc. in Folio, welche von S. 1 bis 22 achtzehn das Kloster Disentis betreffende päpstliche und kaiserliche Diplome enthält. Diese Urkunden sind einem alten Copiale enthoben, das im Jahr 1399 durch den Cleriker Johannes de Waleschingen von Schafhausen, Kanzler des Fürstabts Johannes und der Landschaft Disentis, notarilisch gefertigt und beglaubigt wurde. Es geschah dieses, wie er sagt: „propter multa bona quae mihi per reuerendum Dominum et Principem videlicet Dominum Abbatem *Johannem* in Dysertina ipsiusque conuentum multipliciter sunt exhibita“ und „requisitus tanquam unus publicus notarius auctoritate imperiali à supradicto Domino Abbate nec non à religiosis Dominis fratribus, videlicet Domino *Petro de Pultanengen* Custodi, Domino Symone, Dom. Petro de Brunnentrut conuentualibus in Dysertina praesertimque à sapienti uiro *Martino de Ryfaeren* ministro prouinciali totius Dysertinensis terrae.“ Auch dieses alte Urkundenbuch existirt nicht mehr.

Das oben enthaltene Diplom König Otto's ist (nicht ganz vollständig) abgedruckt *Eichh.* cod. prob. 28. Wir liefern es nach der Abschrift in Ildeph. Fuchs Urk.-Samml. S. 17. Der Ausstellungsort heißt bei diesem Clofheim, Eichh. nennt ihn Gosheim, *Böhm.* reg. Reg. n. 234 Kostheim bei Mainz.

56.

Kaiser Otto I. empfängt tauschweise von Bischof Hartbert zu Cur die Besitzung Kirchheim im Neckargau und gibt dem Hochstifte dafür den Königshof zu Cur, Zoll und andere Rechte im Bergell, die Kirchen zu Bonaduz, Räzüns, Riein und Pitasch, und das Fischereirecht im Wallensee und in der Seez.

Dat. . . . . (960).

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et induiduae trinitatis. *otto* diuina fauente clementia imperator augustus. nouerint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri qualiter uenerabilis episcopus | ecclesiae

curiensis Hartpertus noster fidelis nostram precatus est clementiam ut quandam proprietatem ad eandem ecclesiam curiensem pertinentem nomine *chíriheim* cum basilica decimali et omni pertinentia legitima in ducatu (*alamanniae* in comitatu *nechergeuue*) quam | nos ipsi cum manu praelibati presulis in loco *clofheim* praesentibus nostri colloquii quamplurimis a rege *chuonrado.* datis in *alsatia* eiusdem ecclesiae prediis in legitimum (comcambium recepimus et eidem scripto nostro) firmauimus. ob commodam sibi utilitatem nostrae proprietatis (commutatione iusta in ius regium nostrae ditionis) reciperemus. | Nos quoque precatum prenominati pontificis congruum approbantes. consultu fidelium nostrorum eandem quam nobis in comcambium exhibuit praefatae (ecclesiae proprietatem ab ipso recipientes e contra) in comitatu *rehciae* in uico *curia* curtem nostram regalem nominatam. quam comes noster ipsius loci *adalbertus* in | beneficium hactenus a nobis obtinuit. Vallem quoque *pergalliae* cum omni districtione placiti et panni hactenus ad comitatum pertinentis. | sed et totius inquisitionis census siue in montibus et planis campis et siluis ad ipsam marcham pertinentibus. nec non et teloneum in ipsa ualle ab itcrantibus | emptoribus persolui consuetum. modo uero in eodem loco *curia* datum. censum quoque omnem ab ipsa centena. et scultatia *curiensi* de pastu ouino et procuratione bannita falchonum. et de hostisana cum tota inquisitione integri census. et banni dc ponte et omni uenditione ipsius loci. totumque | exactum a liberis hominibus. siue a quartanis. ac terris censualibus. in montanis et planis. et colonis montanaricis. Aecclesiam uidelicet in castello *beneduces* (et *rhaezunnes*) cum suis decimis ac omnibus sibi aecclesiastice pertinentibus. ad idem episcopium in proprium contradidimus. Ea sci | licet ratione. quatenus pracdictus episcopus omnesque in posterum ipsius episcopii prouisores omnia prenominata. ipsamque *curtem regalem.* cum omnibus ad eandem iuste et legaliter pertinentibus. curtibus curtilibus aedificiis. mancipiis utriusque sexus. colonis. et vassellariis cunctis de montanis. sicut sem | per ad ipsam curtem seruiebant sub ipso comite et patre eius. et omnibus mansis. siue sint in beneficium date siue seruiant ad curtem dominicam. cum alpibus. ct uineis omnibus. exceptis duabus in *trimune* cum uinitoribus duobus et accolis. et forestis.

cinctis duabus cum consueta cincti | onis districta. agris. pratis. pascuis. aquis aquarumque decursibus. molendinis. et fundis. piscationibus. exitibus et reditibus. curtis (sic, sollte heißen cultis) et incultis. quaesitis et inquirendis. eidem condonauimus ad praefatum episcopatum in ipso comitatu in locis montanis totum beneficium *berenhardi* praefati comitis | uasselli et in *raine* et *pictaso* ecclesiam cum decimis omnibus terris cultis et incultis. quaesitis et inquirendis. et cunctis iuste sibi pertinentibus. piscationem quoque in *lacu riuano* et in aqua *sedes* cum piscatoribus et terris. secundum priscam consuetudinem debita districta banni nostri ~~a liberis~~ ho | minibus (sicut ad nostram) semper potestatem per(tinebat. Et ut hec auctoritas nostra firmius ueriusque credatur iussimus hanc chartam inde) conscribi manuque propria illud firmantes (sigillo nostro insigniri praecipimus.) |

Signum domni ottonis —— (serenissimi imperatoris augusti.)

(L. S.)

(in gelbem Wachs.)

Die Signatur des Notars ist dermalen ganz unleserlich.

Eben so auch das Datum und Actum. Im Chartular stehen sie so: Liutolfus ad uicem Uuilhelmi archicapellani recognoui.

Data . . . . Anno dominicae incarnationis DCCCCLX. Ind. tertia, anno autem regni serenissimi regis ottonis XXV. Actum . . . . . . in dei nomine feliciter, amen.

Anm. Abgedr. bei *Würdtwein* nov. subs. III, 372, nach einer ihm aus dem Chartular mitgetheilten Abschrift. *Böhmer* reg. Reg. et Imp. n. 235. — Wir haben diesen Abdruck möglichst genau mit dem noch vorhandenen (freilich in Folge von Flecken, die von von dem Sigel in gelbem Wachse herrühren, in übelm Zustande befindlichen) Original verglichen. Wo dasselbe ganz unleserlich war, haben wir es nach einer von dem Dompropst Christof Mohr, als Notar. jurat., unterm 22. Nov. 1632 gefertigten Abschrift ergänzt, die ergänzten Stellen jedoch mit Klammern bezeichnet. — Die Bestätigung dieses Diploms durch Kaiser Otto II. vom 2. Jan. 976 siehe unter Nr. 65 dieser Sammlung. — Ueber den Inhalt derselben vergl. *Eichh.* Ep. Cur. 53. und P. Kaiser Gesch. v. Liechtenst. 47. — *Raine* und *Pictaso* sind das heutige Riein und Pitasch im obern Bunde. *Trimune* ist Trimmis und die *aqua Sedes* ist die Seetz im Sarganserland.

57.

Kaiser Otto I. bestätigt einen Gütertausch zwischen dem Bisthum Cur und dem Kloster Schwarzach, und zählt die dem erstern zugefallenen Orte auf.

Dat. Worms 17. Mai 961.

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *otto* imperator augustus. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris qualiter *Hartbertus* uenerabilis | *curiensis* episcopus nostram adiit celsitudinem. referens nobis quoddam comcambium cum locis ad suum episcopium *curiense* pertinentibus in pago *prisikeuue* in uilla *niuuericheshusa*. et in comitatu *mortenouua* in uilla *tuntelinga* cum omnibus ad eadem predia iure | pertinentibus quae nos in loco *clofheim* una cum manu praefati episcopi de rege *chuonrado* in legitimum comcambium dato predio prescripti episcopii in *alsatia* multis presentibus recepimus peractum habuisse. cum monachis in monasterio *suuarzaha* dicto. quod est | constructum in honore sancti petri principis apostolorum monasticam uitam colentibus consensu *chuonradi* comitis cui ipsius monasterii procurationem extrinsecus muniendam commisimus. ab ipsis recipiens loca e contra in ducatu *alamannico* in pagis et uicis ita nominatis. | in comitatu *bara* in loco *bochinga*. in *nagelekeuue* in uico *chuppinga*. in *munigiseshuntere* in uilla *potinga*. in comitatu *apha* in loco *altheim*. in comitatu *herekeuue* in uillis *tatunhusa*. *meringa*. *tiermuntinga*. *cella*. *nunnunuuilare*. *moseheim*. et in | comitatu *muntrichoshuntera* in uicis *rutelinga*, *adalharteshoua*. *parchdorf*. et locis iniuste ab ipso monasterio ablatis. et adhuc legaliter inquirendis. *mose*. *griesinga*. *ehinga*. *perchach*. *alamuntinga*. cum omnibus ad prenominata loca | iure et legitime pertinentibus. cum aecclesiis suisque decimis. curtilibus. aedificiis. mancipiis utriusque sexus. agris. pratis. pascuis. silvis. aquis. aquarumque decursibus. molendinis. piscationibus. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. cultis et incultis. | quaesitis. et inquirendis. mobilibus. et immobilibus. uel quicquid dici. uel nominari potest. nostram efflagitans dominationem eiusdem com-

mutationis factum nostrae auctoritatis scripto roborandum. Quod quia commodum | utrisque sanctis locis ueraci relatione nostrae serenitati innotuit. ipsius praefati episcopi petitionibns assensum prebentes. ut eadem compactio et commutatio ab utrisque ob communem utilitatem peracta: firma et inconuulsa | ac perpetim mansura permaneat. iussimus inde hoc presens preceptum conscribi. anulique nostri impressione roborari manuque propria subtus firmauimus. |

Signum domini ottonis —— piissimi imperatoris :· Liutolfus cancellarius ad uicem uuillihelmi archicapellani recognouit :· |

Data XVI. kl. iun. Anno dominicae incarnationis. DCCCC. LX. I. Indict. IIII. Regnante ottone piissimo imperatore anno XX. VI. Actum *uuormatie* in dei nomine feliciter. Amen.

Anm. Abgedr. *Würdtwein* nov. subs. III, 378. *Schöpfl.* Als. dipl. I, 115. Incorrecter Auszug in *Neug.* cod. dipl. I, 603. *Böhmer* reg. Reg. et Imp. n. 243. Hier nach genauer Vergleichung mit dem Original abgedruckt. Das Sigel ist nicht mehr vorhanden.

Ueber den Inhalt der Urkunde vergl. *Eichh.* Ep. Cur. 53 ff. — Es ist bemerkenswerth, daß König Otto I. sich in derselben den Titel Kaiser beilegt, obgleich er erst am 2. Febr. 962 zu Rom als solcher gekrönt wurde. Besselius Chron. Gottwic. erklärt diesen Umstand und citirt Urkunden aus den Jahren 952 und 961, in denen Otto sich ebenfalls schon Kaiser nennt. — Die heutigen Namen der in der Urkunde genannten Orte finden sich in den Noten *Würdtweins.* — Das Kloster Schwarzach lag unweit Rastadt.

58.

König Otto I. bestätigt einen Gütertausch zwischen dem Bisthum Cur und dem Kloster Schwarzach und zählt die dem letztern zugefallenen Orte auf.

Dat. Worms 17. Mai 961.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia Rex. Notum sit omnibus praesentibus scilicet et futuris fidelibus nostris, qualiter monachi de monasterio, quod est constructum in honore S. Petri principis Apostolorum *Swarzaha* nuncupato et *Chuonradus* comes, cui ipsius monasterii procurationem extrinsecus muniendam commisimus, nostram adiere celsitudinem, referentes nobis quoddam concambium cum locis ad

ipsum monasterium omnibus in ducatu Alamannico pertinentibus, cum uenerabili *Hartperto Curiensi* episcopo suoque aduocato peractum habuisse, ab illo recipientes loca nominata in pago *Prisihceue* in uilla *Niwericheshusa* et in comitatu *Mortenuua* in uilla *Tuntelinga* quicquid ad ipsum pertinebat episcopum, quae nos in loco *Clofheim* una cum manu praefati episcopi de rege *Chuonrado* in legitimum concambium dato praedio praescripti episcopi in *Alsatia* multis praesentibus recepimus nostram efflagitantes Dominacionem eiusdem commutationis factum nostrae auctoritatis scripto roborandum, quod quia commodum utriusque sanctis locis ueraci relatione nostrae serenitati innotuit, ipsorum petitionibus assensum praebentes ob communem utilitatem hoc praesens praeceptum iussimus inde conscribi, per quod iubemus eandem compactionem ab utrisque peractam cum omnibus iure et legaliter ad praenominata loca pertinentibus, cum curtilibus, aedificiis, mancipiis, agris, pratis, forestis, siluis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, exitibus et reditibus, cultis et incultis, uiis et inuiis, quaesitis et inquirendis et cum omnibus appendiciis suis firmam et inconuulsam ac perpetim mansuram permanere, manuque propria, ut uerius omnibus credatur, firmiusque seruetur, subtus firmauimus, annulique impressione muniri praecepimus.

Signum Domini *Ottonis* serenissimi regis.

Liutolfus cancellarins ad uicem *Wilhelmi* archicapellani recognouit. Data XVI. Kal. Junii anno dom. incarnat. DCCCCLXI. Indictione IIII. Regnante serenissimo rege *Ottone* anno XXVI. Actum *Wormaciae.* in Dei nomine feliciter amen.

Anm. Abgedr. *Würdtwein* nov. subs. dipl. III, 176; Deuren aktenmäßige Gesch. der Sachen Schwartzach contra Baden S. 46; *Schöpfl.* Als. dipl. I, 115. — Das Original im Archiv des Klosters Schwarzach. — Wilhelm, des Königs Erzkaplan, war Erzbischof zu Mainz und Sohn König Otto's I.

59.

Kaiser Otto I. bestätigt dem heil. Petrus zu Rom die Schenkungen Pipins und Karls des Großen.

Dat. Rom 13. Febr. 962.

Wir erwähnen dieser berühmten Urkunde, kraft welcher Kaiser Otto der Große nebst seinem Sohne König Otto II. die Rechte

und Freiheiten des heil. Stuhls unter Papst Johann XII., eilf Tage nach seiner Kaiserkrönung zu Rom, bestätigte, deßhalb, weil Bischof Hartpert von Cur, der treue Begleiter des Kaisers bei wichtigen Anlässen, dieselbe mit unterzeichnet hat. Von etwa 30 Unterschriften ist diejenige Hartperts die dritte, und lautet: „Signum Hartperti Curiensis ecclesiae Episcopi."

Anm. Das Original befindet sich in der Engelsburg zu Rom, ist mit goldenen Buchstaben auf violettes Pergament geschrieben und war früher mit einer goldenen Bulle versehen. Abgedruckt findet sie sich in *Baronius* Annal. eccl. X, 781 ad annum 962; *Lünig* Cod. Ital. dipl. II, 693; *Lünig* Spicil. eccles. V, 159 und in verschiedenen andern diplomatischen Werken, die *Würdtwein* l. c. III, 386 anführt. Die Aechtheit der Urkunde, von einigen Schriftstellern (Harduin, Goldast, Ludewig und Mascov) hauptsächlich ihrer prachtvollen Ausstattung wegen — plumbum sub auro latet sagt der Erstgenannte — angefochten, unterliegt nach dem Urtheil der Kritiker, die dieselbe geprüft haben, keinem Zweifel mehr. Vergl. *Würdtwein* l. c.

60.

Kaiser Otto I. schenkt dem Kloster des heil. Martin zu Disentis den Hof Pfaffinghouen im Zürichgau mit den dazu gehörenden Ortschaften Zella, Endiueld und Masilinghouen.

Dat. Ehrestein (Mai) . . 965.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina ordinante prouidentia imperator augustus. Nouerit cunctorum fidelium sanctae Dei ecclesiae nostrorumque praesentium et futurorum scilicet industria qualiter nos ob interuentum dilectissimae coniugis nostrae *Adelhaidae* imperatricis augustae ad quoddam monasterium *Disertinum* nominatum in pago *Curiorum* (sic) in comitatu *Adelberti* comitis situm concedimus curtem nostri proprii iuris *Phaffinghouum* dictum in pago *Thuregum* in comitatu *Burchardi* comitis aliaque loca ad praedictum *Phaffinghouum* iuste pertinentia, quae sunt *zella* et *Endiueld* et *Masilinghouum* quale uidetur iuste pertinere ad iam nominatum *Pfaffinghouum* cum omnibus ad iam nominata loca iuste pertinentibus, hoc est ecclesiis caeterisque aedificiis, terris, cultis et incultis, agris, siluis,

pratis, aquis aquarumue decursibus, molendinis, exitibus et regressibus nec non mancipiis utriusque sexus ad supra dicta pertinentibus loca, piscationibus omnique usu ad ea pertinentibus, quatenus inibi in supradicto monasterio *Disertino* congregatio monachorum assidue diuinis obsequiis, sanctique Martini, cuius in honore praedictum monasterium constructum est, famulari tam pro nobis quam pro totius regni salute nobis commissi diuinae clementiae ualeat supplicare. Ac si quis hanc traditionem renuat diuinae clementiae omniumque sanctorum incurrat odium. Et ut haec nostrae auctoritatis largitio nostris futurisque temporibus inuiolabilem obtineat firmitatem manu propria subter eam firmauimus et annuli nostri impressione assignari praecepimus.

Signum Ottonis inuictissimi imperatoris augusti.

Anno dominicae incarnationis DCCCCLXV. Ind. VIII. Ottone imperat. regnante anno IV. regni autem eius XXX.

Actum *ehrestein* in dei nomine amen.

Das Original dieser bisher ungedruckten Urkunde ist nicht mehr vorhanden; wir liefern sie nach der Abschrift in Ildeph. Fuchs Doc. Buch S. 18. Tag und Monat der Ausstellung ist nicht angegeben, indeß dürfte diese Anfangs Mai stattgefunden haben, da der Kaiser am 6. Mai 965 in palatio Herestein sich aufhielt. Vergl. *Böhm.* reg. Reg. n. 290.

61.

Kaiser Otto I. bestätigt dem Bischof Hartbert zu Cur die durch zwei Freigelassene dem Hochstift Cur gemachte Schenkung im pagus Nibligouue, nebst einem Tausche derselben.

Dat. Quedlinburg 22. April 966.

(Original im bischöfl. Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *otto* diuina fauente clementia romanorum et franchorum imperator augustus. Nouerint omnes fideles nostri | praesentes scilicet et futuri. qualiter *hartpertus* uenerabilis *curiensis* episcopus retulit serenitati nostrae. quosdam libertos nostra largitate nummorum excussione | de manibus eorum a iugo seruili absolutos . . *rambreht.* et *vo-*

delbreht nominatos. quandam proprietatem in pago *bibligouue* in comitatu *anshelmi* | in uilla *chupinga* a liberis hominibus illis coram testibus manu potenti omni contradictione remota contraditam. sibi suaeque *curiensi* aecclesie in proprium | condonasse. sed quia illorum traditionem absque nostrae donationis confirmationem stabilem esse dubitaverat. nostram imperialem precatus est clementiam. | eandem illorum traditionem. nec non concambium eiusdem praedii cum *adalberto* filio *liutuuardi* publice peractum in pago *suerza* in comitatu *gotefridi* | in uilla *alemuntinga* nihilominus ad ipsum *curiensem* aecclesiam scripti nostri auctoritate muniri. Nos quoque eandem ipsius petitionem ratam agnoscentes. iussimus utrumque hoc | nostro precepto roborari. manuque propria subtus illud firmauimus. et sigilli nostri impressione insigniri precepimus. |

Signum domni Ottonis —— inuictissimi imp. aug. |

Liutolfus cancellarius ad uicem uuillihelmi archicapellani recognouit. (L. S.)

Data X. Kl. Mai. Anno domin. incarnationis DCCCC.LXVI. Indict. VIIII. Anno regni domini Ottonis. XXXI. imperii uero VI. Actum *Quitilingeburc* in Domini nomine feliciter amen.

Anm. Abgedr. in *Würdtwein* nov. subs. dipl. III, 397. *Böhm.* reg. Reg. atque Imp. n. 318. Nach genauer Vergleichung mit dem Original im bischöfl. Archiv zu Cur hier abgedruckt. Das Sigel ist abgefallen.

Der gelehrte und um die Geschichtsquellen seines Vaterlandes verdiente königl. würtemberg. Haus- und Staatsarchivar Kausler in Stuttgart, dem der Herausgeber eine Abschrift dieses Dokuments im Jahr 1845 übermachte, bemerkte uns, daß der pagus richtiger mit *Nibligouue* zu bezeichnen sei. Vergl. auch *Eichhorn* ep. cur. 55.

Die Entlassung des Leibeigenen aus diesem Stande und dessen Erhebung in denjenigen der freien Männer dadurch, daß ein Denar ihm aus der Hand geschlagen wurde, ist bekannt. Auf gleiche Weise wurde, nach salischem Gesetz, Anno 906 der Leibeigene Johannes (der Stammvater des Geschlechts der Tschudi) durch König Ludwig IV. zum freien und wohlgebornen Mann erklärt. Urkunde datirt Rotwil 31. Mai 906. S. *Goldast* rer. alam. II, 27. *Herrg.* gen. II, 65. Ochs Gesch. v. Basel I, 161.

62.

König Otto II. schenkt dem Bischof Hartpert zu Cur und seinem Hochstift den Königshof zu Zizers, Weinberge zu Trimmis und Malans und die Kirche nebst Zehnten zu Obersaxen.

Dat. . . . . . . 3. Aug. 966.

(Original im bischöflichen Archive zu Cur.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *otto* diuina fauente gratia rex⁘ nouerint omnes fideles in Christo presentes scilicet et futuri⁘ qualiter nos interuentu dilectae coniugis nostrae sanctae *curiensi* ecclesiae. cui uenerabilis episcopus *hartpertus* ac fidelis noster preesse uidetur quasdam res iuris nostri ob diuinam remunerationem conferre curassemus. cuius consilio ac petitioni. | libenter consentientes. curtem nostram in comitatu *rehtia. Zizuris* noncupatam. cum omnibus ad eandem curtem iuste et legaliter pertinentibus. locis. et rebus. ecclesiis. cum decimis. curtilibus. edificiis. mancipiis utriusque sexus. uinetis. | alpibus. pratis. saltibus. montibus. pascuis. aquis. aquarumque decursionibus. insulis. fontibus. riuis. piscationibus. molendinis. siluis. terris cultis et incultis. exitibus. cambiis et reditibus. quesitis et inquirendis. Et ne vlterius aliqua dubietas | uel contradictio pertinentiae ad eandem curtem. presenti episcopo uel futuris per succedentia te . . . . (ein kleines Loch, das durch die Worte tempora successoribus ergänzt werden kann) in planis et montanis . . . . (großer Fleck im Orig.) et etiam in beneficium data. In hoc iterato precepto de | scribi precepimus. omne ambiguum remouendum. hoc et in montanis. locus *super saxa* dictus. cum ecclesia et decima . . . . quoque | *otto* circum manentibus bene noti. ab antiquis annis ad ipsum locum seruientes. et sex etiam uassellarii uasorum magistri. in planis uidelicet uinee. in *tremunis* et *malanziae* . . . . cum iusto et consueto teloneo. et cum sua antiquitus constituta. in omnibus pertinentia. iussimus quoque hoc preceptum inde | conscribi. per quod uolumus. firmiterque iubemus. quatinus prelibatus episcopus *hartpertus*. et uniuersi per futura tempora ipsius episcopii pro-

uisores. de ipsa curte *Zizuris* cum prescriptis locis a nobis firmiter *curiensi* ecclesie per hoc nostre authoritatis preceptum contraditis. et omnibus ad ipsam cur | tem iuste pertinentibus et legitime inquirendis. quotquot facere decreuerint liberam potestatem obtineant ⁏· Nonam uero partem terre dominicalis eiusdem totius fructus clericis canonice deo et sancte ma | riae et sancto Lucio confessori xpi seruientibus annuatim dari iubemus ⁏· manu propria nostra subter eam firmauimus. et anuli nostri impressione assignari . . . . . . (das Sigel verdeckt das letzte Wort: iussimus.)

Signum domni Ottonis ——— serenissimi regis . . . . . |

Luitolfus cancellarius ad uicem brunonis archicapellani recognouit. |

Data III. non. aug. anno incarnat. domini DCCCCLXXVI. (sic) Ind. VIIII. regni uero Ottonis VI. . . . . feliciter amen.

Anm. Eichh. liefert diese wichtige Urkunde nicht, und auch in *Böhm. reg. Reg. et Imp.* fehlt sie. Wir geben sie hier nach sorgfältiger Vergleichung mit dem aus dem bischöflichen Archiv zu Cur uns gütigst mitgetheilten Original. Dasselbe ist jedoch leider an einigen durch Punkte bezeichneten Stellen durch Flecken ganz unlesbar geworden. Das aufgedrückte Sigel ist unversehrt erhalten. Bei dem Original befindet sich eine von dem Dompropst Christoph Mohr 1632 vidimirte Abschrift, in welcher einige befleckte Stellen ergänzt sind.

Die Jahrzahl 976 ist sicher unrichtig und soll 966 heißen. In jenem Jahre lebte der in hohem Ansehen gestandene und vielfach geprüfte Bischof Hartpert, dem die Schenkung gemacht wurde, nicht mehr; dagegen stimmt das Jahr 966 nicht nur mit der Indiction, sondern auch noch mit dem Regierungsjahre des Königs Otto überein, das wir in der befleckten Schlußstelle des Documents deutlich erkennen konnten. Otto II. wurde als König am 26. Mai 961 gekrönt.

63.

Kaiser Otto I. schenkt dem Victor, Erzpriester der Kirche zu Cur, gewisse Güter im Vinstgau und im Engadin, die man terram mortuorum nennt.

Dat. Marila in der Grafschaft Lucca 8. Juli 967.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia imperator augustus. Si fidelium nostrorum petitionibus aures serenitatis nostre inclinauerimus deuotiores eos ad famu-

latum nostrum non est nos efficere ambiguum. Qua propter nouerit omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum uniuersitas, qualiter interuentu et consultu *adelheide* nostre dilectissime conjugis et imperii nostri consortis . . . . (Lücke im Chartular) largimur *uictori* fideli nostro et sancte *curiensis* ecclesie archipresbitero pro immensa fidelitate et seruitio quod semper circa nos exibere non desistit quandam terram que dicitur *mortuorum* et sine heredibus actenus regni nostri pertinentem et coniacentem in comitatu *retie* in uallibus *uenuste* et *ignadine*, et de nostro iure et dominio in eius ius et dominium transfundimus atque delegamus una cum terris. campis. uineis. pratis. pascuis. siluis. aquis. aquarumque decursibus. piscationibus. saltibus. molendinis. montibus. uallibus. planitiebus cultis et incultis. mobilibus et inmobilibus cum omnibus eorum pertinentiis adquisitis et adquirendis ut habeat teneat firmiter in perpetuumque possideat ipse suique heredes. habeantque potestatem tenendi. donandi. uendendi. commutandi. alienandi seu pro anima iudicandi et quitquid eorum accreuerit animus faciendi. omnium hominum contradictione remota. Si quis autem huius precepti donationis seu concessionis frangere temptauerit atque uiolare inferre presumpserit sciat se compositurum auri optimi libras sexaginta. medietatem camere nostre et medietatem prefato *uictori* archipresbitero suisque heredibus. Quod ut uerius credatur et firmius obseruetur manu propria subter firmantes et anulo nostro in calce iussimus sigillari.

Signum domni *Ottonis* ——— serenissimi Imperatoris.

Ambrosius cancellarius ad uicem *huberti* episcopi et archicancellarii recognoui.

Data VIII. Julii. Anno dominicae incarnationis DCCCC . . . imperii uero domni ottonis piissimi cesaris VI. indict. X. Actum in comitatu *lucense* in uilla que uocatur *Marila* in Dei nomine feliciter amen.

Anm. Abgdr. *Zapf* mon. I, 61. Hormayr Werke II, 26. Der Erstgenannte sagt, daß das Original auf Pergament sich im fürstbischöflichen Archiv zu Cur befinde. Dermalen wenigstens war es nicht zu finden, wohl aber eine Abschrift auf Fol. 72 des alten Chartulars, in welcher die beiden Lücken in unserm Abdrucke sich auch befinden. Die letztere ist bei Zapf mit DCCCCLXVII ergänzt,

ein Datum, das auch Böhmer in seinen Regesten der Könige und Kaiser Nr. 334 angenommen hat.

Böhm. l. c. gibt dieser Urkunde die Ueberschrift: „Otto I. schenkt ꝛc. die Gegend von Morter in der Graffschaft Rhätien", was ohne Zweifel auf einem Mißverständniß beruht. Was *Eichh.* Ep. Cur. 56 hingegen über die terra mortuorum sagt, daß dieses nämlich Güter waren, die durch das Absterben ihrer Besitzer dem Fiscus heimgefallen waren, scheint uns einleuchtend. Ob dann der Ort Morters im Tyrol und andere Gegenden dieses Namens im Engadin (z. B. la Mortera, eine ausgedehnte Bergweide der Gemeinde Süs) davon den Namen ableiten dürfen, lassen wir dahingestellt.

64.

Kaiser Otto I. bestätigt dem Hochstift Cur, unter Bischof Hildibold, die angefochtene Schenkung des Königshofes zu Zizers vom 28. December 955.

Dat. Constanz 28. Aug. 972.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Otto diuina fauente clementia imperator augustus. Omnium fidelium nostrorum presentium ac futurorum pateat industrie. qualiter nos dilecti fratris nostri ***brunonis*** archiepiscopi necessaria suggestione sancte ***curiensi*** ecclesie cui ***hartbertus*** uenerabilis tunc preerat episcopus quasdam nostri iuris res aliqua eiusdem infortunia recuperanda. ob diuinam remunerationem conferre curassemus. cuius consultu salubri consentiendo. quia loca ad eandem ecclesiam pertinentia ab ***italia*** redeundo inuasione ***Sarazzenorum*** destructa. ipsi experimento didicimus. ipsiusque ecclesie paupertati compatiendo uotumque in ipsa peractum soluendo. curtem nostram in loco ***zizuris*** uocato in comitatu ***hretia.*** sancte dei genetrici | marie, sanctoque lucio confessori. pro remedio anime nostre ex integro condonauimus. ac firmiter contradidimus. cum omnibus ad eandem curtem iuste et legaliter pertinentibus. cum ecclesia et decimis. curtilibus. edificiis. mancipiis. agris. pratis. uineis. siluis. pascuis. alpibus. aquis. aquarumue decursibus. fontibus. insulis. piscationibus. molendinis. mobilibus et inmobilibus. cultis et incultis. quesitis et inquirendis. omnibusque ad eundem locum rite subsistentibus. Obcunte namque prelibato tum eiusdem ecclesie episcopo. ***hildibaldus*** uenerabilis episcopus eius loco satis pro meritis subrogatus est. quod postea quidam ***Arnaldus udalrici***

filius querelando nos adiens firmiter professus. contra ius locum eundem sibi fuisse subtractum. multoque equius ad suam ecclesiam *schennines* uocabulo eandem curtem quam | ubi nos contradidimus appertinere. nos quippe ueritatis re perspicienda ciues *curienses*. *constantie* nobis obuiam conuenire iussimus. quibus uero ibidem conuentis diligentissima inuestigatione ueritatem inde examinari tandem iuramentorum contestatione cupientes *luuianum*. *uuolfradum*. *rabbonem*. *segianum*. *egilulfum*. *ruodolfum*. *rihkarium*. *leontianum*. *uigilium*. et iterum *uigilium*. *ualerium* aliosque eiusdem comitatus optimos quam plures sub nostri presentia. ceterorumque nostrorum primatum. bernonis uidelicet comitis palatini, chuonradi. udalrici. adalberti. hucbaldi. rihuuini. gotefredi. managoldi. lantoldi. uuolfradi. liutoldi comitum aliorumque optimorum quam plurium iurando firmare ac ueraciter comprobare. si iam dicta curtis tunc temporis quando eam illuc tradidimus nostri esset iuris ac potestatis eam tradendi uel non. Jurato quippe communiter ab eis. nobisque tunc in proprium eadem curtis publiciter condicta. hanc nostre auctoritatis praecepto renouauimus. tali scilicet ratione ut locus ipse perenniter eidem ecclesie omnium inquietudine semota consistat. nobisque uel successorum nostrorum cuipiam hunc inde amouere aliquoue ingenio non liceat subtrahere. sed ecclesia securiter et potestatiue eadem curte permaneat inuestita. Et ut hoc presens ac renouatum nostrum preceptum firmius stabiliusque cunctis sancte dei ecclesie filiis perpetim credatur. hanc cartam conscribi iussimus. anuloque nostro insignitam propria manu nostra subter eam firmauimns.

Signum domni ottonis —— magni et inuictissimi imp. aug. Uuillisus cancellarius ad uicem Rodberti archicapellaui subscripsi.

Dat. V. Kl. Sept. Anno dominice incarnationis DCCCCLXXIII (sic) indict. XV. Anno regni domni ottonis XX. . . imperii autem XII. Actum *Constantie*.

Herrg. gen. habsb. II, 84, woselbst diese Urkunde abgedruckt ist, sagt, daß das Original im Archiv der Hrn. v. Tschudi von Greplang sich befinde; wie selbiges dahin gekommen, da es früher im bischöflichen Archiv lag, ist uns unbekannt. Wir liefern sie nach der Abschrift Fol. 67 des alten Chartulars im bischöfl. Archiv zu Cur, unter Vergleichung des Abdrucks bei Herrgott. Das Datum im Chartular weicht von Herrg. ab; es lautet XV. kl. 973, dabei ist

das königliche Regierungsjahr ganz ausgelassen und das kaiserliche mit XIII angegeben. Wir folgten mit *Böhmer* (reg. Reg. n. 393) dem Erstern.

Den (Grafen) Arnold, Odalrichs Sohn, der den Königshof zu Zizers für sein Kloster Schännis in Anspruch nahm, zählt *Herrg.* l. c. zu den Grafen v. Lenzburg. — Die ältere Schenkung dieses Hofs vom Jahr 955 findet sich unter Nr. 52 dieser Sammlung.

65.

Kaiser Otto II. bestätigt dem Bischof Hiltebold den von seinem Vater mit Bischof Hartpert im Jahr 960 abgeschlossenen Tausch, wodurch das Hochstift Cur den Königshof in Cur, Rechte im Thal Bergell, zu Bonaduz, Räzüns u. A. gegen die Besitzung Kirchheim im Neckargau erhielt.

Dat. Erenstein 2. Jan. 976.

(Nach dem Original im bischöfl. Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *otto* diuina fauente clementia imperator augustus ⁝ Nouerint omnes fideles nostri presentes scilicet ac futuri ⁝ qualiter uenerabilis *hiltebaldus* | *curiensis* aecclesiae episcopus bonae memoriae genitoris nostri obtulit preceptum. | supplicans a nobis id renouari quomodo antecessor eius *hartbertus* uenerabilis episcopus suam precatus est clementiam. ut quandam proprietatem ad eandem aecclesiam curiensem pertinentem. nomine | *chiricheim* cum basilica decimali et omni pertinentia legitima in ducatu *alamanniae* in comitatu *nechergeuue.* quam ipse genitor noster cum manu prelibati presulis *hartperti.* in loco *clofheim* presentibus sui colloquii quam plurimis. a rege *chuonrado.* datis in *alsatia* eidem | aecclesiae prediis in legitimum concambium recepit. et utrique scripto eidem suo firmauit. ob comodam sibi utilitatem sue proprietatis commutatione iusta in ius regium suae ditionis reciperet. ipse quoque genitor noster precatum prenominati pontificis *hartperti.* | congruum approbans. consultu fidelium nostrorum suorum. eandem quam sibi in concambium exhibuit prefatae aecclesiae proprietatem ab ipso recipiens. e contra in comitatu *rehtiae* in uico *curia.* curtem suam. regalem nominatam. quam comes ipsius *adalbertus* in beneficium loci obtinuit. | uallem qnoque *pergalliae.* cum districtione. placiti et panni antea ad comitatum pertinentis.

sed . . . . inquisitionis census. siue in montibus et planis. campis et siluis. ad ipsam marcham pertinentibus nec non et teloneum in ipsa ualle ab iterantibus emptoribus persolui | consuetum. modo uero in eodem loco *curia* datum. censum quoque omnem ab ipsa centena et scultatia *curiensi* de pastu ouino et procuratione bannita falchonum et de hostisana cum tota inquisitione integri census. et banni de ponte. | et omni uenditione ipsius loci totum exactum a liberis hominibus siue a quartanis. ac terris censualibus. in montanis et planis. et colonis montanaricis. aecclesiam uidelicet in *castello beneduces.* et *razunnes* cum suis decimis. aecclesi | astice pertinentibus ad idem episcopium in proprium contradidit. Insuper uero perdonauit ad prefatum episcopatum in locis montanis totum beneficium *bernhardi* uassali prefati comitis et in *raine* et *pictaso* ecclesiam cum decimis. omnibus | terris. cultis et incultis. quaesitis et inquirendis. et cunctis iuste sibi pertinentibus. piscationem quoque in *lacu riuano.* et in aqua *sedes* cum piscatoribus. et terris. secundum priscam consuetudinem. debita districta banni sui | a liberis hominibus. sicut ad suam semper potestatem pertinebat. Ea scilicet ratione nos eiusdem uenerabilis *hiltibaldi* presulis assensum prebentes petitionibus preceptum genitoris nostri nobis presentatum. renouauimus. quatinus iam dictus | episcopus *hiltibaldus.* omnesque in posterum ipsius episcopii prouisores. omnia prenominata ipsamque curtem regalem cum omnibus ad eandem iuste et legaliter pertinentibus. curtibus. curtilibus. aedificiis. mancipiis utriusque sexus. colonis. | et uassellariis cunctis de | montanis. sicut semper ad ipsam curtem seruiebant sub ipso comite. et patre eius. et omnibus mansis . . . . eficia. seu seruiant ad curtem dominicam cum alpibus. et uineis omnibus. | exceptis duabus in *trimune* cum uinitoribus duobus. et acolis. et forestis. cinctis duabus. cum consueta cinctionis districta. agris. pratis. pascuis. aquis. aquarumque decursibus. molendinis. et fundis. piscatio | nibus. exitibus et reditibus cultis et incultis. quesitis et inquirendis in perpetuum omnium contradictione postposita potestatiue (bis) possideant. Et ut haec nostrae renouationis auctoritas firma stabilisque | permaneat. haec conscribi anuloque nostro sigillari iussimus. manuque propria subtus firmauimus. |

Signum domni *Ottonis* ——— serenissimi imperator. aug:
Folginarus cancellarius uice uuilligisi archicapellani notaui.

(L. S.)

D . . . . n ian. anno dom. incarnat. DCCCC.LXXVI. ind. uıı). anno uero regni domni ottonis XV. imperii autem VIII. Actum *eristein*. |

Anm. Abgdr. bei *Würdtwein* n. subs. III, 419, jedoch nur nach einer ihm mitgetheilten Abschrift, und weder ganz vollständig noch ganz richtig, mit Dat. VI. Id. Jan. *Schöpfl.* Als. dipl. I, 128. In *Böhm.* reg. Reg. n. 503, der die Urkunde auch vom 8. Jan. datirt. Wir liefern diesen neuen Abdruck nach sorgfältiger Vergleichung mit dem Original. Bei demselben liegt eine 1631 durch den Bischof Joseph Mohr authenticirte Abschrift, die das im Original weggefressene Datum mit IV. Non. ergänzt; wir setzten daher den Tag auf den 2. Januar. Das aufgedrückte kaiserliche Sigel ist zur Hälfte abgebrochen.

Die kleine durch häufiges Verbiegen des Pergaments entstandene Lücke in der sechsten Zeile des Originals ergänzen wir mit dem Worte „iotius", so wie die in der dreizehnten Zeile mit „siue sint date ab beneficia", beides nach der Abschrift im alten Chartular Fol. 79.

Das Diplom Kaiser Otto's I. vom Jahr 960, das durch diese Urkunde bestätigt wird, siehe unter Nr. 56 dieser Sammlung.

66.

Kaiser Otto II. bestätigt dem Kloster Disentis, unter Abt Victor, die freie Abtswahl, den Hof Pfaffinghouen im Zürichgau und die sogenannte curtis monachorum zu Amedes (Ems).

Dat. (Babinberch) 4. Juli 976.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia romanorum rex semper augustus. Notum sit omnibus tam posteris quam praesentibus qualiter nos ob diuinae mercedis remunerationem regnique diuinitus collati quietem et perpetuam stabilitatem, nec non amabillimae matris nostrae *Adalheidae* imperatricis augustae et imperii consortis interuentu, monachis de monasterio *Desertinum* uocato in honorem *S. Martini* constructo, cui nunc uenerandae probitatis et sanctae religionis abbas *Uictor* praeesse dignoscitur electionem eligendi inter se quemcunque uoluerint abbatem ab antecessoribus nempe regibus scilicet et romanorum imperatoribus pridem concessa, per huius

auctoritatem conscriptionis perpetim inconuulse concessimus et reconfirmamus. Quandam uero curtem *Pfaffinghouum* dictam in pago *Thuregum* in comitatu *Mangoldi* sitam cum decimis et ecclesiis, aedificiis omnibusque iure ad praenominatam curtem pertinentibus hominibus et locis. Insuper curtem in pago *Raetiae* in comitatu *Adalberti* comitis in loco *Amedes* quam dicunt monachorum ad praefatum monasterium cum cunctis suae utilitatis pertinentiis et ecclesiis, aedificiis, terris, cultis et incultis, pratis, agris, siluis, pascuis aquis aquarumque cursibus, uineis, molendinis, exitibus et reditibus, piscationibus et utriusque sexus mancipiis quaesitis et inquirendis omniquc usu reddidimus. Ea uidelicet ratione, quatenus praedictus Abbas *Victor* eiusque monasterii futuri abbates potestatem habeant ad omne monasterii et monachorum utilitatem inde faciendum quidquid placuerit, tenendi, possidendi, commutandi in usus praefati monasterii, omnium personarum contradictione remota. Et ut haec nostra teneatur concessio per successura temporum curricula stabilis, hoc praesens electionis | conscriptum iussu nostro factum et sigilli impressione nostri consignatum manu propria subnotando caetera . . . scripta roborauimus.

Data IIIJ Nonas Julii anno dominicae incarn. DCCCCLXXVI. Ind. IV. anno uero regni domni Ottonis XV. Imperii VIII.

Anm. *Eichh.* weiß von dieser Urkunde, durch welche diejenige vom 16. Mai 960 (Nr. 55 dieser Samml.) bestätigt wird, nichts. *Mabillon* gibt einen Auszug davon Lib. XLVIII, 640, und nennt zugleich Babinberch als den Ausstellungsort. Wir liefern sie nach der in Ildeph. Fuchs Doc. Samml. S. 18 enthaltenen Abschrift, denn das Original ist nicht mehr vorhanden.

Die „curtis monachorum" zu Ems ist ohne Zweifel die nämliche Besitzung, die dem Kloster im Jahr 766 durch Bischof Tello's Testament (Nr. 9 dieser Sammlung) vermacht wurde.

67.

Kaiser Otto II. schenkt dem Kloster Einsiedeln Güter in Grabs.

Dat. Erenstein 15. Jan. 979.

(Original im Archiv zu Einsiedeln.)

Auszug. Otto imperator. Pro remedio genitoris nostri animae, per interventum et suggestionem nepotis nostri *Ottonis*

Allamannorum ducis quasdam res iuris nostri in *comitatu* eiusdem Ottonis ducis, *Raetia*, in uilla *Quadravedes* nominata, sanctae Mariae in loco *Meginradescella* perpetualiter in proprium concessimus. Dat. XVIII. Kal. Febr. anno DCCCCLXXVIIII. regni Ottonis imp. XVIIII. imp. vero XII. Ind. VII. Act. in Erenstein.

Anm. Abgedr, *Hartm.* annal. Erem. 89. *Neug.* I, 623, Ausz. *Böhm.* reg. Reg. n. 538. G. Morel Reg. der Abt. Einsied. Nr. 14.

Otto, Herzog von Schwaben und Graf von Currätien, war des Kaisers Neffe, Herzog Luitolfs von Schwaben († 957) und der Ida Sohn; diese letztere war eine Tochter Herzog Hermanns von Schwaben. — Kaiser Otto II. schenkte dem nämlichen Kloster Anno 980 „locum Beroha cum capella in villa *Wanga* (Wangs) constructa, Lateria, Bocharia et Cinctis et omnibus in marcha eadem ad regalem potentiam pertinentibus, in ducatu *Ottonis* ducis, in pago *Curowalahon* (Curwalchen).“ Urk. dat. Helpithe (Helfta bei Eisleben) 29. Jan. 980. S. G. Morel Regest. Nr. 16.

68.

Kaiser Otto II. schenkt dem Hochstift Cur, unter Bischof Hildebold, den Brückenzoll über die Maira zu Chiavenna nebst dem Hüter der Brücke und andern Leibeigenen.

Dat. Pavia 5. Dec. 980.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia imperator Augustus. Omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum piae devotioni pateat, qualiter nos ob petitionem dilectae conjugis nostrae *Theophaniae* uidelicet imperatricis Augustae, charique fratris nostri *Ottonis* Alamannorum ducis, nec non et fidelium nostrorum, *Hildeboldi* scilicet Wormatiensis ecclesiae venerabilis episcopi et *Gisalharii* Mersebургensis cleri memorandi praesulis, omne telonium de ponte *Clauenasco,* qui factus est super fluuium *Maira* nuncupatum, sicut regio et imperiali iuri consuetudo fuit a negotiatoribus hucusque dari, custodemque eiusdem pontis *Leonem* nomine cum filiis suis, et aliis utriusque sexus mancipiis ad nostrum ius uilla *Clauenna* pertinentibus sanctae ecclesiae *Curiensi* in honorem sanctae Dei genetricis Mariae semper virginis constructae, cui modo venerandus praesul nomine *Hildeboldus* praeesse cognoscitur, ob remedium animae nostrae, charaeque conjugis et prolis nostrae

omni integritate in proprium donamus ac tradimus, ea uidelicet ratione, ut ipse iam dictus *Curiensis* ecclesiae episcopus, suique successores, ut regia ac imperialis potestas hactenus tenuit, ita sub suae et ecclesiae iure absque omni inquietudine, et alicuius personae contradictione perpetualiter teneant, atque firmiter possideant. Et ut haec nostrae donationis traditio firmior praesenti et futuro tempore a cunctis fidelibus habeatur, hoc nostrae donationis praeceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signare iussimus, manuque propria, ut infra uidetur, insuper corroboravimus.

Signum *domni Ottonis* inuictissimi imp. Aug. *Hildiboldus* episcopus et cancellarius uice *Willigisi* archicapellani recognoui et conscripsi. (L. S.)

Data Non. Decemb. anno dominicae incarnat. DCCCCLXXX. indict. IX. anno uero regni secundi *Ottonis* XX. imperii autem XIII. Actum *Papiae* palatio regio feliciter, amen.

Anm. Abgedr. in v. Salis-Marschlins Fragm. der Staatsgesch. des Veltlins IV, 19. *Eichh.* cod. prob. 30. Bei *Böhm.* reg. Reg. n. 573. — Das Original, das laut Vidimation der fürstbischöfl. Canzlei vom 16. März 1789 (s. *Sal.-Marschl.* l. c. IV, 21) damals noch im Archiv vorlag, findet sich dermalen nicht vor. — Diese Schenkung ward dem Fürstbischof Paul von Cur durch Kaiser Marimilian I. bestätigt. Urk. dat. Augsb. 16. Oct. 1516.

Ueber die in diesem Diplom genannten Personen vergl. die Anmerkungen bei *Eichh.* l. c.

69.

König Otto III. bestätigt dem Hochstift Cur, unter Bischof Hildibold, alle frühern Schenkungen, namentlich den Hof zu Zizers, das Thal Bergell mit Castell und Kirche, nimmt die Stadt Cur in seinen Schirm und befreit das Hochstift und dessen Angehörige von der Gerichtsbarkeit der Herzoge, der Grafen und jeder andern weltlichen Gewalt, die des Schirmvogts ausgenommen, wozu der Bischof denjenigen sich wählen kann, der ihm gefällt.

Dat. Constanz 20. October 988.

(Nach dem Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *otto* diuina fauente clementia rex: Si piis sacerdotum petitionibus quod uel nostrum

Digitized by Google

regium ius pertinet aliquid accommodauerimus. inde nobis aeternam beatitudinem | liquido prouenire confidimus. Qua propter omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum nouerit industria quomodo uir uenerabilis *hildiboldus* sanctae *curiensis* ecclesiae episcopus ad nos uenit secum deferens praecepta beate memorie aui nostri *ottonis* | et eius aequiuoci genitoris nostri imperatorum uidelicet augustorum. in quibus continebatur qualiter ipse praenotatus auus noster locum *zizuris* uocatum cum omnibus utensilibus suis ad *curiensem* ecclesiam tradidit. ac sua praeceptione eandem | curtem cum suis appendiciis et aliis omnibus rebus illuc a regibus uel imperatoribus traditis confirmauit. atque genitor noster per suum praeceptum haec ecclesie corroborauit. Sed postea quidam *arnaldus odalrici* filius querelando auum nostrum adiit | firmiter professus contra ius locum eundem sibi fuisse subtractum. multoque aequius ad suam ecclesiam *schennines* dictam. quam cui ipse attinere tradidit. Ille uero uiros obtimates *curiensis* comitatus cum districtione banni *constantiam* | ad se urbem uenire iussit pro indaganda rei ueritate. Quibus ibidem congregatis iuramenti attestatione diligentissime ab eis rei ueritatem quesiuit. si iam dicta curtis tunc temporis quando eam ad praedictum locum tradidit sui esset | iuris et potestatis eam tradendi an non. Peracta quippe coniuratione cunctis simul attestantibus eam sui fuisse iuris dandi cui uellet denuo sui auctoritate praecepti eam *curiensi* ecclesie tradidit ac corroborauit. Ea uidelicet | ratione ut iam dicta curtis cum omnibus ad se pertinentibus perenniter eidem ecclesiae omnium inquietudine semota consisteret. Pro rei tamen firmitate petiit nos prelibatus episcopus. ut antedictam curtem *zizuris* ab auo nostro eidem ecclesiae traditam | et iteratione sui precepti corroboratam. atque ab eius aequiuoco genitore nostro corroboratam cum omnibus ad suum episcopatum iuste pertinentibus sub nostre emunitatis defensionem reciperemus ac nostri auctoritate precepti renouando corrobora | remus. Cuius saluberrime petitioni consultu dilecte genitricis nostre *theophano* scilicet imperatricis augustae nostrorumque fidelium *uuilligisi moguntinae* sedis archiepiscopi. *euergeri coloniensis* archipresulis. *hildibaldi uuormatiensis* | ecclesiae episcopi aliorumque quam plurium assensum prebentes praecepta augustorum imperatorum aui scilicet

ac genitoris nostri de predicta curte *sisuris* nuncupata *curiensi* ecclesiae conscripta aliorumque antecessorum nostrorum regum et imperatorum | donationes prefatae ecclesiae renouari decreuimus. suscipientes sub nostram regiam tuitionem ipsam *curiensem ciuitatem* cum tali districtione et iure sicut antiquitus ad regiam pertinebat potestatem et sicut homines ipsius totius prouinciae | censuales ac liberi debitores sunt. cum aedificiis in muro et assiduis uigiliis et custodiis intus et foris et cum omnibus ad eandem ciuitatem pertinentibus in teloneo. moneta et banno. et cum omni censu a liberis hominibus soluendo. in ipso | comitatu *curiensi*. scilicet a quartanis et quadrariis. ac terris censualibus omnibus in montanis et planis et hostisana cum tota exactione integri census. et bannita districtione pontis. totiusque uenditionis et negotiationis ipsius | loci et procuratione falconum cum ouino pastu. insuper *bergalliam* uallem cum castello et decimali ecclesia. omnique districtione placiti et banni et teloneo. et forestis. ac inquisitione totius census tam in montibus quam in planis ad ipsam | uallem pertinente. Ea uidelicet ratione ut nullus dux uel comes. aut iudex publicus. seu regius exactor siue aliquis ex iudiciaria potestate dehinc aliquam habeat potestatem in locis uel uillis aut possesionibus antiquitus siue moderno | tempore ab auo uel genitore nostro eidem ecclesiae concessis placita habenda. seu bannos | tollendos. aut freda exigenda uel ullas illicitas occasiones. aut paratas faciendas. aut telonea exigenda. aut homines ipsius ecclesie censuales. liberos | aut seruos aliquo modo distringere in aliquibus negotiis ad eandem ecclesiam pertinentibus uel inquietare presumat. sed omnes propter ecclesiastica seruitia et census tantum ad placitum aduocati quem episcopus et presens et futurus ad hoc opus elegerit | sicut mos est in aliis episcopiis nostri regni constringantur. et propter censualem terram liberorum et fiscalium hominum et colonorum ad prefatam ecclesiam pertinentem non in cuiuslibet ducis uel comitis aut alicuius iudiciarie persone placito | nisi in aduocati solummodo eiusdem ecclesiae placito deinceps constringantur. Et ut haec nostre renouationis et confirmationis auctoritas presenti ac futuro tempore inuiolabilis permaneat hoc nostrae celsitudinis | preceptum inde conscriptum. sigilli nostri inpressione signare iussimus. manuque propria ut infra uidetur corroborauimus.

Signum domni *ottonis* ——— gloriosissimi regis⁝ |
Hildibaldus episcopus et cancellarius uice uuilligisi archiepiscopi recognoui⁝ | (L. S.)
(aufgedrückt.)

Data XII. Kl. nouemb. Anno dom. incarnat. DCCCCLXXXVIII. indictione I. Anno autem tertii *ottonis* regnantis quinto. Actum *Constantie* feliciter. amen.

Anm. Diese, unsers Wissens bis dahin nirgends abgedruckte, und auch in Böhmers Regesten nicht aufgeführte, wichtige Urkunde liefern wir nach sorgfältiger Vergleichung mit dem Original. Bei demselben liegt eine von Bischof Jos. Mohr 1631 authenticirte Abschrift. Eichhorn scheint sie nicht gesehen zu haben, denn er erwähnt ihrer im Ep. Cur. 58 nur mit wenigen Worten als einer Bestätigung der Schenkung von Zizers, während sie weit Wichtigeres enthält und festsetzt. Vergl. Nr. 74 dieser Sammlung.

70.

König Otto III. bestätigt dem Kloster Pfeffers, unter Abt Leopold, dessen Freiheit und Immunität.

Dat. Hildesheim 15. März 992.

Auszug. Der Abt wird Hleubold genannt und das Kloster als „*in pago et in comitatu Raetiae Churowolhen*" gelegen bezeichnet. Einzig dieses Umstandes wegen erwähnen wir der Urkunde, die das Dat. Idib. Martii Anno DCCCCLXXXXII ind. V. anno Ottonis tertii regn. VIIII trägt. Act. Hildesheim.

Anm. Abgedr. *Eichh.* cod. prob. 31. — In *Böhm.* reg. Reg. fanden wir dieses Document nicht.

71.

König Otto III. bestätigt dem Kloster Disentis, unter Abt Erchenbert, die von seinem Vater und Großvater bewilligte freie Abtswahl und dessen sämmtliche Besitzungen.

Dat. Diaspurgo 7. Febr. 993.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *Otto* diuina fauente clementia rex. Omnium S. Dei ecclesiae nostrorumque fidelium tam praesentium quam futurorum piae devotioni manifestum sit,

qualiter uir uenerabilis *Erchenbertus desertinensis* ecclesiae abbas nostris obtutibus monstrauit praecepta beatae memoriae aui nostri *Ottonis* regis et eius aequiuoci genitoris nostri, imperatorum uidelicet augustorum, in quibus continebatur, quomodo ipsi diuini amoris instinctu animarumque suarum pro remedio monachis deo sanctoque Martino in praelibato loco *desertino* die nocteque seruientibus suis praeceptionibus concederent inter se potestatem et licentiam eligendi abbatem, quandocunque mortis interceptione usus et opus exigeret, omniaque loca ad eandem ecclesiam pertinentia suae auctoritatis donatiuo munirent et confirmarent, pro rei tamen firmitate petiit celsitudinem nostram, ut nos denuo id ipsum faceremus. Eius uero petitioni piae pro mercede salutis aeternae petitionibusque fidelium nostrorum *Willigisi* scilicet *Moguntinae* sedis honorandi archipraesulis ac *Hildeboldi Wormaciensis* ecclesiae reuerendi pontificis benignum assensum praebentes hac celsitudinis nostrae regia donatione monachis in diuina seruitute praefato loco manentibus inter se eligendi abbatem licentiam et potestatem concessimus quando mortis praeuentio uiuentem adhuc in carne et futuros abbates praeoccupet, et insuper omnia loca quae a regibus uel imperatoribus aut ab aliis religiosis personis pro dei amore eidem ecclesiae *desertinae* sunt tradita cum omnibus pertinentiis suis, quae dici aliquo modo aut nominari possunt illuc nouiter regiae donationis munere donamus et autentico huius nostrae munificentiae praecepto confirmamus. Et ut haec nostrae donationis confirmatio praesenti ac futuro tempore firma consistat hoc praeceptum inde conscriptum sigillo nostro signare iussimus, manuque propria ut infra uidetur corroborauimus.

Signum Ottonis gloriosissimi regis.

Hildibaldus episcopus et cancellarius uice *Willegisi* archiepiscopi recognoui.

Data VII. Id. Februarii anno domin. incarnat. DCCCCXCIII. Indict. VI. Anno uero tertii *Ottonis* regnantis X. Actum *Diaspurgo* feliciter amen.

Anm. Das Original ist nicht mehr vorhanden. Wir liefern die Urkunde nach der Abschrift in Ildeph. Fuchs Urk. Samml. S. 19. — Unvollständig abgedr. in *Eichh.* cod. prob. 32 (mit Dat. V. Id. Febr.). *Mabillon* erwähnt

derselben in den Annal. Benedict. IV, 84. Eben so *Böhm.* reg. Reg. n. 706. — Vergl. die Urkunden, deren Inhalt wir unter Nr. 55 u. 66 dieser Sammlung mitgetheilt haben.

72.

König Otto III. bestätigt dem Bisthum Cur den Zoll zu Cleven nebst allen andern Rechten, die Graf Amizo daselbst besessen, und die sein Vater Kaiser Otto II. (980) dem Bischof Hiltebold geschenkt hatte.

Dat. Quintilburg 8. Oct. 995.

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *otto* diuina fauente clementia rex ⁝ notum sit omnium sanctae dei ecclesiae nostrorumque presentium scilicet ac futurorum | fidelium sagacitatis industriae. quomodo nos ob interuentum et petitionem dilectae amitae nostrae *matheldae* uidelicet uenerabilis abbatissae et sororis nostrae *adheleidae.* nec non etiam pro salute et remedio | animae nostrae nostrorumque parentum per preceptalem paginam confirmauimus sanctae *curiensi* aecclesiae in honore sanctae dei genetricis uirginis mariae constructae tale regimen ac districtionem placiti et banni quale felicis | memoriae genitor atque aequiuocus noster *otto* scilicet imperator augustus eidem sanctae *curiensi* aecclesiae per precepti donationem olim largitus est in castello *clauenna* uocato intra et extra castellum | scilicet omne ius et utilitatem quam *amizo* comes quondam in beneficium tenuit. in teloneo mercato. aedificiis infra castellum. . . . is forestis siluis uenationibus. aquis. aquarumue decursibus. piscationi | bus. uiis. inuiis. quesitis et inquirendis. cunctisque aliis appendiciis quae adhuc dici aliquomodo aut nominari possunt. Ea uidelicet ratione ut iam dicte aecclesiae | episcopus suique successores prefatum regimen et districtionem placiti ac banni nostri prout regia et imperialis potestas legaliter donare atque confirmare potuit sub suo et aecclesiae iure | absque omni inquietudine et alicuius personae contraditione perpetualiter teneant atque firmiter possideant. Et ut haec nostrae donationis confirmatio atque corroboratio | firma et inconuulsa praesenti ac futuro tempore a cunctis fidelibus nostris habeatur et teneatur. hoc nostrae

confirmationis preceptum inde conscriptum | sigilli nostri impressione signare iussimus. manuque propria ut infra uidetur insuper corroborauimus. |

Signum Domni *Ottonis* ——— inuictissimi regis : | (L. S.) *heribertus* cancellarius uice petri . . . . . episcopi et archicancellarii recognoui : |

Data VIII. id. octobris. anno dominice incarnationis DCCCCXCV indict. VIIII. anno uero tercii ottonis . . . . Actum in *quintilburg* feliciter amen.

Anm. Abgedr. in v. Salis-Marschlins Fragm. zur Staatsgesch. des Veltlins IV, 22. *Böhm.* reg. Reg. et Imp. n. 753. — Nach genauer Vergleichung mit dem Original hier abgedruckt. Die punktirten Stellen sind defect. Vom Sigel ist nur noch ein kleines Stück Wachs auf der Rückseite vorhanden. Der Name des Grafen, den Hr. P. Kaiser Anuzzo nennt, ist unzweifelhaft deutlich Amizo geschrieben.

Dieses Diplom ward dem Bischof Paulus zu Cur durch Kaiser Maxim. I. bestätigt. Urk. Augsb. 16. Oct. 1516.

73.

Papst Gregor V. nimmt das Kloster Pfeffers in seinen Schutz, bestätigt dessen Freiheiten, Rechte und Immunitäten und alle seine Besitzungen.

Dat. circa 998.

Auszug. *Gregorius* servus servorum Dei etc. dilectissimis filiis abbati monasterii sanctae Dei genitricis in dioecesi et pago *Curiensi* eiusque fratribus etc. Monasterium vestrum ad exemplum praedecessorum nostrorum, sub B. Petri et nostra protectione suscipimus, et praesentis scripti speciali privilegio communimus. Inprimis statuentes, ut ordo vester monasticus, qui secundum Deum et beati Benedicti regulam in vestro et B. *Valentiani* prope *castra Martiola* cui praesidetis, monasterio institutus esse dignoscitur, perpetuis temporibns, sicut hactenus, inviolabiliter observetur. Praeterea quascunque possessiones, quaecunque bona et iura possidetis, firma vobis vestrisque successoribus, et illibata permaneant; ex quibus haec propriis duximus exprimenda

vocabulis. In pago *Curowalahon* curtem in *Nuzedre* etc. „Praeterea ecclesias cum hominibus in *comitatu Raetiae*, id est, „*Vatio, Malasan, Yges, Trimons*, sancti *Salvatoris* cum decimis „et coloniis. Item colonias cum iudicio, decimis et hominibus, „id est, ecclesias SS. Georgii ac Zenonis in *Ladurs* et *Ruschain*, „in *Flimme, Schanfik, Russis* (sic) et *Selt* (sic). Item ecclesias cum decimis in *Andeste*, in *Iliande, Rucenne, Selaune* et „*Flemme*. Item ecclesiam S. Gaudentii ad pedem *Septimi montis*, „ecclesiam et omnes possessiones in territorio *Clavennae*. Item „colonias mansus cum bonis, quae ad servitium mariscalli, dapiferi, pincerni et praefectorum seu advocatorum vestrorum pertinent: videlicet, bona cum curtellis in *Bulcaria*, de *Bidennis*, „in *Kampazh*. Bona in *Castelmures*, in *Prato longo*, in *Ragez*. „Item coloniam in *Salezhe* et *Magenze*. Item curtem cum colle „in *Vilters*, in *Wanges*, in *Rumos*. Item bona in *Sempania*.“ eto. etc.

Anm. In extens. abgedruckt in *Eichh.* cod. prob. 33 mit dem Bemerken, daß Schluß und Datum der Urkunde fehlen und daß die ihm mitgetheilte Abschrift lediglich die Jahrzahl 998 trage. Durch Hrn. Stiftsarchivar K. Wegelin in St. Gallen, der die Güte hatte, dem Original dieser Urkunde nachzuforschen, erfahren wir, daß dasselbe im Archiv des nun säcularisirten Klosters Pfeffers sich nicht vorfinde, und daß Eichhorn seinen Abdruck muthmaßlich nach einer Abschrift aus den Pfefferser Annalen des P. Gerold Suiter besorgt habe, indem auch das alte Urkunden-Urbar, das Abt Melchior v. Hörnlingen um 1505 zusammentragen ließ, und das Ildeph. v. Arx noch benutzt hat, nach der Säcularisation nicht mehr zum Vorschein gekommen sei.

Das *monasterium St. Valentiani prope castra Martiola* ist das von dem Bischof Valentian erbaute St. Luzi-Kloster; wann dasselbe an Pfeffers kam, ist ungewiß; es scheint bei demselben bis in die Mitte des 12. Jahrhunderts, wo Prämonstratenser eingeführt wurden, geblieben zu sein. Vergl. *Eichh.* Ep. Cur. 275.

Unter *Vatz* ist hier Untervatz zu verstehen; *Malasan* ist Malans; *S. Salvator* bei Cur trägt jetzt noch diesen Namen, obschon die Kirche verschwunden ist; *Pratum longum* ist wahrscheinlich Langwies: *Ragez* vielleicht Ragatz; *Salezhe* und *Magenze* dürften Fläsch (Falezhe) und Mayenfeld sein. Vergl. die Noten bei *Eichh.* cod. prob. 34.

74.

König Heinrich II. bestätigt dem Hochstift Cur, unter Bischof Ulrich, die Schenkungen der drei Ottone, namentlich den Ort Zizers, das Thal Bergell mit dem Castell, nebst allen dazu gehörenden Rechten und Freiheiten, und nimmt die Stadt Cur in seinen Schutz.

Dat. Erstein 28. Mai 1005.

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Si piis sacerdotum petitionibus quod ad nostrum regium ius pertinet aliquid accommodauerimus. inde nos aeternam beatitudinem liquido prouenire confidimus. Qua propter omnium sanctae dei ecclesiae | nostrorumque fidelium tum praesentium quam et futurorum nouerit industria quomodo uir uenerabilis *Udalricus* sanctae *curiensis* aecclesiae episcopus ad nos uenit. secum deferens praecepta beatae memoriae magni *Ottonis*. nec non eius equiuoci. insuper etiam et tercii *ottonis*. antecessoris nostri imperatorum | uidelicet augustorum. in quibus continebatur qualiter ipse praenotatus magnus uidelicet *otto*. locum *Zizuris* uocatum cum omnibus utensilibus suis ad *curiensem* ecclesiam tradidit. ac sua praeceptione eandem curtem cum suis appendiciis aliisque omnibus rebus illuc a regibus uel imperatoribus tradidis confirmauit. | atque equiuocus eius. nec non et tercius *otto* per suum praeceptum hec eadem uterque corroborauit. sed post magni *ottonis* primam predii traditionem praefati. quidam *arnaldus udalrici* filius eum adiit querelando. firmiter professus. contra ius locum eundem sibi fuisse subtractum multoque aequius ad suam | aecclesiam *Schennines* dictam. quam cui ipse tradidit attinere. ille autem uiros optimates *curiensis* comitatus cum districtione banni *constanciam* ad se urbem uenire iussit pro indaganda rei ueritate. Quibus ibidem congregatis iuramenti attestatione diligentissime ab eis rei uerita | tem quesiuit. si iam dicta curtis tunc temporis quando eam ad predictum locum tradidit sui esset iuris ac potestatis eam tradendi an non. Peracta quippe coniuratione cunctis simul attestantibus eam sui fuisse iuris dandi cui uellet. denuo sui auctoritate precepti eam *curiensi* ecclesie tradidit | ac corroborauit. Ea uideli-

cet ratione. ut iam dicta curtis cum omnibus ad se pertinentibus perenniter eidem ecclesiae omnium inquietudinc semota consisteret. Pro rei tamen firmitate. petiit nos prelibatus episcopus ut ante dictam *Zizuris* curtem ab *ottone* magno eidem aecclesiae traditam. et iteratione sui precepti | nec non et preceptis Ottonum imperatorum augustorum corroborata cum omnibus ad suum episcopatum iuste pertinentibus sub nostrae dcfensionis manum reciperemus ac nostra pagina corroboraremus. Cuius petitioni consultu dilectae contectalis nostre *cunigundae* assensum prebentes. precepta imperatorum praefatorum de predicta curte *curiensi* | ecclesiae conscripta aliorumque antecessorum nostrorum donationes iam iam dictae renouari decreuimus aecclesiae. suscipientes sub nostram regiam tuicionem ipsam *curiensem* ciuitatem cum tali districtione et iure sicut antiquitus ad regiam pertinebat potestatem. et sicut homincs ipsius tocius prouinciae censuales ac liberi sunt | debitores. cum aedificiis in muro. et assiduis uigiliis et custodiis intus et foris. omnibusque ad eandem ciuitatem pertinentibus in teloneo moneta et banno. et cum omni censu ab liberis hominibus soluendo. in ipso *comitatu curiensi*. scilicet a quartanis. et quadrariis. terris censualibus omnibus in montanis et planis et | hostisana cum tota exactione integri census. et bannita districtione pontis. tociusque uenditionis et negociationis ipsius loci. et procuratione falconum cum ouino pastu. Insuper *bergalliam* uallem cum *castello* et decimali ecclesia. omnique districtione placiti et banni. et teloneo. ct forestis ac inquisitione tocius | census tam in montibus quam in planis ad ipsam uallem pertinente. Ea uidelicet ratione ut nullus dux. comes. uel iudex publicus. seu regius exactor. siue aliquis ex iudiciaria potestate dehinc aliquam habeat potestatem in locis. uillis. aut possessionibus antiquitus siue moderno tempore ab antecessoribus | nostris eidcm ecclesiae concessis placita habenda seu bannos tollendos. aut freda exigenda uel ullas illicitas occasiones. aut paratas faciendas. aut telonea exigenda. aut homines ipsius aecclesiae censuales liberos aut seruos aliquomodo distringere in aliquibus negotiis ad candcm ecclesiam | pertinentibus uel inquietare presumat. sed omnes propter ecclesiastica seruitia et census tantum ad placitum aduocati quem episcopus et presens et futurus ad hoc opus elegerit. sicut mos est in aliis epis-

copiis regni nostri constringantur. et propter censualem terram liberorum et fiscalium et colonorum | hominum ad prefatam aecclesiam pertinentem non in cuiuslibet ducis uel comitis aut alicuius iudiciarie persone placito nisi in aduocati solummodo eiusdem ecclesiae placito deinceps constringantur. Et ut haec nostrae renouationis et confirmationis auctoritas stabilis et | inconuulsa permaneat. hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillique nostri inpressione insigniri iussimus. |

Signum domni *Heinrici* ——— regis inuictissimi·,· |

Eberhardus cancellarius uice *uuilligisi* archicapellani recognoui·,· (L. S.)

(wohl erhalten.)

Data V. kl. iun. indictione III. Anno dominicae incarnationis. MV. Anno uero domni Heinrici secundi regnantis. IIII. Actum *Eristein* feliciter amen·,·

Anm. Diese unsers Wissens bis dahin nirgends abgedruckte Urkunde liefern wir nach genauer Vergleichung mit dem Original. Mit wenigen Worten erwähnen derselben: *Tschudi* in seiner Chron. I, 3 und in der Gall. Comat. p. 318, *Guler* Raet. 112. *Sprecher* Pall. 71. *v. Salis-Marschlins* Fragm. I, 54 und III, 30 und *Eichh.* Ep. Cur. 59. — In Böhmers Regesten fanden wir sie nicht.

Bischof Ulrich I. (nach Flugi Catal. und Eichh. aus dem Geschlechte der Grafen von Lenzburg) wird auch in einer Urkunde König Heinrichs II. zu Gunsten des Propsts Otim zu Basel, dat. 14. Juli 1005, genannt. In derselben sagt der König, daß er „interuentu *Odalrici* uenerabilis amabilisque *Curiensis* episcopi" dem gedachten Propst gewisse Güter im Breisgau schenke. S. *Herrg.* Gen. II, 99. — Vergl. die Urkunden Nr. 56, 64 u. 65.

75.

Kaiser Heinrich II. bestätigt dem heil. Petrus und seinem Statthalter, Papst Benedict VIII., die Stadt und das Herzogthum Rom, nebst allen übrigen Besitzungen, die seine Vorfahren am Reich der römischen Kirche geschenkt hatten.

Dat. 1014 (Febr.?)

Wir citiren dieses Diplom, das in *P. Jos. Hartzheims* Concil. Germ. III, 44 vollständig abgedruckt ist, deßhalb, weil unter den zahlreichen Zeugen, die dasselbe unterzeichneten, auch Bischof Ulrich I.

von Cur sich befand, der es mit den Worten that: „Ego *Odalricus Curiensis* Episcopus subscripsi." Seiner Unterschrift, die die neunte nach derjenigen des Kaisers ist, folgt diejenige des Bischofs Adalbertus von Basel. Das Datum ist nicht angegeben.

Anmerk. Da Heinrich II. am 14. Febr. 1014 zu Rom als Kaiser gekrönt wurde, so darf nicht ohne Grund angenommen werden, daß obiges Diplom bei jenem Anlasse ausgestellt wurde.

Den Bischof Ulrich I. finden wir auch Anno 1006 und 1007 auf den beiden Synoden zu Frankfurt, bei Anlaß der Stiftung des Bisthums Bamberg. *Hartzh.* III, 33, 34 u. 37; Concil. Tom. IX, 787.

76.

Kaiser Heinrich II. bestätigt dem Kloster Einsiedeln dessen Besitzungen in den Grafschaften Breisgau, Zürichgau, Thurgau, Linzgau und Rätien.

Dat. Frankfurt 5. Jan. 1018.

Auszug. Die Besitzungen „*in comitatu Raetia*" sind: Quadrauedes (Grabs), Meiles (Mels), Senouio (Schnifis), Ensline (Schlins), Nezudra, Cise, Vallis Trusiana und Campessia. Dat. Non. Januar. Ind. I. anno dom. incarnat. M. XVIII. anno vero domini Heinrici II. regn. XIV. imp. IIII. Actum *Franckenfurt.*

Anmerk. Abgedruckt in *Hartmann* Annales Heremi 115. — Alleg. *Tschudi* Chron. I, 5. *Böhmer* Regest. Regum n. 1172. G. Morel Regesten d. Abtei Einsiedeln Nr. 24.

Die Besitzungen in *Senouio, Sline, Meilo, Nezudra, Cise, Vallis Trusiana,* die hier als Eigenthum des Stifts Einsiedeln genannt werden, hatte dasselbe von einem gewissen Adam erhalten, der iudicio scabineorum Gut und Leben verwirkt hatte, dem jedoch K. Otto I. auf den Bericht hin, daß er seine Missethaten bereuend zu Einsiedeln Mönch geworden sei, Leben und Güter, letztere wohl deßhalb schenkte, damit er darüber zu Gunsten des Klosters verfügen könne. Die Urkunde ist in *Hartm.* Annal. 53, dat. Frankfurt 1. Januar 949. Vergl. auch Kaiser Gesch. v. Liechtenst. 44; *Böhmer* reg. n. 160; Morel Reg. d. Abtei Eins. Nr. 3. Dieses Diplom ist eine Bestätigung nicht nur der allegirten Urkunde vom 1. Januar 949, sondern zugleich auch der spätern von Kaiser Otto II., dat. St. Gallen 14. August 972 (abgedr. in *Hartm.* Annal. 80), von König Otto III., dat. Frankfurt 34. Jan. 992 (*Hartm.* l. c. 98) und des Nämlichen als Kaiser, dat. Broxole 30. Oct. 996.

77.

Kaiser Heinrich II. bestätigt dem Kloster Pfeffers in der Grafschaft Curwalchen, unter Abt Hartmann, sämmtliche Freiheiten und Privilegien.

Dat. Babenberg 27. Mai 1019.

Auszug. *Heinricus* imperator urkundet, daß er in consilio principum nostrorum, et interventu dilectissimae conjugis *Kunegundis*, abbatiam monasterii beatae virginis *Favariensis* in comitatu *Corwalehen*, cui praestantissimus vir *Harteman*, tanquam singulare et insigne romani imperii membrum praesidet, sub nostro mundiburdio et emunitatis tuitione constitui iussimus, und alle Privilegien seiner Vorfahren, *Karoli* videlicet, *Ludovici*, *Lotharii* ac trium *Ottonum* bestätige. Dat. VI. Kal. Jun. ind. II. anno dom. incarnat. MXVIIII. anno vero domni *Heinrici* secundi regn. XVIII. imp. autem V. Actum in *Babenberg*.

Anm. Abgedr. in *Eichh.* cod. prob. 36. — Ueber den Abt Hartmann, der später Bischof zu Cur wurde, vgl. die Anmerk. zur Urkunde Nr. 81 dieser Sammlung.

Eine von Kaiser Konrad II. ausgestellte, insbesondere auch gegen Uebergriffe der jeweiligen Kastvögte gerichtete Bestätigung des obigen Diploms findet sich gleichfalls in *Eichh.* cod. prob. 37. abgedruckt. In derselben wird *Pfeffers* „monasterium in *pago Retia*“ genannt. Dat. Ulm. VI. Kal. Sept. 1028. anno regni 4. imperii autem 2. Indict. XI.

78.

Kaiser Heinrich II. schenkt dem Bischof Herward und der Kirche zu Brixen die Abtei Disentis im Curgau, mit Allem, was zu derselben gehört.

Dat. Babenberg 24. April 1020.

(Original im bischöflichen Archive zu Brixen.)

In nomine sanctae et individuae trinitatis. *Heinricus* coelesti aspirante clementia rex teutonicorum Imperator Augustus Romanorum. Si ecclesias in laudem et honorem Dei constructas aliquibus bonis ditare studuerimus, hinc remunerationem fine carentem nos recepturos non incerti erimus. Quocirca omnibus in Christo fidelibus notum esse cupimus, qualiter nos divini fervoris

instinctu pro remedio animae nostrae, parentumque nostrorum, interventu ac petitione venerabilis *Benedicti* Papae, dilectaeque conjugis nostrae *Cunigundae* imperatricis, *Herwardo Brixinensi* episcopo, necnon et ecclesiae in honore sanctorum martyrum Cassiani et Ingenuini dedicatae, cui videtur praeesse, praesulis supradicti memores per retributionem famulitii hic locorum fideliter ostensi, Abbatiam *Tisentinensem* in pago *Curiensi* et *Utonis* Comitatu sitam cum omnibus ad eam iure pertinentibus, ecclesiis, decimationibus, areis, aedificiis, campis, pratis, pascuis, silvis, venationibns, (aquis) aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, cum famulis utriusque sexus, vineis, terris cultis et incultis, exitibus et reditibus, viis et inviis, quaesitis et inquirendis, omnibusque quae dictis denotari possunt aut scriptis, de nostro iure ac dominio in eius ditionem per hanc nostram paginam potenti manu concedimus: ea videlicet ratione, ut praefatus Episcopus suique successores liberam inde habeant potestatem quidquid eis placuerit, faciendi, ad eorum tamen utilitatem Ecclesiae suae. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas firmior omni habeatur tempore, hoc praeceptum inde conscriptum propria manu confirmavimus, et sigillo nostro insigniri jussimus. Signum Domni Heinrici invictissimi Romanorum Imperatoris Augusti.

Guntherus cancellarius, ad vicem Erkinbaldi Archicapellani recognovi. Data VIII. Kalend. Maji, Indictione III. Anno dominicae incarnationis MXX. Anno vero domni Heinrici Imp. regnantis XVIII. Imp. VIII. Actum Babenberc. feliciter. Amen.

Anm. Die Abschrift dieser Urkunde ist uns durch die gütige Verwendung des hochw. bischöfl. Ordinariats in Cur von der Tit. bischöfl. Consistorial-Canzlei zu Brixen mitgetheilt worden. Abgedruckt ist dieselbe in *Reschii* Annal. eccl. Sabion. nunc Brixin. saec. XI.; in Sinnacher Beiträge z. Gesch. der bischöfl. Kirche Säben u. Brixen II, 364 u. f. — Dr. *J. Fr. Böhmer* regesl. Reg. unter Nr. 1197 citirt Archiv d. Ges. für ältere deutsche Geschichtskunde III, 550, in dem sich jedoch nur ein sehr dürftiges Regest und das Datum vorfindet.

Eichhorn sowohl als J. v. Müller irrten sich, wenn sie diese Schenkung in oder um das Jahr 1002 (*Eichh.* Ep. Cur. 228) und in das Jahr 1011 (J. v. Müller Gesch. schw. Eidg. I, 294, Note 336 b) verlegten.

Ueber diese unrechtmäßige Schenkung vergleiche die in dieser Sammlung nachfolgenden Urkunden vom 16. Jan. 1040, 19. Nov. 1048, 4. Febr. 1057 und vom 17. Juni 1117.

79.

Kaiser Heinrich II. erklärt sämmtliche Männer der Grafschaft Bergell als frei und reichsunmittelbar und Niemand dienstpflichtig als einzig ihm; bestätigt denselben die von seinen Vorfahren erhaltenen Rechte und Freiheiten und schenkt ihnen die Forste und das Jagdrecht.

Dat. Augea (Rheinau) 13. Febr. 1024.

(Original im Archiv zu Vicosoprano.)

In nomine sancte et individue trinitatis. *heinricus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. | Notum sit dei nostrisque fidelibus qualiter nos omnes homines *bergalliensis comitatos* libere et absolute ad manum et sub tutelam | nostram recipimus. et iura ac libertatem quam ab antecessoribus nostris illis constituta esse cognouimus. illis corroboramus. et | auctoritatem. ut deinceps eos in nostra uel certi nuncii nostri fidelitate permanentes nullus dux. nullus marchio. | nullus comes uicecomes uel aliquis publice rei exactor seu aliqua persona sub nostra imperiali potestate | constituta aliqua uiolentia iniuriare presumat. ut nobis tantummodo tam in rebus quam | in personis seruiant. forestes autem et uenationes seu ad *pontem* ire pro nostre anime remedio quo | nobis eos beneuolentiores existant condonamus. Ut autem huius nostre confirmationis et corroborationis | preceptum stabile et inuiolatum omni tempore permaneat hanc inde cartam scribi. et sigilli nostri inpressione | iussimus insigniri. Si quis autem quod absit huius nostri imperialis precepti uiolator exstiterit. auri purissimi. C. libras componat. et | medietatem ipsis liberis hominibus quibus iniuria facta fuerit. et medietatem scriniis imperatoris persoluat.

Signum *Henrici* secundi Romanorum imperatoris ——— inuictissimi. L. S.

(ist abgefallen.)

Cuhunradus cancellarius recognoui uice *arbonis* archicancellarii | . Data apud *Augeam.* Anno dominice incarnationis MXXIIII. Indictione VII. Idus Febr.

Anm. Das Original dieser interessanten, bis dahin unsers Wissens nirgends abgedruckten Urkunde befindet sich in dem Archiv zu Vicosoprano im Bergell,

und wurde uns nebst andern Urkunden durch Herrn Amtslandammann Joh. Maurizio, in Folge Beschlusses der dortigen löbl. Gemeinde, zur Einsicht und Veröffentlichung mitgetheilt. Wir statten dafür öffentlich unsern wärmsten Dank ab. — Fort. v. Sprecher gibt davon nur ein kurzes Regest, Pall. Raet. 71; weitläufiger berichtet Euler, Raet. 112, der die Notiz beifügt, daß die Bergeller dankbar zum Heil der Seele des frommen Kaisers, der schon drei Monate später, am 13. Juli 1024 starb, eine Wallfahrt nach Ponte im Veltlin thaten. Hierdurch wird die sonst dunkle Stelle der Urkunde: „ad *pontem* ire pro nostrae animae remedio" ganz verständlich. Vgl. J. v. Müller schw. G. I, 294.

Durch diesen Freiheitsbrief wurde dem Hochstift Cur ein bedeutender Theil der demselben in dem Thal Bergell (laut den Urk. Nro. 56, 65, 69 und 74) geschenkten Rechte entzogen.

80.

Kaiser Konrad II. bestätigt dem Kloster Einsiedeln (Meginrades Cella) dessen Freiheiten und Besitzungen, und unter diesen auch diejenigen in der Grafschaft Rätien.

Dat. Zürich 19. Aug. 1027.

Auszug. Nach Aufzählung der Ortschaften in pago Brisgoue und in den Grafschaften Zurichgouue, Turgouue und Linzichgouue werden in *comitatu Raetiae* folgende genannt: „*Quadrauedes*, cum censibus cunctis, id est fiscum ordeum, de accensis ignibus, adiutoria nostrae expeditionis cincta, ceteraque omnia ad imperiale ius pertinentia, et *Meilis, Senouuio, Ensline, Nezudra, Cise, Vallis Trusiana, Campessia, Berouua,* cum capella quae dicitur *Vuanga* constructa, *Lateria, Bocharia* et *Cinctis.* Dat. XIIII. Kal. Sept. Indict. X. A. D. M. XXVII. anno vero Dom. *Cunradi* secundi regnantis III. Imperii autem I. Actum *Turegum.*

Anm. Abgedr. in *Hartmann* Annal. Herem. 124. Cit. in *Böhm.* reg. Reg. n. 1331; G. Morel Reg. v. Eins. Nr. 27.

Kaiser Heinrich III. bestätigte dem Kloster Einsiedeln die oben genannten Besitzungen „*in comitatu Raetiae*" mittelst Urkunde, dat. Augiae 4. Febr. 1040, die ebenfalls bei Hartmann l. c. 130 abgedruckt ist.

81.

Kaiser Konrad II. bestätigt dem Hochstift Cur unter Bischof Hartmann (I.) die demselben durch die drei Ottone und Heinrich geschenkten Besitzungen in Cleven.

Dat. Megelendorf 19. Sept. 1030.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Chuonradus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. Notum sit

omnium sanctae Dei ecclesiae nostorumque praesentium scilicet ac futurorum fidelium sagacitatis industriae. Quomodo nos ob interuentum ac petitionem nostrae dilectissimae contectalis *Gislae* scilicet imperatricis, nec non *Eigelberti* uenerabilis *Frisingensis* episcopi per hanc preceptalem paginam perpetualiter donamus et concedimus atque confirmamus sanctae *Curiensi* aecclesiae in honorem sanctae Dei genitricis virginis Mariae constructae, eiusque possessori *Hartmanno* episcopo uenerabili, successoribus nec non suis tale regimen ac districtionem placiti et banni, quales bonae memoriae antecessores nostri *Otto* primus et secundus atque tertius, nec non *Heinricus*, imperatores augusti, eidem sanctae *curiensi* aecclesiae per praecepti donationem olim largiti sunt in castello *Clavenna* uocato intra et extra castellum scilicet omne ius et utilitatem, quam *Anuzo* comes quondam in beneficium tenuit in teloneo, mercato, aedificiis infra castellum, areis, forestis, siluis, uenationibus, aquis, aquarumue decursibus, piscationibus, uiis, inuiis, quaesitis et inquirendis, cunctisque aliis appenditiis quae dici aliquomodo aut nominari possunt ea uidelicet ratione, ut iam dictae aecclesiae Episcopus, praedictus *Hartmannus*, suique successores prefatum regimen et districtionem placiti ac banni nostri, prout regia et imperialis potestas legaliter donare atque confirmare potest, sub suo et aecclesiae iure absque ulla inquietudine et alicuius personae contradictione perpetualiter teneant atque firmiter possideant, et ut haec nostrae donationis confirmatio atque corroboratio firma et inconuulsa, praesenti ac futuro tempore, a cunctis fidelibus nostris, habeatur et teneatur, hanc cartam inde conscriptam sigilli nostri impressione signari iussimus manuque propria ut infra uidetur corroborauimus.

Signum domni *Chuonradi* secundi Imperatoris inuictissimi. *Bruno* Cancellarius uice *Aribonis* Archicapellani recognouit.

Data XIII. Kal. Octobris anno dominicae incarnationis MXXX. Indictione XIII. anno autem domni Chuonradi regn. VII. imperii vero IIII. actum *Megelendorpf* feliciter. Amen.

Anm. Das Original ist nicht vorhanden. — Abgedr. in Ulysses v. Salis-Marschlins Fragmente z. Staatsgesch. d. Veltlins IV, 25; Auszug in *Tschudi* Chron. I, 12; citirt in *Guler* Raet. 114; *Sprecher* Pall. 71 und *Böhmer* reg. Reg. n. 1363.

Bischof Hartmann, zuweilen auch Arthemann genannt, wurde im Kloster

Einsiedeln erzogen, ward Mönch und dann Dekan daselbst, um 1019 Abt zu Pfeffers (s. Nr. 77 dieser Samml.) und i. J. 1026 Bischof zu Cur. Am 13. Oct. 1039, kurz vor seinem Tode, wohnte er noch der Einweihung der neu aufgebauten Kirche zu Einsiedeln bei (*Hartmann* Annal. Heremi 126 u. 129). — Campell, Tschudi, Hartmann, Guler, Flugi, Salis und Eichhorn nennen ihn einen Sohn Kerhards v. Planaterra oder Plantair, eine Angabe, die um so apokryphischer erscheint, wenn es richtig ist, daß Hartmann, noch als Mönch, dem Kloster Einsiedeln die Ortschaften Wangen und Eschibach in der March geschenkt habe, wie Ulysses v. Salis-Marschlins in seinen Vorlesungen über Bündner-Geschichte und Staatsrecht (Msc.-Samml. in Händen des Herausgebers I, 74) berichtet; auch wird sein Vater Kerhard Nobilis genannt, Umstände, die auf das currätische Geschlecht nicht passen. Die Angabe Gulers (Raetia 46 u. 114) und Hartmanns (Annal. Heremi 126), daß die Planaterra Freiherren gewesen seien, kann urkundlich nicht nachgewiesen werden. Nach P. Kaiser Gesch. v. Liechtenstein 52. war er aus dem Hause der Herren v. Rapperswil, welchen jenes Prädicat damals wohl schon zukommen konnte, obgleich sie noch i. J. 1114 nicht Grafen genannt wurden.

Eine Bestätigung dieses Diploms ertheilte Kaiser Maximilian I., dat. Augsburg 16. Oct. 1516.

82.

Kaiser Konrad II. nimmt das bedrängte Kloster Pfeffers in seinen Schirm und bestätigt demselben die durch seine Vorgänger ertheilte freie Abtswahl mit allen Rechten und Freiheiten.

Dat. Straßburg 30. Jan. 1032.

Auszug. *Chuonradus* Imp. Aug. Fidelis noster *Salomon* abbas *Fabariensis* monasterii, quod constructum est in honore S. Mariae, situm in *pago Retia Curiensi*, in comitatu *Marquuardi*, cum monachis sibi subiectis celsitudinis nostrae clementiam adiit humiliter obsecrans, ut eosdem monachos, propter quorundam hominum perversorum tergiversationes, in nostrum mundiburdium et tuitionem susciperemus, atque privilegia quae ab antecessoribus nostris acceperunt, renovando confirmaremus, electionemque illis concederemus etc. Dieser Bitte entspricht der Kaiser ob amorem Christi et ob interventum dilectae conjugis *Hislae* (Giselae) Imperatricis. Dat. III. Kal. Febr. Ind. XV. anno dom. incarnat. MXXXII. regni VIII, imp. vero V. Actum *Strazburch*.

Anm. Aus dem Pfefferser Archiv vollständig abgedruckt in *Herrg.* gen. II, 110; *Böhmer* reg. n. 1379. Der Erstere bemerkt in einer Note ausdrücklich,

daß Marquard als Graf des *„pagus Raetiae Curiensis“* bezeichnet werde. Vgl. *Guler* Raetia 114; *Eichh.* Ep. Cur. 275.

König Heinrich III. bestätigte diesen Schirm- und Immunitätsbrief seines Vaters unterm 22. Juni 1040. S. Nr. 88 dieser Sammlung.

83.

Kaiser Konrad II. bestätigt dem Hochstift Cur unter Bischof Hartmann alle demselben von seinen Vorfahren ertheilten Rechte und Freiheiten, insbesondere auch diejenigen im Thal Bergell, und nimmt die Stadt Cur in seinen Schutz.

Dat. Ulm 26. Jan. 1036.

(Original im bischöfl. Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *chuonradus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. omnium Christi nostrique fidelium nouerit industria. | qualiter *Hartmannus* uenerabilis sanctae *curiensis* aecclesiae episcopus ad nos ueniens celsitudinis nostrae clementiam rogauit. quatinus praedictam *curiensem* aecclesiam cum snis appenditiis. et aliis omnibus rebus. a regibus vel ab imperatoribus antecessoribus nostris illuc traditis, ac per regalia siue imperialia pre | cepta confirmatis. sub nostrae tuitionis mundiburdium reciperemus. nostrique auctoritate precepti renouando corroboraremus. Cuius salnberrimae petitioni. consultu dilectae contectalis nostrae *Gisalae* imperatricis uidelicet augustae et amantissimae nostrae prolis *Heinrici* re | gis. nec non fidelium nostrorum *Brunonis* Wirzeburgensis episcopi et *Ebarhardi* Babinbergensis episcopi assensum praebentes. praecepta regum siue imperatorum antecessorum nostrorum de iamiam dictae *curiensis* aecclesiae rebus conscripta renouari decreuimus. suscipientes sub nostram regiam tui | tionem ipsam *curiensem* ciuitatem. cum tali districtione et iure. sicuti antiquitus ad regiam pertinebat potestatem. et sicut homines ipsius totius prouinciae censuales ac liberi sunt debitores. cum aedificiis in muro. et assiduis uigiliis. et custodiis. intus et foris. | omnibusque ad eandem ciuitatem pertinentibus. in teloneo. moneta et banno. et cum omni censu a liberis hominibus soluendo in ipso comitatu *curiensi*. scilicet a quartanis. et quadrariis. terris censualibus omnibus in montanis et planis. et hostisana. cum tota exactione | integri census. et bannita districtione pontis. totiusque

Digitized by Google

uenditionis. et negotiationis ipsius loci et procuratione falconum cum ouino pastu. Insuper *bergalliam* uallem cum castello. et decimali aecclesia. omnique districtione placiti et banni. et teloneo et fo | restis ac inquisitione totius census. tam in montibus quam in planis. ad ipsam uallem pertinente. ea scilicet ratione ut nullus dux. comes. uel iudex publicus. seu regius exactor. siue aliquis ex iudiciaria potestate dehinc aliquam habeat potestatem in | locis. uillis. aut possessionibus. antiquitus. siue moderno tempore. ab antecessoribus nostris. eidem aecclesiae concessis. placita habenda seu bannos tollendos. aut freda exigenda. uel ullas inlicitas occasiones. aut paratas faciendas. aut telonea exigenda. aut | homines ipsius aecclesiae censuales. liberos aut seruos aliquomodo distringere in aliquibus negotiis ad eandem aecclesiam pertinentibus uel inquietare praesumat. sed omnes propter ecclesiastica seruitia et census tantum ad placitum aduocati quem episcopus et | praesens et futurus ad hoc opus elegerit. sicut mos est in aliis episcopis regni nostri constringantur. et propter censualem terram liberorum et fiscalium et colonorum hominum ad praefatam aecclesiam pertinentem. non in cuiuslibet ducis uel comitis aut | alicuius iudiciariae personae placito. nisi in aduocati solummodo eiusdem aecclesiae placito. deinceps constringantur. Et ut haec nostrae renouationis et confirmationis auctoritas stabilis et inconuulsa permaneat. | hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes. sigilli nostri impressione iussimus insigniri. |

Signum domni *Chonradi* invictissimi romanorum imperatoris Augusti. | ———

Burchardus cancellarius vice *Pardonis* archicapellani recognovi. | L. S.

(Abgefallen.)

Data VII. Kal. Febr. anno dominicae incarnat. Mill. XXXVI. indict. IIII. anno autem domni Chuonradi secundi reg. XII. imp. vero VIIII. Actum *Ulmae* feliciter, amen.

Anm. Abgedr. in *Eichh.* cod. prob. 38; citirt in *Sprecher* Pall. 72; *Böhmer* reg. Reg. n. 1412. Der gegenwärtige Abdruck ist durchaus nach dem Original besorgt worden.

Eine Bestätigung dieser Urkunde durch Kaiser Heinrich III. zu Gunsten des Bischofs Dietmar, dat. Ulm 23. Jan. 1040, folgt unter Nr. 87 dieser Samml.

84.

Kaiser Konrad II. schenkt dem Münster zu Cur, zum Besten der daselbst dienenden Kanoniker, ein Prädium zu Cleven, das ein gewisser Wilhelm inne hatte, und das durch gerichtliches Urtheil dem Kaiser heimgefallen war.

Dat. Nonantale 23. Jan. 1038.

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *chuonradus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. | Omnium dei nostrique fidelium presentium scilicet ac futurorum nouerit industria qualiter nos ob interuentum et petitionem | dilectae contectalis nostrae *Gisilae* imperatricis augustae nec non amantissimi filii nostri. *Heinrici*. regis. maxime autem pro remedio | animarum nostrarum et parentum nostrorum tale predium quale. *Willihelmus*. habuit in loco. *Clavvenna* dicto. situm in comi | tatu. *Rudolfi*. comitis. quod in ipsius comitis presentia secundum leges iudicum transiit in nostrum ius atque dominium. ad *Curiense* monasterium in honore sanctae mariae constructum. cum areis. edificiis. agris. terris cultis et incultis pratis pascuis campis siluis uenationibus aquis aquarumue decursibus | piscationibus molis molendinis uiis et inuiis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate quae ullomodo inde prouenire po | terit in usum scilicet fratrum inibi deo sub canonica regula seruientium per hoc imperiale praeceptum concessimus atque tradidimus. ea uidelicet ratione | ut nullus eiusdem sedis episcopus. aut alia magna uel parua persona idem predium de eorum usu tollere uel aliquam iniuriam in eodem eis inferre presumat. | Et ut hec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconuulsa per decurrentium temporum curricula obseruetur. hoc preceptum inde conscriptum. subtus quem (sic) | manu propria roboratum sigillum nostrum iussimus insigniri.

(L. S.)
(Wohl erhalten.)

Signum domni *Chuonradi* inuictissimi romanorum imperatoris ——— aug. |

Khazo cancellarius uice *Herimanni* archiepiscopi recognouit. |

Data X. kl. Febr. indict. VI. anno . . . . . . Mill. XXXVIII. anno autem domni Chuonradi secundi regni XIIII. imperii uero XII. Actum *Nonantale*.

Anm. Abgedr. in Ulysses v. Salis-Marschlins Fragm. IV, 28, jedoch mit unrichtiger Angabe der königlichen und kaiserlichen Regierungsjahre; alleg. in *Böhm.* reg. reg. n. 1431. — Der gegenwärtige Abdruck ist buchstäblich übereinstimmend mit dem Original. Guler und Sprecher kannten den Inhalt dieser Urkunde nicht näher, denn sie erwähnen derselben als einer Bestätigung der erst später ausgestellten, unter Nro. 85 dieser Samml. enthaltenen, Schenkung vom 8. Juni 1038. Vgl. *Guler* Raetia 114 und *Sprecher* Pall. 72. Tschudi kannte weder das eine noch das andere Diplom. Auch Eichhorn meldet nichts darüber. Kaiser Maximilian I. bestätigte diese Schenkung am 16. October 1516.

85.

Kaiser Konrad II. schenkt den Kanonikern des Hochstifts Cur sämmtliche Güter und Besitzungen der beiden Brüder Wilhelm und Roger, die sie in der Grafschaft Cleven hatten, und deren sie ihrer Verbrechen wegen durch Urtheilsspruch verlurstig erklärt worden waren.

Dat. Benevent 8. Juni 1038.

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuidue trinitatis *chuonradus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus⁝ Si ea quae ad statum uel cultum sancte dei ecclesiae pertinent | agere deuote studuerimus diuine remunerationis premium nobis affore minime ambigimus. Quocirca uniuersae sanctae dei ecclesiae nostrorumque fidelium praesentium uidelicet ac futurorum | comperiat industria. qualiter nos pro dei amore animeque nostre remedio ac pro romani imperii salute ob interuentum ac preces *Gislae* nostrae contectalis dilectissime nec non *Heinrici* nostri amantissi | mi filii. siue *Brunonis* Wirzburgensis ecclesie episcopi nostriqui dilecti fidelis per hanc nostram preceptalem paginam damus. tradimus. atque concedimus canonicis sancte *curiensis* ecclesie ibidem deo famu | lantibus omnes res et possessiones quas *Wilielmus* fraterque eius *rogerius* in *clauenna* et *prueri* (sic, Plurs?) uel quicquid infra comitatum *Clauennensem* te-

nuerunt. que in nostrum ius et dominium pro illorum criminibus uel | culpis legaliter deuenerunt scilicet cum montibus et planiciebus. uineis. campis. cultis. et incultis. siluis. pascuis. castanetis. casis. aquis. aquarumque decursibus. molendinis. siue cum omnibus rebus quaesitis | et inquirendis. Ea uidelicet ratione. ut praedicti canonici habeant. teneant. fruantur firmiterque possideant omnium hominum contradictione uel inquietudine protinus remota. Preci | pientes itaque iubemus. ut nullus archiepiscopus. episcopns. dux. marchio. comes. uicecomes. Sculdassius. gastaldio. nullaque nostri regni magna paruaque persona audeat uel presumat praefatos | canonicos de predictis rebus molestare. inquietare. uel dila . . . . . sed quiete et pacifice et his et aliis rebus fruantur sub nostre protectionis munimine consistentes. Siquis | autem. quod minime credimus huius nostri precepti temerarius uiolator exstiterit. sciat se compositurum auri optimi libras uiginti medietatem Kamare nostre et medietatem | prescriptis canonicis illorumque successoribus. Quod ut uerius credatur atque diligentius ab omnibus obseruetur sigilli nostri impressione iussimus inferius insigniri manu propria confir | mantes. |

Signum domni *Chuonradi* romanorum imperatoris ——— inuictissimi augusti.

Kadelollus cancellarius uice *Herimanni* arbicancellarii recognouit . . | (L. S.)

(Wohl erhalten.)

Datum VI. id. iun. indict. VI. anno dominice incarnationis M. XXXVIII. anno domni *Chuonradi* regn. XIIII. Imp. XIII. Actum *beneuenti* feliciter amen. |

Anm. Abgedr. in Ulysses v. Salis-Marschlins Fragm. IV, 30, jedoch hin und wieder fehlerhaft; allegirt in *Böhmer* reg. reg. n. 1438, *Guler* Raetia 114 und in *Sprecher* Pall. 72. — Wir liefern diese Urkunde nach genauer Vergleichung mit dem Original.

Die beiden Brüder Wilhelm und Rogerius, deren sämmtliche Güter und Besitzungen in der Grafschaft Cleven durch Urtheil und Recht dem Kaiser verfielen, waren ohne Zweifel angesehene Vasallen, die wegen Hochverraths ihrer Leben verlustig erklärt wurden. Vgl. *Guler* l. c. und die vorangehende Urkunde Nro. 84.

Kaiser Maximilian I. bestätigte diese Urkunde dem Fürstbischof Paulus zu Cur unterm 16. October 1516.

86.

König Konrad II. schenkt dem Bisthum Como die Grafschaft Misor.

1026 (ohne Tag.)

In nomine S. et individuae Trinitatis. *Conradus* divina favente clementia invictissimus Rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris, quia interventu nostrae dilectissimae *Gislae* conjugis, nostrique venerandi *Aribonis* Maguntinae ecclesie Archiepiscopi, seu pro statu regni nostri, nostraeque animae, nostrorumque parentum salutem dedimus S. *Cumanae* ecclesiae, S. Abundio, qui prope extra urbem corpore requiescit, Comitatum *Mesaucinum*, quod constat situm in alpibus ultra *Berizonam* scilicet per Vallem *Mesaucinam*, quod quidam Theutonicus olim tenebat ad publicam partem. Hoc illud damus S. Cumanae ecclesiae, sanctoque Abundio, suisque vicariis perpetualiter habendum, tenendum, et ordinandum cum omnibus suis redditibus, usibus, et exhibitionibus in integrum, cum audiis, et audianibus, et cum omnibus sibi pertinentibus, cum districtis, et functionibus, cum placitis, et conditionibus tam in montibus, quam in planis, ubicunque est, et cum omnibus, quae adhuc dici, vel nominari possunt ad ipsum comitatum pertinentibus: ea ratione, ut liceat *Alberico Cumanae* sedis Episcopo nostro fidelissimo, suisque successoribus, deinceps, et sempiternaliter, et exinde facere quicquid voluerint ad laudem, et honorem eiusdem *S. Cumanae* ecclesiae, cum nostra plenissima auctoritate. Decet enim, et Regno nostro est valde incrementum de hiis, quae Deus dedit, et honorem referre, qui (in der ältern Ausg. *quod*) gratis honorat, a quo omnis honor procedit. Honoremus ergo sanctos, ditemus loca sanctorum, ut ipsos apud Deum habeamus adiutores, et defensores. Per hoc praedecessores nostri Deo placuerunt, et nos per hoc speramus vitae salutem, ac regni nostri sublimitatem, pacisque prosperitatem. Ob hoc itaque; et omnimodis praesentialiter, et perpetualiter confirmamus s. iam dictae *Cumanae* ecclesiae supradictum comitatum in integrum cum omnibus suis pertinentiis cum servis, et ancillis, cum piscationibus, et cunctis exhibitionibus, ut *Albericus* ipsius loci episcopus noster fidelissimus pro integritate suae fidei, tam ipse, quam eius successores habeant, teneant, firmiterque possideant remota omni publica functione; et se-

paramus comitatum a nostro iure, et dominio, et ab omni publico respectu, et usu, et transfundimus in ius, et dominium praedictae ecclesiae, ipsiusque Rectoribus, ut liceat tam ei, qui nunc est, quam suis successoribus potentialiter tenere: quemadmodum tenet loca per centum annos possessa: idcirco iubemus, et iubendo firmamus, ut nullus Dux, Marchio, Archiepiscopus, Episcopus, Comes, Vicecomes, nullus Latinus, nullus Theutonicus, nec aliqua magna, parvaque persona cuiusque conditionis, vel dignitatis, vel nationis deinceps praelibatam ecclesiam sanctam *Cumanam*, vel eius Pontifices de iam dicto comitatu *Mesaucino* disvestire, inquietare, vel in aliquo contrastare audeat, aut de ipso comitatu quicquam diminuere, et tollere praesumat. Sed liceat commemoratae ecclesiae eiusque Episcopo, qui pro tempore fuerit, eum in integrum quiete, et pacifice possidere sine ulla contrarietate. Si quis vero, quod non confidimus, contra auctoritatem nostri praecepti in aliquo diminuere, vel pervertere tentaverit; sciat se compositurum mille libras purissimi (auri), medietatem palatio nostro, et alteram partem iam dictae *Cumanae* ecclesiae ipsiusque Pontifici. Et ut hoc firmius, et diligentius ab omnibus observetur, hoc nostrum preceptum nostra iussione scriptum, nostraque manu firmatum, sigillo nostri nominis, ac nostrae imaginis in extremo iussimus roborari, ac charactere nostri nominis condecorari.

Signum Dom. ——————— *Conradi* regis invictissimi.

Hugo Cancellarius vice Domini *Aribonis* Archiepiscopi et Archicancellarii recognovit. [1]

Datum anno dominicae incarnat. MXXVI. Indict. IX. anno Dom. *Conradi* secundi Regis invictissimi 2. Actum *Veronae* feliciter. Amen.

Anm. Abgdr. in *Ughelli* Ital. sacr. ält. Ausg. Rom. 1653, V, 270, und in der neuern Venet. 1720, V, 283 und 284. Durch die Güte meiner Freunde Jos. Bergmann in Wien und Dr. Ferd. Keller in Zürich erhielt ich gleichzeitig Abschriften beider Ausgaben; der gegenwärtige Abdruck ist nach der neuern besorgt worden. — *Böhm.* regest. reg. n. 1299.

[1] Quadrio erwähnt dieser Schenkung so wie dreier andern K. Konrads II., die sämmtlich zu Verona im gleichen Jahre dem Bischof Albericus von Como gemacht worden sein sollen, und bezieht sich deßhalb auf *Tatti* Annal. Dec. II, 149 seq. und 839 seq. Er hält sie jedoch alle für falsch und unächt, wie die meisten alten Privilegien der Kirche zu Como. Vergl. *Quadrio* Dissert. crit.

storiche. I, 175. — Ulyss. v. Salis, der sonst selten die Meinungen Quadrio's theilt, fällt das nämliche Urtheil Vergl. Fragm. zur Staatsgesch. des Veltlins I, 85 ff. — Ich meinerseits trage kein Bedenken aus den von Beiden angeführten Gründen, so wie aus der Stylisation der Urkunde selbst ihnen beizupflichten.

² Zufolge des Chron. Const. erhielt Graf Ulrich (IV.) v. Bregenz von Kaiser Karl dem Dicken (zwischen 876 und 887) die Grafschaft Misor, und es finden sich keine Spuren, daß dieselbe ihm oder seinen Nachkommen je entzogen worden sei. Wenn das erstere richtig ist, wie Ulyss. v. Salis (l. c. I, 77) meldet, so mag dessen weitere Muthmaßung, daß die Grafschaft Misox auf den Grafen Annzo oder Ulrich VI. (Annzo, Uzo und Ulrich sind gleichbedeutend) und durch diesen auf dessen Sohn Marquard u. s. f. erbsweise gekommen sei, gar wohl bestehen. Durch eine Erbtochter könnte, so glaubt er, die Grafschaft an das oberrätische Haus der Herren v. Sax, *de Sacches*, die sich auch Grafen v. Mosax oder Misox nannten, auf ähnliche Weise gekommen sein, wie die Grafschaft des Engadins durch eine Erbtochter von dem Hause der Grafen v. Bregenz zuerst an den Grafen Hartm. v. Dillingen und dann sofort wieder durch Heirath an die Grafen v. Gamertingen gelangte. Bei der Unbestimmtheit der Geschlechtsnamen, die erst allmählig sich nach dem Besitzthum richteten und oft mit demselben wechselten, darf wohl auch die Muthmaßung gewagt werden, ob nicht die Herren v. Sax, die schon im 12. Jahrhundert als ein in Oberrätien reichbegütertes Geschlecht auftreten, und namentlich der als Vogt der Gamertingischen Kinder 1139 beim Verkauf des Ober-Engadins mitwirkende Eberhard de Sacco, ein Nachkomme Graf Marquards I. und somit aus dem Hause der alten Grafen v. Bregenz gewesen sei. Zum ersten Male als Grafen v. Misox oder Sax genannt, finde ich Ulrich de Sacchis als Zeuge in der Urk. Kais. Heinr. VI. zu Gunsten des Klosters St. Lucius dat. Cur 22. Mai 1194, die später folgen wird.

87.

König Heinrich III. bestätigt dem Bischof Poppo zu Brixen die seinem Hochstifte geschenkte Abtei Disentis, die Grafschaft im Innthal (in valle Enica) und die Klusen unter Sabione.

Dat. Augsburg 16. Jan. 1040.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Si ecclesiarum dei constitutiones stabilire studuerimus, id ad nostri regni statum et ad animae nostrae remedium proficere minime dubitamus. Quo circa notum sit omnibus sanctae Dei ecclesiae fidelibus, praesentibus ac futuris. Qualiter *Poppo* uenerabilis sanctae *Brixinensis* ecclesiae in honore S. Mart. Cassiani et Ingenuini dedicatae nostram humiliter exorauit clementiam. qua-

tenus pro Dei amore nostraeque animae remedio sibi suaeque ecclesiae abbatiam *Tisentinensem*. sitam in pago *Curiensi*, nec non comitatum situm in *ualle Enica* ab eo termino, qui Tridentinum a Brixinensi diuidit episcopatum, et *Clusas* sitas *sub Sabione*. foresta omnesque eiusdem ecclesiae possessiones, quas ipsa ecclesia olim per praecepta regum siue imperatorum usque nunc visa est possidere. nostro sibi praecepto consolidaremus atque confirmaremus. Cuius dignis petitionibus aures nostrae dapsilitatis accomodantes, corroboramus, atque per huius regalis praecepti paginam in perpetuum confirmamus praefato *Popponi* episcopo, suaeque ecclesiae eiusque rectoribus, qui pro tempore fuerint, praescriptam abbatiam et praedictum comitatum, quem felicis memoriae pater noster *Chuonradus* Imperator augustus eidem ecclesiae concessit, praelibatas Clusas cum theloneo, foresta, omnesque ecclesiae eiusdem possessiones, quas ipsa ecclesia usque nunc visa est possidere, ea videlicet ratione, ut praefatus episcopus suique successores liberam habeant potestatem, quidquid eis placuerit faciendi ad ecclesiae suae utilitatem. Et ut haec nostrae corroborationis auctoritas firmior omni habeatur tempore, hoc praeceptum inde conscriptum manu propria confirmauimus, et sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni *Heinrici* tertii ——— gloriosissimi ac inuictissimi regis.

Deotricus (Theodoricus) cancellarius uice *Bardeonis* archiepiscopi et archicancellarii recognoui. Data XVII. Kalend. Febr. Ind. VIII. a. dom. incarnat. Mille XL. anno autem domni Heinrici tertii ordinationis XII. regno uero I. actum *Augustae* feliciter amen.

Anm. Abgedr. (ex archiv aulico brixin.) in Jos. v. Hormayr krit. diplom. Beiträge zur Geschichte Tirols im Mittelalter II, 46; in Roschmann Gesch. v. Tirol II, 280 (mit dem Dat. XVI. Kal. Febr.) — Citirt bei *Böhm.* n. 1459.

[1] Es ist diese Urkunde eine Bestätigung derjenigen, die unter Nr. 78 dieser Sammlung angeführt ist. Acht Jahre später wurde die Abtei Disentis durch Heinrich III., der inzwischen am 25. December 1046 Kaiser geworden, wieder frei und reichsunmittelbar, wie aus dem Diplom dat. Speier 19. Nov. 1048 (Nr. 91 dieser Sammlung) ersichtlich ist. Wie es dann aber kam, daß König Heinrich IV. obige Schenkung vom 16. Jan. 1040 unterm 4. Febr. 1057 abermals bestätigte (s. Nr. 94 dieser Samml.) muß ich einstweilen dahin gestellt sein lassen. Joh. v. Müller in seiner Gesch. schweiz. Eidg. I, 294 muthmaßt hierüber nicht ohne Grund, daß „nach verlornem Besitze zum mindesten eine Be-

stätigung des Rechts erschlichen worden sei." Findet sich doch eine solche noch vom Jahr 1117 vor. Urk. dat. in episcop. Vulterrensi 17. Jun. (S. Nr. 112 dieser Samml.)

[2] Von Bischof Poppo meldet v. Hormayr, daß er ein Günstling Kaiser Heinrichs III. war und unter dem Namen Damasus II. am 17. Juli 1048 den päpstlichen Stuhl bestieg; er starb jedoch schon am 8. Aug. des gleichen Jahres. Vgl. *Lenglet Dufresnoy* tabl. chronol. II. 410.

88.

König Heinrich III. nimmt das Hochstift und die Stadt Chur in seinen Schirm und bestätigt dem Bischof Dietmar alle, dessen Vorfahren ertheilten, Rechte und Privilegien zu Cur, in der Grafschaft Cur und im Thal Bergell.

Dat. Ulm 23. Jan. 1040.

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis ⁝ *Heinricus* diuina fauente clementia rex ⁝ Omnium Christi nostrique fidelium nouerit industria qualiter | *Thietmarus* uenerabilis sanctae *curiensis* aecclesiae episcopus ad nos ueniens. celsitudinis nostrae clementiam rogauit. quatenus predictam *curiensem* aecclesiam cum suis | appendiciis et aliis omnibus rebus a regibus uel imperatoribus antecessoribus nostris illuc traditis. ac per regalia, siue imperialia precepta confirmatis. sub nostrae | tuitionis mundiburdium reciperemus. nostrique auctoritate precepti renouando corroboraremus. Cuius saluberrimae peticioni per interuentum fidelium nostrorum. *Brunonis* sanctae *Wirceburgensis*. nec non *Thietrici metensis* aecclesiae uenerabilium episcoporum assensum prebentes. precepta regum siue imperatorum antecessorum nostrorum de supradictae *curiensis* | aecclesiae rebus conscripta renouari decreuimus. suscipientes sub nostram regiam tuitionem ipsam *curiensem* ciuitatem cum tali districtione et iure. sicut antiquitus ad regiam pertinebat potestatem. | et sicut homines ipsius totius prouinciae censuales ac liberi sunt debitores. cum aedificiis in muro. et assiduis uigiliis et custodiis intus et foris. omnibusque ad eandem ciuitatem pertinentibus in theloneo | moneta et banno. et cum | omni censu a liberis hominibus soluendo in ipso comitatu *curiensi*. scilicet a quartanis. et quadrariis terris censualibus omnibus in montanis et planis. et hostisana. cum tota exactione | integri census et bannita districtione pontis. totiusque uendi-

tionis et negotiationis ipsius loci. et procuratione falconum cum ouino pastu. Insuper *bergalliam* uallem cum *castello* et decimali aecclesia. omnique districtione | placiti et banni. et theloneo et forestis. ac inquisitione totius census tam in montibus quam in planis. ad ipsam uallem pertinente. ea scilicet ratione. ut nullus dux. comes uel iudex publicus. seu regius exactor siue aliquis | ex iudiciaria potestate dehinc aliquam habeat potestatem in locis. uillis. aut possessionibus antiquitus siue moderno tempore ab antecessoribus nostris eidem aecclesiae concessis. placita habenda seu bannos tollendos. aut freda | exigenda uel ullas illicitas occasiones. aut paratas faciendas. aut thelonea exigenda. aut homines ipsius aecclesiae censuales. liberos aut seruos aliquo modo distringere in aliquibus negotiis ad eandem aecclesiam pertinentibus | uel inquietare presumat. sed omnes propter ecclesiastica seruitia et census. tantum ad placitum aduocati quem episcopus. et presens et futurus ad hoc opus elegerit sicut mos est in aliis episcopiis regni nostri constringantur. et propter | censualem terram liberorum et fiscalium et colonorum hominum ad prefatam aecclesiam pertinentem. in cuiuslibet ducis uel comitis aut personae alicuius iudiciariae placito. nisi in aduocati solummodo eiusdem aecclesiae placito deinceps | constringantur. Et ut haec nostrae renouationis et confirmationis auctoritas stabilis et inconuulsa permaneat. hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes. sigilli nostri inpressione iussimus insigniri. |

Signum domni *Heinrici* tertii. regis inuictissimi ⁝ ——— | *Theoder1cus* cancellarius uice *Bardonis* archicancellarii recognouit ⁝ |

(L. S.)

Data X. Kl. Feb. Anno dominicae incarnationis. mill. XL. Indict. VIII. Anno domni *Heinrici* tercii. ordinationis XII. regni uero primo. Actum *Vlme* feliciter amen.

Anm. Meines Wissens war diese, hier nach dem Original gelieferte Urkunde bisher nirgends abgedruckt; sie bestätigt das Diplom Kaiser Konrads II. vom Jahr 1036 (s. Nr. 83 dieser Sammlung.) — *Tschudi* Chron. I, 16, *Guler* Raetia 114 und *Sprecher* Pall. 72 geben alle nur kurze Auszüge. *Böhm.* citirt sie unter n. 1465 seiner regest. Reg.

Bischof Dietmar, den Bischof Joh. Flugins in seinem Katalog zu einem Grafen v. Montfort macht, war Hartmanns Nachfolger und regierte von 1039 bis 1070. Vergl. *Eichh.* Ep. Cur. 62.

89.

König Heinrich III. bestätigt dem Kloster Pfeffers den von seinem Vater Kaiser Konrad II. im J. 1032 erhaltenen Schirm- und Immunitätsbrief.

Dat. Straßburg 22. Jun. 1040.

Dieses, dem Abt Salomon (II.) und den Mönchen des Klosters Pfeffers, *„situm in pago Retia Curiensi,* in comitatu *Eberhardi“*, ertheilte Diplom ist wörtlich gleichlautend mit demjenigen, das Kaiser Konrad II. dem nämlichen Abt unterm 30. Jan. 1038 zustellte. König Heinrich nennt als Fürbitterinnen seine Gemahlin Kunigunde und seine Mutter, die Kaiserin „Hisla“ oder Gisela. Dat. X. Kal. Jul. Indict. VIII. Anno Dom. MXL. Anno autem domni Heinrici tertii ordinat. XIII. regni uero II. Actum *Strazburhc.*

Anm. Abgedr. in *Herrg.* Gen. II, 114; *Tschudi* Chron. I, 16 gibt nur den Anfang und den Schluß der Urkunde. — In *Böhm.* Regest. n. 1478. — Vrgl. Nr. 82 dieser Sammlung. Graf Eberhard erscheint hier zum ersten Male als Verwalter einer der rätischen Grafschaften, derjenigen unter der Lanquart; er folgte auf den Grafen Marquard. S. *Guler* Raet. 114.

90.

König Heinrich III. nimmt das Kloster Schennis in seinen Schirm und ertheilt demselben die freie Wahl der Aebtissin.

Dat. Zürich 30. Jan. 1045.

Auszug. Es geschieht dieses auf Bitten des Grafen Udalrich „qui rogauit, ut monasterium, quod *Skennines* dicitur, a parentibus suis et a se fundatenus constructum, in honoreque S. Sebastiani Martyris dedicatum, *situm in pago Churwalaha,* in comitatu *Eberhardi* comitis, in nostrum mundiburdium susciperemus.“ Kirchen und Güter des Stifts werden aufgezählt und unter denselben genannt: „decimatio in *Zizures* (Zizers) und ecclesia in *Faleres*“ (wahrscheinlich Fellers im obern Bunde.) Dat. III. Kal. Febr. Ind. XIII. anno dom. MXLV. regni vero VI. Actum *Turego.*

Anm. Vollständig abgedruckt in *Herrg.* Gen. II, 117. — Auszug in *Tschudi's* Chron. I, 17 und Gall. comat. 307. — v. Salis-Marschl. Fragm. III. 44. — *Böhm.* reg. Regum n. 1524.

91.

Kaiser Heinrich III. befreit die Abtei Disentis von der Gewalt des Bisthums Brixen und erklärt dieselbe reichsunmittelbar.

Dat. Speier 19. Nov. 1048.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. Quoniam ex iure suscepti regni omnibus ecclesiis romani imperii debitam solicitudinem debemus impendere, uolumus unamquamque, quantum ex diuina gratia nobis conceditur munere impenso procurare et ad Dei laudem seruitii reformare. Unde quidem omnes Christi nostrique tam futuri quam praesentes nouerint fideles, qualiter nos abbatiam *Desertinum* dictam ab antecessore nostro primo imperatore *Henrico* abbatam et ab regni iure subductam atque ad *Brixinensem* ecclesiam traditam ibique iniustae seruitutis pressura et episcoporum incuria pene ad nihilum redactam pro nostrae salute animae etiam pro redemptione animae eiusdem nostri antecessoris felicis memoriae *Heinrici* imperatoris, si quid ignoranter commisit in hac re quod debetur penae, et ob interuentum nostri thori nostrique regni consortis *Agnetis* imperatricis augustae nec non ob lamentabilem eiusdem ecclesiae abbatis *Odalrici* reclamationem inde quoque resumentes in pristinam libertatem et in ius regni, unde prius sicut praediximus ab antecessore nostro imperatore *Heinrico* abalienata erat, nostra imperiali auctoritate restituimus: eo scilicet tenore ut nostrum ibidem perenniter maneat memoriale. et ut nullus episcopus, nullusque dux, neque aduocatus, nullaque maior uel minor potestas aliquam omnino in praedictam abbatiam habeat potentiam, nisi nos aut nostri successores reges uel imperatores, quibus similiter ut nobis regendae commendatur cura monarchiae. Et ut haec nostra imperialis auctoritas stabilis et inconuulsa omni aeuo permancat hoc praeceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum *Heinrici* tertii regis inuictissimi.

Datum XIII. Kal. Decembris anno dom. incarn. millesimo XLVIII. indictione I. anno autem Henrici tercii regis, imperatoris secundi or-

dinatione eius XX. regni quidem X. imperii autem II. Actum *Spirae* in nomine domini feliciter, amen.

Anm. Das Original existirt nicht mehr. Abgedruckt in *Eichh.* cod. prob. 40, citirt in *Böhm.* reg. Reg. n. 1584; in Abt Placid. von Einsiedeln Litt. Dissert. befindet sich sub n. 35 ein weitläuftiger Auszug mit dem (unrichtig angegebenen) Ausstellungsort *Steirae* statt *Spirae*. Wir geben diese Urkunde nach der Abschrift in Ild. Fuchs Doc. Buch p. 20, die an zwei Stellen von Eichhorn abweicht, nämlich vor dem Worte *ablatam* hat der Letztere noch die beiden Worte „a libertate", und statt *subductam* las er „*seductam*."

Abt Ulrich I. soll nach *Eichh.* Ep. Cur. 228 aus dem Hause der (alten) Grafen v. Montfort stammen. Persönlich verfügte er sich an das kais. Hoflager, um seinem Stifte die alte im Jahr 1020 entzogene (s. Doc. Nr. 78) Freiheit wieder auszuwirken. Er starb 8. Aug. 1058.

Eichh. meldet l. c. 250, es habe Abt Ulrich im Jahr 1048 von Kaiser Heinrich III. ein (weiteres) Diplom erhalten, durch welches ihm das Münzrecht und die Würde eines Reichsfürsten ertheilt worden; dasselbe sei jedoch nebst andern werthvollen alten Schriften durch den Anno 1536 zur Reformation und in den Ehestand übergetretenen Abt Martin Winkler dem Kloster entfremdet worden; der gelehrte Abt Augustin Stöcklin habe denselben 1635 nachgeforscht und sie auch glücklich im Hause des Stadtpfarrers Georg Saluz zu Cur entdeckt, der ihm, zwar ungern, gestattet habe, davon Auszüge zu machen. Umsonst stellte Eichh. im Jahr 1787 wieder Nachfragen zu Cur und anderwärts an.

92.

Kaiser Heinrich III. schenkt dem Hochstift Cur unter Bischof Dietmar den in der Grafschaft Otto's auf beiden Seiten des Rheins vom Versamer-Tobel bis zur Lanquart und zur Tamina gelegenen Forst.

Dat. Rattheim (Natten) 12. Juli 1050.

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *Heinricus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. | Quotienscunque aecclesiarum dei utilitatibus de potentia a Deo nobis collata prouidemus. nobis aeternae uitae praemium et temporale subsidium procul dubio esse speramus. Proinde omnium | Christi nostrique fidelium. tam futurorum quam praesentium sollers nouerit industria. qualiter nos pro eiusdem mercedis spe ad altare sanctae Dei genetricis *Marie.* | quod est in *Curia* bannum nostrum super unum fo-

Digitized by Google

restum in comitatu *Ottonis* comitis situm cuius limites sunt a ualle *Versamia*. ex utraque parte *Rheni* usque ad flu | uium *Langorum*. in monte et planitie cum consensu praedicti *Ottonis* comitis. et *Rudolfi*. *Eginonis* et filiorum eius. alterius *Eginonis*. *Hunberti*. *Adelbero* | *nis*, et caeterorum conprouincialium. et ex alia parte *Rheni* usque ad *Tuminga*. quae fluit per *Regaciem* cum consensu etiam uenerabilis abbatis *fabariensis Pirihtilonis* | et aduocati sui *werenheri*. concessimus habendum; ea uidelicet ratione, ut episcopus *curiensis Dietmarus* qui nunc est et sui in posterum successores liberam dehinc potestatem | de eodem foresto habeant. tenendi. possidendi. uel etiam quicquid sibi placuerit ad usus praedictae aecclesiae inde faciendi. Et ut haec nostrae traditionis aucto | ritas omni aevo stabilis et inconuulsa permaneat. hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. |

Signum domni *Heinrici*, tertii regis inuictissimi ——— secundi romanorum imperatoris augusti R

Uuinitherius cancellarius uice *Bardonis* archicancellarii recognoui. | (L. S.)

Data IIII. id. iul. Anno dominicae incarnationis ML. indictione III. Anno autem domini Heinrici tercii regis. secundi imperatoris. ordinatione eius XXI. regni quidem XII. imperii autem IIII. |

Actum *Natten* in dei nomine feliciter amen. |

Anm. Abgdr. in *Tschudi* Chron. I, 19 mit beigegebener deutscher Uebersetzung. Ich gebe die Urkunde hier nach genauer Vergleichung mit dem Original. Das Sigel ist vollkommen gut erhalten. Tschudi nennt den Ausstellungsort Batta (und in der deutschen Uebersetzung Baden) im Original steht aber Natten, und dieses ist, nach der begründeten Ansicht Stälins kein anderer Ort als Nattheim, Oberamts Heidenheim, an der Landstraße nach Nürnberg. S. dessen klass. Gesch. Wirtemb. I, 618. — *Sprecher* Pall. 72 und *Guler* Raetia 114 citiren die Urkunde, und beide nennen die Tuminga (Tamina), die durch Ragatz fließt „Caminga.“ Ueber den Grafen Otto (v. Schweinfurt), der 1048 das Herzogthum Schwaben von Kaiser Heinrich III. erhalten hatte und unter dem Namen Otto III. regierte, vergl. *Guler* l. c. *Eichh.* Ep. Cur. 63 u. P. Kaiser Gsch. v. Liecht. 54. Er starb kinderlos am 28. Sept. 1057.

In einer Urkunde Kaiser Heinrichs III. zu Gunsten der Abtei Pfeffers, ebenfalls zu Natte und am gleichen Tage ausgestellt, die in *Herrg.* Gen. II, 122 vollständig abgedruckt ist, wird diese Schenkung wiederholt, mit dem Beifügen, daß dieselbe „ad instantiam *Ottonis* comitis et provincialis nostri“ ge-

schehen sei, jedoch „hac expressa conditione et pacto, ut nullus advocatus, vel subadvocatus, nec in praesens, vel futurum, bona et iura venerabili et fideli nostro *Birchtiloni* abbati a regibus et imperatoribus praedecessoribus nostris concessa, ex vi donationis praenominatae, unquam violare aut perturbare audeat.“ Vielmehr bestätige er dessen Rechte und Immunitäten durch gegenwärtiges Diplom, alles unter spezieller Bezeichnung der Gebietsgränzen des Klosters Pfeffers. Als Zeugen sind am Schlusse der Urkunde genannt: „In praesentia *Henrici* coimperatoris, et *Agnetis* conjugis nostrae dilectissimae, *Thietmani* episcopi, et *Birchtilonis* abbatis, *Ottonis* et *Ruodolphi* comitum, itemque *Eginonis, Humberti, Adelberonis,* comprovincialium, ac denique *Werneri* advocati.“

93.

Kaiser Heinrich III. schenkt dem Hochstift Cur einen zweiten, in der Grafschaft Eberhards gelegenen Forst, der von der Höhe des Berges Ugo bis zu der Arga, die zwischen Buchs und Grabs fließt, reicht.

Dat. Rattheim 12. Juli 1050.

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *Heinricus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. omnibus | .... nostrique fidelibus tam futuris quam praesentibus notum esse uolumus. qualiter nos pro amore Dei et animae nostrae remedio nec non et.. | ... petitione ac ob fidele seruitium fidelis nostri *curiensis* episcopi ad altare sanctae dei genitricis *Marie,* eiusdem episcopii. quoddam forestum in comitatu | (Eb)*erhardi* comitis situm. cuius limites sunt a summo monte *Ugo* usque ad fluuium *Arga.* qui fluit inter *Bugu.* et *Qvaravede* cum con | ... su praedicti comitis *Eberhardi* caeterorumque conprouincialium cum nostro imperiali banno habendum concessimus. Ea uidelicet ratione | ut praedictus episcopus *curiensis Dietmarus* suique post eum successores liberam dehinc potestatem de praefato foresto habeant. tenendi .... | possidendi. uel etiam quicquid sibi placuerit sibi ad usum eiusdem ecclesiae faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas omni tempore sta | .... uulsa permaneat. hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. |

(Signum domni *Heinrici* tertii regis) inuissimi ———— secundi romanorum imperatoris Augusti ✝ R

. . . . *donis* archicancellarii recognoui. | (L. S.)
. . . . IIII. id. iul. . . . . incarnationis M. L. indictione III. Anno autem domni *Heinrici* tercii regis. secundi imperatoris. ordinatione eius XXI. regni quidem XII. imperii autem. IIII. |

Actum *Natte* in Dei nomine feliciter amen. |

Anm. Abgdr. in *Eichh.* cod. prob. 40. *Böhm.* reg. Reg. n. 1506. Tschudi erwähnt dieser zweiten Scheukung nicht, wobi aber *Guler* Raetia 115 und *Sprecher* Pall. 73. — Der gegenwärtige Abdruck ist nach dem (beschädigten) Original besorgt worden. Das Sigel ist sehr gut erhalten. Die defekten Stellen, die wir mit Punkten bezeichnet haben, lassen sich mit Hülfe der Urk. Nr. 92 leicht ergänzen. Die Namen Maria, Eberhardus, Ugo, Arga, Bugu, Quaraucde, Dietmar und Natte sind alle mit Frakturbuchstaben geschrieben.

Bugu und Quaravede (*Eichh.* hat unrichtig Quaravela) sind Buchs und Grabs im jetzigen Bezirk Werdenberg.

Dr. v. Vanotti Gesch. der Grafen v. Montfort und Werdenberg 15, citirt diese und die vorangehende Urk. ganz unrichtig. Er sagt, der Kaiser habe dem Bischof Dietmar das ius venationis et incercidui (Jagd- und Beholzungsrecht) geschenkt, wovon in den beiden Diplomen nichts steht; statt vallis *Versamia* (s. Nr. 92) liest er „Versana" und macht daraus „Fraxern bei Altmontfort"; auch er schreibt „Caminga" statt Tuminga und sagt: es sei dieses die Greuze der Grafschaft Feldkirch. Statt Bugu und Quaravede liest er „Bruga" und „Quadravita", und macht aus dem erstern ein Bruk im Werdenbergischen.

94.

König Heinrich IV. bestätigt dem Bischof Altwin zu Brixen die frühere Schenkung der Abtei Disentis, der Grafschaft im Innthal und der Clusen unter Sabione.

Dat. Nuenburc 1. Febr. 1057.

(Original im bischöflichen Archive zu Brixen.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Henricus* diuina fauente clementia rex. Si ecclesiarum Dei constitutiones stabilire studuerimus id ad nostri regni statum et animae nostrae remedium proficere non dubitamus. Quocirca notum sit omnibus sancte Dei ecclesie fidelibus praesentibus scilicet et futuris. qualiter *Altwinus*

uenerabilis episcopus sancte *Brixinensis* ecclesiae in honore sanctorum martyr. Cassiani et Ingenuini dedicatae nostram exorauit clementiam. quatenus pro Dei amore, nostraeque animae remedio sibi suaeque ecclesiae abbatiam *Tissentinensem*, sitam in pago *Curiensi*, nec non comitatum situm in *valle Enica*, ab eo termino, qui *tridentinum* a *Brixinensi* diuidit episcopatum, nec non *Clusas* sitas sub *Sabione*, foresta, omnesque eiusdem ecclesiae possessiones, quas ipsa ecclesia olim per praecepta regum uel imperatorum uisa est possidere, nostro sibi praecepto consolidaremus atque confirmaremus. cuius dignis petitionibus aures nostrae dapsilitatis acclinantes corroboramus atque per huius regalis praecepti paginam in perpetuum confirmamus praefato *Altwino* episcopo suaeque ecclesiae eiusque rectoribus, qui pro tempore fuerint, praescriptam abbatiam et praefatum comitatum quem felicis memoriae augus (sic) noster *Chuonradus* et dominus ac pater noster *Heinricus* ambo imperatores augusti, eidem ecclesiae concesserunt, et praelibatas *Clusas* cum theloneo, foresta, omnesque eiusdem ecclesiae possessiones, quas ipsa ecclesia hucusque uisa est possidere, ea uidelicet ratione, ut praefatus episcopus eiusque successores liberam potestatem habeant, quidquid eis placuerit, inde faciendi ad ecclesiae suae utilitatem. Et ut haec nostra regalis authoritas firmior omni tempore habeatur, hoc praeceptum inde conscriptum manu propria, ut infra videtur, corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* inuict. regis.

Winitherius cancellarius uice *Luitbaldi* archicancellarii et archiepiscopi recognouit.

Datum II. Non. Febr. a. dom. incarn. MLVII. Ind. IX. anno autem domni Heinrici regis ordinationis III. regni I. Actum *Nuenburc* in dei nomine feliciter amen.

Anm. Abgdr. (ex archiv. Brixin.) in v. Hormayrs Beiträge zur Gesch. Tirols II, 51. Cit. in *Böhm.* regest. n. 1699. — Vergl. die Urkunden Nr. 78 und Nr. 87 dieser Sammlung und meine Note zu der letztern.

Zufolge *Böhmer* reg. Reg. et Imp. n. 2061 (er citirt dabei Archiv III, 561 und *Bonelli* Notizie III, 161) ließ das Hochstift Brixen sich die Schenkung der Abtei Disentis auch noch im Jahr 1117 durch Kaiser Heinrich V. bestätigen. Die Urkunde, dat. 17. Juni in *episcopatu Vulterrensi* hoffe ich in extenso beibringen zu können.

95.

König Heinrich IV. nimmt auf Bitten des Bischofs Dietmar das Hochstift und die Stadt Cur in seinen Schirm und bestätigt demselben alle von seinen Vorfahren ertheilten Rechte und Privilegien zu Cur, in der Grafschaft Cur und im Thal Bergell.

Dat. Eschegin (Donaueschingen) 5. Nov. 1061.

(Original im bischöfl. Archiv zu Cur.)

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *Heinricus* diuina fauente clementia rex ⁝ | Notum esse uolumus omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus qualiter *Tietmarus* uenerabilis sanctae *Curiensis* ecclesiae episcopus ad nos ueniens. celsitudinis nostrae clementiam rogauit. quatenus predictam | ecclesiam cum suis appenditiis et aliis omnibus rebus a regibus uel ab imperatoribus antecessoribus nostris illuc traditis. ac per regalia siue imperialia precepta confirmatis. sub nostrae tuitionis mundiburdium reciperemus. nostrique auctoritate precepti reno | uando corroboraremus. Cuius petitioni. interuentu genitricis nostre *Agnetis* imperatricis auguste. precepta regum siue imperatorum antecessorum nostrorum de jam dictae *curiensis* ecclesiae rebus conscripta: renouari decreuimus. suscipientes sub nostram | tuitionem ipsam ciuitatem cum tali iure. sicuti antiquitus ad regiam pertinebat potestatem. et sicut homines ipsius totiusque prouinciae censuales ac liberi sunt debitores. cum edificiis in muro. et assiduis uigiliis. et custodiis intus et foris. omnibusque ad eandem | ciuitatem pertinentibus. in teloneo. moneta. et banno. et cum omni censu a liberis hominibus soluendo. in ipso comitatu *curiensi* scilicet a quartanis. et quadrariis terrisque censualibus. omnibus in montanis et planis. et hostisana. cum tota exactione integri census. | et bannita districtione pontis. totiusque uenditionis. et negotiationis ipsius loci. et procuratione falconum cum ouina carne. In super *Bergalliam* uallem cum *castello.* et decimali ecclesia. omnique districtione placiti et banni. et teloneo et forestis. ac inquisitione | totius census. tam in montibus quam in planis. ad ipsam uallem pertinente. Ea scilicet ratione ut nullus dux. comes. uel iudex publicus. seu regius exactor. siue aliquis ex judiciaria potestate. dehinc aliquam habeat potestatem in locis. uillis. aut possessio | nibus. antiquitus siue moderno tempore ab anteces–

soribus nostris eidem ecclesiae concessis. placita habenda. seu bannos tollendos. aut freda exigenda. uel ullas illicitas occasiones. aut paratas faciendas. aut telonea exigenda. aut homines ipsius ecclesiae | censuales. liberos aut seruos aliquomodo distringere in aliquibus negotiis. ad eandem ecclesiam pertinentibus uel inquetare (sic) presumat. sed omnes propter ecclesiastica seruitia et census tantum ad placitum aduocati. quem episcopus (*presens*, ist ausgelassen) et futurus. ad hoc opus | elegerit. sicut mos est in aliis episcopiis regni nostri constringantur. et censualem terram liberorum et fiscalium. et colonorum hominum ad praefatam ecclesiam pertinentem. non in cuiuslibet ducis uel comitis. aut alicuius iudiciarie personae | placito. nisi aduocati solummodo eidem ecclesiae placito deinceps constringantur. Et ut haec nostrae renouationis et confirmationis auctoritas stabilis et inconuulsa permaneat. hanc cartam inde conscrip- | tam manu propria roborantes. sigilli nostri inpressione iussimus insigniri. |

Signum domni *heinrici* quarti regis. ⁝ ⁝ ——— (L. S.) (abgefallen.)

Fridericus cancellarius uice *Sigifridi* archicancellarii recognouit ⁝ ⁝ |

Data non. Nov. Anno incarnationis dominicae M. LX. I. Ind. XV. Anno autem ordinationis domni *Heinrici* quarti regis VII. regni uero VI. Actum *Eschegin* feliciter Amen.

Anm. Diese buchstäblich mit dem Original verglichene Urkunde war meines Wissens bis dahin nirgends abgedruckt. *Tschudi* Chron. I. 22 liefert nur den Anfang und die Unterschriften nebst dem Datum. Die beiden letztern unrichtig; den Cancellarius nennt er *Sigehardus* und datirt mit Non. Decembris statt Novembris; das königl. Ordinationsjahr notirt er mit 8 statt 7 und den Ort der Ausstellung nennt er „*Eschegis*" statt *Eschegin*. Dadurch wurde auch mein Freund, Dr. *Böhmer*, verleitet, die Urkunde unter dem 5. December zu regestiren. S. regest. Reg. n. 1743.

Bischof **Dietmar** weihte in diesem Jahre die von Abt **Nortpert** von St. **Gallen** in novali loco, qui *Abbacella* (Appenzell) nuncupatur, neu erbaute Kirche mit Einwilligung des Bischofs zu Konstanz. Die Stiftungsurkunde (deren Aechtheit mein Freund J. C. **Zellweger** jedoch bezweifelt), findet sich abgedr. in dessen Urk. zur Gesch. des Appenz. Volks Bd. I, Abth. 1, 51, und in *Goldast* Script. rer. Alam. II. P. I, 55.

96.

König Heinrich IV. nimmt das Kloster Pfeffers in seinen Schirm und bestätigt dessen Rechte und Freiheiten.

Dat. Brouchsul . . . . . 1067.

Auszug. Heinrich IV. gibt dieses Diplom dem Abt Immo zu Pfeffers, monasterium situm in *pago Retia Curiensi* in comitatu *Eberhardi*, auf Bitten des Abtes, propter quorundam hominum perversorum tergiversationes, und auf Fürsprache der Königin Bertha, seiner Gemahlin. Dat. . . . . . . anno dom. incarn. MLXVII. ind. V. anno ordinat. XIII. regni vero XI. Act. *Brouchsul.*

Anm. Abgdr. *Eichh.* cod. prob. 41, *Tschudi* Chron. I. 22 (Ausz.). Cit. in Salis-Marschl. Fragm. III, 44. *Böhm.* regest. n. 1817.

Ueber den Grafen Eberhard vergl. die Urk. dat. Straßburg 22. Juni 1040 (Nr. 89).

Brouchsul ist bei Tschudi: Brüssel, bei Eichhorn: Bruchsal.

97.

Bischof Heinrich I. von Cur erstattet den Domherren seines Hochstifts die ihnen von seinen Vorgängern vorenthaltene Kirche des h. Florin zu Remüs, und bestätigt zugleich eine Schenkung des Bischofs Dietmar.

Dat. 27. Juni 1070.

Quo usque in huius mundi ergastulo eius labentibus fruimur bonis, omni nobis prouidendum est adnisu, quatenus cum hoc iniquitatis mammona hoc agamus, qualiter stadio laboris finito, in aeterna recipiamur tabernacula. Unde ego *Heinricus Curiensis* Dei genitricis ecclesiae prouisor, licet tanti nominis indignus in futurum prospiciens, pro animae meae ac parentum meorum remedio et redemptione animarum nostrorum praedecessorum *Udalrici* uidelicet et *Arthemanni* atque *Thietmari*, de praesenti reddimus canonicis praedictae ecclesiae basilicam *St. Florini* quae sita est in loco qui *Rhemusciae* nuncupatur, cum omni iure et assensu ad eam pertinenti et curtim cum omnibus appendiciis eius, quam praescripti antecessores Episcopi ipsis iniuste canonicis subripuerant, et non iusta po-

testate hactenus retinuerunt. Hoc scilicet sub tenore, ut si quisquam nostrorum successorum his contraïre conetur benefactione (sic) Dathan et Abyron participetur. Hoc autem cum ipsis nostris pacti sumus fratribus ut quamdiu praesentem duxerimus uitam, pro nostra charitate in nostrae ordinationis die, finita pro nobis oratione, ac missae celebratione, ad conuiuium ex ipsis praenominatis bonis praeparatum, cum alacritate annuatim conueniant. Ordinationis quidem nostrae dies hic est. VIII. Kal. Maii, quod est in uigilia St. Marci Euangelistae, post obitum autem nostrum, in anniuersarii nostri diem, itidem memoriam nostri agendo, sibi praeparent per singulos annos conuiuium. Insuper decem libras de decima camerae, et episcopalem partem de precariis quae in *Montanis* episcopali acquiruntur placito, quae beatae memoriae *Thietmarus* noster praedecessor episcopus, eisdem ad supplementum praebendae dedit fratribus. Nos deuote concedendo, huius titulatione notitiae eis in perpetuum habendum confirmamus, ac nostri adstipulatione sigilli insignimus. Data V. Kal. Julii. Anno dominicae incarnationis MLXX. feliciter. Amen.

Anm. Abgdr. in *Tschudi* Chron. I, 23. Das Original findet sich nicht vor, wohl aber eine Abschrift im bischöfl. Chartular.

Ueber Bischof Heinrich I. (consecr. 24. April 1070, † 23. Dec. 1078) vergl. *Eichh.* Ep. Cur. p. 64 u. f. und P. Kaiser Gesch. v. Liechtenst. S. 55. — Bischof Joh. Flugi, Eichhorn u. A. nennen ihn einen Grafen v. Montfort, wozu nach der Meinung Kaisers kein hinreichender Grund vorhanden sei. — Dr. v. Vanotti läßt die Frage unentschieden, s. dessen Geschichte der Grafen v. Montfort und Werdenberg S. 15.

Bischof Heinrich war stets ein getreuer Anhänger Papst Gregors VII., der ihn häufig insbesondere bei wichtigen Anläßen als seinen Legaten in Anspruch nahm. So getraute sich der Erzbischof Sigfrid von Mainz nicht, den im Jahr 1074 von der Kirchenversammlung zu Rom gefaßten Beschluß wider die Simonie und Priesterehe, der nach *Mabillon* (Annal. V, 72) 1074 zu Mainz, nach *Hartzheim* (Concil. Germ. III, 186) zu Erfurt, nach Concil. X, 345 und *Lenglet Dufresnoy* (tablett. chronol. II, 416) im Oct. 1075 zu Mainz versammelten Provinzial-Synode zu eröffnen. Bischof Heinrich von Cur übernahm den mißlichen Auftrag, dessen Vollführung Lambertus mit folgenden Worten erzählt: „*Sigefridus* hoc anno 1075 mense Octobris Moguntiae Synodum congregavit, ubi inter alios episcopos qui convenerant aderat *Curiensis* ep., apostolicae sedis literas et mandata deferens, quibus ei sub interminatione gradus et ordinis sui ei praecipiebat, sicut antea quoque multis legationibus praeceperat, ut presbyteros omnes qui intra suam diocesim essent cogeret, aut in praesentiarum conjugibus renuntiare, aut se in perpetuum S. altaris

ministerio abdicare. Quod dum facere vellet, exurgentes qui undique assidebant clerici, ita eum verbis confundebant, ita manibus et totius corporis gestu in eum debacchabantur, ut se vita comite e Synodo discessurum desesperaret." Nur mit Hülfe des Erzbischofs konnte er durch schnelle Flucht sein Leben retten. Vergl. Trithem, chron. Hirsang. ad An. 1074. Im Januar 1076 berief König Heinrich IV. eine Versammlung aller deutschen Bischöfe und Prälaten nach Worms, um unter seinem Vorsitze die Entsetzung Papst Gregors VII. auszusprechen. Auch Bischof Heinrich erschien, aber seiner Ueberzeugung treu, verweigerte er seine Unterschrift zu diesem Beschlusse. (*Gul.* Rät. 117). Die bedenkliche Mission, denselben dem Papst und dem röm. Clerus zu eröffnen, übernahm Roland, ein Cleriker von Rheims, der zu Rom vor versammeltem Concil in seiner Anrede an den Papst diesen aufforderte, den „usurpirten" Stuhl des h. Petrus sofort zu räumen, und dann, an den Clerus sich wendend, erklärte: Auf nächstkommende Pfingsten möge er vor dem König seinem Herrn erscheinen, um aus dessen Hand einen Papst und Vater zu empfangen, denn dieser hier sei nicht ein Papst, sondern ein reißender Wolf (non Papa, sed lupus esse dignoscitur rapax). Kaum hatte Roland diese Worte ausgestoßen, als der Bischof von Porto, in heftiger Aufregung aufspringend, mit gewaltiger Stimme „Capiatur!" ausrief; die Ritter und Edlen rissen die Schwerter aus der Scheide und drangen auf ihn ein, und der Bote wäre in der Kirche auf der Stelle getödtet worden, hätte nicht Papst Gregor mit seinem Leibe ihn gedeckt. „Hoc facto Papa, so schließt der Berichterstatter, vitam impudentissimo bipedi salvavit, et pulcherrima oratione, facti sui rationem ex Evangelio reddidit." Vergl. *Hartzheim* Concil. III, 178.

98.

Norbert v. Hohenwart, durch Simonie Bischof zu Cur, wird von der Generalsynode zu Quedlinburg seines Amtes entsetzt und anathematisirt.

Act. Quintilinoburg in der Osterwoche 1085.

Auszug. ——— Ordinatio *Wecilonis Moguntini* invasoris, et *Sigefridi Augustensis*, et *Norberti Curiensis*, immo omnes ordinationes et consecrationes excommunicatorum penitus irritae iudicatae sunt, iuxta decreta SS. Patrum Innocentii, Leonis primi, Pelagii atque eius successoris Gregorii primi. . . . . .

In fine autem synodalis sententia anathematis cum ardentibus candelis promulgata est in *Guibertum* haeresiarcham sedis apostolicae pervasorem etc. Item in *Lemarum* Bremensem, *Utonem* Hildinesheimensem, *Ottonem* Constantiensem, *Burchardum* Basiliensem, *Huzmannum* spirensem exepiscopos. Item in *Wicilonem* Moguntinum invasorem, *Sigifridum* Augustensem, *Northbertum* Curiensem,

in hos et in omnes complices, inevitabilis sententia anathematis promulgata est. Folgen die Unterschriften: Herrmannus rex Romanorum, dann zw·i Erzbischöfe, mehrere Bischöfe, unter diesen Gebhard von Constanz und andere Herren.

Anm. Abgdr. in P. *Jos. Hartzheim* concilia Germ. III, 199.

Der mit dem Prädikat haeresiarcha bezeichnete Guibert, auch Wigbert genannt, ward 1080 zu Brixen, auf Veranstaltung K. Heinrichs IV. (den ein zu Rom unter Papst Gregor VII. versammeltes Concil in den Bann gelegt hatte), von dreißig Bischöfen zum Gegenpapst unter dem Namen Clemens III. gewählt. Billig krönte er dafür auch den König am 31. März 1084 als Kaiser.

Nortbert oder Norbert v. Hohenwart zählte zu den Anhängern des Kaisers und erhandelte im Jahr 1079 den Bischofssitz zu Cur um Geld (Ulyss. v. Salis-Marschl. Vorles. über bündn. Gesch. u. Staatsk. Msc. S. 77), ward jedoch erst am 2. Febr. 1085 durch den ebenfalls schismatischen Erzbischof Wezilo von Mainz geweiht. Er stammte ans dem Hause der Grafen v. Andechs nnd starb am 26. Jan. 1088 in dem durch ihn und seine Familie gestifteten Kloster Haibach (Hepach) bei Augsburg, wohin er nach dem über ihn verhängten Anathem sich zurückgezogen hatte. — Vergl. *Hartzh.* conc. Germ. III, 191 u. f. und *Eichh.* Ep. Cur. 67 u. f. — Anniversar. d. Kirche zu Cur ad 26. Jan.

99.

Die Grafen Eberhard und Burkhard v. Nellenburg schenken dem Kloster St. Salvator und Allerheiligen zu Schafhausen Güter zu Malans, Fläsch und Maienfeld.

Vor und um 1087.

Eberhardus comes et filius eius *Burchardus* comes tradiderunt *S. Saluatori* et omnibus sanctis eius uineam unam in uilla que dicitur *Malancis*. Ille uinitor debet I plaustrum dare cum omni iure usque ad lacum *Bodinse* et legato domini nostri ouem I. sex denarios ualentem et VI. quartana. VIIII. et triginta panes et XXX. oua tres gallinas et tantum butiri ac salis ut cetera coqui possint. caseum I. duos denarios valentem. I. dimidium modium auene onusque feni. et omne instrumentum quod ad cupam I. pertinet. et ouem I. que dicitur petefrischink (sic). Illi autem dabuntur VIIII. modii hordei uel siliginis.

Item *Burchardus* comes dedit II. uineas et dimidia in uilla que dicitur *Flaessca*. hi uinitores debent omnia persoluere que et supradictus.

Item *Burchardus* comes tradidit curtim que dicitur *Lupinis*. ad hanc quoque pertinent III. mansi et dimidius et III. uinee cum omni iure. De manso autem dabuntur annuatim XV. metrete quod vulgariter dicitur Zober. excepto I. sextario. Si autem uinum non nascitur I. talentum in precio. Sagmarius I. herbans alter fenarius. Si Sagmarius condonatur dabitur solidus in precio. ouis I. ad expedicionem VI. denarios ualentem. Iterum alia ouis que petrefischink (sic) nuncupatur plaustrum I. cum omni iure usque ad lacum *bodinse*. et omne instrumentum quod pertinet ad cupam I. legato domini nostri ouis I. VI. denarios ualens. VI. quartana uini. XXX. panes. XXX. oua. tres galline. caseus I. II denarios pensans. tantum butiri ac salis ut cetera coqui possint. Dimidius modius auene. et onus feni. In Dominico agro debet mansionarius arare. occare metere et inferre. item in prato dominico secare et inducere. De alpibus caseos portare ad dominicum cellarium. In Martio et in festiuitate S. Johannis Baptiste et S. Martini. ad dominicum placitum uenire ibique legato domini nostri quartan. uini VI. panes caseum I. dimidium modium auene onusque feni dare quod et ille uinitor de *Malances* obseruare debet ac persoluere. Insuper mansionarius predictus debet domino nostro decimas dare omnium que possidet. et oblationem suam ut institutum est in natiuitate domini. nec non V. plaustra onusta stercoris in dominicam uineam ducere. Vinitor autem per omnia ea lege qua et ille de *malances* constringitur.

Adhuc ibi tres sunt uinee que concambite sunt cum predio quod dedit *Pilignus* de *Holsinchilichun* pro predio *Heremanni* de *Hoinstetin*. quod situm est in loco qui dicitur *Burrin*. De his quoque uineis dabuntur eadem que et de supradictis. Uinitoribus autem debentur XXX. et VIII. modii siliginis aut hordei. Custos uero silue debet pannum dare XII. arbitorum longitudinis et duorum latitudinis. hircinam pellem VI. denarios ualentem in precio et ter in anno ad placitum uenire uel mans. et legato domini nostri eadem dare que et ille. Ille quoque qui dicitur *Senne* debet paschalem ouem dare et oblationem que ad hanc pertinet atque hercinam pellem VI. denarios ualentem in precio plaustrumque I. cum omne iure usque ad *Bodimse* et in tempore uindemie et placitorum eadem que et mansionarius. Si habet plures quam V. uaccas dabit VIII. talenta buturi et de unaquaque XX. caseos. caseus autem debet II. denarios. habere in precio. Iterum de unaquaque uacca cigaran unum II. denarios ua-

lentem. Cellerarius ergo debet de grege dare L. caseos ita ut caseus II. denarios ualeat in precio. Adhuc etiam dominum nostrum aut legatum eius suscipere et sufficienter eis uictualia prebere. De nauibus autem debetur nobis quarta pars. De molendino uero quod nostrum est dimidium VII. modii hordei et pannus XII. cubitorum longitudinis. Habemus etiam ibidem uinariam tabernam cum omni iure. Et super hec omnia mancipia quam plurima tributaria. uir debet denarios XXX. mulier autem XV.

Anm. Ich verdanke die Mittheilung des Obigen der Güte meines hochw. Freundes Dr. Melch. Kirchhofer zu Stein am Rhein, der es einem alten Codex tradit. des Allerheiligenklosters enthob, mit dessen Herausgabe derselbe sich beschäftigt. Am Schlusse desselben steht die Jahrzahl 1087. Wenn alle Schenkungen in jener Handschrift so umständlich beschrieben sind wie diese, so wird dadurch die nähere Kenntniß der Zustände und Verhältnisse jener Zeit ungemein befördert.

[1] *Malancis*, *Flaessca* und *Lupinis* sind Malans, Fläsch und Maienfeld. — Die Bedeutung von *petrefischink* oder *petefrischink*, das zur nähern Bezeichnung einer Art Schafe gebraucht wird, ist mir unbekannt, eben so auch *sagmarius* und *cupa*. — Noch gibt es zu Maienfeld ein Herrenfeld — *pratum dominicum*. — *Metreta* ist der Zuber; im Unterengadin heißt *mètra* heute noch ein ovales hölzernes Geschirr mit einer breiten Handhabe.

[2] Die beiden Grafen Eberhard und Graf Burkhard, die hier Besitzungen im heutigen Graubünden dem Kloster St. Salvator und Allerheiligen zu Schafhausen schenken, gehören dem oberschwäbischen Geschlecht der Grafen v. Nellenburg an, deren Stammschloß in der Gegend von Stockach lag; sie waren im Hegau, Kleggau, Zürichgau und auch im heutigen Graubünden begütert. Der Gleichheit der Wappen und der Lage der beidseitigen Güter wegen wird dasselbe mit den Grafen v. Veringen in Verbindung gebracht, und dabei angenommen, daß Wolferat I. (der erste bekannte Veringer und Großvater des *Herrmannus Contractus*) ein Bruder Eberhards II. v. Nellenburg gewesen sei. (Stälin wirtemb. Gesch. I, 552 und 554). Von diesem stammte Eberhard III., der um 1052 das Kloster St. Salvators oder Allerheiligen zu Schafhausen stiftete, dann der Welt und ihren Freuden entsagte und als Mönch zwischen 1075 und 1079 in demselben starb. Seinem Beispiele folgte auch die Gräfin Ida, seine Gemahlin. Graf Burckhard, deren Sohn, überlebte alle seine Brüder, und man findet ihn 1105 noch (S. Nr. 104 u. 105 d. Samml.). Er hatte dem Kloster Allerheiligen schon 1080 die villa *Scaphusa* mit Einwilligung seiner Mutter geschenkt. Diese überlebte auch ihn, und nur Einmal — so lautet die Sage — hatte sie, die längst schon die stürmische Welt mit der klösterlichen Einsamkeit vertauscht hatte, die Versuchung, die Clausur zu verlassen, um zur Grabstelle des letzten geliebten Sohnes zu gehen. Joh. v. Müller Gesch. d. Eidg. I, 338 u. f.

[3] Auf welche Weise das Nellenburgische Haus Besitzthum in Graubünden erwarb, ist mir noch unbekannt; beachtenswerth ist, daß, wie die nachfolgende Urkunde zeigt, die Grafen v. Achalm gleichzeitig zu Maienfeld und Fläsch Güter und Antheil an der Rheinfähre daselbst besaßen. Wann und wie das Allerheiligen-Kloster seine Güter in Graubünden verloren habe, davon findet sich keine Spur. Ich füge hier die Stammtafel der ältern Grafen v. Nellenburg nach Stälins wirtemb. Geschichte I, 553 bei.

(Siehe nebenstehende Stammtafel.)

100.

Papst Urban II. trägt dem Bischof Gebhard zu Constanz die Wiederbesetzung des erledigten bischöflichen Stuhls zu Cur auf.

Dat. Rom 18. April 1089.

Dieses Schreiben findet sich abgedruckt in P. *Jos. Hartzheims* Concilia Germaniae III, 210. Die Stelle, die für uns Interesse hat, lautet im Zusammenhange wie folgt:

„Caeterum ut in eodem (coenobio *Augiae*) abbatem catholicum regulariter, uice nostra, praestituere studeas, tuae obedientiae imperamus, nec solum in eo, sed et in *S. Galli* coenobio, et in caeteris, si quae sint propriis abbatibus destituta, nostra fretus auctoritate, cum consilio, quorum interesse noueris abbates eligere, atque electos consecrare procura. *Idem etiam* tibi studendum de *Augustensi*, et *Curiensi* Episcopatibus: nec non et de caeteris, ad quae Pataulensis Episcopus aduocari uel adesse nequiuerit." Dat. *Romae* XIV. Kal. Maii anno Dom. 1089.

Anm. Bischof Gebhard III. aus dem Hause der Herzoge v. Zähringen (erw. 1084, † 12. Nov. 1110) stand in den Stürmen und Wirren jener Zeit auf der Seite Papst Gregors VII. wider Kaiser Heinrich IV, der nebst allen seinen Anhängern im Banne lag. In Folge obigen Auftrags wurde Ulrich II., aus dem Geschlechte der Edlen v. Tarasp, 1083 Abt zu Disentis, zum Bischof gewählt. Vergl. die Stammtafel Nr. 135; ferner *Eichh.* Ep. Cur. 69 u. 229, *Neug.* Ep. Constant. alem. I, 467 u. f. P. Kaiser Gesch. von Liecht. 58 u. f.

Stammtafel der (ältern) Grafen von Nellenburg.

Eberhard I.
Graf im Zürichgau.

- **Mengold I.** Graf.
  - **Manegold II.** Graf des Zürichgaus. † 991.
    - **Manegold III.** † 1030. In Reichenau beerdigt.
- **Gotfrid,** Graf, wahrscheinlich im Schwerzgau.
  - **Eberhard II. (Ebbo),** Thurgaugraf 957—971. Gem. (1009) Hedwig, consobrina Heinrici regis.
    - **Eberhard III.** Stifter des Klosters S. Salvatoris und Allerheiligen zu Schafhausen um 1052. † zwischen 1075 und 1079 als Mönch. Gemahlin Ida, ward Nonne im St. Agnesen-Kloster.
      - **Udo,** Erzbischof von Trier. † 1078.
      - **Eckehard,** Abt zu Reichenau. † 1088.
      - **Eberhard IV.,** Graf v. Nellenburg, K. Heinr. IV. Rathgeber. † 9. Juni 1075 in der Schlacht an der Unstrut.
      - **Heinrich** 1075.
      - **Burkhard,** Graf v. Nellenburg. Stammerbe, schenkt 1080 die villa Scaphusa dem Kloster Allerheiligen. Lebte noch 1103 od. 1105. Starb ohne männliche Nachkommen.
- **Regilinda,** Gem. der Herzoge von Alemannien, Burkhard I. und nach dessen Tod Hermanns I.
  - ⋯ **Wolferat I.,** Graf von Alshausen. Der erste uns bekannte Veringer. † 1010. Gem. Berchta aus dem Dillinger Grafengeschlecht.

101.

Graf Liutold v. Achalm schenkt dem Kloster Zwiefalten den vierten Theil der Kirche zu Maienfeld, Weinberge daselbst und zu Fläsch, nebst Leuten, Alpen, Zehnten und andern Rechten.

Um das Jahr 1089.

Unter den vielen Gütern, die Graf Liutold v. Achalm dem von ihm und seinem Bruder Cuno im Jahr 1089 gestifteten Kloster Zwifalten (unweit Ulm auf der schwäbischen Alp gelegen) schenkte, werden genannt:

In territorio *Curiensi*, in villa *Lupinis*, quartam partem ecclesiae tradidit. — Salicam terram unam cum 5 uineis, quarum 1 maxima, nominabatur *Cultura*. 2. *Clusa*. 3. *Castella*. 4. *Gisinwingart*. 5. erat paruula. — Item quatuor uinitores, cum beneficiolis propriis, ad uineas excolendas. Tertiam quoquo dedit partem ex naulo: per Rheni fluminis nauigationem ibi instituto. Decimas secundum morem illius regionis, ex 3. hubis in eadem uilla constitutas a parentibus eius, ad monasterium *S. Galli* traditis. — In proxima uilla, quae *Flasconis* dicitur, duas uineas. Item in montanis prope positis, amplas alpes, uel salicae terrae agros. Ex his alpibus, ex decimis, ex diuersis areis, ex mancipiorum seruitiis procurator uillae daturus erat omnia uascula uino necessaria quartanis, cum trecentis caseis alpinis, suum precium habentibus. Et haec omnia, cum sibi subiectis ad uillam *Fozzaha* ad *Brigantinum* uel *Podamicum* lacum, idem in plaustris necessaria deportaturus.

Anm. Abgdr. in *Mart. Crusii* annal. Suev. siue Chronicon. Frcf. fol. 1595. I, 271. Deutsch herausgeg. von J. J. Moser. Fol. Frkft. 1733. I, 491.

[1] *Lupinis* od. *Lupinum*, auch *Lopine* ist Maienfeld; noch ist der Weingarten Clus, ein Besitzthum der dortigen Familie Gugelberg v. Moos, unter diesem Namen bekannt. Die Villa *Fläsconis* ist Fläsch, das somit seinen Namen dem Flasco und nicht den Faliscern (wie Campell rät. Gesch. Buch I, Cap. 42 vermuthet) zu verdanken hat. *Fozzaha* das heutige Fußach.

[2] Das schwäbische Geschlecht der Grafen v. Achalm, gleichen Stammes mit den Grafen v. Gamertingen und höchst wahrscheinlich auch mit den Grafen v. Urach, hatte seinen Sitz auf der Burg Achalm, ob der Stadt Reutlingen. Sie besaßen Güter im Elsaß, dieß- und jenseits des Rheins und im heutigen Graubünden. Die letztern rührten ohne Zweifel vom Hause Wülflingen her. Wir fügen hier (nach Crusius, übers. von Moser I, 489 und Stälin wirtemb. Gesch. I, 564 und II, 452 und 454) die gedrängte Genealogie der Achalme bei.

Stammtafel der Grafen von Achalm.

....

Egino,	Rudolf,
Erbauer der Burg Achalm, zu Strassburg begraben. Vielleicht setzte er die Linie der Grafen v. Urach fort. (Stälin II, 453).	Graf v. Achalm. Vollendet den Bau der Burg. Gem. Adelheid v. Mümpelhard-Wülflingen, Erbtochter des Grafen Liutold v. Mümpelgard und der Willibirg v. Wülflingen.

Kinder Rudolfs:

Kuno,	Liutold,	Egino.	Hunfrid,	Beringer,	Wernher,	Willibirg,	Mathilde,	Beatrix.
Graf v. Wülflingen. † ehelos 1092. Mit e. Dienstmagd des Gr. Hartm. v. Dillingen erzeugte er unehliche Söhne, deren ältestem, Liutold, Kaiser Heinr. IV. die Freiheit gab.	Gf. v. Achalm. Stiftet mit s. Bruder Kuno d. Klost. Zwiefalten um 1098. Erbe aller s. Geschwist. † chelos 1098.	Seine Besitzungen lagen im Elsass. † ohne Nachk. Gem. Sophia; sie heirathet in zweit. Ehe den Graf. Conr. v. Habsburg.	ihre Güter lagen diesseits und jenseits des Rheins.		Bischof zu Strassburg. † 1077.	verm. mit Graf .....v. Grüningen.	Gem. Kuno v. Lechsgmünd.	
						Werner, Graf v. Grüningen.		

Während Kuno und Liutold dem Gegenkönig Rudolf anhingen, standen dagegen die übrigen Brüder auf Seiten Kaiser Heinrichs IV.

102.

Bruchstück aus Eberhards v. Tarasp Stiftungsbrief des Klosters zu Schuls.

Dat. vor 1095.

. . . . Curia in eodem monte cum omnibus appendiciis suis, dimidia pars decimarum de liberis hominibus praeter octavam partem, et dimidia pars decimae agrorum, et alia quam plurima praedia . . . Curtem in *Fontana VVlpaira*, alpem in *Asta*, et decimam partem de reliquis rebus. Alpem in *Scharles*, alpem in *Ida* cum decimis omnium rerum. Alpem in valle *Luilla*, alpem in *Signes*. In superiore villa *Maiis* curtim cum omnibus appendiciis suis. . . .

Anm. Abgedr. (in dieser fragment. Form) in *Eichh.* cod. prob. 44, wie er meldet ex codice *Goswini* Mariaemont. Die Bemerkung Alb. Jägers (Vrgl. Beiträge zur Gesch. 2c. von Tirol und Vorarlb. herausg. v. den Mitgl. des Ferdinand. 1829. V, 281), daß die Urkunden des Klosters Marienberg Eichhorn in äußerst fehlerhaften Abschriften übersendet worden seien, glaube ich hier nicht unterdrücken zu sollen. Leider waren meine Bemühungen mir bessere zu verschaffen, erfolglos.

Da nach Goswins Chron. v. Marienberg (teutsch übers. von Jos. Röggel in den Beiträgen des Ferdinand. zur Gesch. v. Tirol, I, 67 ff.) Bischof Ulrich II. von Cur, Eberhards v. Tarasp Bruder, diese Stiftung durch bedeutende Vergabungen unterstützte, der Bischof aber zufolge des St. Gallischen Nekrologs (*Eichh.* Ep. Cur. 71) bereits am 22. Aug. 1095 mit Tod abging, so nehme ich an, daß die Stiftung auch vor 1095 stattgefunden habe.

Daß Eberhard und dessen Bruder Montforte gewesen seien, und daß ein späterer, ihnen auf keine Weise verwandter, aus Italien eingewanderter Edelmann, der erste des Geschlechts Tarasp gewesen sei, wird von einigen Schriftstellern behauptet, und Alb. Jäger hat diese Meinung in einer eigenen kleinen Abhandlung verfochten. Seine Gründe haben mich jedoch nicht überzeugt und ich theile mit meinem Freunde Peter Kaiser (Gesch. von Lechtenst. 59) die Ansicht, daß Eberhard, der erste Stifter des Klosters zu Schuls, das später nach Marienberg übersiedelt wurde, so wie auch Ulrich II. dem Hause v. Tarasp angehörten.

Fontana Vulpaira ist der heutige Hof *Vulpera* zu Tarasp; *Asta* ist vielleicht *Val d'Assa*, so wie die *vallis Luilla* das heutige Thal *Uina*, vall d'Uina, beide unter Schuls auf dem rechten Ufer des Inn gelegen.

103.

Kaiser Heinrich IV. schenkt dem Hochstift Basel die Abtei Pfeffers in Curwalchen.

Dat. Padua im März 1095.

Auszug. Heinrich IV., röm. Kaiser, schenkt auf Bitten (humili rogatu) des Bischofs Burkhard von Basel der Kirche daselbst die Abtei Pfeffers „quae sita est in *Curwalia*, in comitatu *Odalrici* Comitis de *Bragancia* (Bregenz). Dat. mense Martii a. dom. incarn. M. nonagesimo quinto. Indict. V. (richtiger III) regnante Heinrico XXXIX. imperante autem IX. (richtiger XI) Actum *Patauii*.

Anm. Die Urkunde ist vollständig abgedruckt in *Herrg.* gen. II, 130; citirt in *Böhm.* regest. n. 1951.

Bischof Burkhard von Basel, aus dem Geschlechte der Freiherren v. Hasenburg, war ein eifriger Anhänger des Kaisers in dessen Streitigkeiten mit dem päpstlichen Stuhl. — Durch diesen, im Widerspruche mit allen frühern zu Gunsten des Klosters Pfeffers ausgestellten kaiserlichen und königlichen Freiheitsbriefen stehenden, Schenkungsakt, wurde demselben seine bisherige Reichsunmittelbarkeit entzogen. Um auf diesen Gegenstand nicht mehr zurückkommen zu müssen, füge ich hier bei, was später geschah.

Im Jahr 1110 bestätigte Kaiser Heinrich V. die Freiheit und Immunität des Klosters Pfeffers „in pago *Retia Curiensi*, in *comitatu Rodulfi*", und erklärte, nach Einsicht der ihm vorgelegten Diplome seiner Vorfahren, daß Niemand befugt sei, dasselbe zu verschenken. Urk. dat. Spirae 27. Mai 1110. (Vollständig abgedr. in *Herrg.* Geneal. II, 130). Durch dieses Diplom wurde die obige Schenkung seines Vaters vom März 1095 aufgehoben.

Aber schon vier Jahre später stellt der nämliche K. Heinrich V. ein Diplom aus, in welchem er diese nämliche Schenkung von 1095, zu Gunsten des Bischofs Rudolf (aus dem Hause der Grafen v. Honberg) von Basel abermals bestätigt, und die Abtei Pfeffers gegen das Schloß Rapoltstein, dessen er sehr bedürftig sei (multum nobis necessarium) förmlich verhandelt. Unter den geistlichen und weltlichen Fürsten, die hiezu ihren Rath ertheilten, finden wir mit Bedauern auch unsern sonst so tüchtigen Bischof Wido oder Guido von Cur. Persönliche Freundschaftsverhältnisse zu Bischof Rudolf sollen ihn dazu verleitet haben. Die Urk. dat. Basel 1114 (ohne Tag) ist abgedr. in *Herrg.* Gen. II. 133. Vergl. Nr. 109 dies. Samml.

Abt Gerold von Pfeffers suchte und fand nun Abhülfe bei Papst Paschalis II. Nach Einvernahme beider Parteien erließ dieser die (in *Eichh.* cod. prob. 46 vollständig abgedruckte) Bulle dat. Laterani 29. Januar 1116, Kraft welcher dem Kloster Pfeffers die alte Freiheit wieder zugesprochen

ward. In dieser gleichen Bulle wurde demselben auch der Besitz der Kirche des heil. Gaudentius *ad pedem Septimi montis* cum pertinentiis suis bestätigt. Vergl. Nr. 110 dies. Samml.

104.

Graf Burkhard v. Nellenburg schenkt der Kirche St. Salvator zu Schaffhausen Weingärten zu Maienfeld (Lopine) und zu Malans.

Dat. Maienfeld (Lopine) im März 1105 (vielleicht 1103).

In Christi nomine. regnante rege nostro *Heinricho* anno XXXXVIIII. Ego itaque *Burchardus* comes cum manu aduocati mei *Widonis*, pro remedio anime mee dedi ad ecclesiam *S. Saluatoris* unam uineam ad *Lopine* confinantem in ecclesiam S. Amandi, in uico *Amelanze* unam uineam confinantem in *silue* et in uia, et uno uinitore nomine Laurenzio, cum una colonia ad *Lopine*, confinante in uia et omnia mancipia que censum dant, et beneficia, que Berchtold et Friderich et Arnold habent ad *Lopine*, et abbas *Adelbertus* recepit cum manu aduocati sui Tiberii, et falsicia misit comes in medietate suum proprium in uico *Lopine*. Tracta ac facta charta ad *Lopine* mense martio. Signatores et testes *Luitfridus, Landulphus, Gilo, Bruningus, Egino, Adalbertus, Vrsaldus, Rankeirus*, et ego *Olricus* testis et uicarius et ego *Meraldus* hanc chartam scripsi.

Anm. Abgedr. in Franz Jos. Mone's Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit. Jahrg. 1837. S. 8. Ich habe jedoch bei dem gegenwärtigen Abdruck mich nicht an denjenigen bei Mone gehalten, sondern eine zuverlässigere Abschrift benutzt, die ich der Güte meines hochw. Freundes Kirchenrath Dr. Melch. Kirchhofer zu Stein am Rhein verdanke.

Das Datum dieses Dokuments betreffend, ist zu bemerken, daß Heinrich IV. als König bereits am 17. Juli 1054 zu Aachen gekrönt worden war, und die Jahre seiner Königsweihe von da an zählte; die Regierung trat er jedoch erst am 5. October 1056 an. (Vergl. *Böhm.* regest. reg. 85.) Ich wage nun nicht mit Bestimmtheit zu entscheiden, ob hier das 9. Ordinations- oder das Regierungsjahr gemeint sei, glaube jedoch, daß das Participium „regnante" für das letztere spreche; deßhalb datire ich mit März 1105 statt 1103.

In Currätien galt römisches Recht, denn unter *Falsicia* ist die sogenannte quarta Falcidia verstanden. Vermöge des durch den Tribun P. Falcidius im Jahr 714 U. C. veranlaßten Gesetzes durfte niemand mehr als drei Viertheile der Erbschaft zu Vermächtnissen verwenden, und dem Erben mußte

unter allen Umständen eine Quart des Vermögens gelassen werden; diese hieß die *quarta Falcidia.*

Dem heil. Amandus war die Kirche zu Maienfeld geweiht. — *Silue;* diese Lage zu Malans heißt noch heutzutage *Selvi.*

Noch im Jahr 1122 kömmt dieser Besitz des Klosters Allerheiligen vor. Als *Arnoldus* et Jungela uxor eius ihr Eigenthum zu Langenau und andern Orten des Allgau dem Kloster zu einer neuen Stiftung in Langenau überließen, vergabte Abt Adelbert von Allerheiligen derselben caradam (Fuder) vini de *Lupinis.* Extr. Urkunde mitgetheilt durch Hrn. Dr. Melch. Kirchhofer.

105.

Graf Burkhard v. Nellenburg schenkt der Kirche St. Salvator zu Schaffhausen die Hälfte alles dessen, was er zu Maienfeld an Land und Leuten zu Berg und Thal besitzt.

Dat. März 1105.

In Christi nomine regnante rege nostro *Heinrico* anno XXXXVIIII. Ego itaque comes *Burchardus* cum manu aduocati mei *Widonis* pro remedio anime mee dedi ad ecclesiam *S. Saluatoris,* omnium medietatem que ego habeo ad *Lopine* et omnia mancipia que censum dant, et beneficia que Bertold et Friderich et Arnold habent ad *Lopine.* ante pono tantum quantum cantat prima charta, omnia ex integro in vinitoribus, in vineis, in agris, in pratis, in nauibus, in solames, in monte, in plano, in herbis et in folio, a die presente faciendi quecunque uoluerit, et hoc recepit abbas *Adelbertus* cum aduocato suo *Tiberio.* Traiecit et fecit cartam ad *Lopine* et falsicia misit in sua medietate mense martio. Et si quis uoluerit hoc testamentum rumpere soluat XX libras de auro et habeat iram S. Trinitatis et omnium Sanctorum. Signatores testes, *Raikeirus, Luitfridus, Landulphus, Olricus, Gilo, Victor, Egino, Bruningus, Adelbertus, Ursaldus* et ego *Olricus* testis et uicarius, et ego *Meraldus* hanc chartam scripsi.

Anm. Abgedr. in Mone Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Jahrg. 1837. S. 9.

Ueber das Datum vergleiche die Note zu Urk. Nr. 104 dieser Samml. — Joh. Ulr. v. Salis-Seewis, wohl der gründlichste Forscher in unserer Landesgeschichte, scheint nach dem Ordinations-Jahre König Heinrichs zu datiren, da er die Veräußerung der Nellenburgischen Besitzungen in Graubünden mit 1103 datirt. Vergl. dessen hinterlassene Schriften. Abth. I, 27.

106.

König Heinrich V. bestätigt die Privilegien des Klosters Pfeffers.

Dat. Speier 27. Mai 1110.

Auszug. *Heinricus* quintus Romanorum rex etc. Omnium fidelium etc. noverit industria qualiter fidelis noster *Geroldus* abbas venerabilis *Fabariensis* monasterii, quod est etc. situm in pago *Retia Curiensi* in comitatu *Rodulfi* etc. etc. Dat. *Spirae* VI. Kal. Junii Ind. IV. anno Dom. 1110 regni anno IV. ordinat. X.

Anm. Vollständig abgedr. *Herrg.* Gen. II, 130; im Auszug *Eichh.* cod. prob. 44. *Böhm.* regest. n. 1994.

Der hier genannte Graf Rudolf erscheint als solcher auch noch 1125 in einer ganz ähnlichen Bestätigung König Lothars für Pfeffers dat. 28. December (Ausz. in *Eichh.* l. c. 47) und auch noch 1139. S. Nr. 121 d. Samml.

107.

Kaiser Heinrich V. bestätigt dem Abt Ada von Disentis die Freiheit seines Klosters und erklärt dasselbe reichsunmittelbar, so daß weder ein Bischof, noch Herzog, noch Graf, noch Kastvogt irgend welche Gewalt über dasselbe haben sollen.

Dat. Speier 6. Oct. 1112.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia quartus Romanorum imperator augustus. Nouerit cunctorum fidelium sanctae Dei ecclesiae nostrorumque, praesentium ac futurorum scilicet industria, qualiter nos ob deprecationem uenerabilis abbatis *Adae Desertinensis*, ac totius congregationis, et ob interuentum et rogatum principum nostrorum, archiepiscoporum uidelicet *Udalrici* Aquiligiensis patriarchae, *Brunonis* Treverensis archiepiscopi; episcoporum *Brunonis* Spirensis, *Burckhardi* Monasteriensis, *Erlundi* Wertzeburgensis, *Friderici* ducis, sicuti antecessores nostri imperatores, beatae memoriae auus noster imperator *Heinricus*, et pater noster imperator *Heinricus* sua imperiali auctoritate ius et libertatem praedictae *Disertinensis* ecclesie confirmauerunt; ita nos imperiali auctoritate eiusdem ecclesiae ius et libertatem confirmamus, eo

scilicet tenore, ut nostri et patris beatae memoriae *Heinrici* imperatoris ibidem perenniter maneat memoriale, ita, ut nullus episcopus, nullusque dux; neque comes, neque aduocatus, nullaque maior uel minor potestas aliquam omnino in predicta abbatia habeat potentiam, nisi nos, aut nostri successores, reges uel imperatores, quibus similiter, ut nobis, regendae commendatur cura monarchiae. Et ut haec nostra imperialis auctoritas stabilis et inconuulsa omni aeuo permaneat, hoc praeceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* quarti Rom. imperat. *Arnoldus* vice *Alberti* archiepiscopi et archicancellarii recognoui.

Data II. Nonas Octob. anno dom. incarnat. M.C.XII. indict. V. regnante *Heinrico* quinto rege Romanorum anno VI. ordinationis eius XI. (richt. XII.) imperii secundo. Actum *Spirae* in Christo feliciter, amen.

Anm. Das Original ist nicht mehr vorhanden. — Abgedr. aus dem Archiv von Disentis in *Eichh.* cod. prob. 45. Dieses Diplom findet sich nicht in der Doc. Samml. des P. Ild. Fuchs, wohl aber ein kurzes Regest in den Litt. Disert. des Abts Placidus Reimann von Einsiedeln unter Nr. 12. *Böhm.* citirt es in den Regest reg. et Imp. n. 2022.

Abt Ada oder Adam, erwählt 1089, folgte dem Abt Ulrich II. (v. Tarasp), der im gleichen Jahre Bischof von Cur geworden. Er starb 31. Juli 1121.

108.

Schutzbrief Kaiser Heinrichs V. für Einsiedeln gegen die Ansprüche der Grafen v. Lenzburg und der Bürger von Schwyz.

Dat. Basel 10. März 1114.

Diese Urkunde, in welcher auch Bischof Wido (Guido) von Cur, nebst andern geistlichen und weltlichen Herren, als einer der Optimaten genannt wird, die dem kaiserlichen nach der „Lex Alemannorum" gefällten Urtheilsspruche beipflichteten, ist vollständig abgedruckt in *Hartm.* Annal. Erem. 176. *Herrg.* Gen. II, 134. Libert. Eins. II, 31. *Tschudi* Chron. I, 54. J. E. Kopp Gesch. d. eidg. B. II, 1, 313. Cit. in *Böhm.* reg. Reg. n. 2034. G. Morel Regest. v. Eins. Nr. 35.

Anm. Bischof Wido war auch einer der Zeugen in der von Kaiser Heinrich V. dem Kloster Muri ertheilten Bestätigung der demselben von Gro

Wernher v. Habsburg verliehenen Freiheiten. Urk. dat. Basel 4. März 1114. Abgedr. in *Tschudi* Chr. I, 50 und *Herrg.* Gen. II, 131. Cit. in *Böhm.* reg. Reg. n. 2033.

109.

Kaiser Heinrich V. bestätigt die Unterwerfung der Abtei Pfeffers unter das Hochstift Basel.

Dat. Basel (ohne Tag) 1114.

Auszug. Der Kaiser urkundet, daß er diese von seinem Vater Kaiser Heinrich (IV.) angeordnete Unterwerfung des Klosters Pfeffers unter das Hochstift Basel (s. Nr. 103 d. Samml.) „iusta petitione *Rodulfi* fidelis nostri eiusdem sedis Episcopi, rogatu etiam et consilio nostrorum Principum, *Burchardi* Monasteriensis Episcopi, *Wydonis Curiensis* Episcopi, *Olrici* Constantiensis electi" etc. etc. bestätige und fügt weiter bei: „Et quia castrum quoddam, quod vocatur *Rapolstein*, nobis multum necessarium, petitioni nostrae satisfaciens, nobis tradere non dubitavit, eandem abbatiam cum alio allodio, de quo in alio privilegio plenius continetur, pro iusto concambio eiusdem castri stabilimus, et proprio privilegio confirmamus" etc. Dat. *Basileae* a. D. MCXIV.

Vollständig abgedr. in *Herrg.* Gen. II, 133. Auszug in Ochs Gesch. von Basel I, 148. Citirt. in *Böhm.* reg. Reg. n. 2035. — Vergl. Nr. 103 dieser Samml. (1095).

110.

Papst Paschalis II. befreit das Stift Pfeffers von der Gewalt des Bischofs zu Basel und bestätigt zugleich dessen Besitzungen und namentlich die Kirche des heil. Gaudenz am Fuße des Septimer-Berges.

Dat. Laterani 29. Jan. 1116.

Auszug. *Paschalis* episcopus servus servorum etc. Ad hoc adiicientes statuimus, ut quaecunque bona, quascunque possessiones idem monasterium in praesenti VIIII. indictione possidet . . . firma tibi, tuisque successoribus, et illibata permaneant. In quibus haec propriis duximus nominibus exprimenda. Aecclesiam sancti *Gaudentii* ad pedem *Septimi* montis cum pertinentiis suis. pos-

sessiones in territorio *Clavennae* etc. etc. Dat. *Laterani* IV. Kl. Febr. ind. VIIII. anno dom. incarn. 1116 pontif. 17.

Anm. Abgedr. aus dem Pfefferser Archiv in *Eichh.* Ep. Cur. cod. prob. 46. Auszug in *Tschudi* Chron. I, 56. — Ueber die Verschenkung dieses Stifts an das Bisthum Basel vergl. Nr. 103 u. 109.

Obige Bulle ward am 23. Januar 1127 durch Papst Honorius II. dem Abt Wicramm bestätigt. Auszug bei *Eichh.* l. c. 48.

111.

Papst Paschalis II. bestätigt dem Kapitel und der Kirche zu Cur, unter Bischof Guido, dessen sämmtliche Besitzungen und insbesondere dessen Güter, Weinberge, Zehenden und Leute zu Remüs, im Engadin, im Wallgau und Domleschg, so wie auch den Hof zu Portennis (Portein?), den der Bischof dem Kapitel geschenkt hatte.

Dat. Capua 15. März 1116.

Pascalis Episcopus seruus seruorum dei. Uniuersis *Curiensis* ecclesie canonicis tam presentibus quam futuris. Justis uotis assensum prebere iustisque petitionibus aures accommodare nos conuenit. qui licet indigni ecclesie custodes atque precones in excelsa apostolorum principum Petri et Pauli specula positi domino disponente conspicimur. Per interuentum igitur reuerendi confratris nostri *Guidonis* episcopi uestri uestris o filii iustis petitionibus annuentes. tam uos quam uestra omnia uestre congregationis usibus deputata sub apostolice sedis patrocinio confouenda suscipimus. Per presentes igitur priuilegii paginam apostolice sedis auctoritate uobis uestrisque successoribus in supradicta *Curiensi* ecclesia domino seruientibus confirmamus. mansos. uineas. familiam et quidquid in *Ramuscia* et in ualle *Enadina.* in ualle *Drusiana* et in *Tumilasca* seu in ceteris locis per presentem indictionem decimam possidetis. Curtem quoque in *Portennis* quam supradictus frater noster *Guido* episcopus congregationi uestre ad supplementum prebende contulit cum omnibus ad eandem curtem pertinentibus, sicut ab ipso collata est uestris usibus confirmamus. Preterea quecumque predia quecumque possessiones cum cessione pontificum liberalitate principum uel oblatione fidelium

seu aliis iustis modis ad claustrum uestrum hodie pertinent siue in futurum conferri domino largiente contigerit. firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat supradictam *curiensem* ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere, uel iniuste datas suis usibus uendicare minuere uel temerariis uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit secundo tertioue commonita si non satisfactione congrua emendauerit potestatis honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat cunctis autem eidem ecclesie iusta seruientibus sit pax domini nostri Jesu Christi quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Decimarum quoque seu ceterarum rerum quas *Ramuscie* et in ualle *Enadina* habetis, inuasores easque uobis aliqua occasione auferre conantes ab omni ecclesiastica communione separamus et perpetuo anathemate cum omnibus consilium auxilium et consensum ad hoc presentibus si bis uel ter commoniti redire noluerint damnamus.

Ego *Paschalis* catholice ecclesie Episcopus.

Datum *Capue* per manum Johannis S. Rom. ecclesie Diac. Cardinal. ac bibliothecarii iiij Id. Martij Ind. X. Incarnationis dominice Anno M. C. XVI. Pontificatus Domini *Pascalis* secundi papae anno XVIII.

Anm. Abgedr. nach einer Abschrift in einem alten Chartular des bischöfl. Archivs zu Cur.

Bischof Guido, zuweilen auch Wido, früher Domherr zu Augsburg, folgte 1095 auf Ulrich II. v. Tarasp. Daß er 1106 nebst fünf andern der vornehmsten deutschen Prälaten an den Papst Paschalis II., und zwar Namens der Burgundischen Bischöfe, abgeordnet wurde, um denselben zur Herstellung des Friedens zwischen Kirche und Staat und zur Reise nach Deutschland zu bewegen, melden der Abt v. Ursperg und Saxo. — „Placuit, erzählt der Erstere, tum regi quam primoribus, ad S. matrem rom. ecclesiam tantos ac tales legatos transmitti, qui et de objectis rite rationem reddere, et de incertis

sagaciter investigare, ac per omnia utilitatibus ecclesiasticis sapienter consulere sint idonei. Separantur in hoc opus viri *spiritu sapientiae pleni, dignitatibus, natalibus et elegantia, seu divitiis praecipui, multaque secundum Deum sive seculum veneratione insignes.*" Dann folgen die Namen derselben: für Lothringen der Bischof von Trier, für Sachsen der von Magdeburg, für Franken der von Bamberg, für Baiern derjenige von Eichstädt, für Alemannien der Bischof von Constanz und für Burgund der Bischof von Cur, letzteres um so bemerkenswerther, als dieses Bisthum nicht zu Burgund gezählt wird. Vergl. Concil. l. c. *Neugart* Ep. Const. I, 498 seq. *Eichh.* Ep. Cur. 71 seq.

Im Aug. 1111 berief Kaiser Heinrich V. sämmtliche Bischöfe und Prälaten des Reichs nach Speier zur Beisetzung seines unter der Last des Kirchenbannes seit fünf Jahren noch unbegrabenen Vaters, welcher Feierlichkeit auch Guido beiwohnte. Vergl. *Schaten* Annal. Paderb. VII, 470. — Wir finden ihn 1114 im Gefolge des Kaisers als einen der Zeugen der kaiserlichen Bestätigung jener höchst merkwürdigen Freiheiten, die Graf Werner v. Habsburg dem Kloster Muri ertheilte. Die Urk. dat. Basel 4. März 1114 ist vollständig in *Herrg.* Gen. II, 131. Ferner am 10. März des gleichen Jahres als Zeuge in dem kais. Spruche zu Gunsten des Stifts Einsiedeln wider die Grafen v. Lenzburg und das Land Schwyz. Vergl. Nr. 108 d. Samml. Leider aber auch, im gleichen Jahr und Monat, als Rathgeber des Kaisers bei dem Tauschhandel zwischen diesem und Bischof Rudolf von Basel um das Stift Pfeffers. (Vergl. Nr. 109 und die Noten zu Nr. 103 dies. Samml.) Achthundert Jahre sind seither verflossen, — das uralte Stift Pfeffers ist nun ein Narrenhaus geworden, aber wer Recht und Pflicht verletzt, wird fort und fort verurtheilt bis zum Ende der Tage. — Um das Jahr 1120 erbaute oder stellte er zur Bequemlichkeit und Sicherheit der Reisenden das Hospiz (Xenodochium) auf dem Septimer-Berg wieder her und dotirte es reichlich. (Vergleiche *Eichh.* Ep. 71 u. ff.) Dem Kloster Petershausen, dessen Abt Bertholdus er 1116 im Auftrag des Bischofs Ulrich von Constanz geweiht hatte, war er besonders gewogen. „Iste benignus nobis fuit" sagt das dortige Necrologium. Daselbst starb er auch am 18. Mai 1122. Das *Chronicon Petershusanum* ap. Usserman I, 369 meldet hierüber folgendes: „Anno 1122 *Wito Curiensis* episcopus obiit apud monasterium *Domus Petri*. Hic multam gratiam et familiaritatem semper habebat ad idem monaster. et multa bona fratribus praestitabat. Qui cum ibidem defunctus esset, *Bertholdus* (d. Abt s. oben) unacum fratribus suis de rebus monasterii induerunt eum, ut moris est, pontificalibus indumentis, et tunna (Tonne) incluserunt et cum magno honore *Curiam* perduxerunt cum magno tamen labore. Cuius successor *Conradus* dedit monasterio calicem argenteum, quem abbas deauravit, et cappam purpuream, et tam abbatem, quam fratres eius, qui aderant, singulos munusculis honoravit."

Der Schluß der Bulle gestattet die Vermuthung, daß der Zehende und anderes Besitzthum des Hochstifts, zu Remüs und im Engadin, besondern Anfechtungen ausgesetzt war.

112.

Kaiser Heinrich V. bestätigt dem Bisthum Brixen den Besitz der Abtei Disentis.

Dat. in episcopatu Vulternensi 17. Jun. 1117.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *Heinricus* diuina aspirante clementia quintus rex theuthonicorum et quartus imperator augustus romanorum. | Si ecclesias in laudes et honores dei constructas aliquibus bonis ditare studuerimus. hinc remunerationem fine carentem nos recepturos non incerti erimus. Quo circa | omnibus in Christo fidelibus notum esse uolumus qualiter nos diuini feruoris instinctu pro remedio anime nostre parentumque nostrorum interuentu ac petitione dilecte coniugis nostre *Mathildis* | regine, mediantibus principibus nostris *Herimano* augustensi episcopo. *Gebehardo* tridentino episcopo. *Turinbone* vincentino episcopo. *aribone* feltrensi episcopo. *Erlolfo* abbati Wuldensi. *Hugoni* | Brixinensi episcopo ob retributionem fidelis famulatus sui nec non et ecclesie in honore sanctorum martyrum Cassiani et Ingenuini dedicate cui uidetur praeesse abbatiam *Tisentinensem* sitam in pago *curiensi* ab | *Heinrico* imperatore augusto bone memorie patre nostro *Althvino* episcopo praedicteque ecclesie in proprium traditam cum omnibus ad eam iure pertinentibus. ecclesiis. decimationibus. areis. edificiis. agris. campis. pratis. pascuis. siluis. | uenationibus. aquis. aquarumque decursibus. piscationibus. molendinis. uineis. terris cultis et incultis. exitibus et reditibus. uiis et inuiis. quesitis et inquirendis cum familia utriusque sexus omnesque eiusdem ecclesie possessiones | quas ipsa ecclesia olim per praecepta regum siue imperatorum usque nunc uisa est possidere per hanc nostram paginam donamus et consolidamus atque confirmamus ea uidelicet ratione ut praefatus episcopus suique successores liberam inde habeant | potestatem quicquid eis placuerit faciendi ad utilitatem ecclesiae suae. Et ut haec nostrae donationis et corroborationis auctoritas firmior omni habeatur tempore hoc praeceptum inde conscriptum | propria manu confirmauimus et sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni *Heinrici* quarti romanorum imperatoris inuictissimi. |

Burcardus cancellarius et episcopus monasteriensis uice Gebehardi archicancellarii recognouit.

(Das Sigel ist ausgefallen.)

Data XV. Kal. Julii indictione X. anno dominice incarnationis millmo. CXVII. regnante *Heinrico* quinto rege romanorum.... XI. imperante VII. | actum est in episcopatu *Wlternense* in Christo feliciter amen.

Anm. Das Original auf Pergament befindet sich im k. k. Haus- und Staats-Archiv in Wien. Abgedr. in *Bonelli* notiz. istorico-critiche della chiesa di Trento III, 161, und (genauer) in Sinnacher III, 185. Citirt in *Böhm.* regest. Reg. n. 2061. — Obiger Abdruck ist nach einer diplomat. genauen Abschrift besorgt worden, die ich unter Mitwirkung meines hochverehrten Freundes Jos. Bergmann k. k. Rath und Custos in Wien, der Güte des k. k. Reg.R. Chmel verdanke.

Ueber diese Schenkung vergleiche die Note [1] zu Nr. 87 dies. Samml.

113.

Papst Honorius II. bestätigt einen zwischen dem Bischof von Cur und dem Abte zu Marienberg, betreffs der Kirche und Besitzungen zu Burgeis, abgeschlossenen Vertrag.

Dat. Laterani 8. Febr. 1125.

Honorius Episcopus seruus seruorum dei. Uenerabili fratri *Curiensi* episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere assensum. et uota que a rationis tramite non discordant effectu consequente complere. Ea propter uenerabilis in Christo frater tuis iustis precibus inclinati. compositionem inter te ex parte una et abbatem et conuentum de *Monte sancte Marie* super ecclesiam de *Burgusio* possessionibus et rebus aliis amicabiliter initam, sicut sine prauitate prouide facta est et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice obseruata, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei auso temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et

Pauli apostolorum eius nouerit se incursurum. Dat. *Laterani* VI. Idus Februarii Pontificatus nostri anno primo.

Anm. Abgedr. nach einer Abschrift im bischöfl. Chartular Fol.

[1] Papst Honorius II. folgte auf Callixtus II. und wurde am 21. Dec. 1124 geweiht, wir datiren folglich obiges Breve mit 1125. — Dasselbe ist an Bischof Conrad I. aus dem Hause der Grafen v. Biberegg gerichtet. Nebst seinem Bruder Bertold und dessen Gemahlin Demutha v. Hohenzollern stiftete er 1126 das berühmte Kloster Roggenburg, Prämonstratenser-Ordens, in Schwaben, aus welchem er um das Jahr 1140 auch Brüder dieses Ordens nach St. Luzi und Curwalden berief. — Am 7. Juli 1131 weihte er die nach dem Brande neu erbaute Kirche des nicht lange vorher von den Edlen v. Tarasp gestifteten Benediktiner-Klosters Marienberg im Vinstgau. (Goswin Chronik von Marienberg, deutsch von Röggel in den Beiträgen zur Geschichte von Tirol und Vorarlberg. Insbruck 1825. I, 72). — Im Jahr 1139 erwarb er theils durch Kauf, theils durch Schenkung, von den Grafen Dedalrich, Adelbert, Conrad v. Gamertingen und deren Schwestern deren sämmtliche Besitzungen im obern Engadin. S. Urk. Nr. 117 u. f. Er starb 1. März 1150. Vergl. *Eichh.* Ep. Cur. 74 u. f.

[2] Den Namen des in der Urkunde nicht genannten Abts v. Marienberg, mit dem der Bischof contrahirte, können wir mit Sicherheit nicht bestimmen. Als ersten Abt des Klosters nennen Goswin und Eichhorn den Mönch Albert aus Ottobeuren; er sei um das Jahr 1130 gewählt worden, sagt Röggel l. c. 72, not. 6. Wer war denn 1125 Abt? Ferner: Goswin meldet, die Uebersiedelung des Klosters von Schuls im untern Engadin nach Marienberg habe mit päpstlicher Einwilligung 1146 statt gefunden; aber nach unserer Urkunde wird das Kloster schon 1125 „Marienberg" genannt, was wohl kaum stattfände, wenn die Mönche noch zu Schuls gewesen wären. Wenn das Jahr 1146 wirklich von Goswin angegeben wird, so könnte man vielleicht annehmen, daß die Uebersiedlung viel früher und zwar schon vor 1125 geschehen, die päpstliche Gutheißung derselben aber erst nachträglich eingeholt oder doch erfolgt sei.

Burgusium ist Burgeis im Vinstgau.

114.

König Lothar bestätigt die Privilegien des Klosters Pfeffers.

Dat. Straßburg 23. Dec. 1125.

Auszug. *Lotharius* tertius Romanorum rex etc. Omnium etc. noverit industria, qualiter fidelis noster *Wernerus* abbas ven. *Fabariensis* monasterii, quod constructum est etc. in pago *Retia*

Curiensi in comitatu *Ruodolfi* etc. etc. Dat. V. Kal. Jan. a. inc. Dom. M.C.XXV. ind. III. Actum *Argentinae*.

Anm. In *Tschudi* Chr. I, 60, und *Eichh.* cod. prob. 47 im Auszug. — *Böhm.* regest. Reg. 2096.

115.

Bulle des Papsts Honorius II. zu Gunsten des Klosters Disentis, ertheilt unter Abt Walter.

Dat. Laterani 23. Jan. 1127.

Auszug. *Honorius* episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio *Walterio* abbati monasterii S. Martini *Disertinensis* quod in *Curiensi* episcopatu situm est. etc. Tuis postulationibus annuentes, monasterium B. Martini Disertinensis in S. Petri tutelam nostramque protectionem suscipimus etc. Bona ac possessiones eius, quas habet, vel iustis modis acquiret, confirmat. Vetat, ut nullus advocatus praeter abbatis et fratrum consensum et voluntatem, audeat exactionem aliquam exercere. Inhibet abbati eiusque successoribus, ne praedia et possessiones liceat eis vendere, alienare aut inbeneficiare. Obeunte abbate is substituatur, quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum Dei timorem et S. Benedicti regulam providerint eligendum. Decernit, ne imperator, rex vel alius monasterium temere perturbet, possessiones auferat, ablatas retineat, minuat, vexet aut fatiget, salva dioecesani Episcopi reverentia; contrafacientes potestate, honore, dignitate, corpore et sanguine Domini privat, et in extremo examine districtae ultioni subiicit, observantibus vero divinae pacis praemia exoptat. Datum *Laterani* per manum *Aimerici* S. Rom. ecclesiae diaconi Cardinalis Cancellarii X. Kal. Febr. Indict. IV. anno Domini M. C. XXVII. pontificatus autem D. *Honorii* secundi Papae anno III.

Anm. Das Original ist nicht mehr vorhanden. *Eichh.* cod. prob. 47 gibt nur den Eingang und den Schluß der Bulle; den Inhalt derselben liefern wir wörtlich aus den Regesten des Abt Placidus von Einsiedeln.

Walther I. war der Nachfolger des Abts Ada und starb 19. Aug. 1150. Vgl. *Eichh.* Ep. Cur. 229.

116.

Kaiser Lothar nimmt das Augustiner-Kloster Interlaken in seinen Schirm, erklärt dessen Güter steuerfrei und ertheilt demselben die freie Vogts- und Propstwahl.

Dat. Basel 8. November 1133.

Unter den Zeugen erscheint Bischof Conrad (I. v. Biberegg) von Cur, unmittelbar nach Bischof Ulrich v. Constanz. Die Urkunde ist datirt Basel 1133 VI. Id. Nov. indict. XI. anno regni Lothar. IX. imp. vero I.

Anm. Das Original befindet sich in den Archiven des Standes Bern. Ausz. in Friedr. Stettlers Regest. der Klöster und Stifte des Kantons Bern, in dem auf Veranstaltung der schweiz. geschichtf. Gesellsch. herausg. schweiz. Regestenwerk Bd. I, Heft II, 43 Nr. 1. — *Böhm.* regest. n. 2132.

117.

Die Grafen Dedalrich und Adelbert v. Gamertingen verkaufen mit Einwilligung ihrer Mutter und Kinder dem Bischof Conrad und der Kirche zu Cur ihre Besitzungen zu Zutz, Samada, Scanfs, Campovast, Bevers und Madulein um 800 Mark Silber und 60 Unzen Gold.

Dat. Cur 22. Jan. 1139.

In Christi nomine regum rege nostro *Lothario* anno XII. Ego itaque *Dedalricus* Comes *de Camertingen*, et frater meus *Adelbertus*, cum matre nostra et per voluntatem nostrorum infantium, cum manu advocati nostri *Heberhardi de Sacco*, sani ac sana mente ac bona voluntate, vendidimus tibi domino *Chunrado S. Curiensis* ecclesiae episcopo et S. Mariae eiusdem ecclesiae omnem talem proprietatem quantam ac qualem nos habuimus in *Zuze*, et in *Samadene* et *Scaneues*, et in *Campolovasco* et ad *Bevero* et *Madulene* et decimales ecclesias beatissimi *Petri* et *Lucii* cum omni familia et cum alpibus et pascuis et cum soliis coopertis et discopertis, campis et pratis, herbis et foliis in monte et in plano, inquisitis et inquirendis, et omnia ad eandem pro-

prietatem pertinentia, confinantem in *ponte alta* et ad fontem in *Pulpugnia*, et ad aquale quod intrat in *lacum album* et ad aquale de *Campofare*. Et ipse recepit cum manu comitis *Rudolfi*, et advocati sui *Umberti*, salvis quem mittimus (sic) ad *Selatannum*, et ad *sanctum Mauritium*, et ad *pontem sarisinam* in proprio et in ecclesia sancti *Mauritii*, et decimis et in familia et in alpibus et omnia ad predicta loca pertinentia. Et econtra recipimus octingentas marcas argenti et sexaginta uncias purissimi auri. — Tracta charta in *Curia* sub rege *Lothario*, mense marcio et scripta in eodem loco mense Januario sub rege *Chunrado*, regni anno primo XI. Kalend. Febr. anno incarn. Domini M.C.XXXVIIII. coram testibus *Chuno de Sagamno*. *Reinardus* et *Waltherus de Pitase*, et *Lutefridus de Belmonte*, *Hugo* et *Henricus de Castrisis*, et *Chuno* et *Egino de Sancto Petro*, et *Upaldus de Scanevico*, et *Algisus* et *Johannes de Curia* et *Arnoldus de Ruzunne* testis et Vicarius.

Et ego *Egino* vice *Chunradi* cancellarii in sua presentia hanc cartam scripsi.

Anm. Die Originalien dieser und der beiden nachfolgenden wichtigen Urkunden, die noch vor wenigen Jahren in den Archiven des Hochgerichts Oberengadin sich befanden, konnten aller Bemühungen der Behörden ungeachtet bis zur gegenwärtigen Stunde nicht aufgefunden werden. In deren Ermangelung erhielt ich durch die Güte des Hrn. Landammann Flor. v. Planta zu Samada Abschriften aus dem Archiv-Copiale, die mir um so erwünschter waren, als der in Ulyss. v. Salis Fragm. IV, 34 ff. befindliche Abdruck ziemlich uncorrect ist. Es wäre zu beklagen, wenn diese kostbaren historischen Denkmäler verloren gegangen wären oder in irgend einem Winkel in Staub und Moder zu Grunde gingen. Caveant Consules!

[1] *Scaneves* (bei Salis unrichtig Seanones) ist Scanfs; die Kirche St. Lucii war die Hauptkirche zu Zutz, sowie die St. Petri diejenige zu Samada. Wo die *fons in Pulpugnia* zu suchen sei, weiß ich noch nicht, — den Namen will niemand kennen. Der *lacus albus*, der hier genannt wird, ist nicht etwa der See des Weißensteins auf dem Albula, sondern gewiß der Laig alb, oder nach Aussprache der Oberengadiner alv auf dem Bernina, zwischen Pontresina und Poschiavo.. — *Selatanum* ist der Bach Schlatain, der aus dem Saluver-Thal, zwischen Cresta und dem heutigen Celerina durchfließt. Es fällt auf, daß dieser letztere Ort nicht genannt wird, aber höchst wahrscheinlich war damals der Boden dort noch sumpfig und die Ansiedelungen fanden sich höher oben, eben *ad Selatanum*, am Schlatainbach. Vgl. die nachfolg. Urk.

[2] Ueber den *Eberhard de Sacco*, der hier als Advocatus und (wie ich vermuthe) als Geschlechtsverwandter der Grafen v. Gamertingen mitwirkt, so

wie über das Haus v. Sax oder Mousax (Misox) vergl. die Note 2 zu Urk. Nr. 86 dieser Samml.

[3] *Recepit cum manu comitis Rudolfi;* — es ist dieses Graf Rudolf v. Bregenz, der letzte seines Hauses, Schirmvogt des Bisthums Cur. Er lebte noch 1142, und sein Erbe, Graf Rud. v. Pfullendorf, folgte ihm auch in der Schirmvogtei. — Ueber Beide vergl. die Stammtafel B des Hauses Bregenz-Buchholz unter Nr. 141 dies. Samml.

[4] Die Stelle *salvis quem mittimus*, die auch in der folgenden Urkunde vorkömmt, beruht offenbar auf einer corrupten Lesart und ist mir eben so unverständlich als diejenige im Abdruck bei Ulyss. v. Salis, wo sie so lautet: *salvis quae initimque.*

[5] Wir begegnen hier urkundlich zum ersten Male den Geschlechtsnamen bündnerischer Ministerial-Geschlechter. *Chuno* (Salis hat fehlerhaft *Churo*) *de Saganno* ist sicher der nämliche *Cuno de Sigannes* oder *Sagens*, den wir später wieder in der Schenkungsurkunde Ulr. v. Tarasp an die Kirche zu Cur 1160 finden. Ritter Berchtold v. Sagens erscheint in Urkunden von 1232 und 1235; ein Ritter Hilteprandus v. S. als Zeuge 1288. Das Geschlecht scheint bald darauf erloschen zu sein, denn im 14. Jahrh. fand ich keinen mehr. — Die v. Pitasch erscheinen schon im 13. Jahrh. nicht mehr. — Die v. Belmont kommen später als Dynasten vor; der hier genannte Lutefrid ist der erste des Namens, den ich in Urkunden fand. — v. Cästris ist ein bekanntes rätisches Adelsgeschlecht. Ritter Conrad v. C. schwört mit Heinr. v. Wildenberg, die Rechte und Freiheiten des Klosters Pfeffers, dessen Kastvogtei letzterer erhielt, nicht zu verletzen. Urk. von 1261; im 14. Jahrhundert kommen sie nicht mehr vor. — Das Geschlecht der v. St. Peter haben Guler und Sprecher in ihren Verzeichnissen nicht; ein *Conradus dictus de St. Petro* erscheint noch 1274. Urk. dat. Cur 4. Juli. — Auch das alträtische Adelsgeschlecht v. Schanfigg (*de Scanevico*) war ihnen unbekannt. Aus demselben kennen wir Hermann, Domherr zu Cur um 1237. Schenkungsurkunde der Freih. v. Vatz an Curwalden, dat. 8. März. Hans v. Schanfigg lebte vor 1403. Urk. v. 1403 Dienst. vor St. Urban. Muthmaßlich war der männliche Stamm 1443 schon ausgestorben, denn in diesem Jahre verkauften Ulrich Seger von Maienfeld und dessen Hausfrau, Anna Schanfigg dem Gotteshause St. Luzius sechs Pfund Pfenn. ewigen Zinses ab ihren zwei Höfen und Thurn zu Paist, „so die Sprecher von uns zu erblehen inne hand." Urk. 1443 an St. Walpurg. Tag. — Das alte Ministerial-Geschlecht *de Curia*, das noch im 15. Jahrhundert in der Stadt Cur eingebürgert war und damals sich deutsch vom Hof schrieb, kömmt hin und wieder in Urkunden, nicht aber bei Guler und Sprecher vor. — Dem Geschlechte derer v. Räzüns werden wir noch oft begegnen; hier erscheint es zum ersten Male.

[6] Die Grafen v. Gamertingen (das Städtchen, dessen Namen sie tragen, liegt im heutigen Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen) waren vom Geschlechte der Grafen v. Achalm. In den Besitz des obern Engadins kamen sie durch ihre mütterliche Großmutter Adelheid v. Kyburg-Winterthur (aus dem Hause der Grafen v. Bregenz). Vergl. die Stammtafel

B der Grafen v. Bregenz-Buchhorn S. Nr. 141 d. Samml. Diejenige der Grafen v. Gamertingen fügen wir hier, theilweise nach Stälins wirtemb. Gesch. II, 454 und 455, und theilweise aus dieser und den beiden folgenden Urkunden ergänzt bei.

Die Grafen von Gamertingen.

Graf Arnold.

Ulrich, Graf v. Gamertingen;
zu Zwiefalten begraben *(Stäl.)*.
Gemahlin Adelheid v. Dillingen-Kyburg, Tochter des Grafen Hartmann und der Gräfin Adelheid v. Kyburg-Winterthur. Sie lebte noch 1139. Ihre Mutter war die Erbtochter des 1053 umgekommenen Adalbert, Graf v. Kyburg und Winterthur, aus dem Geschlechte der Grafen v. Bregenz-Buchhorn. (S. deren Stammtafel B.)

Ulrich, Graf v. Gamertingen-Achalm. 1134, 1139, 1144, 1156. Er und sein Bruder verkaufen mit Willen ihrer Mutter und ihrer Kinder ihre Besitzungen im Ober-Engadin an Bischof Conrad I. und die Kirche zu Cur. Kastvogt zu St. Gallen. † um 1157. Gem. Judinta od. Judith, Tochter des Herzogs Berthold II. v. Zähringen und der Agnes, Tochter des Gegenkönigs Rud. v. Rheinfelden. (Sie † 5. Aug.)	Adalbert od. Albert, Graf v. Achalm. 1134, 1139, 1161.

Ulrich. Er und sein Bruder C. verkaufen 1139 für sich und ihre Schwestern, mit Willen ihres Vaters und ihres Oheims, an den Bischof Conrad I. und dessen Hochstift Cur, was sie von denselben herrührend, zu Zutz und S. Moritz im ob. Engadin besitzen. Urk. dat. 1139, und schenken unter gleichem Datum der Kirche der heil. Maria zu Cur, was zu Pontresina ihr Eigen ist.	Conrad, Graf v. Achalm. 1139. * † 19. Juli .... (Necrol. Zwif. 244.)	Adelheid. Bertha. Beide Nonnen im Kloster Zwiefalten.	N. N. Gemahlin des Ritters Berth. v. Neifen. (Graf v. Achalm.)

* Es ist dieses ohne Zweifel der nämliche *Conradus Comes de Achalm* (Necrol. Zwiefalt. 244) von dem *Stälin* II, 455 bemerkt, dass er nicht wisse, wo er einzureihen sei. Die hier gelieferten drei Gamertingischen Urkunden scheinen diesem ausgezeichneten Historiker unbekannt gewesen zu sein.

118.

Dedalrich und Conrad und ihre Schwestern, Kinder des Grafen Dedalrich v. Gamertingen, verkaufen dem Bischof und der Kirche zu Cur, was sie zu Zutz, zu St. Moritz und bei Silatanum besitzen.

Dat. Cur 22. Jan. 1139.

In Christi nomine regum rege nostro *Lothario* anno XII. Ego itaque *Dedalricus* et *Chunradus* cum meis sororibus, infantes comitis *Dedalrici*, per voluntatem patris mei et avunculi mei *Adalberti*, et cum manu advocati nostri *Heberhardi de Sacco*. Vendimus tibi domino *Chunrado* sanctae ecclesiae *Curiensis* episcopo et sanctae Mariae eiusdem ecclesiae talem quartam, qualem nos hereditavimus ex parte patris nostri *Dedalrici* et avunculi nostri *Adalberti*, de *Zuze*, scilicet ad *S. Mauritium*, cum soliis et campis et pratis et herbis et foliis et cum alpibus et ad *Setatannum* similiter cum soliis coopertis et discoopertis campis et pratis, herbis et foliis in monte et in plano, et familia et alpibus inquisitis et inquirendis, et omnia ex integro quae ad ipsam quartam pertinent, et ipse recepit cum manu comitis *Rudolfi* et advocati sui *Umberti*, salvis quae mittimus ad *pontem sarisinam* in proprio et (iuribus), et in omnibus, quae ad ipsum locum pertinent. Et pretium recipimus ducentas marcas argenti. Tracta charta in *Curia* sub rege *Lothario*, mense Marcio et scripta in eodem loco sub rege *Chunrado*, regni anno primo XI. Kal. Febr. anno incarn. Domini M.C.XXXVIIII. Coram testibus *Chuno de Sagamno*, *Rainardus* et *Waltherus de Pitase*, et *Lutefridus de Belmonte*, *Ugo* et *Henricus de Castrisis*, *Chuno* et *Egino de sancto Petro*, et *Upaldus de Scanevico*, *Algisus* et *Johannes de Curia*, et *Arnoldus de Ruzunne* testis et Vicarius.

Et ego *Egino* vice *Conradi* cancellarii hanc chartam scripsi.

Anm. Abgedr. in Ulyff. v. Salis-Marschl. Fragm. IV, 36. — Die in diesem Instrument genannten Verkäufer Ulrich und Conrad und deren Schwestern sind Kinder des Grafen Dedalrich oder Ulrich v. Gamertingen und der Gräfin Adelheid, geb. v. Dillingen-Kyburg.

Sprecher Pall. 233 gibt die Kaufsumme irrig mit 260 Mark Silber an.

119.

Dedalrich und Conrad nebst ihren Schwestern schenken mit Einwilligung ihres Vaters, des Grafen Dedalrich v. Gamertingen, und ihres Oheims Adelbert der Kirche zu Cur alles, was sie zu Pontresina besitzen.

Dat. Cur 22. Jan. 1139.

In Christi nomine regum rege nostro *Lothario* anno XII. Ego itaque *Dedalricus* et *Chunradus* cum meis sororibus et per voluntatem patris nostri et avunculi nostri *Alberti* cum manu advocati nostri *Heberardi de Sacco* damus sanctae Mariae *Curiensis* ecclesiae pro remedio animae nostrae et parentum nostrorum proprium nostrum ad *pontem sarisinam* cum omni familia et proprio ex integro, omnia quae ad ipsum pertinent inquisitis et inquirendis, et comes *Rudolfus* recepit, cum suo advocato *Umberto* in proprietatem S. Marie *Curiensis* ecclesiae, die presente permaneat in proprietate sanctae Mariae *Curiensis* ecclesiae. Tracta carta in *Curia* sub rege *Lothario*, mense marcio et scripta in eodem loco, sub rege *Chunrado* regni anno primo. XI. Kal. Febr. anno incarn. Domini M.C.XXXVIIII. Coram testibus, *Chuno de Sagamno, Rainardus* et *Valtherus de Pitasis*, et *Lutefridus de Belmonte, Ugo* et *Henricus de Castrisis, Chuno* et *Egino de Sancto Petro, Upaldus de Scanevico, Algisus* et *Johannes de Curia* et *Arnoldus de Ruzunne*, testis et vicarius. Et ego *Egino* vice *Chunradi* cancellarii in sua praesentia hanc chartam scripsi.

120.

Papst Innocentius II. bestätigt dem Bischof Conrad I. zu Cur die Besitzungen seiner Kirche und namentlich das Praedium Zutz und Vienennes.

Dat. Lateran 11. April 1139.

(Original im bischöflichen Archiv zu Cur.)

Innocentius episcopus seruus seruorum Dei uenerabili fratri *Conrado curiensi* episcopo eiusque successoribus canonice instituendis in perpetuum. | Officii nostri nos hortatur auctoritas

religiosa loca diligere et ea optate tuicionis patrocinio confouere. Qua propter uenerabilis frater *Cônrade* episcope tuis rationabilibus desideriis clementer annuimus. | et *Curiensem* ecclesiam cui auctore Domino presides presentis scripti pagina communimus. Statuentes ut quascunque possessiones quecunque bona idem locus in presen | tiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum liberalitate regum uel principum. et oblatione fidelium seu aliis iustis | modis deo propicio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Uidelicet predium | *Zuzes* et *Uienennes* (sic). Prohibemus etiam ne tibi iam dicte frater *Conrade* episcope uel alicui successorum tuorum liceat quidquid exinde in beneficium dare. | Sancimus insuper ut ea que fratribus tuis canonicis ecclesie sancte Marie de supradicta possessione contuleris eisdem absque tua | et successorum tuorum contradictione firma et illibata permaneant. Decernimus ergo ut nulli hominum licentia pateat, prefatam ecclesiam temere pertur | bare aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere. seu quibuslibet uexationibus fatigare. Sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum guber | natione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Si qua sane in posterum ecclesiastica | secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit secundo | tercioue commonita nisi reatum suum congrua emendatione correxerit potestatis honorisque sui periculum patiatur. et a sacratissimo corpore | et sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat. atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. | Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus. sit pax domini nostri ihu xpi. quatenus et hic fructum | bone actionis percipiant; et apud dictum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen ⁝ Amen ⁝

Ego *Innocentius* catholice ecclesie Episcopus.

Ego *Lucas*, presbyter Card. SS. Joh. et Pauli. Ego *Uassus* diac. card. S. Eustachii iuxta templum Agrippe.

Datum *Laterani* per manum *Nimerici* diacon. Cardin. et cancellarii III. Id. Apr. Ind. II. Incarnationis dominice anno M.C.XXX.VIIII. Pontificatus uero domni *Innocenci* pp. II. anno X.

Anm. Wir geben diese Bulle nach dem Original im bischöfl. Archiv zu Cur. — *Eichh.* citirt sie blos Ep. Cur. 75. Sie enthält offenbar die Bestätigung der in diesem Jahr von den Grafen v. Gamertingen erworbenen Besitzungen im obern Engadin.

Vienennes darf man nicht im obern Engadin suchen, wohl aber dürfte es nach meiner Ueberzeugung eine fehlerhafte Schreibweise von *Geninnes* oder Jenins sein. In dieser Meinung bestärkt mich eine Stelle in den bischöfl. Anniversarien, wo *Zuses* (Zutz) und *Geninnes* ebenfalls in dieser gemeinschaftlichen Verbindung genannt werden.

Tschudi (Chron. I, 65) und nach ihm *Guler* (Raet. 130) und *Sprecher* (Pall. 77) melden alle nichts von dieser päpstlichen Bestätigung, wohl aber geben alle an, Bischof Conrad I. habe unterm 11. April 1139 von König Conrad III. eine Bestätigung der Rechte und Freiheiten seines Hochstifts erlangt. Auch *Eichh.* l. c. folgte ihnen. Ich habe jedoch im bischöfl. Archiv nicht die geringste Spur eines solchen königl. Diploms entdecken können, und muthmaße, daß jene Schriftsteller die obige päpstliche Bulle mit einer kön. Urkunde verwechselt haben. Mit Recht hat daher mein hochverehrter Freund Dr. Böhmer in seinen Regesten die Angabe Tschudi's unbenutzt gelassen.

121.

König Conrad III. bestätigt die Freiheiten und Privilegien des Klosters Pfeffers.

Dat. Straßburg 28. Mai 1139.

Auszug. *Cunradus* etc. Romanorum rex etc. Omnium Christi nostrique fidelium etc. noverit industria, qualiter fidelis noster *Wicrammus* abbas venerabilis *Fabariensis* monasterii, quod est constructum in honore S. Dei genitricis Mariae, situm in *pago Curiensi in comitatu Rodulfi* etc. Dat. *Argentinae* V. Kal. Jun. anno dom. inc. 1139. Ind. II. anno regni II.

Anm. Vollständig abgedr. aus dem Arch. Pfeffers in *Eichh.* cod. prob. 48. Auszug bei Tschudi I, 5. *Böhm.* reg. n. 2189. — Ueber den Grafen Rudolf in pago Curiensi vergl. die Urk. Nr. 106 (1110) dies. Samml. Er war nach *Eichh.* der letzte aus dem Hause der Grafen v. Bregenz.

122.

Urkunde, daß der Rechtsstreit entzwischen der Kirche zu Cur und Herrn Rainard v. Cästris um die Leibeigene Guta und deren Kinder erledigt sei.

Dat. Cur im Mai 1149.

Universis ecclesie filiis tam futuris quam presentibus notum sit qualiter lis que fuit inter *curiensem* ecclesiam et dominum

Rainardum de Castrisis de Gutane de Zezure et suis infantibus finita est. Septem legitimi homines uidelicet *Dominicus Manniolus. Dominicus Macha* .... *Johannes de Lanze. Dominicus de Zezure.* Laurentius. et duo liberi homines Algisus et frater eius Johannes. iurauerunt in communi placito in *Curia* ciuitate coram aduocato S. Marie. quod Guta. per legitimam partidam [1] uenisset ad partem S. Marie in presentia predicti *Rainardi* qui dicebat quod ad beneficium suum pertineret. Cui sacramento tandem idem *Rainardus* assensum prebuit et eandem partidam in manu aduocati S. Marie *Marquardi* tradidit et collaudauit sub testimonio bonorum uirorum. quorum nomina sunt hec. *Luitfridus de Castrisis. Sigifridus de Juualto* et filii eius. *Henricus de Curia* et filius eius. *Sicherius* [2] *de Aspero monte. Sigifridus de Sillas.* [3] *Albertus de Curia. Vdalricus de Aspero monte* et multorum aliorum qui in presentia fuerunt. Et ego *Egino* hanc noticiam iussu domini episcopi *Chunradi* et aduocati scripsi. anno dom. incarnat. M.C.XLVIIII. mense maio. Regnante rege nostro *Chunrado* anno XV.

Anm. Aus dem bischöfl. Archiv zu Cur. Das Jahr 1149 und das angegebene Regierungsjahr König Conrads III. stimmen nicht überein; statt XV hätte der Schreiber XII setzen sollen.

[1] *Legitima partida,* d. h. rechtmäßige Theilung.

[2] Schwicker.

[3] *De Sillas,* vermuthlich v. Sils. Der Name kömmt auch in den Anniversarien des Hochstifts vor.

123.

Papst Eugen III. nimmt das Kloster St. Luzius, Augustinerordens, in den Schirm des heil. Petrus und bestätigt dessen Güter und Freiheiten.

Dat. Tusculani 6. Nov. 1149.

Eugenius Episcopus Servus Servorum Dei. Dilecto filio *Aimoni* Priori ecclesiae *S. Lucii* etc. Justis Religiosorum desideriis consentire ac rationabilibus petitionibus eorum clementer annuere apostolicae sedis, cui largiente Domino deservimus auctoritatis et fraternae charitatis vinculum, nos hortatur. Ea propter, dilecti in

Domino filii, uestris iustis postulationibus clementer | annuimus. et prefatam ecclesiam *beati Lucii,* in qua diuino mancipati estis obsequio sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. et praesentis scripti | priuilegio communimus. Statuentes, ut quascunque possessiones, quecunque bona in praesentiarum iuste et canonice possidetis. aut in futurum concessione pontificum. | largitione regum uel principum oblatione fidelium. seu etiam aliis iustis modis, prestante Domino poteritis adipisci firma uobis uestrisque successoribus | et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Curtem que est sita in uilla que uocatur *Maging.* Aliam curtem in uilla que dicitur *Vinonna.* In uilla que uocatur *Auuinne* curtem et uineam. In ciuitate *Curiensi* vineas. agros et prata. In uilla que uocatur *Paiste,* curtem unam. In uilla, que dicitur | *Umbilico* curtem unam. Ecclesiam Sanctae Mariae sitam in *silva augeria* cum omnibus appendiciis suis. Statuimus quoque ut ordo canonicus in uestra ecclesia institutus | secundum *beati Augustini* regulam perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter conseruetur. Obeunte uero te nunc eiusdem loci priore. nullus ibi | qualibet astutia seu uiolentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu. uel pars consilii sanioris secundum deum prouiderint eligendum. | Sane laborum uestrorum. quos de noualibus propriis manibus uel sumptibus colitis. siue de nutrimentis uestrorum animalium. decimas nullus | a nobis exigere praesumat. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere | minuere. seu quibuslibet fatigationibus molestare. sed omnia integre conseruentur. eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt. usibus | omnimodis profutura. Salua sedis apostolicae auctoritate. et diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica | secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens. contra eam uenire temptauerit secundo. tertioue comonita si non satisfactione congrua | emendauerit. potestatis honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat. et a sacratissimo corpore | ac sanguine Dei ac Domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat. atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem | eidem loco sua iura seruantibus, sit pax domini

nostri Jesu Christi quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum | iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. amen. | Ego *Eugenius* catholice ecclesie Episcopus. Ego *Gregorius* presbyter cardinalis S. Calixti. Ego *Hugo* tit. in Lucina presb. Card. Ego *Wido* Ostiensis Episcopus. Ego *Octavianus* diaconus Card. S. Mich. in carcere. Ego *Jacintus* diac. Card. S. Mariae. Datum *Tusculani* per manum *Bosonis* S. R. ecclesie scriptoris. VIII. Idus Nouemb. Indict. XII. Incarnationis dominice anno MCXLIIII. Pontificatus Dom. *Eugenii* Papae III. Anno V.

Anm. Die fünf ersten Zeilen dieser Bulle waren bereits nach einer mir von dem hochw. Abt Aloys zu Wilten aus den Annal. Praemonstrat. mitgetheilten Copie abgedruckt, als mir das gut erhaltene Original, das sich im Archive zu St. Luzius noch vorfindet, durch die Güte des hochw. Hrn. Domkustos Dr. Val. Willi mitgetheilt wurde. In jener ist der Ort Vinonna unrichtig Rinenna geschrieben. — Vergl. *Eichh.* Ep. Cur. 317 und 318.

Die in derselben genannten Orte Maging und Avinne sind mir nicht bekannt. Vinonna ist Rankwil, Peist liegt im Schanfigg, *Umbilicum* ist Malix und *Sylva Augeria* (rätisch Aschera) das heutige Curwalden, dessen Kirche der heil. Jungfrau geweiht war.

124.

Der Abt Albert zu St. Marienberg entläßt mit Rath Hrn. Ulrichs v. Tarasp die Gebrüder Vital und Cuno von Stamutz der Leibeigenschaft und erhebt sie unter gewissen Bedingungen in den Stand der Ministerialen.

Dat. Marienberg 11. März 1150.

In Christi nomine praesentem paginam conscribimus, quatenus futuris fidelibus nostrorum temporum facta clarescant. Omnes igitur etc. —— subscriptae ueritati testimonium perhibeant, scientes, qualiter ego *Albertus* abbas primus in monte *S. Mariae,* licet immeritus, et eiusdem loci conuentus *Vitali de Stamutz* et fratri suo *Chunoni,* eorumque posteritati liberius et honestius, quam hactenus in seruitio claustri nostri uiuere concessimus. Cum enim essent de familia, quam felicis recordationis *Traspensis Eberhardus* monasterio, quod apud *Schulle* fundauerat, tradidit, ut eidem piscationis ministerio deseruiret; ipsi denique parentela et opibus exaltati se suamque progeniem a piscium tributo, quod

in eis ad nos usque manauerat, tam rebus quam precibus eximere curarunt.

Placuit itaque nobis, ut intuitu seruitii eorum, communicato consilio una cum aduocato nostro, domino *Ulrico de Traspe*, praedictam piscium pensionem remitteremus, et deinceps legem *Curiensium* ministerialium indulgeremus, quam et fecimus: statuentes uidelicet, ut nulli successorum nostrorum eos ad aliquod aliud seruitium cogere liceat, nisi quod sponte facere uolunt. Excipimus tamen, quod ob debitam reuerentiam dominae suae S. Mariae, abbati uti | domino suo, eiusque nuntiis, cum ad eos uenerint, hospitalitatem et alia honesta seruitia libenter exhibeant et in summa claustri necessitate, uelut est in expensis longioris itineris, in consecratione monasterii uel abbatis, in praediorum emptione, si fuerint requisiti, rerum suarum stipendium largius impendant, et etiam quod in obitu singulorum, quidquid charius possederint, uel in equis, in uestibus, siue in pecudibus, camerarius abbatis et fratrum accipiat.

Adiicimus praeterea, ut siquis eorum extra clientelam claustri nostri, uel extra libertatem matrimonium contraxerit, praesens sibi priuilegium irritum fiat et in potestate abbatis sit, ut eum ad pristinum seruitium redire cogat, uel quacunque uoluerit lege, eundem de caetero uiuere constituat, facto quoque cum filiis suis similem legem se sortitum gaudeat: et si quis eam sibi, uel praedictis infringere, uel aliter, quam praescriptum est, permutare uoluerit, in pleno banno et maledictione Domini nostri Jesu Christi, et beati Petri apostoli et eius successorum, et omnium episcoporum et nostrae, nisi resipiscat, in aeternum permaneat: et insuper tot homines, quot nunc erunt, abbati et claustro suo restituat.

Litterarum autem harum, propter utriusque partis cautelam duo paria fecimus, et eas sigillo claustri nostri firmauimus, quorum alterum nobis reseruamus, alterum uero praefatis in *monte S. Mariae* V. Idus Martii tradimus, cum annus uidelicet dominicae incarnationis M.C.L. sub indictione XIII. temporalitatis suae cursum ageret, domino *Egenio* papa Romana sedi praesidente, domino quoque *Chunrado* regni fastigium tenente, horum etiam testimonio adhibito, qui hic subscripti habentur. *Henricus*, *Albertus*, *Hugo*, *Renibmus* (sic) cum caeteris monachis. *Lauren-*

tius, *Alexander*, *Victor* conuersi cum caeteris. *Udalricus* aduocatus, et sui milites, et alii plures.

Anm. Diese interessante Urkunde ist abgedruckt in *Eichh.* Cod. prob. 49. Daß Eberhard v. Tarasp der Stifter des Klösterleins zu Schuls (Vgl. Nr. 102) gewesen, wird hier bestätigt. Der als Kastvogt des Klosters Marienberg in dieser Urkunde genannte Ulrich v. Tarasp ist der erste dieses Namens. Vergl. die unter Nr. 137 folgende Stammtafel.

125.

Bischof Adelgotus von Cur unterzeichnet als Zeuge die von Heinrich I., Erzbischof von Mainz, ausgestellte Bestätigung des durch Conrad v. Hagen und Arnesburg gestifteten Klosters Aldenburg (später Arnsburg).

Dat. 1151.

Diese Urkunde, deren wir nur deßhalb erwähnen, weil gleich nach den beiden Bischöfen von Würzburg und Speier, als dritter Zeuge, „*Adelgor Curiensis Episcopus*" genannt wird, ist nach dem Original vollständig abgedruckt in Gudeni Cod. diplomat. exhibens anecdota ab anno 881 ad 1300 Moguntiaca Num. 74. Monat und Tag der Ausstellung ist im Diplom nicht angegeben. Das Datum lautet: Acta sunt hec anno dom. incarn. mill. CLI Indict. XIIII. regnante glor. rege *Cunrado* huius nominis secundo, anno regis eius XIII.

Anm. Bischof Adalgotus oder Algotus, der nach Campell den Zunamen Urberus, nach Eichh. Berberus führte und dem wir hier zum ersten Male begegnen, war ein Schüler des heil. Bernhard im Kloster zu Clairvaux. Durch Gottesfurcht und Strenge der Sitten wie durch Weisheit war er einer der hervorragendsten Männer, die den Stuhl zu Cur inne hatten. Nach dem Tode Conrads I. v. Biberegg ward er „a *Curiensi* clero et populo cum summo cordis desiderio" (sagt Philipp Seguinus in seinen Annal. Cisterc. ad an. 1156) als Bischof, und im gleichen Jahre (nach Walthers I. am 20. Aug. erfolgten Absterben) auch von den Conventbrüdern zu Disentis als Abt postulirt. Als Zeuge unterzeichnete er auch den Vertrag Kais. Friedrichs I. mit Papst Eugen III. über gegenseitige Anerkennung. Urk. dat. Constanz 23. März 1153 (Eichh. sagt irrig: 1152). Vergl. Orig. Guelf. II, 573. Das nahende Ende seiner Tage fühlend, ließ er sich 1160 nach Disentis bringen, um die letzten Tage seines Lebens in stiller Einsamkeit nur seinem Gott zu leben; daselbst starb er auch am 3. Oct. des gleichen Jahrs. „Erat vir devotus et pius, qui monasteria et ecclesias restauravit, miseris et egenis

auxilium tulit." (Seguin. l. c.) Mit Recht ward er zu den Heiligen Gottes gezählt. Vergl. *Eichh.* Ep. 76 ff. und 230.

126.

König Friedrich I. überträgt das Grafenamt der Grafschaft Cleven dem Consul und der Gemeinde daselbst.

Dat. Ulm 9. März 1152.

Dieses Documentes erwähnt Ul. v. Salis-Marschlins in seinen Fragm. der Staatsgeschichte des Thals Veltlin und der Grafschaften Cleven und Worms III, 67, Note 240 mit folgenden Worten: „Litterae concessae à *Frederico* Rege, *Soldano* Consuli *Clavennae* etc. presente *Cumano* Episcopo *Arditione*, in curia *Ulmae* celebrata, ubi sententia à Principibus requisita, surrexit *Albertus de Chiburch*, sub poena sacramenti sententiam favore *Clavennatum* proferens. Quam omnes Principes laudaverunt, et ubi statim secuta est investitura. Testes *Hermannus* Ep. Constant., *Ortlieb* Ep. Basileensis, aliique. Actum in curia celebrata *Ulmae* Anno 1152. VII. Id. Martii. Ex copia authentica."

Anm. Ul. v. Salis meldet nicht, wo das Original dieses angeblichen Diploms sich befinden soll, wohl aber die Gründe, um deren Willen er dasselbe für unächt und untergeschoben hält. Kaiser Friedrich konnte am 9. März 1152 keinen Hoftag zu Ulm halten, da er am 5. desselben Monats von dem zu Frankfurt versammelten Reichstage zum König gewählt, sofort nach Aachen abging, wo er am 9. März durch den Erzbischof Arnold von Cöln gekrönt wurde. Vergl. *Ulyss. v. Salis* l. c. I, 125 u. ff. *Böhm.* regest. Reg. 121, der von dieser Urkunde wirklich auch keine Notiz nimmt.

127.

Rechtsspruch König Friedrichs I., daß die Grafschaft Cleven dem Hochstift Como gehöre.

Dat. Babenberg 24. April 1153.

Dieses Dokument citirt *Böhmer* in seinen Regesten unter Nr. 2325 nach *Ughelli* Ital. sacra ed. Coleti V, 292, und Ul. v. Salis-Marschlins Fragm. zur Staatsgeschichte des Veltlins III, 67 not. 241. Der letztere hält es gleich Demjenigen vom 9. März 1152, auf welches es sich bezieht, für erfunden und untergeschoben; seine Ansicht theilt auch *Quadrio* Dissertaz. I, 206 et seq. Vergl. Ul. v. Salis l. c. I, 125 u. ff. und die Nr. 126 dies. Samml.

128.

Bischof Adalgot übergibt dem Kloster St. Lucius das St. Martinsspital zu Cur, die Curtis nebst Kirche zu Praden u. A.

Dat. 1154.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis et beati Lucii confessoris, *Algottus* Dei gratia episcopus *Curiensis.* Quanta sit animae redemptio, eleemosynarum in pauperis largitio, diuina scriptura insinuat nobis, dicens, sicut aqua extinguit ignem, ita eleemosyna peccatum. Qua propter ego *Algottus Curiensis* episcopus, pro utilitate monasteriorum et cura pauperum, pontificale onus sûscipiens, accepto fratrum et ministerialium maioris ecclesiae consilio atque consensu, *hospitale apud S. Martinum* in ciuitate *Curia* prouidentiae fratrum S. *Lucii* ad sustentationem pauperum committere curaui. Praeterea curtem de *Prades* quam tres praedecessores mei, eiectis inde monialibus partim sibi usurpauerant, partim ex eo milites suos inbeneficiauerant, cum idem locus religioni esset minus idoneus, tum propter situm ipsius, tum propter substantiam per manus militum ex magna parte distractam, proclamantibus uniuersis, in manus religiosorum, locum fore restituendum, acquiescens clamoribus ipsorum, curtem ipsam et ecclesiam in ea sitam, cum omnibus pertinentiis suis, exceptis beneficiis militum, et curia de *Fucingen* (?), et curia de *Lacis,* eorundem fratribus mancipaui. Ipsi etiam fratres, ne uicedominus aut aduocatus, aliquid sibi iuris in praedicta curte deinceps usurparet, coloniam unam de *Aluisinis,* cuius cultor *Cono* fuit, uicedomino uidelicet *Olrico* dederunt, et ut per omnia pro ipsis responderet aduocato, quinque solidos in merce ipsi superaddiderunt. Decimam quoque de *Rancvilla,* quam de possessionibus suis antea dare consueuerant, ipsis relaxavi, et decimarum mearum decimas, ac de singulis, quae iuris mei fuerant in curia eodem loco sita, eis dari decimas instituis. Fretus autem in omnibus auctoritate uenerabilis Papae *Eugenii,* et totius ecclesiae meae consensu, sigillo meo et praesentis scripti cyrographo tam hospitale quam curtim et ecclesiam cum supradictis decimis, iure perpetuo tam futuris quam praesentibus apud *S. Lucium* fratribus possidenda confirmo; decernens ut nulli omnino hominum liceat in his aliquid *iuris* sibi usurpare, seu quibuslibet fatigationibus

eosdem fratres de caetero sub his inquietare. Si qua igitur ecclesiastica secularisue persona constitutionis huius paginam infringere praesumpserit, omnis ecclesiasticae communionis aliena fiat, atque in extremo examine cum Dathan et Abyron aeternae damnationi subiiciat. Cunctis autem eidem loco iura seruantibus sit pax data coelitus in terra bonae uoluntatis hominibus. Amen. Amen.

Omnia autem acta sunt sub testimonio canonicorum *Eginonis* uidelicet Praepositi et *Eginonis* Decani et Scholastici et caeterorum et totius ecclesiae anno incarn. dominicae M. C. LIV. Ind. 2. anno *Friderici* Regis II.

Anm. Abgdr. in den Annal. Praemonstr. I, 70 cod. prob. Das Werk ist so selten, daß ich Mühe hatte, diese und einige andere nur in demselben enthaltene Urkunden mir zu verschaffen. Oeffentiich statte ich Sr. Gnaden dem hochw. Abte Alois im Stift Vilten bei Innsbruck meinen Dank dafür ab, daß er mir, obschon unbekannt, auf Veranlassung meines Freundes Jos. Bergmann in Wien alle diese Urkunden in eigenhändigen Abschriften mitgetheilt hat. — ***Eichh.*** citirt die Urk. Ep. Cur. 78.

[1] Das ***hospitale apud S. Martinum,*** eine Stiftung der Bischöfe von Cur, besteht noch heutzutage in Cur zum Besten der Armen und der Kranken. — Die hier genannte ***Curtis Prades***, woselbst ein Nonnenkloster bestanden, kann ich wenigstens nicht auf Praden im Schanfigg suchen. Es gibt noch ein anderes Praden, woselbst mit Gewißheit vor uralter Zeit ein Kloster, und zwar der Tradition nach ein Frauenkloster bestanden hat, dessen Kirche noch besteht und zum Ueberflusse noch heutzutage Müsteil (d. h. monasterium) heißt; es ist dieses jenes unter Alvaschein (das in dieser Urkunde Alvisinis genannt wird) gelegene Praden. Hier suche ich dieses Kloster, dessen Namen nicht genannt ist, und zweifle keinen Augenblick, daß es das nämliche uralte schon Anno 926 in der Urk. Nr. 41 erwähnte „***monasterium Uuapitines***“ (Impetinis) sei. Hiefür spricht auch noch der fernere Umstand, daß urkundlich die Kirche dieses Klosters, gleich derjenigen des Klosters zu ***Prades***, dem heil. Petrus geweiht war. Vergl. die Urk. Nr. 41 vom Jahr 926 und die spätere dat. Mainz 1157 unter Nr. 134 dies. Samml. Die ecclesia in ***Pradis***, deren Patronat dem Kloster St. Lucius zustand, kam 1282 nebst den beiden dazu gehörenden Höfen (curtes) in Pradis und Schweiningen durch Tausch an das Bisthum, das dafür dem Kloster St. Lucius die Kirche zu Sagens nebst Patronatrecht und allen Einkünften überließ. Urk. dat. Sonnt. nach Mariä Himmelfahrt. Selbst von Villisur und Bergün wurden bis zur Zeit der Reformation Todte zum Begräbniß hieher gebracht.

[2] Die beiden Orte Fucingen und Lacis sind mir unbekannt; das Letztere könnte vielleicht Latsch ob Bergün sein.

129.

König Friedrich I. bestätigt dem Kloster Disentis die Schenkung des Grafen Wido de Lomello et Spareuaira (vom Jahr 754) von Gütern und Besitzungen in Italien und fügt noch einige andere hinzu.

Dat. Runckalia (am Po unweit Piacenza) 1154. (Ohne Angabe des Tags).

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Fridericus* diuina fauente clementia Romanorum rex Augustus. Notum sit omnibus tam posteris quam praesentibus, quod comes *Wido de Lomello* et *Spareuaira* tale praedium, quale habuit *Auchsona* quod situm est iuxta *Vareia*, dedit libera et potestatiua manu, sine omni contradictione, mortua *Adelheide* uxore sua et post mortem suam anno duodecimo *Sancto Martino, Sigisberto, Placido* patronis *Disertinae* cum omnibus pertinentiis eiusdem praedii, scilicet cum duabus capellis S. Blasii et S. Galli et alia capella Stephani prothomartyris iuxta fluuium *Dagundae* cum decimis, primetiis dotalibus cum familia, uiris et mulieribus, aquis aquaeductibus, piscinis, piscationibus, molendinis, oliuetis, ficetis, castanetis, uitetis, exitibus et reditibus, agris, pratis, pascuis; et omnia etiam reliqua praedia sita a fluuio *Dagundae* usque ad *Gugium* et usque ad *Vareia* et usque ad terminum de *Cambiri*, ea condictione ut semper predicta capella S. Galli munita monachis esset *Disertinensis* coenobii, et iidem monachi uictuarent de praedictis dotalitiis et rebus, et ut ibidem praedicarent, item fratres docerent, communicarent, absoluerent poenitentes, baptizarent, sepelirent, omnes de eadem familia et omnes christianos, qui eadem sacramenta inibi quaererent. Reliqua quoque multa alia praedia coenobio dedit *Disertinensi*, scilicet *Docimbir*, quidquid in eodem uico et reliquis subscriptis uicis habuit, omnia dedit fratribus coenobitis *Desertinae* in uico *Amorrizuno, Assisun, Algozila, Alaminath*, ad *Aguna*, ad *Phurenna, Apiulia*, ad *Uliaga* accedentia ad *Mine*, ad *Jumenge*, ad *Centum Valle*, ad *Lucarne, Gadampri, Clauatelocà* (Wertelotosa) *Piura, Primuna, Pladamia, Amurcarol, Cunarde, Grantula, Luuin, Fereaira, Belede.* Ista praedia et possessiones habuit praedictus comes *Wido* in istis uicis et praedictis terminis, omnia libere, sicut possedit dedit

coenobio *Disertinensi.* Nos uero praedecessorum nostrorum regum uel imperatorum morem sequentes, qui ecclesias et fundarunt et ditauerunt et honorauerunt pro aeternae uitae retributione, praedicto *Disertinensi* coenobio homines de *Willa,* et *Coilla* et *Scat* cum omni regio iure tam in fodro quam in aliis regiis iustitiis in perpetuum concessimus, districtum quoque similiter super hos et supradictos terminos contulimus. Ut autem haec omnia rata et inconuulsa permaneant, hanc praeceptalem paginam exinde conscriptam sigilli nostri impressione communiuimus, adhibitis testibus, quorum nomina haec sunt. *Peregrinus* Aquileiensis patriarcha, *Hillinus* Treuirensis episcopus, *Hermannus* Constantiensis episcopus, *Ortlieuus Basileensis* episcopus, *Wibaldus* Corbeiensis abbas, *Marquardus* Fuldensis abbas, *Henricus* dux *Saxoniae, Bertholdus* dux de *Daringa* (Zähringen), *Otto* palatinus de *Bauaria, Odaker* marchio de *Styra,* Comes *Wernherus, Udelricus de Habesburch, Bernardus de Luderici, Alibertus de Varian, Hardicio* episcopus Cumanus, *Wido* comes de *Blandra, Cantelin* palatinus comes.

Signum domni *Friderici* regis Romanorum inuictissimi.

Ego *Arnoldus* Colon. archiep. et Italici regni cancellarius recognoui.

Datum in *Runckalia,* anno domin. incarnat. MCLIIII. indict. III. regnante domno *Friderico* Rom. rege glorioso, anno uero regni eius III.

Anm. Diese Urkunde ist abgedruckt bei *Eichh.* cod. prob. 51 und bei *Böhm.* unter Nr. 2342 regestirt. Ich fand sie auch in Ild. Fuchs Doc. Buch Msc. 21 und gebe sie hier, weil auch Eichhorn sie blos nach einer Abschrift liefert, nach der, in Bezug auf die vielfach bis zur Unkenntlichkeit verdorbenen Ortsnamen hin und wieder abweichenden, Copie bei Fuchs. Bei letzterm findet sich auf Seite 15 folgender, dem seither leider zerstörten Archiv von Disentis wörtlich enthobener Bericht über Wido's Schenkung, die nach *Eichh.* Ep. Cur. 223 zu Pipins Zeiten, ungefähr im Jahr 754 gemacht wurde.

„Beatus et piae memoriae comes *Wido de Lomello* et de *Sparwayra* satisfacturus imperio *Pipini* regis, patris *Caroli Magni* atque uisitaturus *Curiam,* uenit *Desertinam* sub *Ursicino* tunc temporis episcopo *Curiensi* et abbate *Desertinae* ibique infirmatus est; a fratribus uero orationibus subvenientibus et gemitibus condolendo compatientibus compunctione et instinctu spiritus sancti confortatus, rogauit ut intercederent patronos suos *Martinum* scilicet, *Sigisbertum* et *Placidum,* quorum precibus consolidatus pristinis est

redintegratus et coenobio *Desertinensi* tradidit, mortua sua uxore *Adelheide*, et post obitum suum anno duodecimo praedium *Autschona* (sic) cum omnibus pertinentiis et duabus capellis S. Blasii et sancti Galli et alia capella sancti Stephani, sita iuxta fluuium *Dagunda* cum decimis, primitiis, dote cum familia uiris et feminis etc. et omnia sua reliqua praedia a flumine Dagunda usque ad *Gugirun* et usque ad *Vareia* et usque ad terminos *Cambiri*. Ea conditione, ut monachi *Desertinenses* ecclesiam sancti Blasii perpetuo propriis in personis regerent. Et alia multa praedia contulit sanctis *Martino*, *Sigisberto*, *Placido Desertinae* patronis, quae in praecepto imperatoris *Friderici* recitantur. Concessionis et largitionis testes fuere Hegilo, Vitalis, Wernerus, Udalricus, Tanzo, Chuno, Gotheschalcus."

„Perrexit a predictis comes *Wido* ad *Curiam* et dotationem istam quam ipse dedit sancto Martino *Desertinensi* in praesentia Imperatoris (sic) confirmauit."

„In reditu uero iterum infirmatus est et mortuus et apud *Desertinam* sepultus est. *Pipinus* autem fecit sententiam super hanc donationem *Wydonis* tenoris huius, ut quicunque temere haec praedia uiolauerit uel inuaserit centum talenta auri fisco Imperatoris persoluat, si liber est, centum uncias debeat dare et regione terrae suae exeat. Et si liber et seruus uterque ablata non reddiderit, bona eorum publicentur. Et quamdiu haec non fecerint a lege gentis suae alieni existant. Acta feliciter donatio comitis *Wydonis* in loco *Desertinensi*. Confirmatio autem *Pipini* in loco qui dicitur *Asia*, *Ursicino* simul episcopo *Curiae* et abbate *Desertinae*."

„Ista fere uerbotim in uetustissima charta habentur in archiuo. Haec dotatio postmodum ab *Frederico* imperatore Aenobarbo sub annum Christi 1154 et ab *Lucio* Papa tercio confirmata fuit anno 1184."

Die Namen der Orte und Gegenden, die Wido dem Kloster Disentis schenkte, wurden sowohl in diesem Diplom als in der Bulle Papst Lucius III. (s. Nr. 150 dies. Samml.) mehrentheils entweder schon in der ursprünglichen Fertigung oder durch die spätern Abschreiber so verunstaltet, daß sie kaum mehr zu erkennen sind. Das a und ad, mit welchem viele Namen anfangen, möchte vielleicht nur Präposition sein. Lomello ist eine kleine Stadt am Flüßchen Agogno (Dagunda) in der nunmehr piemontesischen Landschaft Lomellina; Sparevaira könnte Anghiera in der Landschaft Ober-Novara sein; Vereia oder Vareia ist vielleicht Novara oder Vere, ein Flecken an der Sesia, Gugium vielleicht Gozzo unweit vom rechten Ufer des Po, Cambiri vielleicht Cambio am Po. Centum Valle und Lucarne, beide im jetzigen Kanton Tessin. Alle übrigen Orte sind mir unbekannt.

Die Abtei Disentis befand sich Jahrhunderte lang im Besitze dieser Güter, bis ihr dieselben von den Herzogen von Mailand entrissen wurden. Als das Herzogthum an die Krone Spanien kam, war diese so gerecht, daß sie dem Abte zu Disentis als Ersatz jährlich 500 Dukaten bezahlte. Ein Gleiches that auch das Haus Oestreich als Inhaber des Herzogthums bis zum Jahr 1798, obgleich es die Landschaft Lomellina an Piemont abgetreten hatte. Von da

an hörte der Jahrgehalt auf und alle seitherigen Bemühungen des so vielfach bedrängten Klosters, eine weitere Entschädigung auszuwirken, blieben leider erfolglos.

130.

Kaiser Friedrichs I. Diplom, durch welches die Gränzen des Bisthums Constanz bestimmt und diejenigen zwischen Burgund und Cur-Rätien bezeichnet werden.

Dat. Constanz 27. Nov. 1155.

Auszug. *Fridericus* Rom. Imp. — — — „Preterea sunt termini foresti *Arbon* ad flumen *Salmasa* (Salmsach), inde per decursum eiusdem aque ad flumen *Stainaha* (die Stainach), inde ad locum *Muola* (Muolen), inde ad fluuium *Sydronam* (die Sitter), inde ad *albam Sydronam* (wahrscheinlich die Urnäsch, Zellweg.), inde per decursum ipsius aque usque ad montem *Himelberch* (in der Pfarrei Gonten), inde ad alpam *Sambatinam* (die Alp Sämptis in Appenz. J. Rh.) inde per firstum ad *Rhenum*, ubi in uertice rupis similitudo lune, iussu *Dagoberti* regis, ipso presente sculpta cernitur ad discernendos terminos *Burgundie* et *Curiensis Rhetie*.“ etc. Dann folgt das Verzeichniß der Besitzungen des Hochstifts Constanz, die demselben bestätigt werden, und unter diesen am Schlusse folgende, die uns näher berühren: In *Ritia* (sic) *Curiensi* curtim in *Flumenes* (Flums), curtim in *Amedes* (Ems bei Cur), curtim in montanis *Burch* (mir unbekannt) cum ecclesia. Dat. Constant. a. dom. incarn. M. C. L. V. indict IIII. V. Kal. Dec. regni quarto, imperii uero primo.

Anm. Vollständig nach dem Original abgedruckt in *Neug.* cod. dipl. Alem. II, 86. Auszug in J. C. Zellweger Urk. zur Gesch. des Appenz. Volks. Bd. I. Abth. I, 53. *Böhm.* regest. Reg. n. 2354.

Aus obiger Stelle scheint hervorzugehen, daß zu König Dagoberts Zeiten (Dagobert I., König der Franken im Jahr 628, regierte 9 Jahre) die ganze Schweiz, mit Ausnahme Rätiens, zu Burgund gehörte. *Zellweger* l. c.

131.

Bischof Algotus zu Cur stellt zu Katzis Zucht und Ordnung wieder her und schenkt dem Kloster zwei Kapellen und Zehnden.

Dat. 1156.

In nomine sànctae et individuae Trinitatis, et S. Petri principis apostolorum. *Algotus* Dei gratia *Curiensis* episcopus. No-

tum sit omnibus in ecclesia Dei fidelibus, quod ego *Algotus Curiensis* episcopus, statim ut complacuit ei, qui me vocavit per gratiam suam, ut revelaret per me filium suum in gentibus, non acquievi carni et sanguini, sed continuo piantandae religioni pro viribus operam dare studui. Quapropter in ecclesia *beati Petri de Cacias*, quae tunc temporis tota in maligno posita erat, eiecta inde synagoga satanae, virginis inibi Deo castas exhibere vix elaboravi; erant enim adversarii multi, auxiliarii vero pauci; quibus divina favente clementia superatis, et ab errore viae suae revocatis virginibus Christo sponso suo adhaerere volentibus, intra septa claustri secundum regulam sancti Augustini sub magistra militare persuasi. Et quia mulieris caput virum mandat esse apostolus, priorem eis unum de fratribus *sancti Lucii* ordinavi, et deinceps ordinari decrevi. Praeterea ne de rebus temporalibus aliquam sustinerent molestiam, consensu totius cleri atque populi capellam *sancti Martini* et capellam *sancti Albani* cum pertinentiis suis et cura animarum, usibus earum mancipavi, statuens, ut neque plebanus, neque archipresbyter in eis aliquid sibi iuris usurpare praesumat tam in spiritualibus quam in temporalibus; sed in providentia prioris monasterii et praepositi fratrum *sancti Lucii* cuncta persistant. Insuper decimam de *Agisfurn* (sic), et decimam de *Cluso* et decimam de *Luila*, eis in perpetuum contuli, decernens, ut de novalibus, quae idem monasterium propriis manibus vel sumptibus excoluit, et adhuc excolere potuerit, sive de nutrimentis animalium nullus decimas exigere audeat, sed omnia integre conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva dioecesani episcopi canonica iustitia. Huius rei testes sunt *Egino* praepositus, *Egino* decanus, *Egino* scholarum magister, *Egino* sacerdos cognomento *Blutto*, omnesque maioris ecclesiae tam canonici, quam ministeriales. Haec autem omnia consilio et confirmatione domini *Octaviani* S. Romanae ecclesiae cardinalis presbyteri facta sunt. Porro ne hanc laboris mei operam aliqua delere possit oblivio, seu malorum hominum perturbare incursio; cuncta praesentis scripti chirographo et sigillo meo, atque venerabilis *Eugenii* papae auctoritate roboravi.

Siquis igitur omnino hominum ea perturbare seu mutare temptaverit, nisi praesumptionem suam digna satisfactione correxerit,

omnis ecclesiasticae communionis alienus fiat, atque in extremo examine perpetuae dampnationi subiaceat. Super omnes autem eidem loco sua iura servantes pax Domini nostri Jesu Christi requiescat, quatinus et hic fructum bonae actionis percipiant, et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen.

Anno incarnationis Domini M. C. L.VI., indict. V. Anno *Friderici* regis sexto.

Anm. Abgdr. in *Eichh.* cod. prob. 52, er sagt nach dem Original im bischöfl. Archiv zu Cur; dasselbe ist jedoch nicht vorhanden.

[1] Ich nehme mit Rücksicht auf die unmittelbar nachfolgende päpstliche Bulle an, daß die Jahrzahl 1156 richtig sei, dann ist aber sowohl das Regierungsjahr Kaiser Friedrichs I. als die Indiction unrichtig. Kaiser Friedrich ward als König am 9. März 1152 und als Kaiser am 18. Juni 1155 gekrönt. Das zweite Jahr der Kaiserregierung begann somit am 18. Juni 1156 und die Indiction ist IV. Es fällt auf, daß Friedrich rex genannt wird, und man könnte deßhalb vielleicht annehmen, daß in der Urkunde das sechste Jahr des Königthums gemeint werde, das allerdings mit der V. Indict. übereinstimmt, dann aber wäre die Jahrzahl 1157 derjenigen von 1156 zu substituiren, was ich deßhalb nicht annehme, weil die päpstliche Bestätigung dieser Urkunde doch nicht der Urkunde selbst vorangegangen sein kann.

[2] Ueber Bischof Adalgot siehe meine Note zu Nr. 125 dies. Sammlung. Papst Eugen III., auf dessen Autorität der Bischof sich bezieht, war schon am 7. Juli 1153 gestorben. Daraus folgert Eichhorn nicht ohne Grund, daß die Herstellung der Ordnung im Kloster zu Katzis die Arbeit mehrerer Jahre war.

[3] Die Schenkung der Kapelle des heil. Martins (es ist hier ohne Zweifel die St. Martinskirche zu Andeer gemeint, deren schon die Urkunde 44 dieser Sammlung erwähnt) und diejenige des heil. Albans geschah, was bemerkenswerth ist, *consensu totius cleri atque populi.* Von der letztern, die einst unweit des St. Johannesberg in den Silser Maiensäßen Garschena lag, ist keine Spur mehr vorhanden. Agisfurno, in der nachfolgenden Urkunde richtiger Airfurnu genannt, so wie auch Cluso und Luila oder Luiles kenne ich nicht.

132.

Papst Hadrian IV. nimmt das Kloster Katzis in seinen Schirm, bestätigt dessen sämmtliche Besitzungen, so wie auch die von Bischof Adelgot angeordnete Reform.

Dat. Lateran 27. Nov. 1156.
(Original im Archiv zu St. Lucius.)

Adrianus episcopus seruus seruorum dei. dilectis in Christo filiabus *Helenide* magistre ecclesie beati Petri in *Cazias* eiusque

sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis. In ppm. (i. e. in perpetuum) | Religiosis desideriis dignum et facilem prebere consensum, ut fidelis deuotio celerem sortiatur effectum. Eapropter dilecte in domino filie uestris iustis postulationibus clementer annuimus. et prefatam ecclesiam in qua diuino mancipate estis obsequio, sub | beati *Petri* et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascunque possessiones quecumque bona | idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum. oblatione fidelium, seu | aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec pro | priis duximus exprimenda uocabulis. Capellam beati *Martini*, capellam beati *Albani* cum omnibus pertinentiis suis. *Curtim de Montaira* cum omnibus | pertinentiis suis, excepto iure episcopi. Curtim de *Sarn* cum omnibus pertinentiis suis. Curtim de *Flirden* cum omnibus pertinentiis suis. | Curtim de *Serlis* cum omnibus pertinentiis suis. Curtim de *Medezena* et *Tosana* cum omnibus pertinentiis earum. Curtim de *Milanzes* cum omnibus pertinentiis suis. Curtim de *Scanzan* cum omnibus pertinentiis suis, saluo tamen in predictis curtibus iure episcopi. | Curtim *Uenderiga* cum omnibus pertinentiis suis. Curtim de *Ormen* et coloniam de *Filectu*, et terram de *Valaina* et terras et prata de | *Cazias* cum omnibus appendiciis suis, super que vicedominus nichil habet agere. Dimidium coloniam de *Suanneng* et dimidiam coloniam de | *Presan* et coloniam de *Samadn* (sic) et tabernam que sita est *Curie*, tabernam que est apud *Castellum*. et mansum de *Lumins*. Decimas | terre de *Airfurnu*. de *Cluso* et de *Luiles* quas venerabilis frater noster *Algotus Curiensis* episcopus pro uobis deuotione concessit. Sane | noualium uestrorum que propriis manibus aut sumptibus colitis, siue de nutrimentis uestris et animalium nullus a uobis | decimas presumat exigere. Preterea quod uenerabilis frater noster *Algotus curiensis* episcopus rationabiliter in ecclesia uestra statuisse dinoscitur | uidelicet ut moniales in eadem ecclesia consistentes sub regula beati *Augustini* recluse in claustro debeant Domino deseruire. et spiritualia atque | magistram que eis preesse debeat a preposito. qui in ecclesia *beati Lucii* pro tempore fuerit,

cum omni humilitate recipere, auctoritate apostolica confirmamus. | et confirmationem ipsam perennibus temporibus inconcussam decernimus permanere. Decernimus ergo ut nullus omnino hominum[1] liceat prefatam ecclesiam temere | perturbare aut eius possessiones auferre, uel ablatas retinere et minuere, seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra con | seruentur eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate, | et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens | contra eam temere uenire temptauerit. secundo tertioue comonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque | sui dignitate careat, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata inquietate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et domini redemp | toris in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco | sua iura seruantibus. sit pax domini nostri Jesu Christi. Quatinus et hic fructum bone actionis accipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. |

Ego *Adrianus* catholice ecclesie episcopus.

Ego *Cencius* Portuensis episcopus. Ego *Gregorius* Sabinensis episcopus. Ego *Oddo* Archidiac. card. S. Georgii ad uelum aureum. Ego *Guido* Diac. card. S. Marie in porticu. Ego *Guido* pbr. card. tit. SS. Nerei et Achillei.

Dat. *Laterani* per manum *Rolandi* S. Romane ecclesie pbr. Card. et Cancellarius. V. Kal. Decemb. Indict. V. incarnationis dominice anno M. C. l. VI. Pontificatus uero domni *Adriani* pape I. III. anno secundo.

Anm. Diese in *Eichh.* cod. prob. p. 53 nach einer hin und wieder fehlerhaften Abschrift von Bendern abgedruckten Urkunde gebe ich hier buchstäblich nach dem mir gütigst mitgetheilten Original. Dasselbe ist datirt V. Kal. Dec. und nicht wie es bei Eichhorn irrthümlich heißt, V. Id. Dec.

[1] Ueber die hier erwähnten Reformen des frommen und eifrigen Bischofs Adalgott vergl. die Urk. 131 dieser Samml. und *Eichh.* Ep. Cur. 78, 79 und 343.

[2] Montaira, heutzutage Monteer, ein großer Hof des Klosters, liegt unter dem Dorfe Katzis, wo einst die Burg gleichen Namens stand. — Flirden ist das heutige Flerden auf dem Heinzenberg. Serlis dürfte wohl eher Zil-

lis als Sils sein, denn dort besaß das Kloster noch Anfangs des 16. Jahrhunderts einige Lehen. Medezeua und Tosana sind Masein und Tusis. Milanzis (nicht Milanz wie es bei Eichh. heißt) und Scanzan sind beide im Vinstgau, ersteres vielleicht Mals, letzteres gewiß Schantzach oder Schanzen. Die Aebtissin Guta II. von Katzls übergab sie tauschweise dem Bischof Peter I. von Cur gegen das Patronatrecht der Kirche zu Rialt (Hohenrealta) im Domleschg. Urk. 1. Juni 1359. — Venderiga ist nicht bekannt, dagegen Valaina, ein noch jetzt bestehender Hof ob dem Dorfe Katzis; Ormen ist Urmein auf Heinzenberg; Filectu ist vielleicht Feldis; Suanneng, Presan und Samadn sind Sovaning, teutsch Schwelningen, Präsanz und Samada; Castellum ist Tiefenkasten oder richtiger Tiefenkastell; Lumines ist Almens.

133.

Papst Hadrian IV. nimmt das Kloster St. Luzins in seinen Schirm und bestätigt dessen sämmtliche Besitzungen.

Dat. Lateran 27. Nov. 1156.

(Original im Archiv zu St. Luzius.)

Adrianus episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio *Uigilio* preposito ecclesie beati *Lucii* eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in ppm. (perpetuum) | Quotiens illud a uobis petitur quod religioni et honestati conuenire dinoscitur. | animo nos decet libero concedere et petentium uoluntati congruum impertire consensum. Eapropter dilecti in | domino filii uestris iustis postulationibus clementer annuimus. et prefatam ecclesiam in qua diuino mancipati estis obsequio. sub beati Petri et nostra protecti | one suscipimus et presentis scripti pagina communimus. Statuentes ut quascumque possessiones quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut infutu | rum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium. seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci firma uobis uestrisque | successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Curtim de *Brat* (sic) cum omnibus appendiciis suis. Ecclesiam *Sancti* | *Petri* que in eodem loco sita est cum omnibus pertinentiis suis. Hospitale situm in ciuitate *curiae* cum omnibus appendiciis suis. Deci | mas etiam quas uenerabilis frater noster *Algotus Curiensis* episcopus ca–

nonice uobis concessit in *Ranquil* uobis nichilominus con | firmamus. Curtim de *Auine*. Curtim de *Magen*. terras et prata que *Curie* site sunt. terram de *Maladru*. terram de *Cauraisene*. terram de *Paistene*. terram | de *Umbilico*. terram de *Tumil*. Sane noualium uestrorum que propriis manibus aut sumptibus colitis. siue de nutrimentis | uestrorum animalium nullus a uobis decimas presumat exigere. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat | prefatam ecclesiam temere perturbare. aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere. seu quibuslibet uexationibus fatigare. sed illibata | omnia et integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. salua sedis aposto | lice auctoritate. et diocesana episcopi canonica iustitia. Siqua igitur infuturum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis | paginam sciens. contra eam temere uenire temptauerit. secundo tertioue commonita nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. potestatis honoris | que sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat. et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris | nostri Jesu Christi aliena fiat. atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus | sit pax domini nostri Jesu Christi. quatinus et hic fructum bone actionis percipiant. et apud districtum iudicem premia eterne | pacis inueniant. Amen. Amen.

Ego *Adrianus* catholice ecclesie Episcopus.

Ego *Guido* presb. card. tit. S. Crisogoni. Ego *Cencius* Portuensis ep. Ego *Odo* diac. card. S. Georgii ad uelum aureum.

Ego *Guido* diac. S. Marie in porticu. Ego *Gregorius* Sabinens. ep. Ego *Bernardus* presb. Card. tit. S. Clementis. Ego *Enricus* presb. card. tit. SS. Nerei et Achill.

Dat. Later. per manum *Rolandi* S. Rom. eccl. presb. Card. et cancell. V. Kal. Dec. indict. V. incarnat. dominice anno M. C. L. VI. pontificatus uero domni *Adriani*. pp. IIII. secundo.

Anm. Buchstäbl. nach dem Original im Archive zu St. Luzius abgedruckt. *Eichh.* citirt diese Bulle Ep. Cur. 318.

Brat ist Prada unter Alvaschein; *Auine* ist wohl nicht Schweiningen, sondern eher der nämliche Ort, der in der Bulle dat. 6. Nov. 1149 (s. Nr. 123 dies. Samml.) *Auuine* und in derjenigen vom 6. Mai 1209 *Augim* genannt ist;

Magen, in der Urk. Nr. 123 *Maging*, ist mir unbekannt; *Maladru*, *Cauraisene* und *Paistene* sind Maladers, Calfreisen und Peist in Schanfigg; *Umbilicum* ist Maliz und *Tumil* das heutige Temils im Domleschg.

134.

Erzbischof Arnold von Mainz bestätigt die Schenkungen des Bischofs Algotus von Cur an die Klöster St. Luzius und Katzis, und dessen Reformen in den Klöstern Münster (Monasterium) und Schennis.

Dat. (Mainz) 1157 ohne Tag.

(Original-Vidimus im Archiv zu St. Luzi).

In nomine sancte et indiu'due trinitatis. *Arnoldus* dei gratia *Moguntine* sedis Archiepiscopus. Ad nostre dispensationis spectat officii | sancte religionis postulationibus fratrum nostrorum coepiscoporum celeri effectu occurrere atque eorum rationabiliter facta quantomagis onestate sint insignita tantomagis dirigere et dirigendo utilliter consistunt nostra auctoritate confirmare. Ea propter notum sit | omnibus quam presentis quam futuri eui Christi fidelibus, qualiter uenerabilis frater noster *Algotus Curiensis* episcopus tria claustra sue dioceseos. tam religione ac sancta conuersatione quam facultatum propria largitione instaurando ad diuini cultus seruitium | direxerit et ne de temporalibus rebus aliquam sustinerent molestiam ecclesias curtes et aliquas decimationes intuitu diuine clementie usibus eorum mancipauerit. Namque ut iam dicta loca propriis exprimamus uocabulis, alteri horum in quo | regulares diuino sunt mancipati seruitio, uidelicet ecclesie *sancti Lucii*, uenerabilis prefatus episcopus curtim de *Pradis* et ecclesiam *S. Petri* in eodem loco sitam cum omnibus pertinentiis suis, exceptis beneficiis militum, et curiam de *Sweiningen* et curiam | de *Latis*, et hospitale situm in ciuitate *Curie* cum omnibus appendiciis suis et decimas terre eorundem fratrum que est in *Ranquil* et decimas decimarum suarum illius parochie et curtis eiusdem loci perpetuo iure salua diocesani canonica, iustitia contradidit decernens ut neque de noualibus que propriis manibus uel suis sumptibus excolunt, seu de nutrimentis animalium suorum nullus umquam decimas exigat. Alii uero claustro quod est ecclesia beati petri de *Cacias* in quo, | exclusa syna-

goga sathane que inibi aliquando morabatur, moniales sub regula beati Augustini intra claustri septa uiuentes Domino deseruituras ordinauit ecclesias *beati Albani* cum omni iure suo excepto beneficio quod ad episcopales spectat | capellas et capellam b. *Martini* et decimas terre de agro *furno* et de *lieules* et de *cluso* etiam cum decimis noualium suorum et animalium similiter perpetuo iure contulit, statuens ut spiritualia atque magistram que eis preesse | debeat a preposito qui in ecclesia *beati Lucii* pro tempore fuerit, predictas moniales cum omni humilitate debere recipere. In tertio uero claustro quod *monasterium* nuncupatur ubi ex prauorum hominum insolentia sancta |omnino fatescebat religio Domino | solatiante sancte conuersationis in tantum réformauit statum, ut et karitate ferueant et in sancte religionis proposito incessabiliter maneant. Est et quartum claustrum, quod dicitur *Schennis,* cui et si temporalia minus contulit | tamen media karitate moniales quam primum laicali conuersatione degebant, in claustro eodem regulariter absque retractatione ordinauit uicturas. Itaque tam pium tamque rationabile factum uenerabilis fratris nostri | ac *Curiensis* episcopi quam id sua deposcit fraternitas, sicut auctoritate domini pape confirmatum est, ita et nostra auctoritate firmamus. Et ut ratum atque inconcussum apud omnem posteritatem permanere possit, presentem | paginam nostri sigilli impressione fecimus premunire. Anno dominice incarnationis M.C.L.VII. Indictione quinta. Regnante uictoriosissimo Imperatore *Friderico* huius nominis primo. |

Anm. Nach dem Original eines unterm 20. Juli 1396 durch den geistl. Richter zu Cur, auf das Gesuch des Propsts Ulr. Mayerhofen zu S. Luzi, gefertigten Vidimus abgedruckt. Vergl. die Urk. Nr. 128 und Nr. 132 dieser Samml.

Eichh. hat diese Urkunde nicht, gibt aber Stellen daraus. Vgl. Ep. Cur p. 78.

Pradis cum ecclesia S. Petri Praden bei Alvaschein. Vergl. Urk. Nr. 128 Note 1 und Nr. 133.

135.

Kaiser Friedrichs I. Bestätigung aller Besitzungen und Freiheiten des Klosters Pfeffers.

Dat. Ulm 7. Febr. 1158.

Auszug. *Fridericus* etc. Romanorum imperator etc. Omnium fidelium noverit industria, qualiter fidelis noster *Heinricus* abbas

venerabilis *Fabariensis* monasterii, quod est etc. situm in pago *Recia Curiensi,* in comitatu *Hugonis* etc. Celsitudinis nostrae clementiam adiit etc. etc. Datum *Ulmæ* VII. Idus Febr. Ind. V, (richtig VI) a. d. inc. 1158. anno regni VI. imp. vero III.

Anm. Vollständig abgedr. in *Herrg.* Gen. II, 180. Cit. in *Böhm.* regest. n. 2389. Das von *Tschudi* Chron. I, 80 im Auszug gegebene Diplom ist zuverlässig eines und dasselbe mit dem obigen, und dessen Angabe, daß es unterm 7. März ausgestellt sei, Irrthum oder Druckfehler. Mit Recht hat Böhmer von demselben keine Notiz genommen.

136.

Ulrich II. v. Tarasp schenkt dem Bischof Adalgott zu Cur für dessen Kirche eine Anzahl seiner Ministerialen, seinen Antheil an dem Schlosse Tarasp und was er unter der Clus besitzt.

Dat. 25. März 1160.

Quoniam mundalia bona sunt transitoria, regnum vero Dei in aeternum permanet; unicuique fideli congruit, quatenus, quousque brevis temporis metam a Deo concessam habuerit, pro adeptione permanentis regni, relictis transitoricis, cogitare ac laborare non differat. Unde ego *Udalricus Traspensis* pro propriae animae et praedecessorum meorum remedio, et consilio domini *Adelgotti* venerabilis *S. Curiensis* ecclesiae episcopi, et aliorum fidelium dedi ac tradidi S. Mariae praedictae ecclesiae ministeriales meos utriusque sexus. Homines videlicet *de Tingezun* dominum *Udalricum* presbiterum cum toto allodio suo et familia sua. *De Laude* Marquardum cum uxore et filiis; *Elisabetham* cum filiis suis, et cum beneficiis et possessionibus, quae de proprietate eorum habent, et fratrem suum *Conradum,* et nepotem suum Cunradum: Udalricum, Richenzam et filium eius Albertum: Perctoldum filium Wicmanni. De *Slue Pilungum* et fratrem eius cum filiis, *Itam* cum filiis eius: filium Friderici, Gibizonem et Friderunam cum filiis eorum. De *Malls Eginonem* et Hermannum cum sororibus eorum. De *Tartsches* Udalricum et filios suos. De *Fle Sigibandum, Marquardum, Gebhardum, Eginonem, Fridericum.* De *Schulles Hainricum* ac *Gertrudam* matrem cum omnibus filiis. *Swigerum de Vctane,* Rupertum cum

filiis suis etc. De *Warda Waltherum* cum filiis, et fratrem eius Chunradum et Hermannum cum septem sororibus etc. De *Visibrane* Albertum et Hermannum filios Maphei et sorores eorum. De *Cassache* Judentam cum filiis suis. De *Tingezun* Rudericum cum fratribus et sororibus etc. De *Marmorea* Widam cum filiis suis etc. De *Schwemingen* (sic) Chunradum cum fratribus etc. De *Scanavico* Mathildam et filium eius Fridericum. De *Chressebrunne* Fridericum cum filiis suis. De *Traspes* Ernest cum filiis suis et Rudgerum, et partem meam in ipso castro, et quidquid infra *Clusam* habui, S. Mariae dedi, ita ut praedicti in beneficio habeant, quod si forte filios non habuerint, filiae debent habere. Et *Andream de Marmorea*, et ipse *Andreas* castrum debet habere in beneficio, quod si filios non habuerit, filiae debent habere. Et pactus sum eis tantum ac tale ius, quantum et quale ministeriales S. Mariae debent habere.

Haec autem omnia praedicta recepit dominus *Adelgottus* praefatae ecclesiae episcopus cum manu advocati sui *Chunradi*. Siquis vero seculo abrenuntiare voluerit, licentiam a praedicto episcopo et ab ecclesia habeat ut seipsum et praedia sua ad claustrum nostrum scilicet in *monte S. Mariae* et devoveat et conferat falsitiam mitto. Et in aliis ministerialibus meis scilicet de *Mont* Gerildam cum filiis etc. De *Riede* Irmengardam cum filiis. De *Telles* Guttam etc. quinque infantes Mergardis de *Greifenstein*, et omnes illos, quos habui subtus *Telles*. De *Burgus* filiam Bertholdi et filiam Chunizanis. De *Fle* Othmarum etc. etc.

Haec omnia tradidi anno incarn. Domini MCLX. in annunciatione S. Mariae coram testibus. *Walterus de Vazes* et filius suus *Walterus. Henricus de Ruzunnus. Fridericus de Matia. Chuno de Sigunnes. Waltherus de Lebenwert. Albertus de Castris. Reingerus de Sacches. Chunradus de Castris. Marquardus de Tingenzun. Bernardus de Puigo.* Insuper *Egino* Decanus, et caeteri fratres eorum et ministeriales. *Swikerus* vicedominus, frater eius *Udalricus. Sigfridus de Juvalta.* Alter *Sigfridus. Chunradus de Midizme. Wernerus de Pludasches. Ludovicus de Salugo. Henricus de Curia. Albertus de Sindes. Purchardus* et *Swikerus de Malles. Nanno de Ramuscia.*

Anm. Abgedr. in *Eichh.* cod. prob. 55 nach einer ihm von Marienberg mitgetheilten Abschrift

[1] *Tingezun* ist Tinzen im Oberhalbstein; *Laudum* ist Laas unweit Glurns *Slue* ist wohl nicht Selnau, wie Eichh. glaubt, sondern wohl eher Schleis unweit Burgeis; *Tartsches* ist Tartsch zwischen Glurns und Mals; *Fle* ist Fließ im Oberinnthale. Der hier genannte Sigiband war ein Wohlthäter des Klosters. Goswin v. Rögg. I, 78. — *Schulles, Vetane, Warda, Visibrane, Cassache, Marmorea, Schweningen* und *Scanavico* sind: Schuls, Vettan und Guarda im untern Engadin, Vicosuprano und Casaccia im Bregell, Marmels und Schweiningen im Oberhalbstein, und Schanfigg. Ob *Chressebrunne* das heutige Rothenbrunnen im Domleschg sei, wie Eichhorn meint, lasse ich dahingestellt. Unter *Clus* wird sicher Vinstermünz verstanden. — Das Kloster *in Monte S. Mariae* nennt Ulr. v. Tarasp billig *nostrum claustrum*, er war dessen Hauptstifter. — Mont und Greifenstein sind nicht in Graubünden, sondern im Tirol zu suchen; eben so auch Ried, *Telles* (Tell) und *Burgus* oder Burgeis.

[2] Der bischöfl. Kirche zu Cur schenkte Ulr. II. v. Tarasp seine angesehenern (nobiliores) Ministerialen, die übrigen bald darauf dem Kloster Marienberg. Indem er sich von ihnen auf immer trennte, sorgte er wohlwollend dafür, daß ihnen gleiche Rechte eingeräumt würden wie den übrigen Ministerialen des Hochstifts, und daß ihnen gestattet bleibe, ihre Habe dem Kloster zu schenken, wenn sie der Welt entsagen wollten.

[3] Unter den Zeugen begegnen wir vielen bekannten Namen. *Chuno de Sigannes* oder v. Sagens fanden wir schon 1139, s. Nr. 117 dieser Samml. Lebenwert dürfte wohl eine unrichtige Lesart des Originals sein und Löwenberg bedeuten; das Schloß dieses Namens, ob Schleuis gelegen, seit mehreren Jahrhunderten Eigenthum der rät'schen Familie v. Mont v. Löwenberg, hatte damals seinen eigenen Adel. Vergl. Campell I, 12 der teutschen Bearbeitung. *De Puigo* ist mir unbekannt; vielleicht ist es Pagig im Schanfigg, das in einer Urkunde Puigo genannt wird. *Conrad de Midizme* ist der nämliche C. de Medezen, der mehrmals in Urkunden vorkommen wird; das Geschlecht war zu Katzis angesessen, und Eichhorns Muthmaßung, daß Medezen Masein bedeute, ist vollkommen begründet; *Wern. de Pludasches*, wahrscheinlich von der ob Mühlen gelegenen Burg, die Sprecher Spludatsch oder Pliatsch nennt; *de Salugo* ist von Salux im Oberhalbstein; *de Sindes* ist v. Sins im untern Engadin, *de Malles* ist v. Mals, angesehene Dienstleute, die häufig in Urkunden vorkommen.

[4] Beinahe Alles, was er hatte, schenkte Ulr. v. Tarasp den Kirchen und dem Dienste Gottes. Er suchte Trost an des Erlösers Grabe und endlich Friede und Ruhe im Kloster von Marienberg, wohin er mit seinem einzigen Sohne gleichen Namens sich zurückzog. Uta, seine Gemahlin, nahm gleichzeitig den Schleier. Schwer lastete auf ihm eine Blutschuld, die er einst aus Rachsucht gegen einen Edelmann, der ihn vielfach beleidigt hatte, auf sich geladen; diese wollte er sühnen. Vergl. Goswins Chronik von Marienberg, teutsch von Jos. Röggel in den Beiträgen des Ferdinandeums zur Geschichte, Statistik &c. von Tirol und Vorarlberg I, 67 und *Eichh.* cod. prob. 55 Note a.

[5] Ich füge hier eine auf Goswins Chronik und die wenigen mir bekann-

zen Urkunden gestützte Stammtafel dieses einst so mächtigen, nicht blos in Unterengadin und im Vinstgau, sondern auch im Oberengadin und Bregell, ja selbst diesseits der Berge reich begüterten Geschlechts bei. Jede Berichtigung derselben aus Quellen, die mir nicht bekannt sind, ist mir erwünscht.

Stammtafel des Hauses v. Tarasp.

. . . .

Eberhard, Stifter des Klosters Schuls 1095. † kinderlos.	**Ulrich,** Mönch zu Disentis. Abt zu Muri 1075, resignirt 1082. Abt zu Disentis 1083 und zugleich Bischof zu Cur von 1089—1095. † 22. Aug. 1095.	**Gebezo** oder **Gebhard.**	**Egino,** könnte möglicher Weise Ulr. I. Vater sein.

Ulrich I. Advocatus des Klost. Schuls 1130. Uebersiedelt dasselbe nach St. Stephan bei Marienberg 1146. Beginnt dessen Neubau auf Marienberg um 1150. † wahrscheinlich bald nach 1150. Gem. Irmengard. (Graf Arnold v. Greifenstein, aus dem Stamme der Grafen v. Eppan und Ulten, war ihr Sohn aus erster Ehe.)	**Friedrich** 1130.	**Gebhard** 1130. Stirbt auf der Wallfahrt nach dem gelobten Lande.	. . . . . . **N. N,** wahrscheinl. eine Schwester, die mit ein. v. Matsch verehlicht war.

Ulrich II. Kaiser Friedr. I. nennt ihn 1169 vir liberae conditionis. Der reichste Herr im Vinstgau und Engadin. Die Burg Tarasp gehörte ihm zur Hälfte, seinen Sitz hatte er auf der Burg Castellaz ob Marienberg. Hauptstifter des Klost. Marienberg 1161. † als Mönch daselbst 24. Dec. 1177. *(Gosw.)*. Gemahlin Uta, ward Nonne um 1161; starb auf der Rückkehr aus dem gelobten Lande 1163; zu Marienberg begraben.	**Friedrich.** Stiftet sich eine Jahrzeit im Klost. Marienberg.	**Egnov. Matsch** der ältere. 1161. Ulr. II. v. Tarasp nennt ihn consanguineum suum und überträgt ihm die Schirmvogtei über Marienberg.

Ulrich III. Geht gleichzeitig mit seinen Eltern ins Kloster. 1161. Urk. Nr. 137.	**Gebhard.** Urk. 1161. 1167. 1183. Für den Fall seines kinderlosen Absterbens verschreibt er der Kirche zu Cur seine Hälfte der Burg Tarasp, die Hälfte des Guts ob Pontalt und was unter der Klus ihm gehörte. Seit 1183 Kastvogt v. Marienberg. Der letzte des Geschlechts. † wahrscheinlich 1192.	**Irmengard** 1161. Nonne zu Münster.	**Adelheid** 1161. Nonne.	**Hedwig** 1161. Nonne.

137.

Bericht über die Schenkung Ulrichs II. v. Tarasp, seiner Gemahlin Uta und seines Sohnes Ulrich an das Kloster Marienberg.

Dat. 1161 ohne Tag.

Notum sit omnibus huius terrae fidelibus tam praesentibus quam futuris de traditione et donatione secundum leges, quam *Udalricus de Traspes*, et *Uta* uxor ac *Udalricus* filius, huic ecclesiae *S. Mariae in monte Burgus* sitae, ibidem Deo servientibus tam clericis qnam laicis perpetualiter contradiderunt anno 1161. indictione nona, regnante rege *Friderico* annis novem. *Hezil* [1] cancellarius firmavit hoc privilegium.

Curtim *Burgus* in Broilo cum omnibus adiacentibus. Curtim in prato maiore cum omnibus pertinentibus. Curtim in *Sliniga* cum omnibus sibi adiacentibus. Curtim in vico *Chorzis* [2] quae appellatur Scircinis, et ea quae ad illud (sic) pertinent. Curtim in vico *Nauders,* in vico medio cum quarta parte decimarum ex integro et cum aliis ad curtim pertinentibus. Curtim in vico *Ramusse,* quae iacet super basilicam *S. Florini* cum omnibus adiacentibus, et cum familia Janut, et sui infantes; Arnolt et sui infantes, et alia familia. Curtim ad *Scullis* in Bivurca cum omnibus ad idem pertinentibus, et cum toto servitio, et cum tota familia. Chunrad et sui infantes etc. etc. Terra de vico *Vetane,* quam laborat Luitfrid etc. Curtim in vico *Ardetiae* subtus viam cum familia et omnibus adiacentibus. Falsitiam excipimus, et ponimus de supradicta terra et nominata, videlicet curtes illas supra nominatas, unum pratum subtus *Sindes* in *Sillas*, unum pratum in Suppanina in *Sillas,* et unum mansum, quem habet *Adalbertus de Sindes* in vico *Vetano,* et unam quartam ibidem, quam habet *Nanno de Ramusse* in beneficio, et unam quartam in eadem villa, quam habet *Fridericus de Scluse* [3], et unam quartam ibidem, quam habet *Conradus de Ardetz,* et in vico *Susis* quinque solidos in merce (i. e. mercedis) in *Sandogin,* et unam alpem in *Sampur* [5], quam habet Sigfridus in beneficio, et unam alpem in *Ambiam.* Falsitiam de familia supra nominata ponimus in alia familia *Vetane,* Chuno, Luitprand, Justefrid. Praedium qnoque, quod est in *Inthale* [6] cum suo iure, et cunctam fami-

liam, quam ex parte praefatae *Utae* infra *Vinescanam* silvam insimul habuerunt, eidem ecclesiae, illicque Deo servientibus in perpetuum tradiderunt. Hoc praedium et curtis *Burgus,* videlicet in *Broilo,* et curtis in vico *Nauders* hac conditione data sunt, ut per singulos annos anniversarius dies celebretur *Udalrici,* uxoris suae *Utae* et filii *Udalrici,* et patris *Udalrici* ac uxoris *Irmengardae* perpetualiter. Huius rei testes sunt *Udalricus,* qui pennam levavit [7], *Hervicus de Macis* [8] et filius *Fridericus. Henricus de Burgus* [9], et fratres *Albertus Hilprant, Gotfridus de Lautz, Rupertus de Sindes.* Et de *Burgus* Romanel, Viventius, Bonellus, Alexius de servientibus S. Mariae etc. etc.

Anm. Abgedr. in *Eichh.* cod. prob. 56. — Die Bestätigung dieser Schenkung durch Papst Alexander III. vom 18. Oct. 1178 findet sich unter Nr. 145 dieser Samml.

1 *Hezilo de Sindes* oder v. Sins; Goswin I, 76 (ich citire auf diese Weise immer Röggels Uebersetz. in den histor. topogr. Beiträgen des Ferdinandeums) nennt ihn des Landes Kanzler; erscheint auch in der Urk. Nr. 139. Er selbst vergabete Leute und Höfe dem Kloster.

2 *Burgus, Sliniga* und *Chorzis* sind Burgeis, Schlinig und Kortsch im Vinstgau.

3 *Scluse* soll wahrscheinlich Schulles oder Schuls sein; *Sindes* ist Sins. Die übrigen Namen der Dörfer des Unterengadins sind alle fast unverändert.

4 Das Wort ist bei Eichh. als Ortsname mit gesperrter Schrift gedruckt, soll aber gewiß merce, d. h. mercedis bedeuten; nur so wird die Stelle verständlich. *Sandogin* heißt heutzutage noch Sandögnia, eine Feldgegend auf dem rechten Ufer des Inns zwischen Süs und Zernetz.

5 *Sampuoir* eine Alp der Ardetzer im Seitenthal gleichen Namens. *Ambia* ist mir unbekannt.

6 Bei Eichh. fehlerhaft: *Inthace.* Vergl. Beiträge des Ferdinand. V, 281.

7 Goswin meldet, die Befugniß *pennam levandi* hätten die nobiles viri, ac liberi conditionis domini *de Schengels* gehabt. l. c. I, 77.

8 v. Matsch.

9 Das sehr angesehene Geschlecht v. Burgus hatte seinen Sitz auf dem Schlosse Burghausen am Fuße des Marienbergs; es war mit den Grafen v. Ulten, aus dem Stamm der Eppaner, blutsverwandt. *Gosw.* l. c I, 75 und 80, Note 18 und 30.

138.

Gebhard v. Tarasp und dessen Schwestern schenken dem Kloster auf Marienberg Güter und Leute im Vinstgau und Unterengadin.

Dat. 1161.

In nomine Domini nostri Jesu Christi. Anno 1161 indictione nona, regnante *Friderico* nono anno, *Gebhardus de Traspes* sua bona voluntate et sana mente, et sorores *Irmegard, Adelhaid, Hedwig* dederunt sanctae Mariae in monte *Burgus* et omnibus ibidem Deo servientibus unam curticulam in vico *Nalls*, et aliam in monte iuxta sanctum Martinum cum omnibus ad eam pertinentibus, et cum familia; et unam curticulam in *Schlanders* summo vico cum vinea et cum aliis adiacentibus. Et unam curtim in medio vico *Burgus* cum omnibus pertinentibus et curtim in prato maiore, castrum, et ea quae pertinent. Unam etiam curtim in vico *Scullis*, in loco qui dicitur *Fontanaza* cum omnibus pertinentibus. Et unam curtim *Longoaqualaz* cum suis appendiciis. Et unam curtim *Ardezo* supra viam cum omnibus appendiciis. Et in *Tassima* in *Campatz* unum pratum in una alpe *Mutane*, et suam familiam de *Scullis* (hae multis capitibus constabat, quae nominatim enumerantur) falsitiam excipimus et ponimus de terra supradicta et nominata.

Curtim de *Salina* et curtim de *Zarnez*, de familia falsitiam ponimus in aliam familiam. Botium filium cum sociis suis. Hanc terram et hanc proprietatem recepit *Udalricus* ad tuendam et conservandam fratribus Deo servientibus in monte S. Mariae aeternaliter.

Si quis contra banc chartam et contra hoc privilegium temptare, contraire vel irrumpere voluerit, iram Sanctae Trinitatis incurrat, et maledictionem S. Mariae et omnium Sanctornm incurrat, insuper centum libras auri in cameram regis reponat. Tracta et facta charta in *Burgus* coram testibus. *Udalricus* qui pennam levavit. Huius negotii testes sunt *Artwic de Matia* et filius *Fridericus* etc.

Anm. Abgedr. in Eichh. cod. prob. 57. — Die päpstliche Bestätigung folgt unter N. 145 diese Samml.

[1] Gebhard v. Tarasp war Ulrichs II. Neffe. Seine in der Urkunde genannten Schwestern nahmen gleichzeitig mit ihrer Muhme Uta den Schleier. Vergl. Goswin Chron. und die Stammtafel.

[2] Nalls oder Nalles ist ein Dorf im Etschthal; Scullis Schuls; Tassima ist das Thal Tasna, das die beiden Gerichte Ob und Unter-Tasna im untern Engadin von einander scheidet; Campatz ist nicht Campogast wie Eichh glaubte, sondern die Alp Chiampatsch, die den Schulsern gehört.

139.

Ulrich II. v. Tarasp stiftet eine Klause ob der Grabstätte seiner Gemahlin Uta.

Dat. 1163 ohne Tag.

Notum sit omnibus Christi fidelibus praesentibus atque futuris. Cum domina *Uta* uxor domini *Udalrici de Traspes* in itinere sancti sepulchri in monastico habitu feliciter de hac vita migravit; quadam religiosissima *Berntrudis* nomine, quae itineris eius comes extitit, cum magna rerum ac thesaurorum dominae suae copia, omnibus videlicet fideliter reservatis, prospere ac feliciter rediit. Ipsa cum praenominatum maritum uxorem, suam beatae memoriae licet defunctam a remotis terrarum finibus reducturum cognovisset; instinctu S. Spiritus flebili voce suppliciter rogavit, quatenus eam apud sepulchrum dominae suae pro remedio animae eius, in una domuncula oratoria, solitariam obfirmaret.

Praedictus itaque *Udalricus*, huius monasterii fundator et auctor, satisfaciens petitioni suae closam construxit, eamque intus percuravit. Denique idem *Udalricus* omne praedium, quod in villa, quae dicitur *Corzes*, et omne praedium quod in alpe, quae dicitur *Finua*, possedit, huic ecclesiae in hunc modum, talique tenore tradidit, quatenus praedictam *Berntrudem*, et post mortem eius semper aliquis homo, sive masculus sive femina, pro remedio animae eius et parentum suorum, et uxoris suae beatae memoriae, quam de exteris finibus terrarum ad patrios lares collegit, a fratribus inibi commorantibus perpetualiter, plenarie et accuratissime procuretur.

Dominus itaque *Gebhardus* eiusdem loci abbas hoc privilegium manibus suis scriptum sigillo suo confirmavit. Huius rei testes: comes *Albertus*, et frater eius comes *Pertoldus de Tyrolis*. *Purchar-*

dus et *Swikerus de Malles, Gebozo de Schuls, Albertus de Sindes, Hezelo de Sindes, Hertwicus Poscan, Engilmar de Tyrolis, Chunradus de Schludern, Uto de Montelbon, Heinricus Bütrich, Chunradus* praefectus urbis de *Tyrolis, Chunradus de Malls, Chuno de Malls.* Haec facta sunt anno ab incarn. Domini M. C. L. XIII. *Friderico* imperatore regnante XII. anno.

Anm. Nach einer Abschrift im Kloster Marienberg abgedr. in *Eichh.* cod. prob. 58. — Das Jahr 1163 war das zwölfte nach der Königs- und das neunte nach der Kaiserkrönung K. Friederichs I.

[1] Uta v. Tarasp, Ulrichs II. Gemahlin pilgerte, so erzählt die Chronik Goßw. 93, um das Jahr 1161 „im Nonnenkleide zum Grabe des Erlösers; sie unterlag den Beschwerden der langen Reise. Berntrudis, eine fromme Dienerin, die sie begleitet, kehrte glücklich wieder, brachte die Kunde und viele treu bewahrte Schätze der Herrin mit. Kaum hörte sie, daß Ulrich beschlossen, den Leichnam seiner lieben Gattin übers ferne Meer in die heimathliche Erde zurückzubringen, drang sie in ihn mit Bitten und mit Thränen, daß er dann über deren Grabeshügel ein Kirchlein baue, wobei für sie ein einsam Kämmerlein. Der Graf (sic) in tiefer Trauer willfahrte dem frommen Wunsche und sorgte für Berntrudis Unterhalt. Auch nach dem Tode dieser Büßerin sollte die heilige Stätte nie verlassen bleiben; dafür gab er einen Hof zu Kortsch und was er in der Alp Finua besaß. In dieser Klause starb die einsame Berntrude bald darauf." Vgl. auch *Eichh.* Ep. Cur. 296.

[2] Finua könnte vielleicht die Remüseralp *Fenga,* in vall da Fenga, teutsch Fimberthal sein.

140.

Tauschvertrag zwischen Abt Gebhard zu Marienberg und Gebhard von Tarasp.

Dat. Marienberg 1167. (Ohne Tag.)

Anno ab incarnatione Domini M. CLXVII. indictione XV. *Friderico* imperatore regnante XIII. anno. Notificamus Christi fidelibus clericis et laicis tam presentibus quam futuris praedium, quod dominus *Ulricus de Taraspes* bona voluntate et sana mente sine contradictione pro remedio animae suae, vel parentum suorum coenobio *S. Mariae* in monte *Burgus* et monachis ibidem commorantibus tradidit. Dominum *Gebhardum* eiusdem loci abbatem cum consensu fratrum suorum, in praesentia advocati sui *Udalrici* praedictum praedium ad rectum comcambium domino

Gebhardo de Traspes tradidisse. Et hoc est, quod tradidit: unam curtem in villa *Vetans*, quam coluit *Benedictus*, cum omnibus sibi adiacentibus pascuis, pratis, aquis, cum quaesitis et inquirendis, et familiam, quae est *Benedictus* cum filis suis de *Schulles*, Albero filius Martini de Wilergerungus.

E contra venerabilis praedictus abbas per manus advocati sui *Udalrici* sine omni contradictione in rectum concambium ecclesiae suae recepit omne praedium, qnod praedictus *Gebhardus de Taraspes* habuit in alpe, quae dicitur *Slinige* et *Montfort.*

Charta tracta est et facta in *monte S. Mariae.* Huius vero concambii testes sunt: *Udalricus,* qui pennam levavit *de Mazes, Egino* frater ejus, *Chunradus de Burgus* etc. etc. Hoc vero privilegium, quicunque contradicere vel irrumpere voluerit, duodecim uncias auri secundum pondus regis *Karoli* ad cameram imperatoris persolvat. *Hezilo* cancellarius *de Sindes* hoc privilegium confirmavit, et ego *Habardus* sub vice sui scripsi.

Anm. Abgedr. in *Eichh.* cod. prob. 59. — Gebhard v. Tarasp, Ulrichs II. Neffe.

141.

Kaiser Friedrich I. bestätigt dem Kloster Marienberg die Schenkung Ulrichs (II.) v. Tarasp.

Dat. Ulm 9. Okt. 1169.

(Aus dem Archiv zu Marienberg.)

Fridericus Dei gratia Romanorum imperator Augustus. Imperialis clementiae consuevit benignitas divinae remunerationis intuitu, temporalia spiritualibus commutare, et omni negotio ad animae remedium spectanti commiserationis animum et pietatis operam clementer advertere. Quocirca notum facimus universis Christi imperiique nostri fidelibus tam futuris quam praesentibus, quod *Ulricus de Traspes*, vir liberae conditionis, ammonitionis divinae compunctus oraculo, propter animae suae, praedecessorumque suorum remedium, beatae Dei genitrici *Mariae in monte apud Burgus* contulit et donavit allodium suum libere et absolute absque omni haeredum praesentium seu futurorum reclamatione. Ut autem donationis huius traditio in aevum stabiliorem

habeat processum et liberior persistat; praedicta beatae Dei genitricis ecclesia singulis annis *Romae* super altare B. Petri principis apostolorum byzantium unum persolvet, ad insigne huius libertatis stabili memoria commendandum. Ut ergo haec largitio rata permaneat, et semper inconvulsa persistat, praesentem paginam auctoritatis nostrae sigillo insigniri iussimus et corroborari, quam quicunque ausu temerario infringere praesumpserit, gravem personae rerumque poenam et difficilem imperatoriae maiestatis incurret offensam.

Datum *Ulmae* anno dom. incarnat. M. C. L. XVIIII. indictione prima VII. Idus Octobris feliciter, amen.

Anm. Abgedr. in *Eichh.* cod. prob. 60; v. Hormays Werke II, 194. — Cit. in *Böhm.* regest. Reg. 1534.

Die Indiction soll *secunda* heißen. — Ueber dieses kaiserl. Diplom vgl. Guśw. Chron. teutsch v. Röggel 78 und 79.

142.

Kaiser Friedrich I. empfängt von Bischof Egino v. Ehrenfels die Schirmvogtei des Bisthums Cur zu Lehen für seinen Sohn Herzog Friedrich v. Schwaben und befreit ihn dafür von allem Hof- und Reichsdienst.

Dat. Meingen 16. Mai 1170.

(Original im bischöflichen Archiv zu Chur.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Fredericus* diuina fauente clementia romanorum Imperator augustus. | Quoniam quecumque utilia ac necessaria ex deliberatione consilii tractuntur, tenaci memorie sunt commendanda, specialiter | cum per nos et dilectum fidelem nostrum *Eginonem* [1] uenerabilem episcopum *curiensem* in presentia principum ac multorum aliorum fidelium nostrorum de aduocatia *curiensi* ex consilio ordinatum est, ne in obliuionem transeat presenti scripto iussimus commendari. Nouerit igitur tam presens etas | quam successura posteritas, quod prefatus princeps [2] noster *Egino* episcopus feodum aduocatie *curiensis* cum ipsa aduocatia filio nostro *Frederico* du | ci *Sueuie* eo iure concessit quod eam comes *Rodulfus de Bregenze* et postmodnm

comes *Rudolfus de Phullendorf*[3] obtinuisse dinosci | tur. Predictus autem filius noster hoc modo aduocatiam possidebit, ut nec ipse nec aliquis heredum uel successorum ipsius eam uel ex parte | uel ex toto cuique hominum umquam concedere attemptet. Quod si non obseruauerit omni iure in ea priuetur, et episcopus in quemcunque alium uelit transfe | rat. Nos uero beniuolentiam prefati episcopi et multimoda eius seruitia attendentes, ab omni seruitio curie nostre et imperii nostri quamdiu uixerimus | penitus eum absoluimus, et si forte nos contigerit uniuerse carnis uiam ingredi prefato episcopo superstite, filius noster rex *Heinricus* uice nostra ean | dem conditionem episcopo dum uixerit non infringat. Huius rei testes sunt. *Rudolfus Leodiensis* episcopus. *Bertoldus* dux *de Ceringe. Hugo* | palatinus comes de *Tuwingen.* Comes *Rudolfus de Phullendorf.* Comes *Ulricus* de *de Lenzeburg.* Comes *Hartmannus de Kir | berg.* Comes *Manegoldus de Uehringen.* Comes *Burcardus de Zolre. Conradus de Szuzenrieth* (sic). *Godefridus de Gundeluingen. | Egnolfus de Urselingen. Swicherus de Aspermont, et Ulricus* frater eius. *Heinricus* et *Ulricus* filii eius. *Cuonradus de Medezen*[5] et alii quam | plures. Fgo *Heinricus* cancellarius uice *Christiani Moguntine* archiepiscopi recognoui.

Signum dom. *Frederici* romanorum imperatoris inuictissimi. — Acta sunt hec anno dom. incarnat. M. C. LXX. Ind. IIII. | regnante domino *Frederico* rom. imperatore gloriosissimo | anno regni eius XVIII. Imperii uero XV. | (L. S.)

Datum apud *Meingen* XVIII. (XVII.) Kl. Junii feliciter amen.

Anm. Abgedr. in *Tschudi* Chr. I. 85. *Herrg.* Gen. II. 188. *Böhm.* regest. n. 2541 und hier nach genauer Vergleichung mit dem Orig. im bischöfl. Archiv. Das aufgedruckte Insigel ist gut erhalten. — J. U. v. Salis-Seewis dat. diese Urk. in s. hinterl. Schriften Abthl. I., 26 irrig mit 15. Jan.

[1] Bischof Egino aus dem Hause der Herren v. Ehrenfels bestieg den bischöfl. Stuhl als Nachfolger des hl. Adalgott oder *Algotus* im J. 1160. Als Anhänger der Gegenpäpste stand er zugleich auf der Seite des Kaisers dessen Gunst er auf jede Weise zu erwerben sich bemühte. In einer kais. Urkunde datirt Ulm 8. März 1166 (*Böhm.* regest. n. 2514), die er als Zeuge unterzeichnet, und selbst noch 1183 nennt er sich „*Electus*“ *Curiensis*, wohl deßhalb, weil er als Schismatiker die Weihe nicht erlangt hatte. Von 1170 an wurde seine bischöfliche Authorität nur noch jenseits der Berge anerkannt, wohin er sich zurückzog und muthmaßlich bis zu seinem Tode im Kloster Münster

seinen Wohnsitz aufschlug. Wann dieser erfolgte ist noch unausgemittelt, jedenfalls weder 1170 wie Guler, noch 1171 wie Tschudi und Joh. Ulr. v. Salis, noch 1174 wie Bruschius und Flugi sagen, denn wir werden ihn noch in Urkunden bis 1186 finden. Vergl. *Eichh.* Ep. Cur. ff.

² Egino ist meines Wissens der erste Bischof, dem das Prädikat Princeps beigelegt wird. Die Kastvogtei Cur, doppelt wichtig wegen der mailändischen Kriege Kaiser Friedrichs I., war des Titels wohl werth! —

³ Graf Rud. v. Pfullendorf, ohne männliche Leibeserben, hatte freiwillig die Schirmvogtei, die er von seinem mütterlichen Oheim Graf Rudolf v. Bregenz ererbt hatte, resignirt, zog 1180 in das h. Land und starb zu Jerusalem, wo er mit Schild und Helm begraben ward. Vergl. *Tschudi* Chr. I. 89. *Gulers* Raet. 134.

Ich füge am Schlusse dieser Urkunde S. 201 die für Rätien wichtige Geschlechtstafel der alten Grafen v. Bregenz nach Stälin bei, aus welcher die Verbindung des Grafen Rud. v. Pfullendorf, sowie diejenige der Grafen von Gamertingen (S. N. 117 dieser Samml.) mit denselben erhoben werden kann.

⁴ Den Namen Szuzenrieth schreibt Guler Schussenried. — Der hier genannte Schwiker v. Aspermont ist der nämliche kluge und tapfere Ritter, dem Kaiser Friedrich I. auf dem Hoftage zu Constanz am 4. März 1153 den bedenklichen Auftrag ertheilte, den Mailändern den Befehl zu eröffnen, sich jeder weitern Bedrückung der Stadt Lodi zu enthalten, und der sich desselben unter höchst schwierigen Umständen mit standhaftem Muthe entledigte. Vgl. des Zeitgenossen *Otto Morena* hist. S. R. J. in Murator. VI. columna 958. 966 et notas. — *Tschudi* Chron. I, 75.

⁵ Die v. Medezen waren ein uraltes rätisches Ministerial-Geschlecht, das seinen Namen von Masein bei Katzis hat. Daß Medezen das heutige Masein sei, geht auch aus den Urkunden v. 1156 Nr. 132 hervor. Wir werden dasselbe später wieder finden; Guler und Sprecher haben es in ihren Verzeichnissen nicht. Vgl. N. 136 Not. 3.

143.

Herzog Friedrich von Schwaben gestattet dem Kloster des h. Lucius, Güter-Schenkungen von jedem seiner Ministerialen anzunehmen, der sich in dasselbe aufnehmen läßt.

Nach 1170.

(Original im Archiv zu St. Luzius.)

In nomine Dei domini Nostri. . Ego *Fridericus* dei gratia *Sueuorum* dux. Uniuer | sis fidelibus in Christo salutem. Notum esse uolumus tam presentis | quam futuri seculi fidelibus quod nos fratribus *Sancti Lucii Churiae* | in honorem Christi omniumque sanctorum pro redemptione anime nostre atque | patris nostri et matris nostre indulsimus ut quicumque ex ministerialibus |

Tafel A.

Die Grafen von Bregenz-Buchhorn.

(Nach Stälin Würtemb. Gesch. I. 243 u. 559.)

Gotefrid, Herzog v. Alemannien. Schenkt um 708 an das Kloster St. Gallen. † 708 od. 709.

- Houching.
- Lantfrid, Herzog.
- Theutbald, Herzog v. Alemannien. 742. 746.

(Houching:)

- Nebi, auch Hnabi, Herzog. Gibt 720 die Zelle des heil. Galls in den besondern Schirm Karl Martells 724.
- Bercht. 724. Er und sein Bruder stellen dem Maior Domus den heil. Pirmin, Stifter v. Reichenau vor.

(Nebi:)

- Rodbert, Graf des Argen- u. Linzgaus.
- Immo † 798.

(Bercht:)

- Birchtilo, Berchtolsbaar-Graf. ux. Liutwiga.

N. N. Ux. Ragisinda.

- Gerold, Berchtoldsbaar-Graf. 786 790. baierisch. Markgraf 791. † 799.
- Hildegard, nat. 757. † 30. Apr. 783. Gem. Kais. Karls des Gr. u. Mutter K. Ludwigs d. Frommen.
- Ulrich I., Graf des Argen- u. Linzgaus. 802.

(N. N.:)

- Berchtold. † 802. Ux. Gersinda.

(Ulrich I.:)

- Ulrich II. Graf des Argengaus und Linzgaus.
- Rodbert, Graf d. Argen- und Linzgaus.

Von einem dieser beiden Brüder stammt: Ulrich III. s. Tafel B.

(Berchtold:)

- Chadaloch, Graf.
- Wago, Graf.
- Padelbert, Graf. — Ata, Nonne.

(Chadaloch:)

- Berchtold, Graf 826.

Die Grafen von Bregenz-Buchhorn. Tafel B.

Ulrich III.,
Argen- und Linzgau-Graf. 858.

Ulrich IV.,
Graf v. Bregenz und Linzgau 885.
Ux. Bertha.

Ulrich V. Graf um 919. Wohnte auf Buchhorn. Ux. Wendelgard.	Irmintrud, Aebtissin.	Gerold, 886. Ux. Engilbirg.	Berchta, Aebtissin.

Ulrich VI. Auch Anzuo u. Uzo genannt. Graf zu Bregenz. Er besass wichtige Herrschaften im obern Rätien; ohne Zweifel die Grafsch. Cleven, dann die des Engadins um 947, u. muthmassl. auch die v. Misox. Ux. Dietburg.	Adelhard, Graf in Buchhorn.	Burkhard, Abt zu. St, Gallen 959.

Ulrich VII. Graf zu Bregenz.	Marquard I. Graf. Wartau u. Sargans und (wahrscheinl. auch) die Grafschaft Misox waren sein Erbe. In hohem Ansehen bei Kais. Otto † bald n. 1032. ?	Liutfrid, Hr. z. Winterthur und des Oberengadins.	Gebhard, Bischof z. Constanz v. 980—996. Stifter v. Petershausen.	Richar, Kämmerer zu St. Gall. 959. wahrsch. Vat. d. Gr. Otto I (1058) dessen Sohn Otto II d. letzte Graf v. Buchh. war

(wahrscheinl.) Ulrich Graf v. Bregenz.	Eberhard Graf. 1040. 1045. 1050. 1067. Möchte auch die Grafsch. Misox besessen haben. (Ulyss v. Salis Frgm.)	Adalbert oder Albert, Graf zu Kyburg und Winterthur und des Engadins. † 1053 im Kampfe mit d. in Apullien eingebrochenen Normannen.

Rudolf der letzte Graf v. Bregenz; lebte noch 1142. Schirmvogt v. Cur.	Ulrich Graf v, Bregenz † 1097. Stift v. mehr. Gem. etc. Berchta Tochter K. Rudolfs von Rheinfelden.	Elisabeth Erb-Tochter. Graf Ulr. v. Pfullendorf, und Stifterin der Grafenlinie Pfullendorf-Bregenz,	Marquard II. Bekannt durch seine Fehden mit Abt Ulrich von St. Gallen. Wahrsch. Inhaber der Grafschaft Misox.	Adelheid Erbtochter. Gem. Graf Hartmanns v. Dillingen († 1121). Sie brachte ihm die Besitzungen d. Kyburg-Winterthurer-Grafen-Linie und das Engadin zu. Stammmutter des Hauses Dillingen-Kyburg.

Rudolf von Pfullendorf Graf. Nach s. Oheims Rud. v. Bregenz Tod, Schirmvogt v. Cur his ungefähr 1170. † 1180.	Adalbert. Graf.	Adelheid v. Dillingen. Gem. Graf Ulr. v. Gamertingen aus dem Hause Achalm, dem sie das Oberengadin zubrachte.

Digitized by Google

nostris in gratia nostra existentibus, ad eorum se conferre consortium uo | luerunt, uel de prediis suis ipsis quidquid cedere decreuerunt largam | a nobis atque plenam habeant licentiam, eo uidelicet tenore, ut eius | dem donationis, iustus atque potens aduocatus semper maneamus. | Huius rei testes sunt, comes *Otto de Kirchberc*, comes *Ludewicus de Helfinstain*, | comes *Hainricus de Veringen*, *Wittegouwus de Albegge*, ministeriales *Eberhardus* | et *Berchtoldus de Tanne*. *Ulricus de Asperomonte*, *Cuno de Rinegge*, *Burkardus de Blattün*, *Rudolfus et Goswinus de Amides*, *Diethericus et Hainricus de Viggun*.

Anm. Die Urkunde, an welcher das Sigel halb abgebröckelt noch hängt, trägt kein Datum. Der Aussteller Herzog Friedrich von Schwaben war ein Sohn Kaiser Friederichs I, der für ihn die Kostvogtey des Bisthums Cur erlangte. Als Herzog von Schwaben (seit 1167 bis zu seinem Tode) hieß er Friedrich V. Er begleitete seinen Vater auf einem Kreuzzuge, und nachdem derselbe am 10. Juni 1190 beim Baden ertrank, führte er das Kreuzheer nach Palästina, wo er bei der Belagerung Ptolomais 1190 starb. Somit fällt diese Urkunde zwischen 1170 und 1190, denn ohne Zweifel gerirte Herzog Friedrich in seiner Eigenschaft als Kastvogt des Bisthums sich auch als Kastvogt von St. Luzi. — Ein Ulrich v. Aspermont erscheint 1170 und ein Graf Heinrich v. Veringen 1181 als Zeuge.

144.

Vertrag entzwischen Bischof Egino von Cur und Gebhard von Tarasp.

Vor dem 24. Dezember 1177.

Notum sit omnibus praesentibus et futuris Deum diligentibus de discordia, quae facta est inter dominum *Egenonem* [1] *Curiensis* ecclesiae episcopum cum fidelibus suis, scilicet cum domino *Udalrico de Traspes* [2], et domino *Eginone de Mazia* [3], ac ministeriales ecclesiae Curiensis, et inter dominum *Gebhardum de Traspes*, et inter confoederationem eorum.

Dominus namque *Udalricus de Traspes* secundum praeceptum Domini omnibus suis pro haereditate coelesti volens abrenuntiare, sanctam Mariam Dei genitricem, et sanctam ecclesiam matrem suam haeredem sibi facere disposuit, talique tenore complevit. Nobiliores quosque ministerialium suorum cum omni posteritate suorum, et praediis eorum, et insuper partem castri, quod *Traspes* dicitur, cum omnibus appenditiis suis infra *Clusam* sitis

haereditario iure ad eum pertinentibus S. Mariae ad *Curiensem* ecclesiam libere contradidit. Reliquos vero, scilicet humiliores de familia sua, et quidquid habere visi sunt, ad coenobium *S. Mariae*, quod de patrimonio suo construxerat, dedit [4]. Ex his quoque omnibus, quae ecclesiae Dei donaverat, quartam partem, quae vulgo falsitia dicitur, tam in hominibus quam praediis, secundum ritum provinciae, praedicto *Gebhardo* filio fratris sui ex integro contradidit. Advocatiam vero *montis S. Mariae* huius coenobii consanguineo suo *Eginoni de Mazis* hoc tenore delegavit, ut advocatiam a persona, quae praefato loco praefuerit, ipse et quilibet successorum suorum suscipiat: curtem quoque unam ad *Sculls* sitam eidem advocato cum advocatia commendandam hac conditione ordinavit, ut hominibus loci ipsius nullam exactionem nec violentiam per se, nec per aliquam subvectam personam inferat, praeter quod sponte dare voluerint, aut propter aliquos excessus dare debuerint. Nihil etiam intra coenobium, nec in electione abbatis, nec in qualicunque re ordinare vel agere, nisi ab abbate vel monachis aliqua necessitate vocatus praesumat. Hospitationes tam apud ipsos, quam apud villicos eorum omnino interdictas esse sciat, nisi aliqua gravi necessitate semel in anno compulsus alio diverti non possit. Haec graviter ferens dominus *Gebhardus*, filius fratris domini *Udalrici*, videlicet advocatia et caeteris bonis patrui sui se privatum, nec iis, quae a patruo suo voluntarie ei oblata fuerant, contentus, omnibus, quae patruus suus ecclesiis Dei donaverat, dominari temptabat. Unde contigit, ut partem castri, quod *Traspes* dicitur, quae ad *Curiensem* pertinebat ecclesiam, homines ipsius invaderent et militibus episcopi captis, et pessime occisis, castrum ditioni eorum subdiderunt. Quibus compertis dominus *Egno* episcopus curiensis, et praefatus *Udalricus*, et dominus *Egino* advocatus cum ministerialibus Curiensis ecclesiae castrum praedictum obsiderunt, et tam nefarios praesumptores ad deditionem compulerunt, castroque recepto, et iusiurando, de quibus volebant, sumpto, ad propria reversi sunt. Dominus vero *Egino* Curiensis electus sciens esse scriptum, quod beati sunt pedes pacem portantes, iniuriarum suarum immemor cum aliis sapientibus de reconciliatione eorum tractabat, eosque ad colloquium in domum suam, scilicet *Monasterium* [5], vocabat, sicque reconciliationis eorum ordo procedebat: primo dominus *Gebhardus*

pro iniuria a militibus suis *Curiensi* ecclesiae illata domino suo episcopo satisfaciens, hac ratione gratiam suam ipsius obtinuit, partem scilicet castri, quod *Traspes* dicitur, et omne, quod haereditario iure infra *Clusam* ad eum pertinebat, si absque haerede, de propria videlicet carne, moriretur, ad *Curiensem* ecclesiam donavit; insuper et praedium suum super *Pontalt* ad praesens in manus episcopi ad curiensem ecclesiam dedit; cuius praedii alteram partem patruus eius dominus *Udalricus* ad eandem ecclesiam iam pridem donaverat. Episcopus autem partem praedicti castri, et omnia infra *Clusam* sita, quae dominus *Udalricus* ad Curiensem ecclesiam dederat, ad confirmationem amicitiae, et ut patruo suo adeo lubentius reconciliaretur, domino *Gebhardo* in beneficium concessit. Haec de reconciliatione episcopi et domini *Gebhardi* dicta sufficiant. Nunc de amicitiae conventione inter dominum *Ulricum* et dominum *Egnonem de Matiis*, et dominum *Gebhar. um* dicendum est. Dominus itaque *Ulricus* praedium quoddam in *Glurns* situm domino *Egnoni de Macis* pro recipienda advocatia *montis sanctae Mariae* donavit, eoque domino *Egnoni*, filio fratris sui [6] ea conditione, sicut ante domino *Egnoni*, fideliter delegavit. Super haec et alia (m) curtim ad *Stullis* [7] sitam, quam pater praedicti *Gebhardi* ad coenobium *montis sanctae Mariae* donaverat, ad confirmationem amicitiae illi reddidit, et ut omnia, quae ipse de sua haereditate ecclesiis Dei ordinaverat, rata et inviolata existerent, quartam quoque partem plenarie omnium praedictorum, quae ecclesiis ordinaverat, quae ipse dum viveret, retinere debuerat, ad praesens illi dimisit: quae quarta pars ei nominata, et ab ipso locudata, ac benigne suscepta est. Adhuc etiam omnia praedia militibus beneficiata, praeter illa, quae domino *Egnoni* dederat, et praeter duo beneficia, scilicet domini *Hilteboldi* in *Hiltolvingen* situm, et domini *Sibandi de Selbinis* [8], ex integro illi tradidit; et omnes homines suos nobiles et ignobiles infra *Telles* degentes sub praesenti potestati eius donavit. Et de *Curiensi* ecclesia tria beneficia unum in *Curunes* [9], et aliud in *Scharles*, et tertium in *Samadenus* [10], quod retinet *Marquardus de Digisen* (sic) [11]; haec omnia causa dilectionis illi donavit, ac dimisit. Insuper et beneficium, quod in *Cumana* ecclesia visus est habere, illi reliquit, et ubicunque posset, absque dispendio rerum suarum, illi se profuturum promisit. E contra dominus

Gebhardus assensum praebens omnibus, quae patruus suus de rebus suis ordinaverat, et sacramento propria manu facto omnia abdicavit, de quibus in iis ecclesias Dei vel patruum suum inquietare posset, et quae patruus suus, vel ipse pro amore sororum suarum [12], sanctis monialibus tradiderant, et sacramento facto firmavit et ecclesiis Dei omnia perpetualiter et inviolabiliter conservanda digne stipulatione dimisit; praeter unum militem, nomine *Sigibandum* [13], non tamen episcopi nomine, ministerialium consensu retinuit. Si vero contra haec, quod absit, temerario ausu facere temptaverit, vel in advocatia *montis S. Mariae* contra privilegium quid fecerit, eiusdem ecclesiae cum curte careat, eamque dominus *Egino* vel filius eius vel proximus haeres eius secundum datum privilegium possideat, et praedium suum in *Vetanes* situm, obtentu Curiensis episcopi, et ministerialium, et advocati eiusdem ecclesiae, monachi *montis S. Mariae* libere possideant; et insuper CC. marcas *curiensi* episcopo, quicunque fuerit, et domino *Udalrico* patruo suo, et domino *Egnoni* advocato, vel eius haeredi expendat, de quibus et fideiussores dedit, quorum ista sunt nomina: *Albertus de Rotunde* [14], *Purchardus* et *Swigerus de Mals*, *Hezil de Sindes*, *Otho* et *Ulfinus de Muntelbane*, *Udalricus de Malles*, *Chunradus de Tartsch*, *Mar. de Laute*. Haec in praesentia domini *Egenonis* Curiensis electi acta sunt anno M.C.LXXXIII. Testes praesentes adfuere dominus *Henricus* advocatus cum tribus filiis suis *Egnone*, *Friderico*, *Chunrado*. Ministeriales curiensis ecclesiae: *Adelbertus de Rotunde*, *Purchardus*, *Swigerus*, *Udalricus*, *Waltherus*, *Wernherus de Malls*, *Henricus de Slanders*, *Chunradus de Tarzis*, *Marquardus de Laute*, *Chunradus* frater eius, *Chunradus de Laute*, *Sigfridus de Sulle*, *Swigerus* de *Burgus*, *Marquardus* et *Geberhardus de Fliez*; *Egino*, *Fridericus*, *Hermannus*, *Sigfridus Restin*; de ministris, *Gebezo de Slues*, *Hezil de Sindes*, *Egino de Corzi* [15] etc. etc. et alii quam plures.

Abgedr. in *Eichh.* cod. prob. 64. — Das Datum 1183 bei Eichhorn ist ganz falsch. Ulrich II. v. Tarasp starb nach Goswin schon am 24. Dezember 1177; der vorliegenden Richtung aber hat er wie aus dem Inhalt derselben bestimmt hervorgeht, noch persönlich beigewohnt; somit kann dieselbe nicht erst 1183 statt gefunden haben. Der Widerspruch löst sich, wenn man von Alb. Jäger (Beiträge des Ferdinand. V, 281) vernimmt, daß in Goswins Orig. die Randglasse „M C L XXXIII tunc viveval pfalus dms. episc." durch den spätern Abschreiber in den Text der Urkunde aufgenommen, und diese auf solche Weise datirt wurde. — Ueber diese Transaction vgl. Gosw. v. Röggel 90 u. ff. *Eichh.* Ep. Cur. 81 und 297.

Anm. [1] Ueber Bischof Egino aus dem Hause v. Ehrenfels vergl. die Noten zu Urkunde N. 112.

[2] Ulrich II. v. Tarasp.

[3] Egino v. Matsch der ältere, dem sein Vetter Ulr. v. Tarasp die Schirmvogtei über Marienberg unter Hintansetzung seines Neffen Gebhard v. Tarasp aufgetragen hatte, starb 1192. *Eichh.* Cod. prob. 298.

[4] Vergl. über diese Schenkungen die Urk. N. 136, 137 und N. 138.

[5] Das Kloster Münster, wo der Bischof, der nur im östlichen Theile seines Sprengels anerkannt wurde, seinen Wohnsitz hatte.

[6] Diese Stelle ist offenbar corrupt, wie schon Alb. Jäger in den Beiträgen des Ferdinandums V, 281 bemerkt, und sollte heißen: eamque (scil. advocatiam) dom. *Gebhardo* filio fratris sui etc. delegavit.

[7] Soll wohl Scullis (Schuls) heißen.

[8] Wahrscheinlich unrichtig gelesen oder geschrieben.

[9] *Curunes* ist sicher nicht Scharans oder Ciranes wie *Eichh.* in seiner Note meint, sondern Graun rom. *il Corun* zwischen Nauders und Mals.

[10] *Samedenus* ist gewiß Samaden im ob. Engadin.

[11] Corrupte Lesart des Originals. Es ist dieses der nämliche Marquard v. Tinzen, der in der Urkunde vom 25. März 1160 (N. 136 dieser Saml.) als Zeuge erscheint Die v. Tinzen waren ein sehr angesehenes Ministerial-Geschlecht, das ich in Urkunden des 15. Jahrh. zum letzten Male finde.

[12] Irmengard, Adelheid und Hedwig v. Tarasp, die 1161 im Frauenstifte Münster den Schleier nahmen. Vgl. die Stammtafel.

[13] Vielleicht der Ritter Sigiband v. Fließ, dessen Goswin 78 als eines Wohlthäters von Marienberg erwähnt.

[14] Die Edlen v. Rotund, deren Burg, noch zu Campells Zeiten bewohnt, zwischen Münster und Taufers in Ruinen liegt, waren Taraspische und später des Bisthums Cur Dienstmannen.

[15] Die hier genannten edlen Ministerial-Geschlechter: v. Mals, v. Sins, v. Montelbon, Tartsch, Schlanders, Burgus, Fließ und Cortsch sind bekannt; Laute ist von Latsch, Slues oder Slus ist nicht im Engadin, sondern bei Burgeis. Sulle und Restin könnten wohl Schuls und Reschen bedeuten.

145.

Papst Alexander III. bestätigt dem Kloster Marienberg die freie Abtswahl und alle ihm von Ulrich und Gebhard von Tarasp und dessen Schwestern geschenkten Besitzungen.

Dat. 18. Okt. 1178.

Alexander episcopus servus servorum Dei, dilectis filiis *Gebhardo* abbati *sanctae Mariae* in *Burgus*, eiusque fratribus tam praesentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum.

Quotiens illud a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dignoscitur, animo nos decet libenti concedere, et petentium desideriis congruum inpartiri consensum. Eapropter etc. etc. *pro more.* Ecclesiam baptismalem *S. Georgii* in vico *Sculle*, capellam *S. Petri* in vico *Ramusse*, capellam *S. Jacobi* in *Salira* cum ipsa curte, capellam *Ingenuini* cum curte in *Schlanders*, capellam *S. Martini* cum praedio in *Passyre.* Quidquid iuris habetis in vico *Ardeze* et in vico *Vetane* et in vico *Sculle* et in vico *Sinde*, et in vico *Ramusse.* Praeterea quidquid iuris habetis in vico *Nudre* et in *Ezinthal* et in vico *Wenns* et in vico *Flieze* et in vico *Burgus.* Curtes in *Broilo* et in medio vico, quas dederunt *Udalricus* monasterii vestri fundator et filius fratris sui *Gebhardus* et sorores ipsius; et alia praedia in vico *Cortzes* et in vico *Glurne*, et quidquid iuris habetis in vico *Nocturnes* et in vico *Plaires* et in vico *Algunda*, et in vico *Maiis* et in vico *Nalles* et caetera vobis pie et rationabiliter collata. — — Liceat quoque vobis clericos et laicos e seculo fugientes liberos et absolutos ad conversionem recipere, et eos sine contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in eodem loco professionem aliqua levitatete sine abbatis sui licentia fas sit de claustro discedere; discedentem vero absque litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Obeunte vero te nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successore, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia praeponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel fratrum pars sanioris consilii, secundum Dei timorem et beati Benedicti regulam praeviderint eligendum. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extremae voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverunt, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum assumuntur corpora. Ad indicium autem huius ab apostolica sede perceptae protectionis, bysantium unum annis singulis nostrisque successoribus persolvetis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, praefatum monasterium temere perturbare — — *et reliqua ut in aliis bullis.*

Datum *Tusculani* per manus *Alberti* sanctae Romanae ecclesiae presbiteri cardinalis et cancellarii XV. Kl. Novembris indict. XI.

Incarnationis dominicae anno. M. C. L. XXVIII. Pontificatus vero domini *Alexandri* papae III. anno XX.

Aus dem Archiv zu Marienberg abgedr. in *Eichh.* cod. prob. 60. — Es ist diese Bulle eine Bestätigung der Schenkungen Ulrichs II. und seines Neffen Gebhard v. Taraſp vom J. 1171.

146.

Papſt Alexander III. beſtätigt dem Frauenkloſter Schennis ſeine Beſitzungen.

Dat. Tuskul. 24. Okt. 1178.

Auszug. Die Beſitzungen des Kloſters im heutigen Graubünden ſind:

In *Geninnes* (Jenins) praedium cum vineis. In *Cizurs* (Zitzers) et in *Varres* (ohne Zweifel Vazes oder Vatz) partem decimarum. In *Malanzes* partem decimae vini. In *Phalers* (Fellers) tres mansos. In *Luuene* (Luwen ob Jlanz) mansum.

Datum *Tusculani* VIIII. Kalendas Nov. indictione XII. Incarnat. dom. anno M. C. LXXVIII. Pontificatus vero dom. Alexandri papae III. anno XX.

Vollſtändig abgedr. in *Eichh.* ep. Cur. 61.

147.

Kaiſer Friedrich I. ertheilt auf Fürbitte des Ritters Rud. v. Caſtelmur, den Bergellern das Jagd- und Fiſcherei-Recht, den Zoll zu Vicoſuprano u. A.

Dat. Augsburg 12. Mai 1179.

Auszug. Kaiſer Friedrich I. thut kund, es ſei vor ihm erſchienen, ſein getreuer Ritter Rudolf v. Caſtelmur, Feldoberſter und des Reichs Vicarius jenſeits des Julier-Gebirgs bis zum Schloſſe Mezzola, um ihm Namens des Biſchofs zu Cur und der demſelben unterworfenen Völkerſchaften, für die unlängſt erfolgte Beſtätigung ſeiner Freiheiten, die anmit neuerdings beſtätigt werden, den gebührenden Dank zu ſagen. Bei dieſem Anlaße habe derſelbe gebeten, es möchte den Bewohnern des obern

Bregells die freie Jagd und Fischerei und der Zoll bewilligt werden. Diesem Gesuche habe er, der Kaiser, in Betracht der großen Dienste, die der Bittsteller, sowie auch die Leute seines Landes bei verschiedenen Anläßen, und namentlich unter den Mauern der rebellischen Stadt Mailand ihm geleistet, wo selbiger drei seiner Söhne verlor, er aber mit den Kriegsleuten seiner Nation der erste gewesen, der in dieselbe eingedrungen, gnädig entsprochen, und ertheile anmit dem Volke des obern Bregells die freie Jagd und Fischerei, die Erze und das Recht zu Vicosuprano einen Zoll von vier Imperialen von jedem Saum Waare zu beziehen, die durchgeführt werden. Auch soll kein anderer weiterer Zoll als derjenige der Reichsvogtei jemals gestattet werden; Alles unter der Bedingung, daß Straßen und Brücken zu allen Zeiten für den Dienst und das Bedürfniß des Reichs wohl verwahrt werden. Dat. Augsburg 1179. May 12. im 27 Jahr der Reg. (Die Indict. ist in der Abschrift nicht angegeben.)

Anm. Das Original dieses Privilegiums, das seit längerer Zeit abhanden gekommen ist, befand sich laut einer handschriftlichen Notiz des längst verstorbenen Podesta August Redolfi vom 1755, dazumal noch im Archiv von Ob Porta. Wir haben den obigen Auszug einer italienischen Uebersetzung des Documents entnommen, die im Jahr 1780 geschrieben wurde, und im Privatarchive der Familie v. Castelmur zu Coltura sich befindet.

[1] Die Unterwerfung der Mailänder erfolgte am 1. und die Zerstörung der Stadt Mailand am 26. März 1162. Bei allen seinen italienischen Feldzügen und insbesondere bei der Erstürmung dieser Stadt hatte Kaiser Friedrich I. rätische Hülfsvölker, die mit besonderer Auszeichnung dienten. Vergl. *Sprech.* Pall. 77. *Guler* Chron. 132.

[2] Urkundlich erscheint der Name v. Castelmur, eines alt-rä*schen Adels-Geschlechts, dem wir in den Urkunden des 13. Jahrh. öfters begegnen werden, hier zum ersten Male. Wohl könnte dieses der nämliche Rudolf v. Castelmur sein, der im J. 1193 den Andr. v. Marmels zur Freilassung des auf seiner Durchreise nach Italien gefangenen päpstlichen Cardinal-Legaten Cincius zwang. Er und seine stets rüstigen Bregeller hatten nicht blos Pflicht und Beruf für die Sicherheit des Septmer Bergpasses zu sorgen, sondern auch Ansehen und Macht genug um den And. v. Marmels zur Ordnung zu weisen. Sprech. rät. Chronik. 83 und 84 hält denselben, ohne zureichenden Grund, für einen Planta und J. U. v. Salis-Seewis (hinterl. Schrift. Abth. I, 29) für einen Valz.

148.

Bischof Ulrich II. von Cur verzichtet bei Anlaß der allgemeinen Kirchenversammlung zu Rom auf sein Bisthum.

Dat. 1179.

Bischof Ulrich II. aus dem Hause der Freiherren von Tägerfelden, ward um 1168 Abt zu St. Gallen, und ungefähr drei Jahre später zugleich auch als Bischof zu Cur an Statt des verdrängten Bischofs Egino berufen. Im Jahr 1179 wohnte er der Synode zu Rom bei, bei welchem Anlaße er, da der Besitz zweier Kirchen dem XIII. Canon widersprach, und ihm die Wahl unter beiden gelassen wurde, auf das Bisthum verzichtete und die Abtei beibehielt. Der Mönch Burkard von St. Gallen, des Bischofs Zeitgenosse, berichtet in Libro de casibus Monasterii S. Galli (abgedruckt in Goldast. Script. rer. alamanic. I. P. I, 65) folgendes:

„Post hunc (Wernherum abbat.) ecclesiae *S. Galli* regimina suscepit *Vdalricus* ab omnibus fratribus in abbatem promotus etc. Huius itaque mores et actus circa sibi iniunctum ministerium cum describere cupiam, nil aliud quam modestiam, pietatem et misericordiam, mansuetudinem et humilitatem circa ipsum vigere notavi. Eleemosynarum vero largitorem eximium fuisse oculis propriis conspexi et experimento cognovi etc. Cum esset igitur in huius coenobii regimine tribus annis et paulo plus, honestate sua et meritis suis et honesta fama exigentibus, in Episcopatum *Curiensem* promotus est. Quem cum octo annis per electionem tantum tenuisset, in concilio *Alexandri* Papae, optione accepta, quam harum dignitatum vellet accipere, quia ambabus secundum canones praeesse non potuit, abbatiam ex devotione elegit, Episcopatum vero, quatenus elationis vitium declinaret, in presentia totius concilii refutavit."

Anm. Die Quelle, aus der diese Notiz geschöpft ward, ist nicht jedermann zugänglich; deßhalb glaubten wir sie hier geben zu dürfen. Sie dient zugleich als Widerlegung der von Guler Raet., 134 b, ohne Angabe seines Gewährsmannes, beigebrachten Anschuldigung, daß Bischof Ulrich II. ehrgeizig und hochfahrend gewesen sei.

149.

Bischof Heinrich II. von Cur unterzeichnet als Zeuge ein Diplom Kais. Friedrichs I. zu Gunsten des Bischofs von Freisingen.

Dat. Regensburg 13. Jul. 1180.

Auszug. Der Kaiser befiehlt nobili viro *Henrico de Brunesvic* quondam Dux Bavariae et Saxoniae (Heinrich der Löwe), dem Bischof Albrecht v. Freisingen, das von dem Erstern zerstörte Veringen, nebst dem von ihm nach München verlegten Marktrechte zu restituiren. Unter den Zeugen erscheint gleich nach dem Bischof von Padua und unmittelbar vor demjenigen von Mantua: „*Hainricus* electus *Curiensis.*" Dat. *Ratispone* in solemni curia 1180. III. Id. Jul. indict. XIII. anno regni 29. imp. 26.

Abgedr. in *Leibnitii* script. rer. Brunsvicens. III, 674. *Hund* I, 115. *Meichelbeck* I, 365. Orig. Guelph. III, 345. *Dumont* corp. univers. dipl. I, wo sich der Druckfehler *Cariensis* statt *Curiensis* eingeschlichen hat. *Böhm.* reg. Reg. n. 2626.

Ich erwähne dieser Urkunde als der ersten, in welcher Heinrich v. Arbon als Bischof zu Cur genannt ist. Guler 134 meldet, daß er gleichzeitig Domherr zu Cur und zu Salzburg war. Sein Vorgänger Bruno, nach Tschudi (Chron. I, 89) aus dem Hause von Räzüns, war am 1. Febr. 1180 gestorben. Jenseits des Gebirgs regierte noch fortwährend (und wie wir aus der folgenden Urkunde N. 151 sehen werden, mindestens bis 1186) Bischof Egino v. Ehrenfels. Ueber Bischof Heinrich, der wahrscheinlich 1193 mit Tod abging, vgl. *Eichh.* Ep. Cur. 83. Guler l. c.

150.

Papst Lucius III. bestätigt dem Kloster Disentis, unter Abt Walther II., die Besitzungen in Italien, sowie auch die Pfarrkirche zu Brigels, nebst der Kapelle des h. Eusebius und derjenigen zu Schlans.

Dat. Verona 11. Jan. (1184).

Lucius Eps seruus seruorum Dei. Dilectis filiis, *Walterio* abbati, et capitulo *Disertinensis* ecclesiae salutem at apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est, nos facilem praebere consensum et uota quae a rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. Ea propter dilecti in Domino filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, possessiones uestras, quas iuste et pacifice habere noscimini uobis

et ecclesiae uestrae authoritate apostolica confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus. In quibus haec propriis duximus exprimenda uocabulis. *Ausconam* cum omnibus pertinentiis suis. Ius patronatus duarum capellarum, sanctorum Blasii, Galli et Stephani prothomartyris. Praedium situm a fluuio *Dagunda* usque *Gugi* cum et usque *Vareia;* allodium de *Cambri*, praedium de *Cunbri*, praedium *Amurizun*, *Asgoila*, *Atanimat*, *Adaguna*, *Accursenna*, *Apiumbia*, *Adulfaga*, ius patronatus ecclesiae *Adminae* (aliter Adimne), *Adiumengae*, *A centum valle*, *Alucarne*, *Cadampni*, *Nauate*, *lacosa*, *piura*, *prununa*, *Pladamia*, *Muracrolae*, *Euuardae*, *Grantulae*, *Lucim*, *Farrariam*, *Beledae*. In *Brigel* ecclesiam parochialem cum duabus capellis scilicet *B. Eusebii* et capellam de *Sclaunes*, iura quoque omnia et libertates, quae monasterio uestro ab imperatoribus seu regibus sunt collatae, nec non honestas et rationabiles consuetudines in eodem monasterio, hactenus obseruatas perpetuam habere decernimus firmitatem. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostrae confirmationis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare praesumpserit indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum *Veronae* III. Id. Januarii.

Anm. Das Original dieser Bulle ist nicht mehr vorhanden und wir geben sie buchstäblich nach der in Jideph. Fuchs Dok. Samml. fol. 5 enthaltenen Abschrift.

Eichhorn, der, ohne sie zu liefern, ihrer erwähnt (Ep. Cur. 230), meldet, Abt Walther II. († 1203 Aug. 27.) habe sie im Jahr 1186 von Papst Lucius III. erhalten. In der Bulle selbst ist keine Jahrzahl angegeben, da jedoch Papst Lucius III., der am 1. Sept. 1181 erwählt und fünf Tage später geweiht wurde, schon 1185 Nov. 24 starb (*Böhm.* regest. Reg. XXI), so folgt daraus, daß Eichhorns Angabe irrig ist. Ich datire um so mehr mit 1184, als auch der in der Note zu N. 129 dieser Sammlung gelieferte Bericht über die Schenkung des Grafen Wido v. Lomello, der Bulle des Papsts Lucius dieses Datum mit Bestimmtheit beilegt.

Ueber den Inhalt dieses Diploms vergleiche die unter N. 129 dieser Sammlung enthaltene Urkunde König Friedrichs I. vom Jahr 1154 und die derselben beigegebenen Noten.

Abt Peter v. Pultingen zu Disentis ließ von dieser Urkunde ein Vidimus fertigen, das vom 8. Juni 1402 datirt ist, dessen Original aber ebenfalls nich mehr existirt.

151.

Einverständniß zwischen Bischof Egino von Cur und dem Kloster Marienberg, wegen des Frauenstifts zu Münster und der Kirchen zu Schuls und Burgeis.

Dat. 1186 ohne Tag.

Universa, quae consilio aut sententia prudentium aguntur, ut in statu maneant firmiori, scripti memoria debent aeternari. Nos igitur *Egino* Dei gratia *Curiensis* episcopus ad omnium notitiam volumus pervenire de controversia, quae vertebatur inter claustrum *S. Mariae de Monte*, et claustrum *S. Joannis in Monasterio*, quae claustra sita sunt in valle *Venusta*, unum Monachorum, et aliud monacharum. Asserebat nempe abbas, monachas ad eius possessionem et quaedam bona earundem ad monasterium suum pertinere: e contra dicebant monachae, monasterium earum ab omni subiectione monachorum semper liberum fuisse, impetrante *Udalrico* [1] pio fundatore utriusque monasterii, quod etiam constabat ex earum privilegiis. Vertebatur etiam controversia inter *Curiensem* episcopum et praedictum abbatem: proponebat iam praedictus abbas adversus *Curiensem* episcopum, quod ecclesiam de *Schuls*, quam iure fundi ex donatione sui fundatoris [2] ad claustrum suum pertinere affirmabat, et quod iniuste possidendo eam detineret. Episcopus vero supradictam ecclesiam suam et antecessorum suorum semper fuisse approbationibus multis ostendebat; addebat etiam episcopus, quaedam praedia *Curiensis* ecclesiae ad praedictum monasterium iniuste translata fuisse, quorum restitutionem instanter exposcebat. Gratia divina tandem cooperante in transactionem quamdam ipsae partes convenerunt; episcopus enim deliberato consilio ecclesiam suam in *Burgus* cum omni iure fundi monasterio *S. Mariae de Monte* tradidit, hac tamen conditione interposita, ut abbas illius monasterii curam iam dictae ecclesiae semper a *curiensi* episcopo recipiat, et omnia iura ab antiquo instituta et exhibita eidem episcopo reddat; videlicet in palefredis, in lectis, in vehiculis et in pellibus hircinis [3]; et in quarto anno redemptionem decimarum, quae vulgo dicitur Zuwart [4], de omnibus bonis ecclesiae praelibatae, in duobus decanatibus nostris videlicet vallis *Engadinae* sexaginata siliquas, vallis *Venustae* centum siliquas, tertiam partem grani, tertiam carnis, tertiam

casei. Quodsi abbas saepedicti monasterii tertio commonitus denominata servitia *Curiensi* episcopo exhibere neglexerit, eodem iure, quo ecclesias alias cogit episcopus, cogat et istam. Insuper etiam allodia, de quibus conquerebatur episcopus, supra memorato claustro pacifice demisit, ut ulterius similia his non contingant, nisi cum communi consensu episcopi et chori. Item dominus abbas omnibus querelis, quas habebat adversus monachas, tam de earum possessione, quam de praediorum retentione in manum episcopi abrenuntiavit, et quaerimoniam, quam habuit de superius dicta ecclesia in *Schulles*, in manum domini episcopi remisit. Item saepedictus abbas communicato consilio fratrum suorum centum et triginta modios de decimis ecclesiae in *Burgus* Curiensi ecclesiae tradidit. Episcopus et abbas tenentur ad invicem hanc transactionem auctoritate apostolica confirmare. Haec autem acta sunt anno gratiae M.C.LXXXVI. in praesentia D. D. clericorum *Chunr. de Schengels*, *Joannis de S. Valentino*, *Hawardi de S. Zenone*, *Alberti de Lautes*, *Gebhardi de Malles*, *Swikeri de Tubers*, *Udalrici de Prada*. Affuerunt etiam laici, videlicet D. *Egino* advocatus *de Macis*, *Fridericus de Glurns*, *Henricus de Glurns*; *Burgusinenses*; Burchardus, Conradus, Henricus, Swikerus, Benedictus, Clemens, Mel. et alii quam plures. Ut haec pagina robur firmitatis obtineat, sigillo nostro iussimus communiri.

Abgedr. aus dem Marienb. Arch. in *Eichh.* cod. prob. 67. — Vergl. Gosw. v. Röggel 98 und *Eichh.* Ep. Cur. 297. — Der Vergleich wurde im J. 1217 durch Papst Honorius III. bestätigt.

Anm. [1] Ulr. II. v. Tarasp wird hier nach der Meinung Eichhorns nur in dem Sinne Stifter des Frauenklosters zu Münster genannt, als dasselbe vorzugsweise durch seine Schenkungen vom J. 1161 geäufnet und gewissermaßen neu gestiftet wurde. Ob Kaiser Karl der Große der ursprüngliche Stifter gewesen sei, muß ich dahin gestellt sein lassen, bemerke aber (mit Beziehung auf die Urk. N. 30 und meine Note zu derselben), daß, wenn nicht stichhaltigere Gründe dafür aufzufinden sind, als lediglich die Bemerkung *monasterium Tuberis*, jene Annahme mir nicht hinlänglich begründet scheint. Vergl. *Eichh.* Ep. Cur. 347.

[2] Eberhard v. Tarasp vgl. die Urk. N. 102 u. d. Anmerkungen zu derselben.

[3] *Palefredum* ein Zelter; *vehiculum cum lecto* ein Schlitten um rücklings darauf zu sitzen und *pelles hircinae* zu Schuhen. Gosw. v. Röggel 100. not. 71.

[4] Röggel l. c. 99 übersetzt die einschlägige Stelle in Goswins Chronik: „Die Zehnten derselben Kirche (zu Burgeis) in den zwei Churer-Dekanaten im Engadin und Vinstgau sollen im vierten Jahre — was man Zuwart nennt — abgelöset werden nach altem Brauch."

152.

Kaiser Friedrich I. bestätigt dem Kloster Allerheiligen den Ort Schaffhausen, das Praedium in Mayenfeld nebst der Investitur der Kirche daselbst, und dessen übrige Besitzungen.

Dat. Biengen 26. April 1189.

In nomine sancte et individue Trinitatis *Fridericus* Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Regia pietate et misericordia commoniti aecclesiarum Dei paci et tranquillitati prouidere. et que recte statuta sunt confirmare satagimus. Ea propter omnium Christi nostrorumque fidelium tam futurae quam praesentis aetatis industriae notum esse volumus. quod *Eberhardus* quondam comes venerabile quoddam cenobium apud villam *Scaphusam* in suae proprietatis fundo aedificavit, et beato Petro obblatum in ius perpetuum et tutelam apostolicae sedis consensu et concessione imperatoris augusti *Heinrici* IIII. absque illius contradictione contradidit. Quicquid igitur immunitatis a sacrosanctae Romanae aeclesia presulibus ipsi loco collatum est, et a felicis memoriae *Heinrico* IIII. Romanorum imperatore augusto itemque *Heinrico* imperatore augusto V. et piae memoriae patruo nostro *Cuonrado* secundo augusto nos quoque concedimus et lege in perpetuum valitura roboramus. Ipsum ergo locum *Scaphusin* cum omnibus pertinentiis suis quesitis et inquirendis ad potestatem et dominium abbatis et fratrum presentis decreti pagina pertinere statuimus. Praedium in *Ilnuowa* ab *Adelperto* comite contraditum cum aeclesia et decimis quas in nostra presentia obtinuerat a *Gotefrido* comite in plena curia *Wormatiae* coram patruo nostro *Chuonrado* secundo augusto. Item predium in *Luppinis* cum inuestitura aecclesiae quam quidem *Otto* piae memoriae comes de *Chilichperch* [1] ad tempus usurpatiue et contra iustitiam ad tempus ditioni suae vendicare attemptavit, communicato autem nostro consilio, multis habitis obinde alternis qnaerimoniis ipsam tandem inuestituarum praedia quoque quae ea hereditatis successione eodem in loco sibi contigerant ipse cum filiis suis nobis coram penitus abdicavit, et iam dicto coenobio legitime contradidit etc. Has et ceteras possessiones eidem monasterio sunt

tempore nostri regiminis legitime collatas, nulli persone cuiuscunque sit dignitatis liceat perturbare sed omnia integre conseruentur, quatenus illic Deo seruientes ab omni inquiete liberi sub nostra et successorum nostrorum defensione optate libertatis gratia potiantur. Si quis uero temerarius aduersus has confirmationis nostre litteras sciens uenire temptauerit C. libras auri componat. Et ut hec inconuulsa permaneant, hanc inde scribi iussimus paginam manu propria corroborantes et testes subternotati facimus filii nostri *Fridericus* Sueuorum dux, *Otto*. *Chunradus* et dominus prepositus.... in ...., *Udalricus* comes de *Berga*, *Berehtoldus comes de Holzze*, *Wittegowe de Albegge* et ceteri perplures.

Dat. *Biengen* VI. Kal. Maii. anno dom. incarn. MCLXXXIX. Indict. VII.

Abgedr. im *Cod. dipl. Alemann.* N. 987, wo jedoch der Schluß fehlt. In *Neug.* cod. dipl. II, 117 ebenfalls unvollständig. Das Original befindet sich im Archiv zu Schaffhausen. Der gegenwärtige Abdruck enthält die nach dem Original mir von m. Fr. Dr. M. Kirchhofer mitgetheilten Berichtigungen, sowie auch deu Schluß der Urk. — Cit. in Stäl. Wirtemb. Gesch. II, 410.

[1] Der hier genaunte Graf Otto v. Kirchberg ist ohne Zweifel der zweit dieses Namens, ein Sohn Graf Eberhards und Bruder des in der Urk. ve 16. Mai 1170 (s. N. 142 dies. Samml.) als Zeuge genannten Grafen Hartmann. Urkundlich erscheint er zum ersten Male 1160 mit seinem Vater und zum letzten Male 1185. Vergl. Stäl. II, 408 und 409.

[2] J. U. v. Salis-Seewis (hinterlass. Schriften I, 27) meldet, daß es vielleicht Graf Otto v. Kirchberg war, der um 1150 den Domherren von Cur Leute und Güter in Schiers schenkte, worans dann das sogenannte Capitelgericht entstand. Den urkundlichen Beweis dieser Schenkung aufzufinden, ist mir bis dahin leider nicht gelungen; Graf Otto dürfte jedenfalls nicht der Schenker gewesen sein, sondern wohl eher sein Vater Eberhard, der von 1127 bis 1166 erscheint.

153.

Kaiser Karl's des Großen letzter Wille über die Theilung seines Reichs.

Dat Theodonis villa (Thionville) 6. Feb 806.

(Auszug.) Imperator Caesar *Carolus*, Rex Francorum invictissimus et Romani Rector Imperii etc., omnibus fidelibus

sanctae Dei ecclesiae et cuncto populo catholico, praesenti et futuro, gentium ac nationum, quae sub nostro imperio ac regimine constitutae sunt.

Sicut omnibus vobis notum esse, et neminem vestrûm latere credimus, quomodo nos divina clementia, cuius nutu ad occasum tendentia saecula per successiones generationum reparantur, tres nobis dando filios, magno nos miserationis ac benedictionis suae ditavit munere, quia per eos secundum vota nostra et spem nostram de regno confirmavit, et curam oblivioni obnoxiae posteritatis leviorem fecit. Ita et hoc vobis notum fieri volumus, quod eosdem per Dei gratiam filios nostros regni a Deo nobis concessi, donec in corpore sumus et post nostrum ab hac mortalitate discessum huius a Deo conservandi regni vel imperii nostri haeredes relinquere, si sic divina Majestas annuerit, optamus. Non ut confuse atque inordinate, aut sub totius regni dominatione iurgii controversiam eis relinquamus; sed trina partitione totum regni corpus dividentes, quam quisquis illorum tueri vel regere debeat, portione distribuere et designare voluimus, eo videlicet modo, ut sua quisque portione contentus iuxta ordinationem nostram et fines regni sui, qui ad alienigenas extenduntur, cum Dei adiutorio nitatur defendere, et pacem atque caritatem cum fratre custodire.

Divisiones vero a Deo conservati et conservandi imperii vel regni nostri tales facere placuit, ut Aquitaniam totam et Uvasconiam (excepto pago Turonico) et quicquid inde ad Occidentem adque Hispaniam respicit et de civitate Nivernis, quae sita est super fluvium Ligerim cum ipso pago Nivernense, pagum Avalensem atque Alsensem, Cabillionensem, Matisconensem, Lugdunensem, Gaboiam, Moriennam, Tarentasiam, Montem Cinisium, vallem Gegusianam usque ad Clusas et inde per terminos Italicorum montium usque ad mare, vel usque ad Hispanias continetur, hoc est, illam portionem Burgundiae, et Provinciam ac Septimaniam, vel Gothiam, *Ludovico* dilecto filio nostro consignavimus.

Italiam vero, quae et Longobardia dicitur, et Boioariam, sicut Tassilo tenuit, exceptis duabus villis, quarum nomina sunt Ingoldestat et Lutrahahof, quas nos quondam Tassiloni beneficiavimus, et pertinent ad pagum, qui dicitur Nortgouve, et de Alemannia partem, quae in Australi ripa Danubii fluminis est, et de ipso fonte Danubii, currente limite, usque ad Rhenum

fluvium in confinio pagorum Cletgouve et Hegouve in locum qui dicitur Auge: et inde per Rhenum fluvium sursum versus usque ad Alpes; quicquid inter hos terminos fuerit et ad meridiem vel orientem respicit, una cum ducatu *Curiensi* et pago Burgouve (al. Durgouve), *Pipino* dilecto filio nostro ordinamus.

Quicquid autem de regno nostro extra hos terminos fuerit, id est, Franciam et Burgundiam, excepta illa parte, quam Ludovico dedimus, atque Alemanniam, excepta portione quam Pipino adscripsimus, Austriam, Neustriam, Thuringiam, Saxoniam, Frisiam et partem Baioariae, quae dicitur Northgouve, dilecto filio nostro *Carolo* concessimus, ita ut Carolus et Ludovicus viam habere possint in Italiam ad auxilium faciendum fratri suo, si ita necessitas extiterit, Carolus per vallem Augustanam, quae ad regnum eius pertinet, et Ludovicus per vallem Legusianam. Pipinus vero et exitum et ingressum per Alpes Noricas atque *Curiam.*

Haec autem tali ordine disposuimus, ut si *Carolus*, qui maior est natu, priusquam ceteri fratres diem obierit, pars regni quam habebat, dividatur inter *Pipinum* et *Ludovicum*, sicut quondam divisum est regnum inter nos et fratrem nostrum *Carolomannum*, eo modo ut *Pipinus* illam portionem habeat, quam frater noster *Carolomannus* habuit, *Ludovicus* vero illam partem, quam nos in illa partitione suscepimus. Si vero *Carolo* et *Ludovico* viventibus, *Pipinus* debitum humanae naturae compleverit, *Carolus* et *Ludovicus* dividant inter se regnum, quod ille habuit. Et haec divisio tali modo fiat, ut ab ingressu Italiae per Augustam civitatem accipiat *Carolus* Eboreiam, Vercellas, Papiam, et inde per Padum fluvium termino currente usque ad fines Regiensium et ipsum Regium, et civitatem Novam, adque Mutinam usque ad terminos sancti Petri. Has civitates cum suburbanis et territoriis suis, atque comitatibus, quae at ipsas pertinent, et quicquid inde Romam pergenti ad laevam respicit de regno quod *Pipinus* habuit, una cum ducatu Spoletano, hanc portionem, sicut praediximus, accipiat *Carolus.*

Quicquid autem a praedictis civitatibus vel comitatibus Romam eunti ad dexteram iacet de praedicto regno, id est portionem quae remansit de regione Transpadana, una cum ducatu Tuscano usque ad mare Australe et usque ad Provinciam, *Ludovicus* ad augmentum sui regni sortiatur. Quod si ceteris superstitibus

Ludovicus fuerit defunctus, eam partem Burgundiae, quam regno eius adiunximus, cum Provincia et Septimania sive Gothia usque ad Hispaniam *Pipinus* accipiat, *Carolus* vero Aquitaniam atque Vuasconiam. etc. etc.

Si causa vel intentio controversiae talis inter partes propter terminos et confinia regnorum ortae fuerint, quae hominum testimonio declarari vel definiri non possint: tunc volumus ut ad declarationem rei dubiae iudicio crucis, Dei voluntas et rerum veritas exquiratur, nec umquam pro tali causa cuiuslibet generis pugna vel campus ad examinationem indicetur etc..

Super omnia autem iubemus, ut ipsi tres fratres curam et defensionem ecclesiae sancti Petri simul suscipiant, sicut quondam ab avo nostro Carolo et baetae memoriae genitore Pipino rege, et a nobis postea suscepta est, ut eam cum Dei adiutorio ab hostibus defendere nitantur et iustitiam suam quantum ad ipsos pertinet et ratio postulat, habere faciant. Similiter et de ceteris ecclesiis, quae sub illorum fuerint postestate, praecipimus ut iustitiam suam et honorem habeant, et pastores et rectores venerabilium locorum habeant potestatem rerum, quae ad ipsa pia loca pertinent, in quocumque de his tribus regnis illarum ecclesiarum possessiones fuerint etc. etc.

De filiabus autem nostris, sororibus scilicet praedictorum filiorum nostrorum, iubemus ut post nostrum ab hoc corpore discessum, licentiam habeat unaquaeque eligendi, sub cuius fratris tutela et defensione se conferre velit. Et qualiscunque ex illis monasticam vitam elegerit, liceat ei honorifice vivere sub defensione fratris sui, in cuius regno degere voluerit. Quae autem iuste et rationabiliter a condigno viro ad coniugium quaesita fuerit et ei coniugalis vita placuerit, non ei denegetur a fratribus suis, si et viri postulantis, et foeminae consentientis honesta et rationabilis fuerit voluntas.

De nepotibus vero nostris, scilicet praedictorum filiorum filiis qui eis vel iam nati sunt, vel adhuc nascituri sunt, placuit nobis praecipere, ut nullus eorum per quaslibet occasiones quemlibet ex illis apud se accusatum sine iusta discussione atque examinatione aut membris mancare, aut excoecare, aut invitum tondere, sed volumus ut honorati sint apud patres vel patruos suos, et obedientes sint cum omni subiectione, quam decet in tali consanguinitate esse.

Hoc postremo statuendum nobis videtur, ut quicquid adhuc de rebus et constitutionibus, quae ad profectum et utilitatem eorum pertinent, his nostris decretis atque praeceptis addere voluerimus, sic a praedictis dilectis filiis nostris observetur atque custodiatur, sicut ea quae de his iam statuta et descripta sunt, custodire et observare praecipimus.

Haec autem omnia ita disposuimus, atque ex ordine firmare decrevimus, ut quam diu divinae maiestati placuerit nos hanc corporalem agere vitam, potestas nostra sit super a Deo conservatum regnum atque imperium istud, sicut hactenus fuit in regimine atque ordinatione, et omni dominatu regali atque imperiali, ut obedientes habeamus filios nostros, atque Deo amabilem populum nostrum cum omni subiectione, quae patri a filiis et imperatori ac regi a suis populis exhibetur. Amen.

Dieses Instrument ist vollständig abgedruckt in *Dumont* corps univ. diplomat. l. 4. *Goldast* constitut. imp. I. 145. *Baluzii* Capitular. reg. Francor. I. 439. *Baronii* annal. eccl. IX num. 24. *Du Chesne* SS. II. 88. *Bouquet* V. 771. *Le Cointe* Ann. VII, 60. *Walter* II, 215. *Böhm.* regest. Karolor. num. 181.

Der obige Auszug ist nach dem Abdrucke bei Dumont, der die abweichenden Lesarten am Rande liefert. Ich bemerke blos noch, daß Pipin mit Hinterlassung eines Sohns Bernhard, der im Königreich Italien ihm nachfolgte, im Jahr 810, und Karl ohne Kinder im J. 811, somit beide vor dem Vater starben.

154.

König Conrad II. schenkt dem Bischof Waldo II. und der Kirche zu Cur das Kloster Disentis mit allem was dazu gehört.

1002.

In nomine sanctae et induiduae Trinitatis. *Conradus* Dei gratia rex inuictissimus. Scimus bene nec ignorare nos conuenit, in quo imperio, qua peritia, qua vel omni uirtutum administratione regni gubernacula tranctanda sint, ea namque si minus caute minusque sapienter imperator quisque tractauerit, facile regnum ex diuersis rerum tempestatibus, commotum perturbatur, facile omnium malorum fluctibus subuertitur. Oportet igitur, ut omnium rerum subtili pertractatione dispensemus, omnia caute faciamus, in regno nostro personarum discretionem diligenter seruemus, quod cui credendum, quod negandum sit, perpendamus. Verum tamen

fidelium nostorum duntaxat honestis petitionibus obtemperantes mansuetudinem comite beneuolentia non obliuiscamur. Quamobrem hoc retro maiorum nostrorum exemplo inducti, omnibus fidelibus nostris tam futuris quam praesentibus notum esse uolumus, quod nos ob interuentum cancellarii nostri *Heinrici* nec non et aliorum fidelium nostrorum sanctae *Curiensis* ecclesiae praesuli uenerando *Uldoni*, successoribus ipsius praefatae sedis futuris episcopis monasterium *Desertinae* cum omnibus pertinentiis suis donauimus ed quidquid de eo ad regalem pertinuit potestatem, irrefragabili concessione cessimus. Et ne aliquando in regno nostro magna uel parva persona ius potestatemque eiusdem loci et monasterii cum omnibus pertinentiis suis, praefato nostro scilicet episcopo *Uldoni* suisque successoribus contradicere praesumat, firmiter praecipimus, quod ut uerius credatur ab omnibus, ac diligentius obseruetur, manu propria confiirmauimus et nostro sigillo insigniri iussimus. [1]

Anm. Das Original dieser bis dahin nirgends abgedruckten Urkunde ist nicht vorfindlich. Den gegenwärtigen Abdruck babe ich der von Kais. Karl IV. dem Bischof Peter I. von Cur, unterm 29. Mai 1364, ertheilten Bestätigung jener Schenkung entnommen. Aber auch das Original dieser Bestätigung, einst im Archive zu Disentis, ist vernichtet. Ich fand jedoch eine Abschrift, in den mir von meinem lieben Freunde Subprior Gall. Morel mitgetheilten, zu Einsiedeln aufbewahrten Litteris Disert. des dortigen Fürstabts Placidus. Die Schenkung sowohl als deren Bestätigung waren dem fleißigen Eichhorn unbekannt; doch meldet er (Ep. cur. 227), daß Sprecher in seiner Pall. raet. p. 67. und Guler in seiner Rätia p. 104 einer solchen kaiserlichen Schenkung erwähnen. Letzteres ist richtig, und da wenn auch nicht K. Conrads Original-Schenkung, so doch mindestens Kais. Carls IV. Bestätigung, im Archiv zu Disentis von Abt Placid. Raimann von Einsiedeln vorgefunden und copirt worden ist, so begreife ich nicht, mit welchem Fug und Recht der Verfasser der *Synops. annal. monast. Disert.* auf fol. 8 b. das Faktum in Abrede stellen und mit leidenschaftlicher Heftigkeit dieselbe als eine Verläumdung Gulers und Sprechers bezeichnen durfte.

Bemerkenswerth ist, daß das Bestätigungsdiplom von 1354 zu Disentis aufbewahrt wurde. Sollte vielleicht einer der Nachfolger Bischof Peters I. die Unrechtmäßigkeit der Schenkung aus deren Erneuerung einsehend, das Instrument aus freien Stücken dahin extradirt haben?

[1] Das Datum der Schenkung ist nicht angegeben und dessen Feststellung bietet einige Schwierigkeiten dar. Jedenfalls haben Guler und Sprecher und alle diejenigen sich geirrt, die solche K. Conrad I. zuschreiben und folglich Bischof Waldo I. als den Beschenkten bezeichnen, denn K. Conrad II., der

in der Bestätigungsurkunde ausdrücklich als Aussteller des Schenkungsdiploms genannt ist, ward König am 6 Jun. 1002, Kaiser 26. März 1027 und starb 4. Jun. 1039, — Bischof Waldo I. aber war längst und zwar schon um das J. 949 gestorben. Dagegen lebten zu K. Conrads II. Zeiten zwei Bischöfe, denen die Schenkung gemacht worden sein könnte, nämlich Waldo II., der nach Eichhorn von 995 bis ins Jahr 1002, und sein Nachfolger Uldaricus I., der von 1002 bis 1026 regierte. Udo könnte nun möglicher Weise eine verstümmelte Abkürzung von Udalrich sein, und dieser war allerdings der Mann dazu, eine solche Schenkung zu seinen Gunsten zu provociren, zumal er sich kein Gewissen daraus machte, die Kirche des h. Florin zu Remüs zum Nachtheil seines Domcapitel einzusacken. Es kann aber Udo auch wirklich Waldo bedeuten und diese Annahme scheint mir die wahrscheinlichere. Dann mußte die Schenkung im J. 1002 stattgefunden haben. Hierzu kömmt, daß die bündnerischen Geschichtsschreiber den Beschenkten durchgängig Waldo nennen, wenn sie schon irrthümlich Waldo I. darunter verstehen.

155.

König Heinrich IV. bestätigt die Freiheiten des Klosters Disentis unter Abt Atames.

1073.

Das Original dieses Diploms existirt nicht mehr. Die im Archive des Domcapitels zu Cur aufbewahrte *Synopsis annal. monasterii Disertin. msc.* fol. 9. b, meldet hierüber unter obigem Datum Folgendes:

„*Henricus* quartus, *Agnetis* matris precibus, libertatem immunitatemque Disertinensis monasterii, a parente suo concessam, confirmat."

Vergl. *Eichh.* ep. Cur. 228.

156.

Schwicker v. Aspermont schenkt zum Heil seiner Seele dem Kloster Pfävers 100 Mark Gold.

Dat. 1120.

Anno ab incarnato domino 1120. Ego *Swicardus de Aspermonte,* [1] nobilis, uisitans cum bono animo venerabile monasterium *Fabariense,,* mecum prudenter cogitabam quomodo de bonis meis

terrenis, quibus ex larga Dei beneuolentia abundo, beatissimos uiros praefati monasterii placarem, ut ipsos apud districtum iudicem promtos intercessores habere possem. Cumque hac deliberatione animum in bonorum affectuum desiderio et vitam in bono proposito circumflecterem, misit Deus in mentem meam, ut diuiti uena facultatum mearum praefati monasterii fratres oblatis 100 auri marcis patrimonii mei ditarem. Hoc meum votum audiens praestantissimus *Heinricus* imperator, huius executionem mandauit et approbauit. Et ut haec charta sic confirmata nunquam irrita fiat, propria manu eam sigillavi et in praesentia multorum nobilium abbati et fratribus supplicaui, ut mei et peccatorum meorum semper memores essent. Actum in monasterio, in nomine domini feliciter amen. *Swikerus de Aspermonte* militiae dux.

Abgedr. in K. Wegelins Regesten der Abtei Pfävers N. 37, nach dem Transsumpt der Pfäferser Urk., das im J. 1556 gefertigt worden, mit der Bemerkung, daß das an der Spitze befindliche Datum sehr augenscheinliche Correkturen erlitten habe. Der Schluß der Urkunde, mit der Qualification des Ausstellers als „militae dux“, ist wohl nur ein späterer Zusatz.

[1] Der Name des edlen nun längst erloschenen Geschlechts v. Aspermont erscheint hier zum ersten Male. Ob der hier genannte Schwicker der nämliche sei, der 33 Jahre später Kaiser Friedrichs I. Gesandter an die Mailänder war, kann ich mit Gewißheit nicht sagen; ich glaube es hauptsächlich deßhalb, weil ich den Schluß als einen später, zur nähern Bezeichnung des Wohlthäters, hinzugefügten Satz ansehe.

157.

Kaiser Lothar bestätigt die Freiheiten des Klosters Disentis.

1136.

Das Original dieses dem Abt Walther I. v. Disentis ertheilten Diploms ist nicht mehr vorhanden. In der Synopsis annall. monast. Disert. fol. 10 ist hierüber folgende kurze Notiz:

„Anno 1136 *Lotarius* imperator omnia monasterii *Disertinensis* iura libertatesque, pridem ab aliis imperatoribus concessas, confirmat.“

Vgl. *Eichh.* l. c. 229.

158.

König Heinrich VI. bestätigt die durch den Bischof und die Gemeinde zu Como dem Kloster des h. Luzius und dessen Leuten bewilligte Zollfreiheit.

Um 1190.

Henricus Dei gratia Romanorum rex et semper augustus, omnibus ad quos haec pagina pervenerit, gratiam suam et bonam voluntatem. Notum vobis esse volumus, quod dilectus noster *Cumanus* episcopus dilectum nostrum abbatem de *Sancto Lucio*, et omnes ad ipsum pertinentes ab omni telonio sui episcopatus perpetuo, pro remedio animae suae, nobis rogantibus absolvit. Consules quoque praenotatae civitatis et commune, dicto abbati concesserunt ut quidquid in suo episcopatu vel alias ad usus suos, vel ipse vel sui emerent, in bona pace per suum episcopatum ad propria reducerent, Ne ergo quisquam de caetero huiusmodi concessionem infringere praesumat, hanc paginam nostro sigillo munitam eidem abbati contulimus, cum appenso cereo sigillo regio de filo serico.

Agedr. in den *Annal. Praemonstr.* P. II. 70 cod. prob. Der Güte des Hochw. Abts Alois im Stift zu Vilten bei Innsbruck verdanke ich die Abschrift. Das Datum ist nicht angegeben.

Es ist wohl nur eine Verwechslung, wenn Eichh. (Ep. Cur. 318) berichtet, König Heinrich VI. habe das Kloster des h. Lucius von allen Zöllen in der Diöcese „Cur" befreit. — Abt zu St. Luzius war damals Vigilius.

159.

Herzog Konrad von Schwaben bewilligt Schenkungen an das Kloster Curwalden.

Zwischen 1191 und 1196.

Orig. im bischöflichen Archiv zu Cur.

Qui es trinus et unus miserere nobis. † Ego *Cuenradus* Dei gratia | *Suevorum* dux notum facio omnibus fidelibus orthodoxis, tam presentibus quam futuris quod ob | amorem divine Marie, et propter reverentiam cultus eius qui aufert spiritum principum, licitum feci | et libere concessi omnibus mihi quo-

cumque modo subditis scilicet fidelibus ministerialibus seu propriis hominibus, siue | etiam eis qui sub patronatu nostro sunt tam liberis quam seruis, ut se sua et qualiacunque tam mobilia quam | immobilia sine revocatione uel impedimento nostro uel officialium nostrorum conventui qui | est *Curwalde*, possint et debeant legitime conferre. Hanc igitur concessionem auctoritate | mea firmiter et irreuocabiliter confirmatam summo et omnipotenti deo et sancte matri domini nostri | Jesu Christi quantum ad predictum locum deuote condonaui scriptisque perseuerantibus commendans sigilli mei | signaculo, contra caducam humanarum mentium fluxibilitatem perenniter et | legaliter dedicavi, per dominum nostrum Jesum Christum qui cum deo patre et spiritu sancto uiuit et regnat | solus verus deus per omnia secula seculorum trinus et unus, amen. — Das Sigel hängt.

Wörtlich abgedruckt nach dem Orig. im bischöfl. und dem im Archive zu S. Lucius befindlichen Chartular des Klosters Curwalden fol. 12. Das Datum fehlt. Konrad von Schwaben, Kaiser Friedrichs I. dritter Sohn, war Herzog von Schwaben von 1191 bis zum 15. Aug. 1196. Ich halte ihn für den Aussteller dieser Urkunde.

160

Kaiser Heinrich VI. verpfändet an Egeno, Vogt von Matsch, das Thal Veltlin für Leistung von Kriegsdiensten.

Dat Pisa 22. Mai 1191.[1]

(Aus dem Archiv zu Curburg, im Tirol.)

Henricus Dei gratia Rom. Imperator semper augustus, nobili uiro *Egenoni* aduocato *de Amazia*[2] fideli suo dilecto gratiam suam et omne bonum. Cum, sicut ex parte tua nobilis uir *Wernherus* comes de *Homberg*, dilectus fidelis noster, nuper nobis exposuit, cum quadraginta uiris armatis de *Alemania*, nobis et imperio in *Lombardie* partibus , a festo purificationis beate uirginis transacto proxime, cura seruieris et cum eisdem armatis uidelicet quadraginta uiris, equis et armis decenter expeditis, usque ad annum completum a dicto festo purificationis computandum, in *Italia* uel alibi ad beneplacitum nostrum, sicut idem comes nobis tuo nomine promisit, nobis seruire debeas fideliter

et constanter, tibi propter hoc quadragintas marcas argenti tenore presentium, promittimus largiendas, et pro eisdem uallem terre *Valteline*, cum castro *Trisiue*, [3] de lacu *Cumarum* usque ad districtus et territoria dicta *Burmser* per te et legitimos tuos heredes tenendum et possidendum, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis usque, tibi uel heredibus tuis predictis de prefata summa pecunie per nos uel successores nostros Imperatores uel Reges Romanorum, perceptis interim in sortem minime computandis, plenarie satisfiat, harum serie duximus obligandnm. Tibi nihilominus promittentes, quod quamprimum nostram praesentiam accesseris, iuxta ordinationem ac arbitrium dicti Comitis, ultra prefatam summam pecunie, quam tibi daturam promisimus, pro huius modi seruitio facto et faciendo, per te ut premittitur, tibi generosius respondere curabimus, ac etiam de stipendiis que tibi et armatis tuis predictis pro tempore iuxta consuetudinem curie nostre rationabiliter debentur, tibi et ipsis satisfactionem debitam impendemus. Mandamus igitur uniuersis communitatibus et hominibus in dictis ualle et castro morantibus, firmiter per presentes quatenus obligatione predicta durante, tibi et heredibus tuis predictis in omnibus nostro nomine humiliter pareant et intendant, ac de iuribus redditibus et obuentionibus ex eisdem integraliter respondere procurent. Harum testimonio litterarum nostre maiestatis sigilli robore signatorum. (sic!)

Dat. Pysis XI. Kal. Junii. Regni nostri anno quinto. Imperii uero primo.

Anmerk. Abgedr. mit dem unrichtigen Dat. 18. Mai 1190 in A. Jägers Engadein. Krieg im J. 1499 mit Urk. Innsbr. 1838. S. 169. — In *Böhm.* regest. fanden wir die Urk. nicht. Auch *Quadrio* Dissert. u. Ul. v. Salis Marschlins Staatsgeschichte des Veltlins, scheinen sie nicht gekannt zu haben.

[1] Wenn das Jahr der Kaiserregierung, wie wir nicht zweifeln, richtig ist, so entspricht demselben das angegebene fünfte Jahr des Königthums auf keine Weise. Als Kaiser wurde Heinrich VI. am 15. Apr. 1191 zu Rom durch Papst Coelestin III. gekrönt, es war aber dieses das 22. seit seiner Königskrönung, die am 15. Aug. 1169 stattfand. Vergl. *Böhm.* reg. Reg. 134 u. 148.

[2] Ueber Egeno v. Matsch, Schirmvogt zu Marienberg, vergl. die Urk. N. 144 u. Not. 3. Das Geschlecht beißt bei Quadrio durchgängig Venosta, wegen seiner Herkunst aus dem Vinstgau. Vergl. *Quadrio* I. 229.

[3] *Trisiue* das heutige *Trisivio* bei Sondrio.

161.

Egeno v. Matsch übernimmt die Schirmvogtei des Klosters Marienberg unter den durch Ulrich II. v. Tarasp festgesetzten Bedingungen.

Dat. 5. Febr. 1192.

Dum cuncta, quae sub tempore fiunt, cum tempore labente defluere atque transire cogantur etc. Hinc est utique, quod ego *Egino de Matias* tam praesentis quam futuri temporis Christi fidelibus praesenti scripto notum fieri cupio, quo tenore vel iure advocatiam *montis S. Mariae* suscepi.

Felicis itaque memoriae de *Traspes Udalricus* nomine, suae volens aedificationis utilitati et comoditati, utpote bonus fundator prospicere, ne post eius discessum futuris advocatis, velut quibusdam moris est, praefatum monasterium libere liceret offendere, advocatiam eius una cum curte, quam specialiter ad hoc destinavit, a manu abbatis commendatam semper suscipi debere constituit; et hoc factum in praesentia *Adelgotti* quondam *Curiensis* episcopi auctoritatis suae scripto corroborari fecit, quatenus id perpetuo ratum permaneret. In processu vero temporis, cum se iam dictus *Udalricus* mundanae conversationi subtrahere disponeret, patri meo, quasi consanguineo dilecto sibi et fideli *Eginoni de Matias*, praefatam advocatiam in fide sua commisit, ipseque pater meus coram memorato episcopo non opprimendi desiderio, sed defendendi, eam cum praefata curte suscepit, et iuramento confirmavit, quod infra claustri septa, seu in electione abbatis, seu in aliis monasticis constitutionibus nullam penitus potestatem, nisi vocatus, haberet, et homines ad idem claustrum pertinentes nulla violentia vel exactione quae vulgo *Prego* dicitur, opprimeret.

Postquam autem ad me patris mei haereditas pervenit, cognita veritate praedicti fundatoris institutis, quia iustitia renuente non debui, contradicere pertimui. Unde praescripto iuramento praestito, quod videlicet ex litteris praetexati episcopi patrem meum fecisse didici, potius divinae remunerationis intuitu, quam gratia temporalis lucri, committenti mihi domino *Friderico* abbate, defensionis suae curam laboremque paterno ductus exemplo subii, et simul curtem ad hoc spectantem recepi. Quia vero advocatia haec saepe praenominata, quemadmodum praedictum est, ad me

descendit, nulli successorum meorum ius aut potestatem, aliter post me eam suscipiendi vel habendi, dereliqui.

Huius rei testes sunt: *Henricus* et *Albero de Wanga, Chunradus de Matias, Hezilo de Schengels, Burchardus de Malles. De. Lautis: Marquardus* cum *Chunrado* fratre *Chunrado* filio, et alio *Chunrado,* Gotfridus, Egino, Nanno, Chuno. De *Glurns*: Bertholdus, Heinricus, Egino, Chunradus. De *Burgus*: Fridericus etc. De *Sluderno*: Albertus etc. De *Nudris*: Marquardus etc. De *Monasterio*: Wernherus etc. De *Tubris*: Gerungus. De *Sluis*: Fridericus etc.

Ego *Egino* tradidi hanc chartam anno dominicae incarnationis MCXCII, imperii vero domini *Heinrici* anno secundo, indictione XI. die nouarum Februarium.

Anmerk. Abgedr. in Eichhorn cod. prob. 68. — Kaiser Heinrich VI. ward am 15. Apr. 1191 zu Rom gekrönt. Die Indiction ist nicht richtig angegeben, es soll X heißen.

Egino v. Matsch ist der Sohn Eginos des Aeltern, der mit Ulr. II. v. Tarasp blutsverwandt war, und dem dieser schon vor 1160 die Schirmvogtei über Marienberg übertrug. Vgl. Eichhorn Ep. Cur. 296 u. 298. u. Goswins Chron. 90 u. 91, wo auch die Rechte und Pflichten des Schirmvogts angeführt sind. Dafür hatte er ein Praedium zu Glurus. Vergl. die Urk. N. 144.

162.

König Heinrich VI. bestätigt die Urkunde Kaiser Friedrichs I. vom 2. Feb. 1165 (?), wodurch die Grafschaft Cläven dem Herzogthum Schwaben restituirt und das Grafenamt den Rectoren daselbst übergeben wurde.

Dat. Hagenau 15. Febr. 1192.

In nomine S. et indiuiduae Trinitatis. *Henricus* diuina fauente clementia Romanorum imperator augustus. Decet maiestatis nostrae excellentiam, vigilem circa honores et facta imperii semper habere sollicitudinem quatenus quae antecessorum laudabilibus studiis ad nos usque perducta nouerimus, uiuaci strenuitate conseruare et imperiali authoritate studeamus robòrare. Hoc sane intuitu attendentes factum serenissimi patris nostri Romanorum quondam imperatoris augusti de comitatu *Clauennensi,* quem ducatui *Sueuiae* restituit, priuilegio suo super hoc, ut decuit

indulto, nostram superaddere decreuimus confirmationem ut plenioris testimonii tuitione valentur, quae posterorum notitia per scripti fidelia transmittantur, sui autem priuilegii tenor talis est: Notum sit omnibus tam praesentibus, quam futuris quod nos *Fridericus* Dei gratia Romanorum imperator et dux Sueuorum dum curiam *Ulmae* in purificatione S. Mariae (1165) celebraremus et de statu totius ducatus *Sueuorum* sollicite tractaremus, omnes comites et barones *Sueuorum* generalem quaerimoniam nobis fecerunt, quod nostris temporibus honor ducatus *Sueuiae* esset imminutus in hoc uidelicet quod comitatus de *Clauenna*, qui ad eundem ducatum de iure spectabat, omnino a postestate ducatus esset alienatus; dicebant quoque se nunquam posse uel uelle nobis uel ducatui *Sueuorum* fideliter adhaerere nisi praedictus comitatus *Clauennae* praefato ducatui, et hoc membrum suo capiti integraliter restitueretur. Unde cum ex sententia comitis *Gotefredi de Holta* duo testes comes *Ulrick de Phulendorf* et comes *Marquardus* in generali curia processissent et comitatum *Clauennae* ad ducatum *Sueuiae* ueraci testimonio subsequenti iuramento comprobassent: Nos legum terrae illius auctoritate compulsi praefatum comitatum *Glauennae* ab omni extranea potestate eximimus et ducatu *Sueuorum* plenarie restituimus et eundem comitatum rectoribus *Clauennae Soldano* et *Guiperto* eorum legato (sic) et per eos tam illis qui modo sunt, quam futuris rectoribus omni tempore possidendum, tenendum et gubernandum concessimus, salua per omnia ducis *Sueuorum* iustitia et ut praedicti rectores *Clauennae* praefatum comitatum tam a *Med'olanensibus* quam aliorum Lombardorum omnium dominio, liberum et absolutum obtinere valeant bonam diffensionem et guarentationem eis promittimus. Decernimus igitur et sub contemtu gratiae praecipimus ne quis hominum rectores uel consules *Clauennae* de praedicto comitatu, uel eius appenditiis castris, capellis, uillis, mansionibus, fontibus, mercatis, teloneis, terris cultis et incultis, montibus et uallibus, cum busco de *Mezzola*, uenationibus, aviis et inuiis, siluis, stratis, aquis, aquarum decursibus, piscationibus, pratis, pascuis et campis disuestire praesumat. — Quae nos *Henricus* sana animi circumspectione attendentes omnem illam confirmationem et concessionem patris nostri quemadmodum supradicti priuilegii sui tenore continetur, appro-

bamus, imperiali nostra auctoritate per praesentis paginae firmitudinem roboramus; statuentes ut nulli omnino personae magnae uel paruae huic nostrae confirmationi contradicere aut illi quouis temeritatis ausu liceat contrauenire. Quod si quis forte temere attemptauerit, in ultionem tantae praesumptionis banno imperiali se subiectum nouerit mille libris auri puri condemnandum, dimidiam partem fisco imperiali et reliquam medietatem *Clauennae* rectoribus . . . (sic) deputantes. Huius rei testes sunt *Cunradus* Maguntinae sedis archiepiscopus. *Otto* Babenbergensis episcopus. *Hermannus* Monasteriensis episcopus. *Henricus* Argentinensis electus. Albertus marchio Unhsinensis (sic), *Otto* Palatinus comes Burgundiae, *Ulricus* comes de *Burga*, *Henricus Marschalcus Decalandin* (sic), *Henricus de Luna* pincerna, *Rodulfus de Vazze*, *Ulricus de Juualt*, *Andreas de Marmore*, *Rodulfus de Ranphisuillere* (sic), *Ottobellus* de Mediolano et *Arnoldus* de Placentia, imperialis curiae iudices. *Henricus* potestas, *Andreas* consul *Clauennae*, *Laurentius* eiusdem loci legatus et allii complures.

Signum dom. *Henrici* Romanorum imperatoris inuict. Ego *Cunradus* Maguntinae sedis archiepiscop. et Germaniae archicancellarius recognoui uacante cancellaria. Actum a. inc. Dom. MCLXXXXII. Ind. X. regnante dom. *Henrico* VI. Rom. Imp. inuictissimo et semper augusto anno regni eius XXIII. imp. vero primo.

Datum per manum *Sigelosi* imperialis aulae protonotarii apud *Hagenoue* XV. Kal. Martii feliciter amen.

Anmerk. Agedr. in Ulys. v. Salis-Marschlins Fragm. IV, 59. — Cit. in *Böhm.* regest. Reg. n. 2777. Letzterer scheint dem (übrigens in Klammern eingeschlossenen und somit im Originaltexte wohl nicht befindlichen) Datum der in diesem Diplom allegirten und bestätigten Urkunde Kaiser Friedrichs I. nicht zu trauen, indem er hinter die Jahreszahl 1165 ein Fragzeichen stellt. Ohne Zweifel deßhalb, weil ein Hoftag zu Ulm im Anfange Februars 1165 sonst nirgends constirt. Der Erstere, der (l. c. I, 125) die beiden Diplome vom 9. März 1152 und 24. April 1153 (Vergl. N. 126 u. 127 dieser Samml.) für untergeschoben erklärt, nimmt dagegen die Aechtheit der obigen zwei Diplome unbedingt an. Vergl. Fragm. I, 128 u. f. J. U. v. Salis-Seewis aber bezweifelt die Aechtheit auch dieser Urkunde. S. dessen hinterlassene Schriften Abth. II, 33.

163.

Kaiser Heinrich VI. übergibt dem Kloster S. Luzius die ihm hierzu von Rüdiger v. Limpach resignirte Kirche zu Bendern.

Dat. bei Cur 22. Mai 1194.

Henricus VI. Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Cum eclesiis et viris religiosis viscera misericordiae clementer aperimus, manusque nostrae munificentiae libenter eis extendimus, ad praesentis vitae statum feliciorem et ad aeternae vitae retributionem nobis id profuturum non dubitamus. Qua sane habita consideratione ad notitiam universorum imperii nostri fidelium tam praesentis aetatis, quam successurae posteritatis volumus pervenire, quod *Rudigerus de Limpach* in praesentia nostra constitutus ecclesiam in *Bendura* in manu nostra resignavit ea conditione, ut nos eam ecclesiae *S. Lucii* concederemus. Quam nos ad petitionem fratrum beati Lucii cum omnibus pertinentiis suis ad honorem Dei super reliquias vivificae crucis liberaliter tradidimus, ita ut fratres praedicti loci ecclesiam illam habeant, perpetuo et possideant. Statuimus igitur et imperiali edicto districte praecipimus, ut nulla omnino persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis contra hanc liberalitatis nostrae donationem venire, vel eam ausu temerario praesumat infringere, quod qui facere praesumpserit in ultionem suae temeritatis aeterni iudicis aequam ultionem et nostrae maiestatis indignationem se non dubitet incursurum. Huius rei et donationis testes sunt *Oldo* Babenbergensis episcopus, *Ulschalcus* episcopus Augustensis, *Sigfridus* imperialis aulae cancellarius, *Conradus* dux *Suevorum*, *Philippus* frater noster, comes *Fridericus de Zolet* (sic), comes *Ulricus dc Bergen*, *Rudolfus de Sagennes*, *Henricus de Favis*, *Henricus de Aspermonte*, *Rudolfus de Ratfes*, (sic), *Cunradus de Metinnii*, *Henricus de Juvalt* et alii quam plures. Acta sunt haec anno incarnationis dominicae M.CLXXXXIV. indictione XII. Data aqud *Curiam* XI. Kalendas Junii.

Abgedr. *Annal. Praemonstr.* II. 70 cod prob. Die Abschrift verdanke ich der Güte des Hochw. Abts **Alois** zu **Wilten**. — Cit. in *Böhm.* regest. reg. n. 2824. Deßgleichen in *Eichh.* ep. Cur. 318.

[1] Den Anlaß zu dieser Schenkung erzählt Campell I. 40 und nach ihm Sprecher. Pall. 219. Rüdger v. Limpach hatte gelobt demjenigen Heiligen, an dessen Festtag sein einziges zur Zeit der Ernte verloren gegangenes Kind; todt oder lebendig wieder gefunden würde, die Kirche Bendern mit ihren reichen Einkünften zu schenken. Er ließ es zu S. Luzius begraben und erfüllte sein Gelübde.

[2] Com Frid. de Zolet scheint verschrieben und bedeutet *Zolre* od. *Zollern*. *Sagennes* ist *Sagens*. Der Name *de Favis* ist mir nie vorgekommen; *Fagonium* und Favonium ist der rätische Name des heutigen Felsberg, woselbst noch vor wenigen Jahren die Ueberreste der Burg dieses Namens standen, nun aber ganz abgetragen sind. Ob *Favis* damit in Verbindung steht, ist ungewiß. Die beiden Geschlechtsnamen *de Ratfes* und *de Metinnii* beruhen sicher auf einer unrichtigen Lesart des Originals, — der letztere ist gewiß der nämliche *Conr. de Medezen*, der mehrmals vorkömmt, und der Erstere der um diese Zeit noch lebende Rudolf v. Vatz, nach J. U. v. Salis Muthmaßung Bruder Walter II. v. Vatz.

164.

Die Collatur der Kirche zu Pludenz wird dem Dompropste Burkhard und der Dompropstei Cur bestätigt.

Dat. Lodi 23. Jan. 1200.

Petrus miscratione diuina Sancti Georgii ad uelum aureum Dyaconus Cardinalis apostolice sedis legatus. Dilecto in Christo *Burkardo* preposito ecclesie *Curiensi* salutem in domino. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et uota que a rationis tramite non discordant effectu consequente complere. Cum igitur, sicut nobis exponere curauisti uenerabilis pater episcopus et capitulum *curiense* prouentum prepositure tue ipsius ecclesie tenuitate pensata parrochialem ecclesiam de *Pludens* uacantem cuius ad te collatio pertinebat pia et prouida liberalitate dicte prepositure duxerint uniendam. Nos autem tuis precibus inclinati quod per eosdem episcopum et capitulum pie ac prouide factum est in hac parte tibi et per te prepositure tue ipsius ecclesie auctoritate presentium confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem attemptare presumpserit indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli Aposto-

lorum eius se nouerit incursurum.
Dat Leodii X. Kal. Febr. anno Dom. M.CC.

Anmerk. Abgedr. aus dem bischöflichen Cur. Chartular fol. 288. — Das Verzeichniß der Dompröpste zu Cur in Eichh. Ep. Cur. 212 ist mit dem in dieser Urkunde genannten Burkhard zu ergänzen.

165.

Tauschvertrag zwischen Bischof Reinher von Cur und dem Propst Ulrich von Curwalden.

Dat 7. Mai 1200.

Notum sit omnibus fidelibus Christi tam futuris quam presentibus quod ego *Reinherus* sancte *Curiensis* ecclesie episcopus feci cambium cum fratribus de *Curwalde*, consilio et consensu canonicorum et ministerialium eiusdem ecclesie anno M.CC. Ind. III. Nonas Maii in loco qui dicitur *Ruschilaminis* (sic), regnante rege *Philippo* scilicet partem alpis que pertinet in curtim nostram *Luminnis* tradidi eis, a loco qui appellatur *Crestapedinal* usque ad locum qui dicitur *Tronascha*, et a montis cacumine quidquid aque ad eos delabitur sicut prior collis indicat, usque ad siluam que est supra claustrum. E contra prepositus *Udalricus* cum consensu fratrum suorum tradidit nobis in prefato loco pratum de *Salechte*, et agrum qui dicitur *Angibanal*, et alium agrum qui appellatur *Asummaniu* et agrum de *Runcallale*, et agrum de *Musanezze*, et agrum *Intercailis*, agrum de *Planizze*, agrum de *Plazenaus*, agrum de *uia stricta*, agrum de *Cuminal*, agros duos apud lacum et pratum iuxta eundem lacum, et duo prata apud *Rautans* et agrum *Schraunis*. Hec omnia persoluebant eis VIII. solid. mercedis sine omni labore et detrimento. Hec perfecimus cum manu aduocati nostri et ipsorum, ita quod homines ecclesie nostre hoc sacramento firmauerunt quod ecclesia nostra magis ex hoc emolumenti consecuta esset, quam detrimenti sustineret. Huic cambio interfuerunt *Udalricus de Saxis*, *Hainricus* diaconus de *Zizurs*, dominus *Chonradus de Mizins*. *Egilolfus* et *Chonradus de Paludis*. *Rodolfus* uillicus et *Gebizo de Muntairs*. *Albertus de Luminnis* et *Mauricius*. *Hainricus* uillicus

de *Schraunis.* *Johannes* uillicus de *Serlis.* *Siluester* uillicus de *Mizins.* *Chono* uillicus de *Flirins.* *Gebezzo* uillicus de *Sarnis.* *Albertus* uillicus de *Tumillis* et Benedictus, Gilio et Mungo pastores episcopi.

Abgedr. nach der vidimirten Copie im Chartular des Klosters Curwalden fol. 14. Eichh. citirt diese Urkunde Ep. Cur. 353, nicht aber auf p. 86, wo er noch meldet, daß Bischof Reinher 1201 zum ersten Male urkundlich erscheine.

166.

Egeno v. Matsch verpachtet dem Lanfrancus del Pisce und der Gemeinde zu Posclav sämmtliche dortige Erzgruben.

Dat. Posclav 28. Mai 1200.

(Orig. im bischöflichen Archiv zu Cur.)

Anno dom. incarn. millesimo ducentesimo quarto die exeunte mense Madii. Indict III. [1] In bonorum hominum presentia quorum | nomina inferius scripta. Inuestiuit per massaricium et nomine locationis dom. *Egeno* filius item quondam dni. *Egenonis de Ma* | *cis* [2] *Lanfrancum del Pisce* de Cumis et ad partem sociorum suorum, et *Frugerium de Clausura* ad suam partem et ad partem comu | nis de *Posclaui,* nominatiue de omnibus uenis metallorum que reperte sunt, et reperiri de cetero poterint in territorio de *Poscla* | *ui.* Ita ut de cetero usque ad annos uiginti et nouem et de hinc in annum usque in perpetuum istus *Lanfrancus* et eius socii et eo | rum heredes habeant et teneant medietatem istarum uenarum, istus *Frogerius* et comune de *Posclaui* et eorum heredes habeant et tene | ant aliam medietatem, et faciant ex inde de istis uenis per massaricium et locationis nomine, unaqueque pars per medieta | tem, quicquid facere uoluerint sine omni isti domini et suorum heredum contradictione, faciendo fictum ipsi domino et suis heredibus deci | mam partem istorum metallorum laboratorum et colatorum sine dampno et dispendio isti domini et sine ullis expensis foras accep | tis in annum, et habendo istus dominus onorem et districtum super omnes homines laborantes ipsum laborem stantes in loco *Posclaui,* | faciendo rationem [3] omnibus conquerentibus de eis, et quod massarii debent iurare et facere iurare omnes homines quibus dederint partem | uel societatem priusquam inirent in ipsum

laborem, furtum nec fraudum de ipsis metallis fecerint nec facere consentient | et si scire potuerint quis furtum fecerit dicere debent isto domino uel eius misso, et partem nec societatem debent dare allicui | de istis uenis metallorum sine parabola isti domini uel eius missi. Quam inucstituram istus dominus fecit ipsis massariis consen | su et licentia uicinorum cum buscis et uiis et pascullis et aquis et cum neccessariis ipsi labori tenendo isti massarii | tale bandum de pratis et campis sicuti alii homines de *Posclaui* tenent et tenebunt. In super istus dominus pro se et | suis heredibus promisit ipsis massariis et suis heredibus ac cui dederint partem uel societatem de istis metallis ut supra scriptum per mas | saricium ab omni homine omni tempore deffendere et guarentare iure et racione. Unde due carte uno tenore rogate | sunt fieri. Actum in loco *Posclaui* sub caminata. Predicti uero dominus et massarii hanc cartam fieri rogauerunt ut supra. |

Inter fuerunt ibi *Albertus* de Encugine (sic), et Ventura de Idolo, et Persegus del Laone, et Johannesbonus eius frater testes. |

(S. Tab.) Ego *Rodulfus de Noua* hanc cartem tradidi et scripsi.

Nach dem Orig. abgedruckt.

[1] Im Originale ist zwischen *ducentesimo* und *quarto* kein Komma, was zu dem Irthum Anlaß gab, dieses Instrument mit 1204 zu datiren; die III. Indiction beweist aber, daß selbiges ins Jahr 1200 fällt.

[2] Egeno v. Matsch. Eine Stammtafel dieses Geschlecht nach den mir bekannten Urkunden, wird bei einem spätern Anlasse nachfolgen.

[3] *Rationem facere*, Recht schaffen, Recht halten.

167.

König Philipp II. bestätigt dem Kloster S. Luzius den Besitz der Kirche Bendern.

Dat. Enzling 11. Juni 1200.

Philippus II. Romanorum rex et semper augustus. Dignum est et regiae convenit aequitati ut in diebus nostris ea robur et debitum accipiant incrementum, quae progenitores nostri ad ecclesiarum Dei, et virorum religiosorum utilitates constituere curaverint. Quapropter omnibus imperii fidelibus tam posteris quam modernis notum facimus, quod nos fratrum *sancti Lucii*

in civitate *Curiensi* considerata honesta et sancta conversatione, praedecessorum nostrorum *Henrici* Romanorum imperatoris divi augusti, nec non *Friderici* inclyti ducis *Suevorum* vestigiis feliciter et iuste inhaerendo ecclesiam in *Benderen*, quam *Rudgerus de Limpach* olim in manus domini et fratris nostri *Henrici* imperatoris contradidit et resignavit monasterio *sancti Lucii* et fratribus ibidem Domino famulantibus cum omnibus pertinentiis suis, in perpetuum deputata esse volumus, ipsisque eam exclusa omni molestia possidendam regia auctoritate nostra confirmamus concedimus et donamus. Insuper pro salute animae nostrae et parentum nostrorum, sicut in autentico memorati fratris nostri *Friderici Suevorum* ducis reperimus, eisdem fratribus indulgemus, ut quicunque ex ministerialibus nostris, constitutis in gratia nostra, ad eorum se consortium conferre voluerit, vel de praediis suis ipsis quidquam erogare, liberam a nobis et omnimodam habeat facultatem. Ad cuius rei certam in posterum evidentiam hanc exinde paginam conscribi iussimus et sigillo nostro coroborari. Huius sunt testes *Conradus* Spirensis episcopus, *Siffridus* regalis aulae pronotarius, comes *Fridericus de Zolet*, (sic) *Henricus marescallus de Kalinden*, *Henricus dapifer de Walirre* et alii quam plures.

Datae sunt apud *Enzling* anno ab incarnatione Domini M.CC. III. Idus Junii, indictione III.

Abgedr. in *Annal. Praemonstr.* II. 70. — *Böhm.* regest. n. 2911.

Die durch das gegenwärtige Diplom bestätigte Urkunde Kaiser Heinrichs VI. findet sich unter N. 163.

Auch in dieser Urkunde wurden die Namen unrichtig gelesen oder fehlerhaft abgedruckt. *Zolet* soll *Zolre* sein. *Walirre* ist ohne Zweifel Waldburg.

168.

Pachtvertrag um die Erzgruben zu Posclav, ertheilt durch Egeno v. Matsch.

Dat Burmio 27. Juni 1201.

Orig. im bischöflichen Archiv zu Cur.

Anno dominice incarnat. millesimo ducentisimo primo, quarto die exeunte mense Junii. Indict. tertia. In bonorum hominum presentia quorum nomina inferius | scripta, inuestiuit per massaricium et

nomine locationis dom. *Egeno* filius item quondam domini *Egenonis de Macis, Lanfrancum del Pisce* de Cumis ad su | am partem et ad partem sociorum suorum et ad partem comunis de *Posclauio* per medietatem. De tota uena metallorum que reperta est in teritorio de *Posclauio,* et | de cetero reperiri poterit. Ita ut dehinc ad annos viginti et nouem et dehinc in annum usque in propriis istius *Lanfrancus* et socii per medietatem et comune de *Pos* | *clauio* per aliam medietatem habeant et teneant istas venas metallorum per massaricium et locationis nomine et faciant ex inde ipsi et eorum heredes per massarici | um quicquid facere uoluerint cum ascullis et buscis et lignis et aquis et omnibus huiusmodi necessariis ipsis venis sine omni istius domini et suorum heredum | contradictione, faciendo fictum omni tempore decimam partem istarum venarum in uillam de *Posclauio* consignatam ipsi domino et suis heredibus, uel eius misso sine | dampno et dispendio istius domini. Nec noceat ipsi domino nec suis heredibus, alliqua racio nec condicio mota uel possit moueri de cetero totam debet istus *Lanfrancus* et socii et comune super se habere et tenere. Nec debet facere furtum nec fraudum nec consentire fieri et si sciuerit uel uiderit alliquem facientem | debet dicere ipsi domino uel eius misso. Et debet facere racionem secundum iura legum sub ipso domino uel sub eius misso omnibus conquerentibus de eo stando et abitan | do in terram de *Posclauio.* Omnia iura et rationes isti domini et suorum heredum que et quas habet bona fide adiuuare manutenere. Nec debet dare partem nec | totum neque societatem alicui persone sine parabola et licencia isti domini uel eius missi. Item debet tenere omnia illa banda et posita que istus dominus | habuerit et posuerit in tera de *Posclauio.* Ut contractus sit ratus et firmus istus *Lanfrancus* obligauit pignori ipsum laborem et quid facitur | omnes homines laborantes ipsum laborem sic atendere. Et que omnia supradicta debet facere socios suos et comune per medium firmare si requisiti fu | erint per ipsum dominum uel per eius missum. Que omnia ut supra scripta iurauit atendere et omnes tenentes et laborantes ipsum laborem sic debent iurare. | Unde due carte uno tenore rogate sunt fieri, Actum in loco *Burmi.* |

Predicti uero dominus et massarius hanc cartam ut supra fieri rogauerunt.

Interfuerunt ibi Johannes Nannus et Johacinus eius filius, et Rogerius de Contessa, et Johannes Cauacini, et Vitalis Janolani omnes de *Burmi* etc.

S. Tab. Ego Rodulfus de Noua notarius hanc cartam tradidi et scripsi.

Nach dem Original im bischöfl. Archiv zu Cur. — Vergleiche die Urkunde N. 166.

169.

Conrad v. Medezen (Masein) verpachtet seine Alp Emet der Gemeinde Cleven.

Dat. Cur 11. Mai 1204.

Dominus *Conradus de Medezeno* [1] et *Conradus* eius filius investiverunt nomine emphiteuseos dom. *Bartholomaeum* filium dom. *Anrici Praeandrae* consulem *Clavennae* nomine et ex parte totius communis *Cavennae*, nominatim de tota alpe de *Emede.* [2] Dando et solvendo domiño *Conrado* annuatim censum in *Tomiliasca* in loco *Caza*, omni anno in S. Martino, solidos triginta denariorum novorum mediolanensium et libras viginti de pipero bene ponderato, dehinc ad triginta annos continuos. Testes dom. *Rangerius de Segagnio,* [3] *Altemannus* filius dom. *Ainrici de Razumo,* [4] aliique. Actum in civitate de *Curia* sub porticu ecclesiae S. Martini anno dom. 1204 die Martis 11, intrante *Madio*, indict. 7. — Instrum. rogatum a Barthol. Iudice de Ladranio de Clavenna.

Das Original habe ich auch zu Cläven nicht erfragen können, und ich liefere obigen Auszug wörtlich wie er in U.v. Salis-Marschlins Fragm. zur Staatsgeschichte des Veltlins III, 63 enthalten ist. Vergl. auch I, 118.

[1] Conrad v. Medezen oder v. Masein erscheint öfters als Zeuge; das Geschlecht hatte seinen Wohnsitz zu Razüs.

[2] Die Alp Emmet in Avers, heut zu Tage Eigenthum der Clävner.

[3] Ohne Zweifel Sageus, das auch Segaines (Urk. vom 10 Juni 1232). Siganis und Sigens genannt wird.

[4] Räzüns.

170.

Tauschvertrag zwischen Abt Albert von Disentis und Albert von Ludrino.

Dat Ludrino 7. Juni 1207.

Auszug. „Commutatio quorundam bonorum facta est inter *Albertum de Novenzano.* [1] abbatem *Disertinensem,* cum consensu et consilio *Moscardi de Abrasca,* quem suum advocatum elegit in hoc negotio, et cum consilio suorum monachorum et nonnullorum aliorum militum fidelium suorum et inter *Albertum de Ludrino* eiusque uxorem et filios. Dat. 7 Junii 1207."

Dieses Regest findet sich in den Litt. Disert. N. 50 des Fürstabts Placid. Reimann v. Einsiedeln, dessen Benutzung ich der Güte meines Freundes des Subprior Gall. Morell verdanke. Die *Synops. annal.* monast. Disert. fol. 10. b., die mein hochw. Freund Herr Domcantor v. Mont mir zur Einsicht gab, meldet über diesen Tausch folgendes:

„*Albertus* abbas duas arces supra *Bellizonam* (sic) ad monasterium *Disertinense* spectantes cum aliis quibusdam possessionibus ibidem permutat. Actum *Ludrini* VII. Id. Jun. 1207."

Das Orig. ist nicht mehr vorhanden. Vergl. *Eichh.* ep. Cur. 230. der diesen Tausch einen unbedeutenden Gütertausch nennt, was er denn doch nicht ganz gewesen zu sein scheint.

[1] Der Abt *Albert de Novenzano* (hin und wieder auch Novozano) war ein Wallliser und starb am 1. Sept. 1201.

171.

König Philipp ertheilt und bestätigt der Kirche des h. Lucius bei Cur das Recht, daß ihre Besitzungen keinem Kastvogte unterworfen und durch Niemanden mit Auflagen belästigt werden sollen.

Dat. bei Augsburg (28. Nov.) 1207.

Original auf Perg. im Arch. zu St. Luzi.

Ph. Dei gratia Romanorum rex etc. semper augustus. Ea que usibus ecclesiarum Dei usque ad tempora | nostra pro sustentatione fratrum in ipsis, Deo famulantium concessa dinoscuntur,

nos nulla | tenus infringere immo potius diuine remunerationis intuitu uolentes augere. | Notum facimus uniuersis presentem paginam inspecturis, quod nos de liberalitate regia, | ecclesie *sancti Lucii* apud *Curiam* concedimus, indulgemus atque confirmamus, ut sicut | hactenus ipsius ecclesie consuetudo fuit, ita quoque de cetero omnes possessiones ipsius ecclesie | ab omni iure aduocatie libere sint et absolute, nec cuique licitum sit in hiis | possessionibus, aliquas collectas siue precariarum exactiones instituere. Ut autem | hec concessio nostra memorate ecclesie inuiolabiliter obseruetur, presentem exinde pagi | nam conscribi et regie maiestatis karactere iussimus consignari.

Datum apud Aug. IIII. . . . Decembr. indictione XI.

Anmerk. Nach dem Orig. wörtlich abgedruckt. Eichh. kannte die Urkunde nicht. Sie trägt weder Jahrzahl noch Regierungsjahr und die punktirte Stelle wo das Datum stand ist defect. Ich halte dafür, daß sie mit Kalend. ergänzt werden müsse. — Das königliche Sigel, theilweise abgebröckelt, hängt an einer seidenen Schnur am Pergament, das nur 5 Zoll hoch und 8 breit ist.

König Philipp ward am 5. April 1198 (als Gegenkönig seines Neffen Friedrichs II. erwählt und am 22 Juni 1208 durch den Pfalzgrafen Otto v. Wittelsbach ermordet. Da er schon am 20. Sept. 1201 die V. Ind. schrieb, so fällt die XI. auf das Jahr 1207. (Vergl. Brinckmeier Chronolog. 245.) Am St. Andr. Tag hielt er zu Augsburg einen Hoftag. *Böhm.* reg. Reg. 158.

172.

Papst Innocenz III. bestätigt dem Propst Schwiker und dem Kloster zu Curwalden alle Rechte und Besitzungen.

Dat. Lateran 6. Mai 1208.

Innocentius episcopus seruus seruorunm dei. Dilectis filiis *Swikero* preposito et conuentui monasterii S. Marie de *Curwalt*, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum tam uigor equitatis quam ordo exigit rationis ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas uestras cum omnibus bonis tam ecclesiasticis quam mundanis que in prasentiarum ratione-

biliter possidetis, aut in futurum iustis modis prestante deo poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra pretectione suscipimus. Statuentes ut ordo canonicus qui secundum deum et beati Augustini regulam in ecclesia uestra noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiter obseruetur. Preterea quascunque possessiones quecunque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice posidet, aut in futurum concessione pontificum largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis largiente domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipsum in quo idem monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam S. Marie ubi moniales morantur incluse, capellam S. Petri in loco qui dicitur *Partipan* cum pratis et decimis, alpem de *Stez* et alpem de *Innis* cum pacuis earum, in uilla *Vmblico* curtem unam, in uia ueteri curtem unam, in ciuitate *Curiense* curtem unam et molendinum et uineam, in uilla *Usces* curtem unam, in uilla *Trannes* curtem unam, in uilla *Valendaus* curtem unam, in uilla *Luppins* curtem unam et uineas, in uilla *Balzols* curtem unam et uineam, in *Siluaplana* curtem unam. in uilla *Seuellun* curtem unam et uineam, in uilla *Velchilch* curtam unam cum pertinentiis suis, in uilla *Satains* agros et prata, sicut predicta omnia iuste et pacifice possidetis, uobis et per uos ecclesie uestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Obeunte uero te nunc eiusdem loci preposito uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astucia seu uiolentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu uel eorum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam prouiderint eligendum. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare. aut eius possessiones auferre, minuere, seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Siquis autem hoc attemptare presumprerit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. *Laterani* II. Non. Maii pontificatus nostri anno undecimo.

Anmerk. Das Orig. dieser Bulle ist nicht vorhanden und der gegenwärtige Abdruck ist nach dem alten Chartular des ehemaligen Klosters Curwalden, das im Archiv zu St. Luzius aufbewahrt wird, besorgt worden.

[1] Die Feststellung des Datums dieser Bulle bietet Schwierigkeiten dar. Die Ueberschrift derselben im Curwaldner-Chartular fol. 4. trägt das Datum: anno 1200, und bezeichnet Papst Innocenz III. als Aussteller derselben. Da aber dieser schon am 8. Jan. 1198 den päpstlichen Stuhl bestieg, so ist entweder das Jahr 1200 oder das Regierungsjahr unrichtig angegeben. Letzteres steht in der Bulle und da die Abschrift derselben notarilisch legalisirt ist, so suche ich den Irrthum in der Angabe des Jahres 1200. Dieses angenommen, so wäre die Bulle mit 1208 zu datiren, denn dieses war das eilfte Regierungsjahr des Papsts Innocenz III. — Eichhorn hat sich freilich auf eine andere Weise geholfen; er hielt fest an 1200, nahm keine Rücksicht auf das Regierungsjahr, und weil Schwicker 1200 noch nicht Propst zu Curwalden war, so substituirte er an dessen Stelle frischweg den Namen des Propsts Ulrich, der Schwickers Vorgänger war. Vergl. *Eich.* Ep. cur. 353. Hierzu veranlaßte ihn die vorgefaßte Meinung, Propst Ulrich habe bis zum Jahr 1210 dem Kloster vorgestanden, was aber nicht erwiesen ist. Urkundlich findet man Letztern in dieser Eigenschaft nur bis 1206, und die Annahme, daß Schwicker schon 1209 und nicht erst 1210 Propst geworden, ist wohl eher zu rechtfertigen, als die willkürliche Ausmerzung seines Namens aus einer mit dem Original collationirten Urkunde.

[2] Die *„ecclesia S. Mariae ubi moniales morantur"* ist das Frauenkloster zu Curwalden.

[3] Dem Propst Schwicker, der von 1208 bis 1260 dem Kloster vorstand, werden wir noch öfters in Urkunden begegnen; er war ein sehr angesehener Mann und daß er noch 1253 mit besondern kirchlichen Aufträgen von Seiten des h. Stuhls beehrt worden, dient mit zur Widerlegung der übeln Nachrede, die Hirsching in s. Klost. Lex. I. 723, ohne nähere Begründung, über ihn verhängt. Im Jahr 1242 wurden er und der zum Dompropst gewählte Ulr. v. Juvalt von dem bischöflichen Stuhl zu Mainz als Richter in einem Streite zwischen dem Abt zu St. Gallen und den Cisterzienserinnen zu Oberrieth, um gewisse Güter zu Norsingen, delegirt. Urk. dat. 21. Okt. 1242 nebst einem Rodel von 31 Aktenstücken im Stiftsarchiv zu St. Gallen.

[4] Vergl. über die hier genannten Orte die später folgende Bulle v. J. 1222.

173.

König Otto IV. bestätigt dem Bischof Reinher zu Cur bei Uebernahme der Schirmvogtei seines Hochstifts dessen Freiheiten, diejenigen des Hospitals auf dem Septimer, der Klöster St. Luzius und Curwalden und der Curtis Canonicorum zu Schiers.

Dat. Augsburg 13. Jan. 1209.

(Orig. im bischöflichen Archiv zu Cur.)

Ne gesta hominum cum tempore simul euanescant necesse est ea scripti memoria eternare. Nouerit igitur iam presens etas

quam etiam futura posteritas, qualiter ego *Otto* Dei | gratia romanus rex et semper augustus. Cum reciperem a uenerabili *Reinhero curiensi* episcopo post decessum domini *Philippi*, uacantem *Curiensem* aduocatiam ipse episcopus pro | utilitate curiensis ecclesie quedam que subscripta sunt et a domino *Philippo* siue iuste siue aliter obtenta fuerunt excepit, uidelicet quod omnes officiarii curie | et ad cameram nec non ad mensam eius pertinentes uel seruientes liberi sint de cetero et exempti ab omni precaria exactione quam prius indebite soluebant. Excepit etiam | familiam hospitalis *montis Septimi* ab eadem exactione. Item adiecit ut reliqua familia *curiensis* ecclesie nouis et indebitis precariis nullatenus grauetur. | Item ut claustra *Sancti Lucii* et in *Curwaldo* cum omni familia sua consueta et debita gaudeant libertate nec etiam aliquando precariis fatigentur. Ad hec | etiam clericos suos et ministeriales a uiolenta hospitatione exemit et curtim *Canonicorum* Curiensium de *Ssiers* ab omnibus precariis soluendis in perpetuum | absoluit. Cappellam quoque de *Malans* et eius institutionem sibi et successoribus suis reseruauit. Que omnia ut suprascripta sunt de regali mansuetudine | et pura uoluntate memorato episcopo et suis successoribus promisimus et uolumus de cetero inuiolabiliter obseruari. Demum ętiam spopondimus renouare pri | uilegium quod antecessores nostri piissimi imperatores romani *Fridericus* et filius eius *Heinricus curiensi* ecclesiae pro obtinenda eadem aduocatia et aliis feodis contule | runt uidelicet quod predicta aduocatia nec pro toto nec pro parte occasione aliqua debet in aliquam personam feodaliter uel alienationis nomine transferri. In quo etiam priuilegio contin | etur, quod *Curienses* episcopi prorsus sunt exempti ab omni expeditione et uisitatione curię nisi de propria uoluntate illam accedant. In signum uero huius exemptionis et nostre permissionis | iussimus hoc scriptum sigillo nostro roborari. Datum *Auguste* in solempni curia Idus Januarii anno incarnationis dominice M.CC.VIIII. Indict. XII. feliciter Amen.

Per manum *Waltheri* rogalis aule prothonotarii.

Anmerk. **Guler** und **Sprecher** erwähnen dieses Diploms, ohne dessen nähern Inhalt, den sie vielleicht nicht kannten, anzugeben, ebenso auch **Eichhorn**. Ich gebe es hier diplomatisch genau nach dem Original, an welchem das Sigel an einer seidenen Schnur hängt.

[1] Bischof Reinher folgte nach Guler Rät. 137 auf Bischof Heinrich II., nach Eichh. Ep. cur. 85 auf Bischof Arnold I., der gegen das Ende des 12. Jahrh. starb. Zum ersten Male erscheint er urkundlich 1201 in einem Spruche zwischen dem Abte zu Marienberg und den Pfarrgenossen zu Burgeis, der in Eichh. cod. prob. 70 abgedruckt ist. Zwischen 1200 und 1209 kaufte er von Alb. v. Frickingen die Burg Steinsberg im Unterengadin. Die Urkunde konnte ich bis jetzt nicht finden, wohl aber schöpfte ich diese Notiz aus den bischöflichen Anniversarien. Als Zeuge unterzeichnete er am 13. Jan. 1208 die Reichsacht, welche über die Stadt Cambray verhängt wurde, s. *Ughelli* Ital. sacra V, 78. — Papst Innocentius III. übertrug ihm, dem Abte Berthold von Einsidlen und dem Propst Conrad zu S. Lucius die Beilegung der bis zur Fehde gesteigerten Streitigkeiten zwischen Graf Hugo v. Montfort und dessen Bruder, dem Pfalzgrafen Rud. v. Tübingen, einer- und dem Abte Conrad nebst Convent des Gotteshauses St. Johann im Thurthal anderseits; der Vergleich dat. 25. Juni 1209 ist abgedr. in Tschudi Chron. I, 107. Er begleitete den König Otto IV. zur Kaiserkrönung, die am 4. Oct. des gleichen Jahrs Statt fand; krank kehrte er nach Hause zurück und starb schon am 9. Nov.

[2] *Familia hospitalis montis Septimi*, — die Leute und das Gesinde des St. Peter Hospitals auf dem Septimer.

[3] *Curtis canonicorum cur. de Ssiers*; durch einen Grafen (Otto?) v. Kirchberg soll sie um 1150 dem Domcapitel zu Cur geschenkt worden sein. Das Chorherren- oder Capitel-Gericht zu Schiers im Prätigau verdankt derselben seine Entstehung.

174.

Bulle Papst Innocenz III. für das Kloster St. Luzius.

Dat. Lateran 6. Mai 1209.

Orig. im Archiv zu St. Luzius

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis *Conrado* preposito et conuentui monasterii *Sancti Lucii* de *Curia*. Salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur | quod iustum est et honestum tam uigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter | dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas uestras cum omnibus bonis tam ecclesiasticis quam mundanis que impresentia- | rum rationalibiter possidetis aut in futurum iustis modis

prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Statuentes ut ordo canonicus | qui secundum deum et beati *Augustini* regulam in ecclesia uestra noscitur institutus perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascunque possessiones quecunque | bona idem monasterium impresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium, seu aliis iu | stis modis largiente domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipsum | in quo idem monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis. In ciuitate *Curiensi* hospitale cum omni iure ac pertinentiis suis. Ecclesiam sancti *Hylarii* ubi moniales | morantur incluse. Ecclesiam *sancti Petri* de *Prades*. Ecclesiam sancte *Marie* in *Benedur* cum capella ex ea pendente. Capellam S. *Antony* secus stratam, domos, molendina, ui | neas, agros et prata que habetis in ciuitate *Curiensi*, prouentus quos habetis de curtibus *Prades*, *Sweinig*, et *Lasc*. In uilla *Vmbilico* curtem unam, in *Amedes* familiam, a- | gros et prata. *Maladres* curtem unam. *Paisten* curtem unam. *Waltramsburc* curtem unam. *Varin* curtem unam. *Flimis* curtem unam. *Augim* curtem unam et uineas. *Trisune* curtem | unam. *Escam* curtem unam cum appendiciis suis. *Vinonne* curtem unam cum appendiciis suis. Decimas curtis de *Vinonna*, curtem de *Turring* et uineas, et alpem de *Ramoz* cum pascuis | suis, sicut predicta omnia iuste ac pacifice possidetis uobis et per uos ecclesie uestre auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Obeun | te uero te nunc eiusdem loci preposito uel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu uiolentia preponatur nisi quem fratres communi consensu | uel eorum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam prouiderint eligendum. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium | temere perturbare, aut eius possessiones auferre, minuere, seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt | usibus omnimodis. Salua sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Siquis autem hec attemptare presumserit indig-

nationem omnipotentis dei et | beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Anno Christi M.CC.VIIII. Laterani. II. Non. Mai | pontificatus nostri anno vndecimo.
Plumb. append.

Abgedr. nach dem Original im Archiv zu St. Lucius. — Der Abdruck in Eichh. cod. prob. 71 ist nicht genau.

S. Hilarien Frauenkloster ist ob Cur auf der linken Seite der Plessur. — Die Kirche des h. Petrus zu Praden liegt, wie oft bemerkt, zwischen Alvaschein und Tiefencastel. — Benedur ist Bendern. — Die Capelle des h. Antonius lag an der Landstraße, die von Cur nach Malix führt, wo jetzt noch ein Landhaus St. Antönien heißt. — Prades ist unter Alvaschein, Sweinig ist Schweinlugen im Oberhalbstein und Lase ist ohne Zweifel das heutige Latsch ob Bergün. Umbiicum (Malix), Amedes (Ems), Maladers und Paisten (Paist im Schanfigg) sind bekannt. Die Lesart „Basten" bei Eichhorn ist falsch. Waltramsburc ist Waltersburg ob Ilanz, — Varin das heutige Brin in Lugnetz, — Flimmis ist Flims. — Augim (nicht Augmin wie bei Eichhorn) ist muthmaßlich unter St. Luzi-Steig zu suchen, und wohl der nämliche Ort, der in andern Urkunden *Auvine* genannt ist. — Trisuna, Esca und Turring sind Trisen, Eschen und Türingen im Fürstenthum Lichtenstein. — Vinonna ist Rankwil.

175.

Richtung und Vertrag zwischen Graf Hugo von Montfort und dessen Bruder Rud. Pfalzgraf von Tübingen einer- und dem Kloster St. Johann im Thurthal anderseits.

Dat. Mühlbach im Thurgau, 24. Jun. 1209.

Die Urkunde, ausgestellt durch Bischof Conrad v. Constanz, ist vollständig abgedruckt in Tschudi's Chron. I, 107. Ich erwähne derselben hier, weil unter den zahlreichen Zeugen auch „Simon de Montalt" genannt ist. Dabei ist ersichtlich, daß vor Abschluß dieses Vertrags der Abt des St. Johann Klosters seine Beschwerden vor den h. Stuhl gebracht und dieser den Bischof Reinher v. Cur, den Abt Berchtold von Einsiedeln und den (nicht genannten) Probst zu St. Luzius zu Richtern bestellt hatte. Dat. a. Dom. M. CC. VIIII. Ind. XII. VIII Kal. Jul.

176.

Heinrich v. Sar und dessen Sohn Albert stiften für sich und ihre Voreltern eine Jahrzeit zu Curwalden.

Dat. in castro Saches 15. März 1210.
Orig. im bischöfl. Arch. zu Cur.

Anno ab incarnatione Domini M. cc. x. regnante *Ottone* imperatore. Dominus *Heinricus de Saches* et fi | lius eius *Albertus*, considerantes paupertatem et inopiam ecclesie sancte Marie in *Curewalde*, et hoc attenden | tes, quod omnis qui pro alio orat uel elemosinam dat, se ipsum liberat, dederunt ei v. marcas argenti, | cum quibus capella hospitalis facta fuit, et vineam unam in *Chames* (sic), cum omni iure quo eam possederant, et eo | die et eo tempore quo ipsis bene licuit et sine omni impedimento dare. Dederunt tamen hec ad *Curewalde* sub tali | iure conditionis, ut anniversarium domini *Alberti* et domini *Eberhardi*, patris et fratris domini *Heinrici*, et aui et | patrui *Alberti*, in calendario fratrum et sororum scribantur, et ipsis mortuis eorum similiter. Quocunque autem die | anniuersarium domini *Alberti* occurrerit, eo die debet conuentus habere vinum de ipsa vinea, et celebra | re uesperas et plenam uigiliam et missam pro anima ipsius *Alberti* precipue et *Eberhardi* et omnium parentum | eorum. Mortuo autem dom. *Heinrico*, memoria que agebatur in anniuersario patris sui dimittatur et sicut | scriptum est superius in suo agatur, et sic de filio suo *Alberto*. Facta sunt autem hec Idus Martii | in castro *Saches* in presentia multorum hominum una vice, et altera vice in presentia etiam multorum | in ipso loco *Curewalde* ubi scriptum hoc cum sigillo eorum fecerunt fieri.

Abgedr. nach dem Original. Das Cartular von Curwalden hat auf fol. 22 eine vidimirte Copie. Das wohlerhaltene Sigel hängt an einer Schnur.

177.

Tauschvertrag zwischen Propst Schwiker v. Curwalden und Ritter Albero v. Tinzen, um Güter zu Maienfeld und in Schanfigg.

Dat. St. Gallen ohne Tag 1210.
(Original im Stifts-Archiv zu St. Gallen.)

Ne bone fidei contractus calumpniantium malitia possit a posteris temeritate aliqua diuelli aut infirmari, utile a sapientibus

iudicatur, ut ea, que fiunt, scripti memoria debeant recipere firmitatem. Noscat igitur tam presens etas, quam etiam futura posteritas, quod ego *S.* prepositus in *Curewalde* cum consilio fratrum meorum, tam clericorum quam laicorum, feci concabium (sic) cum domino *Alberone de Tinnazone,* dando ei predium nostrum in *Scaneuikko* soluens 1. libram mercedis, et recipiendo ab eo coloniam unam in *Luppino*, soluentem similiter 1. libram mercedis, et hoc cambium taliter factum est, quod nos resignauimus illud nostrum predium, quod nobis accessit ex parte hominum *Curiensis* ecclesie situm in *Scaneuikko,* ut dictum est, cum manu domini *Arnoldi,* uenerabilis dei gratia *Curiensis* episcopi, et domini *Gozewini de Amedes*, qui uicem gerebat tunc temporis *Ottonis* Rom. imperatoris, in manu domini *Vlrici* dei gratia abbatis *Sancti Galli*, et in manu domini *Heinrici de Smalenegge*, qui similiter ibi gerebat uicem imperatoris in aduocatia *Sancti Galli.* Et uice uersa recipimus predium illud de *Luppino,* renunciante supradicto *Alberone* in manu domini abbatis, et aduocati sui predicti *Heinrici,* omne ius et omnem actionem, quod uel quam habere posset, uel ipse uel heres suus aliquando habiturus esset nomine pheudi contra dominum abbatem et ecclesiam suam, aut etiam contra prepositum prefatum et ecclesiam suam, et ipse prepositus recepit ipsum predium siue coloniam cum omni iure et accessione uinearum, camporum et pratorum et pascuorum, cum manu domini episcopi memorati *Arnoldi* et cum manu domini *Gozewini* aduocati. Sed libra illa mercedis, quam recepit *Albero* in compensatione illius colonie de *Luppino,* soluitur de predio in *Scaneuikko,* de predio *Heinrici Jouchonis* VII. sol. mercedis in uico *Puigo* in pratis et campis et soliis. Item de predio Bernardi et Hannis et Egenonis in agris et campis iiet sols X. sol. mercedis in eadem uilla, et in altera uilla, que dicitur *Castellum,* III. sol. merced. de predio domini *Chuonradi de Aspermunt.* Hec autem commutatio facta est ab utraque parte absque contradictione alicuius rationabiliter et legitime perpetuo duratura. Regnante imperatore O. anno I. regni uero eius anno II. Anno uero ab incarn. domini M. cc. x. Indictione xiii. aput *Sanctum Gallum* feliciter amen. Huius rei sunt testes *Olricus de Saches* curiensis prepositus. *Chuonradus de Aspermunt* canonicus. *Zenzo* custos canonicus. *Reuerus* canonicus. *Heinricus Albegowe* canonicus. *Uolricus* et *Fridericus de*

Juualt. Chvonradus de Rialt. Egino de Aspermunt. Chvonradus de Aspermunt. Heinricus de Scames. Uolricus de Murerzens. Chuono de Sataines. Dietricus de Juggon. Eberhardus de Balga. Marquardus de Bernang. Rodolfus et *Egelofus* (sic) *de Rorschach. Heinricus de Valchenstein. Chvonradus Giel. Burchardus de Hasela. Ortewinus de Lindenberg. Chvonradus de Reigerswilare. Luttoldus et Uolricus de Glateburg* et multi alii, quorum hic non fit modo mentio.

Abgedr. in Eichh. cod. prob. 71, nach der Copie im Curw. Cart. Das Original mit dem wohlerhaltenen Sigel des Bischofs Arnold findet sich im Stifts-Archiv zu St. Gallen und es ist der gegenwärtige Abdruck nach einer buchstäblichen Abschrift desselben, die ich der Güte des Herrn Stifts-Archivar Wegelin daselbst verdanke, besorgt worden. Das Königsjahr Kaiser Otto's IV. ist bei Eichhorn mit V. unrichtig angegeben.

[1] Bischof Arnold II. v. Matsch erscheint hier urkundlich zum ersten Male. Als Nachfolger des 1193 oder 1194 verstorbenen Bischof Heinrichs II., schaltet Tschudi (Gall. comat. 319) einen Arnold I. auch v. Matsch ein und beruft sich dafür ohne nähere Angabe auf eine Urkunde von 1195, die ich nicht kenne. Daß es zwei Bischöfe dieses Namens gegeben und daß beide dem Hause v. Matsch angehörten, läßt sich allerdings annehmen. Vergl. *Tschudi* l. c. und *Eichh.* ep Cur. 85 und 87.

[2] Der nur mit dem Anfangsbuchstaben seines Namens bezeichnete Probst zu Curwalden heißt Schwiker. Vergl. Eichh. l. c. 353.

[3] *de Amedes* oder v. Ems, alträtisches Adelsgeschlecht, dessen Stammsitz zu Ems bei Cur lag; die spätern Grafen v. Hohen-Ems mögen wohl gleicher Abstammung sein. — *Lupinum* — Mayenfeld; Curwalden besaß noch 1295 Güter daselbst; Urk. Eglolfs v. Aspermont von 1295, daß er das Kloster im Besitze derselben fürderhin nicht belästigen wolle. — Die Jouch waren Vatzische Dienstleute; der Name erscheint hier zum ersten Male. Ich muthmaße, daß dieses die ursprüngliche Geschlechtsbenennung deren von Schanfigg war; in einer Urk. von 1260 werden genannt Helias und dessen Vater *Albertus de valle Schanevich cognominatus Jouch*, die schon 1218 lebten. — Der vicus *Puigo* und die villa *Castellum* sind nicht Putz und Castels im Prätigau, wie Eichhorn meint, sondern Pagig und Castiel, beide im Schanfigger-Thal.

178.

Heinrich v. Sax verpfändet die Schirmvogtei des Klosters Pfävers und der Veste Wartenstein dem Heinrich v. Valkenstein.

Dat. Clanz (ohne Datum) 1210.

Heinricus nobilis *de Sax* [1] attestatur, se aduocatiam super castrum *Wartenstein* et super montem et ecclesiam *Fabariensem*,

sibi et filio suo, annuente *Conrado* abbati Fabariensi, ab imperatoribus concessam,[2] cum omni utilitate et iuribus, cognato suo *Henrico de Walkenstein* pro 70 marcis argenti in pignus dedisse, donec imperii proceres de hac re aliter dispösituri sint, cum hac expressa conditione, quod prefatus dominus *a Walkenstein* in omnibus monasterii iuribus et hominibus domino abbati suum debitum seruitium recognoscere teneatur. Testes: *Ruod. de Rossberg* et *Marquardus de Bernank.* Act. in Clanx (Clanx in Appenzell).

Abgedr. aus K. Wegelins Reg. der Abtei Pfävers. Vergl. N. 60 nebst dessen Note.

[1] Es ist der nämliche, der mit seinem Sohn Albert in der Urkunde 15. März 1210 erscheint. Im Jahr 1219 finden wir ihn zu Hagenau im Gefolge Kaiser Friedrichs II. Vergl. Tschudi I. 105.

[2] Kaiser Otto IV. hatte dieselbe 1208 ihm und seinem Sohne für 300 Mark Silber verpfändet. Die Urkunde scheint nicht vorhanden zu sein. *Ekkehardi* iun. de casib. monast. S. Galli ap. Goldast. Ed. 1730. I, 81. Vergl. *Eichh.* Ep. Cur. 280 und K. Wegelin Reg. v. Pfäv. N. 55.

179.

König Friedrich II. bestätigt und erweitert dem Bischof Arnold II. v. Cur die Privilegien seines Hochstifts, dessen Schirmvogtei ihm übertragen worden.

Dat. Augsburg (wahrscheinlich im April) 1213.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. *Fridericus* dei gratia *Romanorum* rex semper augustus et rex *Sicilie.* Noscant et presentes et posteri quod nos de regali mansuetudine pensata quoque fide ac deuotione fidelis nostri *Arnoldi curiensis* episcopi cum reciperemus ab eodem pheuda et *curiensem* aduocatiam, que et quam progenitores nostri, auus noster *Fridericus* et pater noster *Henricus* gloriosissimi romani imperatores augusti ac pius ille patruus noster *Philippus* romanus rex prius, et nunc demum dominus *Otto* quondam dictus imperator ab eadem ecclesia obtinuerant, easdem conditiones et exceptiones aduersus eandem ecclesiam renouauimus quas prius dicti decessores nostri in suis priuilegiis uisi sunt et indulsisse et renouasse. Promisimus namque quod antedictam aduocatiam de manu nostra in nullam personam

alienabimus quoquomodo transferemus in toto aut in parte, quod quidem si fieret caderemus a toto et liceat episcopo presenti seu futuro in aliam transferre personam nisi factum retractauerimus. Adicientes etiam quod tam clericos quam laicos, qui dicuntur ministeriales, uiolentis hospitationibus grauari nullatenus permittemus. Item quod reliquam *curiensis* ecclesie familiam nouis exactionibus seu precariis fatigare non faciemus, sed erimus antiquis usque (?) quaquam contenti. Item familia montis *Septimi* et omnes ad cameram et mensam ipsius episcopi pertinentes et seruientes et quidam de *Tumellasca* qui dicuntur ministeriales et curtis canonicorum de *Assiers* ab ipsa etiam antiqua exactione seu precaria in perpetuum a nostra maiestate sunt absoluti. Claustra quoque *S. Lucii* et in *Churwaldo* cum omni eorum familia debita gaudere debent libertate, nec etiam precariis aliquando sunt oneranda. Capellam quoque in *Malans* et eius institutionem in perpetuum ei libere dimisimus. Demum sicut in prioribus priuilegiis continebatur, et fuerat curiensibus episcopis de clementia imperatorum indultum, nec presens episcopus, nec ei succedentes tenentur sequi expeditionem aut uocari ad curiam nisi hoc de propria faciant uoluntate. Ut autem hec nostra permissio futuris temporibus stabilis et inconuulsa permaneat, iussimus hoc scriptum sigilli nostri impressione communiri. Actum apud *Augustam* anno incarnationis Domini M. CC. XIII. Ind. I. Iussu domini *Conradi* Mettensis et Spirensis episcopi imperialis aule cancellarii datum per manum *Bertholdi de Nifen* prothonotarii feliciter amen.

Das Orig. dieser Urkunde habe ich nicht finden können, ich liefere sie wörtlich nach einer Abschrift in einem der alten Chartularien des bischöfl. Archivs. Guler (Rät. 138) Sprecher (Pall. 79) und Eichhorn (Ep. Cur.) erwähnen ihrer nur mit wenigen Worten. In Böhmens Regesten fehlt sie. Sie ist eine Bestätigung des unter N. 173 enthaltenen Diploms Kön. Otto's IV.

180.

Abt Burkhard I. v. Disentis verpfändet Besitzungen seines Klosters in Italien.

Dat. Disentis 10. und 31. Mai 1213.

Auszug: „*Burchardus* I. abbas *Disertinensis*, omnia monatserii bona, ac ea praesertim, quae cis alpes iacebant, *Godofredo* nobili cuidam Comensi oppignorat. Actum *Disertinae* VI. Id. Maias."

So lautet das Regest dieser für das Kloster Disentis heillosen Verpfändung in der *Synops. annal. Dis.* fol. 11. Der Verfasser fügt hinzu, der Abt habe dieses „aduocatorum fraudibus seductus“ gethan. — In Plazid. Reimanns litt. Dis. msc. num. 51 ist folgendes Regest einer gleichzeitigen ähnlichen (wenn nicht der nämlichen) Verpfändung.

Auszug: „*Burkhardus* abbas *Disert.*, cum consensu suorum fratrum et militum et seruientium, nec non *Tomasii de Turri*, quem elegerunt aduocatum in hoc negotio, eo quod dicebat, se missum esse domino *Anrico de Sacco* aduocato, istius monasterii, oppignorauit quaedam bona in *Lombardia*. 1213 exeunte Maio.“

Die Originale sind nicht mehr vorhanden.

Abt Burkhard I. war ein Walliser von Geburt und vor seiner gegen Ende 1213 erfolgten Wahl, Caplan zu Sumvix. Vergl. Eichh. ep. Cur. 230. Als im Jahr 1222 Heinr. v. Realt, Domherr zu Cur und Albrecht v. Guttingen, Propst zu Constanz, um den Bischofssitz von Cur sich stritten, habe er zum Frieden gesprochen, meldet die Synops l. c. Er starb am 14. Spet. 1225 (Synops.) oder 1224. (Eichh. 231.)

181.

Die Gemeinde Posclav verzichtet auf die Hälfte des dortigen Silberbergwerks, die sie von Egeno v. Matsch zu Lehen hatte.

Dat. Posclav 27. Sept. 1213.

(Orig. im bischöfl. Archiv. zu Cur.)

Anno dom. incarnat. millesimo ducentesimo terciodecimo, quarto die exeunte mense Septembris | Indict. secunda, finem et reffutacionem fecit *Lanfrancus del Presbitero* decanus de *Posclauio* ex | parte comunis sue, parobola et consensu aliorum uicinorum suorum qui ad hoc conuenti erant | ad campanas pulsatas, in manu dom. *Egenonis* aduocati sui, de vena argentea | de *Posclauio*, de qua vena ipse dominus inuestiuerat *Lanfrancum de Pissce* cum aliis suis sociis de loco *Posclauio*. Qui | socii *Lanfranci del Pissce* fecerunt illam eandem finem et reffutationem in manu | isti domini, videlicet *Jacobus de Bruse* et *Julianus de Basso*, et *Petrus Zanaoi*, (?) et *Albertus* | *Zarlessi* et *Victor Zarlessi* et *Redolfus Pelrns Odani*, et quamplures alii

de ipsa societate | , ita ut de cetero non liceat eis nec comuni agere contra eum de ipsa vena, sed omni | tempore taciti et contenti debere existere et permanere in hac fine, et de cetero faciat de ipsa | uena quicquid facere uoluerit sine omni eorum condradictione. Actum *Posclaui.* |

Predicti uero decanus et vicini et socii hanc cartam fiere rogauerunt. |

Interfuerunt ibi *Johannes de Becaria* et *Albertus Orlapinis* (?) etc.

S. Tab. Ego *Rodolfus de Noua* notar. hanc cartam tradidi et scripsi.

Nach dem Orig. abgedruckt. Vergl die Urk. N. 168.

182.

König Friedrich II. bestätigt dem Kloster des h. Luzius die Kirche zu Beudern.

Dat. Augsburg 14. Feb. 1214.

So berichtet Eichhorn (Episc. Cur. 319) mit dem Beifügen, daß er dieses „ex quodam archivi *Benedurani* diplomate regio“ erhoben habe. Als Zeugen seien zugegen gewesen: *Conradus* episcopus Augustanus, *Wolfgerus* patriarcha Aquileiensis, *Fridericus* Tridentinus et *Conradus* Brixiensis episcopi; comites vero *Albertus Ebersteinius* et *Burckardus Mannsfeldius.*“

Ich habe Allem aufgeboten, um das Orginal oder eine Abschrift dieses Diploms aufzufinden, doch ist mir dieses bis dahin nicht gelungen. In dem Urkunden-Copial der Pfarrei Bendern, das im 15. Jahrhundert verfaßt worden, befindet sich keine Abschrift.

183.

Bulle Papst Innocenz III. für das Kloster St. Luzius.

Dat. Rom 21. April 1215.

Original im Archiv zu S. Luzius.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis. Preposito et conuentui monasterii *S. Lucii* de *Curia* | premon-

stratensis ordinis. Salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, | tam uigor equitatis. quam ordo exigit rationis. ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effec | tum. Ea propter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, perso | nas et monasterium uestrum cum omnibus bonis tam ecclesiasticis quam mundanis que in presentiarum ra | tionabiliter possidetis, aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati | Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem ecclesiam de *Bendor* cum pertinensis suis, sicut eam iu | ste ac pacifice possidetis, uobis et per uos monasterio uestro auctoritate apostolica confirmamus, | et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectio | nis et confirmationis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit | indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum *Rome* | apud S. Petrum XI. kl. Maii, pontificatus nostri anno septimodecimo. (Plumb. pend.)

Diese nach dem Original hier abgedruckte Bulla war Eichhorn nicht bekannt.

184.

Bischof Arnold II. von Cur zu Gunsten des Klosters S. Luzius.

Dat. 15. Juni 1215.

Auszug. *Arnoldus* Curiensis episcopus, *Conrado* praeposito *S. Lucii* facultatem concedit, ecclesiae *Beneduranae* quem mallet sive secularem sive regularem pastorem praeficiendi, simulque redditus ecclesiae eiusdem contulit coenobio S. Lucii propter penuriam rerum necessariarum et ad fratrum ibidem degentium, ac sororum apud *S. Hylarium* comorantium sustentatione.

Auch diese Urkunde habe ich weder im Original noch in Abschrift erfragen können. Den obigen Auszug gebe ich nach Eichhorns episc. Cur. 319.

185.

Papst Honorius III. bestätigt den Vergleich zwischen dem Bischof von Cur und dem Abt zu Marienberg, Betreffs der Kirche Burgeis.

Dat. Lateran 8. Febr. 1217.

(Orig. im bischöflichen Archiv zu Cur.)

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri *Curiensi* episcopo, salutem et apostol. benedictionem. | Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere assensum et uota que a | rationis tramite von discordant effectu prosequente complere. Ea propter uenerabilis in | Christo frater tuis iustis precibus inclinati.. compositionem inter te ex parte una et ... abbatem | et conuentum de *Monte sancte marie* super ecclesia de *Burgusio* possessionibus et rebus aliis ami | cabiliter initam, sicut sine prauitate prouide facta est et ab utraque parte sponte recepta et | hactenus pacifice obseruata, auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio | communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere | uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem | omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. | Dat. *Laterani* VI. Idus Februarii, pontificatus anno primo. |

Anmerk. Nach dem Original abgedruckt. Das päpstliche Siegel in Blei hängt an seidener Schnur. Die wörtlich gleiche Bulle für Marienberg ist abgedruckt in *Eichh.* cod. prob. 74.

Der in obiger Bulle nicht genannte Bischof von Cur ist Arnold v. Mätsch, den wir bereits in N. 177 dieser Samml. Urk. dat. 1210 begegnet sind; der nämliche erscheint 1212 als Iudex delegatus sedis apostolicae bei dem gütlichen Vergleich über das Patronat-Recht von Rumlang und zwischen der Abtissin Adelh. v. Murchart zu Zürich einer- und Rud. v. Rapperswyl und Graf Ulr. v. Kyburg anderseits. Urk. in *Zapf* monum 111. — Ueber dieses Einverständniß vergl. die Urkunde v. 1186 unter Nr. 151 dieser Sammlung. — Der hier nicht genannte Abt zu Marienberg hieß Cuno.

186.

Friedens-Vertrag zwischen Bischof Arnold v. Matsch zu Cur und der Stadt Como auf 25 Jahre abgeschlossen.

Dat. Plurs 17. Aug. 1219.

Anno dom. incarnat. milleximo ducenteximo decimo nono, die decima quarta exeunte Augusto, indict. VII. Hec est concordia et pax, [1] quam fecerunt dominus *Arnoldus de Macio* Curiensis episc. pro se et et pro omnibus hominibus *Curiensis* episcopatus, a *Langaro* (Lanquart) super versus *Curiam* usque ad *Castellum murum* (Castelmur im Bregell) et deinde per *Angelinam* (Engadin) usque ad *Remusi*, et per Venostam usque ad *Male* (Mals im Vinstgau), et ab istis terminis ultra, pro omnibus qui per eum distringontur (sic), excepto domino *Artuicho de Macio*, [2] et eius hominibus et bonis et terris, qui et que non sunt in hac pace et concordia, ex una parte; et ex altera parte dominus *Albertus Scacabarocius* potestas *Cumarum*, ex parte comunis de *Cumis*. Videlicet quod dom. episcopus *Curiensis* debet eligere duas potestates, quas voluerit, ex sua parte, et potestas *Cumarum* similiter debet eligere duas potestates, quas voluerit, ex utraque parte idoneos, que potestates debent facere solvere omnes illas personas, que continentur in istis confinibus omnia debita liquida bona fide et sine fraude sortem (bei Rovelli: *sorde)* et *guiderdonum* (bei Rov. blos guider) et dispendium per cartas et extra cartas in tribus terminis: videlicet in sancto Martino proximo terciam partem, et in secundo s. Martino aliam terciam partem, et in tercio s. Martino aliam terciam partem. Que guiderdonum et dispendia debent solvi in laude potestatis *Cumarum* et domini episcopi, vel illarum personarum que electe fuerint per potestatem ad predicta pro utraque parte. Ita quod (bei Eichh. itaque) illi qui reperirentur solvere debere liquide a (Eichh. *ad*) decem libras nov. infra debent stare obsides *Clavenne* vel *Plurii*, per se ipsum aut dare bonum pignus tante quantitatis quanta est summa debiti, que petitur; et a decem libris novorum supra, usque ad quadraginta novorum debeant stare cum uno suo socio obsides. Et a quadraginta libris supra debeant stare cum duobus hominibus obsides tamdiu quamdiu (Eichhorn: *quod*) soluta fuerit sors et

dispendium et guiderdonum in laudi dom. Episcopi et *Cumarum* potestatis, vel predictarum personarum que fuerint electe potestates ex utraque parte. Qui obsides omnes debent esse legales homines, qui fuerint cum debitore, et iurate (Rovelli: *iurare*) esse debent omni die illo loco et in nocte ibi iacere. Et illud debitum quod liquidum non fuerit repertum, debeat cognosci per cartam vel per testes tam de solutione, quam debito. Et tunc teneatur dom. episcopus et potestas *Cumarum* sive potestatas vel eorum missi, que ex utraque parte (das Wort fehlt b. Eichh.) posite vel electe fuerint, taxare per conventum sortem dispendium et guiderdonum secundum quod eis placebit, et condempnare illos secundum quod videbitur eis, eos debere; et illi qui condempnati fuerint teneantur solvere illud debitum in illis tribus terminis supra scriptis, et esse obsides et dare obsides aut bonum pignus, ut supra dictum est, in *Clavenna* aut in *Plurio* in quotibet termino, si non solverint sicut condempnati fuerint, aut eis preceptum fuerit et ibi esse et stare debent tamdiu quamdiu satisfactum fuerit creditori per solutionem vel idoneum fideiussorem; et ut obsides non debeant ire a *Plurio* in supra (Eichh.: *insuper*). Item teneatur ipse dom. episcopus facere reddere omnes predas, que facte reperirentur per illas personas, que continentur in istis confinibus, in laude supra scripti domini episcopi et potestatis *Cumani* (das Wort fehlt b. Eichh.) vel eorum missi, cum dampnis et gaudimentis eorum, arbitrio supra scripti dom. episcopi et potestatis vel eorum missi. (Die Worte von *cum* bis *missi* fehlen bei Eichh.) Que prede si non possent probari liquide factas fore, per illas personas, que interfuerint ad illud factum, ut possit probari per famam illarum personarum, que eo tempore viderint illas res abbatas esse, tam per homines episcopatus *Curiensis* quam *Cumani*, et per homines illorum locorum, ubi visa fuerint predicta. (Eichh.: *ubi visa fuerit preda.*) Que prede ut dictum est debent solvi et reddi in supra scriptis terminis tribus, ut supra legitur, et esse et dare obsides ut supra dictum est. Et dom. episcopus possit facere et constituere suos missos obsides pro se et in loco suo, bonos et idoneos, et omnes testes qui producti fuerint, debeant iurare; et potestates *Cumani* teneantur facere reddere omnes homines *Cumani* episcopatus (das Wort fehlt bei Eichh.), qui sunt de sua iurisdictione, omnibus hominibus

Curiensis episcopatus, a *Langaro* insuper usque ad *Remusi* et usque ad *Male*, ut in contractu pacis continetur, omnes illas predas, que reperirentur factas fore cum dampnis et fructis (sic) ipsarum rerum, in arbitrio potestatis et dom. episcopi, vel eorum missi vel illarum potestatum, que posite fuerit ex utraque parte. exceptis predis de *Saxame* [3] et de *Clavenna*, de quibus et facta finis, que possit ostendi per cartam vel instrumentum; que prede si non possent probari liquide esse factas per illas personas, que interfuerunt ad illa negotia, possit probari per famam illarum personarum, que viderunt ipsas res ablatas esse. Et hoc tam per homines *Curiensis* episcopatus, et per homines ipsorum locorum, ubi fuerit visa preda; que prede ut dictum est, debent solvi et reddi in terminis tribus, ut dictum est, cum dampnis et gaudimentis taxatis. Item de denaris, qui debentur illis de Ultramontibus, debent distringi ille persone, que solvere debent in istis tribus terminis, solvere secundam rationem et dispendium et guiderdonum in taxatione dom. episcopi et potestatis *Cumani*, vel eorum missi. Et ut in omnibus capitulis debcant esse et dare obsides illi de *Cumis* illis de Ultramontibus, et eo modo ut illi de Ultramontibus debent illis de *Cumis*, qui de episcopatu *Cumano* debent stare obsides in *Vicosuprano*, et non debent venire a *Castello muro* infra, et teneantur per sacramentum esse omni die et in nocte ibi iacere tamdiu, quod satisdederint aut solverint, et debent esse legales homines illi qui fuerint cum principali debitore. Et hec pax et concordia facta est salva ratione rerum detentarum et ablatarum in loco *Burmio* et *Pusclavio*, [4] vel alibi, ubi ablate sunt illis de Ultramontibus. Item iurent (Eichh.: *iuravit*) dom. episcopus, et omnes milites et rustici episcopatus *Corie* habitantes, infra confinia predicta, solvere omnia debita, et facere solvere in supra scriptis terminis, que liquida reperirentur, aut venient obsides, ut supra dictum est, in supra scriptis locis: Quod si aliquis vel aliqui non fecerint et non observaverint predicta, et potestas de *Cumis* vel eius missus denonciaverit ipsi episcopo vel eius missis, infra mensem unam, postquam ei denonciatum fuerit, teneatur ipsi episcopus et milites facere eos venire obsides, et stare in supra scriptis locis, ut supra dictum est, et teneantur vendere de suis bonis usque ad mensuram declarati debiti, et solvere creditori. Et si non haberent

(Rovelli: abent in bonis) unde solvere possent, detur eis bannum in personis et rebus per episcopum *Curiensem* et potestatem *Cumarum* (Eichh.: *Cumanam*), nisi forent parati satis dare per ydoneos fideiussores de ipso debito solvendo, vel predis (Eichh.: *predictis*) solvendis, nec ipso banno debeant extrahi, nisi fuerint in concordia illius persone pro qua illud bannum foret datum. Et si predicti obsides steterint per medium annum ultra terminum videlicet S. Martini, quod non solverint debita in suis terminis, tunc in quolibet preterito debent duplicari obsides. Item incendium de *Solglio* et debeat stare in arbitrio et laude dom. episcopi et potestatis *Cumarum* (Eichh.: *Cumane*) vel eorum missi. Item convenerunt, quod utraque parte possit probari per liberos homines utrique parti episcopatus et per legales homines ecclesie *Curiensis*, vel per alios legales homines. Et de omnibus aliis rebus que detinentur et discordiis, que apparuerunt, racionem facient suo arbitrio, si in arbitrando fuerint concordes, et si in arbitrando fuerint discordes, eligent unam personam in concordia, cuius consilio stabunt et permanebunt; si vero in eligendo fuerint discordes, bona fide concordabunt inter se ad conventionem faciendam, sive ad ius et racionem dicendam, vel dicendum secundum leges et iura. Preterea predicte potestates facient racionem hominibus *Curiensis* episcopatus de omnibus familiis morantibus in episcopatu *Cumano*, si querimonia inde fieret; nisi forte esset homo, qui per viginti quatuor annos quiete et absque civili servitio stetisset in episcopatu *Cumano;* si ita steterit, sit liber, nisi ille, qui cum appellat, possit probare, ipsum fore suum seruum, et fecisse sibi servitia infra xxiiii. annos (b. Eichh. gewiß falsch: *dies*), quod si probatum fuerit racio inde dicatur. Item convenerunt, ut nullus homo *Curiensis* episcopatus debeat dare iura et actiones alicui homini *Cumani* episcopatus, ad placitandum aliquem hominem stantem in *Cumano* episcopatu, dicendo ipsum fore servum, sed possit facere procuratorem, quem voluerit de *Curiensi* episcopatu ad causam suam exequendam, si vellit, exceptis *Onrico* (sic) et *Frederico* fratribus *de Zivalto* [5] (sic), qui possint facere et constituere procuratorem quem voluerint de episcopatu *Cumano,* in causa, et pro facto quondam *Honrici Genzonis* et super rebus eiusdem. Et *quod non possint fieri ultra sex questiones cuilibet testium,* in omnibus predictis capitulis, ubi probatio dabitur. Item

convenerunt, quod si aliquod dampnum inferretur vel daretur hominibus *Cumani* episcopatus, praeter furtum, predictus dom. episcopus reddet ipsemet, vel reddi faciet, et de furto facient racionem et dicent memorate potestates. Item predictus episcopus non permittet aliquem hominem per suum episcopatum, infra supra scriptos confines facere dampnum alicui de *Cumano* episcopatu in personis nec in rebus. Et si factum fuerit suo dispendio restituet vel restitui faciet in mensem unum et dimidium, postquam (Eichh. irrig: *priusquam*) ipsis potestatibus de ipso dampno declaraverit. Item convenerunt quod omnes homines de civitate *Cumarum* et episcopatu *Cumano* sint salvi in personis et rebus cum omnibus rebus et negociationibus, eundo et redeundo per *curiensem* episcopatum, infra supra scriptos confines, ut supra legitur. Et similiter omnes homines *Curiensis* episcopatus, ut supra legitur, sint salvi in personis et rebus in eundo et redeundo per totum *Cumanum* episcopatum, cum omnibus suis rebus et negociationibus; praeter quod non possint trahere *blavam* (i. e. fruges, frumenta. *Ducange* Gloss.) vel legumina de episcopatu *Cumano* ad partem *Corie*. Et si aliquid dampnum inferretur vel daretur eis, comune de *Cumis* cum suo dispendio eis restituet vel restitui faciet infra mensem unam et dimidium postquam (Eichh.: *priusquam*) ipsis potestatibus de ipso dampno declaraverit, et de furto facient et dicent racionem predicti potestates. Et strata ex utraque parte debet esse aperta et secura, excepta blava et leguminibus, ut supra legitur. Si aliquis de predictis hominibus vel debitoribus *Curiensis* vel *Cumani* episcopatus dicent se non habere in bonis, nisi feuda, nichil ei prosit hoc allegare, nisi probaretur hoc per publicum instrumentum, vel per sex legales homines ut supra dictum est. Et de feudis, que reperta fuerint solvatur (Rov.: *solvantur*) ipsum debitum de gaudimentis ipsorum feudorum. Eo addito, ut vendicio ipsorum gaudimentorum fiat, ut supra dictum est, de aliis rebus, et solutio debeat fieri et obsides dari, ut supra dictum est. In qua concordia intelligantur illi de *Desertina* (bei Rovelli: *illi de sertina*). Item convenerunt quod de illis creditis vel debitis, que de cetero fient, non possit aliquis homo predari vel pignorari ex utraque parte, nisi sit debitor vel fideiussor. Et quod liceat creditoribus pignorare in duplum ipsos debitores vel fideiussores, si ipsum debitum non

solverint. Et quod ipse potestas et episcopus debeant dare suos missos ad pignorundum eos, et dare auxilium et *fortiam*, ut illud pignus aut pignora ducantur ad salvamentum, in virtute illius pro quo accepta fuerint pignora. Et si ipsa concordia contradicetur aliquo tempore per regem seu imperatorem, qui pro tempore fuerit, domino episcopo, postquam contradictum fuerit ipso domino episcopo, ipse potestates non teneantur ulterius procedere ab eo tempore in antea, nec audient de novis placidis, sed de illis causis et placidis et discordiis, que ante contradictionem contestate forent, debent ipse potestates procedere secundum tenorem predicte concordie. Et si contradictio facta fuerit ipsi episcopo, dominus episcopus ante octo septimanas debeat notificare suprascripto comuni de *Cumis* in quibus et ipsa concordia debeat rata et firma permanere. Et si hec concordia aliquo tempore contradiceretur per comune *Mediolanense*, comuni de *Cumis*, non teneantur predicte potestates ulterius procedere ab eo tempore in antea, nec audient de novis placidis; sed de illis causis et placidis et discordiis, que ante contradictionem contestate forent, debent potestates procedere secundum tenorem predicte concordie. Et si predicta contradictio facta fuerit ipsi comuni, ipsum comune ipsi dom. episcopo ante octa septimanas debet notificare, in quibus etiam concordia debeat rata et firma permanere.

Sed tamen de facto *Burmiensium* nichil intelligimus in hac concordia. Et hanc predictam concordiam vult comune de *Cumis* in quolibet capitulo adtendere et observare ipsi domino episcopo, salvo tamen in quolibet capitulo tenore et concordie facte et habite inter comune de *Cumis* et comuni *Mediolani*. Et si aliquod de predictis capitulis reperitur, fore contra tenorem ipsius pacis facte inter *Mediolanenses* et *Cumanos* (b. Rovelli: *Medialonem* et *Cumas*), dicit se comune de *Cumis* de ipsa concordia nullo tenore velle teneri. Item dicit comune de *Cumis*, se eo modo et tenore velle adtendere ipsam concordiam, ut si comune *Mediolani* voluerit esse in ipsa concordia, quod quod esse debeat. Item teneatur dominus episcopus facere iurare capitaneos (bei Eichh.: *capitulum*) et magnates et vasallos habitantes infra supra scriptos confines hanc concordiam ratam et firmam habere et tenere in quolibet capitulo, ut supra et infra legitur hinc ad viginti quinque annos proximos. Item teneatur

potestas sive consules (bei Eichh. *consul*) *Cumani*, qui pro tempore fuerint, hanc concordiam ratam et firmam habere et tenere in quolibet capitulo, ut supra et infra legitur, hinc usque ad viginti quinque annos proximos. Et quod facient futuram potestatem seu consules comunis de *Cumis*, qui pro tempore fuerint, hanc concordiam ut supra et infra legitur bona fide ratam et firmam habere et tenere. Et omni quinquennio sacramenta huius concordie debeant renovari. Et unaqueque potestas sive consularia, que pro tempore fuerint in comuni de *Cumis*, teneantur omni anno per sacramentum hanc concordiam, ut supra legitur, attendere et observare, et facere attendere omnes homines *cumani* episcopatus. Et si predictus dom. episcopus decederint infra predictum terminum xxv. annorum, alius successor eius teneatur facere iurare in fide et anima sua, quod attendet et attendere faciet milites et magnates et vasallos omnes, et homines habitantes infra supra scriptos confines, supra scriptam concordiam ratam et firmam habere et tenere, bona fide, ut supra et infra legitur, excepto domino *Artuicho* et eius hominibus.

Item teneatur potestas (d. Eichh. *potestates*) qui pro tempore fuerit ad discernendas causas et diffiniendas, ex quo sub eis incepte fuerint, infra tres menses, si poterint, vel ad plus infra iiii. menses diffinire, ita ut cause incepte ultra quatuor menses non extendantur aliquo modo vel iure, nisi remanserit iusto impedimento vel parabula utriusque partis, vel parabula *Curiensis* episcopi et potestatis (d. Eich.: plural) sive consulum comunis de *Cumis*, qui pro tempore fuerint, concorditer cum ipso episcopo. Et infra supra scriptos terminos sententias datas executioni mandabunt, ut supra dictum est. Item convenerunt, si dominus *Albertus* (d. Eichh.: *Alberius*) *de Vango* et *Bertoldus* [6] frater eius voluerint esse in hac concordia, et creditores sive fideiussores eorum pignoraverint eos, aut intraverint super possessiones eorum, non debeant impediri per homines episcopatus *Curie* qui sunt in predicta concordia, nec per ipsum dominum episcopum. Et in hac concordia possint esse, si voluerint, comes *Ugo de Monte forte*, [7] et comes (das Wort fehlt bei Eichh.) *Dietelmus* et *Anricus de Sacco*, [8] ad solvendam predictam concordiam in omni capitulo ut supra legitur. Et predictam concordiam, ut supra legitur, in omni capitulo fecit iurare predictus dom. episcopus in

fide et anima sua, et eius mandato et voluntate dominum *Andream* presbiterum de *Bivio*, adtendere et observare, et facere adtendere et observare omnes capitaneos et magnates et vassallos, et omnes alios, qui sunt in supra scriptis confinibus, et infra mensem unum faciet iurare omnes homines sui episcopatus, ut supra legitur, hanc concordiam adtendere et observare si requisitus fuerit. Et similiter predictam concordiam, ut supra legitur, in omni capitulo facit iurare predictus dominus *Albertus Cumarum* potestas, dominum *Petrum de Cantono* in fide et anima sua, et eius mandato et voluntate attendere et observare, et facere attendere et observare omnes homines *Cumani* episcopatus et iurisdictionis, ut supra dictum est, infra mensem unum; si requisitus fuerit, debeat poni et scribi in statutis comunis de *Cumis*, sic attendi per comune de *Cumis* usque ad predictum terminum, ut supra legitur, in omnibus capitulis.

In primis ex parte dom. episcopi *Corie* iurauerunt hanc concordiam attendere et observare per se et suos homines, dominus *Gualterius de Vaze,* [9] et dom. *Altemanus de Ronchomoa,* [10] et ser *Ardericus de Zuolta* [11] (bei Eichh.: *Rivolta*), et *Oldricus de Spermonte,* [12] et *Nanus de Mannorera* [13] (bei Eichh.: *Mannorerea)*, et *Fredericus de Civalta*, et *Gabardus de Tegiano,* [14] *Albertus de Tigiazono* [15] (bei Rovelli: *Tigiagono*), et ser *Anricus de Civalta,* et *Tirisentus* et *Albertus de Castello muro,* [16] et *Egenus* filius quondam *Egenonis de Ceron,* [17] et *Malcoardus de Vazze.* [18]

Et ex parte comunis de *Cumis* iuraverunt hanc concordiam attendere et observare domini *Petrus de Cantono*, et *Otto de Quadrio*, et *Ruffinus de Beccaria,* ambaxatores comuni de *Cumis,* et *Alnaldus* (b. Eichh.: *Alrialdus*) *Pigocius*, et *Otto Vicedominus*, et *Jacobus de Inblavado*, et *Rumus Lavizarius*, et *Johannes de Salice,* [19] et *Ubertus de Turri*, et *Ottobonus de Voce* (bei Eichh.: *Voe*), et *Galinacia Lavizarius.* Quia sic inter eos convenit. Actum *Plurio.*

Predicti vero contrahentes hanc cartam ut supra legitur fieri rovagerunt.

Interfuerunt ibi testes, dominus presbiter Martinus de *S. Balentino*, filius quondam item Martini, et dom. *Guido de Zibidi*, fil. quondam dom. *Georgi de Zibidi*, et dom. *Albertus* presbiter

de Castro muro, quondam filius *Sifredi de Caco*, et *Volcardus* canonicus de *Coria*, de *Castello novo*, [20] filius *Redulfi de Castello novo* etc. (Die übrigen Zeugen, Comasker, finden sich bei Eichh.)

Ego *Johannes* qui dicor *Faxinatus* notarius et scriba de *Cumis*, filius quondam *Justi Faxinati* hanc cartam tradidi et ad scribendum dedi et subscripsi.

Ego *Girardus de Crolamonte* notarius hanc cartam rogatu suprascripti Johannis scripsi, cum supraesriptis grosul.

Ich habe mein Möglichstes gethan, um das Original dieses Friedensvertrags, (das in dem bischöfl. Archiv sich nicht vorfindet,) ausfindig zu machen. Die bischöfl. Kanzlei von Cur hatte die Güte, sich diesfalls in meinem Namen bei derjenigen von Como zu verwenden, aber alle Nachforschungen, die diese anstellte, so wie selbst die persönlichen Nachfragen meines hochw. Freundes Hr. Domkantor Chr. v. Mont, auf einer Reise nach Como, blieben ohne Erfolg. Ich gebe daher das Instrument nach dem Abdrucke, der sich in *Rovelli's* Storia di Como II, 374 und in Eichhorns Ep. Cur. cod. prob. 74 befindet. Die wesentlichen Abweichungen zwischen Beiden habe ich im Texte eingeschaltet. Den Abdruck, der in *Rafaello Fugnani's famiglie nobili e antiche di Milano* sich befinden soll, kenne ich nicht.

[1] Ueber die Fehde zwischen Bischof Arnold II. v. Matsch und der Stadt Como, die durch diesen Vertrag beigelegt wurde, meldet *Quadrio Dissertaz. critico-storiche* I, 228. „*J Comasci* altresì attaccarano il vescovo di *Coira*, e trasferitisi con poderosa mano nelle valle di Chiavenna, e di là nella vicina valle *Pregallia*, misero il fuoco, e incendiarono la terra di *Solio*. L'apparente pretesto di tal rottura fu veramente, perchè pretendeva il comune di *Como* aver diritto su alcune cose nel detto contado, che il detto vescovo di *Coira* aveva come sue occupate. Ma il vere motivo era stato si la vendetta, per aver que' paesi dato a *Federico* (Kön. Friedrich II.) il passo, seguitando tuttavia a favoreggiarlo; e si per impadronirsi, se veniva lor fatto, di quel contado, e della vicina *Pregallia*". — *Rovelli Storia di Como* II. 217. schreibt: „Sino dall anno 1205 era stata fatta una pace conciliatrice di alcune controversie tra *Como* e *Coira*. Ma i *Coiresi* la ruppero, onde circa l'anno 1219 i *Comaschi* armati corsero al di là di *Chiavenna*, e rovinarono *Solio* villaggio della valle *Pregallia*. Tanto bastò, perchè *Arnoldo de Macio* vescovo di *Coira* li piegasse a ricercare una nuova concordia, la quale — — fu condotta a termine il giorno 18 di Agosto dell' anno 1219." — Sprecher Pall raet. 79. erwähnt der Fehde mit zwei Zeilen, und mit der irrigen Angabe, daß dieselbe im J. 1220 stattgefunden habe; auf gleiche Weise auch Bucelin in seiner rätisch. Chronol. 250. Richtig erzählt Eichhorn den Handel Ep. Cur 87.

[2] Hartwig v. Matsch, des nämlichen Vogts Egeno v. Matsch Sohn, dem Kais. Heinrich VI. 1191 das Thal Veltlin verpfändet hatte. Vgl. N. 160. dies. Samml. Im Jahr 1220 schloß auch er Frieden mit Como; s. N. 187.

[3] Schams.

[4] Bormio und Poschiavo, Reichsleben derer v. Matsch.

[5] Ulrich und Friedr. v. Juvalt.

[6] Ueber die Freih. v. Wangen, die auf der Burg Reams im Oberhalbstein saßen, vergl. die Note 2 zu der später folgenden Urk. dat 8. Febr. 1258.

[7] Graf Hugo v. Montfort, Herr zu Feldkirch, Werdenberg, Sargans, Bregenz und Rheinthal, Sohn des Pfalzgrafen Hugo v. Tübingen und der Elisab. Gräfin v. Bregenz.

[8] Diethelm u. Heinrich, Grafen v Sax.

[9] Walther III. Freih. v. Vatz; bei Eichh. unrichtig *Gunterius* geschrieben.

[10] Eichhorn muthmaßt, es dürfte Ruchmont oder Ruhenberg bedeuten; offenbar ist der Name entweder von Anfang an unrichtig geschrieben oder durch die spätern Abschreiber falsch gelesen worden. Einen Hartmann v. Ruhenberg habe ich sonst nirgends finden können.

[11] Der nach Art der ital. Notare verstümmelte Name dürfte wohl Ulrich v. Juvalt und nicht v. Rialt, wie Eichhorn meint, bedeuten. Da ich sonst nirgends einen Ulrich v. R., — und wenn Arderius Friedrich bedeuten sollte, vor 1275 keinen Fried. v. R. und auch keinen Heinrich dieses Namens finde, so entschied ich mich für Rovelli's Lesart.

[12] Aspermont.

[13] v. Marmorera oder Marmels.

[14] Mir unbekannt.

[15] v. Tinzen.

[16] v. Castelmur, ohne Zweifel Söhne des berühmten Ritters Rudolf v. Castelmur s. Num. 147 dieser Samml.

[17] Egen v. Ceron oder Cerneß, die damalige Bezeichnung des daselbst auf seiner Burg hausenden Geschlechts meiner Voreltern.

[18] Marquard v. Vatz, schwerlich ein Vetter des Freiherrn Walther III., wie J. U. v. Salis-Seewis muthmaßt, denn sonst wäre er früher genannt.

[19] Joh. v. Salis; das Geschlecht war damals noch nicht im Bregell angesiedelt.

[20] Volkard v. Neuenburg, später von 1237 hinweg Bischof zu Cur.

187.

Vertrag und Burgrecht zwischen Hartwig v. Matsch und der Stadt Como auf 25 Jahre.

Dat. Tiran (im Veltlin) 3. Juli 1220.

In nomine domini nostri *Jesu Christi*, anno dominicae incarnationis millesimo ducentesimo vigesimo, die Veneris tertia, intrante

mense Julii, indictione octava. Pactum et concordiam fecerunt inter sese ex una parte dominus *Crtuicus*, [1] filius quondam *Egani de Venosta* et ex altera parte dominus *Conradus de Baniolo*, iudex et vicarius domini *Lodoringhi de Martinengo, Cumanae* potestatis, et dominus *Loterius* filius quondam alterius domini *Loterii Ruscae*, et dominus *Arialdus* filius quondam domini *Cnselmi Pigotii, Cumani* cives, ambo legati et ambaxiatores suprascripti communis de *Cumis*, nomine et ex parte ipsius suprascripte communis. Ipse vero dominus *Artuicus* constituit se militem communis de *Cumis*, et iurare quidem debet ipse dominus praedictus *Artuicus* salvare omnes homines *Cumanos*, et omnes homines *Cumani* episcopatus, et districtus, personas et res ubique et specialiter in tota sua iurisdictione, et virtute, et in tempore guerrae habitare debet ipse dominus *Artuicus* in propria persona et non cum familia, nisi ei placeret, et servire et adiuvare dictum commune de *Cumis* ipse dominus *Artuicus* cum tribus aliis militibus; ita quod sint quatuor, sua persona computata, in eis; ex quo eis fuerit denunciatum per mensem unum ante a supradicto commune de *Cumis*. Et si eius persona haberet tale impedimentum, quod non esset ei possibile habitare civitatem *Cumanam*, tunc debet dare bonum et idoneum scontrum pro sua persona. Item quando cives *Cumani* dederint fodrum, dare debet fodrum et libras duo millia denariorum bonorum mediolanensium, secundum eum modum, quo cives *Cumani* dederint de substantia sua etc. (sic) qua cunque vice dederint. Item si quis homo *Cumanus*, vel aliquis alius de iurisdictione *Cumana* vel districtus, conquestus fuerit de ipso domino *Artuico*, eligere debeat unum *Artuicus*, infra tres hebdomadas, ex quo requisitus fuerit ab eo, qui cum eo litem habuerit, et alium eligere debeat ille, qui de eo querimoniam fecerit, qui duo electi iurare debent, bona fide terminare et definire ipsam discordiam per sententiam; vel si placuerit ambabus partibus per concordiam. Et hoc infra duos menses post coeptam litem et dicere debent sententiam secundum ius et consuetudinem *Cumani* episcopatus. Et si non concordarent ipsi duo arbitri, eligere debent unum bonum hominem sine suspicione mali, cuius consilio stare debent. Et haec fieri debent in loco *Trixivii*. Et praedicta dicta sunt exceptuatis vasallis, qui si conquesti fuerint de feudis, facere debeat rationem eis sub curia

sua et infra tres hebdomadas eligere debet pares Curiae, qui litem definiant post duos menses post coeptam litem. Item dabit operam bona fide ipse dominus *Artuicus*, ut homines ex communi de *Burmio* servent pactum, et concordiam, quam fecerunt cum commune et universitate de *Cumis*. Et si praedicti *Burmini* pro communi, vel districtu de *Burmio* facerent guerram communi de *Cumis*, bona fide prohibebit eos et in praedicta guerra adiuvabit commune de *Cumis* contra ipsos *Burminos*, ex quo ei denunciatum fuerit infra tres hebdomadas per commune de *Cumis*, vel eius nuntios. Item sententiae, quae dabitur inter ipsum *Artuicum* ex una parte et ex altera inter homines de *Cumis*, bona fide debeat attendere et observare ipse dominus *Artuicus* per sacramentum, si adversa pars, cum qua litem habuerit, iuraverit attendere sententiam inter ipsos datam. Item ipse dominus *Artuicus* convenit, quod non impediet ecclesiam *Cumanam*, nec alios homines de *Cumis*, vel de episcopatu, vel districtu, vendere vel alienare terras, vel possessiones, et decimas, quas habent in *Burmio*, vel in sua virtute generaliter homini (sic) de *Burmio*, vel alii (sic) personae, salvis rationibus, quas habet ipse dominus *Artuicus*. Et pro praedictis omnibus adimplendis et attendendis obligavit pignori suprascriptus dominus *Artuicus* omnia sua bona, quae habet in episcopatu *Cumano*, suprascripto domino *Conrado*, recipienti ad plenam etiam utilitatem communis et universitatis de *Cumis* sub poena mille librarum denariorum bonorum mediolanensium: et post poenam compositam debet praedicta concordia stabilis et firma permanere. Et haec omnia debent attendi, et observare hinc ad viginti quinque annos proximos completos. Et ex parte praedicti communis de *Cumis* debent infrascripta fieri domino *Artuico*: scilicet quod potestas *Cumana*, vel consules *Cumani* debent facere iurare servatorem suum palam in concione *Cumana* salvare dominum *Artuicum*, et suam familiam et suas res in toto episcopatu *Cumano*, et in sua virtute, tanquam suum militem, et bonum vicinum, et turrim de *Serravalle* remanente in commune de *Cumis*, quod homines de *Burmio* stent in pace cum domino *Artuico*. Et si se rebellarent ipsi *Burmini* ipsi domino *Artuico* sic, quod nollent facere in suas rationes, et ei facerent guerram, commune de *Cumis* dabit eis bannum infra tres hebdomadas, ex quo commune de *Cumis* fuerit requisitum: Nec

de ipso banno ipsos homines extrahet sine voluntate ipsius domini *Artuici*, et commune de *Cumis* faciet eis guerram, donec praedicti *Burmini* habuerint guerram cum praedicto domino *Artuico*, si requisitum fuerit a domino *Artuico*: nec cum eis concordiam faciet, donec praedictus *Artuicus* faciet guerram eis. Et sic, ut supra legitur, in omnibus, et per omnia in quolibet capitulo et sub praedicta poena librarum mille imperialium, suprascriptus dominus *Artuicus* corporaliter iuravit ad sancta Dei evangelia et cum eo dominus *Federicus* filius quondam alterius domini *Federici Dantii*, et dominus *Ermannus* filius quondam domini *Marci Ogulini de Mazze* episcopatus *Curiae*, sui milites, attendere et facere eum attendere et observare in integrum, et nullo modo, nec aliquo invento contra hoc venire, quia sic inter eos convenitur. Actum in loco *Tirani* palam in platea etc. Praedicti vero domini *Conradus de Baniolo* et *Loterius Rusca*, *Arialdus Pigotius* et praedicti domini *Artuicus* et *Federicus* et *Ermannus* hanc chartam aliasque plures eiusdem tenoris, ut supra legitur, in omnibus, et per omnia quolibet capitulo, fieri rogaverunt; unde plures chartae unius tenoris rogatae sunt. Interfuerunt ibi testes *Rizardus* filius magistri *Pagani*, qui stat in *Baradello*, archipresbyter ecclesiae et canonicae SS. *Protassii* et *Gervaxii* de *Burmio* et dominus *Gabardus* quondam domini *Egani de Matio*[2] *de Venosta* et Ser *Milius* filius quondam Ser *Eguini de Durno;* Ser *Eginus* filius Ser *Olderici Bassigoni* de *Lod* et Ser *Girardus* quondam Ser *Bartholomaei de Marmurola* de *Mel*, et Ser *Albertus* quondam Ser *Onrigi de Saxe*[3], et Ser *Petrus* filius Ser *Andreae* et dominus *Aribertus* quondam domini *Albricii Vicedomini*, et Ser *Alcuin* quondam domini alterius *Albricii Vicedomini*, et dominus *Henricus* quondam *Johannis Piperis* de *Vico* et dominus *Johannes* quondam domini *Gulielmi de Beccaria*, et Ser *Martinus* et Ser *Romerius* fratres quondam Ser *Gulielmi de Mandello* de *Bellaxio*, et Ser *Petrus* quondam Ser *Attonis Capitanei* de *Stationa*, et Ser *Johannes* quondam *Jacobi de Pino* de *Bellaxio*, et Ser *Albertus* quondam *Orlapanis* de *Belaxio*, et Ser *Bertanus* quondam *Domadrasii Lambertenghi*, et *Rugerius* filius eius de *Vico*, et *Nicoletus* filius *Joannis Ruscae Cumarum* civis, et *Ghirardus* quondam *Gulielmi Orlapanis* de *Bellaxio;* et de servatoribus, *Pala* filius quondam *Vesticii Lavezarii*, et *Jordanus* filius quondam *Petri*

Raimondi de *Vico*, et N. quondam *Gherardi de Beccaria*, et *Agioldus* filius quondam *Dainardi* notarius, qui ambo habitant *Tirani*. Testes et infrascripti fuerunt pro notariis, scilicet *Continus* quondam *Gulielmi de Orcho* notarius de civitate *Cumana* et *Girlandus* quondam *Tigii de Beriana* de *Menaxio* notarius, et *Landulfus* filius Ser *Senini Dicmani* de *Bell xio* notarius et *Gilbertus* quondam alterius *Gilberti de Clurio* notarius.

Ego *Ottobonius* filius quondam Ser *Boccacii de Coldrario* notarius hanc chartam tradidi, ut est, et rogavi et subscripsi etc.

Ego *Arialdus Guiccds* (sic) notarius, filius quondam Ser vinc hanc chartam praed. *Ottoni de Coldrario* notarii subscripsi etc.

Ego *Johannes de Ripa* de *Summolico* notarius *Cumarum*, filius quondam *Boni de Ripa* hanc chartam etc. subscripsi etc.

Abgedr. in *Quadrio Dissert. intorno alla Valtell.* I, 230. — J. U. v. Salis-Seewis (hinterl. Schriften I, 27) datirt diesen Frieden unrichtig mit 13. Juni

[1] Hartwig v. Matsch (s. Urk. Num. 186 und Note 2) wird hier gleich seinem Vater Egon oder Egno mit dem Geschlechts-Namen *de Venosta* bezeichnet, weil deren Stammsitz im Vinstgau, lateinisch in *valle Venusta*, lag. Im Friedensvertrag vom 17. Aug. 1219 waren er und seine Leute ausgeschlossen worden, muthmaßlich deßhalb, weil die Comasker nicht zweifelten, daß sie dann um so eher sich an ihm, für den dem König Friedrich II. geleisteten Vorschub beim Durchzug durch das Veltlin, rächen könnten. Inzwischen scheint, nach den Bedingungen des obigen Vertrags zu schließen, das Resultat der fortgesetzten Fehde für Como nicht glänzend ausgefallen, und richtig zu sein, was Quadrio l. c. bemerkt: *„che quel osso era troppo duro da rosicchiare."* Ganz anders lautete der Vertrag, dem Bormio am 16. April 1201 sich unterziehen mußte. Vergl. Rovelli Storia di Como II, 208 u. f. u. 218.

[2] Gebhard v. Matsch, Egno's Sohn, war vielleicht ein Bruder Hartwig's.

[3] Heinr. v. Sax; er und sein Sohn Albert sind genannt in der Urk Num. 176.

188.

Lütold v. Regensberg übergiebt dem ehmaligen Probst zu Curwalden sein Prädium zu Rüti, unter der Bedingung, daß daselbst der Orden der Prämonstratenser eingeführt werde.

Dat. 14. Jan. 1217.

Auszug. In nomine SS. et individue Trinitatis. Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod dominus *Lutoldus*

de Reginsberch [1] et filius suus eiusdem nominis predium suum in *Rüti*, [2] in *Esilsuurt* et *Wilospuol* cum omni iure et proprietate, quod possederant, tradiderunt Deo et sancte Marie pro salute animarum suarum et parentum suorum. Hoc autem prepositus quondam in *Curwalde* nomine *Udalricus* [3] eo intuitu in vice fratrum suorum recepit, ut *Premonstratensium* ordinem ibi instituerent etc. etc. Hec autem facta sunt a. incarnat. Domini m. cc. xvii. regnante *Friderico* rege Romanorum et Sicilie etc. Testes *Vlricus* decanus de *Ystere* (Uster), *Hainr.* decanus de *Luceria* (Luzern), *Chonradus* decan. de *Wald* (im C. Zürich), *Hainr.* pleban. de *Wurmispach* (b. Raperswyl), dom. *Burchardus de Bubinchon*, dom. *Burch. de Wediswilere*, *Bruno* plebanus de *Wiezenanch* (Wiesendangen C. Zürich), *Egilolfus de Capella* plebanus, *Ulr. de Steuei* (Stäfa, — nicht Stenei, wie bei Neugart), *Rud.* plebanus de *Uffinowe* (Ufnau), et *Hainr.* plebanus de *Wangin*, *Wido* abbas de *Capella* (Kapell) etc.

Die Urkunde ist aus dem Chartular des Klosters Rüti vollständig abgedruckt in *Neugart* cod. dipl, Aleman. II, 135.

[1] In der Urk. vom 16. April 1209 (bei Neug. II, 131) wird er Comes genannt.

[2] Rüti im C. Zürich.

[3] Ulrich ist der erste von Eichhorn (ep. Cur. 353) genannte Propst v. Curwalden. Verfolgt durch die Laienbrüder daselbst, hatte er sich in das Kloster Rüti zurückgezogen, woselbst er 1217 noch lebte.

189.

Schenkung eines Prädiums an das Kloster St. Luzius.

Dat. Cur (ohne Tag) 1220.

Notum sit tam presentibus quam futuris, quod ego *Dedalricus* et uxor mea *Judcata* predium et familiam, que legitime possedi, et per manum domini *Arnoldi* [1] *Curiensis* episcopi, et per manum *Dedalrici de Velkilche*, [2] qui vice advocati | fungebatur, multis consanguineis et amicis presentibus et non contradicentibus, cum bona voluntate fratris mei *Conra* | *di*, qui iure hereditario mihi succedere debuit in eisdem bonis, ecclesie *S. Lucii* et fratribus ibidem Deo | servientibus, omni contradictione remota publice

contuli possidendum. Condicione tamen hac interposita, ut ad presens debeamus sibi solvere libras mediolanensium[3] xx. et vi. mercedis singulis annis, duos in carne ovina, duos in caseo, et duos in grano, necessitati eorum subveniendo, et hoc in curte *Sales*. Debemus etiam ministrare eis in tribus festivitatibus anni, communem victum, virum inter fratres, mulierem inter sorores,[4] procurantes. Possessionem ipsam etiam exire debet vii. septimanis et iii diebus, ut nos ius possessionis habere dinoscamur. Post tempus illud, si vult, redeat in hospicium, et solvat censum singulis annis, sol. mediolanensis monete. Si autem vir ille decesserit, et illa supervixerit virum sol. mediol. et — — carratas lignorum, et carratam de rapulis ei solvere debemus. Illud etiam considerandum est, si praepositus[5] *S. Lucii* licentiam a capitulo Premonstratensi potuerit obtinere, illa recipiatur in sororem; si autem illa via universe carnis ingressa fuerit, ipsum sine mora in fratrem recipere tenemur.

Hec autem facta sunt in civitate *Curie* apud ecclesiam *S. Laurentii* anno dom. incarn. m. cc. xx. coram testibus: Preposito maioris ecclesie *Conrado*, archipresbitero *Ottone*, *Riverio* custode, *Hainrico* plebano de *Bernanc*, *Hainrico di Ziziurs*, *Hainrico de Rialt* et fratre suo, *Hainrico*, *Dominico*, *Rudolfo*, *Volkardo*, *Burchardo*, *Hainrico Melle* canonicis curiensibus. Et testibus laicis *Ruodgero* et filio eius *Udalrico de Aspermont*, *Hainrico* filio dom. *Sifridi de Flumene*, *Hainrico aurifice*, et filio eius *Johanne*, *Hainrico Morlino*, *Hermannus Malvesin*, *Ruodolfus de Rialt*, *Rud.* camerarius, *Albertus* filius villici. Egrio filius Hugonis, onradus filius *Liotoldi*, *Werneherus* de *Scaphusa* etc. et alii multi.

Abgedr. in *Eichh.* cod. prob. 80 ex arch. Benedurano. Im Copialbuche der Pfarrei Beudern steht die Urkunde nicht.

[1] Bischof Arnold II. v. Matsch lebte also noch 1220 und war nicht im J. 1218 oder 1219 gestorben, wie Guler Raet. 137 angiebt.

[2] Das Geschlecht war zu Cur eingebürgert; ein C v. Veldkirch erscheint 1281 als Zeuge.

[3] Gleichbedeutend mit *mesanorum*, teutsch meilisch.

[4] Das Frauenkloster St. Hilarien, auf dem linken Ufer der Plessur.

[5] Reinold.

190.

Kaiser Friedrich II. bestätigt die Privilegien des Klosters Pfävers, befreit dasselbe von jeder Kastvogtei, insbesondere derjenigen des Heinrich v. Sar und seines Sohns Albrecht, und nimmt es in seinen unmittelbaren Schutz.

Dat. Trani (im Neapolitanischen) 3. März 1221.

Auszug. *Fridericus* II. Romanorum imperator etc. Attendentes puram fidem et sinceram deuotionem quam *Lodoycus* abbas monasterii *Fabariensis* et conuentus eiusdem ad nostram excellentiam habuerunt, pro remedio anime nostre ac diuorum augustorum parentum nostrorum, ipsum abbatem, conuentum et ecclesiam suam, in personis et rebus, cum omni iure, hominibus, possessionibus, uillis et cum omnibus suis pertinenciis sub speciali protectione et defensione nostre recipimus magestatis, liberantes et eximentes ipsam ecclesiam, ab omni iurisdictione patronatus, aduocatie, seu cuiuslibet subiectionis officiis, presertim ab *Heinrico de Saxo*[1] et *Alberto* filio suo et eorum heredibus in perpetuum. Et ipsam cum omnibus bonis suis ad specialem nostram defensionem tantum assumimus, nobis et imperio perpetuo retinendam etc. etc. Datum *Trani* anno M. CC. XXI. quinto Nonas Marci, indict. IX.

Das Orig. befindet sich dermalen in St. Gallen. Vollständig abgedruckt in *Eichh.* cod. dipl. 81. Ein weitläufiges Regest in K. Wegelin's Reg. der Abtei Pfävers im schweiz. Regestenwerke I, Heft 4, Num. 67.

[1] Zufolge Notiz in *Conrad. de Fabaria* lib. de cas. monast. S. Galli op. Goldast Ed. 1730 I, 81 hatte Heinrich v. Sax, dem wir schon 1210 Urk. Num. 176 begegnet sind, von seinem Bruder Abt Ulrich v. St. Gallen 1208 die Schirmvogtei über St. Gallen erhalten und damit er diese aufgebe, hatte König Otto IV. ihm diejenige von Pfävers für 300 Mark verpfändet.

191.

Papst Honorius III. bestätigt die Besitzungen und die Freiheiten des Klosters Curwalden.

Dat. Alatri 24. Mai 1222.

(Original im Archiv zu St. Luzius.)

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis preposito[1] et fratribus ecclesie *sancte Marie de Curewalde* tam

presentibus quam futuris regularem uitam professis. In perpetuum. | Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus, aut eos a proposito reuocet, aut robur quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus | clementer annuimus, et ecclesiam *S. Marie de Curewalde* in qua diuino estis obsequio mancipati sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti priuilegio communimus. In primis siquidem statuentes ut ordo canonicus qui | secundum deum et beati Augustini regulam atque institutionem Premonstratensium fratrum in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiter obseruetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia impresentiarum iuste et canonice | possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda | uocabulis. Locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est cum omnibus pertinentiis suis. Curtes iuxta claustrum cum decimis et aliis pertinentiis suis. Capellam S. Petri in *Partipane*[2] cum decimis et aliis | pertinentiis suis. In ciuitate *Curiensi* grangiam cum capella, molendinis, uineis, casalibus et aliis pertinentiis suis. Ecclesiam *S. Jacobi*[3] in *Bretenkove* cum decimis et aliis pertinentiis suis. Capellam in *Luzzins.*[4] Ad *Balzols*[5] curtem cum capella et aliis pertinentiis suis. | Ad *Veltchilechen* grangiam cum capella, molendinis, uineis, et pertinentiis suis. Ad *Seuelt*[6] predium cum ecclesia parrochiali et pertinentiis suis. Ad *Luppins*[7] grangiam cum uineis et pertinentiis suis. In *Stezzes*[8] alpem unam. Supra claustrum alpem unam.[9] In *Nise*[10] al- | pem unam. In *Nauenale* alpem unam. In *Senispane*[11] dimidiam partem alpis, cum pratis, pascuis, siluis, et aliis pertinentiis suis. Predium in *Brienzols.* Predium in *Wazzes superius.* Predium in *Salezzes.*[12] Predium in *Bauaringen.* Predium in *Merans.* Predium ad | *Clusam.* Predium ad *Vmbliges.* Predium ad *Wotfrates.* Predium ad *Veders.*[13] Predium ad *Crucem.* Predium ad *Vsces.*[14] Predium ad *Traunnes.*[15] Predium ad *Castellasces.* Predium in *Cizzurs.* Predium in *Vazzes inferius.* Predium in *Seians.*[16] Predium in *Siluaplana* cum | decimis. Predium in

Flumenes. Predium in *Seuellun.* Predium in *Gisingen.* Predium in *Studen.* Predium in *Runkals.* Predium in *Sataines.* Predium in *Nizzuders.* Predium in *Lutra.* Predium in *Mospach.* Predium in *Bagelingen.* Predium in *Rotekke.* Predium | in *Viscebrane.* [17] Predium in *Casenasce.* [18] Predium in *Fenure.* Predium in *Aurenzoles.* Predium in *Campasce.* Predium in *Postes.* Predium in *Stralun.* Predium in *Valzelaires.* [19] Predium in *Scirscenes.* Predium ad *Maledars.* [20] Predium in *Luminnes,* [21] cum pratis, | uineis, terris, nemoribus, usuagiis, et pascuis, in bosco, et plano, in aquis et molendinis, in uiis et semitis, et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane noualium uestrorum, que propriis manibus uel sumptibus colitis, siue de uestrorum animalium nutrimentis nullus a uobis | decimas exigere uel extorquere presumat. Liceat quoque uobis clericos uel laicos, liberos et absolutos e seculo fugientes ad conuersionem recipere, et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper ut nulli fratrum uestrorum post factam in ecclesia uestra prosessio- | nem fas sit, sine prepositi sui licentia nisi arcioris religionis obtentu de eodem loco discedere. Discedentem uero absque communium litterarum uestrarum cautione, nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat uobis clausis ianuis, exclusis excommuni- | catis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa uoce diuina officia celebrare. Crisma uero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum qui ad sacros ordines fuerint promuoendi a diocesano suscipietis episcopo, siquidem catholi- | cus fuerit, et gratiam et communionem sacrosancte romane sedis habuerit, et ea uobis uoluerit sine prauitate aliqua exhibere. Alioquin liceat uobis quemcumque malueritis catholicum adire antistitem, gratiam et communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate uobis | quod postulatur impendat. Prohibemus insuper ut infra fines parochie uestre nullus sine assensu diocesani episcopi et uestro capellam seu oratorium de nouo construere audeat, saluis priuilegiis romanorum pontificum. Ad hec nouas et indebitas exactiones ab | Archiepiscopis, Episcopis, Archidiaconibus, seu Decanis aliisque omnibus ecclesiasticis secularisue personis omnino fieri prohibemus. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum deuotioni et extreme uoluntati qui se illic sepeliri

deliberauerint, nisi forte excummuni- | cati uel interdicti sint nullus obsistat, salua tamen iustitia illarum ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decimas preterea et possessiones ad ius ecclesiarum uestrarum spectantes que a laicis detinentur, redimendi et legitime liberandi de manibus eorum et ad | ecclesias ad quas pertinent reuoeandi, libera sit uobis de nostra auctoritate facultas. Obeunte uero te nunc eiusdem loci prepositi uel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu uiolentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu uel fratrum pars | maioris et sanioris consilii secundum deum et beati Augustini regulam prouiderint eligendum. Paci quoque et tranquillitati uestre paterna in posterum sollicitudine prouidere uolentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum uestrarum, nullus | rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere uel interficere, seu uiolentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini uestro concessas, nec non libertates et | exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus uel aliis fidelibus rationabiliter, uobis indultas, auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti priuilegio communimus. Salua in omnibus supradictis moderatione concilii generalis. Decernimus | ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, uel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt | usibus omnibus profutura. Salua sedis apostolice auctoritate et in predictis ecclesiis diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere uenire temptauerit secundo | tercioue commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se diuino iudicio existere, de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi | aliena fiat, atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit, pax domini nostri Jesu Ghristi. Quatinus et hic fructum bone actionis | percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

Ego *Honorius* catholice eccl. episcopus.

Ego *Leo* tit. S. crucis etc. presb. card. | Ego *Guala* S. Martini presb. card. tit. equitii. | Ego *Stephanus* basilice duodecim apost. presb. card. | Ego *Gregorius* tit. S. Anastasie presb. card. | Ego *Thomas* tit. S. Sabin presb. card. | Ego Johannes tit. S. Praxedis presb. card. | — Ego frater *Nicolaus* Tusculanus episcop. — Ego *Raineriu*s S. Marie etc. Diac. card. | Ego *Romanus* S. Angeli diac. card. | Ego *Stephanus* S. Adriani diac. card. | Ego *Petrus* S. Georgii ad uelum aureum diac. card. | Datum *Alatri* per manum *Guidonis* capellani nostri. viiii. Kl. Junii. Indict. xii. incarnationis dominice anno M CC. XII. Pontif. uero dom. *Honorii* pp. III. anno sexto. (Plumb. pend.)

Wörtlich nach dem Orig. abgedruckt. — Cit. in *Eich.* ep. Cur. 353.

[1] Schwicker, Propst. Vgl. Nr. 172

[2] Partivan heute Parpau.

[3] Jezt Klosters im Prätigau.

[4] Luzeln.

[5] Baizers.

[6] Mir unbekannt.

[7] Maienfeld.

[8] Die Alp Stez ob Curwalden.

[9] Die Alp Pradaschier.

[10] Vergl. die Urk. 6. Mai 1208, wo diese Alp Innis genannt ist. Eine heut zu Tage der Gemeinde Scharans gehörende, an das Gebiet von Obervaz gränzende Alp heißt Danis.

[11] Navenale ist mir unbekannt; die Alp Senispan gehört jezt nach Lenz.

[12] Salez, so heißt noch heut zu Tage ein Hof rechts ob dem Rebiger-Tobel ob dem Gebiete von Curwalden.

[13] Veders ist wohl das heutige Belveders, so wie *ad crucem* das „Zum Kreuz“ beides zwischen Cur und Malix.

[14] Usces ist Uisch oder Dusch im Domleschg.

[15] Trans.

[16] Sayes ob Trimmis, wahrscheinlich das alte *S. Sininii.*

[17] Vicosuprano.

[18] Wahrscheinlich Casaccia im Bregell.

[19] Der Hof Valzeiära liegt rechts von der Rabiusa, auf Curwaldner Gebiet.

[20] Maladers.

[21] Luminnes kann eben sowohl Luen in Schanfigg als Almens sein: ich neige mich zum Erstern, weil das Leztere öfter Luminins genannt ist.

192.

Die Gesetze des Bischofs Remedius v. Cur für Curratien.

Zwischen 800 bis 814.

Incipiunt capitula.

De dominicis diebus et reliquis festivitatibus sanctorum.
De maleficia vel sacrilegia.
De homicidio.
De periurio.
De inlicita coniugia.
De rapto.
De adulterio.
De violentia.
De falso testimonio.
De furto.
De rixa.
De reclamaciones pauperum vel oppresiones.

1. Ut *dominicis diebus*, sicut canones continentur, *cum omne devotione observentur*, nullus nisi quod ad nitorem domus vel victui diei illo pertenuerit facere praesumat. Quod si quis fecerit, ab scultaizio sive maiore, qui locello illo praefuerit, emendatus fiat taliter, ut omnes res illas, quae operate fiunt, una cum presbytero plebis illius pauperibus distribuantur. Quod si qui boves iuncxerint, ipsos boves pauperibus dentur. De hac enim culpa ista can. V. statuimus disciplina. Quia quantum in hanc perseveraverit ignavia, tantum amplius sustentantur pauperum inopia. Quod si scultaizius vel maior, qui loco illo praefuerit, emendare neglexerit, presbyter, qui in ipsa valle fuerit, excommunicatus sit, quam cito potuerit, domno *Remedio* inotescere festinet. Et presbyter iam dictus omne dominico venture lollemnitate (st. sollempnitate) populo adnuntiet, ut sciant omnes, quale feria, et si usque vesperum sive etiam usque missas debeant celebrare. De opera vero, quae abstinere decrevimus, iste sunt: arare, secare, excutere, vannare, vineam facere, roncale, sepe, nogarios battere, lovolone, collegere, lavandarias cosire, cerbisa facere,

falce batere, fabricare vel aliut magisterium facere et reliqua horum similia.[1]

2. *De maleficiis vel sacrilegia.*

Ut si maleficus vel sacrilegus in populo inventus fuerit, primum scalvetur[2] mittatur pice capiti eius, ponatur super asinum et batendo ducatur circiter per vicos. Si secundo hoc fecerit, excidatur ei linguam et nasum. Si usque tercio perpetraverit, in potestate stet iudicum et laicorum.

3. *De homicidio.*

Ut nullus de *Romanis* hominibus, qui ad dominum *Remedium* episcopum pertinent, ausus sit unus alium occidere. Si quis fecerit, condemnetur. Si casu quis per rixa aut per aliqua contentione, quod de ante habucrunt, pares alterum occiderit, causa rei inquiratur a iudicibus et secundum culpa emendetur. Quod si quis nulla ex causa nisi per odii fomitem vel per invidia alium occiderit, prima vice conponat, secunda exorbetur.[3] Quod si evenet causa, que a domno episcopo vel a judicibus potestate accipiat oculos suos redimere et post hanc consecutam misericordia tercio perpetraverit homicidium, potestas iudicum et laicorum sit de eo, qualiter puniatur. Si quem de senioribus quinque ministribus occiderit, id sunt camararius, butiglarius, senescalcus, iudicem publicum, comestabulum, qui de hos quinque occiderit, de qualecumque linia fuerit, ad cxx. solidos fiat reconpensatus. Qui scultaizium aut reliquum capitanium ministerialem occiderit, inquiratur, de quale linia fuit et ita conpositus fiat; si ingenuus fuit, fiat conpositus ad cxx. solidos, si autem servus fuit, fiat conpositus ad solidos xc. Si vasallus domnicus de casa sine ministerio aut iunior in ministerio fuit, et domnus cum honoratum habuit, si ingenuus fuit, fiat conpositus ad solidos xc, si servus ad lx. Item de patrianos qui ingenuum hoc modo

---

[1] Im Engadin heut zu Tage noch: *arare* pflügen; — *secare* jezt *sgiar* mähen; — *excutere* jezt *scuder* dreschen; — *vannar* wannen; — *roncale,* ün roncal eine Reute; — *sepe,* üna *saif,* ein Zaun; — *nogarios battere*, batter ils nuschèrs, Nüsse herunterschlagen; — *cosire,* cusir, nähen, *lavandarias cosire* Wäsche flicken; — *cerbisa* Bier; — *falce battere,* jezt *batter fatsch,* die Sense tengeln; — *magisterium,* heut zu Tage *manster,* Handwerk, *facere magisterium* bedeutet ein Handwerk treiben.

[2] *Scalvetur,* ladin: scalv, kahl; mittels Pech soll er kahl gemacht werden.

[3] *Exorbetur,* d. h. er werde geblendet. *Orb* heißt im Unterengadin blind.

occident, lx. solidos conponat, qui libertum xl, qui servum xxx. Quod si quis in civitate aut castello aut in aliqua curti, ubi domnus ipse fuerit, homocidium fecerit, componat, quem occidit, hoc modo, sicut superius eum conscripsimus, et propter quod infra castellum vel curte hoc fecerit, ubi domnus ipse fuerit addat in domnica sol. lx. Si quis spatam traxerit [1] in domnica casa, hora, qua ipse domnus episcopus ibi fuerit, abscidatur ei ipsa manus; quod si in alio loco traxerit, et non fuerit in presencia domni, sed tamen, quia ipse domnus in civitate vel curte illa fuerit, fiat battutus. Hoc tamen statuimus, ut omnes has dictas iurgias a iudicibus prumtissime inquirentur, considerantes culpam atque personam et omnem eventionem rei.

4. *De periurio.* Si quis in periurio cupiditatis aut infidelitatis quis inventus fuerit, primum fiat battutus et decalvatus missa pice. Si secundo hoc fecerit, vapulet, notetur eum in fronte cum calido ferro et recludatur in carcere, quamdiu placuerit senioribus et deinceps non recipiatur eum in testimonio. Si tercio perpetraverit, potestas de eo sit iudicum et laicorum. Si quis de supradictos istos periuros super alium voluerit mittere et non potuerit adprobare, si servus fuerit, componat sol. viii, si libertus x, si ingenuus xv. Hoc illi inferat, cui periurium supermittere voluit.

5. *De inlicita coniugia.* Ut nulli inlicitam liceat habere uxorem. Si quis reclamaverit, quod vim accepisset uxorem aut illa virum, si infra xv diebus reclamaverit, in sua maneat potestate, nubat cui vult tantum in domino. Si autem transactis in coniugio xv. diebus aut noctibus et nulli suam adnotaverit violentiam, non querat solutionem, habeat cui se coniunxit, adtestante Paulo apostolo, qui ait: alligatus es uxori, noli querere solutionem. Quindecim enim hos proposuimus dies, et quod per experimentum didicimus, parentum stulticia ante maturitatis sue tempore suasionibus atque terroribus coniungere non illorum consentiente expontanitatem, et hoc statuimus, ut nullus ante xii. annos pueros copulare ausus sit.

6. *De rapto.* Si quis puellam rapuerit, si liber liberam rapuerit, conponat cui nocuit sol. lx., si servus ancillam, conponat sol. xxx., si servus liberam lx. conponat solidos, et rapta reddatur. Et si liber ancillam, serviat cum ipsa, si eam voluerit; quod si

[1] *Trar la spada,* sagt der Engadiner, d. h. das Schwert ziehen.

dixerit, quod eam nescisset esse ancillam, et cum lege potuerit facere, permaneat liber, tamen soluto precio, id est sol. lx.

7. *De adulterio.* Si quis adulterium fecerit, qui adhuc non est in matrimonio, cum illa qui virum non habet, fiat battutus aut conponat sol. xii. Si secundo hoc fecerit, vapulet et recludatur in carcere, quamdiu placuerit senioribus. Si tercio hoc perpetraverit, vapulet, recludatur in carcere et xii conponat sol. Si ipsam voluerit, accipiat eam uxorem. Si quis uxorem habens adulteravit cum illa, qui virum non habet, prima vice vapulet et recludatur in carcere et conponat sol. xii. Si secundo hoc fecerit, vapulet et recludatur in carcere et conponat sol. xii. Si tercio hoc fecerit, vapulet similiter et in carcere recludatur et xviii. conponat solidos.

8. *De violencia.* Si quis sanctimonialem aud virginem deo sacratam violaverit seu viduam aut alterius uxorem, conponat sol. lx. Simili modo de hoc scelere faciant sive servi sive liberi. Si autem fuerit cum consensu, liber conponat sol. xxiv, servus xii, et si servus cum libera xii et si liber cum ancilla similiter. Si secundo hoc fecerit, vapulet et conponat sicut supra scriptum est. Si tercio, vapulet et in carcere recludatur et conponat quod superius diximus. Si quis uxorem alterius transtulerit liber libero, Lx conponat sol., servus servo xxiv, si servus libero xxx, similiter et liber servo. Et si iuratum ex ipsis quis domino habuit et fugire cum illa voluerit, si deprehensus fuerit, fiat et sicut fieri debet qui periuravit soluto precio. Si secundo hoc fecerit, idem et de fugire et de alterius uxorem conponat sicut prius, et fiat battutus et missus in carcere; quod si uxorem aliam non habuit, castretur. Si tercio hoc perpetraverit, potestas iudicum et laicorum sit de eo tam viri quam femine. Qui supradictas adulteraciones faciunt, equali subiaceant sententiam pt (propter?) forcia virorum.

9. *De furto.* Si quis furtum fecerit, secundum quod in lege nostra scriptum est, ita omnia solvat ad integrum.

10. *De falso testimonio.* Si quis testimonium falsum dixerit, quia omnes fratres sumus in Christo, fiat secundum legem nostram condemnatus, sicut fieri debuit illi, quem nocere voluit.

11. *De rixa.* Si quis alteri criminosum verbum dixerit in rixa, aut ei probet, quod verum dixisset, aut iuratus faciat, quod

per iram dixisset et verum illum non sciat, et post tale sacramentum fiat battutus aut redemat suum dossum ad vi. solidos. Si pagare volunt de suo gradu potestatem habeant. Quod si de infidelitate aut de homicidium dictum fuit, non eis liceat obmutiscere sed inquiratur prumptissime.

12. *De oppressione pauperum et reclamaciones.* Ut nullus ausus sit in ambacto suo pauperum oppressiones exercere vel malo ordine de qualecumque rem distringere aut inquietare. Quod si quis fecerit, pauper ille licentiam habeat ad domnum venire et suam inquietudinem reclamare et dicere. Quod si quis fuerit, qui eum prohibeat ad domnum venire, conponat sol. iii. Et unusquisque in ambacto suo omnes iusticias facere et omnes malicicias emendare non neglegat, sed utiliter decertet. Quod si non fecerit, fiat degradatus de suo ministerio et in illius locum alterum constituatur. Maiores vero culpas a senioribus iudicibus prumptissime inquirantur considerantes culpam atque persona, quo orta vel gesta fuerit, et secundum illorum consideratione omnia definiantur, ne aliquis sine culpa condemnetur. Statuimus enim, ut omnis presbyter habeat brevem istum semper haput se, et in unoquoque mense duas vices legat eum coram omni populo et explanet eum illis, que illi bene possint intellegere, unde se debeant emendare vel custodire.

Die obigen Capitula, — die ältesten uns bekannten Strafgesetze — die, unter Bischof Remedius von Cur, für die nach römischem Rechte lebenden homines Romani in Currätien, erlassen worden sind, wurden in einer St. Galler Handschrift des IX. Jahrhunderts (Msc. Num. 722) aufgefunden. Erst seit wenigen Wochen sind dieselben mir, durch deren Mittheilung im Archiv für Schweiz. Geschichte Band VII, 205 u. ff. bekannt geworden. Sie sind in historischer und juristischer Beziehung für die ältere Geschichte unsers Vaterlandes so wichtig, daß ich mich beeile, sie diesem *Codex diplomaticus* für die Geschichte Graubündens einzuverleiben. Ich bedauere nur, daß der Raum es nicht gestattet, das treffliche Vorwort und die Erläuterungen hier vollständig zu liefern, mit denen der gelehrte Herausgeber Hr. Professor Friedrich v. Wyß in Zürich dieselben einbegleitet hat, und verweise deßhalb die Leser auf Band VII. des auf Veranstaltung der allg. schweiz. geschichtforsch. Gesellschaft herausgegebenen Archivs.

193.

Einfünfte-Rodel des Bisthums Cur.

Muthmaßlich verfaßt im
eilften Jahrhundert.

Nach der Originalabschrift Egid. Tschudi's, Band 609 der Handschriften in der Stiftsbibliothek zu St. Gallen.

Curiensis ecclesiae redditus olim et ***ministerium in pago vallis Drusianae***. Haec inuenimus in ministerio quod habuit *Siso* in pago *vallis Drusianae.*

In *Ranguila* ecclesia plebeia (zu U. L. Frauen) cui reddunt decimam istae villae:

Ranguila (zu St. Peter),
Sulles (Sulz unter Feldkirch),
Monticulus (Montiglen),
Segavio (Göfis).
De terra dominica, quantum centum xl. modiis seminari potest.
De pratis ad carros clx.
De vino, ad decimam carratam i. aut ii.
Portionem communem in alpibus.
Hanc ecclesiam habuit ...... [1]
De ecclesia *S. Petri* ad Campos i. *Feldkiricha* beneficium ......
Ad terram dominicam modios ad seminandum xl.
De pratis xl. carrra.
Decima de ipsa villa. [2]
Capella ad *Rautenen* (Rötis), beneficium *Meroldi.*
De terra arabili habet iugera lxviii.
De feno carratas cl.
De uino carratam i..
Silva ad porcos quinquaginta.
Beneficium *Nordolchi* ad *Feldchirichun.*
Curtis dominica [3] habet colonos vii.
De terra dominica iugera cl. seminandi ccc. modios.
De pratis cc. carratas.
Alpes ii.
Montem.

Silvam.
Retinam ad *S. Victorem.*
De vino carratas ii.
Habet in eadem villa *Hubertus.*
Iugera xxii. De pratis cxx.
Habet ibi *Valerius* mansum [4] i.
Saturninus et *Maio* mansum i.
Habet item *Valerius* iugera xx.
Arnolfus ad *Cazzeses* (Gözis) iugera xxii.
De pratis xxiv. carratas.
Andreas iugera . . . .
Munaldus mansum dimidium.
Silvanus mansum i.
Cometissa de pratis lxx. carratas.
Titulus S. Alexandri, de terra arabili habet iugera xx.
Ruodmundus habet iugera vi. De pratis carratas vi.
Revocatus iugera iv. de pratis carratas xx.
Vigilius iugera xvii. De pratis carratas ix.
Piscina ad *Pontilles.* [5]
In *Ranguilis.*
Curtis dominica cum ecclesia.
De terra arabili iugera cxlvii.
De pratis carratas cxxx.
Habet mansos ii.
Alpem i.
De vino carratam i.
Primaniaca cum terra in illa iacente. [6]

Curiensis ecclesiae proprietatis iura.
Curtis *Frastinas* (Frastanz) habet de terra arabili iugera c.
De pratis carratas cc.
Mansos iii.
Alpem i. et dimidiam.
Silvam optimam.
Piscinam i.
Molinam i.
Hoc beneficium habet *Thietbertus.*

Beneficium *Segani* in loco *Bassiningas.* [7] De terra arabili iugera c.

De pratis carratas cc.

Bugentius [8] in eodem loco habet mansum dimidium.

Florentius iugera vii. *Ursicinus* mansum dimidium.

Onolfus iugera xx.

Eggehardus iugera viiii. Et in *Duringas* (Thüringen unweit Ludesch) et in aliis locis iugera xx.

In uilla *Sataginis* [9] beneficium *Andreae* clerici ecclesia.

Decima de ipsa uilla.

Habet et in *Senuvio* (Schnifis im Wallg.) et in Sclene [10] iugera v.

In *Sataginis Muotolf,* de pratis ad carratas xxx.

Est ecclesia in *Nanzingas,* (Nenzing zwischen Feldkirch und Bludenz) cum decima de ipsa villa.

Et de *Bassininga.*

Et *Scline* (Schlins).

Et *Reune* (Röns, Filial v. Schlins).

De terra dominica mansus i.

In *Scliene,* ecclesiae duae. Iugera viii.

Sunt in eadem villa *Scliene* mansi ii. Unum habet *Druso,* alterum *Florentius.*

In uilla *Sanuuio* (Schnifis) ecclesiae cum decima de ipsa uilla.

Et de *Tunia* (Düns).

Et in *Turingos* similiter, cum ecclesia, quae habet mansum i. Has habuit *Druso.*

Beneficium *Isuani Sclaui,* in uilla *Pludassis* (Bludesch).

Ecclesia cum decima de ipsa uilla. Et de *Cise* (Ziz od. Eis in d. Pfarre Bludesch) uilla.

Curtis dominica habet de terra arabili xxxvii. iugera.

De pratis xc. carratas.

De uineis carratas vi.

Mansos ii.

Alpem i. et dimidiam.

Silvam in *Gaio.* [11] Et in *Falarune,* atque in *Frasune* [12] (wahrscheinlich der Berg Frasun).

In villa *Sagavio* (Göfis), beneficium *Bercharii,* venatoris. De terra arabili iugera xvii.

De pratis xii. carratas.

Habet et ibi *Fonteianus* iugera x.

In uilla *Rautinas* [13] habet *Kiso* mansum dimidium.

In uilla *Nezudere* (Nüziders) quam *Haltmannus*, est curtis dominica, quae habet.

De terra arabili iugera cc.

De pratis carratas cccc.

Mansos absos v.

De uineis carratas vi.

Alpem i. et dimidiam.

In *Turinga* iugera v. silvas ii. In *Flubpio* et *Montaniolo*.

Est ibi mater ecclesia, quam *Adam* habet cum decima de illa uilla.

Et in *Lodasco* (Ludesch) ecclesia cum decima de ipsa uilla, quae habet:

De terra arabili mansum i.

De uino ad decimam carratas ii. [14]

In villa *Pludono* (Pludenz) ecclesia cum decima de ipsa uilla.

Et decima cum ecclesia de *Puire* (Bürs bei Pludenz).

Habet illa ecclesia de terra iugera xx.

De pratis carratas xxx. Hobam i.

Haec fuit beneficium, quod habuit *Fero*.

Habet ibi *Donatus* iugera vii.

Census autem huius ministerii, id est Vallis Drusianae iste est.

In unaquaque zelga [15] debent arare lxx. iugera, atque ea cum omni cautela in dominicum horreum congregare.

De ferro lxx. massas unaquaque per. . . . De melle lxx. mensuras unaquaque . . . .

Frisgingas vii. unaquaque x. denarios ualentes.

Iste est census Regis.

Ministro autem, id est Sculthacio.

Sex massas de ferro.

Secures v.

Sex friskingas, unaquaque vi. denarios ualentes.

De grano xxxv. modios. Mansiones in ministerio vi., quae reddunt xii. modios de frumento, xiiii. modios auena, friskingas xii. unaquaque viii. denarios ualentes, formaticos [16] xii.

Quando in hostem perget minister, reddere debent unum caballum honestum, etiam et aliud adiutorium reddunt.

Est autem aliud census Regis de *ministerio quod dicitur Ferarires.* [17]

Est ergo talis consuetudo, ut omnis homo, qui ibi pro ferro laborat (extra *Wanzaningam* genealogiam) sextam partem reddat in Dominico. Sunt ergo ibi octo fornaces.

Scultuacio vero massas xxxvi., quando suum placitum ibi habet.

Qando autem non habet xxxii. Secures viii. Pelles hircinas viii.

Habentur ergo in isto ministerio. Piscinae iii.

Haec invenimus in isto ministerio. [18]

Curiensis ecclesiae iura proprietatis et Ministerium in Planis (in der Ebene.)

Haec inuenimus in ministerio, quod habuit *Otto*, id est in *Planis*.

In *Scana* [19] curtis dominica, quae habet:

De terra dominica ad l. modios seminandum.

De pratis ad carratas ccc.

Mansos xiiii.

Alpes ii.

Molinam i.

Habet de hac curte *Saxo*. De terra iugera iiii. De pratis carratas lxxx.

Habet *Augustus* de terra iugera v. de feno carratas vii.

Habet *Ursicinus* de terra iugerum i. De feno carratas viii.

Est ibi ecclesia cum decima de ipsa uilla. Silua bona.

Redditur ibi de naue dominica [20] unusquisque de vii. uillis unum denarium vel ....

Beneficium *Lutonis* id est *Reuena* (Ravis bei Buchs) curtis dominica.

De pratis ccc. carratas.

De vineis, ad carratas vi.

Mansos ....

Silvas ii.

Molinam i.

Habet illic *Quintillus* de terra ad modios xxxvi.

De pratis carratas x.

Habet *Fonteianus* ad modios lx. inter agros. Et pratos . . . .

Quadrabitis (Grabs).

Est ibi ecclesia, quam habet *Fonteianus*, cum decima de ipsa uilla.

Ecclesia S. Georgii ad Bougu (Buchs im Werdenberg), quae habet inter agros . . .

Et pratos carratas ccc. et decima de ipsa uilla et de *Reueno*. Habet *Justinianus* ad *Rannes*, (Raus ob Buchs) de terra ad modium i. de pratis carratas v.

Habet in *Scanaua* (Schan) *Adalgisus* ad modios lxx.

De pratis carratas xlv. [21]

Curtis ad *Flumina* (Flums) habet de terra arabili modios cc.

De pratis carratas xl.

De vineis carratas viiii.

Alpes ii.

Molinam i.

Piscinam i.

Mansos vi.

Et hoc fuit beneficium *Egkeharti*.

Antianus mansum i.

Thietbertus i. Silvas ad cxl. porcos.

De terra arabili habuit modios xiii. *Azzo* mansum i.

Est ibi ecclesia plebeia, quam habet *Adam*, cum decima de ipsa uilla.

Et *Berganis* [22] habet de terra arabili ad modios xvi. De pratis carratas viii.

De Ripa *Vualahastad* (Walenstad) redditur de unoquoque carro, qui ibi pergit denarii vi.

De unoquoque mancipio, quod ibi venditur denarii ii.

Similiter et de caballo.

Sunt ibi naues x., quas faciunt liberi homines, ex quibus redditur singulis annis quantum poterit nautor adquirere, aliquando libras viii. plus minusque.

Piscatores vi. liberi homines, quorum unusquisque ab octaua Domini usque in Pasca reddit pisces l. Ita tamen ut in eis singulis annis xl. librae de lana, et librae l. de ferro reddant. Et reddant post missam S. Martini viginti dies omnes quos capere poterint.

Sunt ibi rusae ii. et aliae piscinae. Hac sunt optimae piscinae. [23]

Habet in *Senegaunis* (Sargans), *Constantius* de terra arabili modios lxx.

De pratis carratas xlvi.

Vineolam ad siclas [24] ii.

Habet ad *Filtris* (Filters) mansum i. [25]

In *Curia* (Cur) mansum i.

In *Fleme* (Flims in Graub.) mansum i.

In *Leunicia* [26] mansum i.

Mancipia non habet.

Prouidet *Castellum* ad *Bergalliam* (das Schloß Castelmur in Bergell).

Et hoc est beneficium *Constantii.* [27]

Habet in *Scnegaunis, Hiltipold* de terra ad modios xx.

Est ibi ecclesia cum decima de ipsa uilla et mansus i.

Curtis *Lupinis* (Maienfeld) est dominica, quae habet de terra arabili ad modios Dlx.

De feno carratas cxl.

De uineis carratas c.

Mansos xvii.

Alpes iii.

Molinam i.

Habet de hac curte mansos iii.

Gerhardus.

Silvanus I.

Valerius I.

Vigilius I.

Habet de hac curte *Berentrada* mansos viii.

Vineatores mansos vi.

Est ibi ecclesia cum decima de ipsa uilla.

Et uilla *Flasce* (Fläsch).

Cum *titulo S. Lucii* (St. Luzisteig).

Summa xxxvii mansos.

Census de navibus redditur ibi.

Curtis *Palazoles* (Balzers) habet de terra arabili iugera c.

De pratis carratas c.

De uineis carratas x.
Mansos iiii.
Alpes iii.
Molinas ii.
Silva bona.
Ecclesiae ii. cum decima de ipsa curte.
Hoc fuit beneficium *Palduini.*
Venator habet ibi mansum i.
Aspicit namque ad curtem, quae dicitur *Meilis*, de terra iugera cxxxiii.
De pratis clx.
De vineis carratas xx.
Alges iii.
Molinam i.
Mansos viiii.
Hoc fuit beneficium *Adamari.*
Habet de hac curte *Vuolfprechtus* mansos iii.
Habuit *Thietpertus* mansos ii.
Vineatores iii. qui habent de terra mansos ii.
Habet *Constantius faber* dimidium mansum.
Silvam ad porcos c.
Piscinam i.
Rusam i.[28]
(Coenobii Pfevers proprietates.)[29]
Aspicit namque ad cellam quae vocatur *Fauares:*
Curtis *Ragaces* habet de terra arabili iugera cxxxiii.
De pratis carratas lxxx.
De vineis carratas viiii.
Mansos viii.
Alpes ii.
Ecclesia cum decima de ipsa uilla.
Curtis *Naualis* habet de terra urabili iugera C.
De pratis carratas c.
De vineis carratas iii.
Tertiam partem de alpe.
Mansos iiii.
Molinam i.
Capella i.

Curtis *Vazes* (Untervaz in Graub.) habet de terra arabili iugera xxv.
De pratis carratas xl.
Mansos ii.
Ecclesia cum decima de ipsa uilla.
Alpem dimidiam.
De vinea carratas vii.
Curtis in *Curia*[30] habet ecclesiam i. quae respicit ad supra dictam cellam *Fauares*.
Mansos ii.
De terra arabili habet iugera xxv.
De pratis carratas xl.
De vineis carratas viii.
Molinam i.
In *Tremunes*[31] mansum i.
De vineis carratas viiii.
In *Amates* (Ems unweit Cur) de terra iugera xxv.
De pratis l.
Capella.
Mansum i. et dimidium.[32]

Curtis *Flemes* (Flims) habet de terra arabili iugera L.
De pratis carratas lxxx.
Tertiam partem de una alpe.
Molinam i.
Ecclesias ii. cum decima de ipsa uilla.
Mansos iii.
Habet ecclesiam in *Rusine* (Ruschein) cum decima de ipsa uilla et mansum i.
Habet ecclesiam in *Leitura* (Ladir) cum decima de ipsa uilla.
Habet ecclesiam in *Septe* (Sett) cum decima de ipsa uilla.
In *Zanno* (sic) coloniam i. et mansum i.
Moliam i.
Venit de uilla quae vocatur *Auna* (sic)[33] census xl. denarii.
Cella in *Speluca*.[34]
De pratis carratas c.
De terra iugera xx.
Alpem i.

Titulus S. Gaudentii[35] habet de pratis in alpibus carratas L.

Sanavico[36] ecclesia, cum decima de tribus uillis, de terra dimidium mansum.[37]

In *Mcilis* (Mels b. Sargans) ecclesiae IIII. cum decima de tribus uillis.

De terra iugera xx.

De pratis xl.

De vineis carratas ii.

Ecclesia in *Riua* (Wallenstadt) cum decima de ipsa uilla et mansum i.

In *Quarto* (Quarten am See) capella i. quae habet:

De terra mansum i.

Piscationem bonam.

In *Salicis* (Wyden nahe bei Wesen) est basilica, quae habet tertiam partem portus.

De terra iugera iii.

In *Ranne*[38] media pars ecclisae, quae habet de terra arabili iugera xxv.

De pratis carratas lxxx.

De vineis caratas ii.

Mansos iii.

In *Pauliniago* (Bollinger b. Raperswil) de pratis carratas xxx.

In *Essane* (Eschen bei Baduz) ecclesia cum decima de ipsa uilla.

De terra dimidium mansum.

In *Vinomna* (Rankwil) curtis, quae habet de terra iugera lx.

De pratis carratas cl.

Mansos iiii.

In *Flascis* (Fläsch) de terra ad modios iv.

De pratis carratas v.

De vineis carratas iii.

Ecclesia in *Lupino* (Maienfeld) cum decima.

Curtis *Tuggunried* (Tuggen) habet de terra arabili iugera c.

De pratis carratas L.

Ecclesiam cum decima bona.

Mansos x.

Molinam i.

Fossonas[39] (n. Tschudi: Fußach, was jedoch J. C. Zellweger bezweifelt) ecclesiam i. cum decima.

De pratis et de terra mansum i.

Ad *Manichunes* ecclesia cum decima, que habet de terra iugera xxx.

De pratis carratas xx.

Wezzinwilare de pratis xl. carratas.

De terra iugera xxx.

Mansos ii.

Ad *Watavis*[40] curtis i. quae habet de terra iugera lx.

De pratis carratas xl.

Colonos iii.

Ecclesia cum decima de ipsa uilla.

De uineis carratas iii.

Ad *Sulza* colonos iii.

Ad *Hireslat* (Hirschlatt b. Tetnang, Tsch.) mansum i. et dimidium.

De *Guttiningo* (Güttingen am Bodensee) decima de ipsa curte.

In *Venustis* in villa *Mortario* (Mortaren im Binstgan. T.) de terra iugera xv.

De pratis carratas xx.

De uineis carratas vi.[41]

In *Italia* in villa *Nalles* iugera vi.

De pratis carratas xxx.

De uineis carratas iiii.

Quae habet de terra ad modios xx.

De pratis carratas v.

Ecclesia in *Mentaune* i. que habet de terra ad modios xxv.

De pratis carratas vi.

Ecclesia in *Solonio* i. quae habet de terra iugera x.

De pratis carratas xx.

Beneficium *Raginonis* in *Ciranes*[42], ecclesia plebeia cum decima de ipsa uilla tota, quae habet de terra dominica mansos II.

Beneficium *Vigilii* in *Subere* (Susers im Rheinwald) ecclesia, quae habet de terra mansos ii.

Sculdhacii census iste est. De isto ministerio libram i.

Haec inuenimus in isto ministerio.
Sunt in hoc ministerio cinctae tres.[43]

Ministerium in Tuuerasca.[44]
De ministerio *Mathrati. Tuuerasca.*
Beneficium *Mathrate* in uilla *Hillande* (Jlanz).
De terra dominica iugera xxxiiii.
De pratis carratas c.
De vineis[45] fuit ad carratas x., sed destructa est.
Alpes ii.
Ecclesia cum decima de ipsa uilla. Et de *Luvene.*[46]
Mansos xii.
Octo mancipia abducta sunt.
Beneficium *Herikeri* ad *S. Vincentium.*[47]
Est ibi de terra dominica iugera xl.
De pratis l.
De uineis . . . . . . (sic). Mansos v.
Alpes ii.
Molinam i.
Est ibi ecclesia plebeia, quam habet *Constantius*, cum decide ipsa uilla, et de ipsa ualle tota.
De terra dominico mansum dimidium.
Habet *Herigerus* iugera xx. De pratis carratas l. De uineis carratas . . . . (sic).[48]
In villa *Vorce*[49] mansos . . . . (sic) Habuit in totum mansos viiii.
In uilla *Ramnensis*[50] habuit *Hilteradus* mansum i.
Beneficium *Otgarii* in uilla *Higenae* (Jgels).
De terra dominica iugera c.
De pratis carratas clxxx.
Alpes ii.
Molinam i.
Mansos xiii. ci. dimidium.
Est ibi basilica *S. Mariae.*
Feminam abduxit *Otgarius.*
Beneficium *Feronis* ia *Sexamnis.*
De terra arabili iugera xvi.
De pratis carratas lx.

In *Mesauco* (Misox) de uino carratas ii.
De terra iugera v.
Istud dicit *Mesoldus* suum esse i.
Adhalgisi beneficium.
Beneficium *Adhalgisi* in uilla *Egena.*[51]
Ecclesia *S. Victoris.*
De terra arabili iugera xvii.
De feno xxxvi.
Alpem i.
Et in *Uurze* (Waltersburg) iugera xiii.
De feno carratas xl.
Mansos i. et dimidium.
In *Fleme* (Flims) mansum dimidium.
In *Scanaves*[52] mansum i. et iugera vii.
Super castellum (Übercastel in Lugnez) ad modios x.
Beneficium *Meroldi* in uilla *Fagonio*[53] mansos ii.
De uinea carratas vi. uenator habet mansum dimidium.
In *Raczunne*[54] mansos ii.
In *Leunizze* in villa *Cumble*[55] mansum.
Ecclesia in *Pluteno*, cum decima de duabus uillis.
De terra iugera xx.
De pratis carratas xl.[56]
Beneficium *Gerberti* in *Ruana.* (Ravis)
Beneficium *Arnolphi* in eadem uilla.
Beneficium *Berethgarii* in eadem.
Hi tres habuerunt hanc curtem inter se diuisam.
De terra arabili iugera ciii.
De pratis carratas cl.
Alpes iii.
De uinea in uilla *Mellanze* (sic)[57] carratas ix.
Mansos xvii.
Est ibi ecclesia quam habet *Fonteianus* cum decima de ipsa uilla (scilicet *Ruana*).
Et de *Andeste.*
Et de *Vurzes.*
Habet ecclesia S. *Georgii* in *Castello.*
De terra iugera xiii.
Molinum (sic) i. De pratis carratas xx.

De ipsa abstractum est ecclesiae, ad curtem iugera x.

Beneficium *Arnolfi* curtis *supersaxa* (Oberſaxen).

Ecclesia *S. Petri*[58] cum decima de ipsa uilla.

Et *titulum Lubene* cum de ipsa uilla.

De terra arabili ad modios cxx.

De pratis carratas clx.

Alpem i.

Molinam i.

De uinea carratas v.

Mansos x.

Ecclesia *S. Mauritii*[59] in conspectu, de terra habens iugera lx.

Beneficium *Revocati*, *Waldramni*, *Praestantii*, *Adhalgisi*: in valle *Legunitia*, quorum unusquisque habet mansum i.

Est ibi ecclesia, quam habet *Constantius* presbiter, cum decima de ipsa uilla et tota ualle, quae habet de terra mansum dimidium.

Hanc terram habet *Victoria*.

Beneficium *Soluani* in *Legunitia* (Lugneẓ) mansum i. et obiter dimidium.

Ursicinus mansum dimidium.

In uilla *Luvene* (Luwen), *Zanus* presbiter, mansum i.

Joseph mansos iii.

Leontius mansos ii. et dimidium.

Rugo de uilla *Lamarine* (Lombrein in Lugneẓ) mansum i.

Richpertus mansum i.

Hiltirada de uilla *Ramnene* (Rumein) mansum i.

Victor in valle *Falerunae* de terra arabili iugera. x.

De pratis carratas xx.

Bono in uilla *Falariae* (Fellers) mansum i.

Hildiboldus in uilla *Haune* (sic) mansum i.

Maxantius habet de pratis carratas viii.

In ipsa valle, id est in *Legunitia*, qui semper in Dominico (sic) fuerunt, et uocantur *Coloni*, mansos xxvii.

Et alii, qui vocantur *Villici* v.

Alpes ii. Pratas (sic) l. Carratas.

Sunt ibi aliae Alpes iii. ex quibus ad censum redditur xxi. solidos, Formaticos x.

Ex istis colonis xxvii. reddit unusquisque solidos iv., exce-

ptis aliis cottidianis operibus, qui sunt simul librae vi. et solidos viii.[60]

Redditur in isto Ministerio, id est in *Tuuerasco: Sculdhaizo* ad censum cxxvii.

Debet in locis xiiii., cum tribus Vassalis suum pastum habere, cum omni habundantia.

De grano modios xlviiii. Falces xvi. cum cudibus[61] tantis, Cinctam i.

In valle *Legunitiae*, Pastus ii. falces iiii., cum cudibus tantis, cappas laneas iiii., unaquaque vi. denarios valente, Frisgingas iiii., Formaticos iv., de Sale libras viii.

Quando in hostem pergunt, carros et Soumarios xii.

Sunt in isto ministerio cinctae dominicae vi. Venatores viii.

Magistri Dominici aedificiorum novem.

In *Castrisis* (Cästris) ecclesia S. Georgii cum Decima de ipsa uilla.

Et de *Souiene*.[62]

De terra pratis mansos ii. Hoc habet *Victor* presbiter.

In *Rahene* (sic)[63] ecclesia, cum decima de ipsa uilla.

Et *Pictaui*[64] de terra mansum i.[65]

Iste est Census Regius.[66]

De Ministerio *Tuuerasca* (in der Grub.), libras. vi. Ministro solidos ii.

De ualle *Legunitia* solidos xxxvi. Camerario solidos ii.

De Ministerio *Tumilasca* (Domleschg) solidos xxxvi. Camerario solidos ii.

De Ministerio *Curisino* (Cur) solidos xx. Camerario solidos i.

De Ministerio *Plano* (im Boden oder in der Ebene) solidos xxxvi. Camerario solidos ii.

De Ministerio *Adha'gisi*, id est, *de Impetinis* (melius imo pedis[67]) solidos xlvii., Camerario ii. et pecora xvi., quae ideo reddunt, ne ab eis uinum missis dominicis exquiretur, sed a curte dominica detur. Similiter reddunt pecora, et supradicta Ministerio.

De Ministerio *Bergalliae* redditur ad censum xx. solidi de argento, et camerario i. et cxc. Birbices. (sic)

De Ministerio *Richperti*, id est, *Endena*,[68] libra i. in Dominico, Camerario solidum i.

De Ministerio *Remedii*[69] solidos lxxii. de alpibus solidos xxx. Camerario sol. ix. Capros cvii. Pelles ad pellicium cvii. De uino carratas xxx.

Sunt Tabernarii isti:

In *Schana* (Schan) unus.

In *Curia* unus.

In *Lanzes* (Lenz) duo.

In *Zuzes* (Zuz im ob. Engad.) unus.

In *Ardezis* (Ardez im unt. Engad.) unus.

Quorum unus quisque reddit libram i. id est libras vi. extra his quae ad dominicis rebus (sic) adquirere possunt.

Ad *Marmoraria* (Marmels in Oberhalbstein) in beneficio *Geruuigi* Taberna i.

De *Stabulo Bivio*[70] erit ad censum, si ei foenum non tollitur, sol. l.

De *Stabulo Silles*[71] redditur ad censum in Dominico xxx. vel xl. solidi.

Redditur ergo de liberis C. hominibus, de argento librae xxi. et solidus i.

De Colonis librae vi.

De Alpibus librae v.

De Tabernis libras vii.

De Stabulis libras v. qui sunt simul xliiii. librae et sol. i.

Ergo de *Porta Bergalliae* libra i. De Nauibus libras x. quod est libras lv.

Ergo de frisgingis inter maiores et minores, non minus mille.

Poterint ergo in Dominico extra his, quae in beneficium data sunt, libras lx. uenire. Extra his, quae ad Dominicis rebus cum fructuum venditione quaeruntur.[72]

Ministerium in Impedinis (melius in lmo pedis).

Haec inuenimus in Ministerio *Adhalgisi*, id est in *Impedinis*. Curtis Dominica *Lanzes* (Lenz) habet de terra dominica iugera clxx.

De pratis ccl.

Alpes iiii.

Molinam i.

Mansos xviiii.

Habet de hac curte *Ursatius* i. et dimidium.
Felicius iugera x. De pratis carratas xx.
Valerius iugera x. De pratis carratas viii.
Ursus iugera xiii.
Est ibi ecclesia *Stæ. Mariae,* cum decima de ipsa uilla.
Et de *Brienzola* (Brienzols od. Brienz) cum ecclesia in ipsa uilla.
De terra dimidiam hobam.
Hanc habet *Orsicinus.*
Beneficium *Azzonis* uilla *Vazzes* (Obervaz). Habet de terra . . . . . (sic)
De pratis carratas ccl.
Alpes ii.
Mansi xii.
Est ibi ecclesia cum decima de ipsa uilla.
Et de *Zurtane* (Zurten, Theil v. Obervaz).
Et de *Line* (Lain, eben so).
Et de *Launade.* [73]
Et de . . . . . . (sic).
Et de *Muldane* (Muldain, eben so).
Et de *Lemenne* (Almens).
Habens de terra iugera x. De pratis carratas xxx.
De uinea in uilla *Ouinae* [74] carratas xii.
Ecclesia in *Seturuio* (Stürvis) cum decima de duabus uillis.
De terra iugera xiii.
Beneficium eiusdem *Azzonis*, uilla in *Castello Impitinis* [75] habet de terra Dominica . . . (sic).
Titulus S. Ambrosii cum decima de ipsa curte.
De terra Dominica iugera xl.
De pratis carratas cxxx.
Alpes ii.
Molinam i.
Lib. per totum xviii.
Plasius habet iugera xx. eiusdem Beneficii.
Beneficium . . . . . . *nis,* uilla *Riamio* (Riams) habet:
De terra dominica iugera cl.
De pratis . . . . . (sic).
Alpes iii. et dimidiam.

Mansos xii.
Molinum i.
Est ibi ecclesia cum decima de ipsa uilla.
Et de *Tinnazune* (Tinzen).
. . . . . (sic).
De terra iugera xiii.
Habet de hac curte *Honorius* . . . . . . uns i.
. . . . . mlio.
Curtis dominica habet.

Es ist dieser Einkünfte-Rodel ein für die Geschichte des alten Rätiens zu wichtiges Aktenstück, als daß ich denselben, obschon im schweiz. Geschichtforscher IV, 169 ff. bereits abgedrukt, in diese Sammlung nicht hätte aufnehmen sollen. Alle Bemühungen, die Originalien im bischöflichen Archive aufzufinden, blieben erfolglos, so daß ich mich darauf beschränken mußte, diesen Abdruck buchstäblich nach der Abschrift Egid. Tschudi's zu besorgen, die sich in Num. 609 der Stiftsbibliothek zu St. Gallen befindet. Die Einsicht derselben verdanke ich der Gefälligkeit des hochw. Hrn. Domdekan Greith.

Die Zeit, zu welcher dieser Rodel zusammengetragen wurde, läßt sich bei Abgang des Originals, genau nicht bestimmen, inzwischen glaube ich mit Eichhorn und J. C. Zellweger (Schw. Geschichtf. IV, 198), daß dafür eher das eilfte als mit Ildeph. v. Arx das zwölfte Jahrhundert anzunehmen sei. Mein hochverehrter Freund Zellweger, der zuerst dieses Einkünfte-Verzeichniß im schweiz. Geschichtsforscher herausgab, hat dasselbe mit werthvollen erläuternden Anmerkungen versehen, auf die ich hier, weil der Raum deren vollständige Aufnahme nicht zuläßt, verweisen muß. Wo ich glaubte, daß Er oder Tschudi sich irrten, oder weitere Erläuterungen nothwendig und passend schienen, habe ich möglichst kurze Noten hinzugefügt.

[1] Alle punktirten Stellen sind auch in der Tschudischen Handschrift punktirt.

[2] *Villa*, ein ganzes Landgut (Dorf), das aus mehrern *Curtes* bestand. Zellweg.

[3] *Curtis*, ein Bauernhof mit Gütern, Häusern und Ställen. *C. dominica*, ein Hof, der dem Herrn gehört. Z.

[4] *Mansus*, ein Gut oder Grundstück, das größer oder kleiner, bewohnt oder unbewohnt sein konnte, und oft ein Theil einer *Curtis* war. Z.

[5] Rankš am Rhein. Tschudi.

[6] Hier endigt die erste Seite der Tschudi'schen Handschrift.

[7] Bäßlingen in Wallgau. Tsch.

[8] Nicht *Bugeneius* wie im Geschichtf. IV, 172.

[9] *Sataginis*, nicht Salaginis wie ebd. 173, ist Satains ob. Feldkirch.

[10] *Sclene* und nicht Selene, Seline u. Seliene ist Schlins in Wallgau.

[11] Vielleicht Gungais unweit Ludesch. Z.

[12] *Frasune* sei Frysen sagt Tschudi, — Zellweger: der Berg Trasun bei St. Gerold.

[13] Rötis unter Feldkirch. Tsch.

[14] Hier endigt die zweite Seite der Tschudi'schen Handschrift.

[15] *Zelga* ist ein Stück Ackerland von unbestimmter Größe. Z.

[16] Nicht *formationes*, wie im Geschichtf. l. c. 176.

[17] Das Eisenwerk in Montafun. Vgl. Geschichtf. l. c. 212.

[18] Hier schließt in Tschudi's Msc. die dritte Seite.

[19] Entweder Schan im Fürstenthum Lichtenstein, oder nach Zellweger's Ansicht dasjenige im K. St. Gallen.

[20] Nicht *noua dominica*, wie im Schw. Geschichtf. l. c. 177.

[21] Hier endigt der erste, von Zellweger so bezeichnete Rodel; in der Tschudi'schen Handschrift findet sich diese Numeratur nicht, wohl aber eine Linie zwischen dem Vorangehenden und Nachfolgenden.

[22] Tschudi meint, es bedeute dieses der Flumserberg. Eben sowohl könnte es ein Taufname sein.

[23] Hier endigt die vierte Seite des Tschudi'schen Manuscripts.

[24] Ueber Maaß und Gewicht dieses Zeitalters vgl. Zellweger's Anmerkungen im Schw. Geschichtf. l. c. 265 u. f. — Tschudi verteutscht *sicla* mit Zuber.

[25] Hier folgt bei Tschudi wieder eine Unterscheidungslinie zwischen dem Vorangehenden und Nachfolgenden.

[26] Ohne Zweifel Lugnez in Graubünden.

[27] Bei Tschudi folgt hier wieder eine Unterscheidungslinie.

[28] Hier endigt die fünfte Seite von Tschudi's Handschrift.

[29] Diese Ueberschrift steht eingeklammert in der Tschudi'schen Handschrift.

[30] Die *Curtis* zu St. Salvator vor dem obern Thore zu Cur, Eigenthum des Klosters Pfävers; die dortige Kirche soll noch von den Römern erbaut worden sein. Sprecher's Chron. teutsch. S. 284.

[31] *Tremunes*, nicht *Fremunes*, ist Trimmis bei Chur.

[32] Bei Tschudi ist hier wieder eine Unterscheidungslinie.

[33] Tschudi und Zellweger glaubten, es sei dieses Valendas, woran ich zweifeln möchte.

[34] Ja nicht Splügen sondern das Kloster zu Disentis. Tsch. u. Zellw.

[35] St. Gaudenz zu Casaccia.

[36] Vielleicht Sumvics, unweit Truns, wie Tschudi u. Zellweg. glauben; vielleicht aber auch Schnaus.

[37] Ende der sechsten Seite der Tschudi'schen Handschrift, dabei eine Unterscheidungslinie. Zellweger fängt hier den Rodel Num. 3 an, doch glaubt er, daß derselbe eine Fortsetzung des vorangehenden sei.

[38] Nach Tschudi: Meran zu Wesen.

[39] Nach Tschudi wäre es Fußach, was jedoch Zellweger (l. c. 234) bezweifelt.

[40] *Watauis*, Wäggis. Tsch. u. Zellw. Vielleicht aber auch Vättis.

[41] Hier endigt die siebente Seite der Tschudi'schen Handschrift.

[42] *Ciranes*, heut zu Tage noch auf romanisch *Ciraun*, ist Zillis im Schamserthal.

[43] Hier schließt die achte Seite in Tsch. Mscr.

[44] Mit dieser Ueberschrift beginnt der von Zellweger mit Num. 4 bezeichnete Rodel. *Tuuerasca* ist die Grub im bündnerischen Oberlande.

[45] Der Weinbau zu Ilanz scheint also zur Zeit, wo dieser Rodel verfaßt wurde, bereits eingegangen zu sein. Bei Tschudi steht übrigens *fuit* und nicht *fecit*.

[46] Nicht *Schlöuis*, wie Tschudi und Zellweger glauben, sondern Luwen ob Ilanz.

[47] St. Vincenz ist Pleif im Lugnezer Thal — *ecclesia plebeia*.

[48] Selbst in Pleif war also Weinwachs?

[49] *Uorce* ist nicht Waltersburg, sondern Wurz, eine Filiale von Uebercastel in Lugnez.

[50] Ohne Zweifel Rumein in Lugnez.

[51] Vielleicht Vigens in Lugnez.

[52] *Scanaues*, vermuthlich Schnaus, jedenfalls nicht Schansigg.

[53] Feldsperg, unweit Chur.

[54] Räzüns.

[55] Cumbels in Lugnez.

[56] Hier endigt die neunte Seite der Tschudi'schen Handschrift.

[57] Sicher nicht Malans, sondern wohl eher ein anderer Ort dieses Namens bei Ruvis. Vgl. Zellw. im Schw. Geschichtf. l. c. 248.

[58] Zu Obersaxen.

[59] So heißt eine alte, außer Cumbels an der Landstraße gelegene Kirche.

[60] Ende der zehnten Seite der Tschud. Handschrift.

[61] Wezstein; rom. la cut.

[62] *Souiene* und nicht *Soucene*, wie im Geschichtf. IV, 190. Vielleicht das heutige Sewis ob Ilanz.

[63] Riein.

[63] *Pictaui* und nicht *Piclaui*, — das heutige Pitasch.

[65] Ende der eilften Seite der Tschud. Handschrift.

[66] Mit dieser Ueberschrift beginnt der von Zellweger mit Num. 5 bezeichnete Rodel.

[67] Diese etymologische Erklärung des Wortes *Impetinis* ist ohne Zweifel nur Zusatz Tschudi's. Leicht könnte das Wort früher *Inpetrinis* gelautet haben. Lenz, Obervaz, Brienzols, Alvaschein, Tiefencastel, Stürvis, Schweiningen und überhaupt was oberhalb Steins lag, gehörte in das Ministerium *Impetinis*. Vgl. Zellweger im Schw. Geschichtf. IV, 154 u. f.

[68] *Endena* halten Tschudi und Zellweger für Engadin.

[69] Tschudi's Meinung, daß dieses Ministerium Remüs in sich fasse, wird von Zellweger bestritten; der leztere hält dafür, es sei dieses das Ministerium *Uallis Drusianæ*. Vgl. Zellw. l. c. 256.

[70] *Stabulum Biuio;* aus dem Stabulum entstand der Name *Stalla*, der nun vorzugsweise für *Biuio* gebraucht wird.

[71] Sils im ob. Engadin, und nicht im Domleschg. wie Tschudi glaubt.
[72] Schluß der zwölften Seite bei Tschudi, und Anfang des von Sellweger mit Num. 6 bezeichneten Rodels.
[73] Ob Lain soll eine alte Burg, Lunat, die in den Verzeichnissen der Schlösser und Burgen Graubündens nicht gefunden wird, gestanden haben.
[74] Das heutige Schweiningen, rom. *Savognin* in Oberhalbstein.
[75] *Castellum Impitinis*, Tiefencastel.

194.

Propst Reinold und der Convent zu St. Luzius verkaufen einen Theil des Weingartens bei der St. Martinskirche zu Cur, zur Vergrößerung des Friedhofs.

Dat. ohne Tag 1220.
Orig. im Archiv zu St. Luzius.

Ne uetustas temporum in rerum permanenciam malignari ualeat, noscant presentes, sciant posteri, quod ego *Rein-* | *oldus* prepositus *S. Lucii,* licet immeritus, et confratres mei cum communi consilio tocius congregationis nostre, partem | nostre uinee apud ecclesiam *S. Martini* in *Curia*, certis terminis distinctam, ad ampliationem cimiterii eiusdem ecclesie, pro | agro, quem *Suigerus longus*, specialiter pro tali ampliacione etiam dicte ecclesie contulit, et agro ad *gaile rodun* | *-de*, et alio agro ad Moriscen cum *Sigero* plebano et canonicis curiensibus, ad quos institucio supra dicte ecclesie pertinere | , in choro curiense sane commutauimus. Tres etiam modios grani minoris mensure, quos singulis annis pro decimis de | quadam possessione de . . . . . . ecclesie *S. Martini* soluere tenebamur, iuri ecclesie nostre eadem condicione conquisiui- | mus. Pars istius . . . . longi agri in Pulueraira, tres partes quarum duas habet *Wernher* | *Lo*, et unam *Richolfus* . . . . ager *S. Martini*, et ager . . . . . Ut autem hec commutatio incon- | uulsa permaneat, presentem paginam sigillo uenerabilis domini *Arnoldi* episcopi *Curiensis* obtinuimus roborari. Hec fac- | ta sunt anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo uicesimo in choro curiensi. Hii sunt testes. *De-* | *dalricus* prepositus maioris ecclesie, ***Heinricus*** plebanus de ***Bernanc, Otto, Heinricus*** de ***Ziziurs, Riuerius*** | custos, ***Heinricus de Rialt*** et frater eius ***Heinricus, Dominicus, Heinricus de Scallenberc*** et frater suus

Conradus, | *Waltherus de Slaunes, Hainricus Mel*, canonici curienses. Testes ex laicis: *Ruodegerus de Lichtenstein*, | filius suus *Ruedegerus, Odalrikus de Aspermont, Hainricus* filius domini *Sigfridi de Flumenes, Hainricus Auri-* | *fex*, et filius suus *Johannes, Hainricus Muorlinus, Berchtoldus* filius domine *Guotun, Richolfus Stephanus* et alii multi. | Zwei Sigel hängen, das dritte fehlt.

Nach dem Orig. abgedruckt. Eichh. citirt diese Urkunde. ep. Cur. p. 319.

195.

Zwei Lehenbriefe von Abt Gualfred von Disentis.

Dat. 3. März und Oktober 1225.

1. Auszug. „*Gualfredus* abbas *Desertinensis* cuidam Ambrosio municipi *Ambiascae*, vineam in valle *Breunia* in emphiteusin concedit, die 3. Mart. 1225.“ — *Eichh.* ep. Cur. 231.

2. Auszug. „*Gualfredus* abbas monast. *Disert.* locat quandam vineam ad annos 29. pro sex condiis musti, anno quolibet persoluendis, anno 1225 mense Octobri.“ Abt *Placid.* Litt. Dis. n. 51 b.

Es sind dieses die einzigen über den Abt Gualfred v. Raron mir bekannten urkundlichen Nachrichten; deßhalb nahm ich diese beiden unbedeutenden Regeste auf. Er war ein Walliser, ob aus dem Hause v. Raron oder nur aus dem Orte gleichen Namens kann ich mit Sicherheit nicht angeben. Abt ward er 1224 und starb 16. Sept. 1235, nachdem durch seine Trägheit und Unwissenheit nicht blos das Vermögen des Klosters, sondern auch die klösterliche Zucht beinahe gänzlich zu Grunde gerichtet war. Vergl. Eichh. l. c.

196.

König Heinrich VI. bestätigt eine Schenkung Friedr. v. Baumgarten an das Kloster Curwalden.

Dat. Ulm 3. April 1226.

Orig. im bischöfl. Archiv zu Cur.

H.(enricus) dei gratia Rom. rex et semper Augustus. Uniuersis imperii fidelibus quibus hec littere ostense fuerint gratiam | suam et omne bonum. Ex debito magestatis nostre conpellimur

in omnibus Dei ecclesiarum agendis adhibere sollicitudinem | efficacem ut que eisdem collata sint diuine remunerationis intuitu, vel in posterum conferuntur, a nobis omnimode | defendantur. Propterea ad notitiam vniuersorum volumus peruenire, quod illud predium quod *Fridericus de Bomgartin* | frater *Ditonis*, ecclesie de *Curwalde* contulit, cum nostro fauore et assensu fecisse. Nichilominus volentes ut eidem | ecclesie deseruiat omni iure. Significantes itaque vobis quod unusquisque ministerialium aut ciuium nostrorum predia | sua cum omni integritate possit conferre diuine remunerationis intuitu ecclesie memorate. Mandates igitur et re- | gia auctoritate districte precipientes, quatinus nullus dictam ecclesiam in bonis suis presumat ausu temerario | molestare, aut iniuriam aliquam irrogare. Quod qui attemptare presumpserit indignationem et offensam | nostram se nouerit incurrisse. Dat. apud Ulmam iii. Nonas Aprilis Ind. xiiii.

Anmerk. Wörtlich abgedr. nach dem Original im bischöfl. Archiv zu Cur; eine vidim. Abschrift befindet sich auf fol. 14 des Curwaldner-Cartulars. — Das Sigel ist abgerissen; das Jahr ist nicht angegeben; der Indiction gemäß fällt die Urkunde in das Jahr 1227. Das Geschlecht des oben genannten Wohlthäters des Klosters Curwalden, war so viel mir bekannt ist, kein rätisches. Ob Jacob und Rudolf de Buongarten, die 1287 dem Kloster Fischingen eine curia in Köln mit Einwilligung des Herzogs Rudolf v. Oesterreich verkauften, demselben angehörten, stelle ich dahin. Die Urk. ist auch abgedrukt in Herrg. Geneal. II, 533.

197.

König Heinrich bestätigt die Freiheiten der Kirche des h. Luzius zu Cur.

Dat. apud Constantiam 20. Okt. 1227.

Orig. im Archiv zu S. Luzius

H. Dei gratia Romanorum Rex et semper Augustus. Uniuersis imperii fidelibus quibus presens | scriptum exhibitum fuerit. Gratiam suam et omne bonum. Ad | utriusque uite felicitatem | presentis et future nobis prodesse non ambigimus, si loca diuino cultui mancipata curaueri- | mus ampliare et que ipsis ad sustentationem fratrum diuine remunerationis intuitu | collata esse di-

20

noscuntur, perpetuo conseruamus. Huius itaque rei gratia ad noticiam singulorum | uolumus peruenire, quod nos auctoritate Regia ecclesie *Sancti Lucii* apud *Curiam* concedimus | indulgemus atque confirmamus ut sicut hactenus ipsius ecclesie libertas et consuetudo | existebat, ita quoque de cetero omnes possessiones ipsius ecclesie ab omni iure aduocatie | libero sint et absolute, nec cuiquam licitum sit in hiis possessionibus aliquas collectas siue | precariarum instituere exactiones. preterea quecunque bona ministeriales nostri domui et ecclesie | contulerint memorate, ratum habere uolumus et firmum auctoritate presentium ipsis bona eadam | confirmantes. Ut autem prelibata robur obtineant perpetuitatis presentem paginam scribi | fecimus et sigillo nostre celsitudinis communire. Datum apud *Constantiam*. Anno dominice | incarnationis mill. cc. xx septimo. Tertio decimo Kal. Novembris. indictione prima.

Anmerk. Diese bisher meines Wissens nirgends abgedruckte Urkunde wird hier wörtlich nach dem Original geliefert. Das ziemlich gut erhaltene Sigel hängt an einer seidenen Schnur. — *Eichhorn* ep. Cur. 319 berichtet irthümlich, daß Friedrich II. dieses Diplom ausgestellt habe.

[1] König Heinrich war Kaiser Friedrichs II. Sohn, der ihn im April 1220 zum römischen König erwählte und am 18. Mai 1222 krönen ließ; im Jahr 1234 empörte er sich gegen den Vater, ward nach Ostern abgesezt und starb 1242.

[2] Propst zu St. Luzius war damals Reinhold, der nämliche, der 1220 Behufs Erweiterung des Friedhofs bei der St. Martinskirche in Cur, einen hinter derselben liegenden Weingarten tauschweise erwarb. Der Gottesaker ist längst entfernt, aber noch heut zu Tage heißt das an jener Stelle erbaute Stammhaus der Familie v. Buol, der Friedhof.

198.

König Heinrichs VII. Diplom für das Kloster Curwalden.

Dat. Ulm 20. Febr. 1228.

Original im bischöfl. Archiv zu Cur.

H.(enricus) dei gratia Rom. Rex et semper augustus. Uniuersis imperii fidelibns quibus presens | scriptum exhibitum fuerit, gratiam suam et omne bonum. Si loca diuino cultui | mancipata ampliare curauerimus, ad vite presentis et future proficium nobis

non am- | bigimus profuturum. Proinde est quod nos intendentes deuotionem dilectorum fidelium | nostrorum prepositi et conuentus de *Churwaldin*, de mera benignitate regia, indul- | gemus et auctoritate presentium confirmamus eisdem, ut ministerialibus hominibus | nostris predia sua diuine remunerationis intuitu liceat ipsis conferre. Pre- | terea uolumus, ut omnes homines eidem ecclesie attinentes, uelut antiquitus | fuerunt, ab omni exactione precariarum et ab omni seruitute liberi sint et im- | munes, mandantes et auctoritate regia districte precipientes quatinus | nullus ausu ductus temerario, memoratum prepositum et suum conuentum super | premissis impedire uel molestare presumat, quod qui attemptauerit grauem in- | dignationem nostre celsitudinis se nouerit incursurum. Datum apud *Ulmam* | anno dominice incarnationis M.CC.XX octauo, tertiodecimo kal. Marcy, ind. prima. — Das Sigel ist abgerissen.

Anmerk. Abgedr. nach dem Original und der vidimirten Abschrift auf fol. 12 des Cartulars des Klosters Curwalden. — *Eichkorn* ep. Cur. 353 citirt die Urkunde mit dem Datum 1220, das, wie die Indiction ausweist, unrichtig ist. In Dr. Böhmers Regesten fehlt sie.

199.

Bischof Berthold I. und das Capitel zu Cur beschließen, daß zwei der Kirche zu Cur heimgefallene Vicedominate zu keinen Zeiten mehr von derselben entfremdet werden sollen.

Dat. Cur 10. Oct. 1228.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis, *Bertoldus* [1] Dei gratia *Curiensis* episcopus. Noscant et presentes et posteri, quod deuolutis ad ecclesiam nostram *Curiensem Zezurensis* et *Seluuacensis* [2] (sic) uicedominatibus, attendentes indebitam oppressionem et insolitas angarias qua quibusue familia iam dicte ecclesie sub uicedominis quorum iurisdietioni tunc suberant iniuste grauabantur, ad commendandam plurimum suggestionem confratrum nostrorum, *Willehelmi* uidelicet prepositi, *Hainrici* decani, [3] *Rinery* custodis totiusque capituli clamoribus et doloribus memorate familie compatientes similiter et condolentes, et ne in

futurum similia contingant, diuino timore tracti, sano consilio et assensu supranominati capituli, precauentes ob reuerentiam beate uirginis cuius ecclesie licet immeriti presidemus, inherentes etiam uestigiis bone memorie domini *Arnoldi* et domini *Rudolfi* predecessorum nostrorum, hanc gratiam sepedicte familie fecimus, ut non liceat a nobis aut successoribus nostris quouis modo antedictos uicedominatus pro parte aut in toto alienare aut in aliquam transferre personam. Sed unus de societate familie eiusdem uel de curia ipsius episcopi pro uicedomino preficiatur eisdem, qui respondeat episcopo de iure suo et iuribus suis spectantibus ad uicedominatum. Ita tamen quod remoueri ab officio possit annuatim si uisum fuerit expedire. Actum in choro *Curiensi* anno Dom. M.CC.XX.VIII. Ind. | I. Kal. Octobris.

Nach einer Abschrift im bisch Chartular Das Original war nicht vorzufinden.

[1] Berthold I. v. Helfenstein, früher Domherr zu Constanz, folgte 1226 auf Bischof Rudolf I. v. Güttingen, der am 18. Sept. gleichen Jahres zu Rom gestorben war. Guler (Rät. 138) u. Sprecher (Pall. 79) melden, er habe 1228 von Kaiser Friedrich II. die Bestätigung der Privilegien seiner Kirche erhalten; ich habe jedoch von diesem Diplom bisher keine Spur gefunden. Bischof Berthold ward 1233 bei Reams durch Rud. v. Greifenstein erstochen. Vgl. Urk. d. d. 23. Dec. 1237 u. Eichh. ep. Cur. 89.

[2] *Vicedominatus Zezurensis* ist das Vizthum zu Zizers; was aber unter dem *Seluacensis* zu verstehen sei, habe ich auch in der bischöfl. Kanzlei nicht erfragen können.

[3] Im Verzeichnisse der Dompröbste und der Dekane des Hochstifts, das Eichh. ep. Cur. p. 212. liefert, fehlen diese Namen.

200.

Vertrag zwischen Bischof Berthold I. von Cur und Graf Albert von Tirol, Betreffs der Schlösser Montani und Steinsberg.

Dat. Glurns 11. Nov. 1228.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod dum lis et controuersia inter *Bertholdum* Dei gratia Cur. eccles. episcopum et *Albertum* comitem *Tirolensem* super quibusdam negotiis uerteretur, tandem de utriusque partis uoluntate termino super hoc assignato, conuocatis ex magna parte vasallis, et ministerialibus

ambo unanimiter conuenerunt: [1] coram quibus dictus dom. episcopus querimoniam suam proposuit in hunc modum contra dictum comitem *Tyrolensem,* quod idem comes ædificauit castrum, quod dicitur *Montani,* [2] in fundo ecclesie, in preiudicium dicte ecclesie *Cur.*, et quod ecclesiam, seu hospitale *S. Medardi* dederat hospitalariis *S. Johannis Jerosolimitani,* pertinentem ad collacionem ut dicebat ecclesie *curiensis.* Item dicebat, quod duo fratres, *Randoldus* et *Ulricus de Palus*, [3] detinebant, contra iustitiam, duas curias in *Palus* ad ecclesiam *curiensem* pertinentes. Hec omnia dictus comes negans, suam querimoniam proposuit ex aduerso, quod in *Stainsberc* [4] apud *Hardez*, dicebat se habere solamen pro allodio et proprietate. Super his omnibus talis concerdia interuenit de consilio et uoluntate partium, quod, dum comes *Tyrolensis* recognosceret ius ecclesie *Curiensis* in castro *Montanie,* renuncians penitus in manus domini episcopi iuri suo, dictus episcopus eum de eodem castro protinus infeudauit, promittens, quod in iure sibi concesso in eodem castro eum racionabiliter defensaret. Item dictus comes cessit et refutauit, et donauit dicto episcopo et ecclesie *curiensi* omne ius, quod se dicebat habere in castro *Stainesberc*, promittens firmiter, quod nunquam super hoc deinceps inquietaret ecclesiam *curiensem,* imo contra omnem hominem warentaret et defenderet. Et supradictus *Randoldus* resignauit et refutauit in manus domini episcopi curias prenominatas in *Palus*, et comes promisit easdem curias absoluere ab impetitione *U.* fratris dicti *Randoldi.* Item dictus episcopus infeudauit sepedictum comitem *Tyrolensem,* annuatim de redditibus x. marcarum, quod prius contingere debet comitem *Heinricum de Montfort*, excepto nihilominus feudo aduocatie *de Maz* et omnbus uicedominationibus. Item dictus episcopus et *Burchardus de Wittenbrunne* et *Vol. de Niwenburc* [5] et *Ch. de Schellenberc,* canonici ecclesie *curiensis,* simul cum ministerialibus eiusdem ecclesie uidelicet domino *Chuonrado de Rialto, V. de Aspermont, Friderico* et *Alberto de Juualto, Alberto de Slauns, Alberto de Rialto, Swikero de Ramuscia, Rud. de Malles,* [6] *Marquardo de Lauz,* [7] *Andrea de Marmora, Heinrico de Silles, Ottone de Grouenstein* [8] et *V. Pasegun* (sic) [9] fide data promiserunt, quod sepedictus episcopus concedere debet filiabus prememorati comitis *A.* omnia feuda, tam noua quam

uetera, que habet ab ecclesia *curiensi* comes predictus: et quod sepedictus episcopus de eisdem feudis faceret ad petitionem dom. comitis, quidquid sibi et filiabus suis, et utilius et commodius uideretur, quod per rationem feudalem fieri posset. Ita tamen, quod comes permaneat vasallus ecclesie *curiensis*. Item dominus episcopus pro reuerentia Dei et ad malum sedandum, concessit et contulit suprascriptum hospitale *S. Medardi*, hospitalariis *S. Johannis Jerosolimitanis*, pro se et suis successoribus, retento sibi iure tantum episcopali; et super hoc promisit dare priuilegia fratribus *Jerosolimitanis*. Preterea fuit ordinatum, ut annuatim debeant dari *Bertholdo* clerico xx. libre Veronenses, eo, quod in dicto hospitali ius uidebatur habere, siue ipsas in dicto hospitali expendere uoluerit uel alias. Et hec xx. libre fuerunt prenominato *B.* super prouentibus eiusdem hospitalis assignate. Et concordia, quæ habita fuit inter *Rudolfum* [10] felicis memorie *curiensem* episcopum et *Albertum* eomitem *Tyrolensem*, super allodiis et proprietatibus hominum eiusdem ecclesie et aliis grauaminibus, eisdem per dominum comitem illatis, ut idem episcopus asserebat, debet firmiter obseruari, ut uidelicet quidam, ex parte domini episcopi, dominus *Rupertus de Malles*, et dom. *Floridus de Rodunde*, [11] et ex parte dom. comitis, dominus *Bernhardus de Nouadomo* et *B. Tarantus* [12] iunior super his cognoscere debeant et definire, si que damna uel iniurie hinc inde fuerint illate, et si hos contingeret discordare, *Ulricus* comes *de Ultimis* [13] et dominus Reingerus de *Sargannes* assumantur, ita ut quod hi definierint firmiter ab utraque parte debeat obseruari.

Præterea exstitit ordinatum, ut comes *Tyrolensis*, infra sex septimanas, post denunciacionem sibi ab episcopo *curiensi* factam, coram rege debeat comparere super eo, quod dominus episcopus dicebat, dictum comitem non debere exercere super homines ad ecclesiam *curiensem* spectantes, truncaciones membrorum, uel penas ad uindictam sanguinis pertinentes: que si dominus episcopus per priuilegia uel alias raciones coram rege poterit probare, debet idem comes iure sui comitatus utatur.

Acta sunt hèc anno Domini 1228. xi. die intrante Nouembri. Indict. l. in uilla *Glurnis*, in presentia dominorum *A.* et *B.* fratrum *de Wangen*,[14] *D. Reingeri de Sargans*, *D. Waltheri de Vaz*,[15]

D. Henrici de Belmont, H.[16] *Aduocati de Maz, Hezelonis de Zengels, Hildboldi de Schwangau, Ulrici de Schrouenstein, Ul.* scholastici Tridentini, *Gebehardi de Starchenberc*, *Peronis de Glurns*, et supradictorum canonicorum et ministerialium *curiensis* ecclesie.

Abgedruckt in Hormayr's krit diplom. Beiträgen zur Geschichte Tirols. I. Abth. II, 190.

[1] Weder Eichhorn noch die übrigen Geschichtschreiber Graubündens (mit Ausnahme von Salis-Seewis hinterl. Schriften, I. 26) erwähnen dieses Vertrags, zwischen Bischof Berchtold I. v. Helfenstein und dem Grafen Alb. v. Tirol, noch desjenigen seines Vorgängers Rudolfs I. v. Güttingen mit dem nämlichen Grafen Alb. v. Tirol.

[2] Schloß *Montani* im Vinstgau, Besitzthum der Grafen v. Mohr zu Latsch.

[3] *de Palude*, ein Engadiner-Geschlecht, teutsch v. Moos.

[4] Schloß Steinsberg bei Ardez.

[5] Volkard v. Neuenburg, seit 1237 Bischof v. Cur.

[6] Mals, Dorf bei Glurns; das angesehene Geschlecht dieses Namens erscheint häufig.

[7] Wahrscheinlich v. Laas bei Fürstenburg.

[8] Ohne Zweifel falsche Lesart von Schrofenstein; wohl der nämliche Otto v. Schrofenstein ist es, der in der Urkunde vom . . . Sept. und 5. Nov. 1239 genannt ist.

[9] Den Edeln v. Wasegun übergab Ulr. v. Tarasp, als er allem Irdischen entsagte, das Wappen seines Hauses, den Regenbogen, und auch die Vogtei des Klosters Marienberg wollte er ihnen anvertrauen; doch lehnten sie dieselbe ab. Goswin Chron. v. Röggel in den Beiträgen des Ferdinandeums. I, 86.

[10] Auch dieses Vertrags, den Bischof Rudolf I. v. Güttingen mit dem Grafen Albert v. Tirol schloß, wird nirgends erwähnt.

[11] Die Burg Rotund liegt in Ruinen zwischen Münster und Taufers. Alb. v. Rotund war einer der Bürgen Gebh. v. Tarasp in seinem Vertrag mit Bischof Egino 1183.

[12] Tarant im Vinstgau, Stammburg eines angesehenen Ministerial-Geschlechts der Grafen v. Tirol, das um die Mitte des 15. Jahrhunderts erloschen ist.

[13] v. Ulten; die Grafen stammen aus dem Geschlechte der Eppaner. Ein Sohn Graf Friedrichs v. Ulten, gleichen Namens, ward 1181 Abt zu Marienberg.

[14] Ueber das freiherliche Geschlecht der v. Wangen, die einst das Schloß Reams im Oberhalbstein besaßen, vgl. die Urk. dat. 8. Feb. 1258 Note 1.

[15] Walther III. v. Vaz.

[16] Wahrscheinlich Hartwig.

201.

Walther v. Vaz resignirt sein Lehen bei Maladers in die Hände des Bischofs, wobei jedoch ein Hügel vorbehalten und so getheilt wird, daß weder er noch der Convent zu St. Lucius, ohne Willen des andern, eine Burg darauf bauen können.

Dat. 15. Mai 1229.

Nos *Albertus*,[1] Dei patientia dictus propositus *S. Lucii Curie*, notum facio tam presentibus quam futuris, quod *Waltherus*[2] nobilis uir *de Vazes* feudum suum apud *Malauders*, ecclesie et episcopo *Curiensi Berchtoldo*,[3] a quo tanquam feodum suum recognoscebat, resignauit, et dominus episcopus dictam possessionem, cum ad ecclesiam spectaret proprietas, ad petitionem dicti *Waltheri* et meam, mecum et cum monasterio *S. Lucii* possessione apud *Umbilicum*, que ad monasterium *S. Lucii* pertinebat, permutauit et eidem *W.* in feudum concessit, colle quodam excepto, qui insitus est ipsi possessioni in *Malauders*, quem prefatus *W.* dimidium sibi retinuit et dimidium resignans episcopo et nobis, a domino episcopo donari efficit, medietatem tam suam quam medietatem *S. Lucii* eiusdem collis, in quatuor partes hinc inde despertiens per transuersum, ita ut si ipsas quatuor partes prout pretacte sunt numeres, si prima in numerando sit *sancti Lucii*, secunda pars sit domini *Waltheri*, tertia idem *S. Lucii*, quarta domini *Waltheri*, uel si in numerando prima pars obueniat domino *Walthero*, secunda sit *S. Lucii*, tertia item domini *Waltheri*, quarta uero sit *S. Lucii*. Ideo ac predictum collem communem cum dicto *Walthero* placuit haberi, ut nec episcopus uel aduocatus aliquis, uel aliquis de parte ecclesie *S. Lucii* uel pro ipsa prefata, *Walthero* contradicente et prohibente, nec ipse sepedictus *W.*, nec filii nec heredes eius, nec aliquis unquam pro ipso uel pro ipsis, ecclesia *S. Lucii* contradicente, ratione ac iure communis proprietarie possessionem obstantibus ullus, in eodem colle castrum uel munitionem ualeat edificare uel construere. Verum etiam in ipsa permutatione et resignatione inter me et nobilem uirum *W.* talis conditio habita est tale pactum, ut monasterio *S. Lucii* medietatem suam idem duas partes suas in eodem colle uel uendendo commutando uel oppignorando nunquam

quomodolibet alienare liceat, nec in partibus suis duabus eiusdem collis castrum unquam et munitionem fieri permutatio. Ipso *W.* nobis et monasterio *S. Lucii* super sacro sancta et in manus episcopi *B.* promittente, quod nec ipse nec filii nec heredes sui uel aliquis pro ipso uel pro ipsis, in medietate sua idem in duabus partibus suis dicti collis, munitionem unquam uel castrum edificaret uel c›nstrueret, nam repartitio predicta supradicti collis, in quatuor transuersas hinc inde partes, ideo taliter facta est, quod in nulla earum quatuor partium, quia ipse collis in cacumine suo angustus est, castrum seu munitio fieri possit. Predictarum autem possessionem, idem apud *Malauders* et apud *Umbilicum* usu fructus permutari precepto interdictum *Waltherum* et ecclesiam *S. Lucii*, sub preposito *Reinholdo* fieri inceperat et quatuor annorum ante me fratres de *sancto Lucio* de possessione *Maladers* et sepedictus *Waltherus* de possessione *Umbili* (sic) redditus permutare perceperat, seu ipsa permutatione eorundem prædiorum de consensu conuentus sub meo tunc temporis dicto proposito ut pretactum est contigit. In claustro *S. Lucii* coram domino episcopo *Curiensi B.* in presentia istorum testium et aliorum multorum rogatorum *Cuonradi de Ryalt*, *Cuonradi Baffen* iunioris, *Cuonradi de Lenzis*, *Sifridi de Jufald*, *Albrechti de Jufald*, *Burckhardi de Witenbrunnen*, canonici curienses, magistri *Cuononis de Wolfurt*, *Andree* clerici curiensis, *Uolrici* clerici et notarii *curiensis de Blatten*, *Simonis* cellerarii domini episcopi. Actum anno M.CC.XXIX. Indict. secunda Idus Magii, sub sigillo domini *B.* episcopi et nostrum utrisque.

Abgedruckt nach einer wegen Abkürzungen schwer zu entziffernden Abschrift auf S. 138 des Chartulars von Bendern. — J. U. v. Salis-Seewis kannte die Urk. nicht. Vergl. dessen hinterl. Schriften, Abth. II, 5. —

[1] Eichhorns Verzeichniß der Pröpste von St. Lucius (ep. Cur. 319) wird durch diesen ihm nicht bekannten Propst berichtigt und vervollständigt.

[2] Walther III. v. Vaz.

[3] Berchthold I. v. Helfenstein.

202.

Papst Gregor IX. bestätigt dem Kloster St. Luzius dessen sämtliche Besitzungen.

Dat. Perugia (Perusii) 4. Dec. 1229.
Orig. im Arch. zu St. Luzius.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis. Preposito et | conuentui monasterii *S. Lucii* Curiensis. Salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium de- | sideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et uota que a rationis tramite | non discordant effectu prosequente complere. Ea propter dilecti in domino filii uestris | iustis postulationibus grato concurrentes assensu terras. uillas. curtes. possessiones. red- | ditus ac alia bona uestra sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis uobis et per uos | monasterio uestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio com- | munimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis in- | fringere, uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumserit, indigna- | tionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius, se nouerit incursurum. Datum | *Perusy* II. Non. Decembr. pontificatus nostri anno tertio. | (Plumb. pend.)

Abgedr. nach dem Orig. — Papst Gregor IX. bestieg den h. Stuhl am 19. März 1227. — Eichhorn (ep. Cur. 319) gibt an, daß Propst Reinold zu St. Luzius 1230 gestorben sei, und berichtigt bei diesem Anlasse Bayrhamer, der dessen Todesjahr auf 1232 verlegt. Aber auch Eichhorn irrt, denn in der Urk. vom 15. May 1229 (s. Nr. 201 dies. Samml.) wird noch ein Albertus als Propst zu St. Luzius genannt, von dessen Dasein Eichhorn nichts wußte. Diesem Probste ist somit, wenn er noch bis zum 4. Dec. lebte, die Bulle gegeben worden.

203.

Graf Rud. v. Raperswyl vergabt der Abtei Rüti die Kirche Bolligen bei Raperswyl.

Dat. (ohne Tag) 1229.

In nomine Dei eterni etc. etc. Ego *Rudolffus de Rapperschwile* advocatus, notum facio legentium uniuersitati, pro remedio paren-

tum meorum, ecclesiam in *Bollingen* cum omni iure suo dotis, uidelicet decimarum, hominum, aduocatie, fratribus in *Rüti* deo et eius genetrici seruientibus et seruituris perpetuo me donasse. Ut igitur haec mea donatio a nullo heredum meorum in posterum ualeat cassari presentem paginam sigilli mei impressione dignum duxi perhennari. Testes: *Rudolfus de Vats*, [1] nepos meus et heres, comes *Diethelmus de Toggenburg*,[2] *Gerungus de Kempten, Beringerus, Hermannus, Ulricus de Landenberg, Heinricus, Rüdgerus de Werdegg, Rüdgerus de Bernegge, Albertus de Urikon, Ulricus, Diethelmus de Windegg, C. Rufus de Mulinen, Rud. de Galginen, Petrus* minister, Beringerus causidicus, *Heinricus Frio, Albertus, Ulricus, Cuno de Gamelstein* et ceteri alii. Actum publice Anno gratie MCCXXIX in domo Petri ministri feliciter. Amen.

Abgedr. nach der Abschrift auf fol. 196 b. des im Staatsarchiv zu Zurich befindlichen Chartulars der Abtei Rüti. Im Schw. Geschichtforscher I. 312 und J. U. v. Salis-Seewis hinterl. Schrft. II, 71, sind ebenfalls Abdrücke dieser Schenkung.

[1] Nach der Stammtafel des Geschlechts, die Salis-Seewis in s. hinterl. Schrft. II, 40, und im schweiz. Geschichtf. l. c. liefert, war Rud. v. Vaz, Walters III. Sohn; des Grafen R. v. Raperswyl Neffe war er doppelt, denn nicht nur war seine Mutter eine Schwester des Grafen, sondern dieser war auch mit seines Vaters Schwester, Mechtild v. Vaz, vermählt. Vergl. Salis-Seewis l. c. S. 6.

[2] Er hatte seinen Antheil an der Kirche Bollingen nebst allem was dazu gehörte im gleichen Jahre, mit Einwilligung seiner Gemahlin und seiner Söhne, den Brüdern zu Rüti geschenkt. Urk. dat. 1229 (ohne Tag) im gleichen Chartular, fol. 196 b.

204.

Urtheil des Bischofs Berthold I. (v. Helfenstein) von Cur, zwischen dem Kloster St. Luzius und Hrn. Albero v. Tinzen, um eine Familie zu Maladers.

Dat. Cur, 16. Jan. 1231.

Orig. im Archiv zu St. Luzius.

Ut ea que fiunt in tempore simul cum tempore non labantur, necessarium est, ut litteris commendata, humane memorie tamquam presentia offerantur. Notum sit igitur omnibus | tam futuris

quam presentibus. quod cum dominus *Albero de Dingzun*[1] | impeteret conuentum *S. Lucii.* super quadam familia, uidelicet *Uellia de Maladirs.* et pro se et cognatione eiusdem. | asserens cosdem homines esse suos. in termino super eadem inpetitione utrique parti. in presentia uenerabilis dom. *Bertoldi Curiensis* episcopi constituto. prefatus conuentus *S. Lucii.* de communi prudentium uirorum sententia. probata prescriptione annorum debita. quibus eam dictu monasterium possiderat quiete. obtinuit coram iam dicto episcopo. sine contra- | dictione qualibet familiam memoratam. Interfuerunt testes: *Otto* plebanus *S. Martini. Richolfus* senior. *Riuerius. Albertus* uillicus de Sals et *Chuonradus* frater eiusdem. | Symon, *Burchardus Zegih, Minigo* filius Vidiani, *Curienses. Albertus* miles *de Plazzis. Egino de Maladirs* et *Symon* filius eius. *Grimaldus de Maladirs* | et frater eius *Egino.* et alii quam plures. Actum decimo Kal. Feb. Ad maiorem autem huius rei euidentiam sigillum | iam dicti ep. Cur. presenti noticie est appensum.

Abgedr. nach dem Orig. im Arch. zu St. Lucius; das Sigel des Bischofs hängt daran. — Der Abdruck in Eichh. Cod. prob. 82. enthält die unrichtige Lesart „per se et cognationem eiusdem“ und schließt die Namen der Zeugen mit *Chuonradus.*

[1] *Albero de Dingzun* ist der oft vorkommende Rit. Alb. v. Tinzen. Vgl. Note 3 der nachfolgenden Urkunde.

205.

Ritter Heinrich v. Belmont schenkt dem Convent zu St. Luzius den vierten Theil der Alp Ramuz, nachdem die beiden Ritter Marquard Buccus und Albero v. Tinzen darauf verzichtet hatten.

Dat. Cur, XI die Idus July 1231.

Orig. im Arch. der Stadt Cur.

Ne humane lites ad concordiam reuocate, possint post processum temporis obliuione dominante iterum ab altera partium suscitari necesse est | ut eadem concordia scripture testimonio eternetur. Sciant ergo presentes et cognoscant futuri, quod cum inter dominum *Marquardum Buccum*[1] et conuentum | *S. Lucii*

super quarta parte alpis de *Ramuzzi*,[2] lis aliquamdiu uerteretur, ipso *Marquardo* asserente, quod eandem a domino *Alberone de Tingzuns*,[3] | nomine feodi recepisset, conventu uero affirmante, quod ad monasterium suum pars illa sicut et relique partes eiusdem alpis iure proprietario pertineret, | talis lis taliter est sedata, quod predictus *Marquardus* infeodationem quam a dicto *Alberone* se dixerat habere, sibi resignauit, et ipse *Albero* in manus domini *Hainrici de Bel-* | *munt* idem fecit, qui post talem resignationem sibi factam eo quod uterque predictorum militum asseruerat sepe dictam partem alpis ad ipsum proprie pertinere | et feodaliter ab ipso processisse, nullo contradicente, in presentia uenerabilis dom. *Bertoldi* Curiensis episcopi eam donauit prefato conuentui *S. Lucii* | libere possidendam. Interfuerunt testes: dom. *Bertoldus* Curiensis episcopus, *Hainricus* decanus, *Rinerius* custos, *Dietmarus*, *Hainricus Mel* canonici | Curienses, *Albero de Wangin*, *Hainricus de Belmunt*, *Fridricus de Juualt*, *Ulricus de Aspirmunt* et *Ebirhardus* filius eius, et alii quam | plures tam clerici quam laici. Actum in ciuitate *Curiensi* anno dom. M.cc.xxxi. undecimo die Idus Julii.

Abgedr. nach dem im Archiv der Stadt Cur befindlichen Original. Das Sigel des Bischofs hängt. Ob unter XI. die Id. Julii eilf Tage vor oder eilf Tage nach den Idus gemeint werden, lasse ich dahin gestellt.

[1] Noch einmal finde ich ihn als Zeuge in einer Urk. dat. Münster, September 1239. Num. 216.

[2] Die Alp Ramuz im Schanfigger-Thal, dermalen die Ochsenalp genannt, ist seit 1642 Eigenthum der Stadt Cur, Urk. dat. auf Mart., laut welcher der Prälat zu Roggenburg dem Abt Johann v. St. Luzius die Bewilligung ertheilt, dieselbe an Cur gegen Ablösung einer Schuldforderung des Hans Victor Travers von fl 2000, als ewiges Erblehen zu verpfänden.

[3] v. Tinzen, ein edles Ministerialgeschlecht, dem wir bereits 1160, 1210 und 1219 begegnet sind. Zum letzten Male finde ich es 1271, wo Ulpaldus v. Tinzen und seine drei Söhne, Heinrich, Ulrich und Scherus, als Zeugen genannt werden.

206.

Gütertausch zwischen Bischof Berthold I. v. Cur und Propst Schwiker v. Curwalden.

Dat. Cur bei der St. Laurenz Kirche 21. Aug. 1231.

Orig. im bischöfl. Archiv

Notum sit omnibus Christi fidelibus, tam futuris quam presentibus, quod ego *Bertholdus*[1] | S. Curiensis ecclesie episcopus feci cambium cum fratribus de *Kurwalde* consilio et | consensu canonicorum et ministerialium eiusdem ecclesie anno M. cc. xxxi. In- | dictione iiii. xii. Kal. Septembris, apud ecclesiam *S. Laurentii, Curie*, | imperante *Friderico* serenissimo, scilicet in uico *Umbilico* agrum et pra- | tum in ualle *Flugair*, pratum de *Tumba*, pratum de *Marleli* intus et de foris, pra- | tum *Rustigi* in monte duas partes supra et subter, agrum de *Bulli*, pratum ad | *Airlung*, que pertinebant ad seruitium camere nostre, que soluebant quatuor solidos | mercedis, et nouem denarios mercedis tradidi eis. Econtra prepositus de *Kurwalde Swi-* | *gerus* cum consensu fratrum suorum tradidit nobis predium quod emerant a *Richol-* | *fo* et a filio eius *Richolfo*, in territorio curiensi situm, scilicet agrum *Hugonis*, | agrum ad *aquam serenascam*, agrum ad *viale vedre*, iterum agrum ad viale ve- | dre longum, agrum ad *pratum serenum*, pratum ad summum *tydi*,[2] ortum qui dicitur | *Richolfi* retro domum decimatoris. Hec omnia computantur soluere quinque soli- | dos mercedis et quatuor denarios mercedis. Hec perfecimus cum manu aduocati | nostri et ipsorum, ita quod homines ecclesie nostre *Albertus* et *Cunradus* villici et *Ri-* | *verius* et *Dominicus* filius *Vidiani* et *Hainricus Stratschapella*, hoc sacra- | mento firmauerunt, quod ecclesia nostra magis ex hoc emolumenti consecuta | esset, quam detrimenti sustineret. Huic concambio interfuerunt: dominus *Ha-* | *inricus* decanus et custos dominus *Riucrius*, dominus *Cunradus de Schellenberc*, | dom. *Otto* plebanus *S. Martini*, dom. *Diethmarus* plebanus de *Umbelico*, | dom. *Waltherus de Vaces*, dom. *Sifridus de Juualt* et dom. *Albertus* filius eius, | *Riuerius* vicedominus, *Egeno* filius *Hugonis*,

Cunradus uillicus de *Sals* et duo filii | eius, *Albertus* et *Cunradus*, *Dominicus* filius *Vidiani*, *Hainricus Straschapetta* et | alii quam plures.

Abgedr. nach dem Original, an welchem das Sigel hängt. Eine vidimirte Abschrift findet sich auf fol. 14 b. des Chartulars von Curwalden. — Extr. schw. Geschichtf. I, 489 u. J. U. v. Salis-Seewis hinterl. Schrift. II, 74.

[1] Bertholb I. v. Helfenstein.

[2] Praßerin und Tott heißen noch heut zu Tage zwei Feldgegenden bei Cur.

207.

Gütertausch zwischen Propst Heinrich v. St. Luzius und Walther III. v. Vaz.

Dat. 27. Dec. 1231.

Orig. im Archiv zu St. Lucius.

Conmutatio bone fidei. Notum sit uniuersis quod assensu et consilio domini *B.*[1] uenerabilis *Curiensis* episcopi, *Hainricus* prepositus | et capitulum *S. Lucii*, cum domino *Walthero de Vaz*[2] cambium fecit. Habebat siquidem dicta ecclesia in predio dominorum de | *Roitenberch*[3] ab eisdem, in uilla de *Vaz*, xviii. denarios mercedis in remedium animarum annuatim, postquam | uero prefatus dominus *Waltherus* idem predium ab eisdem dominis emerat, ad habendum plenarium eiusdem predii iurisdictionem, | in recompensationem illorum bonorum cenobio *S. Lucii* pratum in ualle maiori, in *Maladro* in cambium dedit, et i- | ta utraque pars omni iuri et actioni renunciauit, quod ius uel quam actionem alter ad alterum quouis | tempore possit habere. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M.cc.xxxi. indictione quarta, | quinto die exeunte Decembri. Interfuerunt testes: dominus *Heinricus de Belmunt*, *Albero de Dingezun*,[4] *Ot* | *tho de Rauaraiscene*,[5] *Luitoldus* dictus *Belfo*, *Albertus de Vaz*,[6] filius ministri, *Eberardus Scerche* (sic), *Simon* filius *Fri-* | *derici*, *Chonradus de Boz*, *Jacobus de Plats* (sic), *Henricus de Lumarins*, et alii quam plures. In signum quoque et firmitatem huius instrumenti sigillis domini

B. Curiensis episcopi et sepedicti *Walt. de Vaz*, presentem paginam uolumus con- | muniri. — Beide Sigel hängen, das Vaz'sche vorzüglich gut erhalten, in der Form eines Dreiecks.

Abgedr. nach dem Original; eine Abschrift ist im Chartular der Pfarrkirche Bendern fol. 139.

[1] Berthold I. v. Helfenstein.

[2] Walther III. v. Vaz.

[3] Roiteuberch, vielleicht Rietberg, oder Rottenberg.

[4] v. Tinzen.

[5] Der Name ist mir unbekannt; möglicher Weise könnte er Cafraifen oder Calfraifen bedeuten.

[6] Aus einer gemeinen Linie dieses Namens.

208.

Bischof Berthold I. v. Cur bestätigt eine Schenkung des Marq. v. Malir an das Kloster Curwalden.

Dat. circa 1231.

Bertholdus dei gratia *Curiensis* episc. Dilectis in Christo *S.* preposito et toti conuentui S. Marie in *Augeria* salutem et paternam dilectionem. Quia domus uestre profectum sicut debemus ita et cupimus ubicunque facultas iuste se obtulerit promouere, ad deuotam et iustam petitionem uestram, donationem predii et aliarum rerum a *Marquardo de Umbliges*[1] cum manu nostra et custodis Curiensis *Riuerii*[2] ad cuius officium id pertinet monasterio uestro factam sine cuiuslibet contradictione nos ratam habentes confirmamus, ne in posterum contra uos aliquid super eisdem bonis possit emergere grauamen. Presentem paginam sigillo nostro munitam uobis in confirmationis nostre testimonium concedentes.

Nach der vidim. Copie auf fol. 15 des Chartulars von Curwalden. Die Urkunde trägt kein Datum, fällt jedoch ohne Zweifel zwischen 1231 u. 1233.

[1] Die v. Malix oder *de Umbliges* waren Ministerialen; ein *Burkardus de Umblico* wird 1249 als Eigenthümer einer Hofstatt zu Cur genannt.

[2] Der Custos *Riuerius*, zuweilen auch *Rinerius* geschrieben, erscheint als solcher schon 1220. Vergl. Num. 189.

209.

Ritter Hugo von Richinberg schenkt dem Kloster Curwalden ein Prädium zu Sagens.

Dat. bei dem Kreuze zwischen Cur und Ems, 10. Jun. 1232.

Orig. im bischöfl. Archiv zu Cur.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego *Hugo* miles *de Richinberch*, [1] sanus, sana mente et spontanea uoluntate pro salute | animarum mee et uxoris mee domine *Mahtildis*, nec non parentum meorum, cum assensu et manu domini mei uenerabilis *Bertol-* | *di* [2] Curiensis episcopi donaui ecclesie *S. Marie in Augeria*, tantum ac tale predium, quantum et quale habui hereditatis iure | in territorio uille de *Segauies*,[3] quod *Bertoldus*[4] miles de iam dicta uilla, feodali nomine a me retentum mihi uoluntarie re- | signauit, hanc donationem meam pro remedio anime sue omni instantia procurans, et ea conditione ut fieret eisdem bonis resi- | gnans. Et ego illa bona ecclesie prefate dedi totaliter in agris, pratis, campis, arbustis, pascuis, monte et plano, | cultis et incultis, quesitis et inquaerendis, et cum omnibus que in presenti noscuntur aut in futuro cognoscuntur ad | memoratum predium pertinere. Interfuerunt testes *Albero de Rizunes, Waltherus de Uaz, Heinricus de Bel-* | *munt, Albertus de Rialt, Fridericus de Juvalt, Ropertus de Malles, Ebirhardus de Aspirmunt, Heinri-* | *cus de Juvalt, Albero de Ruhinberg*, milites, et alii quam plures. Actum apud crucem in strata pu- | blica inter *Curiam* et uillam *Emides*, anno incarnat. dni. M. cc. xxxii. quarto Idus Junii. | Ad maiorem etiam euidentiam et firmitatem huius facti dictus episcopus ad petitionem meam sigil- | lo suo presentem huius notitie paginam roborauit.

Anmk. Nach dem Orig. abgedruckt, an welchem das Sigel hängt. Eine vidimirte Abschrift befindet sich im Chartular des Klosters Curwalden, dermalen im Archiv zu St. Luzius. Ausz. im schweiz. Geschichtf. I, 489, u. in J. U. v. Salis-Seewis hint. Schr. II, 74.

[1] Nicht *Rinchinberk*, wie in den allegirten Auszügen steht. Ob aber Richenberg und Rinkenberg synonim seien, will ich einstweilen nicht entscheiden.

[2] Bertbold I. v. Helfenstein † 1233.

3 Vermuthlich falsch geschrieben statt *Segaunes*, jedenfalls gewiß Sagens.
4 *Bertholdus* miles *de Sigenis* erscheint als Zeuge in einer Urkunde v. 15. Nov. 1235.

210.

Papst Gregor IX. trägt dem Bischof zu Como auf, das Kloster Disentis zur Befriedigung gewisser Gläubiger anzuhalten.

Dat. 17. Jan. 1233.

„Debebat monasterium *Disertinense* [1] certam summam pecuniarum quibusdam mercatoribus Senensibus, qui termino constituto solutionem flagitabant, pro qua *Gregorium* summum pontificem interpellabant, qui episcopo *Cumano* commissionem dedit, ut debitores præmissa iustitia censuris compelleret. xvi. Kal. Febr. Pontificatus anno sexto.“

Regest aus Abt Placid. v. Einsid litt. Disert. N. 53 b.
Papst Gregor IX. wurde am 19. März 1227 erwählt und geweiht. Das sechste Jahr seines Pontificats ist demnach 1233.
1 Abt zu Disentis war damals Gualfredus v. Raron; er ward in Folge obiger Bulle auf den 21. April 1233 nach Como vorgeladen. Synops. annal. Disert. fol. 11.

211.

Papst Gregorius IX. bewilligt dem erwählten Bischof Ulrich IV. zu Cur seine Benefizien fortzugenießen.

Dat. Reate 13. Jul. 1234.

Gregorius etc. dilecto filio electo *Curiensi* [1] salutem etc. — Tro te fuit nobis humiliter supplicatum, ut cum electio de te in Episcopum *Curiensem* celebrata canonice per uenerabilem fratrem nostrum . . . Magunt. Archi Episcopum Metropolitanum tuum rite fuerit confirmata et ecclesia *Curiensis* graui prematur onere debitorum, retinendi saltem usque ad certum tempus beneficia, que prius canonice obtinebas, licentiam tibi concedere dignaremur. Nos igitur carissimi in Christo filii nostri regis Romanorum imperatoris semper Augusti pro te supplicantis deuotis precibus inclinati ueris existentibus supradictis, percipiendi fructus beneficiorum ipsorum usque ad nostrum beneplacitum auctoritate tibi

presentium concedimus facultatem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere etc. Si quis autem etc. Datum *Reate* tertio Idus Julii Pontificatus nostri anno octavo.

Abgedr. in Würdtw. nov. subs. dipl. VI, 44. — Vgl. Eichh. ep. Cur. 90.

[1] Obiges Breve ist an den 1233 zum Bischof von Cur erwählten Ulrich IV. (Graf v. Kyburg) gerichtet; er folgte auf Bertbold I., Grafen v. Helfenstein, und war zur Zeit seiner Wahl Coadjutor zu Cur und Mönch, nicht aber Abt zu Einsiedeln, wie Würdtwein irrig meldet. Seine Schwester Helwig war König Rudolfs v. Habsburg Mutter.

212.

Ulrich v. Gamperins und dessen Söhne verzichten auf Aecker in Bühele zu Gunsten des Propsts zu St. Luzius.

Dat. 15. Nov. 1235.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod *Ulricus de Gamperins*[1] et filii sui quorum nomina sunt hec *Hermannus, Rudolfus, Ulricus, Hainricus, Eglolffus, Hermanno*[2] preposito *S. Lucii* cum manu domini *Hainrici de Sax*,[3] et *Hainrici* filii filii (sic) sui, pro octo libris constantiens. resignauerunt agros de *Bühele*, et omnem litem quam cum ipso de decima habebat, quam dicebat se habere de predio suo, ipse et omnes filii sui penitus obmiserunt. Acta sunt hec anno M.CC.XXXV. XVII. Kal. Decembris. Huius rei testes sunt: dominus *Hainricus de Sax*, *Hainricus* filius filii sui, *Cunradus* miles *de Alstedin*, *Hermannus de Alstetin*, *Fridericus de Nauers*, *Fridericus* plebanus de *Grabdis*,[4] *Hainricus* plebanus de *Seuelon*,[5] *Hainricus* canonicus de *S. Victore*, *Burckhardus Shecce*,[6] *Ulricus Fitshuse*, *Burcardus* frater suus, *Hainricus de Gamperine*, *Raingerus*, *Wernherus*, *Hainricus de Frideins*, *Cunradus* cellerarius, *Hainricus de Sigens*, *Cunradus de Baln*, *Rudolffus* miles *de Esshay*,[7] *Marquardus* frater suus, *Berchtoldus* miles *de Sigenis*.[8] Et hec omnia dominus *Hainricus de Sax* sigillo suo confirmauit.

Nach einer Abschrift im Chartular zu Bendern.

[1] Ich fand den Namen bis dahin in keiner andern Urkunde

[2] Wenn der Name Hermann wirklich auch im Original ausgeschrieben steht, so müßte er der Nachfolger des Propsts Heinrich v. St. Luzius, der in der Urk. Num. 207 vom 27. Dec. 1231 genannt ist, und dieser nicht erst 1249 (wie Eichh. ep. Cur. 320 meldet) gestorben sein.

[3] Heinrich v. Sax ist wahrscheinlich der nämliche, der 1210 mit seinem Sohn Albert für sich und seine Vordern im Kloster zu Curwalden eine Jahrzeit stiftete. S. Urk. v. 15. März 1210 unter N. 176 dieser Sammlung. Sein hier genannter Enkel Heinrich scheint ein Sohn Alberts zu sein.

[4] *Grabdis* ist Grabs, das alte Quaravedes.

[5] Sevelen im obern Rheinthale.

[6] *Scheck*, Schekö, ein altes rätisches Geschlecht. Ein zweiter Burkard kömmt 1288 und ein Ritter Conrad Scheck 1296 vor.

[7] v. Eschen.

[8] v. Sagens, ohne Zweifel der nämliche Ritter Bertholdus, der schon in der Urk. 10. Jun. 1232 N. 209 d. Samml. vorkömmt.

213.

Die Freiherren Walther v. Vaz, Vater und Sohn, und Marq. v. Vaz schenken dem Kloster Curwalden, zum Heil ihrer Seelen, Güter zu Pasvels und den Kirchensaz daselbst.

Dat. 8. März 1237.

Tenore presentis pagine uniuersis tam futuris quam presentibus innotescat, quod nobiles uiri *Waltherus de Vaz* et filius eius *Waltherus* et *Marquardus* fratruelis suus in presentia consensu et uoluntate uenerabilis domini *Ulrici* Curiensis episcopi et capituli sui, monasterio de *Churwalde* pro remedio animarum suarum et progenitorum suorum ibidem quiescentium donauerunt quedam bona sua in uilla *Pascuals* cum iure patronatus illius ecclesie ad bona eadem pertinente. Sed quia illorum bonorum proprietas spectabat ad ecclesiam Curiensem a qua iidem de ipsis fuerant infeudati, ne illi ecclesie per talem donationem aliquid deperiret prefati donatores in commutationem seu recompensationem eiusdem proprietatis duas curtes uterque de suo predio *Waltherus* et *Marquardus* quorum nomina infra sunt scripta, iuri proprietatis sui in eisdem abrenunciantes in manus antedicti episcopi resignarunt, easdem recipientes in feudo ab eodem. Nomina curtium et possessionum ad ipsas pertinentium sunt hec. Curtis de *Mul-*

denis quod dicitur in agro Cauazans annuatim persoluens octo sol. mercedis. Curtis que nominatur in *Mairia* Hugonis similiter octo sol. merc. persoluens. Huic donationi resignationi et aliis que facta sunt interfuerunt testes: *Hainricus* decanus, *Otto* cantor, *Burchardus* archidiaconus, *Burchardus* custos, *Wolchardus*, *Hermannus de Sacchis*, *Hermannus de Schamfic*, *Sifridus* et *Ulr. de Jualt*, *Waltherus de Selaunis* canonici Curienses, *Liutfridus* plebanus de *Castello*, *Jacobus* uicarius S. Martini *Curie*, *Ebirhardus* diaconus, *Ulr.* senior *de Aspirmunt*, *Albertus de Riall*, *Conradus de Slaunis*, *Albertus* et *Ulr. de Juualt* ministeriales ecclesie Cur., *Philippus de Montfort*, *Ulr. boemus de Niwenberch*, *Ulr. de Schalun*, *Albero de Ruhunberch*, *Hainr.* dictus *Tremil de Saniganni*s milites et alii quam plures. Actum a. dom. M. cc. xxxvi. octauo Idus Martij. x. Indict. Ad super habundantem autem cautelam ne fratres dicti monasterii aliqua occasione possint super hiis ab aliquo in posterum molestari preter signum testium sigilla eorundem donatorum et capituli Curiensis presenti noticie sunt appensa.

Vollständ. abgedr. nach der vidim. Copie im Chartular des Klosters Curwalden fol. 9. — Ausz. in J. U. von Salis-Seewis hinterl. Schriften, II, 74 u. im schweiz. Geschichtf. I, 490.

Pascuals ist Paspels im Domleschg, und *Muldenis* oder Muldain, eine der Nachbarschaften, aus denen die Gemeinde Obervaz besteht. — Castellum, dessen Leutpriester hier genannt ist, ist sicher Tiefenkastel, rom. *Casti*.

214.

Bulle Papst Gregors IX. für das Kloster Disentis, unter Abt Conrad v. Lumerins.

Dat. Interamnis 13. Nov. 1237.

Auszug. *Gregorius* IX. ad petitionem abbatis *Conradi* [1] personas et monasterium *Disertinense* cum omnibus ad illud spectantibus in suam ac beati Petri tutelam et protectionem suscipit, et bona ac redditus confirmat. Datum *Interamne* Idib. Novembris, Pontificatus anno X., Domini 1237.

Das Original dieser Bulle existirt nicht mehr. Dieses kurze Regest findet sich in Abt Placidus Raimann von Einsiedeln Litter. Disert. N. 2. und in der *Synopsis annal. monast.* Disert. fol. 11. — Eichh. ep. Cur. citirt diese Bulle.

[1] Ueber den Abt Conrad v. Lumerins, der von 1237 bis 1247 († 21. Sept.) regierte, und deßen Verdienste um das Stift Disentis, vergl. Eichh. ep. Cur. u. die päpstl. Bulle dat. VII. Kal. Jul. 1491.

215.

Breve Papst Gregors IX. an den Bischof v. Como, betrefs des Rud. v. Greifenstein, dem zur Abbüßung des an Bischof Berthold I. v. Cur verübten Mordes, eine Kreuzfahrt ins gelobte Land auferlegt war.

Dat. Lateran, 23. Dec. 1237.

Gregorius [1] venerabili fratri episcopo *Cumano* [2] etc. Intellecta dudum atrocitate horrendi facinoris, quod nobilis vir *Rudolfus de Grifenstein*,[3] lator praesentium, in necem bonae memoriae *Curiensis* episcopi, diabolo instigante commisit; et eodem *Rudolfo* cum humilitate petente reconciliari ecclesiae matri suae; inter caetera, quae tibi dilectus filius *Raynerius* poenitentiarius noster, post impensum ei, iuxta formam ecclesiae, beneficium absolutionis, sub debito praestiti iuramenti mandavit, iniunxit eidem, ut signo crucis assumpto in proximo tunc generali passagio statuendo a romana ecclesia transfretaret in subsidium terrae sanctae, per certum terminum in eiusdem terrae obsequio moraturus. Nos quoque suggesto nobis postmodum, quod indulta ei dilatio esset periculum allatura, tibi dicimus mandavisse, ut ipsum ad transfretandum absque morae dispendio, per ecclesiasticam censuram, sublato appellationis obstaculo, coarctares etc. etc. Dat. *Lateran* X. Kal. Januar. Pontif. nostr. anno undecimo.

Abgedr. in Eichhorns Cod. dipl. 83 aus P. Joh. Hyacint. Sbaraleae Bullar Francisc. I. 229.

[1] Grgor IX. bestieg den päpstiichen Stuhl am 19. März 1227. (Böhm Regest. reg. XXI.)

[2] Ubertus Sala, Bischof zu Como. Ughelli Ital. I. V, 299.

[3] Rud. v. Greifenstein (die Burg liegt in Ruinen ob Villisur) erstach im Dorfe zu Reams am 25. Aug. 1233 den Bischof Berthold I. v. Helfenstein, ob in Foige poiitischen Zwiespalts oder aus Privatrache, ist nicht bekannt. Vergl. Guler Rät. 139. Bucelin Ræt. Chronolog. 252. Eichhorn Ep. Cur. 90. Er hatte zu Rom eidlich gelobt, die Biutschuld durch Theilnahme am nächsten Kreuzzuge abzubüßen, scheint aber noch 1237 geringe

Lust gehabt zu haben, das Gelübde zu lösen. — „*Faciam scelera, quia per susceptionem crucis innoxius ero*" wurde bei der Leichtigkeit, mit welcher man unter jener Bedingung Absolution erhielt, oft gehört. (Abb. Urspergens. in Urstis. II. 6.) Mir sind urkundlich keine andern Greifensteine vorgekommen, und das hier genannte unwürdige Subject ist der einzige mir bekannte Repräsentant dieses Geschlechts.

216.

Bischof Volkard v. Cur verpfändet dem edlen Manne Hertwig v. Matsch das Dorf Münster im Münsterthale, um 500 Mk. Silb.

Dat. Münster . . . Sept. 1239.

Wolkardus[1] diuina permissione *Curiensis* episcopus, omnibus presens scriptum legentibus salutem et uitam perpetuam. Quia labilis et fluxa est hominum memoria, et quia cum decurrente tempore simul mortalium depereunt negotia, nisi scripture roborentur munimine. Placuit tam posterum quam presentium tradere notitie, quod grauibus et indebitis iniuriis vexati ab adversariis nostris, iustitie nostre se opponentibus, multiplice nos urgente necessitate, forum *Monasteriense*[2] titulo pignoris obligauimus nobili uiro *Hertwico*[3] aduocato *Curiensis* ecclesie, pro summa pecunie quinquaginta marcarum argenti conditione tali, ut nullas nouas exactiones seu theloneos insolitos cuique ad ipsum forum accedenti aut in eo moranti, instituere presumat, sed antiquas constitutiones in omnibus conseruet nec munitionem aliquam ibi edificet. Dum uero nos aut successorum nostrorum aliquis prefatum forum redimere uoluerimus et prescriptam pecuniam in natiuitate beate Marie uirginis memorato *H.* aduocato seu suis heredibus fuerit assignata, dicta statim cessabit obligatio, excepto quod primo solutionis anno, prefatus *H.* aduocatus aut heredes sui primum eis prebita L. marcarum pecunia, communem nobiscum fori usum participent illo anno et non amplius, quod similiter factum fuit primo obligationis anno. Ipse etiam *H.* aduocatus aut heredes eius, quousque sepius dicto foro iure pignoris utuntur, nulli homini de ipso foro infeodato suam infringant iustitiam, scilicet omnia prout antecessores nostri episcopi tenuerunt, similiter et ipsi teneant inmutata. Decem libras veronenses aut quinque mediolanenses pro marca sine omni contradictione debet

acceptare. Ut autem hec omnia robur obtineant firmitatis, tam nostro quam domini *C.*[4] abbatis *montis S. Mariæ* et sigillo ipsius *H.* aduocati et domini *B.* summi prepositi et nobilis domini *G. de Maz*[5] presens scriptum placuit communiri. Testes uero sunt hii, qui huic pacto interfuerunt *Gebehardus de Starkenberg, Ulricus de Ramüss, Otto de Scroutenstain, Albertus de Juualt, Stazelinus* (sic),[6] *Marquart Schlegel, Cunradus de Castelmur, Gebhardus de Mals, Raspe. Gotfridus de Landes, Pero de Wollan, Albertus et Bernhardus de* . . . . , ... [7] *Marquart Bugge, Bernher Grozze, Albrecht de Torrenbüren, Eberlinus de Bozano* et alii quam plures. Acta sunt hec *Monasterii* in die Saturni . . . . .[8] Septembris anno incarnationis domini M. cc. xxxviiii. Ind. XII. presidente sedi apostolice venerabili patre *Gregorio,* Romanorum Imperatore *Friderico* secundo.

Nach einer Abschrift in einem alten bischöfl. Urbar Mse. klein folio p. 26. Das Original war nicht zu finden.

[1] Volkard v. Neuenburg, Rudolfs Sohn, ward erwählt 1. Nov. 1237, zu Mainz geweiht 28. März 1238, und starb nach einer umsichtigen und kräftigen Verwaltung am 16. Oct. 1251. — Die Burg Wardavall oder Guardavall ob Madulein, wurde durch ihn zum Schuz des Thals erbaut; eben so auch Fridnau bei Zizers, deren Bau jedoch unvollendet blieb. Sprech. Pall. ræt. 80. Eichh. ep. Cur. 92. Ob das Geschlecht derer v. Neuenburg und der Tumben v. Neuenburg eines und dasselbe war, kann ich nicht bestimmen. Der erste Tumb, den ich bis dahin gefunden, erscheint 1267 in einer Urkunde, in welcher auch ein Volkard v. Neuenburg gleichzeitig genannt ist; in einer lat. Urkunde heißt der Name „Stultus."

[2] Münster im Münsterthale.

[3] Hertvir od. Hartvie v. Matsch, so nennt ihn auch Goswin Chron. v. Marienberg; Eichh. ep. Cur. 299 dagegen nennt ihn Heinrich

[4] Conrad I. Abt zu Marienberg.

[5] Wahrscheinlich Gebhard v. Matsch.

[6] Der Name scheint corrupt.

[7] Diese Lücke, in der wenigstens fünf Namen Platz finden, ist auch in der Abschrift.

[8] Eben so.

217.

Schwicker v. Reichenberg verkauft dem Grafen v. Tirol das Schloß Tarasp nebst Leuten und allen andern Besitzungen zwischen Pontalt und Martinsbruck.

Dat. Pruz 5. Nov. 1239.

In nomine altissimi Domini. Eis, quæ fiunt a modernis, nouercari solet posteritas, nisi scripto præcaueatur. Unde scribi placuit conuentionem et concordantiam domini *Alberti* illustris Comitis *de Tyrol* et *Schwickeri de Reichenberg*, super castro de *Traspes*,[1] uidelicet ipse dictus *Schwicherus* uendidit dictum castrum domino comiti pro recto feudo suo, et hereditario, cum uigiliis et uiis, introitibus et exitibus eiusdem castri, et sic idem defensor suus debet esse, contra omnem hominem inter omnes homines suos proprios et feudales, nominatim xxxviii. coniugales seu coniugatos, in quibus maritus uel uxor, sua uel suus, et nominatim lxxxiii. homines, in quibus unam uel duas, uel tres uel quatuor habet partes. Ad hæc omnia bona sua, allodia et feudalia nominatim ad 900 schot, minus xl. schot, ita ut unus modius frugum cedat pro duobus schot et duæ oues cedant pro v. schot, et unum brachium grisei panni pro uno schot: hæc omnia supradicta tam in hominibus quam in possessionibus aliis, quæsitis et inquirendis, inter *pontem Martini* et *pontem altum*, et quidquid habet in *ualle Engedina*, exceptis duobus seruis *Ulrico* et *Saracino*, uendidit et dedit uice atque iure legitimæ uenditionis, domino comiti pro 600 marcis, ad pondus tridentinum et argenti tridentini, uel x. marcæ Veron. pro marca et defensor suus et heredum suorum debet esse in omni loco et tempore contra omnem hominem spiritualem et secularem, et quidquid melius et cautius uisum fuerit domino comiti ad conservationem istius uenditionis et cautelo sibi et hæredibus suis profuturam, *Schwicher* facere tenetur, et debet bona fide, sicut fortius et melius potest. Huic pacto est adiectum, quod x. marcæ argenti cedant pro una marca rituum, et si minus uel plus fuerit in illis nongentis schot, tanto minus uel plus erit in argento. Idem erit in illis xxxviii. coniugatis hominibus, et si in illis lxxviii. hominibus plures uel

pauciores erunt, pro arbitrio domini *Eberhardi de Starchenberg*, et domini *Taranti* et *Chunonis* iunioris, et *P. Schalclini* erit, minuere uel augere in argento. In ista supradicta uenditione non est ius uice dominatus et feudum hominum *Schwicheri*. De illis 600 marcis datæ sunt ad manus cc. marcæ et a festo S. Andreæ ad annum dari debent cc. marcæ. Iterum ab illo termino ad alium annum, aliæ residuæ cc. marcæ in quibus quadringentis marcis se obligauerunt obsides dominus *Tarantus*, dominus *Ecelo de Schengels*, *R. de Malles*, *P. Schalclinus*, *F. de Sluse*, *Chuno* iunior *de Laudeck*, *Al. de Nuders*, *G. de Starchenberch*, *O. de Schrofenstein* et *C.* frater ipsius, ita ut si præfata pecunia non dabitur, in dictis terminis, ipsi intrabunt in forum *Merani*, non inde exituri, præcipue de nocte, ni debita solutio fiat. Et si dominus comes non esset, quod Deus auertat, nihilominus ipsi facere tenentur, nec a *Schwichero* debent commoneri se ad assignandum. Ut autem dicta solutio fiat in denominatis terminis, *Schwichero* et filio suo, et si ipsi non essent, heredibus, ad quos legitime deuoluitur, illi x. obsides dabunt fidem suam in manus ipsius *Schwicheri* et fratrum de *Swangao*, *Henrici* et *Hiltipoldi* et *Engelmari Taranti*. Ut autem omnia supra dicta conseruentur inconuulsa, placuit ea scribi, et sigillis domini comitis et *Swicheri* corroborari cum testium appositione, qui sunt omnes nominati, et comes *Hainricus de Hertenberch*, *Witilo de Taur*, *Lazarius de monte S. Blasii*, *Ulricus de Vellenberch*, *Hermannus de Suatenhusen*, *Albertus Gralle*, *E. Pasaganus*, *O. de Etinsloch*, *Chuno* senior *de Laudech*, *Witigo de Pach*, *H. de Perneck*, *Ch. Minsel*, *Griffo de Fragenstein*, *Ch. de Nuders*, *Ch.* et *Fridericus* scriptores et alii quamplures. Actum apud *Brultes* anno Dom. 1239 quinto die intrante mense Nouembris.

Abgedr. (ex membranis mspl. *Burglehneri*) in Jos. v. Hormayrs krit. dipl. Beitr. zur Gesch. Tirols im Mittelalter. I. 2. Abth. 224. und in dessen Gesch. der Grafsch. Tirol I. 2. p. 335.

[1] Die Grafen v. Matsch erhielten dasselbe 1351 als Erblehen und behielten es bis 1464, wo Vogt Ulrich v. Matsch sein Lehenrecht an Erzherzog Sigmund v. Oestreich um fl. 2000 verkaufte. Von diesem Zeitpunkte an wurde die Herrschaft Tarasp durch Pfleger oder Hauptleute verwaltet, die größtentheils Familien des Engadins angehörten.

218.

Abt Conrad v. Disentis stiftet in der Domkirche zu Cur einen Altar zu Ehren der H. Placidus und Sigisbert.

1240.

„Ad hoc tempus *Conradus* [1] abbas noster cultum ac venerationem SS. Placidi et Sigisberti, *Desertinæ* tutelarium propagaturus, in cathedrali *Curiensi* ecclesia, aram iisdem Sanctis dicatam extruit,[2] quam etiam proprio sacerdote et copiosis redditibus locupletavit."

Notiz aus der handschriftl. *Synopsis* annal. Disert. fol. 11 b. und Abt Placid. v. Einsied. Litt. Disert. N. 60. b. Lib. Anniv. eccl. Cur., wo weiter bemerkt ist: „Dotavit aram decem solidis mercedis, de decimis *Emedes* (Ems) quinque et de decima in *Meils* (Mels) quinque; cuius altaris præsentatio spectat ad thesaurarium, quicunque fuerit; et quemcunque sacerdotem thesaurarius abbati *Disertinensi* qui pro tempore fuerit, præsentaverit, illum abbas sine contradictione investire tenetur."

[1] Aus dem alt-rätischen edlen Geschlechte v. Lumerins oder Lombrins; das aus Lugnez stammt. Ohne Zweifel sind die noch in unsern Tagen im bündnerischen Oberlande blühenden Lombris oder Lumbriser Nachkommen desselben. Abt Conrad starb 21. Sept. 1247. Vgl. auch Num. 214.

[2] Der Abt stiftete den Altar zur Sühne dafür, daß er eigenmächtig einen Mann, der in die Cathedralkirche als Freistätte geflüchtet war, hatte ergreifen lassen. Vgl. die päpstl. Bulle dat. VII. Kal. 1491.—Im J. 1271 Sonnt. n. Florin wurde, zufolge eines alten Jahrzeitbuches der Domkirche, dieser Altar durch Bischof Heinrich IV. mit der Bestimmung geweiht, daß das Weihefest jeweilen am nächsten Sonntag nach St. Florin gefeiert werde, wenn der Festtag dieses Heiligen auf einen Sonntag falle. Reliquien der Heil. Placidus u. Sigisbert u. a. wurden in den Altar niedergelegt. *Synops.* annal. Disert. p. 12. b.

219.

Gebhard und Conrad v. Venusta verzichten, gegen empfangene 760 Pfund, auf alle ihnen von Hartwig v. Matsch übertragene Lehen im Gebiete von Burmio und Poschlav.

Dat. Burg Pedenai v. Matsch 24. Nov. 1243.
Orig. im bischöfl. Arch. zu Cur.

Anno dom. incarn. millesimo ducentesimo quadragesimo tercio, die Veneris xxiiii. mensis Novembris, indict. secunda, imperante domino nostro *Federico* Dei gratia Romanorum imperatore et Yrlm

(Hierusalem) et Cicilie rege, anno | imperii eius xxiii. Coram notariis et testibus infrascriptis, domini *Gebardus* et *Conradus* fratres, filii quondam dni. *Gebardi de Venusta* feecerunt finem et refutacionem dno. *Hartuicho* aduocato *de Amacia* filio quondam | dni. *Egenonis de Amacia,* nominatiue de toto illo feudo, omnium illarum terrarum et rerum terratoriarum et aduocatiarum et gastaldiarum et honorum et districtorum et condicionum et cazarum et pisscariciarum et metallorum et uassalorum, et gene- | raliter omnium rerum pertinencium et spectantium et que pertinere et spectare possent in toto terratorio de *Burm* et de *Pusclauio,* in montibus et in planis et in episcopatu *Cumano* et *Brixie* ipsis fratribus, occaxione et ratione unius inuestiture | per ipsum dom. *Hartuichum* facte in ipsis fratribus de predicto feudo. Et insuper dicti fratres fecerunt finem et refutacionem et pactum de nonpetendo de toto illo feudo et de omnibus illis terris et honoribus et districtis et rebus aliis omnibus | de quibus ipse dom. *Hartuichus* predictos fratres per feudum inuestiuit. Et retro cesserunt et dederunt omnia iura et omnes raciones ipsis fratribus competentes et competencia et quas competere possent racione et occaxione predicti dati et inuestiture. Et | promiserunt obligando omnia sua bona pignore presentia et futura ipsi dom. *Hartuicho* aduocato defendere et guarentare predictas res eis datas per ipsum dom. *Hartuichum* per feudum et nomine feudi tantum pro suo dato et facto et non aliter. Item isti fratres dederunt | parabolam et licentiam ipsi dno. *Hartuycho* ut sua auctoritate intret in corporalem possessionem omnium predictarum rerum. Et interim donec intrauerit, constituere se tenere et possidere nomine predicti dom. *Hartuychi* uolendo suo ministerio omnem | possessionem in ipsum transfere. Et de ipsi possessione finem fecerunt in manibus eius. Absoluendo ipso domino *Hartuycho* ipsos dominos *Gebardum* et *Conradum* a sacramento et uinculo fidelitatis, quo dicti dni. fratres tenebantur, et eidem dno. | *Hartuycho* fecerunt. Preterea ipse *Hartuichus* aduocatus coram infrascriptis testibus et notariis dedit et reddidit istis dominis *Gebardo* et *Conrado* fratribus, libras septem centum sexaginta, impr. omni exceptione non numerate peeunie. | Et predicta fecit ipse dom. *Hartuychus* cum plures filios habeat ex legitimo matrimonio natos, et sufficeret ad implendam con-

dicionem et aduentum condicionis si unum solum filium uel filiam haberet, secundum teno- | rem pacti inter eos celebrati. Item predicti fratres promiserunt obligando omnia sua bona pign. in ista fine et refutacione et pactum de nonpetendo et tocius sui iuris remissione, et omnibus istis stabunt et permanebunt omni tempore taciti et contenti | suis dampnis et expensis sub pena et obligo tocius dampni et interesse solempniter promisi et in stipulatum deducti. Iterum dicti fratres promiserunt et conuenerunt, eidem dno. *Hartuycho* reddere omnia instrumenta inuestiturarum et con- | uentionum factarum super ipsis inuestituris feudorum cum omni eorum pignore et dampno et dispendio isti dom. *Hartuychi*, uel eius heredis, et interim sint et permaneant cassa et yrita et uana | nullius ualoris nulliusque momenti. Quia sic inter eos conuenit. Actum in castro *Pedenali de Mace*. Predicti uero contrahentes hanc cartam fieri rogauerunt, ut supra legitur. Interfuerunt ibi testes dni.: *Zoanus* filius quondam | dni. *Alberti de Cloduno*, *Guillielmus* filius qdm. *de Tesalui de Crema*, *Leonardus* filius qdm. dni. *Bendiadei d'Ardexio* omnes de Pergamo. *Oto* filius qdm. *Alberti de Quadrio* et *Turco de Fontanela* de Cumis. *Godencius de Beccaria* de Trixen. | *Guilleimus de Payxio* de uico de Cumis. Et per notarium *Guillelmum Stopa* de Nobiallo. Ugetus de Tremedio qui stat *Maze*, Bellotus Raymongi de Maze, Guillielmus Zitella de Brignano qui hanc cartam mecum tradidit de uoluntate contrahentium. |

S. Tab. Ego *Johannes* notarius *Segondriacius* de loco *Burmii*, scriba isti domini *Hartuichi*, hanc cartam una cum isto *Gullielmo Zitella* qui mecum eam tradidit et inbreuiauit tradidi et scripsi. |

Wörtlich abgedruckt nach dem Orig.

Der Name *de Venusta* oder Venosta erscheint hier meines Wissens urkundlich zum ersten Male. Ob die Venusta und die Matsch, wie verschiedene Geschichtsforscher muthmaßen (vgl. J. U. v. Salis-Seewis hinterl. Schrft. II, 7. u. 50 und Quadrio I, 229.) das gleiche Geschlecht seien, muß ich noch dahingestellt sein lassen; immerhin scheint der Grund, um dessen Willen Hartwig v. Metsch die den beiden Brüdern v. Venosta übertragenen Lehen von denselben sich wieder abtreten läßt, auf gemeinschaftliche Abstammung und Seitenverwandtschaft hinzudeuten. Eine Rexia oder Agnes Venusta war die Gemahlin des Frh. Walth. IV. v. Vaz.

220.

Bischof Volkard verleiht dem Andreas Planta das Canzlei-Amt (beneficium cancellariæ) im Oberengadin.

Dat. 18. Mai 1244.

Original im bischöfl. Archiv zu Cur.

V.(olkardus Dei gratia *Curiensis* episcopus, omnibus hanc paginam inspecturis salutem. Ne labente tempore presentis facti notitia re- | cedat a memoria posterorum, uniuersis presentibus et futuris presenti scripto facimus manifestum, quod nos *Andream* dictum | *Planta* de *Zuz* investimus beneficio cancellarie, quod *Tobie de Pont Zarisino* culpis suis exigentibus, de consilio et ap- | probatione canonicorum, vassallorum et ministralium per communem fuit sententiam abiudicatum. Ita tamen ut dictus *A.* | *Planta* iura comitatus nostri supra *Pontalt* et hominum usque *Malongum* inuiolabiliter studeat obseruare, nec per- | mittat extra societatem eiusdem comitatus predium aliquid alienari,[1] quoniam ad hoc sibi nullam concedimus aucto- | ritatem, ut super hoc litteras conficiendi siue tribuendi aliquam habeat potestatem, immo potius per sententiam | id ipsum modis omnibus inhibemus. Testes *Volricus de Juvalt, Jacobus de Niwinburc, Ebirhardus* notarius | canonici curienses. *Volr. de Ramusse, Fridericus de Richinberc, Hainricus de Aluanude* milites, *Andreas* et *Egino* et *Dominicus Moro, Petrus de Ponte, Johannes Albinus, Jacobus de Unouico* (sic) et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M. cc. xliii. xiiii. Kal. Junii. (Das Sigel hängt).

---

[1] Die Urkunde ist nicht ohne Interesse. Wer nicht zur Grafschaft ob Pontalta gehörte, durfte demnach in derselben kein prædium erwerben. Aus dieser Bestimmung ging ohne Zweifel die in verschiedenen ältern Gerichtsstatuten unsers Landes enthaltene, noch im lezten Jahrhundert hin und wieder geübte Berechtigung hervor, daß jeder Gerichtsgenosse ein Gut ziehen oder wiederlösen möge, das an einen Fremden verkauft worden.

[2] *Niuinburc* ist v. Neuenburg; *Ramusse* ist Remüs; *de Alvanude* ist v. Alveneu; *Moro* oder Mohr erscheint hier meines Wissens urkundlich zum ersten Male, ihre Burg war zu Zernez. Albin ist ein altes Zernezer-Geschlecht, das noch im 15. Jahrhundert daselbst blühte. *De Unouico* ist mir

unbekannt. Das Ministerial-Geschlecht *de Ponte zarisino*, auch *Ponte sarraceno*, d. h. Pontresina, kömmt auch später 1291, 1296 u. 1303 in Urkunden vor. Noch jetzt blüht zu Pontresina das alte Geschlecht der Saraz, das vielleicht von jenem abstammt. — *Malongus* ist der Maloia-Berg.

221.

Lehenbrief um eine Hofstatt zu Cur für Bertha Schore, von Propst und Convent zu St. Luzius.

Dat. St. Lucius 31. April 1249.

Orig. im Archiv zu St. Luciüs.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod nos Dei gratia *Johannes* [1] prepositus et conuentus monasterii | *S. Lucii*, concessimus *Berthe* uxori *Conradi Schore* ciui *Curiensi* et nepte sue *Vinesæ*, solamen unum | situm ad *Graua*, inter solamen *Burkhardi de Umblico* [2] et *Conradi Piscatoris,* [3] ea conditione quod nobis et conuentui | nostro annuatim persoluere debent quatuor solidos mezanorum in festo S. Johannis baptiste, et iiii. in natiuitate domini. | Quod si dicta *Bertha* et eius neptis prefatis terminis persoluere neglexerint, dictus conuentus noster pignus | accipere sine aliquo iudicio seculari, et diebus xiiii. seruatis, prefatus conuentus et nos prepositus uendere | poterimus si placet. Ea etiam conditione apposita, quod si prefatam *Bertham* et neptem suam aliqua necessita- | te cogente uendere contingerit, nobis et nostro conuentui uendere debent solamen supradictum pro quadra | ginta solidis mezanorum minus quam etiam alienis. Ea etiam conditione adiecta, quod infantes diete *Berthe* | et eius neptis, dictum solamen iure hereditatis debent perpetuo possidere. Quando dictas *Bertham* et neptem suam | *Vinesam* mori contingerit, absque heredibus, dictum solamen ex tunc debet nobis et nostro conuentui | uacare omnimoda liberate. Acta sunt apud *S. Lucium* in stuppa, anno Dom. M. cc. xlviiii., secunda | indictione, exeunte Aprili. Testes uero sunt *Wernherus de Biuurca, Ulricus Faber, Hainricus Blancco,* | *Ulricus Tedo* et alii quam plures. Ad maiorem huius rei euidentiam sigillo nostro est presens litera ro- | borata. Ego magister *Hainricus* plebanus in *Seuillun* de uoluntate utriusque partis hanc litteram | conscripsi et confeci. — Das Sigel zerbröckelt eingenäht.

Nach dem Orig. abgedruckt. Im Chartular von Bendern fol. 273 ist eine Abschrift.

[1] Johannes I., Nachfolger Heinrich's, † 1273. Eichh. ep. Cur. 320.

[2] Burkhard v. Maliz.

[3] *Piscator*, teutsch: Fischer, eines der ältesten noch bestehenden Curer-Geschlechter.

222.

Vertrag Bischof Volkards v. Cur mit Heinrich v. Flums in Betreff des Vicedominats und der Burgfeste Flums.

Dat. Schloß Flums 6. Juni 1249.

Volkardus dei gratia episcopus *Curiensis*. Omnibus hanc paginam inspecturis salutem in omnium saluatore. Ut gesta presentia futurorum memoriis inserantur, ea que pro tempore fiunt, firmitate scripturarum expediunt roborari. Nouerint igitur uniuersi, quod *Heinricus* uicedominus *de Flumins*[1] cum diuersa et grauia dampna intulerit nobis et ecclesie *Curiensi*, scilicet seruitia debita non soluendo, sicut tenebatur, census debitos retinendo, iura hominum et ecclesie nostre diuersimode infringendo, zelo pietatis et spiritu compunctionis inductus, castrum *Fluminis*[2] et totum montem cum suis pertinentiis, sanus, sana mente, libere non coactus dedit sancte dei genitrici Marie matrone ecclesie *Curiensis*, omni iuri quod in predictis habuit uel habere se credidit, penitus renunciando. Et omnia feuda sua que ab ecclesia *Curiensi* habuit, in nostras manus totaliter resignauit, domina *Adilhaida* uxore sua presente pariter et consentiente. Nos autem dictum castrum cum suis pertinentiis et omnia feuda que nobis resignauerat, concessimus titulo feudi uicedomino memorato ut ea possideat quiete tempore uite sue. Hoc adiecto ut dicta domina *Adilhaidis* uxor eius, omnia tempore uite sue possideat que sibi pro dote quod uulgariter leibgedinge dicitur fuerant deputata. Sed post eius obitum redire debent dicta bona et cedere ecclesie *Curiensi*. Famulos etiam uidelicet *Hainricum de Conuent*, *Hainricum Bruchinum*, *Johannem* et *Conradum* fratres eiusdem, et *Hainricum de uallis*, quos libere donauit ecclesie *curiensi* cum pueris eorumdem, et *Ulricum* plebanum de *Flumins*, quorum auxilio castrum rehabuit, repellere non debet

a castro, sed conseruare toto tempore uite sue. Nec nos siue successores nostri eosdem a castro debemus excludere sed in omnibus fauorabiliter pertractare. Nec aliquos alios recipere debet ad custodiam castri nisi homines ecclesie nostre uel suos, sine nostro consilio et uoluntate. Nec plures, quam quatuor alienos intramittere infra portam secundam, sub debito prestiti iuramenti, ne castrum et ipse uicedominus, et predicti famuli ualeant defraudari. Prefati etiam famuli de uoluntate et mandato uicedomini memorati, iurauerunt nos et nostros homines et successores nostros infra castrum recipere quandocunque duximus requirendum. Et si, quod absit, dictus uicedominus quocumque modo decesserit uel captus fuerit, predictum castrum nobis siue nostris successoribus consignare sine aliqua contradictione. Nos uero pro ipsius liberatione debemus et promisimus fideliter laborare ad consilium amicorum suorum, quantum tempus suppetunt possessiones, excepto quod castrum a nostris manibus non donemus. Cum autem dictus uicedominus gratam remunerationem per donationem huius modi digne recipere mereatur, officium uicedominatus tempore uite sue sibi duximus committendum cum omni iure et consuetudine sicut ipse et pater suus noscuntur hactenus possedisse, remittendo ei quinquaginta marcas argenti, pro quibus nobis obligauerat officium uicedominatus. Remisimus etiam ei omnia dampna et iniurias quas nobis in bonis et hominibus ecclesie nostre intulit, retinendo census et iura nostra et etiam seruitia debita negligendo, ea conditione et pacto ut nunquam aliqua occasione interueniente, donationem siue conditionem predictam circa castrum et feuda in aliquo debeat uel possit infringere uel impedire; et ut castrum predictum *Flumins* nobis et nostris hominibus, et nostris successoribus semper pateat et aperiatur in omnibus nostris necessitatibus et agendis, et nos sibi uersa uice prestare debemus auxilium et defensionem. Sane si predictus uicedominus ex prefata domina *Adilhaida* uxore sua filios uel filias procreauerit, succedere debent in debitam hereditatem, et si filium procreauerit ille filius satisfacere debet nobis siue nostro successori pro quinquaginta marcis argenti pro quibus nobis officium uicedominatus fuerat obligatum. De aliis uero dampnis et iniuriis, nobis et ecclesie nostre usque ad diem presentis donationis illatis, et de decimis et aliis bonis debet satis-

facere secundum iustitiam et amicabilem compositionem; adiecto tamen ut in continenti bona et iura ad officium uicedominatus pertinentia, a feudis et aliis suis possessionibus distinguantur. Ceterum si necessitate famis uel alterius necessitatis causa compulsus unum uel duos mansus ad plus uendere uoluerit, nobis dare debet et exhibere si uoluerimus comparare. Sin autem, licentiatus a nobis, uendere potest alibi quanto carius potest. Si uero a castro et bonis aliis cedere uoluerit ipso uiuente, pecuniam sibi dare debemus siue concambium; sicut duo ex illis qui ex parte nostra sunt inferius nominati, et duo ex illis qui ex parte uicedomini nominati iurati duxerint arbitrandum, considerato et cognito iure et statu et omnibus circumstantiis utriusque partis. Ex parte nostra nominati sunt: *B.*[3] prepositus maior, *Arnoldus de Liebeke;*[4] *Eberhardus* scriba, canonici *curienses. O.*[5] prepositus *S. Lucii. E. Boemus* et *R. de Escans*[6] milites. Ex parte uero uicedomini nominati sunt: *Hainricus de Werdere.*[7] *Hainricus de Berneke.*[8] *Ulricus* plebanus de *Flumins, Ulricus de Kaphinstein.*[9] *Rudolfus de Flumins*[10] et *Hermannus de Pradelle.* Demum sepedictus *Hainricus* uicedominus corporale prestitit iuramentum omnia premissa in omni parte fideliter adtendere et conseruare, nec ulla unquam arte uel ingenio contrauenire. Testes qui interfuerunt *B.* . prepositus maior et *Ebirhardus* canonicus *curiensis. Ulricus* plebanus *de Flumins, Waltherus de Pludins*[11] et *R.* de *Flumins* milites. *Hainricus de Conuent, Hainricus* dictus *Bruchi* et fratres sui *Johannes* et *Conradus, Hainricus de Vallis* et alii quam plures. Ut autem omnia predicta debite firmitatis robur semper obtineant presens scriptum sigillo nostro et capituli nostri et etiam ipsius *Hainrici* uicedomini placuit in testimonium roborari. Acta sunt hec in castro *Flumins* anno dom M.cc.xlviiii. viii. Idus Junij vii. indict. Super hiis duo facta sunt instrumenta, unum nobis seruauimus, reliquum dedimus uicedomino sepedicto.

Abgedruckt in Eichborn's Ep. Cur. 84. — Das Original fand sich nicht vor und der gegenwärtige Abdruck ist nach der alten Abschrift auf fol. 40 des bischöfl. Chartulars besorgt worden.

[1] Heinrich, Vizdum v. Flums, aus dem uralten adelichen Geschlechte der Meyer von Glarus genannt Tschudi. Sein Vater gleichen Namens

gab bei der Theilung seiner Besizungen diesem Sohne das Vizedominat Flums, das er vom Bisthum Cur zu Lehen trug. Urk. dat. Glarus 1. Jun. 1220. (Tschudi Chron. I, 118.) Vergl. Leu's Lex. XVIII, 331. Melch. Schuler's Gesch. des Landes Glar. 40.

[2] Wo nun das ebenfalls verfallene Schloß Gräplang (Crappa longa) steht.

[3] Berthold, præpositus maior: Dompropst.

[4] Arnold v. Liebegg, früher Leutpriester zu Schännis. Urk. v. 1237 bei Herrg. Geneal. II, 252. Noch einmal erscheint er als Zeuge 1265.

[5] Soll H. (Heinrich) heißen. Vergl. Eichh. ep. Cur. 319.

[6] Nicht *Estans* wie bei Eichhorn; vermuthlich v. Eschen.

[7] Die Edeln dieses Namens waren Bürger zu Zürich; ihre Stammburg lag in der Pfarrei Hitnau K. Zürich.

[8] Das Stammhaus des Geschlechts lag in der Zürch. Pfarrei Hinwil.

[9] Zum ersten und lezten Male finde ich hier den Namen dieser Edeln, deren Burg gleichen Namens ob Küblis im Prättigau lag. 1351 verkaufen Sim. Straif's Erben die Burg Kapfenstein an Kunig. v. Vaz, Gräfin v. Toggenburg. Urk. dat. Küblis 1. April.

[10] Rud. v. Flums, auch unter den Zeugen als Ritter genannt; ohne Zweifel Heinrichs Bruder, dem der Vater bei der Theilung das Meyer-Amt Glarus übergab.

[11] Pludenz?

223.

Papst Innocenz IV. bestellt den mailänd. Cleriker Ant. de Carnisio als Administrator des Klosters Disentis.

1249.

Die Bulle ist nicht mehr vorhanden. Eichhorn, der derselben erwähnt, fügt hinzu: „Sicque optimus papa *Desertinam* unguibus aduocatorum erepturus, illam lupi dentibus tradidit, qui cum suo fratre *Landfranco*, iniquitatis socio, monasterium ferme per triennium oppressit.“

Vergl. Eichh. Ep. Cur. 232. *Synops.* annal. Disert. p. 11. b. u. die Urk. Num. 225.

224.

Ulrich v. Aspermonts Schenkung an den Convent zu St. Lucius, für sein und seiner Vordern Seelenheil.

Dat. Cur 10. Nov. 1252.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego *Ulricus de Aspermonte*, sanus, sana mente, mediam partem solaminis *dauos casas*, et mediam partem solaminis sub solamine *buche de graua*, pro remedio animarum progenitorum meorum et mee, conuentui *S. Lucii* liberaliter donaui et mediam partem dictorum solaminum pro xiii. lib. mez. prefato conuentui uendidi, ita quod nec uenditione uel commutatione uel obligatione a sepefato conuentu aliquatenus alienetur. Actum *Curie* ante festum S. Martini anno M. cc. lii. in presentia testium *Victoris Flase, Eginonis Nutte, Ulricus Marschalchi*, *Johannes Balbi*, *Henricus de Bascuas; Eginonis muratoris*, *Elie* et *Cunradi de Asino* et *Wernheri de Bicurca* et aliis multorum.

Aus dem Chartular der Pfarrkirche zu Bendern Msc. fol. 273.

225.

Papst Innocenz IV. trägt dem Propst von Curwalden auf, den Uebelständen abzuhelfen, die Antonius de Carnisio durch seine ungetreue Verwaltung des Klosters Disentis herbeigeführt.

Dat. Asisio . . Aug. 1252.

„*Innocentius* IV. Postquam recensuit, quod abbas et conventus *Disertinensis* conquerantur, *Antonium de Carnisió* clericum *Mediolanensis* diœcesis, cui ipse pontifex administrationem monasterii *Disertinensis*, scilicet abbate tunc destituti, tam in spiritualibus quam temporalibus usque ad suum beneplacitum dicebatur commisisse, non modicam pecuniæ summam, qua debita monasterii solvenda fuissent, suis usibus applicasse, castrum *Fridelberg* (Fridberg) ad monasterium spectans, laicis pro magna pecuniæ summa vendidisse, vel vendi permisisse, damna alia monasterio ac suis subditis intulisse, præposito *Schwikero* in *Curwalden*

præcipit ut partibus convocatis et auditis, id quod decreverit per censuram firmiter observari faciat, appellatione remota. Datum *Asisio* . . . Augusti. Pontificatus anno xi., Christi 1252.“

Abgedr. nach einem Auszug, den Abt Placidus Raimann v. Einsied. unter Num. 4 seiner Litt. Disert. uns aufbewahrt hat. Vergl. Eichh. ep. Cur. 353. u. die *Synopsis* annal. Disert. Msc. fol. 12.

226.

Abt Heinr. v. Werdenberg zu Disentis, belehnt den Ritter Wilh. v. Pultingen mit der Burg Castlium ob Sumvir.

Dat. 20. Dec. 1252.

„*Heinricus*[1] abbas *Disertinensis* cum consilio suorum fratrum et hominum suæ ecclesiæ, quædam bona in *Summovico Wilhelmo de Bultininga* militi infeudavit, eo quod monasterio debitis oppresso, auxilio et consilio subvenerat. xiii. Kal. Januarii 1252. præsentibus *Walthero de Baga* cancellario *Disertinensi* ac aliis.“

Diesen Auszug hat Abt Placidus v. Einsied. in s. litt. Disert. Num. 53 uns aufbewahrt. Eichhorn, der die Urkunde noch gesehen, meldet, daß die Burg Castlium ob Sumvix und der daran stoßende Acker dem Ritter Wilh. v. Pultingen (auch Pontaninga) dafür zu Lehen gegeben wurde, daß mit dessen Hülfe der gewaltthätige und habsüchtige Administrator Ant. de Carnisio oder Cornisio (Eichh. u. die Synopsis schreiben Carmisio), ein Mailändischer Cleriker, aus dem Kloster vertrieben werden konnte. Vergl. die Urk. Num. 223 u. 225.

[1] Ueber den Abt Heinrich v. Werdenberg, der 1251 gewählt wurde und am 20. Jan. 1273 starb, vergl. Eichh. l. c. S. 232.

227.

Albrecht und Ulrich v. Sar theilen unter sich die Schirmvogtei über Pfävers, Valens, Vettis und Untervaz.

Dat. (ohne Tag) 1253.

Albertus de Saxo[1] „anno 1253 cum fratre *Udalrico* alteram instituit bonorum ac hereditatis diuisionem. Huic (*Udalrico*) itaque aduocatia curtis in *Vaz*[2], illi autem montis *Fabariensis*

et *Valens* et curtis in *Vettens* obuenit. Constituere tum firmata inuicem fide dominiorum terminos, possessionum fines et uniuersorum iurium regulas in monasterii *(Fabariensis)* detrimentum. Perscripta olim fuere in Libro Viventium, sed indignabunda manus poenitendas eas in omnem posteritatem pactiones nobis expunxit, relicta solum testium corona pro coronide; quae talis est. „„Praesentem cartam hanc his sigillis duximus roborandam. Actum a. D. 1253 in praesentia testium subscriptorum: *H.* nobilis *de Wildenberg*, *H.* fratris nostri *de Clanx*, *Diethelmi villici de Windegg*, *Cunonis de Richenstein. H. de Sargans*[3], militum; *Ulrici* plebani in *Bersinz*, *C. Bumbelarii*, *Wilifridi*, *H.* ministri *de Walastade*, *Waltheri de Uico*, *Gottschalc (?)*, *C.* de *Joneswiller*, *Jac. de Graps*, *Waltheri* ministri, *R. de Gamperin*, *H. villici de Ragaz*, *Vlr. Vbercastel*, *H. de Vges (Igis)*, *E. de Funaz (Funtenas?)*, *H.* .... *Petri Graffel* et aliorum plurimorum clericorum et laicorum fide dignorum.““

Aus Stöklins antiquit. Fabar. p. 131 abgedrukt in K. Wegelin's Regest. d. Abt. Pfävers Num 83. — Vgl. auch die Urk. Num. 231.

[1] Ueber ihn und seine beiden Brüder Ulrich v. Sax u. Heinr. v. Clanx vgl. die Urk. Num. 231, Note 1.

[2] Vier Jahre später finden wir den Albrecht als Inhaber dieser Vogtei.

[3] Kaum dem gräflichen Geschlecht dieses Namens angehörend.

228.

Walther IV. v. Vaz bestätigt dem Kloster Salem die Schenkungen seines Vaters und Großvaters und fügt denselben neue hinzu.

Dat. Bregenz 25. April 1255.

Universis hanc paginam inspecturis *Waltherus de Vatz*[1] salutem et noticiam subscriptorum. Tenore presentium notum fiat omnibus tam posteris quam modernis, quod ego amiciciam et favorem, quem pie memorie pater meus et avus meus, *Waltherus de Vatz*[2] ad monasterium de *Salem* et fratres ibidem diuino cultui mancipatos, pro tempore vite sue iugiter habuerunt, eosdem in suis utilitatibus commodis promouendo, ipsis meis progenitoribus iam defunctis, hereditare cupiens cum ceteris bonis, in quibus eorun-

dem successor nominor et sum heres, pro animarum tam mee, quam eorundem aliorumque parentum meorum remedio et salute, ratum habens et gratum quascunque possessiones quecunque bona ipsi parentes mei dicto monasterio contulerunt, ad petitionem reverendorum in christo *Eberhardi* abbatis et conuentus monasterii prenotati, nec non ad pias preces et fidele consilium dilectissimi avunculi mei domini *Hugonis* comitis *montis fortis*[3], decimas mihi attinentes, sitas in parrochia *Sevelt*, quibus quedam persone a parentibus meis et a me fuerant infeodate, uidelicet decimas *Rudolfi* militis dicti *Rivshe* in *Mimminhusin* sitas, et decimas *Wernheri Gniftingi* de *Raderai* et *Volcardi* sitas in *Grasebiuron*, decimas quoque in *Hallindorf*, in *Tiuingen*, in *Schiundorf*, in *Oberriedem*, in *Braitinbach* et *Ramispach*, prenotato abbati et per ipsum suo monasterio sepedicto, contuli et donaui, libere et quiete perpetuo possidendas, renuncians omni iuri quod habebam vel habere uidebar in decimis antedictis, casu aliquo contingente. Testes horum sunt hii uidelicet *Rudolfus* et *Volricus* filii comitis memorati. *Hainricus de Boetinberc*, frater *Burcardus de Alstetin*, *Eberhardus de Aspermunt*, et *Eberhardus* filius suus, *Goezewinus* et *Burcardus* fratres *de Amidis*, *Meingozus de Tobil*, *Ludewicus* et *Walterus* fratres *de Shoeninstein*, *Volcardus de Ranis*, *Herdegin de Stokkinwilaer* aliique quam plures. In quarum rerum omnium testimonium euidens et munimen confectum exinde presens scriptum sigillorum sepedicti avunculi mei et mei feci munimine roborari. Datum *Brigantie* in oppido avunculi mei iam dicti, a. dom. M.cc.lv. vii. Kal. Maii.

Aus dem Archiv des Stifts Salem abgedruckt in F. J. Mone's Zeitschrift für die Gesch. des Oberrheins II, 72.

[1] Walther IV. v. Vaz, Walther's III. Sohn.

[2] Ich beziehe diesen Namen auf das unmittelbar vorhergehende Wort avus, somit Walther II.

[3] Graf Hug v. Montfort, dessen zwei Söhne Rudolf und Ulrich in dieser Urkunde auch genannt werden, war Herr zu Bregenz. Ein dritter Sohn war Bischof Heinrich IV. v. Cur. Vergl. Num. 232, Note 2. — Walth. v. Vaz nennt ihn seinen Oheim, avunculum, so daß anzunehmen ist, daß entweder des Grafen Gemahlin eine Schwester Walthers III. v. Vaz war, oder vielleicht dieser eine Schwester des Grafen Hug zur Gemahlin gehabt habe.

229.

Graf Meinhard v. Görz u. Tirol bewilligt dem Nannes v. Remüs die Erbauung einer Burgfeste im Engadin.

Dat. Schloß Tirol 28. März 1256.

Anno Domini 1256. Indictione xiv. die Martis, iv. exeunte Martio, in castro de *Tyrol*, in praesentia domini *Ottonis* burggrauuii *de Spengenberch*, dom. *Henrici* purkgravii *de Lunzen*, dom. *Conradi* sui filii, dom. *Engilmari Taranti*, dom. *Alberti* et *Diati de Firmiano*, dom. *Friderici de Gefies* [1], *Wernhardi* purgravii *de Görz* et aliorum testium rogatorum, ibique domini *Mainhardus* comes *Goritiae* et *Tyrolensis* et eius uxor nobilis comitissa *Goritiae* et *Tyrol*, talem fecerunt promissionem et fuerunt in concordia cum *Nanneso de Ramusse* [2], ut ipse *Nannes* debeat aedificare et levare castrum unum in valle, seu in officio de *Engedein*, sub tali pacto et promissione habita inter ipsos: Quod si mons, super quem vellet aedificare, esset allodium dicti *Nannesi*, tunc debet eum refutare in dictum dominum comitem *Mainhardum* et suam uxorem, et in eorum heredes, et recipere ab eis ad rectam purichute [3] et ad eandem promissionem, prout esset allodium seu proprium dicti dom. comitis: Sed si mons est domini comitis *Mainhardi Goritiae* et *Tyrolis*, tunc debet eum aedificare et munire et custodire et insuper esse, prout castellanus suus seu burgensis [4] in dicto castro, ipse et sui heredes ad rectam purichute. Promisit quoque dictus *Nanneso* pro se et suis heredibus, dicto domino comiti *Mainhardo* et suae uxori dominae *Alhaidi* comitissae et eorum heredibus, dictum castrum observare et custodire et apertum habere et tenere, quandocunque dictus dominus comes et eius uxor et eorum heredes indiguerint seu petierint a dicto *Nanneso* et a suis heredibus, et eius iugalibus, et eorum heredibus astare et perpetualiter adiuvare, bona fide sine fraude, contra omnes personas et nunquam contra ipsos esse nec facere: Quod si hoc ita non attenderet vel contra ipsos, dominum *Mainhardum* comitem et eius uxorem et eorum heredes in aliquibus procederet vel faceret cum dicto castro, vel contra eorum adiutores speciales, quod dictus *Nanneso* debeat amittere, vel eius heredes, dictum castrum,

et specialiter omnia allodia et feuda dicti *Nannesi* et debeant cadere [5] ledige et libere in dictum dominum comitem et eius uxorem et in eorum heredes sine contradictione dicti *Nannesi* vel suorum haeredum. Promisit quoque dictus *Nanneso*, sub poena 500 marcarum argenti, omnia suprascripta et singula firma et rata habere et tenere et non contravenire minimum [6], ut dictum est. Poena vero soluta vel non soluta tamen nihilominus attendere sub obligatione omnium bonorum et suppellectilium, et ea, quae de generali obligatione tacite excipiuntur, fideiussores et principales debitores pro his quingentis marcis nomine poenae constituerunt se dominus *Udalricus de Touuers* [7], dom. *Wilhelmus de Aichach*, dom. *Conradus de Schrouenstain*, dom. *Bertoldus* et *Hartmannus* fratres *Taranti*, dom. *Henricus de Brunnenberc*, dom. *Duringus de Firmiano*, dom. *Henricus de Meringen* [8], dominus *Schwikerus de Reichenberc* [9], quilibet eorum in solidum, ad quem dictus dominus comes, et eius uxor, et eorum haeredes tenere voluerunt, sub obligatione omnium suorum bonorum, et epistolae divi *Adriani* omnique novae et veteri constitutioni renuntiaverunt, ratione, quod non possent dici, quod principalis debitor seu promissor prius sit conveniendus, quam fideiussores. Promisit etiam dictus *Nanneso*, quod non debeat capere nec aedificare dictum castrum antequam dictus dominus comes ei demonstraverit vel viderit quem vel qualem montem velit aedificare, quando ascenderit in vallem ipse dictus dominus comes, et non antea. Juravit quoque dictus *Nanneso* omnia illa firma et rata habere et non contravenire et ita duo brevia in uno tenore fieri fecerunt. Die et loco et testibus suprascriptis: ibique dominus *Mainhardus*, comes *Goritie* et *Tyrolis* voto et voluntate dominae *Alhaidis* uxoris suae comitissae, recepit dictum *Nannesum*, in suam gratiam et protectionem, promisit quoque dictus dom. comes sub poena 500 marcarum argenti, dicto *Nanneso* adiuvare et manu tenere contra omnes homines sibi iniurantes et volentes eum offendere. Fideiussores et principales debitores pro dictis 500 marcis, constituerunt se dominus *Udalricus de Touuers*, dom. *Wilhelmus de Aichach*, dom. *Hartmannus Tarantus*, dom. *Henricus de Meringen*, quilibet eorum in solidum, sub obligatione omnium suorum bonorum, renunciaverunt exceptioni, qua non possent dicere seu uti, quod prin-

cipalis promissor prius conveniendus sit quam fideiiussores, et epistolae divi Adriani omnique novae nec non veteri constitutioni, quod electio unius non liberet alium; sub tali pacto, quod si dictus dominus comes non attenderit, quod fideiiussores attendant.

Ego *Bertoldus*, filius qdm. *Bertoldi* de *Bozano*, sacri palatii notarius interfui rogatus, et scripsi.

Abgedruckt in v. Hormayrs Beitr. zur Gesch. Tirols, I, 2. Abth. 233. Bei diesem Abdrucke benutzte ich auch die Abschrift in Math. Burglehners Ræt. austr. Msc. fol. 42.

[1] In der freilich nicht immer correcten Abschrift in M. Buglehners Ræt. austr., die ich verglichen habe, steht *Gelies*.

[2] Das Geschlecht der v. Remüs war eines der angesehensten adelichen Ministerialgeschlechter des Unterengadins. Ohne Zweifel ist es die uralte, damals in Ruinen gestandene Burg Canities, rätisch Tschanüf, bei Remüs, die in Folge des obigen Vertrags, durch Nannes oder Johannes v. Remüs neu aufgebaut wurde.

[3] Burghut.

[4] Burggraf oder Castellan.

[5] So richtiger Burglehner, und nicht „eadem" wie Hormayr.

[6] Bei Hormayr gewiß unrichtig: „vicissim."

[7] v. Taufers.

[8] In Hormayr steht *Mammingen*, was kaum richtig ist, da der nämliche weiter unten *Meringen* genannt wird.

[9] Kömmt öfters vor. Am 26. Jul. 1271 gibt er dem Pero v. Malles alle Einkünfte der vier Colonien in Tersch zu Lehen, die den Herren v. Wangen gehören (Urk. im klein. bisch. Chartular fol. 26). Wie er das Kloster Marienberg unter Abt Conrad v. Remüs überfiel und ausraubte, s. in Goswins Chron. teutsch v. Röggel p. 111 u. f. in Eichh. ep. Cur. 300.

230.

Ritter Heinrich v. Crista stiftet sich ein Anniversar zu Curwalden.

Dat. Cur 12. Febr. 1257.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris presens scriptum intuentibus, quod ego miles *Henricus* dictus *de Crista*[1], sanus et sana mente, sponte et non coactus cum uoluntate uxoris mee *Willebirgis* et cum assensu reuerendi dom. *Henrici*[2] electi Curienis praedium meum situm in villa de *Sarnis*[3], cum omnibus appendiciis, soluens xi. solidos mercedis cum famulo meo *Swichero*

uxore et infantibus pro remedio anime mee, dono fratribus in *Churwalde* perpetuo possidendum. Ita tamen ut in die anniuersarii mei, fratribus et sororibus ibidem deo seruientibus plenum seruitium annuatim, videlicet singulis singuli panes albi et pocula vini cum pastillis et caseo. Ut autem hec donatio perpetuo maneat inconuulsa precibus meis sigilli venerabilis supradicti electi presens scriptum est munimine roboratum. Acta sunt hec *Curie* anno Dom. M.cc.lvii. xii. Kal. Martii. Ind. xv. presentibus *B.* preposito. *A. de Liebech*[4], canonicis Curiens. Ul. capellano. *C. de Ruhinberch.*[5] *L. de Winech*[6] militibus. *R.* scriba. *J.* plebano de *Katz* et aliis quam pluribus.

Abgedr. nach der beglaubigten Copie auf fol. 22 des Chartulars von Curwalden.

1 Ob dieses bischöfl. Ministerialgeschlecht, das selten vorkömmt (ich fand nur noch einen Ambrosius de Cristas im Jahr 1279) seinen Wohnsitz auf der nun fast ganz verschwundenen Burg Cresta, zwischen Schwainingen und Tinzen hatte, kann ich nicht bestimmen.

2 Bischof Heinrich IV. aus den Grafen v. Montfort.

3 Sarn auf dem Heinzenberg.

4 Arnold v. Liebegg. Vgl. Num. 222, Not. 4.

5 Konrad v. Ruhenberg kömmt später noch einige Male vor.

6 Ein Ulr. v. Winegg erscheint als Zeuge in einer Urk. v. 6. Apr. 1266. Die schön gelegene Stammburg liegt in Ruinen zwischen Malans u. Jenins.

231.

Albrecht Frh. v. Sax verkauft der Abtei Pfävers das Schloß Wartenstein, nebst der Vogtei über den Pfäverserberg, Valens, Vettis und den Hof zu Untervaz, um 300 Mark Silber.

Dat. Reichenau ohne Tag 1257.

Orig. im Arch. der ehemal. Abtei Pfävers, zu St. Gallen.

In nomine domini amen. *Albertus*[1] nobilis dictus *de Sax*, omnibus Christi fidelibus hanc paginam intuentibus, rem gestam et salutem in omnium saluatore. Quia hominum memoria labilis est et ad modum fluentis aque defluit, ideo que aguntur in tempore ne | simul per temporis processum ab hominum memoria labantur, literali instrumento eternari consueuerunt. Hinc est quod nouerit presens etas et futura posteritas, quod ego *Albertus*

nobilis dictus *de Sax*, cum consensu et consilio et bona voluntate meorum | fratrum *Henrici* et *Ulrici* ceterorumque meorum amicorum, castrum apud *Fabariam* situm, dictum *Wartenstein*, cum aduocatia *montis Fabariensis* et montis *Valens* et curtis in *Vetins*, que in diuidendo cum meo fratre *Ulrico* cesse- | runt in partem, et aduocatiam curtis in *Vaz*[2], abbati *Rudolfo*[3] monasterii *Fabariensis*, suoque conuentui pro trecentis marcis puri argenti legitime uendidi, et in hunc modum contradidi, ita ut nullus meorum heredum vel parentum | aut successorum ullam in predictis habeat in posterum actionem, exactionem, impetitionem seu aliquam iurisdictionem, iustam seu iniustam. Preterea supra dicti castri *Wartenstein* et aduocatie predictarum curiarum certus ac fidelis | prosecutor, quod in vulgari dicitur *wer* presentibus existo et personaliter esse teneor, in omnibus per omnia, tam coram canonica quam ciuili censura, ubi prescripti tam abbas quam conuentus monast. *Fabariensis* mei indiguerint et necessa- | rium me habere dinoscuntur, excepta iniqua seu iniusta potestate, ubi nec volo nec possum nec teneor eorum esse prosecutor. Quod si sicut supradictum est, predicti abbatis et conuentus monast. *Fabariensis* prosecutor esse non potero, | tunc pro estimatione seu taxatione *Goswini de Amidis*[4] et *Diethalmi villici de Windegge* militum, dampnum super trecentis marcis mihi datis, ipsis fideliter teneor refundere, et ipse abbas et conuentus supradictum castrum, cum | prescripta aduocatia mihi, si sibi placuerit et suo conuentui, reddere teneantur et hec in arbitrio eorum consistere debent. Quod si castrum et aduocatiam mihi reddere noluerant, ego ad nullius estimationem ipso abbati et conuentui nullum te- | neor dampnum restituere. Et si alterum predictorum dominorum militum, domino vocante, medio tempore decedere contigerit, ille qui vivus superstes existit, ad predictorum dominorum tam abbatis quam couuentus dampnum estimandum, | alium sic ydoneum et honestum sibi assumere et eligere teneatur. Item ego *Albertus de Sax* predictam aduocatiam, ad maiorem caucionem, alicui hominum sue ecclesie vbi sibi sueque ecclesie melius expedierit, contradere debeo, vel duci | *Sueuie* seu *romano* imperatori libere et absque omni contradictione teneor resignare, cum eadem aduocatia ad culmem imperii immediate spectare dinoscatur, si aliquando domino concedente imperatorem

eligi contigerit. Et ad ex- | equendum hec omnia supra dicta ego *Albertus de Sax*, sub debito iuramenti fideliter sum astrictus. Et ut predictarum conditionum forma debitum firmitatis robur obtineat, et ne a quoquam in posterum aliquatenus | possit infringi vel calumpniari, ego *Albertus* presentem cartam cum sigillis meorum fratrum *H.* et *Vol.*, et sigillo venerabilium dominorum *H. Curiensis* electi et *B.* abbatis *S. Galli* et cum sigill. comitum *de Monteforti* | et comitis *de Rapersweiler* et capituli *Curiensis* et abbatis *Disertinensis*[1] roborari decreui. Et haec acta sunt apud *Richinove* anno dominice incarnat. M.cc.lvii. indictione prima. Et hii testes interfuerunt: | Dom. *Volr.* decanus *curiensis, Volr.* decanus *super silvam*, *Vol.* plebanus *super saxum*, sacerdotes. *H.* miles de *Clanx.*[5] *Volr.* suus frater *de Sax, Symon de Muntall* et *Waltherus* suus filius, dominus *H. de Ruzuns, H. de Belmunt*, *Symon de* | *Lugarno*, *H.* miles *de Vrovinbereh* et dom. *Fridericus* suus frater, *C. de Gruninuels, Egil. de Juualt, C. de Ruhinberch, H. Karamamma*[6] milites, *C. de Riall, C. de Herinuels*[7] *C.* et *Bartolomeus*, fratres *de Berenburch*, | *Cuono* de *Richinstein*, *Waltherus* minister, *H.* dictus *de Sillis, Egil. de Bernanc, Burch. Selansprunch. C.* plebanus in *Walastad, Volr.* Scolaris de *Sangans*[8] et alii quam plures tam clerici quam laici. — Das Sigel des Bischofs hängt, die vier nächstfolgenden fehlen, dann hängt das sechste theilweise, mit dem Rest der Umschrift: SIGILLUM . . . . . CI. DE. SAX; das siebente hängt, das achte und lezte fehlt.

Wörtlich nach dem mir durch die Gefälligkeit des Hrn. Stiftsarchiv. Karl Wegelin in St. Gallen mitgetheilten Original abgedruckt. Ausz. in K. Weg. Reg. v. Pfäv. Num. 85. — Vergl. auch Num. 84 der nämlichen Regesten.

[1] Ich muthmaße, daß die drei Brüder Heinrich genannt v. Clanx, Ulrich v. Sax und Albrecht v. Sax Söhne des Albrecht v. Sax gewesen seien, der 1210 mit seinem Vater Heinrich ein Anniversar zu Curwalden stiftete. S. Urk. Num. 176 dies. Samml. — Die Theilung, deren hier erwähnt wird, fand 1253 zwischen Albrecht und Ulrich statt; dem leztern war die Vogtei über den Hof zu Untervaz zugefallen. Vgl. Num. 227 dies. Samml. In Wegelins Reg. v. Pfävers Num. 84 wird (aus Stöklins Antiq. Fab. p. 132, *Transsumpt* p. 144 noch eine andere Urkunde angeführt, laut welcher Alb. v. Sax um des Heils seiner Seele, und um des Friedens willen, dem Abt und Convent zu Pfävers „universum dominatum tam super res et homines, quam super castrum *Wartenstein* et super *montem Faba*-

riensem in proprium," für eine gewisse Summe Geldes resignirt. Die Urk. ist zwar ohne Datum, gehört aber nach Wegelins Ansicht in das Jahr 1256 oder 1257.

2 Untervaz.

3 Rudolf II. v. Bernang, Abt zu Pfävers.

4 v. Ems.

5 Der hier nicht genannte Abt von Disentis war Heinr. v. Werdenberg.

6 Das Schloß Clanx lag nördlich von Appenzell oben auf dem Berge.

7 Ich lese das Wort so, und nicht *Karamannia*, wie mein verehrter Freund Wegelin in s. Regest. v. Pfävers. Im Jahrzeitbuche Cod. I. der Stiftskirche zu Cur finde ich unt. 5. Jan. folgende Notiz: „Anno dom. 1289 occisus est *Henricus* . . . . . *Carammamma*, in conflictu facto subtus Vi . . . . . . ex parte vna . . . . *de Monteforti* episcop. Curiensis; (anniversarium) ipsius *Henrici* peragi debet, quia pater suus dominus *Walterus*, dedit capitulo pro se et suis heredibus . . . . . . sol. mercedis annuatim persoluendos in villa *Sarns*."

8 v. Ehrenfels.

9 Ulr. v. Castelmur, genannt Scolaris, de Sargans, weil er zu Sargans wohnte; er war Dienstmann des Klosters Pfävers und dessen Marschal. Vergl. Transsumpt. Buch v. Pfäv. fol. 242 u. die Urk. Ragaz 1269, wo er ohne Zunamen, Ulr. v. Castelmur genannt ist. S. Wegel. Reg. v. Pfäv. Num. 85 u. 91.

232.

Frhr. Berall v. Wangen verkauft dem Hochstift Cur sein Schloß zu Reams, nebst Allem was er daselbst, im Oberhalbstein und zu Cur besitzt.

Dat. Cur 8. Febr. 1258.

Orig. im bisch. Arch. zu Cur.

Notum sit omnibus presentibus et futuris hanc paginam intuentibus, quod ego *Berallus* (sic) *de Wanga* nobilis [1], | sanus sana mente, sponte et non coactus, venerabili consanguineo meo *Henrico* [2] dei gratia *Curiensis* electo | et ecclesie matrici castrum meum *Riamis* nominative pro trecentis marcis ponderis et pretii venustensis, | curtem uero *Riamis* et quicquid *Suprasaxo* et in ciuitate *Curiensi* habui et possedi, agros, prata, alpes, seruos | et ancillas, cum omnibus pertinentiis ecclesiarum *Riamis* et *Digzun*, exceptis feudis que uulgo *manlien* [3] appellantur, uendidi in proprium et donaui. Ita tamen ut dicta bona excepto castro, secun-

dum | arbitrium et estimationem duorum arbitrorum ex parte mea et ex parte memorati electi ac ecclesie aliorum duorum | assumptorum in statutis terminis persoluantur. Quod si dictos arbitros in predictis dissentire contingerit, | quicquid tunc pro me unus et pro sepedicto electo et ecclesia alter assumpti, inter nos hinc in festo S. Johannis Bapt. | proximo uenturo sub debito iuramenti ordinauerint uel statuerint, sub pena quingentarum marcarum | argenti ponderis supra dicti et debiti iuramenti firmum et ratum ex utraque parte perpetuo permanebit. | Acta sunt hec in choro *Curiensi* a. dni. M.cc.lviii. Indict. prima. vi. Id. Februarii. | Presentibus: *Burchardo* preposito, *Jacobo* et *Walthero de Nuwenburch, Walthero de Slaunis* canonibus Curiensibus. | *Henrico* plebano S. Martini. *Rudolfo* scriba. *Volrico* plebano S. Saluatoris. *Henrico de Wildenberch*,[4] | *Henrico de Vrowenberch, F. de Vrowenberch*,[5] *Walthero de Vaz*[6], nobilibus. *Chonrado de Ruhunberch*, *Sifrido* | *de Flums* militibus. *Andrea* et *Sifrido* aduocato ciuibus *Curiens.*, et aliis multis. Ut autem hec uen- | dicio et donatio maneat inconuulsa, presens scriptum meo sigilli nec non sepedicti electi munimine | placuit roborari. — Beide Sigel sind leider abgefallen.

Dieses meines Wissens bis dahin unbekannte wichtige Dokument ist buchstäblich nach dem Original abgedruckt. Sprecher Pall. 80 u. Eichhorn ep. Cur. 93 erwähnen dieses Kaufes ohne Angabe der Zeit, in welcher er geschah. Die Urkunde aber war ihnen ganz unbekannt, sonst hätte der Leztere in seinem Cod. prob. 158 Note i, die lächerliche Muthmaßung nicht aufgestellt, die nachfolgt. J. U. v. Salis-Seewis kannte das Jahr der Erwerbung und nennt den frühern Besitzer „Berthold“ v. Wangen.

[1] Das in Graubünden begüterte Geschlecht der Freiherren (nobiles) de Wanga oder v. Wangen war eines der ansehnlichsten tirolischen Dynastengeschlechter. Es geht dieses schon aus der obigen Urkunde hervor, in welcher Berall v. Wangen den Bischof Heinrich v. Cur seinen Blutsverwandten nennt, aber eben so sehr auch aus einer Menge anderer urkundlichen Nachrichten, die über dieses Geschlecht noch vorhanden sind. Vergl. v. Hormayr Gesch. v. Tirol u. dessen Beiträge zur Gesch. von Tirol. Eichhorn kannte dasselbe so wenig, daß er den groben Irthum beging, die Muthmaßung aufzustellen, daß unter dem Namen Wangen jene Räuber zu verstehen seien, die zu Bischof Heinrichs Zeiten ihr Unwesen in Curwalden trieben! S. Cod. prob. 158, Note i.

[2] Bischof Heinrich IV. Graf v. Montfort war ein Sohn des Grafen Hugo I. v. Montfort, Herr zu Bregenz, Feldkirch, Werdenberg, Sargans

und Rheinthal (Vanotti geneal. Tab. der Fam. v. Montfort, Taf. I.). Seit 1251 Bischof, nannte er sich Electus bis zum Jahr 1270. Wie er mit Berall v. Wangen verwandt gewesen, kann ich nicht bestimmen. War vielleicht eine Schwester des genannten Graf Hugo die Mutter unsers Berall v. Wangen? — Bischof Heinrich erwarb dem Hochstifte nicht blos das Schloß Riams, sondern auch die Veste Aspermont ob Molinära, und zwar nach der Angabe v. J. U. v. Salis-Seewis (hinterl. Schrft. I, 33) ebenfalls im Jahre 1258, nach einem alten Verzeichniß der dem Stifte Cur gehörenden Burgen und Schlösser (im bischöfl. Archive), jedoch erst 1272. Vgl. Eichh. Cod. dipl. 157. Urkundliches habe ich hierüber bis jetzt nichts auffinden können. Im J. 1260 erscheint er als Zeuge in einer Urkunde Graf Meinhards v. Tirol, durch die dieser eine Vergabung seiner Gemahlin bestätigte. Urk. dat. Schloß Tirol 15. Jun. 1260 (v. Horm. Gesch. v. Tirol, I, 234). — Er starb am 14. Nov. 1272 im Unterengadin und ward zu Remüs begraben. Vgl. Eichh. ep. Cur. 93 ff.

[3] Mannsleben.

[4] H. v. Wildenberg, der ältere.

[5] Die Freiherren v. Browenberg waren ein altes edles Geschlecht, das im bündnerischen Oberlande begütert war. Aeltere und neuere Schriftsteller machten daraus Fronsperg.

[6] Walther IV.

233.

Quittung des Freih. Berall v. Wangen für 200 an den Kauf seines Schlosses Reams empfangene Mark.

Dat. Cur 15. Febr. 1258.

Nouerint vniuersi et singuli hanc paginam inspecturi, quod ego *Berallus* nobilis *de Wanga* in presentia *Burchardi* | prepositi, *Jacobi de Nuwenburch* canonici *Curiensis*, *Chuonradi de Ruhunberch*, *Sifridi de Flums* militum, *Rodolfi* scribe, *Andree* | et *Sifridi* aduocati ciuibus Curiens. et aliorum multorum ducentas marcas de trecentis in quibus venerabilis *H.* dei gratia | *Curiensis* electus et ecclesia pro castro meo *Riamis* tenebantur sicut in instrumento super hoc confecto plenius continetur, | per presens scriptum recepisse et solutum esse confiteor et protestor. Ne autem in hac persolutione dictus electus et ecclesia | Curiensis a meis heredibus de cetero impetantur, presentem paginam mei sigilli munimine confirmatam, duxi eisdem | in testimonium concedendam. Dat. *Curie* anno dom. M.cc.lviii. Indict. prima. xv. Kal. Marcy. — Das Sigel fehlt.

Nach dem Orig. abgedruckt.

234.

Bischof Heinrich IV. v. Cur ertheilt der Gräfin Adelheid v. Tirol die Investitur aller Lehen, die Graf Albert ihr Vater von dem Hochstifte Cur hatte.

Dat. Schloß St. Zeno bei Meran 12. Sept. 1258.

Ausz. Anno dom. M.cc.lviii. ind. i. die Jovis xii. intrante Septembri in castro S. *Zenonis* aput *Meran*, in presentia dom. *Purchardi* summi prepositi maioris ecclesie [1], dom. *Rudolfi* scribe, *Heinrici* plebani S. Martini, dom. Johannis prepositi *Monasterii* [2], dom. *Conradi* plebani de *Latz*, dom. *Friderici* capelani de *Sindes* [3], dom. *Vlrici Scheki* iunioris de *Tridento*, dom. *Walteri de Lewenberc*, dom. *Henrici de Wildenberg*, dom. *Conradi de Swanego*, dom. *Conradi de Wattres* [4], dom. *Henrici de Sagannes* [5], dom. *Conradi de Castelmur* [6], dom. *Conradi de Berinburc* [7], dom. *Conradi de Ruhenberc*, *Nannesi de Ramusse*, dom. *Ulrici de Valandaus* etc. dom. *Purchardi* et *Gotfridi* fratrum *de Schowenstain* etc. etc. Ibique dom. *Heinricus* dei gratia venerabilis *Curiensis* ecclesie electus per se et per suos successores iure recti, legalis et antiqui, ac honorabilis feudi investivit nobilem dominam *Alhaidam* [8] comitissam *Goricie* et *Thirol* in se, et eius heredes utriusque sexus, masculos et feminas, nominatim de omnibus illis suis feodis, que quondam dom. comes *Albertus de Thirol* [9] eius pater habebat et tenebat, seu possidebat in feodum ab ecclesia seu episcopatu *Curiens*, de castris, hominibus, seu aliis possessionibus quesitis et non quesitis in episcopatu et districtu *Curiensi*, vel ubicunque essent etc. etc. Et ibi predicta domina comitissa voluisset ei iurasse fidelitatem prout vasallus domino suo, qui dominus *Curiensis* electus dedit ei terminum et inducias de sacramento fidelitatis faciendi usque ad adventum filiorum suorum de captivitate, et dedit ei licentiam sua authoritate ingrediendi tenutam supradictorum feodorum. Et ad hoc ut presens scriptum magis robur optineat firmitatis, tam manu publica, quam sigillo suo, et sigillo summi prepositi, et sigillo canonicorum *Curiensium* permisit et fecit roborari etc.

Die Urkunde ist vollständig abgedruckt in v. Hormayrs Gesch. der Grafsch. Tirol. I. 2. Abth. 369.

1 Burkhard Dompropst zu Cur, den Eichhorn im Verzeichniß der Dompröpste (Ep. Cur.) erst mit 1265 zum ersten Male aufführt.

2 Münster im Münsterthale.

3 Sins im Unterengadin.

4 Schwaneg und Wattres sind mir unbekannt.

5 v. Sagens.

6 Er war ein Sohn Albrechts v. S. und starb 1285. Vgl. die Urk. Num. 126.

7 v. Bärenburg.

8 Die Gräfin Adelheid v. Tirol war die Gemahlin des Grafen Meinhard v. Görz u. Tirol. Vgl. Urk. Num. 229.

9 Vgl. die Urk. Glurns 11. Nov. 1228. Num. 200.

235.

Bischof Heinrich IV. von Cur schenkt dem Kloster Marienberg die Pfarrkirche zu Passeyr in Tirol.

Dat. 21. März 1259.

Auszug. Nos *Henricus* dei gratia *Curiensis* electus etc. venerabili *Beroni* abbati et conventui monasterii *Montis S. Mariæ*, cum deliberatione capituli nostri, ecclesiam parochialem de *Passyra*, *Curiensis* dyocesis, cuius ius memoratum monasterium obtinet patronatus, cum dono altaris, quod ad nos et nostram ecclesiam pertinebat, donamus perpetuo possidendam etc. Acta sunt hæc in castro *Curberg* a. dom. M.cc.lviiii. xii. Kal. April. Indict. II. Testes: *Joannes* præpositus *Monasterii* etc. Datum per manum *Rudolfi* archidiaconi *supra Silvam*, et notarii *Curiensis.*

Die Urkunde ist vollständig abgedruckt in Eichhorn's Cod. dipl. 88.

236.

Wather v. Vaz bestätigt dem Kloster Salem neuerdings die Schenkungen seines Vaters und seines Großvaters.

Dat. Feldkirch 28. April 1259.

Vniuersis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis *Waltherus de Vatz* [1]. noticiam subscriptorum. Uita cunctorum instabilis et memoria hominum labilis et infirma monent gesta temporum per-

stringi serie literarum. Eapropter tenore presentium tam posteris quam modernis cupio esse notum, quod cum felicis recordationis auvs et pater meus, ambo nomine meo nominati[2], pro se et progenitoribus meis et ipsorum, in animarum suarum suorumque remedio et salute, monasterio de *Salem* pro recompensatione quingentarum marcarum et amplius legalis argenti[3] in diuersis locis et temporibus ab eodem monasterio facta donatione legitima contulerint tam decimas quam predia subnotata (folgen die in der Urkunde von 1222 aufgezählten Orte) cum omnibus pertinentiis et hominibus eorundem, pleno iure ac quiete perpetuo possidendo. Renunciantes omnes et singuli omni iuri, quod habebant vel habere uidebantur in eisdem casu aliquo contingente, Ego attendens colationem predictam tam iustam quam piam necnon loco religioso factam, cupiens eorum ius per me augmentari potius quam minui, in predictam donationem predecessorum meorum quantum in me est, consentio, defectum siquis in ea donatione foret suppleo, ratum et gratum habens quicquid in premissis per ipsos dinoscitur esse factum, mee intendens saluti michi speciale cupiens facere remedium, addo premissis ut quecunque decime in locis predictis et specialiter per parrochiam apud *Seuelt*, que a me in foedo tenentur vel quocunque alio modo a me tenentur vel possidentur, per ipsum monasterium fuerint conquisite, per emptionem, concambium, donationem, legationem vel quocunque alio modo generali vel speciali libere et absolute idem monasterium ualeat obtinere. Acta sunt hec in *Veltkilch* strata publica, anno domini M.cc.lix. iv. Kal. Maii, presentibus *Eberhardo de Aspermunt* et *Hainrico* filio eius, *Hainrico de Sigeberg*, *Alberto de Funtan*[4], et *Swiggero* dicto *der Tumbe* militibus, *Burcardo* dicto *Shegge*, *Abelino de Vatz*[5], *Cvonrado de Aessach*, *Willehelmo de Brienzol*[6], *Dietmaro de Shammes*, *Hainrico* dicto *Haidenli*, *Hainrico* dicto *Lewe* et *Vlrico* dicto *Wagenhart*. De fratribus uero de *Salem*: *Eberhardo* abbate et *Nicolao* monacho aliisque quam pluribus probis uiris. Ut autem hec perpetuo maneant firmiora, presentem exinde conscribi feci cautionem, sigilli mei munimine roboratam.

Aus dem Kloster-Archive zu Salem abgedruckt in F. J. Mone's Zeitschr. für d. Gesch. des Oberrheins I. Das Vazische Sigel (ein mittleres Spizsigel

mit einem Schilde, der ins Gevierte getheilt ist, — das rechte obere und das linke untere Viertel dreifach gewürfelt, die beiden andern leer) — hängt mit der Umschrift: † SIGILLUM. WALTHERI. DE. VAS. noch unversehrt an der Urkunde.

[1] Walther v. Vaz IV.

[2] Walther III. u. Walther II.

[3] Vgl. Urk. v. 1222.

[4] Ohne Zweifel Funtanaus.

[5] Aus der Dienstleuten-Familie dieses Namens.

[6] Seiner wird noch erwähnt in dem zwischen Bischof Berthold II. v. Cur und den Gebrüdern Johann und Donat v. Vaz am 21. Dez. 1295 errichteten Vertrag, wo es sich um die Theilung seiner Kinder unter den beiden Contrahenten handelt.

237.

Gerichtliche Verhandlung in Betreff einer 1218 dem Kloster Curwalden gemachten und später durch die Verwandten des Schenkers angefochtenen Donation.

Dat. Cur vor der Domkirche 8. April 1260.

Orig. bei Hrn. Oberst v. Castelberg in Disentis.

In nomine patris et filii et spiriti sancti Amen. Vniversa negotia litteris mandata illibata solent permanere. Noscant igitur omnes tam pre- | sentes quam futuri, quod ego *Helias* clericus filius *Alberti de valle Schanevich* cognominatus *Jouch*, et avunculus meus *Hanricus* cognominatus | *Riela*, sanus et sana mente, et de bona voluntate et manu advocati domini mei *Waltheri*[1], et heredum meorum consensu, tradidi quandam scip- | pinam, quae dicitur scippina *Reilans* ecclesie beate *Marie* in *Kurwalde*, et omnibus ibidem domino servientibus, sine vlla contradictione, pro remedio anime mee | et omnium parentum meorum, ut in perpetuum ibi deserviat. Actum est in monasterio *Curvaldensi* coram multis qui viderunt et audiverunt; et facto pran- | dio domino *S.*[2] preposito et omnibus sacerdotibus et clericis et conversis et laicis per terminos ostendi eis hanc scippinam et sicut moris est, galedam vini ibi biberunt | omnes, vt testimonium et recordationem facte rei perhiberetur, quod vinum prepositus de *Partipan*[3] fecit aportari. Huius rei testes sunt: *Ebirhardus Jouch* frater eius et | *Kunradus* minister de *Vmbelix*, *Bertoldus*

et *Albertus de Partipan* et alter *Albertus, Johannes* et *Kunradus Vurlovfe, Rudolfus de Als* et Voriellus Dominicus et filius eius et | multi alii. Transactis vero multis annis, *Rudolfus* filius *Hanrici Reila*, qui tunc temporis nondum natus erat et quidam alii, fratres de *Kurwalde* pro eadem scippina | inpetebant, et cum ipsi semper iusticiam ei facere preberent et ipse nollet recipere, spoliavit eos indebite quadam vacca et duobus equis cum sarcinis eorum. Tandem rogatu | domini sui *Degrinonoch* (sic) equos redidit et sarcinas, taliter quod dominus suus terminum in *via cava* prefixit, ut iustitiam de supradicta scippina faceret, ad quem terminum | prepositus dicti loci et fratres, cum testibus et domino *W.* seniore *de Vatz* venerunt et nullum ibi invenerunt et cum in curte *Kuriensi* eorum redissent, consilio domini *W.* et ro- | gatu amicorum suorum, iudicio iam dictus gratis se submisit, ita vt iusticie et iuri parere vellet. Auditis querimoniis et responsionibus utriusque, taliter | sententiaverunt, ut prepositus et fratres pro octav. pasce secunda feria, ante ecclesiam beati Donati de *Vatz* cum testibus suis comparerent et ille *R(udolfus)* et heredes sui iusticiam | reciperent, taliter si iuramento probare possent, quod in quieta possessione absque ulla iusta querimonia xxx. annis possedissent coram vicinis eiusdem ecclesie | facerent. Ad quem terminum prefixum prepositus et fratres venientes, supradictus *R.* non comparuit, tamen coram iudicibus domini *W.* et coram vicinis, sicut sententiatum est, cum | testibus scilicet *R. de Quadra,* qui coram omnibus vicinis pro deo et rogatu domini plebani, omni iu- | re quod credebat se habere in eandem scippinam bona voluntate, non coactus, abnegauit, quod viderunt testes et audiverunt atestationes iuramento etiam pro- | batas. Huius rei testes sunt: *Albertus de Partipan, Eberhardus Jouch, Albertus Mervla, Hanricus* et *Jacobus de Launades, Landolfus, Kunradus* minister et coram mul- | tis aliis, plebano domino *Celia, Hanrico de Quaderes* et *Ruodolfo* nepote suo, et *Hanrico* scolari et *Hugone* fratre suo. *Alberlo de Multis.*[1] *Rvifrido de Awal.* Acta sunt hec anno dom. M.cc.xviii. Prima donatio facta est istius scippine, sed probatio curatoria facta anno dom. M.cc.l.iii. Saltim notum sit omnibus tam presentibus quam futuris quod cum prima probatio iuratoria fuisset facta a predito *S.* preposito post donationem | prefatam quam fecit *Helias* clericus filius *Alberti* de valle

Schanevich cognominatus *Jovch* et avunculus eius *Hanricus* cognominatus *Reila,* transactis xvi annis, pre- | dictus *R.* secundario infestauit nos *B.*[5] prepositum, qui tunc nuper erat institutus in eadem ecclesia *Curvaldensi* et nostrum conventum, et spoliavit nos vno equo, quem ven- | didit pro xxiiii. lib., super quo grauamine conquesti sumus domino *W.*[6] nobili et iuniori de *Vatz* et domino *Rengero*[7] etiam nobili de *Vatz,* quod indebite grauaverit | nos, quia sibi et nobis diem prefixerunt et locum in ciuitate *Cvriensi*, vt cui sors iuste prelate sententie predictam scippinam atribueret, quod idem | cum tranquilla prosperitate possideret, quod et ita sententiatum est, ita quod si *B.* prepositus prefate ecclesie et eius conuentus posset habere vii. viros ydoneos et fide | dignos qui non essent de familia domus nisi vnus, quibus constaret pro vera veritate, et qui viderint et audiverint probationem iuratoriam quam fecit *S.* prepositus antecessor noster cum suis fauctoribus coram domino *W.* seniori nobili *de Vatz,* quod *Helias* clericus filius *Alberti* | *de valle Schanevich* cognominatus *Jouch* et avunculus eius *Han.* cognominatus *Reila,* sani et sana mente cum bona voluntate et cum manu eorum | advocati domini *W.* senioris nobilis *de Vatz,* et de consensu eerum heredum dederint prefatam scippinam, que dicitur scippina *Reilas,* ecclesie beate | Marie in *Curwalde,* quod etiam incontinenti probatum est per prescriptam litteram et per vii. ydoneos testes scilicet *Heliam* decanum in *Vatz, Hanricum* plebanum | in *Vsse.*[8] *Cunradum* de *Rvhenbarch, Hanr. Malecor, Fridericum Holeder. Albertum de Partipan* et *Egenonem* dictum *Bonellen,* qui iuramento confirma- | verunt, quod sepedicta scippina cum iuramento foret obtenta coram domino *W.* seniori nobili de *Vatz* a sepedicto *S.* preposito et suis fauctoribus in prefata ecclesia S. Donati in *Vatz* quod conquiete possiderint eandem scippinam xxx. annis et amplius, per donationem primam, que | facta est a prefatis *Helia* clerico et *Hanr. Reila.* Huius rei geste sunt testes: *Ulricus* decanus *Curiensis, W.* nobilis *de Vatz, Rengerus* | nobilis *de Vatz, Vlricus* de *Litenstain*[9] (sic), *Conradus de Ruhenberch, Berenhardus de Haldenstain* et filius eius *Han(ricus), Albero de Strasberch,* | *Hermanus de Partens* (sic)[10] milites, et *Siveridus* advocatus *Curiensis. Egeno* minister et *Andrea* ciuis, *Rudolfus de Quadra, Symon* | *Antioch.* et *Arnoldus de Curia,* per horum probationem

ad petitionem dominorum nobilium *de Vatz* et amicorum nostrorum, humilia- | vimus nos ad quandam compositionem per quam compositionem prefatus *R.* abrenuntiavit omni iure quod credebat se habere in sepedicta scippina et obligavit se nobis et ecclesie nostre, quod absolveret scippinam prefatam a se ipso et ab omnibus heredibus | suis qui partem vel commvnionem se putarent habere in sepedicta scippina. Acta sunt hec anno dom. M.cc.lx. | vi. ydus Aprilis indict. . . . (fehlt) ante host. *Curiensis* maioris ecclesie. Et vt hec firma et inconvulsa permaneant sigil- | lis *Waltheri* et *Rengeri* dominorum nostrorum nobilium de *Vatz*, presentem paginam decreuimus roborari.

Das Sigel Walth. v. Vaz hängt noch unversehrt, dagegen ist von demjenigen des Frh. Renger v. Vaz nur noch ein kleines Stück vorhanden.

Wörtlich abgedruckt nach dem Original. Die Auszüge, die J. U. v. Salis-Seewis in seinen hinterl. Schriften II, 73, 75 u. 76 liefert, sind nach der im Chartular von Curwalden fol. 72 enthaltenen Abschrift, da er das Original nicht gesehen hat.

[1] Walther III. v. Vaz.

[2] Schwicker, Propst zu Curwalden.

[3] Parpan.

[4] Muldain, ein Theil der Gemeinde Obervaz; in andern Urkunden heißt das Geschlecht auch de Muldis und Muldens.

[5] Berthold, Schwikers's Nachfolger.

[6] Walther IV. v. Vaz.

[7] Seine Verwandtschaft mit Walther IV. ist noch unausgemittelt.

[8] Ohne Zweifel das heutige Dusch im Domleschg.

[9] v. Lichtenstein.

[10] Nicht Portens, wie bei Salis-Sewis, sondern Paitens; Ritter Hermann de Paistins (Peist im Schanfigg) erscheint auch in der Urk. 6. April 1266.

238.

Papst Urbanus IV. nimmt das Kloster des h. Luzius in seinen Schirm und bestätigt dessen Besizungen.

Dat. Viterbo 17. Nov. 1261.
Original im Archive zu St. Lucius.

Urbanus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis. preposito et capitulo monasterii sancti | *Lucii* Premonstratensis ordinis *Curiensis* dioc. salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis

petitur quod | iustum et honestum tam uigor equitatis quam ordo exigit, ut id per sollicitudinem officii nostri | ad debitum perducatur effectum. Ea propter dilecti in domino filii uestris iustis postulatio- | nibus grato concurrentes assensu, personas uestras et locum in quo diuino uacatis obsequio cum omnibus | bonis que in presentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante domino | poteritis adipisci sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem terras posses- | siones, decimas, nemora, uineas, domos, et alia bona uestra sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis | uobis et per uos uestro monasterio auctoritate apostolica cofirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. | salua in predictis decimis moderatione concilii generalis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc | paginam nostre protectionis et confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem attemp- | tare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit | incursurum. Datum *Viterby* xv. Kl. Decembris. Pontificatus nostri anno primo. (Plumb. pend.)

Nach dem Orig. abgedruckt. — Cit. Eichh. ep. Cur. 320.

Papst Urban IV. ward am 29. Aug. 1261 gewählt, 6 Tage später geweiht und starb am 2. Oct. 1264. — Propst zu St. Luzius war Johannes I.

239.

Verpflichtungsurkunde Heinrichs v. Wildenberg bei Uebernahme der Klostervogtei Pfävers.

Dat. Ruolen 1261 ohne Tag.

Orig. im Archiv des ehemaligen Klosters Pfävers, dermalen in St. Gallen.

Universis presens scriptum inspecturis. *Henricus de Wildinberch* [1] noticiam eorum, que subscripta sunt. Ea que geruntur apud homines solent poni in linguis testium et scriptis commendari, ne postmodum contra bene ordinata possit materia discordie sub- | oriri. Sciant igitur tam presentes quam posteri, quod cum reverendus dominus *Rrdolfus*, abbas *Fabariensis* a nobili viro *Alberto de Saxo* [2], aduocatiam et castrum *Warthinstein*, que idem *Albertus* nobilis manu tenebat, deliberato consilio ad usum et | commodum monasterii sui comperasset, dictus dominus *Ruodolfus*

abbas, de consilio suorum confratrum, ministerialium et aliorum prudentum, prospiciens sibi suoque monasterio profuturum, cum propter temporis malitiam ecclesia sua multas immerito | pressuras sustinens, indigeat brachio seculari, me licet non multum ualidum uel potentem ad hoc elegit, ut michi tuitionem eiusdem aduocatie committere decreuisset, sibi suoque monasterio castrum *Warthinstein* reti- | nens, saluis etiam domino abbati et suo monasterio iuribus privilegiorum suorum ab imperio traditis et concessis, ac condicionibus infrascriptis; atque (b. Herrg. *ad quæ*) privilegia, condiciones, seu pacta inuiolabiliter conseruanda, iuramento corporali cum *Chuonrado de Castris*, et *Hiltbrando* militibus mihi coniurantibus publice et firmiter me astrinxi. Cum autem prefatum monasterium quosdam proventus seu utilitates de predicta aduocatia recipere consueuerit, in recompensationem eorundem prouentuum de propriis meis predi- | is in ea contradidi quantitate, ut de eisdem in *Flims* et *Emds* sitis L. solidos mercedis rccipiant annuatim; hoc adiuncto, quod si casu aliquo me a dicta aduocatia recedere contigerit, sicut tunc commissio dicta expirabit, sic ad me, uel ad | meos heredes, predicta predia reuertentur. Hec sunt conditiones ab utraque parte approbatæ: Si, quod deus auertat, contra meam promissionem monasterium et homines predicte aduocatie, indebite gravare et molestare presumpsero, dicta promissio expirare tenetur; ita tamen quod tale grauamen examini comitis *Ruodolfi de Raprechsuile*, si aduixerit, uel ipso decedente, episcopi *Curiensis*, qui pro tempore fuerit, reseruetur, si pro eo commissione priuari debeam supradicta. Item pactum est, quod | castrum *Warthinstein* et custodes eiusdem, et res eorundem, ad honorem et utilitatem abbatis et monasterii teneor contra quoslibet, totis uiribus defensare. Item, quod ullum castrum, seu munitio, in predicta aduocatia per me uel per alium constru- | atur, toto conamine, sub debito iuramento me opponam. Item, quod nec in mea, nec in sepedicta aduocatia, suis eum permittam fraudari censibus uel iuribus, nisi ipsum sententialiter a suo regimine contigerit removeri. Item, puod predicti abbatis commissionem | super dictam aduocatiam mihi factam, nec concedendo, nec uendendo, nec obligando, nec ullo alio modo, in alium debeam transferre. Item, quod in bannis consuetis ipsum non debeam impedire. Item quod non debeo im-

pedire eum, quo minus recipiat medietatem omnium | emendarum, que in iudiciis fuerint. Item, si aliquis de familia ecclesie hominibus alterius dominii copulabitur, illum abbas puniat, prout sue placuerit uoluntati. Item omnia iura uillicationis debent ad predictum abbatem libere pertinere. Isem, quod in offici- | ales predicti monasterii, quocunque nomine censeantur, seu etiam in candelarios, hospitalarios, et seruientes dominorum, preterquam in iudicio, nullam exerceam potestatem. Item in terminis predicte aduocatie, preter abbatis uoluntatem, nullam uena- | tionem debeam exercere. Item in collectione ouium S. Johannis, abbas suum cum meo transmittat nuncium, suam tertiam partem ex eis primo et principaliter recepturus, residuas uero duas partes ad meos usus postmodum relinquendo. Et ut hec in suo robore firma permaneant, placuit presentem paginam sigillis uenerabilium *H. Curiensis* electi, suique capituli, et *H.*[2] *Disertinensis* abbatis, et *R.* comitis *de Raprechtswiler*, et nostro communire. Actum anno dominice incarnationis M.cc.lxi. indictione iv. apud ecclesiam *Nuoln*,[3] in presentia testium subscriptorum: *R.* comitis *de Raprechtswiler*, *R.* militis *de Mazingin*, *R.* | plebani in *Buschilkun*, *Arnoldi* capellani in *Raprechtswiler*, *C.* dicti de *Vilingin*, *V.* decani super silvam, *Ruodegeri* plebani in *Menindorf*, *C. de Chestris*,[4] et *Hiltbrandi*,[5] militum. *H.* uicarii in *Tuggen* | et *Volr.* cellerarii eiusdem loci. *H.* ministri de *Walastade* et *Hermanni* de *Vgis*.[6]

Alle vier Sigel hängen, dasjenige des H. v. Wildenberg ist zerbrochen.

Diese Urkunde, die in Herrg. Gen. II, 371 abgedruckt ist, liefere ich hier wörtlich nach dem mir durch die Güte des Hrn. Stifts-Archiv. K. Wegelin zur Einsicht mitgetheilten Original.

[1] Vgl. Urk. Num. 231, Note 1.

[2] Heinr. v. Werdenberg, Abt zu Disentis seit 1251. In Herrg. Gen. II, 372 ist der Anfangsbuchstabe des Namens *R.*, woraus derselbe einen Rudolf macht, ganz falsch, denn im Original steht *H.* — Das sogenannte „Collegium Devotorum" zu Sumvix ward durch ihn 1268 gestiftet. Vgl. darüber Eichh. ep. Cur. 232.

[3] Bei Herrg. l. c. irrig *Stuln;* im Original ist deutlich *Nuoln*, d. h. Nuolen, unweit Lachen am Zürchersee.

[4] v. Cästris; ein alträtisches Adelsgeschlecht, dessen Siz zu Cästris nahe bei Ilanz lag.

[5] Ritter Hiltprand v. Sagens, vergl. die Urk. v. 7. Juli 1462 und 5. April 1288.

[6] Dürfte Igis sein.

240.

Walther und Rudolf v. Vaz, Gebrüder, verkaufen dem Kloster Salem die Eigenschaft ihres Prädiums zu Woldingen.

Dat. (ohne Tag) 1216.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Ego *Walterus de Vaccis.*[1] et ego *Rudolfus* fratres carnales. Omnibus Christi fidelibus salutem in domino. Sciat uniuersitas omnium fidelium ad quorum audientiam hec scriptura peruenerit. quod nos duo fratres prenominati predium nostrum quod habuimus in *Woldingen.* id est decimam eiusdem ville cum suis appendiciis. uendidimus dilecto amico et consanguineo nostro domino *Ebenhardo* tunc abbati de *Salem.* et monasterio suo receptis ab eis xiii. et dimidia tamen marcis. siquidem sola proprietas eiusdem predii ad nos spectabat. Ciues autem *Constantienses.* tres fratres *Volricus* uidelicet et *Conradus* et *Henricus* cognomento *Vndir Shophe.* feudali iure idem predium de manu nostra tunc usque ad horam illam possederant. Qui et ipsi. receptis lxx. marcis una et dimidia minus. ab eisdem fratribus *de Salem.* nobis memoratum predium resignauerunt. et nos consequenter monasterio de *Salem* in presentia fratrum eorundem *Vndir Shophe* uidentibus qui aderant ciuibus de *Lindaugia* in ipsa uilla in domo *Marquardi* cognomento *Haringi.* idem predium legitima donatione contulimus. et ego *Walterus* eandem donationem me repetiturum cum filiis meis et filia fideliter promisi. sicut postmodum impleui. Ne ergo quisquam hominum calumpniari possit in posterum fratres predictos de *Salem.* super hac venditione facta. cartam hanc uoluimus conscribi et testimonio sigillorum nostrorum roborari. Facta sunt hec prima uidelicet donatio in ciuitate sicut ante diximus *Lindaugia.* presentibus ministro ipsius ciuitatis. et sculteto de *Vbirlingen. Bertoldo pincerna de Tanne.* et fratre suo *Peregrino.* constantiensi canonico. *Alberto de Belmunt.* Alberone de *Dingenzun. Lvtoldo* ministro. *Belsen. Liebinbein* amb. Monetario ciuitatis. *Dietrico de Jucgin.* et aliis multis. secunda autem donatio facta est paucis interpositis diebus eodem anno. ab incarnatione domini M.cc.xvi. Indictione iv. Regnante glorioso domino *Friderico*

Rege romanorum et rege Sicilie. Testes autem huius facti sunt hii. *Arnoldus* curiensis Episcopus. *Volricus* prepositus omnesque tunc eiusdem loci canonici. *Johannes* miles *de Strethilingen*. *Petrus* miles *de Strethilingen*. *Henricus* miles *de Silles*.[2] *Bertoldus* miles *de Vatzis*. *Albertus* et frater eius *Marquardus*[3] milites. *Henricus de Saluge* miles.

---

[1] Aus dem Stiftsarchiv von Salem abgedr. in F. J. Mone's Zeitschrift für die Gesch. des Oberrheins II, 68. — Wir verdanken dem Nämlichen noch folgende hierorts bis dahin ganz unbekannte, aus dem Archiv zu Salem geschöpfte Notizen über die Herren v. Vaz und deren Besitzthum im Linzgau.

1169. 10. März. Das Kloster Salem ertauscht von der Kirche zu Seefelden omnes decimas possessionum suarum in loco *Muron* et 3 huobarum in *Richoluesberge* tali modo, quod Cuonradus aduocatus constant. et uir ingenuus Burcardus iunior de *Frikingen* molendinum et scopozam unam in *Oueldingen*, duoque nemora in *Egge* per fratres de *Salem* et *Ruodolfo de Vaccis (Vaz)* et uxore sua *Willibirga* empta atque in generali placito coram comite prouinciali *Heinrico* (v. Heiligenberg) publica traditione dictis C. et B. delegata, ecclesie prefate iure concambii tradiderint. Diesen Tausch bestätigte Bischof Otto v. Constanz. Mone l. c. I, 319 u. II, 67 Note 1, wo nachträglich folgendes bemerkt wird: „Im Kontexte dieser Urkunde heißt es: Dictus *R.* aduocatus portionem earundem decimarum, quam ipse sicut et parentes sui iure fundationis possederant — ecclesie *Seuelt* ad usus sacerdotum remiserat. Nam pars tertia decime sacerdotis erat, relique partes aduocati. — Post conscriptionem presentis priuilegii *Rudolfus* antedictus omne patrimonium, quod habere potuit, uxori sue legitima donatione, presente *patre* uxoris sue, *Manegoldo* comite, tradidit."

1204. Bischof Diethelm v. Constanz überträgt dem Kloster Salem zwei Lehen in Wanzenrinti, welche ihm *Cuonradus de Mersbure* und *Ebo de Maingen* für 104 Pfund käuflich abgetreten, ihr Lehensherr Rud. v. Vaz aber gegen 14 Pf. dem Bischof resignirt. Ibid. l. c. I, 326.

1213. 1. Sept. K. Frid. II. bestätigt dem Stift Salem donationem seu uenditionem de predio *Seuelt* per nob. uirum *Waltherum de Vaccis* monasterio factam, cum omnibus eius pertinentiis et quicquid habebat idem *W.* in *Voldingen*, decimam quoque in *Gerboldiswilære* et decimam in *Stettin*, omnia ab ipso pro 307 marcis argenti acquisita; insuper duas huobas cum omni eo, quod habebat in *Tiuvingen* emptas pro 56 marcis, nec non uineam et predium, quod habebat in *Muron*, cum omnibus pertinentiis pro 4 marcis comparata. Dat. apud Voberlingen. Ib. l. c. I, 327. — Hieher gehört dann noch das Zeugniß der kurischen Domherren, daß sie zugegen gewesen, „ubi *uxor* nobilis uiri *Waltheri de Vatzis* nomine *Adilheit* partem predii de *Seuelt*, de *Müron* et *Tivingen*, quod ei idem maritus suas sub nomine dotis, que *Morgengabe* dicitur, designauerat, uenerabili abbati de *Salem* et monasterio suo, per ma-

oum dicti mariti cootradidit, recepto ab ipso abbate in recompeosatione dotis qnodam predio dommorum de *Curwalde* in uilla *Vatzis,* quod valet 40 modios ordei, 40 caseos, 3 frischinge, 1 porcum, 1 somarium, 1 solidum mercedis *ze wisoth;* in alpe *Sampsponis* 12 caseos, in *Tauauns* (Davos?) ualle, que vocatur *Kristis,* 60 caseos et 4 frischinge. Dieses Zeugniß ist gegeben in ciuitate *Curia,* in festo s. Lucii (3. Dec.) in claustro ipsius *s. Lucii,* aono incarn. dom. M.cc.xiii. iodict. ii., wobei Zeugen waren: *Swigerur* prepositus de *Kurwalde* et prior et custos cum uniuersis fratribus s. Lucii, *Albertus de Belmunt, Symon de Montalt, Dietricus de Jucgun, Symon de Schammis* (Schams), *Walth. de Altstetin, Albertus* et *Marquartus de Vaccis* et alii quam plures.“ Vgl. Mone II, 67 Not. 1.

„In *Wanzenriuti* pro duabus decimis, quas *Heinr. de Buchs* habebat a *Ruodolfo de Vaccis,* dedimus 50 libras, ut ipse easdem decimas dicto *R.* resignarct. Ipsi autem *Rudolfo* dederunt 7 libras, ut nobis conferret, quia iure proprietatis secundum morem terre eas possidebat. Item tertiam partem decimarum, quas ecclesia in *Seuelt* ibidem et decimam, quam in *Richoluesberg* habebat, et duas partes in *Watte,* quas *Waltherus* et frater eius *Ruodolfus,* filii nobilis uiri *de Vazzis,* et decimam, quam prefata ecclesia et dicti milites *W.* et *R.* cambierunt ab eadem pro predio in *Seuelt,* et decimam quam in *Bettinhusen* iure proprietatis babebant, nobis contulerunt.“ Ibid. l. c. I, 341.

„Item in *Watte* emimus feudum, quod babebat *Ebo* miles *de Maingen* et filii eius a *Rudolfo* nobili uiro *de Vazzis,* datis ei 60 et additis 10 libris, ut dooatiooem predii apud dictum *R.* nostre ecclesie impetraret, que omnia et legitime peracta sunt.“ Ibid.

„In *Tivingin* oobiles uiri *Waltherus* et *Ruodolfus* fratres *de Vats,* accceptis 5 marcis cootulerunt uobis proprietatem predioli circa dimidium mansum, quod ab eis in feodo babuit Heinricus de Ramisberc, qui etiam 5 marcas accepit et nobis ipsum resignauit. — — Item prefati fratres *W.* et *R.* pro eisdem 5 marcas dederunt nobis proprietatem feodi quicquid *Hartnidus de Loenegge* de manibus eorum babuit, et mansum vnum, quem ab eisdem habuit Cuonrad. miles de Suinbri (?) et tertiam partem decime in *Gerbolswilare.*“ Mone l. c. II, 75 u. 76. — „Decimam in *Mimmehusin* Rud. dictus *Rivschc,* receptis 30 marcis, resignauit *Walthero de Vats* in castro *Belfort,* et ipse *Waltherus* iotuitu pictatis contulit eandem monasterio oostro, et propter maiorem securitatem omnes filii sui, quicquid iuris ipsis in dicta decima competebat, io maous *Diethelmi de Bluomenstein* et Heinrici magistri hospitum in castro *Wilaer* similiter resignabant, anoo 1254.“ Mone Ib. II. 77.

„In *Tandingen* anno 1245 emimus predium de manu *Nordewini* militis *de Lagellun.* — — Eiusdem autem possessionis buobam uoam tenuit in feodo de manu comitum *de Kiburc,* quibus eandem resignauit apud *Diezenhovin,* et ipsi consequenter huobe proprietatem nobis tradiderunt; unam tenuit de comitibos *de Veringen,* videlicet *Woluerado* et fratruele eius *Hebirhardo* comite *de Nellinburh;* residuum vero predii tenuit de manu nobilium virorum *Waltheri* et *Waltheri* filii eius et *Marquardi* ncpotis eorum *de Vats,* qui portionis sne proprietatem nobis tradiderunt, *W.* et *W.* pro salute animarum suarum et *Marq.* pro 3 marcis. Dooatio dominorum *de Vats* facta est et in

scripturam redacta in ciuitate *Curia.*" — Mone l. c. II, 81 u. Regest. der Ueberlassung durch die Grafen G. u. H. v. Kiburg, dat. Ueberlingen 12. Jul. 1243 ibid. II, 93.

„In *Tiuvingen* liber quidam homo *Heinr. de Bizinhouin* et filius s. Heinricus dederunt ecclesie nostre pro remedio animarum s. scuopozam unam, quam a *Walthero* et *Ruodolfō* fratre suo, nobilibus *de Vazzis* pro 30 libris emerant." Ib. I, 343.

„Duas huobas ibidem, que iure proprietatis ad predictum dom. *Waltherum* spectabant, ecclesia nostra titulo emptionis acquisiuit pro 56 marcis argenti. Ipse *W.* in Voldingen in presentia *Bertholdi* comitis de *Sancto monte* et aliorum quorundam dictas huobas sollempni donatione ecclesie nostre contulit. No autem postmodum forte inquietatio indebita nobis posset emergere, ad maiorem cautelam dictus *W.* dedit monasterio nostro obsides in hunc modum, ut uidelicet quandocunque a proximo pentecosten per tres annos aliqua inquietatio, uel pro aliqua proprietate uel infendatione, uel inpignoratione, uel aduocatia super predictis huobis contra nos emergeret, ipse *W.* omnem inquietationem dirimeret, et quod si hoc exequi uel nollet uel non posset, obsides prefati Constantiam adirent, inde nunquam recessuri antequam nobis 70 marcas soluerent uel predium ad totidem marc. taxatum." Ib. I, 343.

„In *Rieth* predium, quod Dietericus miles de *Alstetin* et fratres sui a dicto *Walthero* et *Ruodolfo* in feudo habebant, emimus pro 53 marcis. Ipsi uero resignauerunt feudum dominis suis, qui illud nobis contulerunt." Ib. I, 344.

[1] Walther III. v. Vaz und dessen Bruder Rudolf. Sie besaßen zufolge dieser und der nachfolgenden Urkunden sieben ausgedehnte Prädien und den ganzen oder theilweisen Zehenten in 28 Orten aus der Umgegend von Salem. Wie das rätische Dynastenhaus v. Vaz, das sonst in keinen Verbindungen mit Schwaben stand, zu diesen weitläuftigen Besitzungen im Linzgaue gelangte, kann genau nicht nachgewiesen werden. Mone (l. c. S. 66) bemerkt hierüber folgendes: „Ich will nicht auf die hohe Wahrscheinlichkeit zurückgreifen, daß selbst die Grafen v. Heiligenberg aus Rätien abstammen, sondern eine näher liegende Spur verfolgen. Die beiden Brüder v. Vaz nennen den Abt Eberhard v. Salem dilectum amicum et *consanguineum* suum. Dieser Abt aber war der Bruder des Grafen Mangold v. Rordorf. Nun kennen wir bereits den bedeutenden Grundbesitz des Rordorf'schen Hauses im Linzgau, und eine frühe Erbschaft von dieser Seite dürfte die beste Antwort für unsere Frage sein. — Da Eberhard, der 1240 verstarb, über 50 Jahre lang Abt gewesen, so fällt seine Jugend noch in die Zeit Walthers (II.), des ersten Herrn v. Vaz, welchen die sämmtlichen Urkunden nennen. Der Sohn desselben war jener Rudolf, der als Vorsteher der Kirche zu Seefelden zwei Drittel des dortigen Zehents iure fundationis besaß, und die Tochter des Grafen Mangold zur Gemahlin hatte. (S. oben Regest der Urk. 10. März 1169). Bemerkenswerth ist es nun, daß ein Prädium zu Tanningen 1243 zu einem Theile veringisches und zum andern vazisches Lehen war. Es läßt sich hieraus auf das Geschlecht dieses Grafen M. und die linzgau'sche Erbschaft

derer v. Vaz um so eher ein Schluß ziehen, da die Veringer und Nordorfer in ihrer Abstammung unverkennbar zusammenhängen."

[2] v. Sils.

[3] Auch Albert und Marquard gehörten, wie Berthold, dem Ministerialgeschlechte v. Vaz an.

241.

Walter v. Vaz verspricht Währschaft für einen Zehenten, den er dem Kloster Salem verkauft hatte.

Ohne Datum (zwischen 1213 u. 1222).

Uenerabilibus in Christo dominis *Conrado* constantiensi episcopo et choro. nec non universis ad quod presens pagina peruenerit *W.* miles de *Uatis* [1] in uero salutari salutem. Tam presentibus quam futuris pariter innotescat. quod ego *Waltherus de Uatis* partem decime soluentem annuatim duo maltera frumenti in uilla que dicitur *Oberinstetin* quieto iure possidens cum aliis prediis in *Seuelt.* uenerabili abbati *Eberhardo* [2] de *Salem* eiusque monasterio uendidii eorumque sicut meminit sanctitas uestra in generali synodo in choro *constantiensi.* multis presentibus solempniter super predictis prediis warentator exstiti. Presentem itaque paginam sigilli huius appensione muniui. uniuersitati uestre significans. quod nec *Volkardo.* nec *Rudigero.* nec cuiquam alii persone predictam decimam infoedaui. seu impignoraui. uel quocumque modo obligaui. Vt igitur iam dictam decimam predictum monasterium eiusque fratres quieto iure in reliquum possideant. presenti rursus testimonio eos warentare curaui. ne alicuius de cetero inquietatione in sepedicta decima sev aliis prediis possint aliquatenus perturbari.

Aus dem Stiftsarchiv von Salem abgedr. in F. J. Mone's Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins II, 69.

[1] Walther III. v. Vaz.

[2] Er war ein Bruder des Grafen Mangold v. Rordorf und starb 1240, nachdem er über 50 Jahre lang Abt zu Salem gewesen. Mone l. c. S. 66.

242.

Walther der ältere v. Vaz, seine Söhne, Rudolf sein Bruder und dessen Sohn überlassen dem Kloster Salem eine Menge von Zehenden und Prädien im Linzgau.

Dat. Schloß Belfort 18. Juli 1222.

Vniuersis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis *Waltherus* senior *de Vatz*[1] miles, noticiam subscriptorum. Uita cunctorum instabilis et memoria hominum labilis et infirma, monent gesta temporum perstringi serie literarum. Eapropter tenore presentium vniuersis tam posteris quam modernis cupio esse notum. quod ego et *Ruodolfus* pie memorie frater meus,[2] *Ruodolfus* et *Waltherus* filii mei et *Marquardus* filius predicti *Ruodolfi* fratris mei et vniuersa proles nostra, tam decimas quam predia subnotata. decimas scilicet quas habemus in *Gerboltswilar*, in *Steten*, in *Voldingen*, in *Obernsteten*, in *Taysendorf*, in *Chucenhusen*, in *Tisendorf*, in *Baitenhusen*, in *Ruoterswilar*, in *Riet*, in *Meinzelshusen*, in *Wanzenrivti*, in *Mimmenhusen*, in *Tichtenhusen*, in *Ralshouen*, in *Nusdorf*, in *Regenoltshusen*, et predia que habemus in *Seuelt*, in *Voldingen*, in *Tiuingen*, in *Muron*, in *Kaltenbrunne*, in *Tysendorf* et in *Tandingen*, decimas etiam quas habemus in *Wáth*, in *Stad Voldingen*, in *Shaienbuoch*, in *Biernowe*, in *Milnhouen*, in *Hallendorf*, in *Grasbiuron*, in *Oetenhusen*, et in *Richolfsberg*, cum omnibus pertinentiis et hominibus nostris. monasterio de *Salem* tum pro animarum nostrarum et pro parentum nestrorum remedio et salute, tum pro recompensatione quingentarum marcarum legalis argenti et amplius ab eodem monasterio nobis facta, in diversis locis et temporibus, donatione legitima contulimus pleno iure, libere et quiete perpetuo possidenda, Renunciantes omnes et singuli omni iuri, quod habemus et habere videmur casu aliquo contingente. In cuivs rei testimonium et ut hec robur firmitatis obtineant, presens ex inde conscribi fecimus instrumentum, sigilli mei munimine roboratum. Ego uero *Ruodolfus* frater *Waltheri* senioris militis *de Vatz*, et *Marquardus* filius meus unacum *Walthero* et *Ruodolfo* filiis

Waltheri fratris mei predicti, contenti sumus sigillo fratris mei in hac parte presenti instrumento appenso. Acta sunt hec in *Belfort*, castro meo, anno domini M.cc.xxii. xv. Kal. Augusti.

Aus dem Klosterarchiv von Salem abgedr. in F. J. Mone's Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins II, 69.

1 Walther III. v. Vaz, im Gegensaz zu seinem gleichnamigen Sohne, der Aeltere genannt.

2 Der Widersprnch, daß Rudolf im Eingange der Urkunde als verstorben bezeichnet wird, während er unten als noch lebend selber auftritt, läßt nach der Meinung Mone's (l. c. II, 67) sich nur durch die Annahme erklären: „es seien hier zwei Aufzeichnungen zusammengezogen, wovon aus den frühern der Schluß wegen des Sigels cum ipsissimis in die spätern eingetragen worden. Denn daß die Urkunde ächt ist, bezeugt nicht nur ihr ganzes Gepräge mit dem bezeichneten Sigel, sondern auch eine Erneuerung derselben vor dem Bischofe von Cur, welche mit folgendem schließt: Nos (frater *Hainricus* miseratione diuina *Curiensis* electus) ad preces ipsius domini *Waltheri*, in testimonium euidens huius protestationis, presens exinde conscribi fecimus instrumentum et sigilli nostri munimine cum appensione sigillorum capituli ecclesie nostri cuius maior pars eidem interfuit, et iam dicti *Waltheri*, fecimus roborari. Actum in choro Curiensi, a. dom. M.cc.liii. vi. Kal. Jan., presentibus *Burc.* preposito, *Vol.* custode, *Sifrido* nepote suo, *Eberhardo* scolastico et aliis pene omnibus canonicis ecclesie nostre, *Eberhardo de Niwenburc* milite seniore, *C. de Ruhenberc, O. de Strazperc,* et aliis quam pluribus probis viris."

243.

Walther v. Vaz, Walther und Rudolf seine Söhne und Marquard seines Bruders Sohn überlassen dem Kloster Salem ihr Prädium zu Kaltbronn u. a.

Dat. Cur u. Vaz (ohne Tag) 1227.

Uniuersis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis. *Waltherus de Vatz.*[1] geste rei noticiam. Nouerit uniuersitas uestra. quod ego ac filii mei *Waltherus* et *Rudolfus*. necnon et *Marquardus*[2] cum reliqua prole fratris mei, acceptis xv. marcis a monasterio de *Salem*. proprietatem predii nostri in *Chaltebrunnon*. quod *Burchardus de Rosenowe* de manu nostra nomine hominii[3] tenuerat. eidem monasterio tradimus. Isdem vero *Burchardus* accepit xl. marcas a venerabili *Eberhardo* abbate et predium

quoddam in *Altenswilare*. et feudum quod in *Chaltebrunnon* habuerat, resignavit. predium vero in *Altenswilere* de manu nostra nomine feudi recepit. Insuper proprietatem decime. quam habuimus in *Taisendorf* et in *Cutzenhusen*. quam *Aigelwaldus* iunior de *Ramsperc* titulo feudali de manu nostra tenuerat. prefato monasterio donauimus. Donatio vero. quam feci ego et filii mei facta est in civitate *Curiensi*. presentibus *Swigero* preposito de *Curivalda*. scolastico et plebano *S. Martini*. *Dietmaro de Shammes*[4] filio *Symonis*. *Rodolfo de Shaneviche*.[5] *Hanrico de Funtanes*.[6] et vniuersis ciuibus curiensibus. Donatio vero. quam fecit *Marquardus* fratruelis meus cum reliqua prole fratris mei. facta est in *Vats*. Acta hec sunt anno verbi incarnati M.cc.xxvii. Et quia sigilla ad manum non habuimus. sigillo filii mei *Rodolfi* omnes usi fuimus et hanc paginam concorditer roboravimus.

Aus dem Archiv des Stifts Salem abgedr. in F. J. Mone's Zeitschrift für die Gesch. des Oberrheins II, 70.

1 Walther v. Vaz III.

2 Marquard war ein Sohn Rudolfs.

3 *Hominium* oder Vassalagium ist die Zusicherung der Treue des Vasalls gegen den Lehensherrn, so lange er das ihm gegebene Lehen inne hat.

4 Ein Heinr. de Scames (Schams?) kömmt schon 1210 vor (s. Num. 177 dieser Sammlung).

5 Schanvigg.

6 v. Funtanaus.

244.

Walther v. Vaz, dessen Sohn Walther und sein Neffe schenken dem Kloster Salem etliche Zehenden und Besizungen.

Dat. Cur 5. März 1235.

Uniuersis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis. Domini *de Valzs* uidelicet *Waltherus*[1] et filius suus *Waltherus*,[2] et *Marquardus Waltheri* senioris fratuelis, geste rei noticiam ac perhennem memoriam. Nouerit uniuersitas uestra, sciat et omnis futura posteritas, quod nos de communi consensu et bona uoluntate, monasterio de *Salem* tradidimus decimam nostram in *Tisindorf*, quam *Burcardus* miles *de Pothamo*[3] cognomento

Zan, de manu nostra tenuit in feodo. Itemque dedimus eidem monasterio paruulam decimam in *Baitenhusen*, quam feodaliter tenet telonearius de *Lindagia*. Itemque dedimus sepedicto monasterio prediolum quoddam viginti trium jugerorum in *Tiuingin*, quod de manu nostra tenuerunt in feodo *Ruodegerus* et frater eius *Burcardus de Rosenowe*, et in eodem predio dedimus paruam aream domus, quam de manu nostra tenuit homo militaris *Cuonradus de Tiuingen*. Itemque dedimus eidem monasterio decimam in Ruotherswilaer, quam magister *Otto de Rinegge* iure feodali tenuit. Et ego quidem *Waltherus* et filius meus *Waltherus* gratis ista contulimus memorato monasterio, pro remedio animarum nostrarum. Ego uero *Marquardus* recepi vi. marcas argenti a venerabili *Eberhardo* abbate eiusdem monasterii. Acta sunt hec in ciuitate *Curia*, anno uerbi incarnati M.cc.xxxv. v. Idus Marcii. Monasterium uero de *Salem* dedit nobis mansum unum, quem possedit in *Bramenloh* preter vi. marcas supra memoratas. Acta sunt hec coram episcopo *Volrico*[1] *Curiensi*. Testes horum sunt ego prepositus de *Curvalda*.[5] et sigillum meum apposui, et prepositus *sancti Lucii*[6] (,) magister *Waltherus, Albero de Ruhenberc*. *Marquardus* socius domini *Waltheri de Vatz* aliique quam plures. mediante *Volrico* subcellario de *Salem*. Vt autem inconuulsa permaneat in posterum hec nostra donatio, hanc paginam conscribi fecimus et sigillari. Ego *Marquardus*, quia sigillum non habui, sigillo patrui mei usus sum.

Aus dem Archiv des Klosters Salem abgedr. in F. J. Mone's Zeitsch. für die Gesch. des Oberrheins II, 71.

[1] Walther III. in dieser Urkunde *Senior* genannt.

[2] Walther IV.

[3] v. Bodemen, Bodmen.

[4] Ulrich IV. Graf v. Kyburg, Bischof zu Cur seit 1233. † 17. Juni 1237.

[5] Schwigger, Propst zu Curwalden.

[6] Zur Vermeidung von Mißverständniß schalte ich hier ein Komma ein, da der Propst zu St. Lucius und der hier genannte magister *Waltherus* zwei verschiedene Personen sind.

245.

Walther v. Vaz, dessen Sohn und sein Neffe Marquard schenken der Kirche zu Salem ihren Zehenten in Nußdorf.

Dat. Lenz 16. Juni 1236.

Quum humana memoria, ad instar aque decurrentis, facile labitur cautum est, ut ea que pro ecclesiarum fiunt utilitate, scripti patrocinio eternentur, ne malicia hominum que invaluit, possint aliquam inficiari. Noverint ergo tam presentes quam futuri, quod dominus *Waltherus de Vatz*,[1] et filius eius *Waltherus*, et *Marquardus* filius quondam domini *Ruodolfi de Vatz*, sana mente, bona fide et sine fraude, sponte et non coacti, in presentia testium infra scriptorum, omne ius et proprietatem, quam habebant in decimis de *Nuzdorf*, ecclesie de *Salem* liberaliter donaverunt. Actum in villa *Lenz* anno dominice incarnationis M.cc.xxxvi. indictione ix. quarto decimo die in exeunte Junio, in presentia testium uidelicet prepositi *sanct Lucii*[2] et prioris de *Curwalda*, *Sifridi* curiensis canonici plebani de *Rialt*, et *Alberonis de Ruhenberc* et aliorum multorum. Ut igitur supra scripta donatio rata et inconuulsa permaneat, ego *Waltherus de Vatz* de voluntate filii mei *W.* presens scriptum sigillo proprio roboraui. Ego *Marquardus de Vatz* quia sigillum proprium non habeo, presens scriptum sigillo prepositi *sancti Lucii* feci communire.

Aus dem Archiv des Klosters Salem abgedr. in F. J. Mone's Zeitschrift für die Gesch. des Oberrheins II, 71.

[1] Walther III. v. Vaz.

[2] Propst zu St. Lucius war dazumal Heinrich. Eichh. ep. Cur. 319.

246.

Tauschvertrag zwischen Bischof Heinrich v. Cur und Heinrich v. Wildenberg.

Dat. Cur 7. Jul. 1262.
Orig. im bischöfl. Archiv zu Cur.

Henricus[1] dei gratia *Curiensis* electus, *Burchardus* prepositus, *Volricus* decanus, totumque capitulum eiusdem ecclesie, omnibus Christi fidelibus presentibus | et futuris, presens scriptum intuen-

tibus rem gestam. Quoniam qui male agit odit lucem, ideo scripta digna pocius sunt in lumine | quam in tenebris fabricanda, ne per euolutionem temporis alicuius que legitime contenta, uel permutationem ignorantie merito ualeant | reuocari. Nouerint igitur vniuersi presentes et posteri, quod nos communicato consilio, considerantes defectum nostri, ac nostrorum officialium re- | deuncium de *Heremuscia*[2] cum ouibus et reditibus nostris, quem in procurationibus paciebamus, atendentes itaque comodum et vtilitatem capituli | profuturam, cum *Henrico de Wildenberch* commutamus, dando sibi decimam quam habemus in curti de *Siluenis* in proprium perpetuô possi- | dendam. Econtra ab eodem recipientes, et recepturi annuatim in concambium, de duobus mansibus suis propriis sitis in villa *Fallisour*[3], quos | colunt *Egino* et *Bartholomæus* fratres, vnam procurationem, in sero et mane. Ita tamen ut nos prepositus nostrique successores qui pro | tempore fuerint, cum sex equitaturis, et decem famulis, et ouibus recipiamus, et honorifici procuremus, cum autem officialem mittere contingerit | cum quatuor equitaturis et octo famulis idem et ouibus procuretur, preposito uel ministro, in mensa et post mensam uinum sufficiens, et | alia necessaria ministrando, famulis vero in mensa curiensis mensure singulum poculum, et necessaria tribuantur, equi autem et oues in feno suffi- | cienter et pabulo procurentur. Verum si dictus *Henricus* nobilis, uel eius heredes, ipsum seruicium, ut supradictum est noluerint ministrare, dictam de- | cimam nostrum capitulum perpetualiter rehabebit sicut prius pacifice possidendo, et dictus nobilis et heredes ab ipso seruicio erunt de cetero absoluti. Acta | sunt hec *Curie*, a. dom. M.cc.lxii. Non. Jul. indict v. presentibus *Simone de Montalt*, *Henrico de Vrowenberch*, *Henrico de Bel-* | *munt*, nobilibus. *Henrico*, *Volrico*, *Chonrado de Castris*, *Hilteprando de Segans*, militibus, *Henrico* plebano *S. Martini*, magistro *Henrico* plebano | in *Seuilon*, et aliis multis. Vt autem hec comutatio rata permaneat, et inconvulsa, presens scriptum sigillorum electi, prepositi, capituli | et memorati nobilis de *Wildenberch* munimine placuit roborari. Ad cautelam maiorem autem duo instrumenta vnius tenoris sunt confecta.

Abgedr. nach d. Orig. im Arch. d. Domkap. zu Cur. Die vier Sigel hängen.

[1] Heinrich IV. aus den Grafen v. Montfort.
[2] Remüs im Unterengadin.
[3] Villifur.

247.

Tauschvertrag zwischen den beiden Klöstern St. Lucius und Curwalden.

Dat. 14. April 1263.

Sciant omnes tam presentes quam futuri, quod ego *J.*[1] prepositus et conuentus *S. Lucii* communicato consilio cum preposito *B.*[2] et conuentu de *Curwalde*, nullo reclamante sed omnibus vnanimiter consentientibus, in quoddam concambium conuenimus, videlicet quod nos dicto preposito et conuentui de *Curwalde* viam nouem pedum latam per agrum nostrum liberaliter contulimus, ita ut, si necesse fuerit, ex vna parte vie semper sepem faciamus, et ut prepositus et conuentus de *Curwalde* ex altera parte vie sepem facere teneantur. Prepositus vero et conuentus de *Curwalde* in concambium et recompensationem memorate vie quendam agrum, iacentem inter agros nostros apud *Massans*[3] sine contradictione nobis contulerunt. Acta sunt hec anno dom. M.cc.lxiii. xiiii. die intrante Aprili. In presentia testium videlicet *Wernheri de Bevrge*,[4] *Victoris de Flasche*[5] (sic) villici Wannen (sic). Et in signum huius concambii nostro et prepositi de *Curwalde* sigillis fecimus presens scriptum roborari.

Nach der Abschrift auf fol. 183, b. des Cartulars der Kirche Bendern: Abgedr. Eichh. Cod. dipl. 89.

[1] Johannes I. Propst zu St. Lucius. Vgl. Eich. ep. Cur. 320.

[2] Berthold I.

[3] Bei Eichhorn: Massans, denn dort war das Siechenhaus: heut zu Tage: Masans.

[4] In der Urk. v. 1252 ist der Name richtiger W. de Bivurca geschrieben, im Jahre 1304 erscheint noch ein Ulr. v. Bivurca als Zeuge.

[5] Ebendaselbst ist der Name Victor Flase angegeben.

248.

Schenkung einer Hofstatt zu Cur, an das Kloster Curwalden durch Bertha v. Malir.

Dat. Curwalden 2. Mai 1265.

Orig. im bischöfl. Archiv zu Cur.

In nomine S. Trinitatis, Amen. Suboriri solet gestis hominum multa calumpnia, et ad omnem discordiam futuram abolendam, talia | scripturarum robore debent eternari. Hinc noscat presens etas et futura posteritas, quod ego *Bertha de Vmblic*[1] uxor quondam *Henrici* | dicti *Boz* ciuis Curiensis, solamen meum situm in ciuitate *Curie* ad *Archas*[2] ab utraque parte publicam stratam adtingens, pro remedio anime mee et mariti mei pie memorie et heredum meorum | et remissionem peccaminum nostrorum aut si quid de male aquisitis congregauimus quorum heredes non possunt inueniri dominus omnipotens ac beata virgo | Maria dignentur recompensare, sana mente et libera voluntate, contuli monasterio de *Curwalt* ac super altare beate virginis ibidem resi- | gnaui cum omni iure quod illud possidere videbar, perpetuo possidenda, ita tamen quod dictum solamen toto tempore vite mee possideam | candelam vnam in assumptione beate virginis Marie annuatim persoluendam, post discessum meum vero dictum sedimen cum omni superposito edificio | sine omni contradictione et sine aliquo uel alicuius impedimento ad iam dictum monasterium redeat libere et pacifice, predictum vero sedimen a venerabili dom. | *Bertholdo* preposito de *Curwald*, pro ut recitatum est recepi in ipsa forma. Acta sunt hec in monasterio de *Curwald*, anno gratie M.cc.lxv. vii. Non. Maii.[3] dominica qua cantabatur Maria. d. indictione octaua. Presentibus testibus: dom. *Bertol.* preposito toto- | que capitulo ibidem, dom. *Ottoni* militi *de Strazberc*, Sy. fabr. curiensis de pont, *Conr.* dicto *Roscener*, P. de Vetro agro, H. suo | fratre cum duobus suis filiis, P. de Wald, et aliorum plurimorum familie dicti cenobii. Ad maiorem vero rei euidentiam presentem | cedulam sigillorum ipsius *B.* prepositi et con-

uentus de *Curwald* munimine et hanc cartam ego *Berhta* feci roborari. — Beide Sigel hängen.

Nach dem Original abgedrukt. Eine vidimirte Abschrift ist auf fol. 29 b. des Chartulars von Curwalden.

[1] Ein Burkhard v. Umbliz (Maliz) kömmt schon 1249 vor.

[2] Wo dieser Theil der Stadt Cur zu suchen sei, habe ich nicht erfragen können. Vergl. die spätere Urk. vom 30. Juni 1282.

[3] Diese unregelmäßige Datirung habe ich mit 2. Mai aufgelöst, vorausgesezend, daß der Schreiber der Urkunde die Nonen mitgezählt habe.

249.

Abt Conrad v. Pfävers übergibt dem Ritter Rud. v. Valenda und dessen Erben Güter zu Valendas, als ewiges Zinslehen.

Dat. Pfävers 22. Juli 1265.

Orig. im Arch. des ehemaligen Klosters Pfävers.

Chuonradus[1] dei gratia *fabariensis* electus, vniversis presentium inspectoribus subscripte rei noticiam cum salute. Noverint vniversi et | singuli, tam futuri quam presentes quod nos *Chuonradus* electus *fabariensis*, de communi consilio et consensu nostri conventus, concessimus | *Rudolfo* militi *de Valendaus*[2] et suis heredibus directa linea succedentibus, sub nomine feodi censualis, quoddam bonum situm in | *Valendaus*, videlicet terciam partem iugeris in *Curtenalle* et vnum solamen ad *Horca*, vnum agrum supra *Lucinas*, vnum agrum ultra *Rudivivne*, | item pratum quod dicitur *tres paludes*, pratum scipine, pratum vnum in *Cumuels*, pratum *Moresse*, pratum iu *Bru*, et paludem | retro colles, cum omnibus eorum adtinentiis sev appendiciis et que novimus eidem concessa per predecessorem nostrum venerabilem *R.* abbatem felicis memorie. Ipse vero *Ru.* miles, et qui sibi in predictis bonis iure hereditario succedunt, tenentur nobis dare et sol- | vere singulis annis in festo Martini, sine omni contradictione ex prescriptis bonis, quatuor denarios boni mercedis iuxta pre- | cium nostri monasterii. Quod si in prescripto termino non persoluerint prefatum censum, ex tunc sepedictum feodum censuale cum omnibus su- | is adtinentiis nobis et nostro monasterio libere vacat,

sine omni contradictione, non solum ex iusticia verum etiam contradictione interposita. Quo usque | vero sepedictum censum in supradicto festo nobis persoluerint plenissime singulis annis, nominatus *R.* miles et sui heredes de- | bent sepedictum feodum censuale, a nobis nostrispue successoribus quiete possidere. Quod si vero sepedictum *R.* militem sine | infantibus de se genitis, decedere contigerit, tum sepius memoratum feodum censuale sub prelibita iurisdictione ac conditi- | one concessimus *Rudolfo* et *Adelheide* infantibus fratris sui *Alberti* militis et illorum infantibus quiete possidendo, dum- | modo censum pretaxatum statuto termino persoluant et pactionem obseruent. Actum apud *Fabariam* anno dom. M.cc.lxv. Indictione | viii. In huius rei testimonio seu firmitate, presens scriptum fecimus communiri patenter sigillis conuentus nostri, quia proprium | non dum habuimus et nobilis viri *H. de Wildenberch.* Actum apud *Fabariam* Marie Magdalene. — Die Sigel fehlen.

Nach dem mir von Hrn. Stiftsarchivar K. Wegelin in St. Gallen mitgetheilten Original abgedruckt. — Zu K. Wegelin's Regest. der Abtei Pfävers Num. 90.

[1] Conrad II. v. Wolfurt, Abt v. 1265 bis 23. Febr. 1282.

[2] Ich finde hier dieses alt-rätische Ministerialgeschlecht, dessen Stammburg zu Valendas im bündnerischen Oberlande noch zu Campell's Zeiten bewohnt war, jetzt aber in Ruinen liegt, zum ersten Male.

250.

Bischof Heinrich IV. von Cur schenkt dem Kloster St. Johann im Thurthal die Kapelle zu Kalcheren.

Dat. Cur 9. Dec. 1265.

Auszug. *Henricus* Curiensis electus etc. abbatem et conventum monasterii *S. Johannis* in *Turthal* oculis misericordiæ respicientes, communi consensu et consilio nostri capituli, capellam in *Calcherun*, quæ ex antiquis temporibus ad collationem dictorum abbatis et conventus spectare dinoscebatur, ipsis contulimus propter Deum. Acta sunt hæc in choro *Curiensi* anno M.cc.lxv.

quinto Id. Decembr. Testes: Magister *Volricus* decanus *Curiensis*, dom. *Burchardus* præpositus ibidem, dom. *Arnoldo de Libec* canonico. Dom. *Conrado* milite *de Buchberg*, *Sifrido* advocato, *Burchardo* dicto *Balf.*

Vollständig abgedr. in Eichhorn's cod. dipl. 89.

251.

Walther IV. von Vaz verpfändet dem Kloster Curwalden seine von den Söhnen Albr. v. Belmont erkauften Güter in Obervaz.

Dat. Cur 6. April 1266.

Orig. im bischöfl. Archiv zu Cur.

Ea que geruntur in tempore ne simul labantur cum tempore, solent litterarum memorie commendari. Nouerint igitur tam presentes quam futuri, quod nos *Waltherus*[1] nobilis *de Vatz* contulimus monasterio preposito et conuentui de *Kurwalde* bona de *Al*[2] sita in vico superiori *Vatz* que comparauimus a nepoibus, nostris | filiis quondam *Alberti* nobilis *de Belmunt*,[3] libere et sine contradictione aliqua perpetuo possidenda, tali conditione aposita, quod prepositus et conuentus supra dicti | monasterii trecentas libras mezanarum nobis mutuo tradiderunt, ea etiam conditione adiecta quod nos tenemur *Alberoni* militi filio *Otonis* | militis *de Strasperch* L. libras predicte monete nomine monasterii memorati persoluere annuatim, quod si non perduxerimus ad effectum obsides ad hoc | sunt astricti (bei J. U. v. Salis unrichtig: *affecti*) prestito iuramento ad predicta omnia conseruanda, videlicet *Volr. de Liechtenstain, Cuonradus de Rucheberch, Conradus* dictus *Ma-* | *lamoneta, Hermannus de Paistins,* et *Henricus de Haldenstain* milites, nomine obsidum se in ciuitate *Curiensi* quandocunque premoniti fuerint | a preposito et conuentu dicti monasterii, ad octo dies se debent consignare, inde non recessuri nisi de bona predicti monasterii prepositi et con- | uentus ac libera uoluntate.[4] Insuper hoc adiecto quod si nobis uel infantibus nostris recta linea descendentibus, placuerit dicta bona | comparare, sine ulla contradictione prepositus et conuentus pre-

Digitized by Google

dicti monasterii nobis restituant uenditionis nomine, pro summa pecunie supra scripta. | Ea etiam conditione adiecta quod si nos contingerit ingredi uiam uniuersam carnis medio tempore antequam pecunia supra dicta fuerit persoluta, | nos memorata bona et familiam ad dicta bona pertinentem pro remedio anime nostre [5] et pro recompensatione damni si quid (bei Salis: quidem) nos intulimus | monasterio supra dicto damus libere perpetuo possidendam. Acta sunt hec *Curie* in domo prepositi maioris ecclesie *Curiensis*. Anno | dom. M.cc.lxvi. Inditione vndecima sexta die intrante Aprili. Testes uero sunt: *B.* prepositus maioris ecclesie, *Jacobus* archipresbiter | sub *Langaro*, Mag. *H.* scolasticus, *Heberhardus* canonici curienses, et *R.* nobilis *de Vats*, *Cuono de Richenstain*, *Got-* | *fridus de Schovenstain*, *Volr. de Winec*. Ego W. diaconus interfui et scripsi. Et ut hec firma permaneant et inconuulsa sigillum *H.* electi domini *Curiensis* et capitul, et *B.* prepositi eiusdem ecclesie et *B.* prepositi in *Curwalde* et nostro sunt presentes litere roborate. — Alle vier Sigel sind abgerissen.

Buchstäblich abgedruckt nach dem Original. Auf S. 74 des Chartulars von Curwalden ist eine legalisirte Abschrift. — J. U. v. Salis-Seewis gibt einen ziemlich vollständigen Auszug in seinen hinterl. Schriften II, 77 und im schweiz. Geschichtf. I, 492.

[1] Walther IV. Wir finden ihn mit Graf Rud. v. Habsburg als Aussteller und Sigler der Inkorporation der Schwestern zu Bollingen mit dem Kloster Wurmsbach. Urk. bei Herrg. dat. 8. Mai 1266. Dieser Urkunde konnte ich eben so wenig einen Raum hier gönnen, als derjenigen des Grafen Rud. v. Montfort zu Gunsten des Klosters St. Johann im Thurthal v. 1270 (ohne Tag), wo dieser nämliche Walther als Zeuge genannt ist. S. Cod. Tradit. S. Galli p. 50.

[2] Heut zu Tage Dal, Bestandtheil der Nachbarschaft Muldain zu Obervaz.

[3] Die Schwester Walthers IV. v. Vaz, deren Namen noch nicht ausgemittelt ist, war des Frh. Alb. v. Belmont Gemahlin.

[4] Die obgenannten fünf Ritter hatten als Bürgen sich zur Leistung oder Gyselschaft verpflichtet, Falls der Freiherr seiner Verpflichtung nicht nachkommen sollte. Es war dieses eine im Mittelalter häufig vorkommende Conventionalstrafe, Kraft welcher der saumselige Schuldner oder dessen Bürgen *(obsides)* sich eidlich verpflichteten, auf jeweiliges Verlangen des Gläubigers, sich auf eigene Kosten, mit einem bestimmten Gefolge in eine bestimmte Herberge

zu begeben und dieselbe bei Strafe der Ehrlosigkeit nicht zu verlassen, bis die Schuld getilgt war.

[5] Die *Synops. annal. Disert.* fol. 12 b. meldet, der Freih. Walth. v. Vaz habe im J. 1261 sich auf der Burg Remüs befunden und in seiner Gegenwart sei ein besessenes Weib durch die Fürbitte des h. Florins und die Gnade Gottes von dem bösen Geiste befreit worden, der Besitz von ihr genommen hatte. Dieses Ereigniß habe die Bekehrung des Freiherrn zur Folge gehabt.

252.

Marquard Schenk v. Schellenberg verzichtet zu Gunsten des Klosters St. Lucius auf angesprochene Zehnden der Kirche Bendern.

Dat. Feldkirch 15. Juli 1267.

Orig. im Archiv zu St. Lucius.

Ego *Marquardus pincerna de Schellenberc*, presentibus et futuris rem gestam. Pateat omnibus quod ego spiritv bono dvctus, | controuersionem quam habui uel habere videbar cvm preposito et conuentu *sancti Lucii cvriensis* super decimis ad ecclesiam | *sancte Marie* in *Bendvr*[1] pertinentibus, aput *Schellenberc*, bona fide, sine fravde, sponte et non coactus, toto corde remisi, omni ivri, quod in dictis decimis habere uidebar, pvre renunciando. Acta sunt hec in *Veltchirch*. Anno dom. M.lcc.lxvii. Idus Julii. Coram testibus *Walthero* sacerdote filio *marschalci de Monteforti*, *Swigero Stulto*,[2] *Alberone* et filio | eius *Hanrico de Shellenberc*, *Marquardo* dicto *Tvlkecer*, *Bvrchardo de Haslah*, *Ruodolfo Wiltbehain*, militibus. *Volchardo de Nuvenburc*, *Bertholdo Bart*, *Hainrico Criec*. *Volrico Hvnthvobet* et aliorum uirorum, qui uiderunt et audierunt. Et in signum huius re- | nvntiacionis presens scriptum sigillo meo roboraui.

Das Sigel hängt zwar, aber ganz verdorben.

---

[1] Bendern, dem Convent des h. Lucius gehörend. Bischof Heinrich IV. v. Cur hatte demselben schon 1251 alle Rechte auf jene Kirche bestätigt; diese Urk. dat. 13. Dec., deren Eichh. ep. Cur. 93 u. 320 erwähnt, habe ich nirgends finden können.

[2] *Stultus* ist hier der ins Lateinische übergetragene Name v. Tumb.

253.

Urkunde in Betreff des Prädium zu Valcians, daß selbiges dem Kloster Curwalden zugehöre.

Dat. 28. Dec. 1268.

Notum sit tam presentibus quam futuris, quomodo nos prepositus et conuentus in *Curwald* retinuimus predium nostrum quod dicitur *Valcians*, et quomodo illud postea villico *Hainrico* de *Buegeniv* (sic) et suis infantibus tradidimus pro censu annuo ad soluendum. Vicini de *Vmligis* communicauerunt consilium, qualiter pascua sua requirerent, quod et posuerunt in arbitrio iuratorum, ut quicumque ostenderet fines et terminos in pascuis predictis infatigandus et quietus predium suum ex parte eorum possideret, qui scilicet iuratores dixerint de prelibato predio, quod esset de pascuis. Et facta est altercatio inter domum de *Curwald* et vicinos de *Vmbliges* de predio pretaxato. Que lis sic est terminata. Ante iudicium domini *Waltheri de Vaz* advocati *Curiensis*, scilicet iudice *Sifrido* dicto *Sdrashapeta*, quia in *Veteri* [1] fuerant termini sufficientes per viros honestos et probatos videlicet *Hainr.* villicum de *Buogeniv* et *Volr.* de *Arlongo*, et quod veritas dictis fidem prestet. Introducti sunt testes, scilicet Landolfus sartor, *Simon* qui dicitur *Antioch*, *Johannes* de *Amides*, *Hainricus Blanco*, *Albertus de Cresta* et frater ff. (sic) Ambrosius et alii multi, quod predium videlicet *Valcians*, ut prelibatum est, nos *Volricus* [2] prepositus et conuentus in *Curwald* concessimus *Hainrico* villico de *Buegeniv* et suis infantibus ad x. annnos, pro duobus caseis appreciatis. Et si deinceps ipse villicus uel sui infantes prefatum predium colere voluerint indepertitum habeant annuatim pro solido mercedis in caseo in festo S. Martini persoluendum, quod si ex negligencia eorum aliquando fuerit retractum, quitquid in prenominato predio fuerit cultum vel edificatum, sine contradictione alicuius domui in *Curwald* solutum remanebit. Huius sunt testes vocati: Adilardus de Suprasaxo, Jâcobus de *Salex*,[3] Martinus de Aqualonga, Alb. de Oferv (?) et frat. ff. Jacobus Riverus de Grvdingo, *Petrus Pulex*, *Conradus*

Gegenus, Volr. Macgoia, Hainr. de Plangisonis, Petrus de Wald dt alii multi. Et ut concessio ista firmitatis robur habeat, nos *Volr.* prepositus de *Curwald* presens scriptum sigillo nostro volumus roborari. Actum anno dom. M.cc.lxviii. in natiuitate Innocentium.

Nach einer beglanbigten Abschrift auf fol. 24, b. des Chartulars v. Curwalden. — J. U. v. Salis-Sewis kannte die Urkunde nicht, ans welcher zu entnehmen ist, daß Walter IV. v, Vaz schon 1268 die Schirmvogtei Cur verwaltete, die er später (wann ist ungewiß) vou Kaiser Rudolf von Habeburg, seinem langjährigen Freunde, zu Pfand erhielt. Vgl. Kön. Albrechts Urk. 26. Dec. 1299 u. J. E. Kopp Gesch. der eidg. Bünde II, 701.

[1] Ich muthmaße, daß Veteri hier als Ortsname erscheine, und vielleicht Veders, heut zu Tage Belveder bedeuten möchte.

[2] Ulrich II., Propst zu Curwalden, war Berthold's I. Nachfolger; dieser leztere lebte noch 1263 laut Urk. Nr. 247 Note 2; daher irrt sich Eichhorn Ep. Cur. 353, wenn er annimmt, daß Berthold I. noch 1280, richtiger 1285 (Vergl. Urk. dat. 1. Jun. 1285, Note) gelebt habe. Dagegen ist im Hinblik auf die Urk. dat. 6. Jun. 1276 anzunehmen, daß ein zweiter Berthold wieder auf Ulrich II. gefolgt sei.

[3] Salex ist noch jezt der Name eines Hofes zu Curwalden.

254.

Vergleich wegen einer Mühle zu Feldkirch, zwischen Propst Berthold von Curwalden und dem Müller.

Dat. 12. Jan. 1270.

Orig. im bischöfl. Archiv zu Cur.

B.[1] diuina miseratione prepositus in *Curwalde* vniuersis hanc litteram inspecturis salutem | in omnium saluatore. Nouerint vniuersi tam presentes quam futuri, quod quedam lis que | vertebatur inter nos pro molendino in *Velkirch* ex una, ac *Nicolaum* dictum de *Stude*, ex | parte altera, taliter est decisa, quod nos, ac dictus N. prefatum molendinum amicabiliter ac | sine omni controversia debemus reedificare. Primo quidem predictus N. teneatur tres parietes | molendini construere, et nos quartam parietem, sed et vnum molarem lapideum tenemur | attribuere, et ipse alterum, ac deinde quandocunque necessitas molendini

exegerit, siue in | modico siue in magno nos ambo tenemur communiter dictum molendinum restaurare. Si | autem quod absit dictus N. in reedificando negligens exstiterit, ac forte restaurare | noluerit, statim post guerram que in eadem prouincia fore dinoscitur, dictum molendinum | absque omni contradictione ecclesie nostre cedat solutum. Quod si idem hanc compositionem | nostram firmam et ratam habere noluerit, tenemur ipsum pignorare pro duabus marcis | pro quo sunt fideiussores, *Fridericus Sublapide*, et *Jacobus* frater domini *Johannis Sculteti*. Testes | autem huius rei sunt: *H.* decanus de *Nizuders*, *Vlricus* plebanus de *Nenzing*, *Ulricus* | miles *de Nizuders*, *Dietricus* miles *de Pludenz*, *Johannes* miles ibidem, magister | *Hainricus de Ludasc*, *Hainricus de Lacha*, *Ruodolfus Balue*, *Hainz Kindel* | et *Hartlieb de Nizuders*, et alii quam plures. Acta sunt autem hec anno dom. | M.cc.lxx. feria xi. post epiphania domini. Vt autem hec nostra com- | positio rata et firma perseueret sigilli nostri munimine, hanc cartam decreuimus | roborare.

Das Original befindet sich in doppelter Ausfertigung vor; an dem einen Exemplar ist das Sigel abgerissen. — Auf Seite 72 b. des Chartulars von Curwalden ist eine beglaubigte Abschrift.

[1] Berthold I. Vgl. Eichh. ep. Cur. 353.

255.

Bischof Heinrich IV. entscheidet einen Rechtsstreit um Güter zu Untervaz, zwischen dem Kloster St. Lucius und Wilh. v. Ragaz.

Dat. Cur 28. April 1270.

Hainricus[1] dei gratia episcopus *Curiensis* uniuersis presens scriptum intuentibus salutem in Domino. Nouerint uniuersi et ad notitam perueniat singulorum, quod cum in causa que uertebatur inter uenerabilem uirum dominum *Johannem* prepositum *Sancti Lucii* et conuentum ex una parte et *Wilhelmum de Regatz*[2] ex altera, super quibusdam bonis pertinentibus ad monasterium *S. Lucii*, apud *Vatz*, inferius,[3] memoratus dominus prepositus in

termino ei assingnato ad testes in dicta causa producendos, hos testes produxit uidelicet: *Hainricum* uillicum, *C. de Zützers, Ulricum Zelt* de Zützers, Hermannum, Hainricum filium Wernheri, Ulricum Sin, Albrechtum filium Waltheri uillicum, Johannem de *Vetan*,[4] Burkhardum sutorem, Swikerum de uineas planas, Stephanum de Fraities, Ymicum de Vatz. Qui testes una cum predicto domino preposito eorum sacramento corporaliter prestito coram nobis et iudicibus dixerunt dicta bona ad monasterium *S. Lucii* pertinere et eum in possessione fuisse triginta annis et ultra bonorum superius predictorum. Ea propter nos iuris regula exigente, prudentum uirorum habito consilio, definitiue pronuntiamus, sepedictum dominum prepositum in possessionem dictorum bonorum induci, cum etiam ipsum et conuentum in possessionem induximus corporalem. Acta sunt hec *Curie* ante monasterium S. Marie coram nobis et iudicibus domino *Wa. de Nüwenburg, C. de Monteforti*, canonicis *Curiensibus*, domino *C. de Schlauns*, domino *E. Sillingo* sacerdotibus, *Ulrico de Wineck, Wernhero de Beuurca, Hainrico de Klankes, Arnoldo Murlino, E. Rabazuta* et aliis quam plurimis, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo, proxima die lune post misericordia Domini. Ut autem hec robur firmitatis optineant presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari.

Nach einer Abschrift auf fol. 113 des Chartulars der Kirche zu Bendern. Abgedr. in Eichh. Cod. dipl. 90, wo jedoch mehrere Namen ganz falsch geschrieben sind, z. B. Fintias statt *Fraities*, Mimoum statt *Ymicum*, Fillaunes statt *Schlauns* oder *Schlans*, Fillingo statt *Sillingo*, Beuoroa statt *Beuurca* oder *Bivurta*, Dankes statt *Klances*.

1 Heinrich IV. v. Montfort, zum ersten Male nennt er sich hier nicht mehr Electus.

2 Wilh. v. Ragaz, in einer Urk. v. 31. Mai 1274 heißt er: Wilhelmus filius Henrici quondam Camerarii de Ragazs.

3 Untervaz.

4 Wahrscheinlich Vättis.

256.

Rudolf Schilling verkauft dem Kloster St. Lucius ein Haus in der Stadt Cur.

Dat. 28. Mai 1270.

Anno Domini M.cc.lxx. quarta die exeunte Mayo. Ind. quarta. *Rudolffus Schilling* dictus *Fürbespada* pro se et suis heredibus uendidit et tradidit iure proprio et in perpetuum, domino *Johanni* diuina pietate preposito monasterii *S. Lucii* et conuentui, domum suam sitam in burgo superiori in ciuitate *Curiensi*, confinantem ex una parte in stratam publicam, ex alia parte in contrattam que dicitur *Arcas*[1] in murum ciuitatis prelibate, pretio quinquaginta librarum metzen., promittens auctor esse prout exigit ordo iuris. Actum *Curie* presentibus testibus *Arnoldo* aduocato, *Egnone Discam* (?), ministro *Sifrido Strazappeta*, *Wernhero de Biuurca*, *Symone Antioch*, *Cunrado Sturno*, *Hermanno Sturno*, teste et uicario. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo *Egnonis* kanzellarii eis tradidi roboratum.

Aus dem Chartular der Pfarrkirche zu Bendern im Archiv zu St. Lucius fol. 274.

[1] Arcas, zuweilen Archas. Welcher Theil der Stadt Cur so hieß, habe ich nicht ausmitteln können.

257.

Bischof Heinrich v. Cur schenkt dem Kloster St. Lucius eine Hofstatt in der Stadt Cur.

Dat. Cur 19. Juli 1270.

Nouerint vniuersi presentem paginam inspecturi, quod nos *Hainricus* Dei gratia episcopus *Curiensis* solamen situm in ciuitate *Curiensi*, in burgo superiori, videlicet partem illam que pertinet ad *Angnesam Besuissam* (?), quam partem dicta *Angnesa* nobis libere resignauit cum manu aduocati sui *Andree* ciuis *Curie*, pure et absque conditione contulimus honorabili viro dom. *Johanne* diuina pietate preposito S. *Lucii* ord. Premonstrat. et con-

uentui eiusdem monasterii. Acta sunt hec *Curie* a. dom. M.cc.lxx. proxima die sabbati ante Marie Magdalene, indict. xiii. Coram testibus infra scriptis videlicet dom. *Hainrico* plebano *S. Martini*, magistro *Hainrico* canonicis *Curiensibus*, dom. *Vlrico de Liechtenstain*, dom. *Conrado Straiff*, dom. *Vlrico de Funtanauss* militibus, *Andrea* ciue *Curiensi*, *Ottone Straiff*, *Riuerio* scriba. In cuius rei notitiam presens scriptum nostro sigillo fecimus roborari.

Aus dem Bendern'schen Chartular fol. 274.

258.

Das Domkapitel zu Cur gibt dem Ritter Otto v. Muldens seine Güter zu Tiefenkastel und zu Stol zu einem ewigen Zinslehen.

Dat. Cur 19. Dec. 1270.

Orig. im Archiv des Dom-Capitels zu Cur.

Mundana negotia firmitatis robur habere non possunt nisi scripture testimonio eternentur. Notum sit igitur omnibus presentem paginam inspecturis, quod nos *B.*[1] diuina | pietate prepositus *Curiensis* de consensu et voluntate toti capituli locauimus domino *Ottoni de Muldens*[2] militi eiusque heredibus ab eo per directam lineam descendentibus | in perpetuum, bona de *Castello*[3] et de *Stol*,[4] que *Pisadella* habuit que ad capitulum *Curiense* spectare noscuntur, et quorum locatio ad nos spectat, soluendo | annuatim in festo S. Martini ex dictis bonis capitulo *Curiensi* v. libr. mezanarum et quatuor solid., hac adiecta conditione ut si dictus census in constituto termi- | no non fuerit persolutus, quod dictus dom. *Otto* eiusque heredes omni iure quod ex dictis bonis habere noscuntur penitus sint priuati. Acta sunt hec *Curie* in stuppa | nostra. Anno dom. M.cc.lxx. proxima die lune post dominicam qua cantatur officium Exurge domine. Indict. xiii. Presentibus testibus infra scriptis, videlicet | domino *Jacobo* custode ecclesie *Curiensis*, dom. *H.* plebano S. Martini, dom. *Wa. de Nuwenburg*, magistro *H.*, dom. *C.* magistro operum, dom. *Arnoldo de Amedes*, | dom. *C. de Belmont*,[5] dom. *H. de Grazinnes*, dom. *Wa. de Sillaunes*, dom. *C. de Monteforti*, *Ol. de Flumens*,

canonicis Curiensibus. *Arnoldo* aduocato | *Curie, Andrea, Johanne de Ciraunes*, *Siffrido* vicedomino, *Sichero* et *Wa.* filius *Riuerii* ciuis Curie, dom. *E.* ministro *Curiensi, Landulfo Sartore,* | dom. *C. Straifer, Wilhelmo de Cravaiscens, Alberto de Leuns, Olrico de Paistenes*, *Henrico de Muldens*, *Olrico Malencor*, et aliis quam pluribus. In cuius rei | testimonium presens scriptum sigillis venerabilis dom. *H.*[6] electi, capituli *Curiensis* et *B.* prepositi ecclesie eiusdem extitit roboratum. — Das Sigel des Bischofs Heinrich fehlt, die beiden andern hängen.

[1] Burkard, Dompropst.

[2] v. Muldens, zuweilen auch Muldins und Mulden, ist ohne Zweifel Muldain, eine Nachbarschaft von Obervaz. Das Geschlecht kömmt später noch öfters vor.

[3] Tiefenkastel.

[4] Ob Stol das heutige Stuls sei, weiß ich nicht gewiß.

[5] Conrad v. Belmont, seit 1272 Nachfolger des Bischofs Heinrich IV.

[6] Heinrich IV. Graf v. Montfort; er hatte demnach selbst noch im December 1270 die bischöfliche Weihe nicht erhalten.

259.

Urkunde Bischofs Heinrich IV. von Cur über dasjenige, was ein Abt zu Pfävers bei seiner Weihe an die Beamten des Bischofs zu leisten habe.

Dat. Cur 30. Oct. 1271.

Orig. im Archiv der ehem. Abtei Pfävers, in St. Gallen.

Henricus Dei gratia *Curiensis* episcopus vniuersis presentium inspectoribus salutem in domino sempiternam. Cum ex nostri moderamine officii, honorabilem in Christo *C.*[1] abbatem monasterii | *Fabariensis* monendo hortaremur ad suscipiendum sue munus benedictionis, idem abbas inter ceteras vnam nobis innotuit causam, que non solum sibi | verum etiam suis successoribus et dicto monasterio grauis foret nimis et dampnosa, uidelicet quod preter alios nostre curie officiatos, marscalcus noster *de* | *Rialt*[2] assereret se palefredum cuiuslibet abbatis in susceptione benedictionis sue, de iure habere. Quibus auditis habito consilio

dom. *E.*[3] *Curiensis* et aliorum | nostrorum canonicorum qui aderant, deliberavimus memorato abbati oretenus proponendo, si sibi sufficere videretur, nostris officiatis tam maioribus quam minoribus ad | expediendum illa iura que officiatis curie *Constantiensis* in consecratione abbatis expedirentur, quod prelibatus abbas facere dicendo affirmauit. Demum | super quod litteras nostras venerabili in Christo domino *E.*[4] *Constantiensi* episcopo transmittere curauimus, in ipsis petentes nos edoceri, quid iuris officiati sui haberent quando aliquis abbas | sue munus benedictionis susciperet. Memoratus itaque dominus episcopus, suas nobis litteras in haec verba remittere curauit: Reuerendo in Christo dno. *H.* episcopo *Curiensi. E.* diuina permissione | *Constantiensis* episcopus, paratum obsequium ad omnia et salutem. Sicut a nobis vestra providentia per litteras et nuntios postulauit, quid officiati nostri habeant in consecratione abbatis vobis significamus, | quod ius curie nostre in peccunia et argento consistit. Cum enim consecramus abbatem, curie nostre dantur due marce argenti et dimidia. De hiis cappellani nostri quatuor uel plures vel pau- | ciores numero habent vnam marcam. Quatuor officiales nostri maiores, videlicet marscalcus, camerarius, dapifer et pincerna habent vnam marcam, et illam inter se equaliter diuidunt. In- | ferior camerarius et dispensator noster, chocus et impletor, isti quatuor habent dimidiam marcham, et illorum quatuor quilibet percipit dimidium fertonem. Ita curia nostra est hactenus | de iure et consuetudine, quod ei de consecratione abbatis alicuius debetur totaliter expedita. Dat. Const. viiii. Kal. Octob. indict. viiii. Nos igitur cum digna petentibus | teneamur beniuolam gratiam exhibere, per presentem litteram prętaxato abbati et suis successoribus ne in posterum a quoquam aliud deterius inferatur, quantum in | nobis est in testimonium et maioris certitudinis firmitatem nostro sigillo decreuimus roborari. Acta sunt hec *Curie* in domo dni. *Vlr. de Lichtenstein.* | Anno dni. M.cc.lxxi. iii. Kal. Nouembr. indict. xiiii. presentibus dno. *E.* decano *Curiensi*, dno. *Vlr. de Liechtenstein* et filio suo *R.* et aliis fide dignis.

Das Sigel hängt.

Nach dem mir durch Hrn. Staatsarch. K. Wegelin in St. Gallen gütigst mitgetheilten Orig. abgedrukt.

[1] Conrad II. v. Wolfurt, Abt zu Pfävers seit 1265 ungefähr. K. Wegel. Regest. v. Pfäv. 110.

[2] Wahrscheinlich Albrecht v. Rialt od. Realt.

[3] Eberhard, Domdekan zu Cur.

[4] Eberhard (Truchseß v. Waldburg), Bischof zu Constanz seit 1248, starb 19. Feb. 1274.

260.

Ritter Egeno v. Caminada verkauft dem Spital zu St. Peter auf dem Septimer, zwei Frauenspersonen mit Allem, was sie an liegender und fahrender Habe besitzen.

Dat. Tinzen (ohne Tag) 1271.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod *Otto*, qui dicitur ***Racudrus***, filius quondam ***Andree Racudri***, rectoris seu monachi ecclesie seu hospitalis ***S. Petri*** montis ***Septimi***, nomine et (ad) utilitatem dicti hospitalis seu ecclesie S. Petri emit dominam (sic) ***Emam*** uxorem ***Rigerii*** fqd. ***Petri*** dell ***Erro***, et filiam ***Haini*** dicti ***Galinae***[1] ***de Tenizono***, cum omnibus suis heredibus et rebus tretoriis et non tretoriis, rebus mobilibus et inmobilibus, que pertinebant et pertinere poterunt ei, a domino ***Egenone de Caminata***[2] de ***Tinizono***, et a ***Johanne*** et a ***Nicolao*** filiis suis, nomine eorum, parabula et iussu unius alterius, nomine eorum heredum omnium et heredum cuiuscunque eorum, pro pretio inde recepto libr. quindecim mezanarum et infule (sic) tres et libram unam piperis, et ouem unam, omni exceptione remota, non date eis infrascriptas res et non numerate eis pecunie. Et quam venditionem dictus dom. ***Egenus*** et dicti ***Johannes*** et ***Nicolaus***, fratres et filii sui, parabula et iussu unius alterius promiserunt, sub hipoteca omnium bonorum suorum dicti hospitali seu ecclesie ***S. Petri*** montis ***Septimi***, deffendere et guarentare, a modo in antea, ab omni homine et persona suis omnibus damnis et dispendiis et sine damno et dispendio dicti hospitalis. Actum in ***Tenizun*** M.cc.lxxi. Interfuerunt testes D. ***Vlricus*** miles ***de Canofa***, et ***Concius*** (sic), ***Jacobus*** et ***Hainis*** (sic) fratres, filii eius et ***Hainis Pedeferus*** et dom. ***Jacobus*** miles ***de Pedenali*** et ***Vlricus*** et ***Egenalus*** fratres filii sui, et dom.

Vilhelmus fqd. dom. *Hainis* militis dicti *Malio*[3] et *Ottus* filius *Johannis Derapedretti* (sic)[4] et *Hainis* et *Vlricus* et *Scherus* fratres filii *Sr. Ulpaldi* omnes de *Tinizona.*

Aus einer Handschrift v. 1675, betitelt: de Juribus hospit. S. Petri in monte Septimo, mir mitgetheilt durch Hrn. Baron Joh. v. Castelmur zu Coltura in Bregell.

[1] Das Geschlecht Gallin blüht noch zu Mons.

[2] Das alte rätische Geschlecht v. Caminada gehörte zum Landes-Adel; hier kömmt es meines Wissens zum ersten Male vor.

[3] Aus diesem Namen, den der Copist vermuthlich unrichtig las, weiß ich nichts zu machen.

[4] Ist vielleicht der Name des noch in Oberhalbstein blühenden alt-rätischen Geschlechts der Scarpatett daher entstanden?

261.

Bulle Papst Gregor's X., daß nur diejenigen Canoniker zu Cur, die Einkünfte ihrer Präbende genießen sollen, welche anwesend sind und der Kirche dienen.

Dat. (apud Urbem veterem) Civita-Vecchia 25. Feb. 1272.

Gregorius ep. seruus seruorum dei. Dilectis filiis capitulo ecclesie *Curiensis* salutem et apost. bened. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam uigor equitatis quam ordo exigit racionis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Exhibita quidem nobis uestra peticio continebat, quod cum olim in ecclesia uestra obtentum extiterit et de antiqua consuetudine obseruatum, ut quilibet canonicus eiusdem ecclesie fructus et prouentus prebende sue ipsius ecclesie tam in absencia quam in presencia posset cum integritate percipere, quia predicta ecclesia pro eo quod iidem canonici non curabant inibi residere in diuinis officiis sustinebat non modicum detrimentum. Vos omnes et singuli nemine absente de uestro collegio conuenientes in unum et cupientes diuinum cultum in eadem augmentari ecclesia et seruari, de consensu venerabilis fratris nostri *Curiensis* episcopi[1] statuistis ut nullus ecclesie prefate canonicus aliquid de prouentibus prebende sue siue cotidianis distributionibus percipiat in memorata ecclesia, nisi personaliter resideat et deseruiat in eadem.

Nos itaque uestris supplicationibus inclinati, quod super hoc prouide factum est, ratum et gratum habentes, illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, mandato sedis apostolice semper salvo. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum apud vrbem ucterem v. Kal. Marcii. Pontificatus nostri anno primo.[2]

Das Original findet sich nicht vor. Diesen Abdruck besorgte ich nach einer Abschrift, die sich auf fol. 1 b. des großen Chartulars (fol. roth in Leder gebunden mit Hasten) befindet.

[1] Conrad II. v. Belmont.

[2] Papst Gregor X. ward am 1. Sept. 1271 gewählt und nach Muratori und Brinkmeiers Handb. der hist. Chronol. S. 297, am 27. Jan. 1272 inthronisirt oder geweiht. Der Leztere bemerkt ausdrüklich, daß dessen Bullen stets vom Tage seiner Weihe datirt seien. Demnach wäre diese Bulle am 25. Feb. 1272 gegeben worden. Sie steht im Zusammenhange mit den Statuten, die Bischof und Capitel am 17. Mai 1273 festsetzten. Vgl. Num. 270.

262.

Papst Gregor X. bestätigt das Statut, daß ein Dompropst zu Cur ohne Willen des Capitels über dessen Eigenthum nicht verfügen dürfe.

Dat. Laterani 3. Mai 1272.

Gregorius episc. etc. dilectis filiis .. capitulo ecclesie *Curiensis* salutem etc. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam uigor equitatis quam ordo exigit rationis ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane peticio uestra nobis exhibita continebat, quod cum in ecclesia uestra per usurpacionis iniuriam deductum existerit in abusum, quod solus eiusdem ecclesie prepositus, qui erat pro tempore, irrequisito ipsius ecclesie capitulo et contempto, negocia tractaret ecclesie memorate, ac de bonis illis communibus, aliis concedendo ea seu locando, aut alias etiam distrahendo, pro sui disponerit arbitrii libertate. Nos attendentes id in graue dispendiosumque

ecclesie predicte preiudicium redundare quod nihilominus institutis canonicis ouiabat (sic), diligenti deliberatione prehabita, de consensu episcopi dyocesani ac . . prepositi ecclesie prelibate qui tunc erat, pro euidenti vtilitate ipsius ecclesie communiter statuistis, ut negocia supradicta per capitulum nominatum tractari et per ipsos bona prefata deberent in futurum disponi, nec circa ecclesia ualere debeat uel tenere, nisi quod a capitulo ipso aut maiori et saniori parte illorum constitutum rationabiliter fuerit ac receptum, sicut in litteris inde confectis plenius dicitur contineri. Nos igitur uestris supplicationibus inclinati quod prouide factum est in hac parte, ratum habentes et firmum, illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo etc. Si quis autem etc. Dat. *Laterani* v. Non. Maii pontif. nostri anno primo.

Abgedr. nach der Abschrift auf fol. 43 b. des großen in rothem Leder mit Haften gebundenen Chartulars im bischöfl. Archiv zu Cur.

263.

Bischof Heinrich IV. v. Cur und Erzbischof Otto v. Mailand vermitteln die achtjährige Fehde zwischen Bregell und denen von Cläven und Plurs.

Dat. (Como vor dem 14. Nov.) 1272.

Die Urkunde dieses Friedensvertrags habe ich nirgends finden können. Adel und Volk zu Mailand lagen einander in den Haaren, und bereits im Jahr 1264 ließen die Bregeller, durch den Podesta Hugo Fyco v. Cläven, sich verleiten, an jenen fremden Händeln Theil zu nehmen. Unter ihren Feldhauptleuten Pappo v. Castelmur und Bertram Previda führten sie nun eine achtjährige blutige Fehde mit dem Adel von Cläven und Plurs, zerstörten Burgen und plünderten Alpen, wogegen jener Gleiches mit Gleichem vergalt, namentlich auch das Schloß Castelmur einnahm und bis 1272, wo endlich Friede geschlossen wurde, besezt hielt. — Vgl. Campell hist. Ræt. Cap. xxiii, der aus einem alten ital. Manuscripte zu Plurs schöpfte und dabei meldet, daß der Friede zu Como sei geschlossen worden. Guler Rät. 141. Sprech. Pall. 81. Bucelin Raet. 258 u. 259. Quadrio dissert. 246 seq. Eichh. ep. Cur. 94.

Digitized by Google

264.

Capitels-Statut, daß jeder künftige Canoniker eine Cappa im Werthe einer Mark oder den Betrag hiefür dem Capitel zu entrichten habe.

Dat. Cur 21. Nov. 1272.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, ad quorum manus presens scriptum peruenerit, Quod nos *Fridericus*[1] prepositus, *C.* decanus totumque *Curiensis* ecclesie capitulum tale inter nos de communi consensu pactum ordinauimus et statutum, ut nullus in concanonicum nostrum imposterum in ecclesia *Curiensi* recipiendus ad aliquem tractatum capituli nostri, videlicet et super electione episcopi, prepositi, decani, canonici, vel alterius negotii cuiuscunque admittatur, sed per costodem eiusdem ecclesie nostre tunc temporis, ab ipso tractatu penitus expellatur et excludatur, donec idem *cappam*[2] vnam, valentem vnam marcham argenti capitulo nostro persolvat, seu marcham vnam nomine et loco ipsius cappe sue persoluerit et assignarit. Qui si ipsa cappa non soluta invito custode vellet ipsi tractatui interesse, idem tractatus penitus differatur. Et si forte idem futurus canonicus noster per ipsum statutum nostrum, ad solutionem predicte cappe sue conpelli non posset, statuimus nihilominus et ordinamus, ut ille qui tunc pro tempore custos ecclesie fuerit *curiensis*, potestatem liberam habeat et auctoritatem, interdicendi et precludendi eidem futuro concanonico nostro, administrationem prebende sue, seu distributionem aput eum qui tunc pro tempore fuerit minister, seu concanonicorum nostrorum et dispensator. Ita ut eidem ministro nostro non liceat coram iudice ecclesiastico petere libellum vel allegationes aliquas proponere, sed ut contra eum ad instantiam predicti custodis quantum de iure fuerit procedendum, quousque predictus futurus concanonicus noster pro subtractione administrationis prebende sue quam et predictus minister noster ad condignam solutionem cappe predicte per censuram ecclesiasticam conpellatur. In cuius constitutionis evidentiam et testimonium indubitatum presens instrumentum sigillo venerabilis in

Christo fratris[3] dei gratia electi *Curiensis*, C. decani et capituli nostri fecimus roborari. Datum *Curie* anno domini M.cc.lxxii. proximo die sabbati post Florini Ind. vi.

Das Original ist nicht vorhanden. Der gegenwärtige Abdruck ist nach der auf fol. 46 b des großen Chartulars im bischöfl. Archiv enthaltenen Abschrift besorgt worden. Abgedr. in Eichh. ep. Cur. 98 mit der irrigen Jahrszahl 1282.

[1] Friedrich, ohne Zweifel des Bischofs Conrad II. Nachfolger.

[2] Der Talar (rät. *la chiappa*). Vgl. Urk. 1273, Note 3, Num. 270 d. S.

[3] Bei Eichhorn findet sich hier der Name Friedrich, der freilich 1282 Bischof war, willkürlich eingeschaltet, während im Chartular der Bischof nicht genannt ist.

265.

Wechselseitiger Bürgschaftsbrief der Grafen Rudolf v. Habsburg und Meinhard v. Tirol.

Ohne Datum, jedenfalls nach dem 14. Nov. 1272.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien.

Dise sint die bürgen, die ich graven Rudolf v. Habispurch minen lie- | ben vreunde graven Meinhart v. Tirol gegeben han, und bestäten | soll, oder ettelich ander an ir stat, ob mir deheine ab giengen. Daz ist ze dem | ersten. Bischof Chunrat von Chur, darnach bisof Eberhart von Chostenze, | her Ulrich v. Guttingen der erwelt von sanct Gallen, grave Hug v. Wer- | denberch, grave Rudolf und grave Ulrich v. Muntforte, grave Heinrich v. Bür- | stenberch, grave Ludewich v. Honberch, her Walther v. Vatsch[1], her Leutold | und her Ulrich v. Regensperch, her Herman v. Boumsteten.[2] Heinrich der Truhsaeze v. Diezzenhoven. Marquart v. Baldekke. Bertholt v. | Hallewil. Albrecht v. Chastel. Walther v. Algaev. Gotfrit v. Hunaberch. | Ulrich v. Wielandingen. Diethelm der Mayer v. Windekke. So hat mir der grave Meinhart dise bürgen her wider gegeben, bischof Chunrat v. Chur. sine gesweyen baide die Herzogen von Peiern. Hern Walther v. | Vatsch. Hern Bertholt v. Hohenekke. Hern Heinrich v. Ruzuns,[3] Egenen den vogt v. Maetsch. Albero

v. Wangen.[4] Hern Volkmarn v. Cheme- | nath. Hern Swigern v. Rychenberch. Nansen v. Ramusse. Chunrat v. Starchenberch. Sibanden und Chunrat v. Schrovenstein. Ulrich v. Vel- | lenberch. Heinrich v. Matsy. Heinrich v. Ouvenstein. Heinrich v. Roten- | burch. Berhtunch v. Mays. Heinr. v. Marningen.[5] Altum v. Schen- | nan, und Engelin den Tarant. Swaz der bürgen ist auzzerhalp der | berge, die suln in varn ze Lindowe, die inrhalp der berge sint ze Jnsprukke. So suln min graven Rudolfs bürgen, die enhalp dez Ri- | nes sint ze Chostenz in varn, die disshalp des Rines ze Velt- | chirchen.

Ohne Datum, jedoch ächt besigelt; Rudolfs Reutersigel hängt zur Hälfte abgebrochen.

Abgedr. in Herrg. gen. II, 410. — v. Hormayr Beitr. zur Geschichte Tirols I, 2 Abth. 395, mit der Bemerkung, daß dieses die älteste in deutscher Sprache abgefaßte Urkunde im Archive des Hauses Oesterreich sei. — J. E. Kopp Gesch. d. eidg. Bünde II, 727. Nach diesem Abdruk ist der gegenwärtige besorgt worden. Cit. in Lichnowsky Gesch. d. Hauses Habsburg I. Regest. xxii.

Ueber das Datum dieses Dokuments walten sehr abweichende Meinungen. Mit 1268, wie Herrgott, oder 1270 wie Hormayr oder endlich mit circa 1271, wie Lichnowsky, kann sie jedenfalls nicht datirt werden, da Bischof Conrad II. (v. Belmont) v. Cur erst nach dem Tode seines Vorgängers Heinrich IV. (v. Montfort), der am 14. Nov. 1273 erfolgte, den bischöflichen, und Abt Ulrich v. St. Gallen, erst nach dem Tode Abt Berchtolds (10. Juni 1272) den äbtischen Stuhl besteigen konnten. Vergl. J. E. Kopp l. c. 657. Note 2, der das Datum zwischen den 14. Nov. 1272 u. 29. Sept. 1273 sezt, dabei jedoch zu viel Gewicht auf den Umstand legt, daß Bischof Conrad kurzweg Bischof, und nicht blos *electus* Curiensis genannt ist, indem derselbe noch 1275 *Electus* heißt. Urk. Cur 14. Juli 1275.

Wofür die beiden Grafen diese Bürgen sich stellten, scheint noch unausgemittelt. Hormayr sagt in der Ueberschrift der Urkunde: de nuptiis inter filium *Albertum* et *Elisabetham* filiam contrahendis.

[1] Walther IV. v. Vaz.

[2] v. Bonstetten.

[3] v. Räzuns.

[4] Vgl. Num. 232. dies. Samml. Anmerk. 1.

[5] Vielleicht der nämliche, der in der Urk. Num. 229 bald v. Mammingen und bald v. Meringen genannt wird.

267.

Bischof Conrad II. v. Cur bittet das Provinzial-Capitel des Prediger-Ordens zu Regensburg, ein Haus ihres Ordens in der Stadt Cur zu errichten.

Ohne Datum. Nach 1272.

Orig. im Archiv der Stadt Cur.

C.[1] dei gratia *Curiensis* electus ac totum eiusdem ecclesie capitulum, viris honorabilibus et religiosis priori provinciali et | diffinitoribus capituli provincialis fratrum ordinis Predicatorum, apud *Ratisponam* in domino celebrandi, cum sanctissime dilectionis | affectu, paratam ad omnia caritatis obsequia voluntatem. In principio creationis omnium rerum fecit Deus duo luminaria magna, | luminare maius ut preesset diei et luminare minus ut preesset nocti, et stellas, que omnia in superioribus posuit ut illuminationem | inferioribus exhibeant. Non dubium tamen est quin omnia a luminari maiori recipiant suum lumen, quod aliis postea communicant | et diffundunt. Per istud luminare maius quod luminaria illuminat vniuersa, quod et diei splendoreem tribuit ac decorem, | intelligitur procul dubio sacer et lucidus ordo vester, qui sicut sol diem, sic ipse illustrat uniuersam ecclesiam luminibus scientie et | doctrine. Ab isto et maiori lumine, hoc est vestro sanctissime ordine, omnes alii religiosi receperunt et recipiunt suum lumen, quia vos | primi luminis actum et fructum illuminando ecclesiam predicationibus accepistis, ceteri autem a vobis, velut simee homines imitantes, | modum et formam predicandi procul dubio receperunt. Quid autem nobis prodesse poterit, quod vniuersa ecclesia vestre doctrine fulgo- | ribus est plenius illustrata, nostra vero dyocesis caruit et caret huius luminis claritate? Cum igitur ex intimis cordum nostrorum | visceribus desideramus, in civitate nostra vestri clarissimi ordinis domum poni, que velut stella matutina in medio nebule | animas subditorum nostrorum veri luminis illustratione clarificet peccatrices, benignitati vestre affectuosissime porrigimus pre- | ces nostras, quatenus ad honorem omnipotentis Dei, cuius laudem et preconium publicare tenemini universis, magis tum illis qui eius | laudem et gloriam quasi bruta viventes animalia nesciunt et ignorant, et pro salute animarum errantium, pro quarum cor-

Digitized by Google

rectione vester serenissimus | ordo specialiter esse noscitur institutus, domum vestre ordinis in civitate nostra ponere dignemini ad receptionem eiusdem mittentes | de presenti capitulo fratres vestros. Sciturі quod eisdem omnem auctoritatem nostram in spiritualibus plene et liberaliter conferemus, | cum omnibus libertatibus et honoribus quos iidem fratres ad nos missi a nobis curaverint postulare, in qualibus eos nichil- | ominus secundum possibilitatem nostram, tam per nos quam per nostros, honorifice promoturi. Preterea moneat discretioni vestre, quod quidam | miles de nostris ministerialibus, pro receptione et situatione domus vestre, aream largam pulchram et planam cum nostro con- | sensu voluntario assignavit et eam in presentia nostra palis fixis et sudibus limitauit. Et cum eiusdem domus receptio iam | sit per totam nostram dyocesin diuulgata, non poterit sine scandalo retractari, preterea in tota dyocesi nostra nulli religiosi sunt | nec aliquos preter vos aut post vos recipere intendimus, qui populum nobis commissum verbo predicationis in viam veritatis sciant | dirigere, sive possint. Preterea cum civitas nostra in pede montis *Septimi* sita sit, domum ordinis vestri pro fratribus alpes in *Lombardiam* [2] transituris necessariam haberetis, ut fratres transituri montana, confortationem ad futurum laborem ibidem | reciperent, reuertentes autem propter laborem recreatione necessaria eis et valitudine fouerent, nec oportet probos et honestos fratres | confringi de cetero sicut hactenus per montana. Cetera huic negotio necessaria reverendo et dilecto nobis patri, fratri *Ul. de Wediswile* latori presentis, vestre paternitati committimus referenda. — Vier Sigel hängen.

Dieses Missiv trägt gar kein Datum, fällt jedoch in den Zeitpunkt zwischen 1272 u. 1275, was daraus zu schließen ist, da er noch 1275 sich *Electus* nannte und erst in einer Urkunde v. 1276 ohne dieses Prädikat erscheint.

[1] Ueber Conrad II. v. Belmont, Bischof zu Cur, der mit großem Eifer sich der kirchlichen Interessen seines Sprengels annahm, wie dieses auch aus dieser Berufung des Prediger-Ordens nach Cur hervorgeht, vergl. Eichh. Ep. Cur. 95. Er folgte 1272 (Eichh.) auf Bischof Heinrich IV. v. Montfort und starb 25. Sept. 1282 zu Marienberg im Vinstgau, woselbst er auch beigesezt wurde.

[2] Daß nur des Septimer Passes hier erwähnt wird, bestärkt mich in der Meinung, daß im Mittelalter der Paß über den Splügen-Berg nur wenig benuzt wurde.

268.

Ulrich v. Tinzen verkauft dem Kloster Curwalden Gebäulichkeiten zu Cur, die er pfandweise von Landolf v. Marmels besaß.

Dat. Cur 8. Jan. 1273.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego *Ulricus de Tingazune* vendidi omnia edificia que pro pignore habui a *Landolfo* fratre *Alberti de Marmoraira*, que fuerunt super curtili dominorum in *Curwalde* extra portam *Curiensem* pro v. libris et x. solidis mezanorum eisdem dominis de *Churwalde* vendidi pro quo existit *Jacobus* frater *Eginonis de Tingazun* loco fideiussoris. Acta sunt hec anno Dom. M.cc.lxxiii. Ind. I. dominica proxima post epiphaniam in ciuitate *Curiensi*, coram testibus domino *Helia* dechano in *Vaze*, dom. *Eginone* sacerdote, molendinator *Rudolfo Burdinanz*, *Hainrico Burlane*, *Vlrico Malancor*, Dietrico carnifice, *Wezel. de Tingazune* dicto Scrofa et aliis quam pluribus. Et ut hec firma permaneant cum voluntate uxoris prefati *Landolfi* dicte *Berthe* facta sunt.

Abgedr. nach einer vidimirten Copie im Chartular des Klosters Curwalden fol. 18 b.

269.

Durch Spruchbrief zwischen dem Kloster Curwalden und den Gebrüdern Ebelin und Rud. v. Casacia, werden Bernh. und Pet. v. Satains dem Erstern zuerkennt.

Dat. Cur 17. Apr. 1273.

Conradus [1] Dei gratia electus *curiensis* universis presens scriptum intuentibus salutem et sinceram in domino caritatem. Noverit universitas vestra et tam presentes intelligant quam futuri. Quod cum inter venerabilem dominum *B.* [2] divina pietate prepositum ecclesie in *Churwald* ex una parte, et *Ebelinum de Casacia* et fratrem eius *Rodulfum* pro *Bernhardo* et *Petro de Sa-*

tains et eorum heredibus, famulis ecclesie predicte, quaestio vertetur, in dominum *Henricum de Nizuders* dictum *Vascetli* et *Henricum* ministrum de *Tunnes* (sic), ex parte predicti prepositi, et ex parte prefati *Ebelini* et fratris eius *R.* in dominum *Ulricum de Shellenberch* et dominum *Ulricum de Trisuns* milites, extitit compromissum. Qui[1] concordare non valentes per sacramentum eorum quod prestiterant, dixerunt prelibitum prepositum in coro Curiensi coram nobis aut officiali nostro prestare debere iuratoriam caucionem, dictum *Bernhardum* et *Petrum* ac eorum infantes ad prefatam ecclesiam pertinere, ubi testes presentes fuerunt: dominus *Ulricus de Nizuders*, dominus *Albero de Shellenberch* milites, miles *de Foro*, *Uolricus de Quaraued*, *Eglolfus pelliparius*, dominus *Wernherus de Puirs* miles, qui preponi debuit in hoc scripto, aliis qui milites non fuerunt, *Rudolfus* dictus *Noualar*, frater eius *Ulricus* et plures alii fide digni. Tandem sepedictus prepositus prout antedicti compromissarii dixerunt et expresserunt, coram domino *Alberone de Monteforti* concanonico et officiali nostro in coro curiensi iuratoriam caucionem prestitit, antefatum *Bernhardum*, *Petrum* et eorum infantes omni iure ad prescriptam ecclesiam pertinere, ubi etiam testes presentes fuerunt: dominus *Conradus de Clavuz* et dom. *Henricus de Cracinnes*[3] canonici *curienses*, dominus *Luduicus de Winekke* sacerdos, *Riverius* scriba, Henricus edituus et alii plures. Acta sunt hec in coro *curiensi* anno Domini M.cc.lxxiii. proxima die lune post dominicam qua cantatur Quasimodo geniti, Indictione prima. In cuius rei notitiam presens scriptum nostro sigillo fecimus roborari.

Abgedr. nach der beglaubigten Abschrift im Chartular von Curwalden. fol. 16.

[1] Conrad II. v. Belmont, Nachfolger Bischofs Heinrich IV. v. Montfort.

[2] Bertholdus I. Propst zu Curwalden. Vergl. Eichh. ep. Cur. 353.

[3] Auch Grenzines s. Urk. v. 1284.

270.

Statuten des Domkapitels zu Cur, durch Bischof Conrad II. festgesetzt.

Dat. Cur 17. Mai 1273.

In nomine Domini amen. Anno Domini M.cc.lxxiii. xvi. Kal. Junii, indictione i. Quoniam, ut ait scriptura, omnium habere memoriam et nullius oblivisci potius est divinitatis, quam humanitatis, et ne gesta in tempore, simul cum tempore dilabantur, necesse est, ut, que inter homines aguntur, scripture testimonio eternentur.

Notum sit igitur presentibus et ad notitiam perveniat futurorum, quod nos *Conradus* Dei gratia electus *Curiensis* ex compromisso a toto capitulo in nos et discretos viros *Eberhardum* decanum, *Jacobum* custodem, *Fridericum de Monteforti* iuniorem, *Alberonem de Monteforti* canonicos Curienses facto, propter augmentum divinorum misteriorum, et ad supplementum defectus divini cultus; volentes utilitati ecclesie providere, et indempnitati ecclesie consulere, ac confratrum omnium antedicti capituli communicato consilio, et de eorum communi consensu, diligenti deliberatione habita, hec ordinamus et statuimus, et statuta servari volumus inconcussa; nulla enim ratio permittit, ut quod pro communi utilitate datum esse dinoscitur, propriis cuiusquam usibus applicetur: nam in tantum quorumdam ambitio processit, quod *Curienses* canonici vite sustentationem habere non poterant, nec prebendarum suarum proventibus sustentari. Nam dignum est, ut qui ad honus eligitur, repelli non debeat a mercede, et qui altari servit, de altari vivere debet, prout requirit ratio, et desiderat ordo iuris.

Primo enim statuimus, ut prebende absentium presentibus tribuantur, ita ut cuilibet presenti dentur cottidie duo panes, unus in prandio et unus in cena,[1] tante quantitatis, ut xxx. panes compleant duo quartalia frumenti purissimi Curiens. mensure, et duo pocula boni vini huius terre, unum in prandio et unum in cena, quorum octo compleant galletam unam curiens. mensure.

Hoc adiecto, quod annuatim de predictis prebendis absentium v. libre mercedis recipiantur per prepositum, qui pro tempore fuerit, aut eius ministrum, medietas in ordeo, et alia medietas in proventibus quibuscunque, et per ipsum apud prepositum *S. Lucii*, qui pro tempore fuerit, deponantur, quousque de communi consensu, vel maioris partis presentium, in utilitatem ecclesie convertantur.

Preterea statuimus et ordinamus, quod redditus secundi anni prebende vacature cuiuscunque in usus predicte ecclesie seu capituli per prepositum *S. Lucii*, exceptis cottidianis distributionibus conserventur.

Item statuimus et ordinamus, ut qui ad Matutinas ante principium primi Nocturni non venerit, et ibi a principio usque ad finem non perseveraverit, nisi de licentia decani, vel sui vicarii ex legitima causa exiverit, illa die careat ambobus poculis vini: et qui ad Missam ante Kiriel non venerit, et ibi a principio usque ad finem non perseveraverit, nisi de licentia decani aut sui vicarii ex legitima causa exiverit, careat alio pane; et qui ad Vesperas ante primum psalmum non venerit, et ibi usque ad finem completorii non perseveraverit, nisi de licentia decani vel eius vicarii exiverit, careat alio pane: et hoc intellige ex legitima causa, nisi propter legitimam infirmitatem, naturalem aut valitudinariam, aut aliam legitimam causam, videlicet aut captivitatem impediatur.

Statuimus etiam, ut recedentibus ex legitima causa, de licentia decani, aut eius vicarii, qui pro tempore fuerit, tribus diebus post eorum recessum, eis tanquam presentibus in cottidianis distributionibus ministretur.

Ordinamus etiam et statuimus, ut studentibus in scholis, in theologia solummodo, et duobus capellanis domini episcopi, qui pro tempore fuerint, quamdiu cum eodem episcopo commorantur, et non alibi, nisi per eundem episcopum ad alia loca mittantur, exceptis cottidianis distributionibus, distribuantur, tanquam presentibus, nisi per dioecesanum, vel decanum cum consensu capituli revocati fuerint hii, qui in scholis tunc temporis commorantur, et eis in hoc neglexerint obedire.[2]

Item statuimus, ut quicunque prepositus, vel minister, aut cellarius pro tempore fuerit, nichil ratione officii de cottidianis distributionibus, nisi census antiquos solummodo eisdem secundum antiquam consuetudinem deputatos (accipiant). Insuper statuimus, ut quicunque canonicorum aliquos census acceperit, vel accipi procuraverit sine licentia ministri, qui pro tempore fuerit, et admonitus a ministro infra viii. dies non restituerit, post mensem duplum restituere teneatur; quod si non fecerit, noscat se ab viii. diebus in antea suspensum esse ab officio et beneficio prebendali. Et si in contumacia sua per alium mensem proximum perduraverit, in beneficia sua feratur sententia interdicti per episcopum vel decanum.

Statuimus etiam et ordinamus, ut quicunque in canonicum eligitur, antequam ei fructus prebende sue administrentur, extimationem unius marce pro una *Capa*[3] teneatur in secretario[4] consignare. Item statuimus, ut quicunque canonicorum tabernas intraverit, x. sol. mezanorum, v. accusatori, et v. ad communes usus solvere teneatur; quod si non fecerit, admonitus per decanum, aut eius vicarium ministrum, qui pro tempore fuerit, de fructibus prebende sue duplum solvere teneatur.

Praeterea statuimus, ut prepositus, qui pro tempore fuerit, nullas locationes sine consilio et consensu vi. canonicorum ad minus, quos capitulum ad hoc deputaverit; quod si secus fecerit, ab administratione prepositure ipso facto suspensus sit, quousque, quod secum factum fuerit, per ipsum retractum sit, nichil de fructibus prebende sue medio tempore recepturus.

Ordinamus preterea et statuimus, quod, dum in coro canitur Missa maior, nullus in monasterio[5] interim Missam aliam legere audeat vel cantare: et quod ebdomadarii ecclesie cathedralis, et prebendarii S. Crucis, aut eorum vicarii, cum infra muros civitatis fuerint, omni fraude remota, oris omnibus debeant interesse: et si per ipsos ebdomadarios Missa in coro fuerit neglecta, si fuerit sacerdos, in x. solid. mezanorum, diaconus in v., subdiaconus in iii. solid. puniantur, quas prepositus, vel minister eius, de eorum proventibus exigere teneatur.

Item statuimus, quod si capitulum viderit aliquos redditus capituli indebite locatos, requisito preposito per decanum vice

sanioris partis capituli, nos, vel nostri successores, si interesse potuerimus, vel qui pro tempore fuerit decanus, nomine sanioris partis capituli, licet preposito absente aut contradicente, antedictos redditus augmentare. Volumus etiam et statuimus, ut servitia, que per circulum anni canonicis debentur, secundum antiquam consuetudinem actenus observatam, inter canonicos dividantur.

Statuimus etiam, ut si quis canonicorum requisitus per episcopum, si interesse potuerit, aut decanum, ut ad convocationem veniat, et usque ad tertiam pulsationem campane venire contemserit, ei cottediane distributiones per vii. dies proxime sequentes penitus subtrahantur, et in communes usus aliorum fratrum distribuantur, nisi legitima causa fuerit impeditus, et de predicto impedimento decano, qui pro tempore fuerit, plenam fidem facere teneatur, et quicquid ibidem a maiori et saniori parte capituli statutum et ordinatum fuerit, ratum et firmum nichilominus habeatur.

Insuper statuimus, ut beneficia claustralia nulli, nisi canonicis, conferantur, ita quod unum uni, et non amplius, conferatur; quod si secus factum fuerit, irritum et cassum penitus habeatur et si admonitus se non correxerit, per maiorem partem capituli antedictum beneficium claustrale canonicis conferatur.

Statuimus etiam, ut minister, qui pro tempore fuerit electus a capitulo et preposito, annuatim in festo S. Galli per circulum anni incipiat distribuere vinum et panem superius antedictum. Item statuimus, ut minister, qui pro tempore fuerit, semper infra xiiii. dies canonicis de eorum proventibus rationem reddere teneatur; et quicunque minister pro tempore fuerit, ut bene distribuat inter canonicos et secundum equam portionem, det sufficientem fideiussoriam cautionem.

Preterea statuimus, ut quicunque canonicorum presens esse voluerit, et ipsum recedere contigerit, ita quod in ecclesia *Curiensi* residentiam facere noluerit, redditus receptos infra mensem restituere teneatur, exceptis cottidianis distributionibus, quas, quamdiu presens fuerat, receperat; et de hoc det sufficientem fideiussoriam cautionem.

Item statuimus et ordinamus, ut nullus nisi ad prebendam vacantem in canonicum eligatur, et quod in summis festivitatibus,

videlicet in Nativitate Domini, in Circumcissione Domini, in Epiphania Domini, in omnibus festivitatibus S. Marie, in omnibus festivitatibus Apostolorum, in festo Pasce, in Ascensione Domini, in festo Pentecostes, in dedicatione ecclesie kathedralis, in festo S. Johannis Baptiste, in festivitatibus SS. Lucii et Florini, in festo omnium Sanctorum, nullus. in coro, nisi canonicus Evangelium aut lectionem legere audeat, vel cantare; et si culpa ebdomadariorum hoc neglectum fuerit, eo die cottidianis distributionibus careant, et in x. sol. puniantur, quos prepositus, vel minister, qui pro eo temqore fuerint, de eorum proventibus ad communes usus solvere teneantur.

Statuimus etiam, quod semper unus edituorum jacere omni nocte in secretario teneatur, et si legitima admonitione posthabita in hoc negligentes extiterint, custos, qui pro tempore fuerit, eorum officium conferre alii teneatur infra x. dies, et si hoc facere neglexerit, episcopus, qui pro tempore fuerit, cui sibi expedire videbitur, officium conferat supradictum.

Ad hec statuimus et ordinamus, ut quilibet canonicorum, sive sit in sacris constitutus, sive non, congruentem coronam et tonsuram deferre teneatur, nec in coro quicquam in capite deferre audeat, nisi biretum aut diaram, que vulgariter *Kuzhuot* appellatur; nec interim, cum divina in coro peraguntur, aliquis canonicorum monasterium aut corum absque superpelitio, aut capa clausa intrare presummat, quod si secus fuerit attemptatum, quotiens contra predictam constitutionem fecerit, totiens in cottidianis distributionibus, que ipsum illa die contingerent, puniatur, et si tunc temporis cottidiane distributiones non darentur, per prepositum, vel eius ministrum absque ulla admonitione mulctetur de proventibus aliis prebende sue in x. sol. mezanorum.

Item statuimus, ut pistor, qui pro tempore fuerit, panes antedictos cum statera equali pondere debeat coequare: et si legitime ammonitus in hoc pistor negligens extiterit, prepositus vel minister, qui pro tempore fuerit, eius officium conferre alii debeat, cui sibi videbitur expedire; et si prepositus vel minister in collatione huismodi negligens extiterit, ad episcopum talis collatio devolvatur.

Statuimus etiam, ut siquis hanc constitutionem infringere attemptaverit, quod presentes canonici se de communibus sump-

tibus defendere teneantur. Item statuimus et ordinamus, ut prepositus, minister vel cellerarius, qui pro tempore fuerit, de portione negligentium (post) Matutinas, Missam vel Vesperas presentibus deputata semper infra viii. dies canonicis, et etiam uni soli canonicorum, cum requisierit, rationem reddere teneatur; quod si non fecerit, ab officio statim removeatur per episcopum vel decanum.

Et ut hec robur firmitatis obtineant, presens scriptum hiis sigillis, videlicet nostro et capituli, *Friderici* prepositi, *Eberhardi* decani, et *Alberonis* custodis fecimus roborari.

Abgedr. in Eichh. Ep. Cur. cod. prob. pag. 91.

Um so mehr glaubte ich dieses interessante Dokument hier aufnehmen zu sollen, als dasselbe über die damaligen ökonomischen Verhältnisse des Domkapitels wesentliches Licht verbreitet.

[1] Allem Anschein nach hatten somit damals die Domherren gemeinsamen Tisch. Eichh.

[2] Da keine theologische Schule zu Cur war, so studirten jüngere Canoniker auf ausländischen Schulen.

[3] Die *Capa* (rät. chiappa, Mantel) war der Talar, den die Domherren beim Gottesdienst trugen. Vgl. Urk. Cur 21. Nov. 1282.

[4] Die Sakristei.

[5] Unter *monasterium* ist hier das Schiff der Kathedralkirche zu verstehen.

271.

Das Domkapitel zu Cur gibt dem Heinrich v. Paist und seinen Erben die Alpen in Sapun und Paist, nebst dem Zehnten daselbst zu Lehen.

Dat. Cur 7. Aug. 1273.

Orig. im Capit. Archiv zu Cur.

Nouerint vniuersi presentem paginam inspecturi, quod nos *Fridericus de Monteforti* | diuina permissione ecclesie *Curiensis* prepositus feodum siue vsufructum alpium | de *Sampuin* et *Medi*: (sic) alpis *Paistens* pro dimidietate, *Hainrico de Paistens* et eius | heredibus ab eo per directam lineam descendentibus con-

tulimus in verum et legitimum feodum, | nec non decimas apud *Paistens* ad nostram locationem spectantes, co iure, quo nunc possidet | uere possidendas, soluendo annuatim in festo S. Martini octo sol. mercedis, sex et | dimidium in caseo et tres modios ordci maioris mensure, et hec debent in cellario com- | muni integre consignari, et si predictus census in prefixo termino integre non fuerit per- | solutus, ipsi omni iure quod in predicto feodo habent careant et penitus sint priuati, et aliis | quibus expedire videbitur nobis liceat locare feodum superius memoratum. Acta sunt | hec *Curie* anno gratie M.cc.lxxiii. vii. Idus Augusti, ind. prima. Presentibus | testibus dom. . . decano, dno. *Alberone* custode, dno. *Waltero de Nuwenburg*, dno. | *C.* plebano de *Grezinnes*, dno. *Hainrico* plebano *S. Martini*, dno. *C. de Monteforti*, | dno. *Eberh. de Nuwenburg*, dno. *Arnoldo de Amides*, dno. *Alberone de Stras-* | *berg*, dno. *Ottone de Muldis* et aliis multis. Et ut hec robur firmita- | tis obtineant, presens scriptum nostro sigillo fecimus roborari. — Das Sigel hängt.

272.

Bulle Papst Gregor X. für das Kloster Curwalden.

Dat. Lugduni (Lyon) 9. Aug. 1273.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis preposito [1] et conuentui monasterii S. Marie in *Churwalde* premonstratensis ordinis *Curiensis* diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Deuotionis uestre precibus benignum impertientes assensum. omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus per priuilegia seu indulgentias monasterio uestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus et aliis Christi fidelibus rationabiliter uobis indultas sicut eas iuste et pacifice obtinetis, uobis et per uos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc

attemplare presumserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. *Lugduni* v. Id. Aug. Pontificatus nostri anno tercio.

In Ermanglung des Originals, nach der im Curwaldner Chartular fol. 4, b. enthaltenen legalisirten Copie abgedrukt. — Eichhorn kannte die Bulle nicht. Das Chartular nennt Gregor X. als Aussteller derselben, und da dieser am 1. Sept. 1271 den h. Stuhl bestieg, so datirte ich selbige mit 9. Aug. 1273.

[1] Bertbold I. Vgl. Eichh. ep. Cur. 453.

273.

Quittung für 30 Mark Silber, die das Kloster Curwalden demjenigen zu St. Johann in Thurthal schuldete.

Dat. Feldkirch 22. Jan. 1274.
Orig. im bischöfl. Archiv zu Cur.

Nouerint vniuersi presentem paginam inspecturi, quod nos *Conradus* Dei gratia abbas monasterii *S. Johannis* in | *Thurtal* et conuentus eiusdem monasterii honorabilem dominum diuina miseratione prepositum[1] in *Churwald* et | conuentum eiusdem ecclesie xxx. marcis argenti, quas predecessor noster *Volricus* pie memorie prefato prepo- | sito et conuentui mutuauerat pure et libere absoluimus, promittentes prefato preposito et conuentui de | prescriptis marcis nullam de cetero facere questionem, tali adiecta conditione ut *Vlrico* filio prelibati | abbatis teneantur in marcis superius memoratis. Acta sunt in *Veldkilech*. Anno dom. milles. cc.lxxiiii. viiii. | die exeunte Januario. Ind. secunda. Presentibus testibus videlicet fratre *Hermanno* commendatore S. Johannis in | *Veldkirch*, *H.* ministro de *Tunnes*, *R.* ministro de *Tuuers*, *H. Rater*, *R. Noualer* et fratre suo | *Vlrico*, *R.* filio marscalci. *Alberto* de *Churwald*. *Siffrido de Ciraunes* et aliis quam pluribuus. | In cuius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus roborari. — Das Sigel fehlt.

Nach dem Orig. abgedr.

[1] Berthold I.

274.

Tauschvertrag zwischen dem Klost. Curwalden und Frh. Walther IV. v. Vaz um Güter zu Tschiertschen und Malix.

Dat. Cur 25. Mai 1274.

Notum sit omnibus presentem paginam inspecturis, quod nos *B.*[1] prepositus in *Churwalde* et conuentus fecimus cambium cum domino *Walthero de Vaz*[2] nobili, dantes ei omnia bona que nunc habemus apud *Cercens*[3] pertinentia ad monasterium nostrum soluentia annuatim x. solid. mercedis et econtra recipientes ab eodem x. solid. mercedis apud *Umblicum,* nominatim vi. solid, quos manutenebat *Conradus de Casal*, et duos solid. mercedis quos tenebat *Gotfridus* dictus *de Putianna,* et duos sol. merced. quos tenebat *Albertus de Vaz*[4] in prato et in agro. Actum *Curie* anno dom. M.cc.lxxiiii. in festo S. Urbani pape. Indict. ii. presentibus testibus videlicet domino *Conrado Straifer*[5] et fratre suo *Ottone*, *Arnoldo* aduocato filio dom. *Arnoldi*, *Arnoldo Cane, Henrico* filio *Conradi de Umblico* ministro, *Gotfrido de Putianna, Henrico de Bucinu*, *Conrado de Casal*, *Riuerio de Grudingo*, *Alberto de Vaz* et aliis multis. In cuius rei notitiam presens scriptum sigillo prefati domini *Waltheri* extitit roboratum.

Wörtlich abgedruckt nach der vidimirten Copie auf fol. 21 des Curwalder Chartulars. — Extr. in J. U. v. Salis hinterl. Schrft. II, 78 und im schweiz. Geschichtf. I, 494.

1 Berthold I. Propst zu Curwalden.

2 Walther IV. In diesem nämlichen Jahre befand er sich am Hoflager König Rudolfs zu Zürich und erscheint als Zeuge genannt in dem Urtel, durch welches Heinrich Herr von Hessen in die Acht erklärt wurde. Urk. Zürich 25. Jan. 1274. Vgl. J. E. Kopp's Gesch. der eidg. Bünde I, 34. Gudenus cod. dipl. I, 755.

3 *Cercens* ist ganz sicher Tschiertschen im Schanfiggerthale.

4 Neben dem freiherrl. Hause blühte auch ein Ministerialgeschlecht dieses Namens.

5 Der Name dieses reichen und begüterten Geschlechts, das die Burgen Kapfenstein und Strahlegg besaß, erscheint öfters in Urkunden des 13. und 14. Jahrhunderts.

275.

Gerichtliche Erledigung eines Rechtsstreits zu Gunsten des Klosters zu St. Lucius, unter Vorsitz des Ritter Diethelm Meyer v. Windegg als Reichsvogt zu Cur.

Dat. Cur 4. Juli 1274.

Orig. im Archiv zu St. Lucius.

Nouerint uniuersi presentem paginam inspecturi, quod cum inter honorabilem dominum *Johannem*,[1] diuina pietate prepositum *S. Lucii* | ordinis Premonstratensium, et conuentum ex una parte, et *Henricum* filium *Siffridi* dicti de *Zigonia* pie memorie, ex altera, super proprie- | tate omnium bonorum mobilium *Arnoldi* pie memorie filii *Henrici* dicti *Murlini*, coram domino | *Dietelmo* dicto *Villico de Windeke*[2] milite, vicario incliti regis Romanorum *Rodulfi*, in aduocatia *Curiensi*, in publico | aduocati placito questio uerteretur, tandem ipse dominus prepositus et conuentus, in ipso placito per sententiam legitimo optinuerunt | predicta bona per prefatum *Arnoldum* sana mente et spontanea uoluntate, pro remedio anime sue, et in testimonium quod | sororem suam . . . (sic) pure propter Deum receperunt in claustrum *S. Ylarii*, legitime donasse per decennium prius | quam cum uxore aliqua contraxisset. Acta sunt hec *Curie*, in publico placito aduocati. Anno domini M.cc.lxxiiii. | quarto die intrante Julio, Indictione secunda. | Presentibus testibus videlicet predicto domino *Dietelmo de Windeke*, | domino *Ulrico de Lichtenstain*, domino *Gottfrido de Showenstain*, domino *Conrado* dicto *Straifer*, *Arnoldo* filio domini *Arnol-* | *di*, *Egnone* dicto *Disconz*, *Siffrido* dicto *Sdrazapeta*, *Wernhero de Beuurca*, *Simone Antiocha*, *Landulfo* | *Sartore*, *Cunrado Sturno*, *Conrado de sancto Petro* et aliis multis, in cuius rei notitiam presens scriptum sigillo | prefati domini *de Windeke* et sigillo communitatis *Curiensis* exstitit roboratum. — Beide Sigel hängen.

Nach dem Orig. abgedrukt. Eine Abschrift auf fol. 178 des Chartulars von Bendern.

[1] Johann I. Propst zu St. Lucius. — Eichh. ep. Cur. 320 führt zwei Pröpste dieses Namens auf. Johannes I. wäre nach ihm 1251 Propst gewesen und 1273 gestorben; auf ihn sei dann Berthold I. gefolgt, der jedoch nur Ein Jahr dem Kloster vorgestanden und von dem man weiter keine Nachrichten habe, indem bereits 1274 Johannes II. als sein Nachfolger erscheine. Diese Angaben sind unrichtig. Propst Johann I. lebte zufolge dieser Urkunde 1274, vielleicht auch noch länger, und den Propst Berchtold werden wir erst in Urkunden von 1281 u. 1282 finden.

[2] Ich lese Zigonia und nicht Rigonia, und wenn meine Lesart richtig ist, so könnte es Sigens oder Sagens bedeuten.

[3] Diethelm Meyer v. Windegg verwaltete die Reichsvogtei (advocatia) Cur im Namen König Rudolfs v. Habsburg, der sie folglich damals an Walth. v. Vaz noch nicht verpfändet hatte.

276.

Frh. Walther v. Vaz verzichtet auf alle Pfandschaften, die er von dem Hochstift Cur zu Reams, Bivio, Lenz, Tumils und Cur hatte.

Dat. Cur 6. Juli 1275.

Orig. im bischöfl. Archiv zu Cur.

Quoniam ut ait scriptum omnium habere memoriam et nullius obliuisci potius est diuinitatis quam humanitatis. Ne igitur ea que inter homines aguntur propter labilitatem memorie cum tempore dilabantur, necesse est ea scripturarum testimonio perhennari, | quoniam que loquimur transeunt, que scribuntur tam de facili a memoria non labuntur. Nouerint igitur vniuersi presentem paginam inspecturi, quod | ego *Waltherus* nobilis *de Vaz*[1] reuerendo domino *Conrado de Belmont*[2] Dei gratia electo ecclesie *Curiensis* et eidem ecclesie omnes homines et possessiones, quas ego et predecessores mei retroactis temporibus a prede- | cessoribus predicti electi seu ab ecclesia *Curiensi* habuimus titulo pignoris obligatos, videlicet curtem de *Riams* cum eius pertinentiis, bona de *Biuio* et decimas de *Lenz* pertinentes ad curtem de *Salugo*,[3] curtem de *Tumilles*, curtes, vineas et alios redditus in ciuitate *Curiensi* sitas, et alia omnia que michi et predecessoribus meis titulo pignoris fuerunt obligata, pure propter Deum, sanus, sana | mente et bona uoluntate absque omni conditione dicto

domino electo, suis successoribus, et restituo ecclesie memorate, renuntians omni iuri, exceptioni siue facto quod ex predicta obligatione | michi competit et meis antecessoribus competebat, promittens bona fide nomine mei et heredum meorum, predicta omnia firma et rata habere et tenere, et nunquam aliquid ius de iure uel de facto | michi super premissis aliquatinus uendicare. Acta sunt hec *Curie*, ante monasterium *S. Marie*,[4] anno Domini M.cc.lxxxv. vi. die intrante Julio, indictione tertia. Presentibus testibus videlicet | domino *Eberhardo* decano ecclesie *Curiensis*, *Alberone* custode, *Henrico* cantore, Magistro *Henrico* dicto *Mel*, *Conrado de Clauuz*, *Conrado de Monteforti*, *Henrico de Crancines*, *Arnoldo de Emedes*, | *Eberhardo de Castronouo*, *Ulrico de Flummes*, *Walthero de Sellauns*,[5] *Hermanno de Muldins*, *Eberhardo de Aicham*, *Ruodulfo de Lichtenstain*, canonicis Curiensibus. Domino *Henrico* et domino *Eglolfo* | fratribus *de Asperomonte*, *Andrea de Marmoraira*, *Gotfrido* et *Ruodulfo de Schowenstain* militibus. *Conrado de Jvualt*, *Alberto de Schowenstain* ministerialibus ecclesie *Curiensis*, nobili uiro *Henrico de* | *Belmont*, *Friderico de Ruihenberch*,[6] *Ottone* et *Ruodulfo de Muldins*, *Hartwico*, *Bartholomeo de Berenburch*, *Conrado de Pacens* militibus, et aliis multis. Et ut hec robur firmitatis teneant, presens scrip- | tum sigillo capituli et meo exstitit roboratum. — Beide Sigel hängen.

Buchstäblich nach dem Orig. abgedrukt. — J. U. v. Salis-Seewis erwähnt zwar dieser Erstattung, kannte aber die Urkunde nicht.

1 Walther IV.

2 Salux.

3 Tumils so und nicht Tomils sollte der Name des Dorfes geschrieben werden, da er von tumulus herkömmt.

4 *Monasterium* hier Münster; die Domkirche zu Cur.

5 v. Schlans.

6 v. Ruhenberg.

277.

Bischof Conrad gibt dem Freih. Walther IV. v. Vaz die Veste Aspermont, nebst den Höfen Molinära, Trimmis und Tumils, zu lebenslänglichem Besitze.

Dat. Cur 6. Juli 1275.

Orig. im bischöfl. Archiv zu Cur.

Quoniam ut ait scriptura omnium habere memoriam et nullius obliuisci, pocius est diuinitatis qaam humanitatis, ac ne igitur ea que inter homines aguntur, propter labilitatem memorie, cum tempore dilabantur, necesse est ea scripturarum testimonio perhennari, | quoniam que loquimur transeunt, que scribuntur tam de facili | a memoria hominum non labuntur. Nouerint igitur uniuersi, et ad notitiam perveniat singulorum, quod nos *Cunradus de Belmunt* dei gratia electus *Curiensis*, nobili uiro *Walthero de Vaz*, qui multas possessiones sibi et antecces- | soribus suis, per nos et predecessores nostros et ab ecclesia *Curiensi* habuit titulo pignoris obligatas, et uolens anime sue saluti prouidere, ipsas possessiones nobis et ecclesie nostre *Curiensi* sicut in ipsis literis super hoc confectis plenius continetur. Qui etiam recognoscens se et predecessores | suos, nobis et predecessoribus nostris ac ecclesie Curiensi lesionem sepius intulisse, in recompensationem et restaurationem ipsius lesionis, sanus, sana mente et pure propter deum absoluit, et ad usus nostros et ecclesie *Curiensis* remisit, sine aliqua condicione, asserens nomine sui et heredum suorum sibi nunquam | aliquod ius super premissis de facto uel de iure de cetero uendicare. Videntes deuotionem ipsius ac multorum suorum obsequiorum merita, nec non quod ecclesia *Curiensis* per ipsum non modium exaltari, et quod sit consentaneum rationi, ut de tot et tantis beneficiis debeat aliquod commodum reportare, | consulente et consenciente maiori et saniori parte capituli nostri, castrum dictum *Aspermunt*, omnes homines et possessiones, quas dominus *Volricus* miles pie memorie *de Aspermunt*, ministerialis ecclesie *curiensis* habuit et qualicunque titulo possidebat, cum de hoc seculo transmigrauit,

siue sint propria siue feoda. | Item curtem de *Mvlnerá* cum eius pertinenciis absque hominibus, curtem de *Trimuns*, et curtem de *Tvmils* cum eius pertinenciis absque hominibus damus et tradimus, nomine donationis secundum ius quod dicitur vulgariter *Lipgedinge* tempore uite sue possidendas, tali condicione adiecta, quod quandocunque idem *Waltherus* | *de Vaz* sine liberis aut cum liberis decesserit, aut seculo renunciauerit, castrum predictum et omnia predicta absque omni contradicione heredum uel quorumcunque ad ius et proprietatem nostram et successorum nostrorum ac ecclesie *curiensis* libere reuertantur. Sepedictus etiam *Waltherus* promisit bona voluntate | et omni scrupulo fraudis remoto, nichil de predictis uendere, donare, obligare, uel aliquo alienationis titulo, de iure uel de facto alienare. Ceterum promisit idem *Waltherus de Vaz*, quod castellanum, qui pro tempore fuerit in predicto castro prestare faciet iuramentum, quod si ipsum uiam uniuerse carnis in- | gredi contingerit aut seculo renunciauerit, prescriptum castrum ac omnia prelibata episcopo uel electo qui pro tempore fuerit, uel capitulo, si sedes uacauerit, sine omni conditione uel contradictione restituere teneatur. Hiis etiam talis adiecta est condicio, quod uidelicet infantes nati ex matrimoniis contractis | et contrahendis inter homines ecclesie *Curiensis* et predicti *Volrici de Aspermunt* semper condicionem patris sequi debeant et habere. Renunciauit etiam idem *Waltherus de Vaz* coram nobis omni iure, omnique exceptioni, defensioni, seu allegacionibus quibuscunque, per quas seu per que ea que premissa sunt | possent in parte uel in toto aliquatenus impediri. Tradimus etiam prenominato *Walthero* omne ius, quod nobis competebat, aut competere debebat ex bonis superius nominatis. Acta sunt hec *Curie* ante monasterium sancte Marie, anno domini M.cc.lxxv. sexto die intrante Julio. Indict. iii. Presentibus | testibus domino *Eberhardo*, decano ecclesie *curiensis, Alberone* custode, *Hainrico* çantore, magistro *Hainrico* dicto *Mel*, *Cuonrado de Clawuz*, *Cuonrado de Monteforti*, *Hainrico de Grecinnes*, *Arnoldo de Amedes*, *Eberhardo de Castronouo*, *Uolrico de Flumens*, *Walthero de Schlans*, *Hermanno de Muldis*, *Eberhar-* | *do de Aichain*, canonicis *curiens.* Domino *Hainrico* et *Egelolfo* fratribus *de Aspermunt*, *Andrea de Marmore*,

Gotfrido et *Ruodolfo de Schowenstain* militibus, *Cuonrado de Juuvalt*, *Alberto de Schowenstain* ministerialibus ecclesie *curiensis*, nobili uiro *H. de Belmunt*, *Friderico de Ruschenberc* (sic),[1] *Ottone* et *Ruodolfo* | fratribus *de Muldis*, *Hartwigo*, *Bartholomeo de Berenburc*, *Cuonrado de Pazens* militibus, et aliis multis. Et ut hec robur optineant firmitatis super premissis duo paria literarum eiusdem tenoris de voluntate utriusque partis scribi fecimus et sigillo nostro et capituli ac prefati *Waltheri de Vaz* fecimus roborari.

Nachdem Walth. IV. v. Vaz die unmittelbar vorangehende Verzichtleistung ausgestellt hatte, gab seinerseits Bischof Conrad ihm gleichen Tags diese Urkunde. J. U. v. Salis kannte sie nicht.

[1] v. Rubenberg.

278.

Walthers IV. v. Vaz Schenkungen an das Hochstift Cur für den Fall seines kinderlosen Absterbens.

Dat. Cur 6. Juli 1275.

Orig. im Archive des Domkapitels zu Cur.

In scriptis legimus, omnium habere memoriam potius est diuinitatis quam humanitatis, ideo oportet ut ea que inter homines aguntur, ne propter oblivionem a memoria hominum dilabantur, scripturarum testimonio eternentur. Nouerint igitur vniuersi presentem | paginam inspecturi, quod ego *Waltherus*[1] nobilis *de Vaz* sanus, sana mente, sponte, non coactus, libere et pure propter deum dono et trado iure proprio et in perpetuum ecclesie *Curiensi*, que ame (sic) et meis predecessoribus multotiens sustinuit lesionem, in recompen- | sationem et restaurationem ipsius lesionis et in remissionem peccatorum meorum et predecessorum meorum, omnia bona mea propria et in feudum ab eadem ecclesia concessa, mobilia et inmobilia que in fine uite mee habere et possidere uidebor, scilicet castra et | alias possessiones ac homines nobiles et ignobiles, si absque heredibus liberis decedere me contingat. Exceptis illis bonis que uxori mee *Livcarde* filie comitis *Eberhardi de Kirchberch*[2] donaui in donationem propter

nuptias, que uulgo | dicitur *morgengab*, videlicet castrum dictum *Strasceberch*, bona et homines ignobiles de *Vmblico*, item bona et homines nobiles et ignobiles de villa *Muldins*,[3] et de *Als*, et dominum *Ruodulfum de Lenz*, pro quibus bonis et hominibus, si me decedere | contingerit aut seculo renuntiando, episcopus vel electus qui pro tempore fuerit soluere debet eidem uxori mee ducentas marcas argenti ad quatuor annos annuatim quinquaginta marcas persoluendo, ipsaque bona et homines ecclesie *Curiensi* libere | manebunt. Excepto comitatu de *Shamms*[4] cum eius pertinentiis, et omnibus aliis bonis que habeo in *Shamms*, et castro *Kaphenstain*[5] cum eius pentinentiis, et omnibus que cambiui (sic) cum domino *Henrico* pie memorie *de Kaphenstain*, et exceptis de- | cimis de *Vaz* ducentis modiis et vii. illius mensure, quos pro remedio anime mee et predecessorum meorum, de uoluntate venerabilis domini *Conradi* dei gratia electi *Curiensis* dono et trado capitulo *Curiensi* annuatim persoluendos | et perpetuo possidendos. Ipsum uero capitulum ex hiis in anniuersario obitus mei annuatim v. modios grani curiensis mensure et xii. caseos appreciatos teneatur in remedium anime mee pauperibus erogare, et quilibet canonicorum | sacerdos missam unam celebrare tenetur, et canonici in coro missam solempniter celebrare tenentur. Excepta etiam collatione ecclesie in *Vaz*, quam pro remedio anime mee relinquo monasterio in *Churwalde*, iure diocesani in | omnibus conseruato. Et ut predicta collatio ad ipsum monasterium deuoluatur, tenetur episcopus uel electus, qui pro tempore fuerit, totis uiribus procurare. Ad hec homines qui comunes inter monasterium *S. Lucii* et monasterium in *Churwalde* | et me reperti fuerint diuidendi, ex hiis partem meam relinquo monasteriis supradictis. Preterea excipio homines domini *Eberhardi de Asperomonte* et omnia que iniuste et absque iusto titulo ame (sic) et a predecessoribus meis possidentur | et possessa sunt, que uolo ut ad uestros domos reuertantur, ne per detentionem iniuste possessionis anima mea detrimentum aliquid paciatur. Ad hec venerabilis dom. *Conradus* dei gratia electus *Curiensis*, qui loco eiusdem ecclesie hec recipit, se et suos suc- | cessores per instrumenta publica, de consensu capituli astrinxit commendatori hospitalis *S. Johannis* in *Veldkilech*, qui

pro tempore fuerit, quod secundum consilium et extimationem psius et aliorum fratrum minorum, quos sibi assumere uoluerit, | iomnibus per guerras et alias ame lesis condignamus satisfactionem de proueutibus ab ipsis bonis prouenientibus de anno in annum exhibeant, ita tamen quod fundus seu possessiones propter huiusmodi satisfactionem nullatinus alienentur ab ecclesia | *Curiensi*. Et nichilominus predicto hospitali *S. Johannis* in *Veldkilech* quinquaginta marce argenti de predictis prouentibus persoluantur. Preter hec pro vagis (sic) restitutionibus que inueniri non possunt, idem dominus electus uel sui suc- | cessores sub eadem astrictæ centum marcas argenti pauperibus et piis locis debent pleniter erogare. Dictus etiam electus se et suos successores taliter astrinxit, quod si hec non duxerit ad effectum, predictus commen- | dator, qui pro tempore fuerit, ipsum et suos successores ad complendum que dicta sunt possit per forum ecclesiasticum cohercere, et omnia dampna, si ipsos litigare contingerit resarcire. Item tenetur predictus dominus electus aut successores eius | procurare ut miles unus loco mei et pro remedio anime mee mare transeat in expensis et sumptibus prelibatis. Protestor etiam saluum esse michi ius hec omnia que dicta sunt, quandocunque michi placuerit | reuocandi. Acta sunt hec *Curie* ante monasterium S. Marie. Anno dom. millesimo cc.lxxv. vi. die intrante Julio. Indict. tertia. Presentibus testibus videlicet dom. *Eberhardo* decano ecclesie *Curiens.*, dom. *Conrado de* | *Clauuz* plebano in *Cracinnes*, dom. *Conrado de Monteforti* achidiacono *supra siluam*, dom. *Henrico de Shan* archidiaconi sub *Langaro*, dom. *Henrico* plebano S. Martini, cantore, fratre *Hermanno* hospitalis | S. Johannis in *Veldkilech*, fratre *Burchardo* ordinis fratrum minorum, dom. *Henrico* nobili *de Belmont*, dom. *Bernhardo de Haldenstain*, dom. *Alberone de Strasceberch*, dom. *Friderico de Ruishenberch*[6] (sic), dom. *Hartwico* militibus. Et ut hec robur optineant firmitatis presens scriptum sigillo capituli *Curiensis*, sigillo domus hospitalis *S. Johannis* in *Veldkilech*, et sigillo meo extitit roboratum. Et | super hiis eiusdem tenoris duo litterarum paria sunt confecta.

Das Sigel des Capitels und dasjenige des Johanniter-Hauses zu Feldkirch sind abgefallen; das dritte, den mit Sternen umgebenen, ganz wagerecht liegenden

Wappenschild des Vazischen Hauses mit Helm und Helmzierde (zwei Schwanenhälse) enthaltend, trägt die Umschrift: S. WALTHERI. DE. VAZ.

Diese in mehrfacher Beziehung wichtige Urkunde wird hier zum ersten Male abgedrukt und weder J. U. v. Salis-Sewis, noch die übrigen Geschichtschreiber des Landes kannten sie.

[1] Walther IV. Es darf aus dieser Urkunde wohl geschlossen werden, daß er 1275 mit seiner Gemahlin Lnitgard Gräfin v. Kirchberg noch keine Kinder hatte; immerhin aber war sie die Mutter Johanns und Donats v. Vaz, die also nach Ausstellung dieser bedingten, höchst bedeutenden Schenkung geboren sind. Vgl. die später folgende Urk. Cur 3. März 1308 und Note 2.

[2] Graf Eberhard v. Kirchberg war ein Sohn des Grafen Otto und einer Gräfin v. Schelklingen. Vgl. Stälin Wirtemberg. Gesch. II, 405.

[3] Mutdain und das dazu gehörende Dal, in der Pfarrei Obervaz.

[4] Schams, wozu damals auch Rheinwald gehörte.

[5] Ob Küblis gelegen. Vgl. Urk. Num. 222 Not. 9. Als ich die Note schrieb, war mir der hier genannte Ritter Heinrich v. Kapfenstein noch nicht bekannt.

[6] Ruhenberg.

279.

Bischof Friedrich u. das Capitel v. Cur verleihen dem Andreas Planta v. Zuz, den Lämmerzehenden von Pontalt bis Maloia, als ewiges Mannslehen.

Dat. Cur 14. Juli 1275.

Nouerint universi presentem paginam inspecturi. Quod de consensu et voluntate venerabilis domini *Conradi* dei gratia electi *Curiensis*, nos *Fridericus* diuina permissione prepositus ecclesie *Curiensis* de consensu et uoluntate totius capituli, inspectata utilitate capituli, concedimus et tradimus in verum et legitimum feudum in perpetuum, *Andree Plante* de *Zutz* et eius heredibus masculis, ab eo per directam lineam descendentibus, omnes decimas nostras agnorum vallis *Engadine* tali conditione, ut unus ex heredibus eius masculus solummodo obtinere debeat dictum feodum, solvendo nobis aut nostris successoribus annuatim in festo S. Galli xii. libras mezanorum, et unum honestum seruitium nunciis nostris, cum ad eos peruenerint, et quandocunque predicte xii. libre propter eorum temeritatem (sic) in constituto

termino non fuerint persolute, prefatum feudum ipso iure uacare debeat capitulo memorato et esse debeat penitus absolutum. Acta sunt hcc *Curie* anno Dom. M.cc.lxxv. ii. Idus Julii, indictione tertia. Presentibus testibus uidclicet domino *Ottone de Mulden*, domino *Conrado de Pazen*, *Conrado Straiffer*, domino *Bartholomeo de Berenburch*, militibus. *Arnoldo Cane*, *Symone Anthiocha*, *Syffrido Srazapeta*, *Gaudentio* filio domini *Andree*, *Alberto de Muldins*, *Nanno* dictus *Marmora*, *Rinerio* scriba et aliis multis; et hoc intclligitur de decimis solummodo infra *pontem altum* et *Molodiam* (sic). In cuius rei notitiam presens scriptum sigillo prefati domini *Conradi* electi, sigillo capituli et predicti *Friderici* prepositi exstitit roboratum.

Abgedruckt nach der Abschrift auf fol. 453 des Chartulars im bischöfl. Archiv. Das Original konnte ich nicht finden.

280.

Elisabeth Gräfin v. Sargans, des Grafen Hartm. v. Werdenberg Witwe, verpfändet dem Kloster Curwalden einen Hof zu Flums.

Dat. Sargans (ohne Tag) 1275.

Orig. im Arch. zu St. Lucius.

In nomine Domini Amen. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris hanc inspecturis paginam, quod ego *Elizabeth* | cometissa *de Sanegaunis*, relicta quondam comitis *Hartmanni de Werdenberc*[1] obligaui domino . . (sic) preposito et conuentui ecclesie | in *Curwalde* curiam sitam in *Flumes*, quam predictus *H.* comes a dictis fratribus de *Curwalde* testatur debite emisse, hac condi- | tione, quod ipsi prcpositus atque conuentus tenentur, recipere tres marcas de censibus ciusdem curie, et quod ipsi eosdem census talitcr recipere | debent, ut uelut in festo beati Martini solidum mcrcedis pro promptis denariis venditur, in hunc modum summa pecunie numcretur, hoc pre- | tendentes quod quacumque hora quocumque termino *E.* predicta cometissa, predictum prepositum aut conuentum tribus marcis munierit, | statim predicta curia a dicta obligatione . . . . . . hoc scientes quod

si prepositus aut conuentus ab eadem curia aliquos census | receperint, summa denariorum illorum . . . . . . ab eadem pecunia numerare videatur. Hoc adiecto, quod si frater meus dominus | *Hugo* comes *de Werdenberc* in redditibus . . . . . . aliquibus vos molestare presumpserit, nos in culpam pristinam redire non contradi- | cimus, si vero dictus prepositus aut sui (fratres om)ni molestatione postposita census predictos valentes tres marcas recepturi fu- | erint, nos abinde a preposito et conuentu nullas querelas audire tenemur. Testes huius rei sunt: H. viceplebanus in *Sanegauns*, | dom. *Diethelmus* miles . . . . .,[2] . . . . . de *Wanges*,[3] *Volricus de Tetenanc*, Volricus edituus in Sanegaunes, | *Ruodolfus Scult* . . . Acta sunt a. . . . M.cc.lxxv. in parascene in ecclesia *Sanegauns*. Vt autem hec nostra obliga- | tio rata et f(*irma permaneat*) sigillo nostro ac capituli in *Curwalde*, decrevimus hanc paginam roborandam.

Beide Sigel sind anhängend.

Nach dem Original, das jedoch übel durchlöchert ist (daher die Lücken), abgedrukt.

[1] Dr. v. Vanotti, dessen genealog. Tabellen der Grafen v. Werdenberg jedoch mancherlei Irrthümer enthalten, nennt die Gemahlin des Grafen Hartm. v. Werdenberg, Elisabeth v. Regensperg. Dieser Urkunde zufolge war sie eine Schwester des Grafen Hugo v. Werdenberg.

[2] Ohne Zweifel ist die Lüke mit Meyer v. Windegg zu ergänzen.

[3] Mit dem freiherrlichen Geschlechte de Wanga oder v. Wangen, dem Reams gehörte, nicht zu verwechseln.

281.

Urtheil des Abts Conrad von Pfävers zu Gunsten des Convents zu St. Lucius wegen Gütern zu Untervaz, die Wilh. v. Ragaz als sein Lehen ansprach.

Dat. Ragaz 31. Mai 1276.
Orig. im Archiv zu St. Lucius.

Conradus[1] dei gratia *Fabariensis* abbas vniuersis presentium inspectoribus affectum caritatis etc. Noscant tam moderni quam postremi, quod *Willhelmus de Ragazs*[2] nostri monasterii ministerialis, quedam bona sita apud *Vazs* inferius, ratione feudi sua

fore asseruit, et super | hoc *Vlricum de Schin* nostri monasterii ministerialem, iniqua questione, coram nobis in publico placito vvlgariter dicto placitum Maii conuenit. Dictus *Vlricus*, quia ex parte | reuerendi uiri domini *Johannis*[3] prepositi *Sancti Lucii* et sui conuentus, eadem bona pluribus annis excoluerat, memoratum prepositum secundum iuris formam auctorem presentando exhibuit, et | sic dampnum premisse questionis effugit sane domino preposito pretaxato, coram nobis se presentato cum suo aduocato et *Willhelmo* similiter cum suo aduocato, predictam questionem et causam agente, multis et diuersis pactis, actionibus, questionibus, probationibus, reprobationibus, allegationibus, exceptionibus, contentionibus ab utraque parte per advocatos habitis ut solet fieri in causis, | demum prefatus dominus *Johannes* prepositus *S. Lucii* per sententiam sibi attributam uolens cause finem imponere cum suo custode . . (sic) et cum *Henrico* filio *Wernheri de Summo Vico*, | iuramento corporaliter prestito quod secundum vigorem iuris, de consensu et uoluntate *Willhelmi*, in termino eis a iudicibus ecclesie *Curiensis*, domino *Walthero* et *Cunrado* canonicis, predicte ecclesie | *Curiensis* assignato, dicta bona iuste et rationabiliter obtinuit. Sic nobis euidentissime claruit in quodam instrumento venerabilis patris et domini *Henrici* episcopi *Curiensis*, quod ibi coram nobis | et coram omni populo ibidem collecto publice legebatur et vulgariter exponebatur, prenominatum prepositum et suum conuentum xxx. annos et ultra eadem bona pacifice pos- | sedisse, hiis gratia et aliis vt premissum est peractis, sepedictus prepositus humiliter a nobis petiuit, sibi et sui conuentui litteras nostras testimoniales super hoc conferri, ne ipse aut suus | conuentus aut aliqua alia persona a quoquam aliquo iuris amminiculo subueniente, in posterum grauetur. Nos deliberato consilio presentes litteras nostri munimine sigilli, sibi et suo | conuentui tradidimus roboratas. Acta sunt hec apud *Ragatz* in pomerio plano, |coram nobis et confratribus nostris *Rudolfo* nostro decano dicto *de Monteforti*, *Conrado de Vi- | lingen*, *Ebone de Ruhenberg*, *Burchardo* plebano de *Ragatz*, *Uolrico* plebano *sancti Johannis* in Campo, *Hermanno* plebano in *Vatz*, *Rudigero* subdiacono de *Fabaria*, | ministro *Symone*, *Alberto Schorando*, *Henrico de Puigis*, *Wal-*

lario, *Johanne*, ministerialibus, *Walthero* ministro, *Hiltibrando de Walastade*, *Alberto de Vazs*, *Eginone de Vethinnes*[4] villico, *Henrico de Vallendes*[5] *Alberto* villico de *Amides*,[6] *Vlrico de Rvvina*, *Johanne* cellerario, et aliis quam pluribus fide dignis. Anno dom. M.cc. | lxxvi. die exeunte Maii, indict. xii.

Nach dem Orig. abgedruckt. Eine Abschrift ist auf fol. 113 b. des zu St. Lucius befindlichen Chartulars von Bendern. — In K. Wegelin's Regesten von Pfävers nicht enthalten.

[1] Conrad II. v. Wolfurt, Abt zu Pfävers seit ungefähr 1265. † 23. Feb. 1283. K. Wegel. Reg.

[2] Er und sein Geschlecht erscheinen öfters in Urkunden des 13. Jahrh. Vgl. Wegel. Reg.

[3] Johannes I. Propst zu St. Lucius.

[4] Ohne Zweifel Vettis.

[5] Sicher Valens und nicht Valendas.

[6] Ems bei Cur, wo Pfävers bis herunter auf unsere Tage Besitzungen hatte.

282.

Urtheil zu Gunsten des Klosters Curwalden, durch welches gewisse Aeker dem Wilh. Chemeli abgesprochen werden.

Dat. 6. Juni 1276.

In nomine Domini. Amen. Nos Judex ecclesie *curiensis* cognitores cause que vertebatur inter dom. *B.*[1] diuina pietate prepositum in *Curwald* et conuentum ex vna parte, et *Wilhelmum* dictum *Chemeli* et fratrem suum *Henricum* ex altera, receptis testibus et examinatis et eorum dictis scriptis et sollempniter publicatis, auditis utriusque partis allegationibus, prudentum virorum habito consilio diffinitiue sentenciauimus, agros qui in instrumento super hoc confecto continenter ad monasterium in *Curwalde* legitime pertinere. Ponentes prefatum prepositum et conuentum in possessionem agrorum predictorum et condempnantes prefatos *Wilhelmum* et fratrem suum prefato preposito et conuentui ad restitutionem xii. modiorum frumenti quos ex predictis agris actenus (sic) receperunt, et eciam in expensas

quas prescriptus prepositus fecit in lite superius memorata. Dat. *Curie* anno dom. M.cc.lxxvi. vi. die intrante Junio. Indict. iiii. In cuius rei testimonium scriptum nostro sigillo fecimus roborari.

Nach einer beglaubigten Abschrift auf fol. 72, b des Chartulars v. Curwalden.

[1] Bertholdus.

283.

Urtheil in Streitigkeiten zwischen Propst Berthold I. und dem Convent zu Curwalden, und den Zehntpflichtigen zu Malir.

Dat. Cur 8. Jun. 1276.

Orig. im Capitels-Archiv zu Cur.

In nomine domini amen. Nos *Eberhardus* decanus maioris ecclesie *Curiensis*, cognitores | cause decimarum que uertebatur inter dominum *Bertoldum* et conuentum in *Churwald* | ex una parte et decimatores in *Vmblico* ex altera, auditis utriusque partis allegationibus, | receptis testibus et iuratis, eorum dictis scriptis et solempniter publicatis, prudentium | uirorum habito consilio ac diligenti deliberatione habita, diffinitiue sententiamus duos | castrones appreciatos pertinere ad capitulum *curiense*, et septem agnos ad decimatores | predictos pertinere. Item de aliis de quibus lis inter eos uertebatur absoluimus prefatum prepositum | et conuentum, imponentes perpetuum silentium de predictis decimationibus supra memoratis. | Datum *Curie.* Anno dom. M.cc.lxxvi. octauo die intrante Junio. Indict. iiii. Presentibus | testibus dom. *Conrado de Monteforti* iudice ecclesie *Curiensis*, dom. *Arnoldo de Emedes*, | dom. *Henrico de Cracinnes, Ruodulfus de Lichtenstain* canonicis Curiensibus, dom. *Johanne* preposito *S. Lucii*, *Rinerio* scriba et aliis multis. In cuius rei noticiam presens scriptum | sigillo nostro et sigillo iudicis Curiensis fecimus roborari. — Das erstere Sigel hängt, das zweite fehlt.

284.

Spruchbrief Bischof Conrads v. Cur und Eberhards v. Aspermont, die Kastvogtei-Verhältnisse des Klosters Pfävers betreffend.

1276.

Ausz. Nos *Conradus* episcop. *Curiensis* et nos *Eberhardus de Asperomonte* etc. etc. etc. „Mulieres extra consortium monasterii, et sine expressa voluntate abbatis seu conventus nubere præsumentes advocatus soli abbati puniendas tradere tenetur. Mulierem vero alicui viro horum monasteriorum *Disertinesnis, Curiensis*, *Scandunensis* (Schaennis), *S. Gallensis*, *Richenaugiensis, Einsidlensis,* aut ecclesiarum *S. Fridolini* (Seckingen), *SS. Felicis* et *Regulæ* (Zürich), *S. Leodegarii* (Luzern) in connubium traditam nec abbas nec advocatus punire debet; quia eodem iure suas mulieres cum nostris hominibus nubentes impedire aut punire non possunt.“ etc. etc. — Anno 1276.

Eichhorn. (Ep. cur. p. 96) liefert diese Urkunde, jedoch ohne den Eingang und Schluß. Ich gebe hier blos diejenige Stelle, die auf Graubünden Bezug hat. Vergl. K. Wegelins Regest. v. Pfävers Num. 101.

285.

Wechselbrief zwischen Graf Meinhard v. Tirol und den beiden Vögten Eg. und Albero v. Matsch, Namens der Kirche zu Cur, um zwei Leibeigene.

Actum in Suvendes (Sins?) und Mals 15. Jan. 1277.

Ad noticiam vniversorum peruenire volumus quod nos *M(einhardus)* comes de tirol. *E.*[1] et *Al.* fratres et aduocati *de amazia* de communi consilio fecimus et admisimus | concanbivm inter *Jacobum* filium *Minegonis de Glvrnes* ex vna parte, et *Juseppum* filivm condam (sic) *conzanis* de *ramus* ex altera, quod dictus *Jacobus* qui fuit | ecclesie *curiensi*, seruire debeat dominio *tirolensi* in perpetuum cum omnibus sequacibus et eredibvs suis. Alter vero *Juseppus* qui fuit noster, *M.* comitis | de *tirol* seruire valeat ecclesie *curiensi*; (e) converso, et ne uiusmodi (sic)

comulacio aliqua infringi debeat per aliquem nostrum cilicet (sic) per nos *Egenonem* | et *Alberonem* aduocatos *de amazia* nec per nostris oficialibus (sic) aliqua indebita seruicia vel grauamen supradictum *iacobvm* vel eredem eivs. qui | hoc presumserit. in xx. marcis decernimus per comvne consilivm condemnari. et ne uiusmodi a coquam in posteram columnam[2] (sic) paciatur in perpe- | tuo, ipse dictus *Jacobus* vel eredes eius. et ereditari debet omnes posesiones et patrimonia ex parte patris et matris sui sine contradictione alicuius persone. | Hec acta sunt in *suvendes*[3] in pleno placito cum consilio et conciencia (sic) tocius patrie et iuratoribus[4] infrascriptis, *Rvprechtus* iurator de *prada.* | *nicolavs* de *prada volricus* de *fagundes*[5] svb. *H.* ministro qui dicitur *hakentivel,* et confirmata sunt in *Malles.* In pleno placito cum consilio | hominum tocius ecclesie *curiensi* (sic). coram testibus et iuratoribus. Johannes filius Marquardi. Michahel. *Nicolavs* et *petrus bellavita* de *malles* et | *waltherus decanus* loco domini vicedomini *curiensi* (sic) ecclesie. | Millesimo cc.lxxvii. die martis iv. mensis Januarii. indiccione iiii. presentem cartam nostrorum sigillis dvximus roborandi.

Ich verdanke die Mittheilung dieser Urkunde, deren Original sich im k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archiv zu Wien befindet, der Güte meines um diese Sammlung vielfach verdienten Freundes Jos. Bergmann zu Wien. — Das eine Sigel fehlt, das andere in schwarzem Wachse zeigt die drei Flüge des Matsch'schen Wappens mit der Umschrift: .IGILLUM EGENONIS, DE AMATIA.

[1] Ohne Zweifel der nämliche Egeno III., der unter den Bürgen sich befand, die Graf Meinhard dem Grafen Rud. v. Habsburg stellte. Vergl. Num. 265 dieser Sammlung. Egno III. und Albero waren Brüder, Söhne Hartwigs und der Gräfin Sophia v. Moosburg. Der erstere, mit Adelheid v. Montfort (Bischof Friedrichs Schwester) vermählt, ward um 1283 von Schwiker v. Reichenberg erschlagen; der letztere, Albero, erzeugte mit Adelheid v. Remüs (Nanno's Schwester) den Vogt Ulrich II. v. Matsch, dem wir bis 1309 noch öfters begegnen werden.

[2] *Calumniam.*

[3] Könnte Sins im Unterengadin, lat. *Sindes,* sein.

[4] Geschwornen; man denke dabei ja nicht an die modernen Geschwornen-Gerichte, sondern lediglich an einen Gerichtsbeisizer. Im Unterengadin heißen diese noch heut zu Tage Jüraders.

[5] Mir unbekannt.

286.

Schirm- und Freiheitsbrief des Freiherrn Walther v. Vaz für die teutschen Leute in Rheinwald.

Dat. (ohne Ort) 10. Oct. 1277.

Notum sit universaliter singulis et singulariter uniuersis presens scriptum inspicientibus, quod ego *Waltherus*[1] nobilis *de Vaz*, cum meis heredibus uniuersis recipio in meam protectionem et ducatum, ex ista parte montis, omnes homines *Theotunicos* residentiam habentes in *Valle Rheni* de valle *Schams*,[2] usque ad montem qui vulgariter dicitur *Vogel*, cum rebus, personis et pertinentiis ipsorum, quamdiu ipsi *Theotunici*, et eorum heredes in predicta valle residentiam habuerint, contra omnes personas nobiles et ignobiles, barones et liberos aut qualiscumque generis sint nominati, quamdiu ego *Waltherus* et mei heredes uniuersales ipsos *Theotunicos* defendere prævaleam. Et si aliquis ipsorum hominum *Theotunicorum* de predicta *valle Rheni* unus uel plures an omnes ex ista parte montis, per aliquos dominos uel personas aliquas nobiles uel ignobiles contra iustitiam aliquod dammum in rebus uel persona incurrerint, aut res ipsorum contra iustitiam detenta aut contestata fuerit, ego *Waltherus* cum meis heredibus uniuersis, quamdiu habebimus res et personas, ipsos *Theotunicos* cum ipsorum heredibus defendere debemus et facere indempnes. Scire et debent omnes, quod ego *Waltherus de Vaz* cum meis heredibus uniuersis do eis liberam potestatem inter se ministrum accipiendi quem uoluerint, et ille minister debet omnia iudicia habere et iudicare, sicut est illorum consuetudo, excepto furto et homicidio quod ad illos spectare non licet. Et quidquid ille minister, quem tempore suo tenuerint, iudicare non potest per aliquam uim aut discordiam uel erroneam sententiam, illa iudicia coram me *Walthero* et meis heredibus debeant fieri adiudicata. Omnia bona statuta que ipsi *Theotunici* inter se statuerunt aut composuerunt, omnia rata et firma habebo. Quod et iste promissiones aut receptiones sive compositiones, rate et firme permaneant ipsi prenominati *Theo-*

tunici et ipsorum heredes de *Valle Rheni* ligati sunt mihi *Walthero* et meis heredibus omni anno 20 libr. mezenorum in festo S. Martini consignare quousque prememoratos *Theotunicos* possim et mei heredes contra predictos dominos vel homines defendere et conducere. Volo etiam et precipio, quod omnes homines *Theotunici* in sepedicta *Valle Rheni* commorati, ipsam prescriptam pecuniam videlicet xx. libr. mez. et alias expensas faciendas, quas ipsi *Theotunici* in negotiis ipsorum pro necessitate vallis predicte expendunt, inter se diuidant et unusquisque pro se partem suam pacifice, sicut unus populus et una gens expediant et persoluant. Est etiam alia conuentio facta inter me et cum meis heredibus uniuersis, et ipsos sepenotatos *Theotunicos* et ipsorum heredes, quod mihi seruire debeant et meis heredibus uniuersis cum personnis ipsorum in guerris et raisis et in strepitu ex ista parte montis, ubicumque uoluero et mei heredes et necesse habuero fideliter et sine fraude. Et ego *Waltherus* et mei heredes sumus ipsis ligati et ipsorum heredibus, omnes expensas ad omnes vices quas contigerit promtuose et plenarie dare et expedire ab illa hora vel die qua ipsi *Theotunici* separarunt se a domibus ipsorum et valle et simili modo fiant reversuri; specificando et omnibus presentes inspicientibus, quod ipsi *Theotunici* de *valle Rheni* et ipsorum heredes aut successores, mihi *Walthero de Vaze* et meis heredibus non sunt coacti neque ligati aliquam pecuniam dare vel consignare ultra illas xx. libr. mez. prenotatas, quas pro predicta defensione et ducatu promiserunt, neque instantia aut impeditione aliqua vel per minas sine ulla causa compellente, nisi de consensu et ipsorum omnium voluntate. Promitto eis *Theotunicis*, quod si petcrent ista statuta et alia statuta ucl kartas, et ipsorum literas quas habent, si necesse habent, renouari, meliorari, apponi uel minui in aliqua clausula, uel compositione prenotata paratus sum et mei heredes omni tempore adimplere. Insuper obligo me ipsis *Theotunicis* et mei heredes et ipsis heredibus, omnia bona mea iacentia, mobilia et immobilia presentia et futura pro stabilitate et firmitate habiturum. Testes autem rei geste sunt: dom. *Barth. de Berenburg*, dom. *Albero*[3] *de Strasberg*, *C. de Razin*,[4] dom. *Ortolfus de Pasrabiuso*,[3] milites, dom. *Dietmarus* antiquus *de Resin*,[6] *Heinzius*, *Ulricus*, *Alberchtus*,

***Hainrichus*, *Conradus*, *Dietmarius* iunior, domini *de Resin*, *Conradus Moso*,[7] *Wezil* ministralis, *Conr. de Lans*[8] et quam plures qui interfuerunt. Facta sunt hec anno M.cc.lxxvii. die sabbati ante festum S. Galli. Ind. vii.

Abgedrukt in Ulys. v. Salis-Marschlins Fragen zur Staatsgeschichte des Veltl. IV, 54. Salis bemerkt hierbei, daß das Original im Archiv der Landschaft Rheinwald sich befinde. Seither ist es leider abhanden gekommen, was um so mehr zu bedauern ist, als hin und wieder, besonders bei den Namen der Zeugen offenbar nicht richtig gelesen wurde.

[1] Walther IV. v. Vaz. Wenn richtig ist, was Sprecher in seiner Chronik S. 315 und Leu's Lexikon sagen, daß sein Vater und er Verwandte der Herren v. Raron in Wallis gewesen seien, so würde die Colonisation einiger Gegenden in Rätien, durch teutsche Wallifer (Walser), um so begreiflicher.

[2] Diese Stelle scheint mir in mehrfacher Beziehung beachtenswerth. Die *vallis Rheni* (wörtlich Rheinthal, heut zu Tage verdorben: Rheinwald) war also ein Theil von Schams, das 1277 durch seine Gemahlin Rezia de Venosta (v. Matsch) ein Besitzthum des Freiherrn Walther ward. Vgl. Sprech. teutsche Chron. 267 u. 308. In diesem Schirmbriefe werden immer nur die *Theotunici residentiam ibi habentes*, die Teutschen, die dort niedergelassen sind, genannt. Daraus scheint mir hervorzugehen, daß neben ihnen und vor ihnen auch andere, romanisch redende Einwohner sich im Thale befanden. Daß die Teutschen erst kürzlich und wahrscheinlich durch den Freiherrn Walther IV. selbst, als Colonisten im Rheinwalde sich niederließen, schließe ich aus den Worten: Recipio eos in protectionem meam, *quamdiu ipsi in prædicta valle residentiam habuerint*, gleichsam als wäre noch ungewiß, ob es ihnen dort gefallen und sie dort bleiben würden. Damit dieses aber desto eher geschehe, sichert er ihnen seinen Schirm, gegen jeden Angreifer diesseits der Berge zu, gibt ihnen (*do eis*) das Recht, den Ammann aus ihrer Mitte, vielleicht mit Uebergehung der Romanen, zu wählen, und verlangt dagegen nichts anderes, als 20 Pfund mailisch jährliches Schirmgeld und ihren Dienst in Kriegszügen, diesseits des Gebirgs, und auch diese nur auf seine eigene Kosten. Appellationen und höhere Criminalstrafen behält er sich selbst vor. Die eingewanderten Teutschen waren oder wurden freie Leute, und blieben es auch durch diesen Vertrag, aber daß Walther v. Vaz der Herr war, geht aus Allem und insbesondere aus dem Saze hervor, der in Bezug auf das Schirmgeld und andere Thal-Auslagen mit den Worten beginnt: *Volo et precipio*. Die Ansicht J. U. v. Salis-Sewis über diese Ansiedelung's. in dessen hinterl. Schrft. I, 29. Worauf sich dann übrigens seine Angabe l. c. I, 33 stüzt, daß die „freien Rheinwalder" den Walther v. Vaz 1261 zum Schirmherrn gewählt haben sollen, ist mir ganz unbekannt.

[3] Bei Ulys. v. Salis unrichtig Albo.

[4] Sowohl Razin als das spätere Resin ist sicher falsch gelesen und soll Ratzunnes oder Rizunnes, d. h. Räzüns heißen. In einer Urkunde vom 18. Jan. 1283 erscheint Conrad de Ritzunnes.

[5] So bei Salis, aber wohl unrichtig. Wahrscheinlich soll es blos Rabinso heißen; er war des Freiherrn v. Vaz Dienstmann. Im J. 1282 übernehmen der Bischof und das Capitel zu Cur eine Schuld des Klosters St. Lucius an Ortolf Rabinse Urk. 16. Aug., u. 1309 schenken Florin Rabinse und seine Hausfrau dem Kloster Curwalden eine Wiese mit Einwilligung des Frh. Donat v. Vaz.

[6] Resin ist ohne Zweifel Räzüns.

[7] Höchst wahrscheinlich unrichtig gelesen.

[8] v. Lenz.

287.

Papst Nicolaus III. gibt dem Propst zu Cur den Auftrag, dafür zu sorgen, daß alle dem Kloster Disentis entfremdeten Einkünfte, Wälder, Schlösser und Güter jeder Art, wieder erstattet werden.

Dat. Rom 15. März 1278.

Nicolaus[1] episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio preposito[2] ecclesiæ *Curiensis*, salutem et apostolicam benedictionem.

Ad audientiam nostram peruenit quod tam dilecti filii abbas et conuentus monasterii *Disertinensis*, ordinis S. Benedicti, Curiensis diœcesis, quam prædecessores eorum decimas, terras, domos, redditus, uineas, prata, nemora, siluas, molendina, castra, iura, iurisdictiones et quædam alia bona ipsius monasterii, datis super hoc litteris, interpositis iuramentis, factis renunciationibus et pœnis adiectis in grauem ipsius monasterii læsionem nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad uitam, quibusdam uero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmum uel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui dicuntur super his in forma communi a sede apostolica confirmationis litteras impetrasse. Quia uero nostra interest, læsis monasteriis subuenire, discretioni tuæ per apostolica scripta mandamus, quatenus ea quæ de bonis eiusdem monasterii per concessiones eiusmodi alienata inueneris illicite, et distracta, non obstantibus litteris, pœnis, iuramentis, renuntiationibus et confirmationibus supradictis, ad ius et pro-

prietatem ipsius monasterii, studeas legitime reuocare, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes uero qui fuerint nominati, si se gratia odio uel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante, compellas ueritati testimonium perhibere.

Datum *Rome* apud S. Petrum Id. Martii pontificatus nostri anno primo.

Anmerk. Das Original ist nicht mehr vorhanden. Abgedr. nach der in Ild. Fuchs Doc.Samml. p. 6 enthaltenen Abschrift. Die Jahrzahl ist nicht angegeben.

[1] Papst Nicolaus III. wurde (nach Böhm. regest. Reg. XXI und Lenglet Dufresnoy tabl. chronol. II, 450) am 25. Nov. 1277 gewählt und am 16. Dec. des nämlichen Jahres geweiht. Da nun obiges Breve im ersten Jahre seines Pontificats erlassen wurde, so datire ich mit 1278, obgleich in Abt Placidus von Einsied. Litter. Disert., wo dasselbe unter Num 5 allegirt ist, das Jahr 1277 angegeben wird.

[2] Der Propst der Kirche zu Cur, an den dieses Breve gerichtet ist, hieß wahrscheinlich Friedrich, denn ich finde einen solchen in den Capitels-Statuten des Hochstifts vom 17. Mai 1273; in einem spätern Statut vom 21. Nov. 1282 erscheint abermals ein Friedrich als Dompropst. Ob beide die nämliche Person waren, lasse ich einstweilen unentschieden. Den leztern nennt Dr. v. Banotti (Gesch. der Grafen v. Montfort und Werdenberg, 39) einen Grafen v. Montfort und läßt ihn noch in demselben Jahre zum Bischof zu Cur wählen. Ich zweifle an der Richtigkeit dieser Angabe, weil gleichzeitig und in der nämlichen Urkunde vom 21. Nov. 1282, *Fridericus* præpositus und *Fridericus* Dei gratia electus Curiensis genannt sind. Dieser leztere war übrigens allerdings ein Graf v. Montfort, Rudolf's I. Sohn und Bruder des Abts Wilhelm von St. Gallen.

288.

Papst Nicolaus III. bestätigt dem Kloster Disentis alle von seinen Vorfahren, so wie auch von Fürsten und Königen erhaltenen Freiheiten und Immunitäten.

Dat. Rom 18. März 1278.

Nicolaus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis abbati et conuentui monasterii *Disertinensis* ordinis Benedicti *curiensis* diœcesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis

petitur quod iustum est, tam uigor æquitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per solicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter dilecti in domino filii, uestris ipsis postulationibus grato occurrentes assensu omnes libertates et immunitates, a prædecessoribus nostris Romanis pontificibus, siue per priuilegia seu alias indulgentias, uobis et monasterio uestro concessas, nec non libertates et exemptiones sæcularium exactionum a regibus et principibus et aliis Christi fidelibus rationabiliter uobis indultas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis, uobis et per uos eidem monasterio authoritate apostolica confirmamus, et præsentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostræ confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præsumpserit indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum se nouerit incursurum.

Datum *Rome* apud Sanctum Petrum xv. Kal. Aprilis pontificatus nostri anno primo.

Das Orig. fehlt; abgedr. aus Ild. Fuchs Doc.Samml. p. 7. — Regest in Abt Placidus von Einsied. Litt. Dissert. n. 7. — Eichh. kannte diese Bulle nicht. In Betreff des Datums vergleiche die Note in der vorangehenden Urkunde Num. 287.

289.

Papst Nicolaus III. gibt dem Dompropste zu Cur, auf drei Jahre, Auftrag und Vollmacht, das Kloster Disentis gegen die Frechheit derjenigen zu schützen, die es berauben wollen.

Dat. Rom 18. März 1278.

Nicolaus episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio præposito ecclesiæ *Curiensis* salutem et apostolicam benedictionem. Quia mundo posito in maligno nonnulli cæca cupiditate seducti, tanto ad rapienda bona ecclesiastica irreverentius improbas manus extendant, quanto rariores, qui ea eripiant, inueniuntur obiectores, interest nostra ut prauorum conatibus resistamus. Cum itaque dilecti filii abbas et conuentus monasterii ***Disertinensis*** ad ro-

manam ecclesiam nullo medio pertinentis, ordinis sancti Benedicti, curiensis diœcesis, a nonnullis sicut accepimus qui nomen Domini recipere in uanum non formidant, diuersis affligantur iniuriis et iacturis. Nos uolentes dictorum abbatis et conuentus prouidere quieti et molestantium malitiis obuiare, discretioni tuæ per apostolica scripta mandamus, quatenus eisdem abbati et conuentui aduersus prædonum raptorum et inuasorum audaciam efficaci præsidio defensionis assistens, non permittas ipsos in personis et bonis eorum a talibus molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo attentius prouisurus, ne de hiis quæ causæ cognitionem exigunt, uel quæ personas et bona non contingunt ipsorum te ullatenus intromittas. Nos enim, si secus præsumseris, tam præsentes literas quam etiam processum quem te illarum authoritate haberi contigerit, omnino carere uiribus ac nullius fore decernimus firmitatis. Huiusmodi ergo mandatum nostrum sic sapienter et fideliter exequaris, quod eius fines quomodo licet non excedas præsentibus post triennium minime ualituris.

Datum *Romæ* apud sanctum Petrum xv. Kal. Aprilis. Pontificatus nostri anno primo.

Das Original fehlt. — Abgedrukt aus Ild. Fuchs Doc.Samml. S. 8 und Abt Placidus von Einsied. Litt. Dissert. N. 8 — Eichh. kannte diese Bulle nicht.

290.

Papst Nicolaus III. trägt dem Bischof zu Como auf, die Beschwerden des Klosters Disentis, gegen Walter v. Vaz, Albert und Heinr. v. Grünenfels, Wilhelm und Hugo v. Pultingen, Gottfr. v. Phiesel, und Burkh. und Wilh. v. Fontana zu untersuchen und darüber zu entscheiden.

Dat. Rom 18. März 1278.

Nicolaus episcopus seruus seruorum Dei. Venerabili fratri episcopo *Cumarum* salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis dilecti filii, abbas et conuentus monasterii *Disertinensis* ordinis sancti Benedicti, quod *Waltherus de Vaze*,

Albertus et *Henricus de Gruenenuels* fratres, *Wilhelmus* de *Pultening*, *Hugo* eiusdem *Wilhelmi* filius, *Gottefridus de Phiesel*, *Burkhardus* et *Wilhelmus de Fontana* fratres, milites *Curiensis* diocesis, eos super terris, debitis, possessionibus et rebus aliis molestarent. Ideoque discretioni tuæ per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus conuocatis audias causam et appellatione remota debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas ueritati testimonium perhibere.

Rome apud S. Petrum xv. Kal. Aprilis, pontificatus nostri anno primo.

Das Original ist nich mehr vorhanden. Abgedr. nach einer Abschrift in Isid. Fuchs Doc.Samml. p. 7. Die Jahrzahl ist nicht angegeben. In Abt Placidus litt. Disert. n. 7 ist ein weitläuftiges Regest dieses Breve, mit der Jahrzahl 1277, worüber wir das Nöthige bereits in der Note 1 zu N. 287 dieser Sammlung bemerkt haben. Die *Synops. annal. Disert.* fol. 13 dat. mit x. Kal. Apr. (27. März) 1278.

Daß Walther v. Vaz Besizungen im Oberlande hatte, ist beachtenswerth. — Die v. Grünenfels werden von Guler und Sprecher als rätische Edelleute genannt; oft kommen sie nicht vor, doch fand ich noch in einer Urk. dat. Cur 1350 St. Hilar. Tag, eine dieses Geschlechts als Gemahlin Hrn. Walthers v. Montalt. — Die v. Pultening, auch Pultingen und Puntalingen genannt (deren Stammburg Pultingen, zuweilen auch Pultmenga genannt wird), sind ein bekanntes alt-rätisches Geschlecht, das dem Kloster Disentis einige Aebte gab; noch im Jahr 1521 erscheinen urkundlich Jkr. Plazi (Placidus) und Jkr. Rudolf Punthalinger zu Sumvix. — Die v. Phiesel (bei Sprecher Phaselli genannt, deren Burg Phiesel oder Passel in der Nähe von Truns lag) kommen selten vor und müssen früh schon erloschen sein oder den Namen vielleicht mit Rink vertauscht haben, denn später hausten die Rinke auf der Burg Phiesel. Benedict I., der von 1289 bis 1295 Abt zu Disentis war, stammte aus diesem Geschlechte. Vergl. Eichh. Ep. Cur. 233. — Die v. Fontana erscheinen im Oberlande zuerst, später auch zu Cur, im Oberhalbstein und im Engadin.

Orts- und Namens-Register

des I. Bandes der Urkunden-Sammlung.

Digitized by Google

Digitized by Google

ENDE DES ERSTEN BANDES.

Digitized by Google

Errata.

Seite	8	Zeile	9	lies: Rætia statt Rhætica.
-	18	-	14	v. unten l. Senegane st. Senegaue.
-	28	-	4	d. Note l. peractis.
-	34	-	6	v. u. l. ex st. et.
-	48	-	8	v. u. l. 887 st. 877.
-	88	-	1	l. Otto I. u. nicht II.
-	112	-	12	l. comitatus.
-	128	-	12	l. ablatam.
-	132	-	1	l. inuictissimi
-	163	-	1	l. Seite 202 st. Nr. 141.
-	172	-	7	v. u. l. König Friedrich u. nicht Kaiser.
-	173	-	20	l. König Friedr.
-	182	-	25	l. dimidiam.
-	230	-	20	l. Clauennæ.
-	239	-	15	l. Clauennæ.
-	244	-	5	v. u. l. regalis.
-	252	-	4	der Anm. l. Böhmers.
-	253	-	lezte	l. Petrus st. Pelrns.
-	266	-	3	der Note 11 l. Ardericus.
-	267	-	2	l. Artuicus.
-	-	-	6	l. Anselmi st. Cnselmi.
-	271	-	7	v. u. l. Judenta st. Judcata.
-	274	-	4	v. n. l. Wolfrates.
-	277	-	7	v. u. l. S. Sisinnii.
-	289	-	15	l. Senegaunis.
-	292	-	4	l. Meilis.
-	-	-	22	l. Bollingen u. nicht Bollinger.
-	293	-	19	l. Mortaren.
-	295	-	23	l. Ruvis u. nicht Ravis.
-	304	-	7	v. n. l. Kön. Heinr. VII. u. nicht VI.
-	338	-	16	l. Werdeke u. nicht Werdene.
-	249	-	9	die Num. d. Note ist 5 u. s. f.
-	-	-	14	l. Muntalt st. Muntall.
-	358	-	3	v. u. l. Paitens.
-	360	-	9	v. u. die Noten-Nummer [1] hinter Wildinberg gilt nicht; sie kömmt hinter Saxo.

Digitized by Google

Seite	364	Zeile	15	v. u. l. Wanzenriuti.
-	375	-	3	l. 3. Mai st. 2. Mai. Vergl. auch Nachtrag ad Num. 248.
-	376	-	11	l. Valendas.
-	-	-	10	v. u. l. in u. nicht iu.
-	390	-	18	v. u. l. Orvieto st. Cività-Vecchia, u. 1273 st. 1272.
-	394	-	9	l.: der erst 1282 Bischof ward.
-	395	-	16	v. u. l. 1272 u. nicht 1273.
-	396	-		Durch Versehen ist die Urk. 267 statt 266 bezeichnet worden.
-	406	-	14	v. u. Das Datum muss mit 1274 berichtiget werden.
-	417	-	17	v. u. l. Dompropst u. nicht Bischof Friedrich.

Verbesserungen und Zusätze.

Zu Num. 4.

Der in Manuscript unter dem Titel „*Synopsis annalium monasterii Disertinensis*“, im Archive des Domcapitels zu Cur, noch aufbewahrte Auszug der längst nicht mehr vorhandenen „Annalen v. Disentis“ erzählt: Abt Adalbero des h. Sigisberts Nachfolger in der Abtswürde, habe schon Anno 669, als die von Grimoald dem Könige der Lombardle zu Hülfe gerufenen Avaren oder Hunnen sich Rätien näherten, die Reliquien der h. Placidus u. Sigisbert nebst den Kirchenschätzen nach Zürich flüchten lassen, und fährt dann fort: „Sequenti statim anno (670) reliquiæ *Hunnorum* exercitus, hac illac palantes Venetorum terris horribiliter cæde et incendio vastatis, *Rætiam* quoque superiorem ad *Disertinense* monasterium usque hostiliter pervaserunt et ultra 30 monachos (ut habent veteres chartæ) viros divinos et singulares martyrio et cœlo iam maturos, quos intra monasterii septa relictos invenerant, omnes impio ferro in odium catholicæ religionis trucidarunt, non tamen impune. Nam a *Rætorum* milite mox ibidem eodem anno circa monasterium fusi fugatique fuerunt. *Adalbero* abbas secundus Disertinæ hac ipsa barbarorum irruptione cum discipulis suis occubuit martyrio decoratus. Hæc *Disertinæ* vastatio et monachorum nostrorum cædes in annalibus hoc anno fusè describitur. SS. Placidi et Sigisberti reliquiæ deletis internecione *Hunnis*, cum *Rætia* iam quiesceret, *Disertinam Thurego* relatæ, ibidem a monachis, qui superfuerant et in privatis cellulis seu eremitoriis anachoresin agebant, summo honore habentur usque ad annum Christi 717“. — So tief herunter sank das ehrwürdige Stift, daß volle 60 Jahre, bis zum J. 730, wo der h. Ursicinus zum Abte gewählt wurde, kein anderer demselben vorstand. *Synops.* l. c. ad ann. 730. Vgl. Eichh. ep. cur. 23 u. 121. ff. Campell übers. v. C. v. Mohr. B. I.

Zu Num. 9.

Seite 12. Zeile 11 von unten. „item in *castro*“ etc. Zu oberst im Dorfe Sagens steht ein Bauernhaus, dessen Mauern sehr dik und von uralter Bauart sind; es gehört dermalen dem Christian Steinhauser, und an dasselbe knüpft sich die Tradition, das hier das Schloß gestanden habe, das einst höchst wahrscheinlich der Hauptsiz des Geschlechts der Victoriden im Oberlande war.

Ebendas. Zeile 10; „*Ad Vicum*“ sicher nicht Sumvix. Der äußere Theil des Dorfes Sagens heißt heut zu Tage noch *olg vitg* (oura n'il vich, d. h. draußen im Dorf).

Seite 97 Zeile 4. Im Original nicht *Theophaniæ* sondern: *Theophanu.*
= = = 6. Zwischen *Allamannorum* u. *ducis* die zwei Worte: *ac nerviorum* (sic) einzuschalten.
= = = 6. *Hildiboldi* und nicht *Hildeboldi.*
= = = 7. *Mersiburgensis* und nicht *Merseburgensis.*
= = = 8. Im Orig. *teloneum* und nicht *telonium.*
= = = 12. Zwischen den Worten *ius* u. *uilla* das Wort *in* einzuschalten.
= = = 13. Lies *honore* und nicht *honorem.*
= = = 15. Lies *Hildiboldus.*
= = = 15. Lies *dinoscitur.*
= 98 = 4. Lies *suo* und nicht *suæ.*
= = = 47. Lies *ac* und nicht *et.*
= = = 8. Lies *inpressione* und nicht *impressione.*

Das Sigel ist vorhanden.

Zu Num. 81.

Das Original des Diploms Kais. Konrads II. dat. Megelendorf 19. Sept. 1030 hat sich im bischöfl. Archiv vorgefunden, und es folgen hier die Abweichungen die bei der genauen Vergleichung desselben mit dem Abdruke sich herausstellen.

Seite 114 Zeile 7. Lies *honore* statt *honorem.*
= = = 14. Der Name *Anuzo* kann eben so wohl *Amizo* gelesen werden.
= = = 18. Zwischen *quæ* und *dici* ist das Wort *adhuc* einzuschalten.
= = = 23. Lies *omni* statt *ulla.*
= = = 24. Nach *possideant* ist ein Punkt zu sezen.
= = = 27. Lies *inpressione* und nicht *impr.*
= = = 18. Zwischen *uidetur* und *corroborauimus* das Wort *insuper* einzuschalten.
= = = 29. Zwischen *secundi* u. *imperatoris* gehört d. W. *Romanorum.*
= = = 33. *Megelendorpf* ist mit ph. geschrieben.

Das Sigel, dessen Spuren auf der Urkunde sichtbar sind, ist ganz weggefallen.

Zu Num. 92 u. 93.

Die Zweifel, welche mein Freund der kais. Rath Jos. Bergmann in Wien, über die Aechtheit dieser beiden Urkunden oder mindestens der einen derselben mir im Nov. 1851 mittheilte, wurden durch die ihm verschaffte Einsicht der beiden Originale ganz gehoben, indem derselbe mir unt. 5. März 1852, meldete, daß beide nach Aussage der HH. Reg. Rath Chmel und Dr. v. Müller vollkommen ächt seien. Dagegen ist das in der Anmerkung zu Num. 92 citirte Diplom, zu Gunsten der Abtei Pfävers vom gleichen Datum unbedingt unächt. Die Gründe dafür sind in K. Wegelin's Regest. der Abt. Pfävers Num. 27 ausführl. angegeben.

Der in der Urk. N. 92 genannte *Mons Ugo* ist der heutige Berg Mattug. J. C. Zellweger im schw. Geschichtf. IV. 213.

Zu Num. 96.

Der Ausstellungsort *Brouchsal* ist Bruchsal und unter keinen Umständen Brüssel, wo nie ein Kaiser des Mittelalters Urkk. ausstellte.

Zu Num. 128 Not. 2.

Ganz sicher wurde der Name *Fucingen* falsch gelesen; es ist zuverläßig Schweiningen im Oberhalbstein. Ich zweifle auch nicht mehr daran, daß Lacis Latsch bedeute.

Zu Num. 129.

Die *Synopsis annal. Disert.* fol. 10 b. datirt dieses Diplom mit dem 14. Oct. und fügt bei diesem Anlasse die Notiz hinzu, es habe Kön. Friedrich I. im Herbste dieses Jahrs (1154) Disentis auf seiner Reise nach Italien besucht und die Reliquien der heil. Sigisbert u. Placidus veuerirt.

Zu Num. 152.

Der Ausstellungsort ist Giengen und nicht Biengen.

Zu Num. 154.

Mein Freund Dr. Böhmer meldet mir unt. 29. März 1852, daß er diese Urkunde für unächt halte; nie sei ihm *„Conradus dei gratia rex invictissimus"* vorgekommen; und eben so ungewöhnlich sei der Eingang wie überhaupt di ganze Fassung.

Zu Num. 158.

Dr. Böhmer bezweifelt die Aechtheit einer solchen kön. Fürbitte in Zollangelegenheiten.

Zu Num. 160.

Der mir von m. Freunde Prof. J. E. Kopp unt. 19. Aug. 1851 mitgetheilten Berichtigung des Ausstellers dieser Urkunde und des Datums, muß ich bei genauerer Prüfung vollkommen beipflichten. Nicht K. Heinrich VI. sondern der VII. stellte sie zu Pisa am 22. May des Jahrs 1313, und zwar nicht zu Gunsten Egeno's II. v. Matsch, sondern Egeno's IV. eines Enkels desselben aus. Die Sache unterliegt um so weniger einem Zweifel als der hiebei mitwirkende tapfere Graf Werner v. Homberg sich nach andern Urkunden in ebendenselben Tagen am kaiserl. Hoflager zu Pisa befand.

Der mit *quadraginta marcas* angegebene Pfandschilling scheint so gering, daß ich die Muthmassung meines Freundes Dr. Böhmer, daß wohl *quadringentas* zu lesen sei, unbedingt theile.

Zu Num. 162.

Daß Kais. Friedrich I. in der hier inserirten Urkunde sich *dux Suevorum* nennt, was sonst nirgends geschieht, indem dieser Titelluxus erst später im 15. Jahrhundert aufkam, erregt bei meinem Freunde Dr. Böhmer Bedenken Betreffs der Aechtheit dieses Diploms. Eine von demselben vorzunehmende Untersuchung ob K. Friedrich auf Lichtmeß 1165 in Ulm Hof gehalten habe, wird darüber mehr Licht geben.

Zu Num. 163.

Das Original dieses Diploms hat sich im Archiv zu St. Lucius vorgefunden. Bei dessen Collationirung ergaben sich folgende Abweichungen:

Seite 232	Zeile	3.	Im Original nicht *libenter* sondern *liberaliter*.
=	=	8.	Im Orig. *Ruodegerus*.
=	=	11.	Nach den Worten *ad petitionem fr. S. Lucii* ist einzuschalten: *et ob spem retributionis eterne, ecclesie beati Lucii cum* etc.
=	=	13.	Nach dem Worte *habeant* noch das Wort *teneant*.
=	=	20.	Im Orig. *Otto* und nicht *Oldo*.
=	=	22.	*Cuonradus*, nicht *Conradus*.
=	=	23.	Im Orig. *de Zolre* und nicht *Zolet*, und gleich nach diesem noch der Zeuge: *comes Bertoldus* de *Zolre*.
=	=	24.	*De Berge* und nicht *Bergen*.
=	=	=	Nach *Sagennes* folgt im Orig. *Rudolfus de Vazzes*.
=	=	=	Nicht *de Favis*, sondern *de Saccis*.
=	=	25.	*Asperomonte* nicht *Aspermonte*.
=	=	=	Die Worte *Rud. de Ratfes (sic)*, sind ganz zu streichen.
=	=	26.	Im Orig. steht *Metzinis* (Masein) und nicht *Metinii*.
=	=	28.	*Apud Cure* und nicht *apud Curiam*.

Das Sigel hängt an einer seidenen Schnur, in einen Lappen eingenäht.

Zu Num. 164.

Leodii ist Lüttich und nicht Lodi; letzteres heißt *Laude*. Da der Cardinal Peter 1247 und 1248 päpstlicher Legat in Teutschland war, so vermuthet mein Freund Dr. Böhmer, daß hinter der Jahreszahl mcc. etwas ausgefallen sei, und die Urkunde wohl eher in das J. 1247 od. 1248 fallen möchte.

Zu Num. 169.

Eine vollständige Abschrift dieser Urkunde hat sich im Nachlasse des sel. um die Geschichte der Republik hochverdienten Ministers Ulyss. v. Salis Marschlins vorgefunden und ist mir durch H. Hauptm. Ulysses von Salis Marschlins am 17. Apr. 1852 mitgetheilt worden. Ich liefere sie hier nachträglich in extenso.

Digitized by Google

Anno Dom. millesimo ducentesimo quarto die martis undecimo die intrante Madio Indictione septima: dominus *Conradus de Medeseno* et *Conradus* eius filius per parabolam ipsius patris sui, investiverunt nomine enphyteosys per se et per suos heredes dominum *Bartholomeum* filium domini *Anrici Preandree*, consulem *Clavennae*, nomine et ex parte totius communis *Clavennae;* nominatim de tota alpe de *Emede*. Ita quod ipse consul et eius successores nomine et ad partem et utilitatem communis *Clavennae* prescripti, et cui dederint, habeant et teneant ipsam alpem cum omnibus suis utilitatibus et pertinenciis et usantiis et accessionibus iure emphyteoticario, sine omni contradictione predictorum domini *Conradi* et alterius *Conradi* et suorum heredum. Dando et solvendo ex inde ipse consul et eius successores qui pro tempore fuerint annuatim nomine census sive redditus eisdem domino *Conrado* et alteri *Conrado* et suis heredibus in sancto Martino vel ad octavam prope tantum dehinc ad triginta annos proximos continuos, venientes in *Timiliasca* in loco de *Casa*, omni anno solidos quadraginta denariorum novorum Mediolanensium et libras viginti de pipero bene ponderato sine fraude et bono et pulcro absque frande. Insuper dominus *Conradus de Medeseno* et alter *Conradus* eius filius obligaverunt se et omnia sua bona pignori iam dicto domino *Bartholomeo* consuli ad partem et utilitatem communis *Clavennae* sub poena et obligo de libris quinquaginta denariorum novorum Mediolanensium, ita quod faciet stare monasterium de *Casa* et omnes homines liberos de *Saxammo* et cunctos servientes præfate ecclesie de *Casa*, et omnes homines qui in ipsa alpe habent aliquod ius tacitos et contentos in predicta investitura et faciet eos habere et tenere hunc contractum et predicta omnia firmum et firma et ratum et rata cum suo pignore et dispendio et renuntiando privilegio et ut non possit obicere se pro alieno facto fore obligati, sed ut perinde teneantur de istis predictis omnibus contractibus et concordiis tanquam pro suo speciali et licito facto essent obligati. Item neutre parti debet esse licitum tollere vel dimittere suprascriptam alpem usque ad predictum terminum triginta annorum sub predicta pœna et obligo de libris quinquaginta solvendo omni anno predictum censum et redditum in loco de *Casa*; et ille bestie que posite fuerunt in ipsa alpe semper debent esse in affidamento ipsorum domini *Conradi* et alterius *Conradi* cum illis hominibus qui fuerint cum ipsis et cum rebus eorum euntibus et redeuntibus in ipsa alpe et stantibus in ipsa alpe si communalis guerra esset de episcopatu *Cumano* et de episcopatu de *Curia*; et hoc affidamentum dedit per illos homines qui stant et habitant ab ista parte in montibus scilicet a *Saxamo* et a *Logonesa* et ab ista parte de monte *Septe* usque (sic), nisi forsitan esset pro eorum speciali guerra quod non possent tueri et defendere bona eorum, et tunc debent mittere *Clavennensibus* ut se custodiant in alpe illa quia non possunt eos tueri et deffendere; et insuper promiserunt obligando omnes res suas quas habent et habituri erunt pignori iam dicto consuli ad partem et utilitatem iam dicti communis *Clavennae* per deffendere et guarentare ipsam alpem a supra scripta ecclesia de *Casa* et a liberia de *Saxamo* cum omni suo pignore et dispendio; et in capite triginta annorum debet ipsa alpis libera et absoluta esse a *Clavennensibus* nec debent eam tenere nec solvere aliquod

fictum deinceps pro ipsa alpe, nec aliquis homo de Ultramontibus nec de episcopatu *Cumano* debet habere viam eundi in ipsa alpe de *Emede* pro alpegare per alpes *Clavenne* cum bestiis, nec ascendere nec descendere per alpes nec per virtutem *Clavenne* cum bestiis nec cum rebus, que exirent de ipsis bestiis postquam *Clavennenses* ipsam alpem dimiserint. Actum in civitate de *Curia* sub porticu ecclesie sanct Martini. Prenominati dom. *Conradus* et alter *Conradus* hanc cartam fieri rogavernnt ut supra legitur. Et due carte in uno tenore rogate sunt fieri. Interfuerunt testes rogati dom. *Rangerius de Segagnio*, *Altemannus* filius dni. *Anrici de Ruzummo*, *Sicherius Longus* de Cuira (sic), dom. *Gebizus de Mentaro*, *Conradus Meisterlinus*, *Stefanus de Cuira*, *Ricolfus Zurla*, *Albertus de Fontanago*, *Oldericus de Zizuro*, dom. *Sicherius Marolinus* de Cuira, *Vivianus Ferarius* de Cumis, *Petrus Ferarius* de Cuira, *Trincallus de Luano* et Bertraminus eius filius, *Guinlrardus Colderarius* de Luano, et Albrigetus nepos supra scripti Petri.

Ego *Bartholomeus Judex* de Ladranio de Clavenna rogatus interfui et hanc cartam tradidi et scripsi.

Zu Num. 171.

Die Lüke zwischen der Zahl IIII. und Dec., die im Original sich vorfindet, dürfte nach der Ansicht m. Fr. Dr. Böhmer mit Idus (10 Dec.) zu ergänzen sein, da K. Philipp an diesem Tage noch eine andere Urkunde in Augsburg ausstellte, während sich deren keine dort gegebenen aus dem Novemb. findet.

Zu Num. 172.

Diese Bulle ist am gleichen Tage ausgestellt worden wie diejenige unter Num. 174. Bei der Leztern ist die Jahreszahl mit 1209 richtig angegeben, und ich muß bitten, daß der Ersteren das nämliche Datum beigelegt und auch in der Note 1 die angemessene Berichtigung angebracht werde, indem das J. 1209 und nicht 1208 das eilfte Pontificatsjahr des Papstes *Innocenz* III. war.

Zu Num. 174.

Ein Vidimus dieser Bulle, ausgestellt durch Bischof Ulrich V. v. Cur. Id. Aug. indict. II. 1334 ist in Originali im Archiv v. St. Luzius noch vorhanden.

Zu Num. 179.

Das Original dieses Diploms ist seither im bisch. Archiv zum Vorschein gekommen. Folgende Stellen des Abdrucks sind zu berichtigen.

Seite 252 Zeile 1. Nach *alienabimus* ist das Wort *nec* einzuschalten.
„ „ „ 7. Lies *fatigari*.
„ „ „ 8. Statt *quaquam* lies *quoque*.
„ „ „ 12. Statt *maiestate* lies *magestate*.
„ „ „ 22. St. *apud* lies *apul*.

Das Sigel hing an einer rothseidenen Schnur, die theilweise noch hängt.

Digitized by Google

Zu Num. 186.

Not. 19. Joh. v. Salis, der unter den Abgeordneten der Stadt Como genannt ist, war vielleicht persönlich nicht im Bregell angesiedelt, daß aber ein Zweig des Geschlechts schon 913 im Bregell niedergelassen war, geht aus der Urkunde Num. 39 hervor.

Zu Num. 198.

Mit Berücksichtigung des Umstandes, daß 1228 ein Schaltjahr war, muß statt 20. Febr. der 18. gesezt werden.

Zu Num. 203.

Wenn in der Ueberschrift, so wie in Not. 1. Vogt Rud. v. Rapperswil Graf genannt wird, so bedarf dieses der Berichtigung. Aus J. E. Kopp's Gesch. II I. 341. Anm. 1—3 ist ersichtlich, daß derselbe erst zwischen dem 28. Aug. 1232 und 8. März 1233 in den Grafenstand erhoben wurde. Mechtild v. Vaz, Gemahlin des ersten Grafen Rud. v. Rapperswil, verehlichte sich nach dessen Absterben mit dem Grafen Hugo v. Montfort-Werdenberg S. J. E. Kopp's Gesch. II. I. 347. Anm. 4 und 348. Anm. 3.

Zu Num. 248.

Im J. 1265 ist der 3. Mai und nicht der zweite ein Sonntag. Die nähere Bezeichnung des Sonntags mit *qua cantabitur Maria d.* ist unrichtig, da es keinen solchen Sonntag gibt, ohne Zweifel soll es *misericordia domini* gelesen werden.

Zu Num. 261.

Apud urbem veterem bedeutet *Orvieto.* Gregor's X. Weihe und Krönung fand nach J. E. Kopp am 27. März 1272 statt, und die Urkunde muß daher mit 25. Febr. 1273 datirt werden.

Zu Num. 271.

Die hier blos mit Medi bezeichnete Alp, ist unzweifelhaft die heut zu Tage Medrige genannte Alp auf dem Gebiete von Langwies.

Zu Num. 272.

Das angegebene Datum ist unrichtig, und muß wie mir m. Fr. J. E. Kopp bemerkt, mit 9. Aug. 1274 gelesen werden; Papst Gregor X. langte erst zwischen dem 3. u. 21. Nov. 1273 zu Lyon an. Vgl. J. E. Kopp's G. I. 75. Anm. 3.

K. K. HOFBIBLIOTHEK

Digitized by Google

Digitized by Google

Österreichische Nationalbibliothek
+Z180092603

Fr. Hollnsteiner
Buchbinder
im rothen Ha
IN WIEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google